

3 1761 08122697 9



Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto







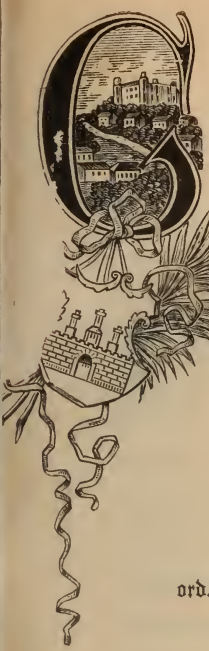




392 k

I

67



# Geschichte

# der Stadt Preßburg.

Von

Dr. Theodor Ortvan

ord. Professor der Geschichte an der k. ung. Rechtsakademie zu Preßburg  
und Mitglied der ung. Akademie der Wissenschaften.

Herausgegeben durch die Preßburger Erste Sparcassa.

Deutsche Ausgabe.

Dritter Band.

Beilagen zur Geschichte Preßburgs in der Zeit von 1500—1526.

Mit 64 in den Text gedruckten Illustrationen und Facsimiles und 14 Tafeln.

Preßburg.

Commissionsverlag von Carl Stämpfel,  
t. u. t. Hofbuchhandlung.

1894.

DB  
279  
B485  
077  
03.3



## Vorwort.

Den Inhalt dieses Bandes bilden vier Beilagen als Ergänzung zu dem im zweiten Bande behandelten geschichtlichen Stoffe. Der Aufenthalt beziehungsweise die Versammlungen vornehmer Personen in Preßburg, das Verzeichniß der Beamten des Comitates und der Stadt sowie der Mitglieder des Capitels, welches im Mittelalter als öffentlicher Beurkundungsort mit der Befugniß eines öffentlichen Notars bekleidet war, und nicht minder die Aufzählung der von demselben vollzogenen Beurkundungen bilden an und für sich schon ein solch werthvolles geschichtliches Material, daß dasselbe in einer Local-Monographie nicht fehlen durfte. Der Umstand, daß vornehme Personen ihren Aufenthalt häufig in Preßburg genommen, läßt uns hauptsächlich auf den hervorragenden Rang schließen, welchen unsere Stadt unter den übrigen Städten unseres Vaterlandes im Mittelalter eingenommen hatte, so daß dieselbe, heute mit der Behauptung, die zweite Stadt des Landes zu sein, sich zu bescheiden genöthigt, zu jenen Zeiten, obwohl sie nicht Residenz der Könige war, sich mit Stolz rühmen konnte, die erste Stadt des Landes zu sein. Die übrigen Beilagen aber machen uns mit jenen leitenden Persönlichkeiten bekannt, welche sowohl auf dem Gebiete der Administration als auf dem des municipalen und kirchlichen Lebens auf die Gestaltung des Schicksals dieser Stadt in mannigfacher Weise Einfluß genommen hatten. Auch von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet dürfte dem in diesem Bande mitgetheilten Datenmaterial unserer Meinung nach ein höherer Werth beizumessen sein, als den sonstigen bloßen Verzeichnissen von Regesten.

Der bei diesen Mittheilungen von uns eingehaltene Vorgang beschränkte sich fast ausschließlich auf die Benützung von Urkunden,



Testamenten, Rechnungsbüchern und Protokollen, während allgemein bekannte geschichtliche Werke nur ausnahmsweise herangezogen wurden, so daß der weitaus größte Theil dieses Werkes ein bisher unbekanntes Urkundenmaterial umfaßt. Die unsern Gegenstand betreffenden Daten sind theils den bereits publicirten Diplomatarien, theils aber und zwar überwiegend dem reichen Archive der Stadt Preßburg entnommen. Die Urkundensätze dieses Archives gelangten bis jetzt nur zum geringen Theile in den allgemein verbreiteten Urkundenansammlungen und unter diesen hauptsächlich in Fejérs großem Codex Diplomaticus Hungariae Ecclesiasticus ac Civilis nach den von Gyurikovitch angefertigten Copien in die Öffentlichkeit. Von ungleich größerer Wichtigkeit ist aber die Zahl jener Urkunden, welche weil. Stephan v. Rakovßky copirt und durch eine lange Reihe von Jahren in seiner drei starke Folioebände umfassenden Sammlung unter dem Titel Diplomatarium Posoniense zusammengetragen hatte. Diese gegenwärtig im Besitze des städtischen Archives befindliche Urkundenansammlung ist bis jetzt noch nicht publicirt worden und dürfte auch hinsichtlich der diesen Urkundencopien anhaftenden hauptsächlich paläographischen Mängel in ihrer gegenwärtigen Gestalt nicht publicirt werden können, doch enthält dieselbe, abgesehen von den erwähnten Mängeln, ein so treffliches, werthvolles geschichtliches Material, daß es vom Geschichtschreiber und in erster Linie vom Localhistoriker mit sehr großem Nutzen verwendet werden kann. Denn wo die Richtigkeit des mitgetheilten Textes zweifelhaft oder dessen Unrichtigkeit unzweifelhaft erscheinen sollte, ist es nicht schwer, die vermutheten oder erwiesenen Mängel desselben durch Vergleichung mit den Originalurkunden zu berichtigen.

Von unendlich hoher Wichtigkeit für die Geschichte der Stadt Preßburg sind die übrigen geschichtlichen Quellen dieses Archives: die Rechnungsbücher, die Protokolle und die Grundbücher sowohl vermöge ihres Reichthums als ihres Inhalts. Bei ihrer fast unererschöpflichen Fülle sind dieselben zugleich umso werthvoller, da die in denselben enthaltenen Mittheilungen uns einen Einblick in die gesammten Manifestationen des bürgerlichen Lebens der Bewohner dieser Stadt



eröffnen. Es dürfte wenige Städte unseres Vaterlandes geben, deren Leben in der Zeit des Mittelalters sich mit größerer Treue und Unmittelbarkeit sowie in anziehenderer Weise schildern ließe, als das der Stadt Preßburg. Den Beweis dafür bemühen wir uns im zweiten Bande unseres Werkes zu erbringen. In dem gegenwärtigen Bande war für uns hauptsächlich die Sammlung der Testamente von großem Nutzen, da diese es uns ermöglichte das Namensverzeichnis der Mitglieder des Capitels, der Pfarrer, der Stadtrichter, der Bürgermeister, der Mitglieder des Rathes und der Stadtnotäre in solcher Vollständigkeit zusammenzustellen.

Um übrigens dem Werke nicht nur in geschichtlicher Hinsicht durch seinen Inhalt einen höheren Werth zu verleihen, sondern dasselbe auch für weitere Kreise anziehender zu gestalten, wurde für möglichst reiche Illustrirung desselben Sorge getragen, und in dieser Beziehung dürfte der gegenwärtige Band vielleicht nur wenigen localgeschichtlichen Werken unseres Vaterlandes nachstehen. Der überwiegende Theil der Illustrationen besteht aus Originalzeichnungen, welche ebensowohl für die Fähigkeit als auch für die künstlerische Begeisterung und die Fachkenntnisse ihrer Urheber zeugen. Zugleich ergriffen wir mit Freuden die uns gebotene günstige Gelegenheit zur Aufnahme und Verwendung solcher Clichés und Holzschnitte, welche zur bildlichen Darstellung der Vergangenheit unserer Stadt im hohen Grade geeignet erscheinen. Diesbezüglich fühlen wir uns zu besonderem Dank verpflichtet dem Director der Universitätsbibliothek in Budapest, Herrn Alexander v. Szilágyi, sowie der literarischen und Actiengesellschaft Athenäum für die in uneigennütziger Weise uns zur Verfügung gestellten Clichés der in ungarischer Sprache erscheinenden „Historischen Biographien,“ nicht minder Herrn Dr. Béla Czobor für die Überlassung der reichen Holzschnittsammlung der Landescommission für die Erhaltung der Kunstdenkmale, desgleichen dem Vicedirector des Nationalmuseums, Herrn Dr. Ladislaus Fejérvataky, für die freundliche Überlassung der Clichés der ungarischen heraldischen und genealogischen Gesellschaft, sowie endlich dem Universitätsprofessor und Vicedirector des Nationalmuseums, Herrn Dr. Joseph Hampel, für die zur Be-

nützung überlassenen Glückes der Landesgesellschaft für Archäologie und Anthropologie. Herzlicher Dank sei auch allen jenen dargebracht, welche in sonstiger Weise bei der Fertigstellung dieses Bandes mitgewirkt haben: in erster Reihe dem städtischen Archivar Herrn Johann Batka, der uns auch diesmal durch seine vollste Bereitwilligkeit und thatkräftige Unterstützung die Ausführung unserer Aufgabe erleichterte, desgleichen den Herren Prof. Dr. Georg v. Fésüs, Gnea Lanfranconi, Prof. Rudolf Boros und Prof. Joseph Könyöki, die uns theils bei den technischen Aenden dieses Werkes, theils durch Überlassung von Aufnahmen und Zeichnungen, beziehungsweise durch Aufertigung solcher zur Ausschmückung desselben freundlichst beihilflich waren. Herr Adolf Stephanie k. u. k. Hauptmann d. R. hatte bei der Aufertigung des diesem Werke beigegebenen Grundrisses sowie des Situationsplans des Preßburger Schlosses viel Eifer und Mühe verwendet, was wir an dieser Stelle besonders hervorheben müssen. Volle Anerkennung sei ferner auch Herrn Wilhelm Michaelis emerit. Rector des Lyceums gezollt, welcher das Werk mit vorzüglicher Fachkenntniß und hingebender Gewissenhaftigkeit ins Deutsche übertrug, sowie der Firma Stampfel, Eder und Comp., welche alles aufgeboten hat, damit das Werk in typographischer Beziehung mit Ehren bestehe. Daß endlich der Verwaltungsrath der Preßburger Ersten Sparcassa mit seinem Präses Herrn Dr. Ferdinand Gervay an der Spitze die Kosten der Herausgabe dieses ursprünglich nicht in Aussicht genommenen Bandes in hochherziger Weise bewilligt habe, wird schon in seiner einfachen Erwähnung genügen, daß demselben die ungetheilte allgemeine Anerkennung dafür zutheil werde.

Bei so viel hochherzigem und patriotischem diesem Werke entgegengebrachten Wohlwollen bleibt dem Verfasser in der That kein anderer Wunsch übrig als der, daß auch durch die in diesem Bande enthaltenen Aufzeichnungen die Kenntniß der Vergangenheit unserer Stadt mehr und mehr gefördert werden möge.

Preßburg, am 7. Februar 1894.

Der Verfasser.

# Inhalt.

	Seite.
Vorwort . . . . .	III—VI.
Beilage I.	
Besuche vornehmer Personen in Preßburg. 1301—1527. S. 1—122.	
I. Könige und Königinnen in Preßburg 1304—1527. . . . .	3—81.
II. Herren geistlichen und weltlichen Standes, Synoden, Landes- und Palastinal-Verfassungen, Friedens- und Vertragsschlüsse in Preßburg	82—122.
Beilage II.	
Beamte des Preßburger Comitats. 1248—1526. S. 123—216.	
I. Obergespäne 1307—1526. . . . .	125—195.
II. Vicegespäne 1248—1519 . . . . .	196—203.
III. Schlosscastellane 1298—1526 . . . . .	204—216.
Beilage III.	
Das Preßburger Capitel. 1300—1526. S. 217—386.	
I. Präpste 1302—1526 . . . . .	219—254.
II. Domherren und Pfarrer 1300—1527 . . . . .	255—322.
III. Beurkundungen des Capitels 1300—1525 . . . . .	323—386.
Beilage IV.	
Beamte der Stadt. 1279—1527. S. 387—494.	
I. Stadtrichter 1279—1527 . . . . .	389—428.
II. Bürgermeister 1347—1529 . . . . .	429—442.
III. Geschworene Bürger (Mitglieder des Rathes) 1314—1527 . . . . .	443—476.
IV. Stadtschreiber (Stadtnotäre) 1364—1527 . . . . .	477—486.
V. Stadtkämmerer 1430—1527 . . . . .	487—490.
VI. Stadthauptleute 1434—1527 . . . . .	491—494.
Nachträge.	
Zu Beilage I. . . . .	495—501.
Zu Beilage II. . . . .	501—502.
Zu Beilage III. . . . .	502.
Zu Beilage IV. . . . .	502—503.





# Verzeichniß

## der in diesem Bande enthaltenen Illustrationen.

### I. Illustrationen im Texte.

1. König Karl Robert I. Zeichnung der Bilderchronik. Den in ungarischer Sprache erscheinenden „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 3.
2. König Ludwig I. Nach dem Gemälde von Johann Matejko. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 9.
3. Kaiser und König Siegmund. Nach dem im Rathhause zu Nürnberg befindlichen Originale von Albrecht Dürer. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 17.
4. Ein Blatt aus den Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg. Original-Facsimile. Photographische Reproduktion von Angerer & Göschl in Wien. Seite 33.
5. Bildniß des Königs Matthias I. Nach einem in der Ambraßer Sammlung befindlichen Relief gezeichnet von Karl Eserna. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 63.
6. Die goldene Bulle des Königs Matthias I. im Preßburger Stadtarchiv. Originalaufnahme von Angerer & Göschl in Wien. Seite 65.
7. Bildniß der Königin Beatrix im Corvina-Codex des Römers Didymus aus dem Jahre 1488. Dem in ung. Sprache erscheinenden „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 69.
8. Avers einer Bronzemünze der Königin Beatrix. Im Besitze des ung. Nationalmuseums. Dem „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 71.
9. Marmorbüste der Königinwitwe Maria. Nach einer im Museum El Prado befindlichen Marmorbüste. Dem „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 77.
10. Denkmünze der Königin Maria aus dem Jahre 1521. Nach dem Originale von Leone Leoni. Dem „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 79.
11. Hängelampe im Preßburger Museum. Zeichnung von Karl Eserna. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 82.
12. Johann Vitéz von Zredna. Nach einer gleichzeitigen im Nationalmuseum befindlichen Büste. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 105.
13. Kaiser Friedrich III. Nach einem gleichzeitigen Bildniß. Dem „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 117.
14. Die Begegnung König Siegmunds von Polen mit Ladislaus II. auf dem Felde vor Preßburg. Aus dem im Jahre 1668 erschienenen Werke Siegmunds von Birken „Spiegel der Ehren des Erzhauses Osterreich.“ Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 119.
15. Die Preßburger Schloßruine in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Nach der Originalzeichnung von Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 125.
16. Die Preßburger Schloßruine von innen mit dem Thurme an der nordöstlichen Seite. Nach der Originalzeichnung von Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 137.
17. Das Portal des Preßburger Schlosses von der Außenseite. Nach Wiener Autographen. Holzschnitt der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. S. 149.
18. Durchschnitt des Portals des Preßburger Schlosses. Nach Wiener Autographen. Holzschnitt der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 153.
19. Das Portal des Preßburger Schlosses von der Rückseite. Nach Wiener Autographen. Holzschnitt der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 163.

## Verzeichniß der Illustrationen.

- 19/a. Facsimile der Namensfertigung des Preßburger Obergespanns Ladislans v. Hunyad. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 181.
20. Der Preßburger Zwinger mit der in jüngster Zeit zum großen Theile abgebrochenen alten Stadtmauer. Nach der Originalzeichnung von Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 185.
21. Das an der Innenseite des Preßburger Schloßportals befindliche gegenwärtig vermauerte Fenster. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 196.
22. Erkerträger an der Innenseite des Preßburger Schloßportals. Nach der Originalzeichnung des Prof. Joseph Könyöki ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 204.
23. Die h. Dreieinigkei. Relief an der Brunnthüre der h. Annakapelle im Preßburger Dome. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 219.
24. Ein nunmehr verschwundener alter Friedhof von Preßburg. Nach dem im städtischen Museum befindlichen Aquarell von Dr. Samuel Glas gezeichnet von Angerer & Göschl in Wien. Seite 225.
25. Denkmal des Propstes Georg Schönberg in der St. Annenkapelle zu Preßburg. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 243.
26. Das Wappen der Herren von Sankfalva. Der in ung. Sprache erscheinenden herald. Zeitschrift „Turnul“ entnommen. Seite 247.
27. Die große Monstranz des Preßburger Capitels. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 255.
28. Das Innere des Preßburger Domes zugleich Pfarrkirche der inneren Stadt. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 257.
29. Altes Sacramentshäuschen im Sanctuarium des Preßburger Domes. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 265.
30. Arkaden in der südlichen Sacristei des Preßburger Domes. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Holzschnitt der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 281.
31. Die Thüre des Sacramentshäuschens im Preßburger Dome. Nach der Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki und dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale im verkleinerten Maßstabe ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 289.
32. Südlicher Eingang des Preßburger Domes. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 297.
33. Das alte Taufbecken im Preßburger Dome. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 305.
34. Grabdenkmal des Kaspar Römer. Nach Mittheilung des Bischofs Joseph Dankó. Dem „Archäolog. Anzeiger“ entnommen. Seite 319.
35. Brunnthüre der St. Annakapelle im Preßburger Dome. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 323.
36. Alter Thürklopper aus dem Preßburger Dome, gegenwärtig im städtischen Museum. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 324.
37. Relief-Grabdenkmal an der südlichen Außenmauer des Preßburger Domes. Nach dem Lithdruck von K. Divald verkleinert von Angerer & Göschl in Wien. Seite 329.
38. Die erste Seite der im Besitze des Preßburger Capitels befindlichen „Chronik von Preßburg.“ In Verkleinerung auf  $\frac{2}{3}$  der Größe des Originals nach der photographischen Originalaufnahme von Angerer & Göschl in Wien. Seite 337.

## Verzeichniß der Illustrationen.

39. Relief-Grabdenkmal des Stephan Illésházy und der Anna Erdödy an der nördlichen Außenseite des Sanctuariums im Preßburger Dome. Nach dem Lichtdruck von K. Divald verkleinert von Angerer & Göschl in Wien. Seite 353.
40. Querdurchschnitt des Schiffes des Preßburger Domes. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 357.
41. Querdurchschnitt des Sanctuariums im Preßburger Dome. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 361.
42. Die äußere östliche Thüre am südlichen Eingange des Preßburger Domes vor der Restauration. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 365.
43. Die innere Thüre am südlichen Eingange des Preßburger Domes vor der Restauration. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 369.
44. Durchschnitt des südlichen Stiegenhauses im Preßburger Dome. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 373.
45. Grundriß des südlichen Stiegenhauses im Preßburger Dome. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 373.
46. Altes Gitterwerk im Preßburger Dome. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 377.
47. Pflanzenornament am Taufbecken des Preßburger Domes. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 381.
48. Das Siegel der Stadt Preßburg. Den „Histor. Biographien“ entnommen. S. 389.
49. Facsimile aus dem Grundbuch der Stadt Preßburg vom Jahre 1439. Photographie von Angerer & Göschl in Wien Seite 393
50. Östlicher Theil des Hauptplatzes in Preßburg. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 401.
51. Hauptfronte des Preßburger Rathhauses. Aufnahme der Bauschüler der k. u. k. Akademie der bildenden Künste in Wien. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 409.
52. Der Hof des Preßburger Rathhauses. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 417.
53. Das Siegel der Stadt Preßburg aus dem Jahre 1381. Das Original befindet sich auf einer Urkunde vom 20. März 1381, in welcher die Stände des Landes sammt den Städten ihre Einwilligung zur Verlobung Hedwigs, der Tochter des Königs Ludwig des Großen, mit Herzog Wilhelm ertheilen. Dieselbe befindet sich im k. u. k. Haus- und Hofarchiv in Wien. Veröffentlicht in der ung. herald. Zeitschrift „Turul“ und daraus von uns entnommen. Seite 429.
54. Erker ober dem Thore des Rathhauses in Preßburg Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 433.
55. Brunnenfenster am Thurne des Preßburger Rathhauses. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 443.
56. Construction der Thorhalle des Preßburger Rathhauses. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 453.
57. Arkaden der Thorhalle des Preßburger Rathhauses. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 461.
58. Längendurchschnitt der Thorhalle des Preßburger Rathhauses. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 469.



## Verzeichniß der Illustrationen.

59. Wappen auf einem Schlusssteine im Sanctuarium des Preßburger Domes. Zeichnung von Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 477.
60. Querdurchschnitt der Thorhalle des Preßburger Rathhauses. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 481.
61. Wappen auf einem Schlusssteine im Sanctuarium des Preßburger Domes. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 487.
62. Wappen auf einem Schlusssteine im Sanctuarium des Preßburger Domes. Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Nach dem Holzschnitte der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale. Seite 491.
63. Das älteste Haus in Preßburg, der sogenannte Kleinpropstei-Hof. Nach der Originalzeichnung des Prof. Rudolf Boros ausgeführt von Angerer & Göschl in Wien. Seite 495.
64. Miniatur am Fuße eines Prachtblattes aus dem Missale des Heinrich Stephi. Zeichnung von Dörre. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 503.

### 2. Dem Texte beigegebene Tafeln.

- I. Letzer Punkt des Preßburger Friedensschlusses im Jahre 1491. Nach dem im k. u. k. Geheimarchive befindlichen Originale. Den „Histor. Biographien“ entnommen. Seite 118.
- II. Situationsplan des Preßburger Schlosses aus der Zeit des letzten Umbaues. Nach der Aufnahme und Zeichnung des k. u. k. Hauptmanns Adolf Stephanie. Photographie von Angerer & Göschl in Wien. Seite 125.
- III. Grund- und Aufriß des Preßburger Schlosses. Nach der Aufnahme und Zeichnung des k. u. k. Hauptmanns Adolf Stephanie. Photographie von Angerer & Göschl in Wien. Seite 143.
- IV. Längenschnitt des Preßburger Domes. Nach der Aufnahme und Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Seite 219. Die Nummern IV—VIII sind nach Holzschnitten der Landescommission für Erhaltung der Kunstdenkmale.
- V. Querschnitt des Preßburger Domsthurmes und der Sacristei. Nach Aufnahme und Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Seite 251.
- VI. Das nördliche Hauptportal des Preßburger Domes vor der Restaurirung. Nach der Zeichnung des Prof. Joseph Könyöki. Seite 346.
- VII. Grundriß des Erdgeschosses des alten Preßburger Rathhauses. Nach der Zeichnung des Baumeisters Ignaz Feigler. Seite 389.
- VIII. Grundriß des ersten Stockwerkes des alten Preßburger Rathhauses. Nach der Zeichnung des Baumeisters Ignaz Feigler. Seite 409.
- IX. Ein Blatt aus den alten Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg vom Jahre 1364. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.
- X. Erste Seite des Protocollum Testamentorum der Stadt Preßburg aus dem Jahre 1427. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.
- XI. Ein Blatt aus den Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg vom Jahre 1438. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.
- XII. Ein Blatt aus den Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.
- XIII. Altes Verzeichniß der Weingärten der Stadt Preßburg. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.
- XIV. Altes Verzeichniß der Gassen der Stadt Preßburg. Nach der Photographie von Angerer & Göschl in Wien.

### Verichtigungen.

Seite 195 Zeile 15 ist zu lesen „des h. Johannes Elemosinarins.“  
Seite 216 Zeile 3 ist zu lesen „1300—1526“ statt 1306—1526.  
Seite 255 Zeile 1 von unten im Texte „et“ statt at.



Beilage I.

Besuche vornehmer Personen in Preßburg.

1301—1527.





## I.

## Könige und Königinnen in Preßburg.

1304—1527.



1. Karl Robert I. Zeichnung der Bilderchronik.

1304. 24. August. König Karl Robert I. schließt mit Herzog Rudolf von Österreich in Preßburg ein Bündniß und legt in die Hände des Erzbischofs von Gran, Michael, sowie anderer Bischöfe den Eid darauf ab. Datum et actum Posenii in festo beati Bartholomei Apostoli.<sup>1</sup>

1328. 18. Juli. König Karl I. stellt in Preßburg eine Urkunde aus über die Grenzbesichtigung und Verleihung<sup>2</sup> des Besitzes Uzeb an die Nachkommen Emerichs, des Sohnes des Herzog von Grenye, der Ahnherrn des

Geschlechtes Pogány von Uzeb. Datum Posenii, feria secunda proxima ante festum beate Marie Magdalene, anno d. 1328.<sup>3</sup>

1328. 22. Juli. Karl I. vertagt einen gerichtlichen Zweikampf wegen des Krieges. Datum Posenii, in festo beate Marie Magdalene, anno d. 1328.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Katona: Hist. Crit. VIII, 79. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 158. Knauz: Monumenta Eccles. Strig. II, 543.

<sup>2</sup> Im Texte erwähnt der König, man habe ihm mortem Emerici fratris ip-

sorum filii videlicet dicti Andree, nobis Posenii existentibus in presenti exercitu nostro, quem contra Austriam habemus zu wissen gemacht.

<sup>3</sup> Zalaer Dipl. I, 227—28. (ung.)

<sup>4</sup> Zalaer Dipl. I, 225. (ung.)

1328. 7. September. Daß Karl I. sich damals in Preßburg befand, geht mit Bestimmtheit aus einer Urkunde hervor, welche quassdam litteras patententes domini Karoli pridem regis Hungarie . . . in anno domini 1328. feria quarta proxima ante festum Nativitatis Virginis gloriose Posonii emanatas erwähnt. Aus derselben ersehen wir, daß vor dem König zwischen Lóránt dem Sohne des Marcus einerseits und den Söhnen des Banus Simon andererseits, eine Theilung ihrer Besitzungen Tísa-Szalók und Eger-Szalók, im Heveser Comitate, stattgefunden habe.<sup>1</sup>

1328. 21. September. Nach dem an diesem Tage geschlossenen Brucker Frieden besuchten die Herzoge von Osterreich den König Karl Robert in Preßburg, um demselben ihre freundschaftliche Gesinnung zu beweisen. Hier stellte König Karl für König Friedrich und dessen Brüder, Albrecht und Otto, einen Schutzbrief aus.<sup>2</sup>

1331. Tag? König Karl I. erneuert hier nach dem Tode des Königs Friedrich den Herzogen Albrecht und Otto jenen Schutzbrief, welchen er dem König Friedrich und dessen Brüdern, den Herzogen Albrecht und Otto von Osterreich schon früher ausgestellt hatte, zu dem Zwecke, wenn sie oder ihre Nachkommen jemals nach Ungarn reisen sollten.<sup>3</sup>

1331. Tag? König Karl I. erneuert hier mit den Herzogen von Osterreich, Albrecht und Otto, sein Schutz- und Trugbündniß, besonders gegen König Johann von Böhmen.<sup>4</sup>

1331. 18. März. König Karl Robert trägt dem Capitel von Vasvár (Eisenburg) auf, es möge mit Einem aus seiner Mitte in Besitzangelegenheiten der Borsmonastorer Abtei immer zu Diensten sein. Datum Posonii feria secunda proxima post Dominicam Judica Anno Domini 1331.<sup>5</sup>

1331. 28. August. Karl Robert erläßt eine allgemeine Verordnung, laut welcher die Bewohner von Décs für ihre Person, sowie Hab und Gut derselben nicht mit Beschlag belegt werden können, bevor ihre Angelegenheit vor dem Wojwoden von Siebenbürgen, Thomas, gerichtlich verhandelt worden.

<sup>1</sup> Dipl. d. Anjouzeit II, 371. (ung.)

<sup>2</sup> Vidnowský: Gesch. des Hauses Habsb. Regest. III Nr. 768. Századok (ung. hist. Zeitschrift) Jahrg. 1891. 357.

<sup>3</sup> Ungarische Bücherrevue (ung.) 1890. XIV, 103. Im Archiv der Statthalterei zu Zunsbrud: Ungarische Geschichtsurkunden. Cod. Nr. 3, Hand- schrift Nr. XVI.

<sup>4</sup> Ungarische Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 103. Im Archiv der Statthalterei zu Zunsbrud: Ungarische Geschichtsurkunden. Cod. Nr. 3, Hand- schrift Nr. XVI.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 524—525. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 53.

Datum in Posonio, feria quarta proxima post festum beati Bartholomaei apostoli, anno domini 1331.<sup>1</sup>

1331 zu Anfang September suchte Otto, Herzog von Österreich, den König Karl Robert in Preßburg<sup>2</sup> auf und bat denselben, bei der Bestätigung des Brucker Friedens diesen insofern zu modificiren, daß König Johann von Böhmen der Begünstigungen des Friedensschlusses verlustig gemacht werde, und stellte sogar das Ansuchen an ihn, sich mit ihnen, den Herzogen von Österreich, gegen denselben zu verbünden. König Karl ging auf diese Bitte ein und stellte nicht nur die hierauf bezüglichen Urkunden aus,<sup>3</sup> sondern sagte den Herzogen, ungeachtet der dem Herbste sich zuneigenden für einen Feldzug beschwerlichen Jahreszeit, auch seine Hilfe gegen den König von Böhmen zu, in welchem Entschlusse ihn selbst das persönliche Zusammentreffen mit diesem an der Grenze von Mähren (am 11. November 1331) nicht wankend machte.<sup>4</sup>

1331. 2. September. König Karl Robert befreit die Bürger von Ödenburg von jederartigen Abgabe an den Palatin. Datum in Posonio in crastino festi beati Egidy Abbatis Anno Domini 1331.<sup>5</sup>

1331. 2. September. Hier bekräftigte König Karl Robert den schon vor längerer Zeit mit Kaiser Friedrich geschlossenen Frieden. Datum et actum in civitate nostra Posoniensi, anno Domini 1331, quarto nonas Septembris.<sup>6</sup>

1331. 2. September. Hier gelobt König Karl I. den Herzogen von Österreich, Albrecht und Otto, Freundschaft selbst für den Fall, daß er gegen König Johann von Böhmen zu den Waffen greifen müßte. Datum

<sup>1</sup> Originalurkunde auf Pergament im Archiv der Stadt Déés. Zimmermann u. Werner: Urkundenbuch zur Gesch. der Deutschen in Siebenbürgen I. 446—447. Näth: Aufenthalt der Könige (ung.) 53.

<sup>2</sup> Die mir unbekannt woher geschöpfte Behauptung Stefans v. Rakovský, König Karl habe nach dem Kriege mit Böhmen häufig in Preßburg seinen Hof gehalten und am 6. September 1331 hier eine Zusammenkunft mit den Herzogen Friedrich und Albrecht gehabt, ist schon deshalb irrig, weil Herzog Friedrich um diese Zeit seit beinahe sieben Vierteljahren nicht mehr unter den Lebenden weilte, Herzog Albrecht aber infolge einer Ver-

giftung sich nicht bewegen konnte. Sicherlich ist hier nur Otto anzunehmen, und wenn schon auch Herzog Friedrich jedenfalls hier gewesen sein sollte, kann derselbe sein ganz kleines Söhnchen mit sich genommen haben.

<sup>3</sup> Pray: *Annal.* II, 30—31.

<sup>4</sup> Königsjaaler Geschichtsquellen bei Losert 485. Das Datum stellte Palacky fest: *Geschichte von Böhmen* II. 185. Vgl. Pör: *Századok* (ung. histor. Zeitschrift) Jahrgang 1891. 358—359.

<sup>5</sup> Fejér: *Cod. Dipl.* VIII. III, 530—531.

<sup>6</sup> Fejér: *Cod. Dipl.* VIII. III, 515—517.



et actum in Ciuitate nostra Poseniensi, anno Domini 1331. quarto nonas Septembris.<sup>1</sup>

1331. 30. November. König Karl I. entsendet auf die Klage des Andreas von Bolch die Stuhlrichter des Szabolczer Comitates zur Untersuchung einer gewissen Angelegenheit. Datum Posonii, in festo beati Andree apostoli, anno domini 1331.<sup>2</sup>

1336. 15. Juli. Karl Robert befindet sich hier und beauftragt das Preßburger Capitel, den Meister Thomas, Sohn des Peter, in den Besitz Bokaföld in der Schütt einzuführen. Datum Posonij, in festo diuisionis Apostolorum. Anno Domini 1336.<sup>3</sup>

1336. 23. Juli. Karl verleiht hier den Bürgern von Preßburg die Freiheit, österreichische Waaren frei in das Land einführen zu können. Datum Posonii feria tertia proxima ante festum beati Jacobi apostoli Anno Domini 1336.<sup>4</sup>

1336. 25. Juli. Eine Urkunde König Karls I. in welcher derselbe die im Szatmárer Comitate gelegenen Besitzungen Szárazberek und Simánd des Falschmünzers Ladislaus von Sima dem Wojwoden von Siebenbürgen, Thomas, verleiht, ist datirt in festo beati Jacobi apostoli anno Domini 1336. in Posonio.<sup>5</sup>

1336. 26. Juli. König Karl Robert ist in Preßburg anwesend.<sup>6</sup>

1336. 29. Juli. König Karl Robert weilt in Preßburg.<sup>7</sup>

1336. 29. Juli. Karl Robert befreit den comes Andreas von Chörle zur Belohnung für seine Verdienste insbesondere von der Gerichtsbarkeit des Preßburger Grafen und stellt ihn unter seinen königlichen Schutz. Datum Posonij feria secunda proxima post festum beati Jacobi apostoli. Anno Domini 1336.<sup>8</sup>

1336. 30. Juli. König Karl I. verbietet der Vorstadt der Stadt Preßburg sich einen eigenen Richter zu wählen. Datum Posonij feria tertia proxima post festum beati Jacobi Apostoli Anno Domini 1336.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 518—520.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II. 570.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV. 484.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV. 168, und Aurea Bulla Civitatis Poseniensis in der Bibliothek von St. Martinsberg. Dipl. Pos. I. 190.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III. 282.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV. 161.

<sup>7</sup> In Anauz' Sammlung

<sup>8</sup> Im Archiv des Preßburger Capitels Capsa VII. fasc. 1. Nr. 8. Anauz: Ung. Sion (ung.) III. 374.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I. 192. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV. 167. VIII. VII. 289. und Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 55.

1336. im Monat Juli fand hier eine Zusammenkunft zwischen König Karl und König Johann von Böhmen statt.<sup>1</sup>

1337. 3. September. König Karl Robert ertheilt hier den Västen von Güns die Versicherung, dieselben im Genusse ihrer Freiheiten erhalten zu wollen. Datum Posonii feria quarta proxima ante festum Natiuitatis Virginis Gloriose. Anno Domini 1337.<sup>2</sup>

1337. 10. September. König Karl Robert erneuert hier das mit Kaiser Friedrich und mit den Herzogen von Österreich geschlossene Bündniß. Datum Posonii feria quarta proxima post Natiuitatem beate Virginis anno Domini 1337.<sup>3</sup>

1337. 11. September. Karl Robert ist in Preßburg anwesend.<sup>4</sup>

1337. 11. September. Hier ratificirte König Karl den Ennsfer Frieden.<sup>5</sup> Jedoch durfte er das Schwert selbst jetzt noch nicht in die Scheide stecken, weil nach einer Hauptbedingung des Preßburger Friedens das ungarische Heer die Burg Schwarzenbach erobern und dieselbe sammt dem Schlosse Pernstal für die Burg Anchenstein den Herzogen von Österreich übergeben sollte.<sup>6</sup> König Karl hatte nämlich den Herzogen von Österreich versprochen, daß er gegen Zurückgabe der Burg Anchenstein (ung. Bonyal?) ihrerseits, die Burgen Schwarzenbach und Pernstal seinerseits gleichfalls zurückgeben werde. Datum Posonii feria quinta proxima post Natiuitatem beate Virginis. Anno Domini 1337.<sup>7</sup>

1337. 11. September. Hier genehmigt und bekräftigt König Karl das zwischen ihm und dem König Johann von Böhmen, den Herzogen Albrecht und Otto von Österreich, sowie dem Markgrafen Karl von Mähren und dem Grafen Johann von Tirol geschlossene Bündniß.<sup>8</sup>

1337. 10. September. Hier bekräftigt König Karl das mit den Herzogen von Österreich i. J. 1328 und außer diesen auch mit dem König von Böhmen i. J. 1326 geschlossene Bündniß.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Káth: Aufenthalt der Könige (ung.) 55.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 215.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 240.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 236.  
242. Káth: Aufenthalt der Könige (ung.) 56.

<sup>5</sup> Katona: Hist. Crit. IX, 103. 109.

<sup>6</sup> Fray: Annal. II, 42. Katona: Hist. Crit. IX, 108. Pör: Századok (ung. hist. Zeitschr.) Jahrgang 1891, 367.

<sup>7</sup> Ungarische Bücherrevue (ung.)

Jahrg. 1890. XIV, 104. Im Archiv der Statthalterei zu Innsbruck: Ung. Geschichtsurkunden. Cod. Nr. 3, Handschrift Nr. XVI. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 241.

<sup>8</sup> Ungarische Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 104. Im Archiv der Statthalterei zu Innsbruck: Ung. Geschichtsurkunden: Cod. Nr. 3, Handschrift XVI. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 234.

<sup>9</sup> Ungarische Bücherrevue (ung.)

1339. 10. Juni. Karl Robert ist in Preßburg anwesend.<sup>1</sup>

1339. 25. Juni. Karl I. verleiht hier dem Sebez und Dénez (Dionysius), den Söhnen Abrahams, das Recht zum Betriebe des Bergbaus im Weichbilde der Burgen von Bößing und St. Georgen. Datum Posonii, in crastino festi nativitatis beati Johannis Baptiste, anno domini 1339.<sup>2</sup>

1339. 26. Juni. König Karl I. bestätigt hier die Grenzwächter (spiculatores) Lorenz, Johann und Nicolaus zu Kata (Gattendorf) im Wieselburger Comitate sowie deren Geschlecht in ihren altererbten Rechten und befiehlt denselben mit guten Pferden und wohlbewaffnet an der österreichischen Grenze Wache zu halten. Datum Posonii tercio die festi natiuitatis beati Joannis Baptiste. Anno Domini 1339.<sup>3</sup>

1339. 28. Juni. Karl Robert weilt in Preßburg.<sup>4</sup>

1341. 23. Juni.<sup>5</sup> Karl, Markgraf von Mähren, dem der Ausbruch eines Krieges zwischen Österreich und Ungarn zu jener Zeit nicht erwünscht war, besuchte den König Karl in Preßburg, um die obschwebenden Differenzen auszugleichen. Karl gieng darauf ein und man kam darin überein, es möge der Herzog von Österreich einige ungarische Magnaten, der König von Ungarn einige der österreichischen Großen als Friedensrichter bestimmen, welche am 6. März 1342 u. zw. jene in Preßburg, diese aber in Hainburg die gegenseitigen Klagen untersuchen und Abhilfe dagegen schaffen sollten. Die von Albrecht erwählten mithin in Preßburg tagenden Magnaten waren: Peter, Bischof von Syrmien und königlicher Cautler, Thomas von Szécsény, Wojwode von Siebenbürgen, Paul von Nagymarton, Landesrichter, und (als Ersatzmann) Nicolaus, Sohn des Gelet, Obergespan von Turóc, späterhin Palatin, dessen Weisheit, im Verein mit der maßvollen Haltung des Königs Karl größerem Übel vorzubeugen wußte.<sup>6</sup>

1341. 9. Juli. Hier verordnete König Karl die Schlichtung der zwischen ihm und dem Herzoge Albrecht von Österreich obschwebenden strittigen Angelegenheit durch beiderseits zu entsendende Friedensrichter.

Jahrg. 1890. XIV, 104. Im Archiv der Statthalterei zu Innsbruck: Ung. Geschichtsurkunden: Cod. Nr. 3, Handschrift Nr. XVI.

<sup>1</sup> Emerich Nagy's Sammlung.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 571—572.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 375—76. Raaber gesch. und archäol.

log. Hefte (ung.) II, 142. Nách: Aufenthalt der Könige (ung.) 56.

<sup>4</sup> Jahrbuch der ung. gelehrten Gesellschaft (ung.) V, 169.

<sup>5</sup> Cod. Morav. VII. 172. bei Weirunsky I, 246.

<sup>6</sup> Pray: Annal. II. 49. Pér: Századok (ung. hist. Zeitschrift) Jahrgang 1891. S. 368.





2. König Ludwig I.

Datum in ciuitate nostra Posonii in die Beati Briccii Episcopi, anno 1341.<sup>1</sup>

1341. 5. November. Karl I. stellt eine Urkunde aus in Besitzangelegenheiten der Angehörigen des Geschlechtes Záf. Datum Posonij in festo sancti Emerici ducis et confessoris Anno domini 1341.<sup>2</sup>

1341. 10. November. Karl Ruwert erläßt hier ein Verbot, daß man den Gästen von Güns bei der Verfrachtung ihres Weines und ihrer sonstigen Habseligkeiten seitens der Bewohner von Preßburg oder Ödenburg irgendwelche Hindernisse in den Weg lege. Datum in ciuitate predicta Posoniensi ante festum Sancti Martini confessoris. Anno Domini 1341.<sup>3</sup>

1349. 26. April. König Ludwig I. verleiht den Besitz Dcbrete im Neutraer Comitatus dem Kont, dem Sohne des Lorenz Tóth. Datum Posonii die dominico proximo post festum beati Georgii martiris, anno domini 1349.<sup>4</sup>

1349. 5. Juni. König Ludwig I. weist den Ödenburger Gespan, sowie den Vicegespan an, sich jeder Schädigung der Stadt Ödenburg durch Einhebung von unzumuthlichen Mauthgebühren zu enthalten und die österreichischen Kaufleute von dem Besuche dieser Stadt nicht abzuschrecken. Datum Posonii feria sexta proxima post festum Pentecostes Anno Domini 1349.<sup>5</sup>

1349. 7. Juni. König Ludwig I. zeigt dem Dogen von Venedig von Preßburg aus an, daß derselbe, nachdem die Epidemie (schwarzer Tod, Pest) erloschen, seine Gesandten an ihn abschicken könne.<sup>6</sup>

1349. 9. Juni. König Ludwig I. verleiht den Preßburger Bürgern Zental und dessen Brüdern für ihre Besitzungen Héth, Wödriz und Plumenau Steuerfreiheit: Datum Posonij tercio die festi sancte Trinitatis Anno domini 1349.<sup>7</sup>

1349. 13. Juni. König Ludwig I. erteilt dem Preßburger Capitel den Auftrag, die Gemarkung von Mišérđ (Mischdorf) in der Angelegenheit Jakobs, des Stadtrichters von Preßburg, begehren zu lassen. Datum Posonii, tercio die festi Corporis Christi, anno eiusdem 1349.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 497.

Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 57.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III. 143.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 482.

Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 57.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 274.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I. 651-652.

<sup>6</sup> För: König Ludwig der Große (ung.) 207.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I. 251-53.

<sup>8</sup> Békefi: Die Pilsener Abtei (ung.) I, 352-353 und Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 301-302.



1349. 8.<sup>1</sup> 13.<sup>2</sup> Juni. König Ludwig I. ist in Preßburg anwesend.

1353. In diesem Jahre erwähnt der Palatin Nicolaus, daß er den Prozeß der Grafen von Bösing auf Geheiß des Königs in der Palatinalversammlung zu Preßburg zu schlichten hatte. Tandem nos ipsam causam tum ex speciali edicto domini nostri regis, eo quod tempore ipsius congregacionis nostre illic in Posonium devenerat.<sup>3</sup>

1356. 17. Januar. König Ludwig belohnt die Dienste des Nicolaus, des Sohnes Jacobs, durch Verleihung des Besitzes Kalathna im Warfer Comitate unter dem Titel einer neuen Schenkung. Datum Posonii, die dominico proximo post octavas festi Epiphaniarum domini, anno eiusdem M<sup>o</sup> CCC<sup>mo</sup> quinquagesimo sexto.<sup>4</sup>

1356. 19. Januar. König Ludwig sichert den Preßburgern das Vorkaufrecht für Berefnye (Frattendorf) zu. Datum Posonii tercia feria post octavas festi Epiphaniarum domini. Anno eiusdem 1356.<sup>5</sup>

1356. 26. Januar. König Ludwig I. ist in Preßburg anwesend.<sup>6</sup>

1362. 24. Juni. König Ludwig I. verweilte hier.<sup>7</sup>

1362. 29. Juni. König Ludwig I. gibt kund und zu wissen, daß Nykul (Nicolaus), der Sohn des Lorenz, seinen Besitz Bördány sammt der Hälfte der Überfuhr in Kövesd verpfändet habe. Datum Posonii in festo Beatorum Petri et Pauli Apostolorum anno Domini 1362.<sup>8</sup>

1362. 30. Juni. König Ludwig I. gestattet die Einfuhr österreichischen Salzes. Datum Posonij secundo die festi beatorum Petri et Pauli apostolorum Anno domini 1362.<sup>9</sup>

1362. 30. Juni. König Ludwig I. hielt sich in Preßburg auf.<sup>10</sup>

1362. 31. Dezember. Die Herzoge und die Herren von Österreich, Steiermark und Kärnthten geloben König Ludwig I. unter Eidschwur ein ewiges Bündniß Datum et actum Posonii ultima die mensis Decembris anno domini 1362.<sup>11</sup>

1363. 11. Mai. König Ludwig I. fordert den Rath der Stadt Preßburg auf, zwei geschworene Bürger als Zeugen nach Csákány zu entsenden. Datum Posonij in festo Ascensionis domini Anno 1363.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. VI, 42.

<sup>2</sup> Szolyi's Sammlung. Rath: Auf-  
enthalt der Könige (ung.) 62.

<sup>3</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) VI, 31.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)  
VI, 421.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 575—76.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. VII, 147.

Rath: Aufenthalt d. Könige (ung.) 65.

<sup>7</sup> Rath: Aufenthalt der Könige  
(ung.) 68.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 315-16.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 340—341.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. VII, 209.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 292-96.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. I, 350.

1363. 11. Mai. König Ludwig I. erläßt an die Stadt Preßburg den Auftrag, zwei Geschworene zur Vernehmung des vom Pilsener Abte gefällten Richterspruches zu entsenden.<sup>1</sup>

1364. 21. Januar. Hier verließ König Ludwig I. dem Meister Simon, Sohn des Moriz, die infolge kinderlosen Absterbens des Ladislauß, des Sohnes Alexanders, dem Könige anheimgefallenen Besitzungen St. Martin, Solymos und Batizháza alias Fejérdfalva im Szatmárer Comitate. Datum Posonii in festo B. Agnetis Virginis et Martyris anno 1364.<sup>2</sup>

1364. 5. Februar. König Ludwig I. war hier, denn es heißt in den Rechnungen der Stadt: Nota anno prout supra, quando rex et dux de Austria et marchio de Moravia fuerunt die ante Carnisbrivium, cives exposuerunt pro vino, pro pabulo, pro avena et pro omnibus victualibus pro domino rege C libras et XXIX libras.<sup>3</sup>

1365. 13. September. König Ludwig I. ist in Preßburg anwesend.<sup>4</sup>

1365. 30. November. König Ludwig I. weist in Preßburg.<sup>5</sup>

1366. 27. Juni. König Ludwig I. fertigt eine ältere mit seinem Ringsiegel versehene und auf die Preßburger Mauth bezügliche Urkunde mit seinem neuen großen Siegel versehen in neuer Umschreibung aus. Datum Posonii Sabbatho videlicet in festo Sancti Ladislai Regis. Anno Domini 1366.<sup>6</sup>

1369. 14. September. König Ludwig I. verleiht den Neffen des Sebuz von St. Georgen: Thomas, Johann und Peter, das Recht, für sich und ihre Hörigen eine Brücke oder eine Überfuhr in Eberhard zu errichten. Datum Posonii feria sexta proxima post festum Nativitatis beate Virginis Anno 1369.<sup>7</sup>

1369. 15. September. König Ludwig I. sichert in einer hier aufgestellten Urkunde allen Flüchtlingen und Landesverwiesenen, welche in der Burg Szarvö in die Dienste des Johann von Kanizsa treten, Begnadigung zu. Datum Posonii sabbatho videlicet in octavis Nativitatis virginis gloriose, anno domini 1369.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. VI. 125. Vgl. Befehl: Die Pilsener Abtei (ung.) I. 352.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV. 669. und X. IV. 865.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I. 443. Außerdem Fejér-patahy: Alte Rechnungsbücher von Städten in Ungarn (ung.) 40.

<sup>4</sup> Histor. Magazin von Ungarn

(ung.) II. 189. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 69.

<sup>5</sup> Ráth: 69. Pesti Napló (ung. Tagblatt) Jahrg. 1853 Nr. 1141.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III. 531-32.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV. 170. Außerdem Pesti Napló (ung. Tagblatt) Jahrg. 1853, Nr. v 29. Dez. Ráth: 72.

<sup>8</sup> Sdenburger Diplom. I. 383-84.

1371. 2. Juli. Ludwig I. weist hier.<sup>1</sup>

1373. um die Zeit des 29. September. Laut den städtischen Rechnungen weilt König Ludwig I. und mit demselben die Landesfürsten von Baiern, Meissen und Pohlen in Preßburg. Item cives exposuerunt pro expensis domini nostri Regis et aliorum principum videlicet de Bawaria, de Mysna, de Polonia quum simul erant in Posonio circa festum Sti Michaelis proximo preteritum LXXVIII libras minus XXX denario.<sup>2</sup>

1375. 1. Mai. Ludwig I. verbietet dem Burgvogt von Theben die Belastung der Preßburger Bürger für ihre im Weichbilde von Theben gelegenen Weingärten mit der bloß von Fremden unter dem Titel Gastgab zu erhebenden Steuer, da derselbe sich mit der gewöhnlichen Grundsteuer zu begnügen habe. Datum Posonii in festo Inuencionis Sancte Crucis. Anno Domini 1375.<sup>3</sup>

1378. 4. April. Ludwig I. erläßt das Verbot, von den aus Österreich sei es zu Lande oder zu Wasser nach Ungarn hereinkommenden Kaufleuten eine höhere als die gewöhnliche Mauthgebühr einzuhoben. Datum Posonii in Dominica Judica. Anno Domini 1378.<sup>4</sup>

1385. 16. August. König Siegmund bestätigt die Privilegien der Bürger von Preßburg und verspricht denselben seinen Schutz gegen ihre Feinde. Datum in Campis prope Posonium, Anno Domini 1385. feria quarta in crastino Assumpcionis Virginis Glorioso.<sup>5</sup>

1385. 16. August. König Siegmund verspricht die Verlegung des Dreißigstamtes nach Raab und Schintau. Datum in Campis prope Posonium Anno Domini 1385 in crastino Assumpcionis.<sup>6</sup>

1385. 17. August. Siegmund, Markgraf von Brandenburg und König von Ungarn, fordert die Preßburger zur Treue auf und verspricht denselben die Aufrechterhaltung und Vermehrung ihrer Rechte, was von dem Markgrafen Jodok von Mähren, und von Prokop, dem Erstgeborenen Herzog von Mähren, bekräftigt wird. Datum in Campis prope Posonium, Anno Domini 1385 feria quinta in crastino Assumpcionis virginis gloriose.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. VII, 312. und im Privatarchiv des Preßburger Ráth: 74.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 445.

<sup>3</sup> Privatarchiv d. Preßburger Capitels Capsa B. fasc. 2 Nr. 8 und Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 33. und IX. VI, 186. IX. VII, 374. Ráth: 77.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 250.

und im Privatarchiv des Preßburger Capitels C. 4. 116. Ráth: 79.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 178-79.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 180—181. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 87.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 674. Preßburger Stadtarchiv Lad. 2 Nr. 8.

1385. 22. August. Siegmund, König von Ungarn und Markgraf von Brandenburg, verspricht die Wiedereinlösung der durch ihn an die Fürsten Jodok und Prokop von Mähren verpfändeten Stadt Preßburg. Datum in Campis ex alia parte Danuby prope Posonium Anno Domini 1385 feria tertia proxima ante festum sancti Bartholomei Apostoli.<sup>1</sup>

1386. 7. April. Siegmund, König von Ungarn und Markgraf von Brandenburg, stellt den Preßburgern eine Quittung über ein Darlehen von 150 Gulden aus. Datum in Posonio Sabbatho ante Dominicam Judica anno domini 1386.<sup>2</sup> An eben demselben Tage stellt der König eine andere Quittung aus über 140 böhmische gute Groschen und über 32 Groschen.<sup>3</sup>

1386. 28. April. Siegmund, König von Ungarn und Markgraf von Brandenburg, stellt den Preßburgern eine Quittung über 50 böhmische Groschen aus. Datum in Posonio Sabbatho proxima post festum pasce Anno domini 1386.<sup>4</sup>

1390. 2. Juni. König Siegmund trifft mit Herzog Albrecht von Österreich, und mit dem Markgrafen Jodok von Mähren ein Übereinkommen zum gegenseitigen Schutze ihres Besitzes, sowie ihrer Unterthanen und insbesondere der Handelsleute, jedoch mit der ausdrücklichen Erklärung, daß diese Liga weder gegen den römischen und böhmischen König, Wenzel, noch gegen Johann, den Herzog von Görz, gerichtet sei. Datum Posonii in festo corporis Christi Anno Domini 1390.<sup>5</sup>

1392. 13. Januar. König Siegmund, Herzog Albrecht von Österreich und Jodok, Markgraf von Mähren, geloben sich gegenseitigen Beistand. Briefe Der geben ist ze Preßburg Nach Cristes geburde dreyczehen hundert, darnach in dem czwei vnd newczigisten Jare, an dem Actentage nach Epyphanie.<sup>6</sup>

1392. 15. Januar. König Siegmund bewilligt den Bewohnern von Sommerein das Recht zur Schiffahrt bei der Donauüberfuhr. Datum Posonii feria secunda proxima post octauas festi Epiphaniarum Domini Anno 1392.<sup>7</sup>

1392. 11. Juni. König Siegmund stellt für die Ehefrau des Preßburger Bürgers Cristan eine Urkunde aus. Datum Posonij feria

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 685. Fejer: Cod. Dipl. X. VIII, 181.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 690.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 690.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 692.

<sup>5</sup> Fejer: Cod. Dipl. X. VIII, 303-6.

<sup>6</sup> Fejer: Cod. Dipl. X. VIII, 349-352.

<sup>7</sup> Fejer: Cod. Dipl. X. II, 42-43. 49-50.



tercia proxima ante festum beati Anthonij confessoris Anno Domini 1392.<sup>1</sup>

1392. 11. Juni. König Siegmund empfiehlt die Klarisserinnen in Preßburg dem Schutze Stibor's. Datum Posenii feria terciā proxima ante festum B. Antonii confessoris Anno Domini 1392.<sup>2</sup>

1394. 25.<sup>3</sup> 26.<sup>4</sup> März. König Siegmund weist in Preßburg.

1395. 10. Dezember. Der Gesandte von Mantau, De Armannis, berichtet, König Siegmund sei unter dem Vorwande einer Jagd im tiefsten Geheimniß zu nächstlicher Zeit von Ofen gegen Preßburg zu abgereist, von wo sich derselbe nach Böhmen begeben werde.<sup>5</sup>

1396. 16. Mai. König Siegmund bewilligt dem Stephan von Várkony eine Fristerstreckung zur Ablegung des ihm aufgetragenen Eides gegen Johann Örbög aus Bös. Datum Posenij feria terciā proxima ante festum Penthecostes Anno domini 1396.<sup>6</sup>

1396. 22. Mai. König Siegmund regulirt die Donauüberfuhr sowie die Schifffahrt bei Preßburg, indem er die Ausrüstung von sechs Schiffen anordnet. Datum Posenij secundo die Festi Penthecostes, Anno Domini 1396.<sup>7</sup>

1401. 29. Januar. Dieses Datum trägt eine von König Siegmund zu Gunsten der Gattin des Nicolaus Verzethe, Anna, auszufertigte Urkunde. Datum Posenii feria sexta proxima post festum Conversionis Pauli Apostoli.<sup>8</sup>

1401. 30. Januar. König Siegmund ordnet in den Prozessen der Söhne des Thomas Besszös aus Bseliz das Juristitium an. Datum Posenii, die dominico proximo ante festum Purificacionis virginis gloriose, anno domini 1401.<sup>9</sup>

1401. 1. Februar. König Siegmund befreit die Bürger von Preßburg von allen Mauthgebühren im Lande. Datum Posenii predictae in Vigilia festi Purificacionis B. V. M. Anno Domini 1401.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 744. Preßb. Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 20/b.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 63—64. Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 97.

<sup>3</sup> Preßburger Capitulararchiv F. 2. 59. Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 99.

<sup>4</sup> Zván Nagy's Sammlung. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 99.

<sup>5</sup> Unter den Handschriften der histor. Commission der ungar. Akademie der Wissenschaften. Und Dváy: Századok

(ung. hist. Zeitschrift) Jahrgang 1889. 274.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 288—89.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 760—762. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 408—410.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 17.

<sup>9</sup> Dipl. d. Graf. Zichy (ung.) V, 230.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 61 (irrig. Seitenzahl). Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 105. Pesty: Ung. gelehrter Anzeiger (ung.) I, 426.

1401. 27. Februar. König Siegmund fertigt eine Urkunde aus für Nicolaus Berzethe von Monostor. Datum Posonij in dominica Reminiscere Anno Domini 1401.<sup>1</sup>

1401. 22. Dezember. König Siegmund weist hier an diesem Tage.<sup>2</sup>

1401. 31. Dezember. König Siegmund schenkt den Wödriker Thurm, welchen er dem Abte von Bilis abgelöst hatte, dem Jakob und Kaspar Bonaventura. Datum Posonii ultimo die Anni domini 1401.<sup>3</sup>

1402. 24. August. König Siegmund fertigt eine Urkunde aus für Anna, die Gattin des Nicolaus Berzethe. Datum Posonij in festo beati Bartholome Apostoli Anno Domini 1402.<sup>4</sup>

1402. 13. September. König Siegmund weist an diesem Tage hier.<sup>5</sup>

1402. 14. September. König Siegmund überträgt unter Zustimmung der Landstände für den Fall seines kinderlosen Absterbens das Recht der Nachfolge in Ungarn auf Herzog Albrecht von Österreich. Datum Posonii sub sigillo nostri Vicariatus Romani Imperii eum secreto nostro sigillo a tergo appresso propter carenciam nostre sigilli maiestatis, in festo Exaltacionis Sancte Crucis Anno Domini 1402. (irrtümlich 1302).<sup>6</sup>

1402. 17. September. König Siegmund ernennt für die Zeit seiner Abwesenheit den Herzog Albrecht von Österreich zum Reichsverweser von Ungarn und zum Schirmherrn der Waisen. Datum Posonii die dominico post festum exaltacionis Sancte Crucis, nostro pendenti vicariatus Imperii sub sigillo propter carenciam sigilli nostre Maiestatis, Anno Domini 1402.<sup>7</sup>

1402. 17. September. König Siegmund weist für Herzog Albrecht von Österreich als den für die Zeit seiner Abwesenheit ernannten Reichsverweser von Ungarn, 12 Tausend Goldstücke an und bestimmt für denselben einen angemessenen Wohnsitz. Datum Posonii die dominico post festum exaltacionis Sancte Crucis, nostro pendenti vicariatus Imperii sub sigillo, propter carenciam sigilli nostre Maiestatis, Anno Domini 1402.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 16. Preßb. Stadtarchiv Lad. 36 Nr. 31.

<sup>2</sup> Privatarchiv d. Preßburger Capitels G. 4. 120. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 105. Pesty: Ungar. gelehrter Anzeiger (ung.) I. 426.

<sup>3</sup> Archiv des Preßburger Capitels B. 5. 30. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 78—80, 125—127. Dipl. Pos. II, 4.

Pesty: Ungar. gelehrter Anzeiger (ung.) I. 426.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 12—14.

<sup>5</sup> Im Archiv des Preßb. Cap. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 106.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 132—134.

Frany: Hist. Reg. Hung. II, 184.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 140—142.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 144—145.





3. König Siegmund.

1402. 19. September. Hier werden die Bürger von Preßburg, ebenso wie es i. J. 1401 geschehen, neuerdings von der Entrichtung der Mauthgebühren im ganzen Lande befreit. Datum Posonii feria tertia proxima ante festum Sancti Mathei Evangeliste Anno Domini 1402.<sup>1</sup>

1402. 20. September. König Siegmund bestätigt die von ihm dem Jakob und Kaspar Bonaventura unter dem Datum vom 31. Dezember d. J. 1401 angefertigte Urkunde in Betreff der Schenkung des Wödrüher Thurmes Datum Posonii feria quarta in vigilia Sancti Mathei Apostoli et Evangeliste Anno Domini 1402.<sup>2</sup>

1402. 21. September. Die namentlich angeführten Herren geistlichen und weltlichen Standes, sowie die Städte Preßburg und Ödenburg geben ihre zustimmende Erklärung ab, daß, im Falle König Siegmund ohne männlichen Leibeserben mit Tod abgehen sollte, Herzog Albrecht von Österreich der Nachfolger desselben auf dem Throne von Ungarn werde. Datum Posonii in festo B. Mathei Apostoli et Evangeliste Anno Domini 1402.<sup>3</sup>

1402. 23. September. König Siegmund befiehlt, daß für die Zeit seiner Abwesenheit jedermann dem Herzoge Albrecht von Österreich und Reichsverweser von Ungarn Gehorsam zu erweisen habe. Datum Posonii sabbato proximo post festum beati Mathei Apostoli et Evangeliste. Anno Domini 1402.<sup>4</sup>

1402. 23. September.<sup>5</sup> König Siegmund verleiht dem von der Jurisdiction des Sároszer Comitatus erimirten Magistrate von Eperies das Recht der Urtheilsfällung in hochnothpeinlichen Prozessen. Datum Posonii Sabbato proximo ante festum beati Michaelis Archangeli Anno Domini 1402.<sup>6</sup>

1402. 29. September. König Siegmund verpfändet dem Deutschen Ritterorden in Thorn die Neumark für 63,200 ungarische Goldgulden. Geben zu Preßburg an sant Michaelstag nach Cristi geburt vierzehnen hunder Jahr und darnach in dem andern Jare.<sup>7</sup>

1402. 1. October. König Siegmund hebt die Ausübung des Stapelrechts der Stadt Kaschau den inländischen Kaufleuten gegenüber auf. Datum in Posonio die Dominico proximo post festum beati Michaelis Archangeli 1402.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 61. (falsch paginirt) in der Anmerkung.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 118-119. 127-128. Dipl. Pos. II, 5.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 134-140. Pray: De Sigillis 41. Katona: Hist. Crit. Band XI.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 142-143.

<sup>5</sup> Ráth versetzt dies unrichtigerweise auf den 24. September. Reisen ungar. Könige (ung.) 106.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 102-103.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 149-151.

<sup>8</sup> Das Original im geheimen Archiv

1402. 5. October. König Siegmund erläßt das Verbot, es solle sich niemand unterfangen die aus Österreich und besonders aus Wien in das Land hereinkommenden Kaufleute anzuhalten oder einzuferkern. Datum Posonii die septimo festi beati Michaelis Archangeli Anno Domini 1402.<sup>1</sup>

1402. 6. October. König Siegmund schenkt dem Jakob Bonaventura und dessen Sohne Kaspar jene Häuser sammt deren Appertinentien, welche hinter dem bereits im Besitze derselben befindlichen Wasserturme am Fuße des Schloßberges gelegen sind. Datum Posonii feria sexta post festum Francisci confessoris proxima Anno Domini 1402.<sup>2</sup> An ebendemselben Tage ergeht von Siegmund die Aufforderung an das Capitel, die Ventura's in den genannten Besitz einzuführen. Datum Posonij feria sexta proxima post festum beati francisci confessoris Anno Domini 1402.<sup>3</sup>

1402. 9. October. König Siegmund verleiht dem Meister Johann Ördög, ferner dem Stephan und Siegmund von Bösz das Privilegium zur Abhaltung eines Wochenmarktes auf ihrer Besizung in Marczaltö. Datum Posonij in festo beati dionisij martyris Anno Domini 1402.<sup>4</sup>

1402. 10. October. König Siegmund erläßt die Verordnung, daß niemand im Lande sich unterfangen solle einen auf der Reise befindlichen Preßburger, sei es auf weissen immer Ansuchen, zu verhaften oder zu verurtheilen und dessen Hab und Gut in Beschlag zu nehmen. Die Gerichtsbarkeit über dieselben stehe nur dem Stadtrichter von Preßburg zu, und falls sich dieser säunmig zeigen sollte, dann dem König beziehungsweise dem Tavernicus. Datum Posonii feria tertia proxima post festum sancti Dyonisii martiris Anno Domini 1402.<sup>5</sup>

1402. 10. October. König Siegmund ertheilt dem Michael von Egervár das Recht zur Erbauung einer Burg auf seinem Besitze. Datum Posonii feria tertia proxima post festum Dyonisii Martyris Anno Domini 1402.<sup>6</sup>

1402. 12. October. König Siegmund ordnet in der Prozeßangelegenheit der Söhne des Dominik von Kiszvárdá gegen Jakob von Károly, indem dieselben mit dem Heere des Königs nach Böhmen ziehen

der Stadt Kaschau. Depositorium Nummer 14. Hajnik: Századok (ungarische historische Zeitschrift) Jahrgang 1868. II, 154—155.

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 128-129.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 116-117.

Dipl. Pos. II, 23—24. Befeji: Die Abtei von Filiz (ung.) I, 393.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 26.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 295-96.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 21.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 146.



werden, bis zur Octave des nächsten Dreikönigsfestes das Juristitium an. Datum Posonii, feria quinta proxima post festum beati Dionisii confessoris. Anno Domini 1402.<sup>1</sup>

1402. 18. October. König Siegmund weist hier.<sup>2</sup>

1402. 19. October. König Siegmund ertheilt dem Obergespan und Burgvogt von Komorn den Auftrag, im Interesse mehrerer zur Burg von Komorn gehörigen Adelligen, da die Freibriefe derselben in Verlust gerathen waren, eine Untersuchung einzuleiten und dieselben in ihren Freiheiten zu wahren. Datum Posonij secundo die festi beati Luce evangeliste Anno Domini 1402.<sup>3</sup>

1403. 24. Juli. König Siegmund weist hier.<sup>4</sup>

1403. 9. August. König Siegmund ertheilt dem Staatsrath von Böhmen die Weisung, der apostolischen Kammer weder eine Giebigkeit noch den Gehent zukommen zu lassen und den Verkehr mit Rom abzubrechen, weil Papst Bonifacius den Ladislaus von Durazzo als König von Ungarn anerkenne.<sup>5</sup>

1404. 3. April. König Siegmund verweist hier.<sup>6</sup>

1404. 4. April.<sup>7</sup> König Siegmund verleiht sämtliche Besitzungen der Ungläubigen dem Banus von Macsó (Machau), Johann von Maróth. Datum Posonii feria sexta proxima post festum Pasche Domini. Anno Domini 1404.<sup>8</sup>

1404. 6. April. König Siegmund behält sich das Verleihungsrecht von kirchlichen Pfründen vor und verbietet bei Strafe des Hochverraths jedermann die Annahme einer Klagschrift oder eines Urtheils vom apostolischen Stuhle oder von der römischen Curie ohne seine Einwilligung. Datum Posonii Dominico die in octava Pasche Anno Domini 1404.<sup>9</sup>

1404. 8. April. König Siegmund ertheilt dem Besprimer Capitel das Privilegium zur Abhaltung eines Wochenmarktes auf dem Besitze Nagyberény. Datum Posonij feria tertia proxima post Octavas festi Pasche domini Anno 1404.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Zichy (ung.) V, 315—316.

<sup>2</sup> Urkunde im Archiv von St. Martinsberg. Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 106.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 168-69.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 159. Ráth: Aufenth. d. Könige (ung.) 107.

<sup>5</sup> Szalay: Gesch. v. Ungarn (ung.) II, 324. Ráth: Aufenthalt d. Könige (ung.) 107.

<sup>6</sup> Die Originalurkunde im Archiv von St. Martinsberg. Ráth: Aufenthalt der Könige (ung.) 108.

<sup>7</sup> Von Fermannözin irrthümlich auf den 6. April angelegt.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 293-302. Fermannözin: Acta Bosnae 72.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 303-306.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 247—248.



1404. 9. April. König Siegmund richtet an Michael Steno, den Dogen von Venedig, ein Schreiben in Betreff des von Venedig an Ungarn zu entrichtenden jährlichen Tributs von 7000 Goldgulden. Datum Posonij die 9-a aprilis 1404.<sup>1</sup>

1404. 15. April. König Siegmund fällt über die treulosen Mitglieder des Rathes von Ofen das Urtheil, laut welchem dieselben niemehr wieder in den Rath gewählt werden können. Datum Posonii feria tertia proxima ante Dominicam Iubilate Anno Domini 1404.<sup>2</sup>

1404. 16. April. König Siegmund bestätigt, beziehungsweise verleiht unter dem Titel einer neuen Schenkung die von ihm früher dem Ladislaus von Gordova gemachten Schenkungen. Datum Posonii feria quarta proxima post Dominicam Misericordie Anno Domini 1404.<sup>3</sup>

1404. 17. April. König Siegmund erteilt dem Sümeger Convente den Auftrag zur Einführung des Ladislaus von Gordova, sowie der Söhne desselben auch in die Besitzungen der treulosen Söhne des Lökös (Leustach). Datum Posonii feria quinta proxima post Dominicam Misericordie Domini. Anno eiusdem 1404.<sup>4</sup>

1404. 18. April. König Siegmund erimirt seinen Geheimschreiber, zugleich Propst von Preßburg und Pfarrer von Ofen, Johann, sammt den demselben unterstehenden Personen von der Jurisdiction des Erzbischofs von Gran, und unterstellt denselben seiner persönlichen d. i. der königlichen Jurisdiction. Datum Posonii feria sexta proxima ante dominicam Iubilate Anno Domini 1404.<sup>5</sup>

1410. 28. Mai. König Siegmund kommt nach Preßburg. In den Rechnungen der Stadt heißt es nämlich: Nota. Alhie ist zu merken was vnser genediger here der kwnig verzeret hat, da er gen Preßpurgt ist chomen dez nechsten mittichen nach gotes leichnam tag.<sup>6</sup>

1410. König Siegmund richtet von hier aus an den König von Böhmen nach Prag, ferner an den Bischof von Raab sowie an mehrere andere Personen Schreiben. In den Rechnungen der Stadt heißt es nämlich: Item ich hab geben dem Schilichunden Micheln zu czerung daz er mit dez kwnigs brieff zum kwnig von Pechem gen Prag ist geritten 2 flor. auri. Und an einer andern Stelle: Item ich hab geben Micheln dem Schilicher daz er mit dez kwnigs brieff zum pißchoff gen Rab geritten ist

<sup>1</sup> Cap. de Comm. IX, 569. Horváth: Ungar. Regesten (ungarisch) Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 49.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 318-319.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 290-292.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 307-308.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 312-314.

<sup>6</sup> Fejérpatafy: Alte Rechnungsbücher ungar. Städte (ung.) 41.

zu czerung 100 den. Der König schickte aber auch anderzwohin Briefe, denn in ebendenselben Rechnungen heißt es an einer andern Stelle: Item Micheln dem Schilicher daz er mit dez kwnigs potschafft geritten ist debi zu zerung 4 groß. Weiter unten: Item demselben Nicolai (Lewffel) mit dez kwnigs und der lauthern brieß gen Sand Jorgen und gen Posing zu czerung 20 den.<sup>1</sup>

1410. König Siegmund begibt sich von hier nach Göding. In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item ich hab geben Ehsacken dem Juden 2 libr. dy er den furlewten leih, da man dez kwnigs wegen gen Goding mußt furen.<sup>2</sup>

1410. König Siegmund weilte als Gast der Stadt Preßburg mit Herzog Ernst im Reichbilde von Lamacz (Blumenau). Die bei dieser Gelegenheit veranzgabten Kosten sind in den städtischen Rechnungen verzeichnet. Nota was man auff den hottern der Blumenau verzeret hat. Unter den verzehrten Artikeln sind angeführt: Kälber, Hühner, Eier, Brot und Semmeln, Wein, Hafer, Hen u. s. w. Ferner betrug die Ausgaben für Schmiere für die königlichen Wagen 60 Denare, (Item dem Wlein umb jmyer zu dez kwnigs wegen debi 60 den.) die Ausgaben für die Zimmerleute aber ein halbes Pfund Denare. Item den czimerlewten dy dem kwnig und den herczogen tisch und schregen gemacht haben. Die gesammten Ausgaben beliefen sich auf 80 $\frac{1}{2}$  Pfund und 23 Denare.

1410. 28. Mai. König Siegmund beauftragt das Preßburger Capitel mit der Einführung des Johann Schluch, des Sohnes Heinrichs, in einen Theilbesitz in Berekyhe (Trattendorf). Datum Posonii feria quarta proxima post festum corporis xti.<sup>4</sup>

1410. 2. Juni. König Siegmund verpfändet dem Andreas Baliczky die Burg Szklabina im Turóczer Comitate und die Stadt Debreczin im Biharer Comitate. Datum Posonii feria secunda proxima post octavas festi Sacratissimi Corporis Christi Anno Domini 1410.<sup>5</sup>

1410. 3. Juni. König Siegmund bestimmt den Werth der Prager Groschen gegenüber dem Werthe seiner Denare. Datum Posonii feria tertia proxima post octauas festi sacratissimi Corporis Christi Anno Domini 1410.<sup>6</sup>

1410. 4. Juni. König Siegmund entsendet das Preßburger Capitel zur Einführung des Grafen Nicolaus von Bösing, sowie der Söhne des=

<sup>1</sup> Bei Fejérpatáky 48.

<sup>2</sup> Bei Fejérpatáky 49.

<sup>3</sup> Bei Fejérpatáky 46.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 17. II, 72.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 79—81.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 515—16.

selben in den Besitz von Szil oder Rüst. Datum Posonii feria quarta proxima post octauas festi Corporis Christi, Anno Domini 1410.<sup>1</sup>

1411. 4. October. König Siegmund publicirt sein viertes Decret über das Kammergefäll. Datum Posonii in festo b. Francisci confessoris Anno Domini 1411.<sup>2</sup> Auf Grund desselben behauptet Mathias Bél, es sei am 4. October 1404 in Preßburg ein Landtag abgehalten worden,<sup>3</sup> welche Behauptung jedoch von Kovachich als irrig erwiesen wurde.<sup>4</sup>

1411. 5. October. König Siegmund trifft mit Herzog Albrecht von Österreich ein Übereinkommen bezüglich der Landesgrenzen. Geben zu Preßburg nach Christi geburt 1411 des nächsten Montags nach sant Francisczen tage.<sup>5</sup>

1411. 7. October. König Siegmund verlobt seine Tochter Elisabeth mit dem minderjährigen Herzog Albrecht von Österreich. Geben zu Preßburg Nach Christi geburt vierzehnhundert Jare, vnd darnach in dem eilften Jare, des nächsten Mittwochens vor Dyonisij tage.<sup>6</sup>

1411. 9. October. König Siegmund bestätigt die mit den Rechten des Landesabels identischen Rechte der Adelligen des Erzbisthums Gran in Neutra Datum Posonii in festo b. Dionisii Mart. Anno Domini 1411.<sup>7</sup>

1411. 14. October. König Siegmund weilt hier.<sup>8</sup>

1411. 30. October. König Siegmund macht den österreichischen Städten die Verlobung seiner Tochter mit Herzog Albrecht von Österreich zu wissen. Geben zu der Burg<sup>9</sup> des nächsten Sampztages vor Allerheiligen Tag.<sup>10</sup>

1411. 30. October. König Siegmund macht die Aufhebung der Vormundschaft über Herzog Albrecht von Österreich kund. Geben zu der Bruch (Burg? Preßburg?)<sup>11</sup> nach Christi geburte vierzehn hundert Jahr und darnach in dem aindlften Jahr des nächsten freytag vor aller Heiligen tag.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Ddenburger Diplom. (ung.) I. 632—633.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 159.

<sup>3</sup> Hung. Nov. I, 358.

<sup>4</sup> Vestigia Comitior. 217.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 125—130.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 171—175.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 160. Bél: Not. Hung. IV, 284. Neues ung. Museum. (ung.) Jahrg. 1860. 250. Ráth: Reisen d. Könige. (ung.) 113.

<sup>8</sup> Ráth: Reisen der Könige. (ung.) 113.

<sup>9</sup> Fejér bemerkt in Klammer: Preßburg?

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 175-177.

<sup>11</sup> Ráth: Reisen der Könige (ung.) 113 versteht unter „Bruch, Burge, zu der Burge“ ebenfalls Preßburg.

<sup>12</sup> Herrgott: Monumenta Aug. Dom. Aust. III, Nr. 24. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 516—527.



1411. 2.<sup>1</sup> Dezember. König Siegmund trifft Vorkehrungen dafür, daß Wenzel dem Könige von Polen zum Kriege gegen den Deutschen Ritterorden keine Truppen aus Böhmen zusenden könne. Geben zu der Burge den Mitwochen nach sant Endrestag.<sup>2</sup>

1412. In diesem Jahre schenkte der Fleischer Detre (Dietrich) der Stadt sechs Ochsen, dy er der stat hat geben anno XII-mo da der kunig alhie ist gewesen.<sup>3</sup>

1419. 19. April. Des Aufenthaltes des Königs in Preßburg gedenkt das Rechnungsbuch der Stadt unter dem 19. April 1419. Die Verrechnung erwähnt 900 Pfund Denare und 59 Pfund Heller, welche ausgegeben wurden als vnser gnediger her der kunig zu Prespurgt gelegen ist mit großer herrschaft.<sup>4</sup>

1419. 6. Februar. König Siegmund quittirt dem Stephan von Kanizja die Abzahlung mehrerer Geldbeträge. Datum in nostra Ciuitate Poseniensi in festo beate Dorothee virginis et martiris Anno domini 1419.<sup>5</sup>

1419. 6. Februar. König Siegmund befiehlt den 24 Zipser Städten, ihren Pfarrern den Zehnten vollständig zu entrichten. Datum in nostra Poseniensi ciuitate in die festi beate Dorothee virginis et martyris Anno Domini 1419.<sup>6</sup>

1419. 7. Februar. König Siegmund weiht hier.<sup>7</sup>

1421. 24. Juni. König Siegmund ertheilt dem Bischof von Bepprim, Peter von Rozgony, den Auftrag zum gerichtlichen Vorgange gegen zwei Hörige aus Egerßeg, welche drei Bessenyeer Hörige des Gregor von Bessenye mißhandelt und den einen derselben sogar getödtet hatten. Datum Posenii in festo nativitatis beati Johannis Baptiste anno domini 1421.<sup>8</sup>

1421. 26. Juni. An diesem Tage weihte König Siegmund in Preßburg.<sup>9</sup>

1421. 9. Juli. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Ráth: Reisen der Könige (ung.) 113, setzt dieses auf den 31. October, doch ist diese Bestimmung irrig. Unter „Burge“ versteht auch er Preßburg.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V. 177-182. Vgl. Nschbach: Gesch. Kaij. Siegm. I, 429.

<sup>3</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataty: Alte Rechnungsbücher ung. Städte. (ung.) 68.

<sup>4</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataty: Alte Rechnungsbücher ung. Städte. (ung.) 75.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 446-447.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 182-184. Wagner: Analecta Scepusii I, 276.

<sup>7</sup> Nschbach: Gesch. Kaij. Siegm. II, 482. Ráth: Aufenth. der Kön. (ung.) 126.

<sup>8</sup> Zalaer Diplom. (ung.) II, 428-29.

<sup>9</sup> Nschbach: Gesch. Kaij. Siegm. 438. Ráth: 131.

<sup>10</sup> Nschbach: Gesch. Kaij. Siegm. III, 438. Ráth: Aufenth. der Kön. (ung.) 131.



1421. 16. Juli. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>1</sup>

1421. 17. Juli. König Siegmund ertheilt dem Basvárer (Eisenburger) Capitel den Auftrag zur Einführung des Martin von Rozmagencs und der Verwandten desselben in den Besitz von Rozmagencs, sowie anderer Güter. Datum Posonij feria quinta proxima post festum beate Margarethe virginis et martiris, Anno Domini 1421.<sup>2</sup>

1421. 18. Juli. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>3</sup>

1421. 19. Juli. An diesem Tage weilte König Siegmund hier.<sup>4</sup>

1421. 20. Juli. König Siegmund verbietet auf die Bitte der Bürger von Stuhlweißenburg der Witwe des Wolfart von Vereskö (Vibersburg), ferner dem Capitel von Stuhlweißenburg, sowie dem Abte von Pilis, die Einhebung einer Mauthgebühr von denselben in Ung. Altenburg und Preßburg, und bestätigt denselben die bisher genossene Mauthfreiheit. Datum Posonii die dominico proximo ante festum B. Marie Magdalene Anno Domini 1421.<sup>5</sup>

1421. 21. Juli. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>6</sup>

1421. 22. Juli. Die Königin Barbara befreit die Bürger und Gäste von Sárvár von der Entrichtung des Dreißigsten. Datum Posonii in festo beate Marie Magdalene anno domini 1421.<sup>7</sup>

1421. 23. Juli. An diesem Tage weilte König Siegmund in den Mauern von Preßburg.<sup>8</sup>

1421. 23. Juli. König Siegmund erimirt die Tapane von Haraszt: Anton Kisfaludy, Jakob Kis von Kál, Georg und Ladislaus von Korong von der Jurisdiction des Comitates. Datum in dicto Posonio feria quarta proxima ante festum b. Jacobi Apostoli Anno domini 1421.<sup>9</sup>

1421. 23. Juli. Dieses Datum trägt das Schreiben König Siegmunds an Johann Pelö von Gerse, Obergespan des Zalaer und Eisenburger Comitats, mit der Weisung, die Besizung Csáford sammt mehreren anderen im Comitате gelegenen Gütern, desgleichen die Besizungen Zalaalja und

<sup>1</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 438. Ráth: Aufenth. d. Kön. (ung.) 131.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 228-29.

<sup>3</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 438. Ráth: Aufenth. d. Kön. (ung.) 131.

<sup>4</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 38. Ráth: Aufenth. d. Kön. (ung.) 131.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 376-380.

Kaaber hist. und archäol. Hefte. (ung.) II, 143.

<sup>6</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 438. Ráth: Aufenth. d. Kön. (ung.) 131.

<sup>7</sup> Emerich Nagy: Eidenburger Diplom. (ung.) II, 201.

<sup>8</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 438. Ráth: Aufenth. d. Kön. (ung.) 131.

<sup>9</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 315-316.

Dabron den Czehy's wieder zurückzugeben. Datum Posonii feria quarta post festum beate Marie Magdalene 1421.<sup>1</sup>

1421. 24. Juli. König Siegmund erläßt an den Magistrat von Preßburg den Auftrag, derselbe möge einige Bürger der Stadt zur Zahlung ihrer bei Juden gemachten Schulden verhalten. Datum posonij in vigilia festi beati Jacobi apostoli Anno domini 1421.<sup>2</sup>

1421. 27. September. König Siegmund überträgt die Besizung des Nicolaus, Sohnes des kinderlos verstorbenen Gregor, Sohnes des Beled, in Höflein für drei Besizungen in der Schütt im Tauschwege an Stephan und Johann von Kanizsa. Datum Posonii sabbato proximo ante festum beati Michaelis archangeli, anno domini 1421.<sup>3</sup>

1421. 28. September. König Siegmund hinterläßt für den Fall, als ihm ein männlicher oder mehrere weibliche Erben nicht beschieden sein sollten, sowol Ungarn als auch Böhmen sammt Mähren seiner Tochter Elisabeth und deren Verlobten, Herzog Albrecht von Österreich, als Erbe. Sollte ihm jedoch noch ein Kind geboren werden, so erhält Elisabeth das Recht sich eines der genannten Länder als Erbtheil auszuwählen. Geben zu Preßburg am Sontag vor S. Michaels Tag. 1421.<sup>4</sup>

1421. 28. September. An diesem Tage erneuert König Siegmund den Ehevertrag mit Herzog Albrecht von Österreich. Date Posonii die dominica ante Michaelis Anno 1421.<sup>5</sup>

1421. 28. September. König Siegmund verbündet sich mit seinem Eidam, dem Herzog Albrecht von Österreich, zur gegenseitigen Unterstützung ihrer gesetzlichen Nachkommen in der Behauptung ihrer Besizungen. Datum Preßburg 28. September 1421.<sup>6</sup>

1421. 28. September. König Siegmund und Herzog Albrecht einigen sich darüber, inwieweit sie sich an der Hilfeleistung gegen die Wieliffiten und Turgläubigen, beziehungsweise an der insolge dessen zu leistenden Entschädigung theiligen wollen. Datum Preßburg 28. September 1421.<sup>7</sup>

1421. 28. September. König Siegmund überschreibt an diesem Tage fünf mährische Burgen und Städte als Mitgift seiner Tochter auf seinen Eidam. Gegeben zu Preßburg am nechsten Sontag vor Sant Michelstag des heiligen Erzengels nach Christi geburt 1421.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Zalaer Diplom (ung.) II, 426.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 140—141. Preßb. Stadtarchiv Lab. 20. Nr. 42.

<sup>3</sup> Eidenburg. Dipl. (ung.) II, 60-61.

<sup>4</sup> Horvath: Ung. Regesten (ung.) II. Histor. Mag. v. Ung. (ung.) IX, 137.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, VI, 376.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, VI, 961.

<sup>7</sup> Kurz: a. a. O. II, Nr. 20. Fejér: Cod. Dipl. X, VI, 961.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, VI, 409-11.

1421. 30. September. König Siegmund erläßt an das Raaber Capitel den Aufrag zur Untersuchung der von Gregor, dem Sohne des Ost, mit seinen Hörigen von Pál auf dem Besitze des Gabriel von Mihály und des Ladislaus, Sohnes des Csák, in Linkohát begangenen Gewaltthätigkeit. Datum Posonii, secundo die festi beati Michaelis archangeli, anno Domini 1421.<sup>1</sup>

1421. 2. October. An diesem Tage weilte König Siegmund hier.<sup>2</sup>

1421. 4. October. König Siegmund erteilt dem Herzog Albrecht von Oesterreich die Ermächtigung zur vollständigen Begnadigung der reuigen und in den Schoß der Kirche zurückkehrenden Hussiten. Datum Posonii Anno Domini 1421. In die Sancti Francisci.<sup>3</sup>

1421. 4. October. König Siegmund erläßt an mehrere Magnaten und auch an den Rath der Stadt Preßburg den Befehl von jenen, welche den Juden: Israel, Heybel und Aron Geld schulden, diese Schulden einzutreiben. Datum Posonii Sabbato proximo post festum beati Michelis Archangeli Anno domini 1421.<sup>4</sup>

1422. 7. Mai. König Siegmund erteilt dem Johann von Ruth und dem Hanko die Genehmigung zum Verkaufe ihres Hauses in Preßburg. Datum Posonii feria quinta proxima post festum beati Johannis ante portam latinam Anno Domini 1422.<sup>5</sup>

1422. 16. November.<sup>6</sup> König Siegmund ordnet gegen die Bürger von Agram, welche sich gegen das dortige Capitel aufgelegt hatten, die Untersuchung an. Datum Posonii feria secunda proxima post festum S. Brictii Anno Domini 1422.<sup>7</sup>

1422. 24. November. König Siegmund erteilt dem Ladislaus Ludány die Bewilligung zur Abhaltung eines Wochenmarktes in Ludány. Datum Posonij feria Tercia proxima ante festum beate Katharine virginis et martyris, Anno domini 1422.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Ödenburger Diplom. II, 61—62.

<sup>2</sup> Mshbach: Gesch. Kaij. Siegm. III, 440. Rath a. a. D. 131.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 414-15. Mshbach: a. a. D. III, 440. Rath: a. a. D. 131.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 145-149.

<sup>5</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa 2. 21. Dipl. Pos. II, 156—157. Rath: a. a. D. 132.

<sup>6</sup> Rath a. a. D. setzt das Datum auf den 13. Juli an, jedoch irrtümlich, da man hier nicht das Fest des Bischofs

von Martula anzunehmen hat, welches auf den 9. Juli fällt, so daß der auf dasselbe folgende Dienstag thatsächlich der 13. Juli ist, sondern man muß das Fest des Bischofs von Tours, Brictius, annehmen, welches auf den 13. Nov. fällt, der darauf folgende Dienstag aber auf den 16. Nov. Auf diesen Brictius bezieht es auch Knauz. (Chronologie (ung.) S. 150.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 483.

<sup>8</sup> Raaber hist. und archäolog. Hefte. (ung.) III, 28—29.



1422. 25. November. König Siegmund weilte nach seiner Rückkehr aus dem Kriege gegen die Hussiten an diesem Tage hier. In einer gleichzeitigen Reisebeschreibung findet sich hierüber folgende Bemerkung: 25 Novembris Posonium redit in Hungariam.<sup>1</sup>

1422. 5. Dezember. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>2</sup>

1422. 7. Dezember. An diesem Tage befand sich König Siegmund in Preßburg.<sup>3</sup>

1422. 10. Dezember. König Siegmund gebietet auf die Klage des Abtes von Bél den Adeligen, ihre Hörigen, wenn diese die Grundsteuer bezahlt haben, an der Freizügigkeit nicht zu verhindern. Datum Posonii feria quinta proxima post festum Conceptionis Virginis gloriose Anno Domini 1422.<sup>4</sup>

1422. 11. Dezember. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>5</sup>

1422. 17. Dezember. König Siegmund erläßt an Clemens von Molnár, Bischof von Raab, die Weisung, er solle von den Hörigen der königlichen Besitzungen: Fertösfő, Szombathely, Menharth und Hoof nicht mehr an Zehnten einheben als von den Hörigen des Stephan von Kanisza und des Grafen Paul von Fraknó (Forchtenstein) auf andern Besitzungen im Ödenburger Comitats entrichtet werde. Datum Posonii feria quinta proxima post festum beate Lucie virginis et martyris, anno domini 1422.<sup>6</sup>

1422. 22. Dezember. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>7</sup>

1423. 6. Januar. König Siegmund belehnt — nach dem im November d. J. 1422 erfolgten Tode des Kurfürsten von Sachsen Albrecht III., mit welchem das Fürstenhaus der Askaniern ausgestorben war, — in Preßburg den Markgrafen von Meißen Friedrich (Friedrich den Streitbaren) für seine in den Kriegen mit den Hussiten geleisteten ausgezeichneten Dienste mit dem Kurfürstenthum Sachsen.<sup>8</sup> Auf diese Weise

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 83.  
Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 445. Ráth: a. a. D. 133.

<sup>2</sup> Ráth: a. a. D. 133.

<sup>3</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 445. Ráth: a. a. D. 133.

<sup>4</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia Comit. I. 323. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 481—482.

<sup>5</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 445. Ráth: a. a. D. 133.

<sup>6</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Diplom. (ung.) II, 71—72.

<sup>7</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 445. Ráth: a. a. D. 133.

<sup>8</sup> Dumont: Corps univ. Diplomatique du droit des gens. Bd. II, Theil II, 180.



gelaugte das Haus der Wettiner in den Besitz des Kurfürstenthums Sachsen und nahm derart zu an Macht, daß es nach dem Herrscherhause der Habsburger bis in das XVII. Jahrhundert das mächtigste Fürstengeschlecht des deutschen Reiches war.<sup>1</sup>

1423. 11. Januar. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>2</sup>

1423. 12. Januar. König Siegmund befindet sich in Preßburg.<sup>3</sup>

1422. 18. Januar. König Siegmund ist in Preßburg anwesend.<sup>4</sup>

1423. 18. Januar. König Siegmund erneuert den Bewohnern des Preßburger Schloßberges ihre alten Privilegien. Datum in Civitate nostra Posoniensi predicta die dominica proxima ante festum beatorum Fabiani et Sebastiani martirum Anno domini 1423.<sup>5</sup>

1423. 31. Januar. König Siegmund bewilligt den Bürgern von Kaschau zur Belohnung für ihre ihm erwiesene Treue das Recht zur Führung eines Wappens in ihrem Siegel und in ihren Fahnen. Datum Posonii die dominica proxima ante festum purificationis Virginis gloriose. Anno Domini 1423.<sup>6</sup>

1424. 21. Januar. König Siegmund belohnt die Preßburger Gespäne Stefan und Georg von Rozgony für ihre Verdienste, welche sie sich in den Hussitenkriegen erworben haben. Datum Posonii secundo die festi beatorum Fabiani et Sebastiani MM. Anno domini 1424.<sup>7</sup>

1424. 29. Jan. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>8</sup>

1426. 27.<sup>9</sup> 30.<sup>10</sup> Januar. König Siegmund weilt in Preßburg.

1426. 31. Januar. König Siegmund verbietet dem Peter von Lindva, sowie dem Nicolaus und Johann von Szécs den Siegmund Wolfsauer von Karpfenstein, welcher die Güter des Erzbischofs von Salzburg plünderte, mit Rath und That zu unterstützen. Datum Posonii feria quinta ante festum Purificationis gloriose Virginis Marie Anno Domini 1426.<sup>11</sup> An ebendemselben Tage richtet der König Schreiben

<sup>1</sup> Wenzel: Die Glanzepoche von Totis (ung) S. 19—20. Außerdem Nschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 446. Ráth: a. a. D. 134.

<sup>2</sup> Nschbach: a. a. D. III, 446. Ráth: a. a. D. 134.

<sup>3</sup> Nschbach: a. a. D. III, 446. Ráth: a. a. D. 134.

<sup>4</sup> Nschbach: a. a. D. III, 446. Ráth: a. a. D. 134.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 166—168.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 524—526.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 604—606.

<sup>8</sup> Nschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 449. Ráth: a. a. D. 135.

<sup>9</sup> Nschbach: a. a. D. III, 456. Ráth: a. a. D. 139.

<sup>10</sup> Nschbach: a. a. D. III, 456. Ráth: a. a. D. 139.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 793—794. Chmel: Geschichte Friedrich des IV. I, 531.

ähnlichen Inhalts auch an den Bischof von Agram und an den Banus von Slavonien. Datum wie oben.<sup>1</sup>

1426. 2. Februar. König Siegmund erläßt an die Dienstpflichtigen der Abtei Bél im Borsoder Comitate den Befehl zur Entrichtung der vom Abte Nicolaus zur Vornahme von Bauten und zur Führung von Prozessen ausgeworfenen außerordentlichen Steuer. Datum Posenij in festo Purificationis virginis gloriose Anno domini 1426.<sup>2</sup>

1426. 5. Februar. König Siegmund verpfändet an die Witwe und die Kinder des Preßburger Schloßhauptmanns Peter Kapler (Kaplicz) das Keczer (Kittsee) Schloß sammt dem Städtchen, ferner die Puste Pammern (Pama, Körvéhes) und die Hälfte der Ortschaft Nedendorff (Gattendorf) sammt der Mauth an der Donau bei Kittsee zusammen für 8500 Goldgulden. Datum Posenii die Sancte Agathe Virginis et Martyris Anno Domini 1426.<sup>3</sup>

1426. 6. Februar. König Siegmund verbietet die Appellation in der Rechtsache der Zipfer vom Gerichtsstuhle des Zipfer Propstes an das Forum in Gran. Datum Posenii in festo B. Dorothee Virginis et Martyris Anno Domini 1426.<sup>4</sup>

1426. 9. Februar. König Siegmund war hier.<sup>5</sup>

1426. 13.<sup>6</sup> Februar. König Siegmund beauftragt das Preßburger Capitel mit der Einführung der Witwe Walpurga, sowie der Kinder des verstorbenen Preßburger Schloßhauptmanns Kapler in das ihnen verpfändete Schloß und die Stadt Kittsee im Wieselburger Comitate. Datum Posenii feria quinta die Iovis proxima ante diem Sancti Valentini Martyris Anno Domini 1426.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 794. Außerdem vgl. Mschbach: a. a. D. III, 456. Ráth: a. a. D. 139.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 239-41.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 803-806. Raaber hist. und archäolog. Hefte (ung.) II, 143.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 821-22. Wagner: Analecta Seepusii III, 53.

<sup>5</sup> Mschbach: Gesch. Kaij. Siegm. IV, 531. Ráth: a. a. D. 139.

<sup>6</sup> Zu der Datirung ist offenbar ein (sei es auf Rechnung des Schreibers im Original oder des Abschreibers zu setzender) Fehler, denn der St. Valentinstag fiel i. J. 1426 auf den quinta dies

Jovis d. i. auf den 14. Februar; nun ist aber die Urkunde um einen Tag früher datirt und somit ist es nur so zu nehmen: feria quarta die Mercurii u. s. w. War jedoch das Jahr 1426 ein Schaltjahr, dann wäre das Datum: feria quinta die Jovis proxima post diem S. Valentini, und dieses würde dem 15. Februar entsprechen. Ráth a. a. D. 139 und Römer haben ebenfalls irrthümlich den 14. Februar als jenen Tag angenommen, an welchem König Siegmund sich in Preßburg aufgehalten habe.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 806-808. Raaber hist. u. archäol. Hefte (ung.) II, 144.

1426. 19. Februar. König Siegmund erläßt ein Schreiben an das Vasvárer (Eisenburger) Capitel mit der Aufforderung, in der Klage gegen Beled von Lozs, welcher den Söhnen des Stephan Pünnye, Anton und Ladišlaus, und dem Ladišlaus, dem Sohne des Nicolaus, einen ihrer Hörigen und zwei Gestützperde gewaltthätigerweise hatte wegnehmen lassen, eine Untersuchung anzustellen.<sup>1</sup>

1426. 23. Februar. König Siegmund weilte in Preßburg.<sup>2</sup>

1426. 24.<sup>3</sup> März. König Siegmund trägt der Stadt Ödenburg auf, die verwitwete Königin Sophie von Böhmen, wenn dieselbe sich in Ödenburg niederlassen wollte, freundlich aufzunehmen. Datum in Posonio secunda in dominica Domine ne longe anno domini 1426.<sup>4</sup>

1429. 27. März König Siegmund befand sich in Preßburg und beschäftigte sich hier mit den Angelegenheiten des Deutschen Reiches.<sup>5</sup>

1429. 29. März An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>6</sup>

1429. 1. April. König Siegmund erläßt an den Obergespan und an die Beamten des Ödenburger Comitats die Weisung, den Johann von Bölcséj gegen Thomas und Johann von Petösháza, sowie gegen Michael von Bazt in Schutz zu nehmen. Datum Posonii feria sexta proxima post festum Pasche domini, anno 1429.<sup>7</sup>

1429. 4. April. König Siegmund erläßt an den Obergespan und die Beamten des Ödenburger Comitats die Weisung, den Benedict von Mihál gegen jedermann in Schutz zu nehmen. Datum Posonii secundo die festi octavarum Pasche domini anno 1429.<sup>8</sup>

1429. 5. April. König Siegmund umschreibt und bestätigt auf die Bitte des Raaber Bischofs Clemens eine vom 17. Juli 1428 datirte Urkunde des Czornaer Convents, laut welcher Gregor, Sohn des

<sup>1</sup> Vgl. Emerich Nagy: Ödenburger Diplom. (ung.) II, 74 in der Anmerkung.

<sup>2</sup> Urkunde im Archiv des Preßb. Cap. B. 5. 35. Nishbach: a. a. D. III, 456. Ráth: a. a. D. 139.

<sup>3</sup> In diesem Jahre fiel der Tag Dominica Domine ne longe oder der Palmsonntag auf den 24. März. Unserer Meinung nach wäre jedoch das Datum so anzunehmen: secunda die in Dominica Domine ne longe, und in diesem Falle entspricht das Datum des Schreibens dem 25. März.

<sup>4</sup> Horváth: Ung. Regesten. (ung.) II, Hist. Magazin von Ungarn. (ung.) IX, 138.

<sup>5</sup> Wenzel: Die Glanzepoche von Lotis. (ung.) S. 36. Außerdem s. Horváth: Gesch. von Ungarn (ung.) II, 288. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>6</sup> Nishbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 468. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>7</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II. 123—124.

<sup>8</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II. 124—125.



Ost von Mshonyfalva, die Söhne des Peter von Molnár: Clemens, Bischof von Raab, Stephan und Dominik, als seine Geschwister angenommen habe.<sup>1</sup>

1429. 6. April. König Siegmund umschreibt in deliberacione baronum in iudicio facta Posonii ein älteres Transsumt (Datum 1390. 13. Juli) des Preßburger Capitels.<sup>2</sup>

1429. 10. April. König Siegmund beauftragt den Obergespan Stephan von Rozgony, die von den Bischoförfen Beamten des Erzbischofs von Gran in Ezelhe begangene Gewaltthatung zu untersuchen. Datum Posonii die dominico proximo videlicet primo post festum beati Ambrosii Episcopi et Confessoris Anno Domini 1429.<sup>3</sup>

1429. 17. April. König Siegmund fordert den Großmeister des Deutschen Ritterordens auf, derselbe möge aus den Gliedern seines Ordens dießseits von der Donau eine Niederlassung zum Schutze gegen die Türken gründen. Datum Posonii 17. Aprilis 1429.<sup>4</sup>

1429. 26.<sup>5</sup> 27.<sup>6</sup> April. König Siegmund weilte hier.

1429. 27. April. Königin Barbara, die Gemahlin König Siegmunds, bestätigt dem Rathe der Stadt Preßburg den Empfang der Neujahrsbeschenke. Datum Posonij feria quarta proxima post festum beati Georgij martiris Anno Domini 1429.<sup>7</sup>

1429. 1. Mai. König Siegmund weilte hier.<sup>8</sup>

1429. 5. Mai. König Siegmund weist die Bürger von Bartfeld an, sich mit ihren Klagen, sowie mit der Unterbreitung der ihnen von den Polen zugesügten Beschädigungen an die Versammlung in Ófalu zu wenden. Datum Posonii in festo Ascensionis Domini nostri Jesu Christi Anno eiusdem 1429.<sup>9</sup>

1429. 6. Mai. König Siegmund weist an diesem Tage hier.<sup>10</sup>

1429. 17. Mai. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Ödenburger Dipl. (ung.) 118—122.

<sup>2</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) V, 115.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 98-100.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 115. Außerdem s. Mschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 468. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>5</sup> Mschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 468. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>6</sup> Mschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 468. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 201. Archiv der Stadt Preßb. Lad. 37. S. 2. Nr. 21/m.

<sup>8</sup> Mschbach: a. a. D. III, 468. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 97-98. Wagner: Dipl. Comit. Sáros. 105.

<sup>10</sup> Mschbach: a. a. D. III, 469. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>11</sup> Mschbach: a. a. D. III, 469. Ráth: a. a. D. 143.



Stat Arabat

Alhie ist vermerckte Was ich Michel Granener Duduch  
 Jörg Spitaltschaffer aus habm geben den Schlain arabate-  
 ren und den Graß arabateen tagwöchtern die mehr wochin  
 lan habm. Wie sie genant sein zu der Stat noedurfft  
 Als man das hernoch geschriben isint Als Wir obgenan-  
 ten uns des Chamer ampts Underbunden habm Am  
 Nitachen an Saut Pangraay tag vor Pfingsten von  
 unser gnedigen hērn wegen Nino domi Millesimo  
 Quadrungen<sup>o</sup> Tricesimo quarto Non exst

Item am anach an sand Pangraay tag  
 hab wir gehat den Jungen Lorenz und den  
 Syman Seemphl In dem Newpoch das  
 sie pawm aus der Tausch fuder habm ge-  
 tauopt und habm ydem geben ein tag. 1. 8 faar

vij 20 8

Item an dem selbigen tag per Jun hab wir  
 gehat auch In dem Newpoch. vi tagwöcher  
 die den obig zwan forstem habm helfen  
 Seith zehächy und Seiken und habm ydem  
 gelb ein tag. 1. 8000 8 faar

ij 18 8

Item eodem die hab wir gebm per dem  
 lan den forsteht umb ein achter Wein

xxij 8

Sum ij 18 20 18 8

4. Ein Blatt aus den Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg.

1429. 19. Mai. König Siegmund verleiht den Herren von Csaholy sein ganzes auf den Gütern derselben ruhendes königliche Besitzrecht. Datum Posonii feria quinta proxima ante festum Sancte Trinitatis Anno Domini 1429.<sup>1</sup>

1429. 24. Mai. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>2</sup>

1429. 27. Mai. König Siegmund erläßt an Herzog Ludwig von Baiern den Befehl die Stadt Heiligenkreuz im Elsaß an Herzog Friedrich zu überlassen. Datum Preßburg 27. May 1429.<sup>3</sup>

1429. 27. Mai. König Siegmund ertheilt dem Herzog Friedrich die Bewilligung zur Verlegung des elsäßischen Gerichtshofes in die Nähe der Stadt Ginfisheim. Datum Preßburg 27. May 1429.<sup>4</sup>

1429. 29. Mai. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>5</sup>

1429. 4. Juni. König Siegmund war an diesem Tage in Preßburg.<sup>6</sup>

1429. 27. Juni. König Siegmund verleiht die Besitzungen des ohne Leibeserben verstorbenen Elias Farkas von Badáß, an Johann Maróthy, Banus von Macsó (Machau). Datum Posonii in festo Sancti regis Ladislai et confessoris. Anno Domini 1429.<sup>7</sup>

1429. 7. Juli. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>8</sup>

1429. 26. Juli. König Siegmund erläßt an den Schloßvogt von Komorn einen Befehl bezüglich gewisser, in der Stadt Szerdahely vorgefallenen Gewaltthaten. Datum Posonii in festo beate Anne matris Anno 1429.<sup>9</sup>

1429. 1.<sup>10</sup> 6.<sup>11</sup> 7.<sup>12</sup> 8.<sup>13</sup> 10.<sup>14</sup> 11.<sup>15</sup> 14.<sup>16</sup> August. An diesen Tagen weilte König Siegmund in Preßburg.

1429. 20. August. König Siegmund war in Preßburg.<sup>17</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 93-94.

<sup>2</sup> Urkunde in der Sammlung Ivan Paur's. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 132.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 132. Njáchbach: Gesch. Kaij. Siegm. III, 469. IV, 532.

<sup>5</sup> Njáchbach: a. a. D. IV, 532. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>6</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 469. Ráth: a. a. D. 143.

<sup>7</sup> Haan-Zsilinszky: Diplom des Comitates Békés (ung.) 40-41.

<sup>8</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 469. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>9</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V. 224-25.

<sup>10</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>11</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>12</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>13</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>14</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>15</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>16</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>17</sup> Njáchbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

1429. 3. 7. September. An diesen Tagen weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>1</sup>

1429. 8. September. König Siegmund verleiht dem Deutschen Ritterorden die Neumark mit allen Rechten. Geben zu Preßburg nach Cristz geburt vierzehnen hundert Jar und darnach in dem Newn und zwanzigsten Jare, an unser Frawen Abend Nativitatis.<sup>2</sup>

1429. 10.<sup>3</sup> 12.<sup>4</sup> 14.<sup>5</sup> 19.<sup>6</sup> 22.<sup>7</sup> 24.<sup>8</sup> 26.<sup>9</sup> September. An diesen Tagen weilte König Siegmund in Preßburg.

1429. 1. October. König Siegmund beruft von hier aus die Landstände zu einer Versammlung in Wien. Datum Posonii 1-a Octobris 1429.<sup>10</sup>

1429. 14. October. Von hier aus ist das Verbot König Siegmunds bezüglich der Ausfuhr von Gold und Silber datirt. Datum Posonii, feria sexta post festum beati Dionysii martyris.<sup>11</sup>

1429. 28. October. König Siegmund bestätigt die Besitzungen des Klosters zu St. Anton in Bodissa. Dieser zu Gunsten Agathon's ausgestellte Freibrief trägt das Datum Preßburg den 28. October nach Christi Geburt im Jahre 1429.<sup>12</sup>

1429. 28. October. König Siegmund erläßt den Söhnen des Michael von Károly die denselben infolge ihres Prozesses auferlegten Geldbußen. Datum Posonij, in festo beatorum Simonis et Jude apostolorum, anno domini 1429.<sup>13</sup>

1429. 3. November. König Siegmund sitzt hier mit den Großen

<sup>1</sup> Nschbach: Gesch. Kais. Siegm. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 100—107. Dudík: Des hohen deutschen Ritter-Ordens Münz-Sammlung in Wien. S. 101. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>3</sup> Nschbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>4</sup> Nschbach: a. a. D. III, 470. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>5</sup> Nschbach: a. a. D. III, 470. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>6</sup> Nschbach: a. a. D. III, 470. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>7</sup> Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>8</sup> Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>9</sup> Originalurkunde im Archiv der ung. Akademie der Wissenschaften. Ráth a. a. D. 144.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 115. Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>11</sup> Originalurkunde im Archiv der Stadt Schennitz. Századok (ung. hist. Zeitschrift) Jahrgang 1869 III, 618.

<sup>12</sup> Georg Venelin: Vlachobolgarskija ili dako-slavjanskija gramaty sobrannyja i objasnenyja Jurjem Venelinym. S. Peterb. 1840. S. 360. Und in ungarischer Übersetzung Szapala: Századok Jahrg. 1873. VII, 120—121.

<sup>13</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 124—125.



seines Landes zu Gericht, denn er sagt: nosque Posonii unacum prelati, baronibus et proceribus regni nostri pro faciendo causantibus iudicio pro tribunali sedissemus, und damals erschien vor demselben der Rath der Stadt Ödenburg und trug die zwischen ihnen und dem Bischof von Raab, sowie zwischen Rákos und der Stadt Ödenburg obschwebenden strittigen Grenzangelegenheiten vor. Der König entsandete hierauf den Esornaer Convent zur Bestimmung der Grenzen. Datum Posonii predicta feria quinta proxima post festum Omnium Sanctorum Anno 1429.<sup>1</sup>

1429. 3. November. König Siegmund richtet an den Großfürsten Witolt von Lithauen die Aufforderung, den Waffenstillstand mit dem König von Polen zu brechen. Datum Posonii tercia Novembris 1429.<sup>2</sup>

1429. 4. November. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>3</sup>

1429. 6. November. König Siegmund erläßt an seine Stellvertreter bei der Einhebung des Kammergefälls die Weisung, die Witve des Beled von Lozs und deren Sohn Kaspar auf ihrer im Ödenburger Comitate gelegenen Besitzung, Bala, in Angelegenheit des Kammergefälls nicht zu behelligen. Datum Posonii, die dominico proximo post festum beati Emerici ducis, anno 1429.<sup>4</sup>

1429. 8. November. König Siegmund unerschreibt eine Urkunde König Ludwigs des Großen, in welcher dieser die Rückgabe der Güter der Pilsener Abtei verfügt. Datum Posonii feria tercia proxima ante festum Sancti Martini Confessoris Anno Domini 1429.<sup>5</sup>

1429. 22. November. König Siegmund weist dem Landesrichter Matthias von Palóc den Prozeß wegen des Dorfes Klein-Damonya zu, welchen das Gericht des Eisenburger Comitats auf das Ersuchen des königlichen Sachwalters mittelst Endurtheil noch nicht ausgetragen hatte. Datum posonij in festo beate Cecilie virginis et martiris, Anno domini 1429.<sup>6</sup>

1429. 30. November. König Siegmund bestätigt den Bürgern von Kaschau und Bartsfeld das Privilegium in Betreff der Leinwandbleiche. Datum Posonii in festo beati Andree Apostoli Anno Domini 1429.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II. 136—140.

<sup>2</sup> Voigt: Gesch. Preußens VII. 531. Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 116. Nischbach: a. a. D. III. 471.

<sup>3</sup> Nischbach: a. a. D. IV. 532. und Ráth: a. a. D. 144.

<sup>4</sup> Ödenburger Diplom (ung.) II. 140—141.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 85., vgl. auch Nischbach: a. a. D. III. 471 und Ráth: a. a. D. 144.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I. 321-22 und Ödenburger Diplom. (ung.) II. 149—150.

<sup>7</sup> Originalurkunde im öffentl. Archiv der Stadt Kaschau Nr. 170. Hajnik: Századok. Jahrg. 1868. II. 161.



1429. 5. Dezember. König Siegmund macht den Reichsständen kund und zu wissen, daß er trotz seines Gichtleidens die Reichsversammlung eröffnen werde. Datum Posonii quinta Decembris 1429.<sup>1</sup>

1429. 8. Dezember. Diesen Tag brachte König Siegmund hier zu.<sup>2</sup>

1429. 10.<sup>3</sup> 11.<sup>4</sup> 17.<sup>5</sup> 20.<sup>6</sup> Dezember. An diesen Tagen war König Siegmund in Preßburg.

1429. 21. Dezember. König Siegmund verlegt die Reichsversammlung auf das Jahr 1430 nach Nürnberg. Datum Posonii 21. Decembris 1429.<sup>7</sup>

1429. 21. Dezember. König Siegmund erläßt an den Grafen Paul von Frankó eine Verordnung in Betreff eines Hörigen aus Harsondorf. Datum Posonii, in festo beati Thome apostoli anno domini 1429.<sup>8</sup>

1429. 23. 24. 30. Dezember. Diese Tage brachte König Siegmund in Preßburg zu.<sup>9</sup>

1430. 1. Januar. König Siegmund ladet den Herzog Friedrich auf den Sonntag Judica d. i. den 2. April nach Nürnberg vor, damit dieser sich vor ihm und den Reichsständen wegen Heiligenstadt rechtfertige und der König mit den Reichsständen in dieser Angelegenheit eine Entscheidung fällen könne. Datum Pressburg 1. Jan. 1430.<sup>10</sup>

1430. 6. Januar. An diesem Tage befand sich König Siegmund in Preßburg.<sup>11</sup>

1430. 13. Januar. König Siegmund schenkt den Bürgern von Ödenburg die Ortschaft Kópháza. Datum Posonij octavo die festi Epiphaniarum domini Anno 1430.<sup>12</sup>

1430. 15. Januar. Siegmund richtet an Herzog Friedrich von Österreich die dringende Aufforderung, seine Schuld von zwanzigtausend Gulden an Herzog Albrecht zu bezahlen, oder falls er selbst eine Forderung habe, diese vorzulegen. Datum Posonii 15. Januarii 1430.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Urkunde im Frankfurter Staatsarchiv. Angemerkt bei Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 116. Nschbach: a. a. D. III, 471.

<sup>2</sup> Urkunde im Archiv von St. Martinsberg. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>3</sup> Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>4</sup> Nschbach: a. a. D. IV, 532. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>5</sup> Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>6</sup> Nschbach: a. a. D. III, 471. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 116.

<sup>8</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II, 146.

<sup>9</sup> Nschbach: a. a. D. III, 472. Ráth: a. a. D. 144.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 316. Nschbach: a. a. D. IV, 582.

<sup>11</sup> Nschbach: a. a. D. III, 472. Ráth: a. a. D. 145.

<sup>12</sup> Vaterländ. Diplom. (ung.) II, 244—245.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 268. 316. Nschbach: a. a. D. III, 472.

1430. 20. Januar. König Siegmund erteilt dem Landvogt Georg von Waldburg den Auftrag zur Einleitung einer Untersuchung, ob die den Juden zur Last gelegte Abschachtung eines Knaben auf Wahrheit beruhe. Datum Posonii 20. Jan. 1430.<sup>1</sup>

1430. 21. Januar. König Siegmund beschenkt die Herren von Rozgony zur Belohnung ihrer Verdienste. Datum Posonii secundo die festi beatorum Fabiani et Sebastiani Martyrum Anno 1430.<sup>2</sup>

1430. 6. Februar. König Siegmund bewilligt den Bewohnern der Vorstadt von Preßburg St. Nicolaus zehnjährige Steuerfreiheit. Datum Posonij in festo beate Dorothee virginis et martiris Anno Domini 1430.<sup>3</sup>

1430. 6. Februar. König Siegmund stellt den Bürgern der außerhalb der Stadtmauern gelegenen Neustadt von Preßburg (pro civibus et populis de nova Civitate extra muros Civitatis Posoniensis) einen Freiheitsbrief aus. Datum Posonii in festo beate Dorothee virginis et martiris Anno 1430.<sup>4</sup>

1430. 10. Februar. König Siegmund weist dem Roviner Schloßvogt, Matko, als Besoldung vierhundert Gulden aus der Raasdauer Kammerkasse an. Datum Posonii feria sexta in festo beate Scolastice virginis et martiris Anno Domini 1430.<sup>5</sup>

1430. 14. Februar. König Siegmund schenkt dem Nicolaus Görbö, mit Rücksicht auf dessen Verdienste und Tapferkeit, die von den Ahnen desselben besessene Burg Beleske sammt den dazu gehörigen Dörfern. Datum Posonii, in festo beati Valentini martiris anno domini 1430.<sup>6</sup>

1430. 19. Februar. König Siegmund schenkt dem Ladislaus und Emerich von Kanizsa das Gut Dorogvár des ohne Erben verstorbenen Johann Hognawar von Dorog, sammt den dazu gehörigen Besitzungen, Dorog, Köpördán und Horpács. Datum Posonii, die dominico proximo post festum beati Valentini martyris, anno domini 1430.<sup>7</sup>

1430. 19. Februar. König Siegmund überläßt im Tauschwege den Herren von Bata das der Krone anheimgefallene Gut, Lóc, für die von denselben ihm abgetreteten Plätze, mit Namen Szeghe, an welchen der Haufenfang betrieben wurde. Datum Posonij die dominico proximo post festum beati Valentini martiris, Anno domini 1430.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 268.

<sup>6</sup> Zalaer Diplom. (ungarisch) II,

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 190-96.

364-367.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 215-216.

<sup>7</sup> Eidenburger Diplom. (ung.) II,

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 129-131.

117-149.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 200-201.

<sup>8</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 321-25.

1430. 22. Februar. König Siegmund ertheilt dem Preßburger Capitel den Auftrag, den Geschützmeister Johann Peilmanew sammt Familie in den Besitz des Königs in Frattendorf und den dort gelegenen Antheil, als demselben pfandrechtlich überlassenes Gut einzuführen. Datum Posonii in festo kathedre beati petri apostoli Anno 1430.<sup>1</sup>

1430. 6. März. König Siegmund errichtet in Preßburg eine Münzstätte und verordnet, daß es nur Preßburger Bürgern gestattet sei in Ung. Altenburg, Neusiedel u. s. w. Gold- und Silbermünzen zu kaufen oder einzuwechseln. Datum in predicta nostra Civitate Posoniensi, feria secunda proxima post Dominicam Inuocavit 1430.<sup>2</sup>

1430. 6. März. König Siegmund verlängert die Zeit zur Abhaltung der Preßburger Märkte um 14 Tage. Datum Posonii feria secunda proxima post Dominicam Inuocavit 1430.<sup>3</sup>

1430. 6. März. König Siegmund schlichtet die zwischen den Preßburgern und den Eigenthümern des Manthgefäßs in Rittsee obschwebende strittige Angelegenheit bezüglich der Manthgebühr. Datum in nostra civitate Posoniensi feria secunda proxima post dominicam Inuocavit. Anno Domini 1430.<sup>4</sup>

1430. 12. März. König Siegmund verfügt, daß die Preßburger die benötigten Gold- und Silbermünzen anstandslos einwechseln können. Datum Posonii predicta in Dominica Reminiscere Anno Domini 1430.<sup>5</sup>

1430. 1. Mai. König Siegmund erhebt seinen Verwandten, den Grafen Hermann Cisei sammt dessen Sohne Friedrich und außer diesem den Ulrich in den Reichsfreiherrnstand. Datum Posonii 1. Maii 1430.<sup>6</sup>

1430. 29. Juni. König Siegmund ertheilt dem Esornaer Convent den Auftrag, den Sohn des Demetrius von Nemesker, Johann, und Helene und Dorothea, die Töchter des Blasius, des Sohnes des Peter, in den Besitzantheil des genannten Blasius, sowie der Söhne desselben, Briccius und Georg, zu Nemesker einzuführen.<sup>7</sup>

1430. 5. November. König Siegmund erläßt ein Befehlsschreiben in Betreff der vorzunehmenden Grenzbegehung auf den Besitzungen der Stadt Klausenburg und der das Eigenthum der Abtei in Kolosmonoster bildenden

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 221

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 196—200. Raaber hist. und archäol. Hefte (ung.) II, 144. Dipl. Pos. II, 234.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 225.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 245—47.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 206—207.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 268. Michbach: Geschichte Kaiser Siegm. III, 472. Ráth: 145.

<sup>7</sup> Der Bericht des Esornaer Conventes v. J. 1430 befindet sich im Preßburger Capitelarchiv. Vergleiche Ödenburger Dipl. II, 160.



Güter, Monoflor und Bács. Datum Pofonij feria quinta proxima post festum omnium Sanctorum Anno Domini 1430.<sup>1</sup>

1434. 8. October. König Siegmund gewährt für alle sowohl für feinen Bedarf als der Bewohner der Stadt nach Preßburg einzuführenden Lebensmittel Manthfreiheit. Datum Pofonii feria sexta proxima post festum beati Francisci confessoris Anno domini 1434.<sup>2</sup> Daß der König fich behufs Erledigung von Landesangelegenheiten längere Zeit hindurch in Preßburg aufgehalten habe, ist aus diefer Urkunde klar und deutlich erfichtlich.

1434. 20. October. König Siegmund weilt in Preßburg.<sup>3</sup>

1434. 22. October. König Siegmund bestimmt den Adeligen von Nagypadány einen Termin zur Eidesleistung in ihrem Rechtsstreite mit Anadeus von Bákony in Betreff der Insel Benkö. Datum Pofonii predicto secundo die undecim milium virginum Anno domini 1434.<sup>4</sup>

1434. 28. October. König Siegmund erläßt an den Raßhauer District eine Verordnung in Betreff der neuen Geldeinlösung. Datum Pofonii in festo beatorum Simonis et Jude Apostolorum Anno Domini 1434.<sup>5</sup>

1434. 1. November. König Siegmund fordert das Preßburger Capitel auf, ihm über die in ihrer Prozeßangelegenheit mit den Grafen von St. Georgen von den Friedensrichtern abgegebene Äußerung Bericht zu erstatten. Datum Pofonii in festo omnium Sanctorum Anno Domini 1434.<sup>6</sup>

1434. 11. November. König Siegmund verbietet, daß man die Bürger von Käzmark wegen der auf Anordnung des Zipfer Grafen erfolgten Niederreißung der Kirche und des Pfarrhauses Plackereien ausseße. Datum Pofonii in festo beati Martini Episcopi et Confessoris Anno Domini 1434.<sup>7</sup>

1434. 18.<sup>8</sup> November. König Siegmund erläßt an das Comitatus Ung den Auftrag, die Untertanen der Geistlichkeit und des Adels, nach Maßgabe ihrer materiellen Verhältnisse, der Besteuerung zu unterziehen.

<sup>1</sup> Originalurkunde im Archiv der Stadt Maaßenburg fasc. M. Nr. 17. Herausgegeben von Jakab: Diplom. I. 168.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II. 290—291.

<sup>3</sup> Mschbach: a. a. S. IV. 503. Ráth: a. a. S. 151.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II. 253—255.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 546—547.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII. 636. Num.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 543—546. Wagner: Analecta Scopus. III. 216.

<sup>8</sup> Von Ráth: a. a. S. E. 151 auf den 17. November angejett, was jedoch ein Irrthum ist, indem das Datum feria quinta dem 18. November entspricht.



Datum Posonii feria quinta proxima ante festum beate Elisabeth vidue Anno domini 1434.<sup>1</sup>

1434. 23. November. König Siegmund erneuert das Privilegium der von den Hussiten in Brand gesteckten Stadt Turóc-Szent-Márton. Datum Posonii feria tertia proxima ante festum Catharine virginis et martiris Anno Domini 1434.<sup>2</sup>

1434. 25. November. König Siegmund bestätigt die Privilegien der Bürger von Neusohl. Datum Posonii in festo beate Catharine Virginis et Martyris Anno domini 1434.<sup>3</sup>

1434. 25. November. König Siegmund umschreibt und bestätigt die Privilegien der Stadt Vebethánya (Vibethen) v. J. 1405. Datum Posonii in festo beate Catharine Virginis Anno Domini 1434.<sup>4</sup>

1434. 26. November. König Siegmund befiehlt dem Zipser Obergespan Johann von Perény, sowie den Vicegespanen desselben die Stadt Leutschau im ausschließlichen Genuß des Stapelrechtes zu schützen, den Städten Kásmark und Zgló (Meudorf), sowie andern Zipser Städten aber die Inanspruchnahme dieses Rechts zu untersagen. Datum Posonij secundo die festi beate Catharine Virginis et Martyris anno domini 1434.<sup>5</sup>

1434. 28. November. König Siegmund verordnet, daß dem Hause des Kreuzherrnordens in Ödenburg für den durch die Leute des Matkó von Tallóc verübten Schaden Gemugthuung und Entschädigung zu leisten sei. Datum Posonij die Dominico proximo ante festum beati Andree Apostoli Anno Domini 1434.<sup>6</sup>

1434. 30. November. König Siegmund bewilligt den Bewohnern von Ujbánya (Königsdorf) das Recht zur Abhaltung von Jahr- und Wochenmärkten. Datum Posonii in festo Sancte Andree Apostoli Anno Domini 1434.<sup>7</sup>

1434. 30. November. König Siegmund erteilt den Bewohnern von Sommerein das Recht zur Vornahme von Ausbesserungen an der Überfuhr. Datum Posonii in festo Andree Apostoli.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 532-535.

<sup>2</sup> Katona: Hist. Crit. XII, 651.  
Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 566-567.  
Mschbach a. a. D. IV, 503.

<sup>3</sup> Katona: Hist. Crit. XII, 653.  
Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 567. in der Nummerung.

<sup>4</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia Comit. I, 312. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 568. Mschbach: a. a. D. IV, 503.

<sup>5</sup> Horváth: Ung. Regest. (ung.) II. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 141.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 564-566.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 568-569.

<sup>8</sup> Originalurkunde im Archiv der Stadt Sommerein Nr. XIV, Raaber histor. und archäol. Hefte (ung.) IV, 317.

1434. 3. 6. und 8. Dezember. An diesen Tagen weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>1</sup>

1434. 10. Dezember. Item am freitag nach conceptionis Marie schuff unser gnediger Herr der kayser (Siegmond) daß man den Straßenkoth zusammentrage.<sup>2</sup>

1434. 16. Dezember. König Siegmund ertheilt dem Thomas und Valentin von Bogántelek einen Schenkungsbrief, dessen Gültigkeit auch auf die Verwandten derselben ausgedehnt wird. Datum Posonij feria quinta proxima post festum beate Lucie virginis et martyris, Anno domini 1434.<sup>3</sup>

1434. 17. Dezember. König Siegmund verordnet, daß man die Bewohner von Lipeše in ihren alten Privilegien nicht behelligen solle. Datum Posonii feria sexta proxima post festum beate Lucie virginis et martiris. Anno Domini 1434.<sup>4</sup>

1434. 27. Dezember. König Siegmund nimmt den Zipfer Propst Johann Stock, seinen Hausarzt, Rath und Bevollmächtigten, aufs neue in seine Dienste und versichert denselben seiner Gnade. Datum Posonii Anno Domini 1434. die 27 mensis Decembris.<sup>5</sup>

1434. 29. Dezember. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>6</sup>

1434. 31. Dezember. König Siegmund erläßt an die Wittve des Ladislaus von Kanizsa, sowie an die Verwalter der Güter des Emerich von Kanizsa den Befehl, den in Kismarton (Eisenstadt) gänzlich ausgeplünderten Unterthanen des böhmischen Barons Melchior von Neuhaus hic in civitate nostra Posoniensi . . . Entschädigung zu leisten. Datum Posonii, in festo beati Silvestri pape, anno domini 1434.<sup>7</sup>

1435. 1. Januar. König Siegmund bestätigt den Bürgern von Schemnitz das Recht zur Abhaltung von Märkten. Datum Posonii in festo circumcisonis Domini Anno 1435.<sup>8</sup>

1435. 4.<sup>9</sup> 6.<sup>10</sup> Januar. An diesen Tagen war König Siegmund hier.

<sup>1</sup> Njshbach: Gejch. Kaij. Siegm. IV, 503—504. Rath: a. a. D. 151.

<sup>2</sup> Stadtrechnungen. Rakovský: Preßburger 3tg. Jahrg. 1877. Nr. 107.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. I, 333—35.

<sup>4</sup> Pálughay: Ung. Szon (ung.) III, 527—530.

<sup>5</sup> Wagner: Analect. Seepus. III, 56—57. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 569—571.

<sup>6</sup> Njshbach: a. a. D. IV, 504. Rath: a. a. D. 151.

<sup>7</sup> Emerich Nagy: Eödenburger Dipl. (ung.) II, 225—226.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 217 in der Anmerkung.

<sup>9</sup> Njshbach: Gejch. Kaij. Siegm. IV, 504. Rath: a. a. D. 152.

<sup>10</sup> Njshbach: a. a. D. IV, 504. Rath: a. a. D. 152.

1435. 7. Januar. König Siegmund erläßt durch den Convent des St. Benedict am Granfluß eine Vorladung an das Graner Capitel. Datum Posonii secundo die festi Epiphaniarum Domini Anno 1435.<sup>1</sup>

1435. 8. Januar. An diesem Tage befand sich König Siegmund in Preßburg.<sup>2</sup>

1435. 13. Januar. König Siegmund überträgt seine königlichen Patronatsrechte auf den Zipser Propst, Johann Stock, mit der Befugniß zur Verleihung von Pfründen und kirchlichen Ämtern in der Propstei während der Zeit seiner Amtsführung. Datum Posonii octava festi Epiphaniarum Domini Anno eiusdem 1435.<sup>3</sup>

1435. 18. Januar. Die Hörigen des böhmischen Barons Melchior von Menhaus bestätigen vor König Siegmund, für gewisse erlittene Schädigungen von der Familie von Kanizsa den Betrag von 300 fl. als Entschädigung erhalten zu haben. Datum Posonii, feria tertia proxima ante festum beatorum Fabiani et Sebastiani martyrum, anno domini 1435.<sup>4</sup>

1435. 8. März. König Siegmund erläßt von hier aus sein größeres Decret (Decretum Majus). Datum Posonii . . . Anno Domini 1435. VIII. Id. Martii.<sup>5</sup>

1435. 13. März. König Siegmund gibt den Grafen von Trakú mehrere im Ödenburger Comitate gelegene strittige Güter zurück und bestätigt dieselben in dem Besitze ihrer sonstigen in andern Comitaten gelegenen Güter, namentlich auch der im Preßburger Comitate gelegenen Dörfer: Szemeth, Sársö, Csataj, Csánok und Nyarász. Datum Posonii, anno domini 1435. tercio idus Marcii.<sup>6</sup>

1435. 13. März. König Siegmund fällt das Urtheil über mehrere von Hedwig, der Witwe des Johann von Gara, sowie durch Nicolaus, Sohn des Simeon, Sohnes des Konha von Szécseny, begangene Verbrechen. Datum posonyi predicta secundo die festi beati Gregory pape, Anno domini 1435.<sup>7</sup>

1435. 1. April. König Siegmund verpflichtet den siebenbürgischen Adel zu der nach alter Sitte üblichen Beitragsleistung zum Unterhalt

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 610-612.

<sup>2</sup> Nischbach: a. a. D. IV, 504. Ráth: a. a. D. 152.

<sup>3</sup> Wagner: Analecta Seepus. I. 331. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 612—613.

<sup>4</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) II, 227—228.

<sup>5</sup> Kovachich: Vestig. Comit. 224.

<sup>6</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) II, 233—234.

<sup>7</sup> Waterl. Dipl. (ung.) VII, 455—57.



ihrer Abgeordneten. Datum Posonii feria sexta proxima ante Dominicam Iudica Anno Domini 1435.<sup>1</sup>

1435. 3. April. Diesen Tag brachte König Siegmund in Preßburg zu.<sup>2</sup>

1435. 4. April. König Siegmund macht der Gräfin Cäcilie, der Witwe des Stephan von Rozgony, als Anerkennung für ihren bei der Vertheidigung der Burg Galambóc bewiesenen Heldenmuth für die Zeit der Dauer ihrer Wittvenschaft mehrere Schenkungen. Datum Posonii in festo beati Ambrosii Episcopi Anno Domini 1435.<sup>3</sup>

1435. 5. April. An diesem Tage war König Siegmund hier.<sup>4</sup>

1435. 10. April. König Siegmund verpflichtet die Siebenbürger und Székler zur Entrichtung des Zehnten an ihre Pfarrer. Datum Posonii Dominica Palmarum Anno Domini 1435.<sup>5</sup>

1435. 13. April. König Siegmund verleiht dem Jancz von Gordova für seine Verdienste, welche derselbe sich sowohl hier zu Lande als auswärtz um den König erworben, alle mit den Besizungen desselben verbundenen Regalrechte.<sup>6</sup> Datum Posonii in festo beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum 1435.<sup>7</sup>

1435. 24. April. König Siegmund untersagt den Fremden und insbesondere den Kaufleuten die zeitweilige Niederlassung in den Städten des Königs und der Königin, sowie auf den Besizungen der Magnaten, und gestattet die Aufnahme derselben nur nach der ständigen Befehlsmachung (durch Erwerb von Haus- oder Grundbesitz). Datum Posonii in festo beati Georgii Martiris 1435.<sup>8</sup>

1435. 25. April. An diesem Tage weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>9</sup>

1435. 3. Mai. König Siegmund erläßt an die Ödenburger Obergespáne, Ladislaus, Sohn des Dál, und Stephan Molnár den Auftrag, die Stadt Ödenburg im Besitze der Pufte Egred zu schützen. Datum Posonii in festo Invencionis Sancte Crucis anno domini 1435.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 459—461.

<sup>2</sup> Nischbad: a. a. D. 506. Ráth: a. a. D. 152.

<sup>3</sup> Kaprinai: Hung. Dipl. II, 149. Fejér: Cod. Dipl. X, VII, 630.

<sup>4</sup> Nischbad: a. a. D. IV, 506. Ráth: a. a. D. 152.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, VII, 630—633.

<sup>6</sup> Zrithümlich trigesimo quarto.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, VII, 634—638.

<sup>8</sup> Originalurkunde im Geheimarchiv der Stadt Rajshan. Depositorium Nr. 24. Hajnit: Századok (ung. histor. Ztschr.) Jahrg. 1868. II, 157. Horváth: Ung. Regesten (ung.) II. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 142.

<sup>9</sup> Urkunde im Archiv der Stadt Deés. Ráth: a. a. D. 152.

<sup>10</sup> Vaterländ. Diplom. (ung.) II, 255—256.



1435. 3. 4. Mai. An diesen Tagen weilte König Siegmund in Preßburg.<sup>1</sup>

1435. 8. Mai. König Siegmund verweist die zweifelhaften Rechts-  
erkenntnisse vor das Forum des Landesrichters. Datum Posonii in festo  
Apparicionis B. Michaelis Archangeli Anno Domini 1435.<sup>2</sup>

1435. 9. Mai. An diesem Tage war König Siegmund in Preßburg.<sup>3</sup>

1435. 17. September. König Siegmund weist in Preßburg.<sup>4</sup>

1435. 21. September. König Siegmund schenkt dem Peter von  
Gebartháza und den Verwandten desselben das Gut Gebartháza. Datum  
Posonij in festo beati Mathei Apostoli et Evangeliste Anno Domini  
1435.<sup>5</sup>

1435. 25. September. An diesem Tage weilte König Siegmund in  
Preßburg.<sup>6</sup>

1435. 3. 4. October. König Siegmund weist in Preßburg.<sup>7</sup>

1435. 6. October. König Siegmund verleiht dem Stephan Poharnok  
von Berzevicze den Besitz Nyáragh im Vorskóder Comitát. Datum Posonii  
octavo die festi beati Michaelis Archangeli Anno Domini 1435.<sup>8</sup>

1435. 9. October. König Siegmund erläßt dem Salomon, dem  
Anton und dem Koloman von Tankháza, sowie dem Andreas von Belvata  
die an den Richter zu leistenden Geldbußen. Datum Posonij die dominico  
proximo post festum beati francisci confessoris, Anno domini 1435.<sup>9</sup>

1435. 13. 14. October. An diesen Tagen weilte König Siegmund  
in Preßburg.<sup>10</sup>

1435. 13. October. König Siegmund verleiht das auf dem Besitze  
Halasztó ruhende Regalrecht dem Blasius von Halasztó. Datum Posonii  
feria quinta proxima ante festum beati Galli confessoris Anno domini  
1435.<sup>11</sup>

1435. 16. October. König Siegmund bestätigt dem Wojwoden Stibor  
die den Bewohnern von Szenicz verliehene Urkunde. Datum Posonii in  
festo beati Galli confessoris Anno Domini 1435.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Ráth: a. a. D. 152.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 638-639. Mchbach: Gejch. Kaij. Siegm. IV, 506.

<sup>3</sup> Ráth: a. a. D. 152.

<sup>4</sup> Mchbach: Gejch. Kaij. Siegm. IV, 507.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 257-58.

<sup>6</sup> Ráth: a. a. D. 153.

<sup>7</sup> Mchbach: Gejch. Kaij. Siegm. IV, 507. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>8</sup> Wagner: Dipl. Comit. Sáros. 381. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 676-680.

<sup>9</sup> Vaterl. Dipl. II, 260-261.

<sup>10</sup> Originalurkunden im Raaber Capitular-  
archiv. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>11</sup> Vaterl. Dipl. V, 229-230.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 622-627.

1435. 19. October. König Siegmund weist hier.<sup>1</sup>

1435. 24. October. König Siegmund befiehlt, daß man den aus Debreczin Vertriebenen die Rückkehr gestatten solle. Datum Posonii feria secunda proxima post festum beati Luce Evangeliste Anno Domini 1435.<sup>2</sup>

1435. 6. November. König Siegmund weist in Preßburg.<sup>3</sup>

1435. 7. November. König Siegmund bestätigt, daß Johann von Korogy die von Peter Cseh an ihn verpfändeten Besitzungen im Bodroger Comitate diesem zurückgestellt habe. Datum Posonii feria secunda proxima post festum beati Emerici ducis Anno Domini 1435.<sup>4</sup>

1435. 11. November. König Siegmund bestätigt die von den Hussiten verbrannten Privilegien der Bürger von Tgló (Neudorf) unter Ausstellung eines neuen Freiheitsbriefes. Datum Posonii in festo B. Martini Episcopi et Confessoris Anno Domini 1435.<sup>5</sup>

1435. 27.<sup>6</sup> 28.<sup>7</sup> Dezember. An diesen Tagen war König Siegmund in Preßburg.

1436. 7. Mai. König Siegmund weist in Preßburg.<sup>8</sup>

1437. im Monat Dezember (17—19.) wurde die Leiche des am 9. Dezember verstorbenen Königs Siegmund über Preßburg nach Ofen und von dort nach Großwardein überführt.<sup>9</sup>

1437. 17. 18. und 19. Dezember. Königin Elisabeth, die Tochter des Königs Siegmund und Gemahlin des Herzogs Albrecht von Österreich, welche die Leiche ihres Vaters begleitete, weist hier.<sup>10</sup>

1438. 1. Mai. König Albrecht gebietet den Untertanen der Kirche in Trient, sie sollen ihrem Bischof keine Unterstützung leihen, sondern Herzog Friedrich dem älteren gehorfolam sein. Datum Preßburg 1. May 1438.<sup>11</sup>

1438. 16. Mai. Königin Elisabeth, die Gemahlin Albrechts, weist hier.<sup>12</sup>

1439. 1. April. König Albrecht verhandelt hier die Verheirathung

<sup>1</sup> Urkunde im Raaber Capitelarchiv Caps. 8. fasc. 9. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 660-662.

<sup>3</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. IV, 508. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 643-644.

<sup>5</sup> Wagner: Analecta Scepus. I, 57. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 667-674.

<sup>6</sup> Wagner: Analecta Scepus. III, 57. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>7</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. IV, 508. Ráth: a. a. D. 153.

<sup>8</sup> Nischbach: Gesch. Kais. Siegm. IV, 509. Ráth: a. a. D. 154.

<sup>9</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady. (ung.) I, 68. Ráth: a. a. D. 157.

<sup>10</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) I, 68—71. Ráth: a. a. D. 157. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 675.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 75

<sup>12</sup> Neues ung. Museum (ung.) Jahrg. 1853, 338 setzt dieses zwar in d. J. 1439, was jedoch unmöglich ist. Ráth: a. a. D. 161.

seiner Tochter Anna mit Herzog Wilhelm von Sachsen. Datum Preßburg 1. April 1439.<sup>1</sup>

1439. 4. April. König Albrecht und seine Gemahlin Elisabeth schließen mit Herzog Friedrich von Sachsen und mit dessen Bruder, Wilhelm, ferner mit dem Landgrafen Friedrich von Thüringen und mit dem Landgrafen von Hessen ein Bündniß. Datum Preßburg 4. April 1439.<sup>2</sup>

1439. 6. April. Königin Elisabeth erläßt an die Stadt Kremnitz den Auftrag, die Neujahrsgechenke an das Schatzamt in Ofen abzuführen. Datum Posonii secundo die festi Pascae Domini.<sup>3</sup>

1439. 25. April. König Albrecht verleiht dem Doctor der Medizin, Meister Heinrich Stoll von Hamelburg ein Wappen. Datum Preßburg 25. April Anno 1439.<sup>4</sup>

1439. 27. April. König Albrecht bestätigt der Stadt Weißenburg den Empfang der am nächsten St. Martinstag fälligen Steuerschuldigkeit. Datum Preßburg 27. April 1439.<sup>5</sup>

1439. 28. April. König Albrecht bestätigt den Freiheitsbrief der Stadt Skalitz. Datum Posonii feria tertia proxima ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum Anno Domini 1439.<sup>6</sup>

1439. 29. April. An diesem Tage weilte König Albrecht hier.<sup>7</sup>

1439. 1. Mai. An diesem Tage war König Albrecht in Preßburg.<sup>8</sup>

1439. 3. Mai. König Albrecht publicirt das von ihm in Betreff der Mauthfreiheit der Stadt Sommerein bei dem Flecken Rittsee gegen die Hauptleute von Keveze (Rittsee), Johann und Peter Kapler, gefällte Urtheil. Datum Posonii Anno Domini Dominica prima post festum beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum.<sup>9</sup>

1439. 3. Mai. König Albrecht stellt seinen behufs Verhandlungen mit dem König von Polen entsendeten Abgeordneten, namentlich Simon von Rozgony, Bischof von Bözprim, Dionys von Szécs, Bischof von

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 232. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 120.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 232. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 120.

<sup>3</sup> Hajnik: Die Königsbücher im Zeitalter der Könige aus verschiedenen Häusern (ung.) 18. Originalurf. im Kremnitzer Archiv, Fons 20 fase. 1, 43.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 233. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.)

I, 121. Sichynowöky: Geschichte des Hauses Habsburg. S. CCLXIV.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 233.

<sup>6</sup> Cod. Dipl. XI, 300—314. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 121.

<sup>7</sup> Rnauz: Gesch. des Landesrathes und der Landtage v. J. 1445—52 (ung.) 119. Ráth: a. a. D. 162.

<sup>8</sup> Ráth: a. a. D. 162.

<sup>9</sup> Sommereiner Arch. V<sup>3</sup> Raaber hist. u. archäol. Hefte (ung.) IV, 318.



Erlau, Kaspar Schlick, Canzler, und Johann von Perény, Tavernicus, den Vollmachtsbrief aus.<sup>1</sup>

1439. 6. Mai. König Albrecht bestätigt der Stadt Preßburg den Empfang der Neujahrsbeschenke. Datum Posonii feria quarta post festum beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum Anno Domini 1439.<sup>2</sup>

1439. 9. Mai. König Albrecht verpfändet die Besitzungen namens: Madaras, Tomanhwth, Sabathka und Galas um den Betrag von 2757 Goldgulden an die beiden Johann Dláh von Hunyad. Datum Posonij Sabbato proximo post festum beati Johannis Anteportam latinam, Anno domini 1439.<sup>3</sup>

1439. 9. Mai. Königin Elisabeth verpfändet den Marktslecken Kecskemét sammt der daselbst einzuhelenden Wegmauth und außerdem Eszongrád um den Betrag von 2500 Goldgulden an die Söhne des Michael von Kátha. Datum Posonij, Sabbato proximo ante festum Ascensionis Domini, Anno 1439.<sup>4</sup>

1439. 10. Mai. König Albrecht ernennt hier Ulrich Rosenberg und Melchior Neuhaus zu Statthaltern von Böhmen.<sup>5</sup>

1439. 12. Mai. König Albrecht setzt hier das Jahresgehalt der von ihm zu Statthaltern ernannten Rosenberg und Neuhaus für jeden einzeln auf 12800 Gulden fest.<sup>6</sup>

1439. 12. Mai. König Albrecht erläßt von hier aus den Befehl an die Böhmen, den von ihm zu Statthaltern ernannten Ulrich Rosenberg und Melchior Neuhaus Gehorsam zu leisten. Datum Preßburg 12. May Anno 1439.<sup>7</sup>

1439. 16. Mai. Königin Elisabeth kommt von ihrer Wallfahrt nach Großwardein (dem Begräbnisorte ihres Vaters, des Königs Siegmund) nach Preßburg.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Sommersberg; II. d. Mantissa Dipl. 83. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 123.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI. 215—216. und 299—300. Dipl. Pos. II, 485. Preßb. Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 22/r.

<sup>3</sup> Pesty: Das Severiner Banat (ung.) III, 35—36.

<sup>4</sup> Pesty: Das Severiner Banat (ung.) III, 39—41. Hornjif: Geschichte d. Stadt Kecskemét (ung.) I, 207—208. Ebenderselbe in seiner Abhandlung: Das Verhältniß d. Stadt Kecskemét zu

Klein-Rumanien (ung.) Neues ung. Museum, Jahrg. 1853. I, 337.

<sup>5</sup> Pubitschka: Gesch. von Böhmen VIII, 366. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 122.

<sup>6</sup> Pubitschka: Gesch. von Böhmen VIII, 366. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 122.

<sup>7</sup> Lichnowsky: Gesch. des Hauses Habsburg. S. CCCLXVII. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 122. Fejér: Cod. Dipl. XI, 234.

<sup>8</sup> Hornjif: Gesch. d. Stadt Kecskemét (ung.) I, 208. Káth: a. a. O. 163.



1440 kam gegen Mitte Juni die verwitwete Königin Elisabeth mit der Krone und ihren beiden Töchtern in Begleitung Gizkraz nach Preßburg, um die aus Böhmen und Mähren sowie aus Österreich hierher beorderten Soldtruppen zu erwarten. Hiemit waren die Würfel des Bürgerkriegs gefallen. Wir stehen am Beginn der böhmischen Raubzüge.<sup>1</sup>

1440. 11. Juni. In den Rechnungsbüchern der Stadt Preßburg ist Folgendes verzeichnet: Uzerung auf vnser fraw dy künigin.<sup>2</sup> Item am Sambstag vor S. Veitstag cham vnser genedige fraw dy künigin, hab wir gebu zum Obundessen vmb manicherley ding, als man das hernach geschriben findt. Anno domini 1440.<sup>3</sup>

1440. 13. Juni. Königin Elisabeth benachrichtigt die böhmischen Stände von dem Erscheinen des Ladislaus und bittet diese um Hilfe gegen denselben.<sup>4</sup>

1440. 21. Juni. Königin Elisabeth bekennt sich zu einer Schuld von viertausend Schock böhmischer Groschen an Ulrich Gizinger. Geben zu Prespurg an Eritag vor sant Johannstag 1410.<sup>5</sup>

1440. 30. Juni. Königin Elisabeth sichert dem Herzog Albrecht von Österreich und der Witwe des Grafen Paul von Frakno, Anna Pottendorfer, Ersatz für alle Schäden und Kosten zu, falls diese geneigt wären, ihrem in Ödenburg sich befindenden Sohn, dem König Ladislauz, in dem größere Sicherheit bietenden Schlosse Frakno (Forchtenstein) Aufnahme zu gewähren.<sup>6</sup>

1440. 25. Juli. Königin Elisabeth erteilt dem Preßburger Capitel den Auftrag, den Johann Weyß in den Besitz der demselben von der Witwe des Paul Wolfurt von Altenburg geschenkten Hausgründe in Szent-Ivany einzuführen. Datum Posonii in festo beati Jacobi Apostoli Anno domini 1440.<sup>7</sup>

1440. 28. Juli. Königin Elisabeth schenkt dem Schreiber Clemens von Új-Tata (Neu-Totis) von den Appertinenzen dieses Ortes die Püste Mboztháufölde. Datum Posonii feria quinta proxima post festum beati Jacobi Apostoli anno Domini 1440.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Csery: Ung. wissensch. Abhdlgen (ung.) I, 266. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 202. Ráth: a. a. O. 166.

<sup>2</sup> Nämlich: Elisabeth.

<sup>3</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) VI, 180.

<sup>4</sup> Vitz: Quellen und Forschungen 243. Erwähnt in Richnowský's Gesch. d. Hauses Habzsburg 34 und von Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 203.

<sup>5</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) I, 234. X, 85—86. Erwähnt von Chmel: Mater. I, Heft 2, 11. und von Richnowský: Gesch. d. Hauses Habzsburg, S XXXIV.

<sup>6</sup> Chmel: Mater. I, Heft 2, 12. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 233.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 403—405.

<sup>8</sup> Wenzel: Die Glanzepoche von Totis (ung.) 45.

1440. 1. August. Königin Elisabeth ermahnt von hier aus die Siebenbürger zur treuen Anhänglichkeit.<sup>1</sup>

1440. 5. August. Königin Elisabeth überläßt dem Reinprecht Eberstorff die Herrschaft Béglez im Sohler Comitae sammt allen zu derselben gehörenden Besitzungen auf so lange Zeit, bis sie ihre Schuld von fünftausend Gulden an denselben abgetragen haben werde. Geben zu Preßburg nach Christi gepurd 1440 Jare des nachstemm freytags nach Sandt Steffans tag inuencionis.<sup>2</sup>

1440. 16. August. Königin Elisabeth schenkt dem Preßburger Bürger, Martin Praitendorfer, als Belohnung für seine treuen Dienste eine Curie in Barándsalsa sammt dem darauf ruhenden Regalrechte. Datum Posonij secundo die festi Assumpcionis beate Marie virginis gloriose Anno domini 1440.<sup>3</sup>

1440. 21. September. Königin Elisabeth entzieht den treuloßen Ladislaus und Peter Petö von Gerse die Burg Kezi und den Flecken Kesthely, das Schloß Páka aber dem gleichfalls treuloßen Ladislaus von Szécsen und verleiht dieselben ihrem getreuen Anhänger Demetrius von Zágorkida. Datum Posonii in festo beati Mathei apostoli et evangeliste, anno domini 1440.<sup>4</sup>

1440. 24. September. Königin Elisabeth ermahnt ihren Getreuen, Weytraher von Kertes, von der Besitznahme der zu den Burgen von Eisenstadt und Szarvö (Hornstein) gehörenden und das Eigenthum der Herren von Kanizsa bildenden Weinberge abzustehen und die Einhebung gewisser Abgaben in Geld von den Hörigen derselben zu unterlassen. Datum Posonii, sabbatho proximo ante festum sancti Michaelis archangeli, anno domini 1440.<sup>5</sup>

1440. 7.<sup>6</sup> October. Königin Elisabeth erläßt an den Rath der Stadt Kremnitz den Auftrag, eine Probirnadel zur Prüfung der Reinheit des Goldes anfertigen zu lassen und ihr einige Probemünzen einzuschicken. Geben zu Preßburg am Freytag nach Francisci Anno 1440.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Engel: Gesch. von Ungarn III. 41. Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnaden (ung.) I. 233.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunnaden (ung.) X. 88—89.

<sup>3</sup> Mittheilung von Rath in den Raaber hist. u. archäol. Heften II. 145—146.

<sup>4</sup> Nagy: Zalaer Dipl. (ung.) II. 502—503.

<sup>5</sup> Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) II, 299—300.

<sup>6</sup> Teleki verlegt dieses auf den 7. Nov., jedoch irrthümlich, da der 7. Nov. d. J. 1440 auf einen Dienstag fiel; übrigens fällt St. Franciscitag auch nicht in den Nov., sondern in den Oct. Rath; a. a. O. 168 setzt ganz richtig den 7. Oct. an.

<sup>7</sup> Originalurkunde im Kremnitzer Arch.

1441. 6. Februar. Königin Elisabeth verleiht dem Bischof von Agram, Benedict (Zalio), das Patronatsrecht über die Pfründen seiner Diöcese. Datum Posonij ipso die festi beate Dorothee virginis et martiris 1441.<sup>1</sup>

1441.<sup>2</sup> Königin Elisabeth erläßt den Bürgern von Preßburg die wie üblich durch Juden für Rechnung der königlichen Kammer eingehobene Steuer auf die Zeit von 10 Jahren und verleiht denselben zugleich die Gerichtsbarkeit über die Juden. Datum Posonii secundo die festi beati Gregorii episcopi Anno Domini 1441.<sup>3</sup>

1441. 13.<sup>4</sup> März. Von hier ist der Schenkungsbrief der Königin Elisabeth an die Stadt Preßburg datirt. Datum Posonii secunda die festi Gregorii pape 1441.<sup>5</sup>

1441. 14. März. Königin Elisabeth ersucht die Stadt Wien um ein Darlehen von 3000 Gulden.<sup>6</sup>

1441. 24. Mai. Königin Elisabeth erläßt an die Stadt Ung. Altenburg den Befehl, sich bezüglich der Herausgabe des neuen und Einwechslung des alten Geldes an die von ihr erlassene Verordnung zu halten. Datum Posonii in Vigilia festi Ascensionis Domini Anno 1441.<sup>7</sup>

1441. 29. Mai. Königin Elisabeth macht der Stadt Wien die Mittheilung, sie werde behufs Ordnung ihrer Angelegenheiten für längere Zeit zu ihnen kommen und bei Heinrich Haydn Quartier nehmen. Datum Preßburg am Montag nach unseres Herrn Auffahrttag Anno 1441. Gleichfalls von Preßburg aus ergeht von ihr das Ersuchen an den Rath der Stadt Wien, derselbe möge ihr zum Tischgebrauch einige Fäßchen Malvasier manth- und zollfrei nach Preßburg senden.<sup>8</sup>

Herausgegeben von Krizskó: Die Grafen der alten Kammer in Kremnitz (ung.) 26—27. Außerdem siehe: Catalog. Num. Széchényi III, 313. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 234.

<sup>1</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) Hist. Magazin v. Ung. (ung.) IX, 64.

<sup>2</sup> Da in den alten Kalendern mehrere St. Gregorstage vorkommen, nämlich der 9., 29. März, der 7. Sept. und der 17. Nov., ist es schwer, das Datum des Briefes hier mit Sicherheit zu bestimmen.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 551—53.

<sup>4</sup> Von Teleki irrtümlich auf den 10. März angelegt.

<sup>5</sup> Katona: Hist. Crit. VI, 155. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 264. Ráth: a. a. D. 170.

<sup>6</sup> Schmel: Mater. I, Heft 2, 14. Sichynowsthy: Gesch. d. Hauses Habsburg XLII. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 252. Ráth: a. a. D. 170.

<sup>7</sup> Schönwischer: Not. Hung. rei. Num. 320. Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) I, 271.

<sup>8</sup> Hormayr: Wien III, Heft 3, 118. Schlagger: Skizzen II, 63. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 274. Ráth: a. a. D. 170.



1441. 3. Juli. Königin Elisabeth erläßt eine Circularverordnung bezüglich der Annahme des in Kremnitz geprägten neuen Geldes, sowie der Einlieferung des alten. Gegeben zu Presburg am Montag nach unser Frauentag Visitacionis Anno 1441.<sup>1</sup>

1441. 21. Juli. Königin Elisabeth bestätigt der Stadt Presburg das Recht zur Münzprägung in der von ihr vorgeschriebenen Weise Datum Posonii feria sexta proxima ante festum beate Marie Magdalene Anno Domini 1441.<sup>2</sup>

1441. 6. October. Königin Elisabeth richtet an ihren Verwandten, Kaiser Friedrich ein rührendes Schreiben mit der Bitte, er möge ihr ihren Sohn, ihre Tochter und auch die Krone herausgeben. Datum Presburg Freytag nach Francisci Anno 1441.<sup>3</sup>

1441. 22. October. Königin Elisabeth stellt dem Raaber Hauptmann Czeeczko von Pafomericz für seine auf die Soldtruppen verwendeten Ausgaben einen Schuldbrief über 7500 Dukaten aus. Bürgen sind: Paul, Bischof von Erlau, Thomas von Debrenthe, Probst von Bepprim, Valentin Diptay von Keszehükö und der Schatzmeister der Königin Demetrius Zágorhiday. Geben zu Presburg am Sonntag nachst nach der heiligen Eilftausent Jungfrauen tag 1441.<sup>4</sup>

1441. 2. November. Königin Elisabeth bestätigt den Ehevertrag, laut welchem Georg, Graf von Bößing, die Burgen Rothenstein (Sibersburg) und Blasenstein (Detrekö), ferner seinen am Neusiedlersee gelegenen Besitz, Rust, sowie den Flecken Csütörtökhely (Voipersdorf) in der Schütt, seiner Gemahlin, der Frau Gitka, Witwe des Paul Wolfart und Tochter des Herzogs Wilhelm von Troppau, als Widerlage verschrieben hatte. Datum Posonii, secundo die festi Omnium Sanctorum, anno domini 1441.<sup>5</sup>

1441. 4. November. An diesem Tage war Königin Elisabeth in Presburg.<sup>6</sup>

1441. 17. November. Königin Elisabeth fordert die getreuen Bürger von Kremnitz zur Hülfeleistung auf. Datum 1441 Am nachsten Freitag nach Sanct Martinstage.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Schönvisner: Catalog. Num. Hung. instit. nat. Széchényi III, 314. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 271. Ráth: a. a. D. 170.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 555–556.

<sup>3</sup> Kollár: Annales Vindob. 915. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 275. Ráth: a. a. D. 170.

<sup>4</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.)

Hist. Magaz. von Ungarn (ung.) IX, 62. Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 109–110.

<sup>5</sup> Nagy: Eödenburger Dipl. (ung.) II, 307–308.

<sup>6</sup> Ráth: a. a. D. 170.

<sup>7</sup> Originalurkunde im Archiv d. Stadt Kremnitz, Fons. 26, Fasc. 1, Nr. 13. Csaplár: Századok (ung. hist. Zeitschr.) Jahrg. 1875. IX, 169.



1441. 25. Dezember. Königin Elisabeth verspricht die Bürger von Preßburg fernerhin weder mit einer Anleihe noch einer Bürgschaftsleistung beschweren zu wollen. Gebenn zu Prespurg in den beyertagen zu weinachtenn nach kristi gepurd 1441.<sup>1</sup>

1442. 1. Februar. König Ladislaus I. zog mit seinem Herre im Monat Januar gegen die Stadt Preßburg; da er jedoch gegen dieselbe nichts auszurichten vermochte, kehrte er über Tirnau wieder nach Ofen zurück. Eine der von ihm ausgestellten Urkunden ist aus dem Lager vor Preßburg vom 1. Februar datirt.<sup>2</sup>

1442. 5. April. Königin Elisabeth belobt den Peter Zopa von Bereksalu, einen ihrer eifrigsten Anhänger, und fordert denselben unter Zusicherung einer Belohnung zur ferneren eifrigen Thätigkeit auf.<sup>3</sup>

1442. 29. April. Königin Elisabeth fordert von hier aus den Großmeister des deutschen Ritterordens zur Hilfeleistung auf. Datum Preßburg Sontag nach Georgi Tag.<sup>4</sup>

1442. 1. Mai. Königin Elisabeth verleiht dem Georg von Gáta die Ortschaft Gáta (Gattendorf) im Wieselburger Comitate als neue Schenkung. Datum posonij in festo beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum, Anno domini 1442.<sup>5</sup>

1442. 18. Juli. Königin Elisabeth schenkt dem Johann von Vabna, dem Vertrauten des Raaber Obergespanns Johann von Rozgony, die Ortschaft Mesterfalva im Raaber Comitate, welche theils infolge Aussterbens des Stammes, theils infolge bestraster Treulosigkeit dem König anheimgefallen war. Datum Posonij feria quarta proxima post festum diuisionis Apostolorum, Anno domini 1442.<sup>6</sup>

1442. 4. August. Königin Elisabeth spricht dem Rathe der Stadt Preßburg ihren Dank dafür aus, daß derselbe den Johann Ebersdorfer, den Ulrich Gyzinger und den Georg Schek von Waldaw auf seine Kosten zu ihr entsendet hatte, um ihr mit Rath beizustehen. Geben zu Prespurgt am sampstag negst vor Sand laurenzen tag Anno 1442.<sup>7</sup>

1442. 8. August. Königin Elisabeth erbittet von König Ladislaus und von den Ständen freies Geleit und ersucht den König zugleich um die

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 558—559.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) I, 277. Ráth: a. a. D. 173.

<sup>3</sup> Budai: Bürgerl. Lexikon (ung.) III, 624. Teleki: Das Zeitalter der Hunnyady (ung.) I, 301. Ráth: a. a. D. 172.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) I, 301. Ráth: a. a. D. 172.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 342-343.

<sup>6</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) I, 306. und X, 114—115.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 586—587. Preßb. Stadtarchiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 23/aa.

urkundlich auszustellende Versicherung, daß er sie niemals zu einem Verlöbniß oder gar zu einer Heirath oder zu sonst etwas zwingen werde. Datum Posonii feria quarta proxima ante festum beati Laurentii Anno Domini 1442.<sup>1</sup>

1442. 14. August. Königin Elisabeth fordert die Stadt Kremnitz auf, dieselbe möge zu der mit König Ladislaus in Betreff eines endgültigen Friedens in Gran abzuhaltenden Unterhandlungen 2 oder 3 Abgeordnete entsenden. Geben zu Preßburg an unser Frauen Abend 1442.<sup>2</sup>

1442. 1. September. Königin Elisabeth verpfändet den Bürgern von Preßburg das Dreißigstgefälle in der Stadt für das von denselben aufgenommene Darlehen von 7333 Gulden bis zur Rückzahlung dieser Summe. Datum Posonii in festo beati Egidii abbatis Anno 1442.<sup>3</sup>

Ohne Jahresangabe (vor 1453.) 12. September. König Ladislaus V. richtet von hier aus an Papst Nicolaus V. ein Schreiben mit der Bitte, derselbe möge die durch die Ernennung des Propstes von Pécsvárád den Freiheiten des Landes zugefügte Schädigung abstellen, widrigenfalls der König die Güter der Propstei bis zum Ableben der streitenden Parteien für seinen eigenen Gebrauch verwenden werde. Datum Posonij XII die mensis Septembris.<sup>4</sup>

1453. 23. 25. Januar. An diesen und den darauf folgenden Tagen hielt König Ladislaus V., der von Wien herabgekommen war, in Preßburg einen Landtag ab.<sup>5</sup>

1453. 28. Januar. König Ladislaus V. verleiht seinen Getreuen, dem Ladislaus von Szepes, dem Emerich von Debrö und dem Johann von Guth die im Szabolczer Comitae gelegenen Besitzungen Egyef und Bodach und dazu die Hälfte des Besitzes Dhat. Datum Posonij, die dominico proximo ante festum Purificacionis virginis gloriose, anno domini 1453.<sup>6</sup>

1453. 30. Januar. König Ladislaus V. verleiht dem Johann von Hunyad, unter ausführlicher Anführung der Verdienste desselben, mit Zustimmung der Stände des Landes die Burgen Görgény im Tordaer

<sup>1</sup> Katona: Hist. Crit. IV, 201. Fray: Syntagma 94. Fejér: Genus Ioannis Corvini de Hunyad 50-51. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) I, 305. Török: Die Primaten von Ungarn (ung.) II, 61.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 116—117.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 573—576.

<sup>4</sup> Raaber hist. und archäol. Hefte (ung.) II, 38—39.

<sup>5</sup> Lichnowsky: Geschichte d. Hauses Habsburg VI, CLXI. Die Sammlung des A. Rácz im Archiv der ung. Akademie der Wissensch. Ráth: a. a. D. 194.

<sup>6</sup> Géresi: Diplom. d. Grafen Karolj (ung.) II, 294—296.

Comitat, und Déva im Hunyader Comitat, sowie die im Temeser Comitat gelegenen wallachischen Bezirke: Ewdya, Monostor, Bosar und Szupan. Datum Posonij feria tertia proxima ante festum Purificacionis B. M. V. Anno domini 1453.<sup>1</sup>

1453. 30. Januar. König Ladislaus V. ernennt Johann von Hunyad sammt seinen Nachkommen zu erblichen Grafen von Bestereze (Bistritz) und verleiht denselben die Stadt Bistritz unter gleichzeitiger Erhebung dieses Gebiets zur erblichen Grafschaft und Eximirung derselben von jeder Jurisdiktion, mit Ausnahme der des Königs, des Palatins und des Landesrichters. Datum Posonij, feria tertia proxima ante festum Purificacionis B. M. V. Anno Domini 1453.<sup>2</sup>

1453. 31. Januar. König Ladislaus V. erteilt dem Csáksmaer Capitel den Auftrag den Grafen von Bistritz, Johann von Hunyad, in die Hälfte des Besitzes der im Köröser (Kreuzer) Comitate gelegenen Ortschaften Rácsa und St. Erzsébet, welche infolge Aussterbens des Stammes der Krone anheimgefallen waren, einzuführen. Datum Posonij feria quarta proxima ante festum purificationis b. M. Virg. Anno domini 1453.<sup>3</sup>

1453. 31. Januar. König Ladislaus V. erteilt dem Stephan von Bajon für die denselben belastende Tödtung des Johann von Dhat einen Begnadigungsbrief. Datum Posonij, feria quarta proxima ante festum Purificationis beate Marie virginis, anno domini 1453.<sup>4</sup>

1453. 31. Januar. König Ladislaus V. verordnet die Einführung der Herren von Rozgony in den Besitz der im Komorner Comitate gelegenen Dörfer Szt. Mihál und Kis-Bigmán. Datum Posonij feria quarta proxima ante festum Purificacionis Virginis gloriose, Anno domini 1453.<sup>5</sup>

1453. 1. Februar. König Ladislaus V. fügt dem bisherigen Familienwappen des von ihm zum erblichen Grafen von Bistritz ernannten Johann

<sup>1</sup> Im königl. allg. Reichsarchiv zu München. Fase. VII, Nr. 35. Kovachich: Suppl. ad Vest. Comit. II, 117—118. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) X, 356—363. Außerd. Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 107.

<sup>2</sup> Im königl. allg. Reichsarchiv zu München. Fase. VII, Nr. 36. Bray: Annal. III, 125. Katona: Hist. Crit. XIII, 871. Kovachich: Suppl. ad Vest. Comit. II, 117. Széjér: Genus et in-

cunabula I. Corvini de Hunyad 181—190. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) X, 347—355. Überdies: Ungar. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 107.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 406—407.

<sup>4</sup> Véreszi: Dipl. d. Gr. Károlyi (ung.) II, 296—297.

<sup>5</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 363—365.



von Hunyad, welches einen Raben mit einem goldenen Ringe im Schnabel aufwies, einen eine Krone haltenden Löwen im weißen Felde hinzu. Datum Posonij feria quinta proxima ante festum purificationis B. M. V. gloriose, Anno domini 1453.<sup>1</sup>

1453. 1. Februar. König Ladislaus V. erteilt auf die Bitte des Erbgrafen von Bistritz, Johann von Hunyad, den Richtern der Sachsen-dörfer Volkács (Bulkesch) und Zsitve (Seiden) in Übereinstimmung mit den Privilegien der sächsischen Stühle das volle Recht, in ihrem Weichbilde Galgen, Rad und andere ähnliche Zeichen der Bestrafung aufzustellen, Räuber, Diebe, Betrüger und andere Übelthäter jeden Standes und in welchem Verhältnis in Haft zu nehmen, dieselben endgültig abzurtheilen und das Todesurtheil an denselben zu vollziehen. Datum Posonij in vigilia festi purificationis beatissime M. V. gloriose, Anno domini 1453.<sup>2</sup>

1453. 2. Februar. König Ladislaus V. verleiht den Herren von Rozgony die Herrschaft Csáfasó im Weissenburger Comitate. Datum Posonii in festo purificationis Virginis gloriose anno Domini 1453.<sup>3</sup>

1453. 2. Februar. König Ladislaus V. erläßt an die Gespäne der Salzkammern in Szék und Deés den Befehl, sie sollen sich nicht unterfangen die Bewohner der Stadt Segesvár (Schäßburg) und Szék in der Ausübung ihrer denselben von früheren Königen bewilligten Freiheit bezüglich der Benützung des Grundsatzes zu behelligen. Datum Posonij in festo Purificationis virginis gloriose Anno domini 1453.<sup>4</sup>

1453. 3. Februar. König Ladislaus V. schenkt den Siebenbürger Sachsen als Entschädigung für das dem Johann von Hunyad auf ewige Zeiten verliehene Gebiet von Bistritz die Burgen Talmács, (Talmasch) Lohelvár und Böröstorony (Rothenthurm) sammt allen dazu gehörenden Grundstücken. Datum Posonii secundo die festi Purificationis beate Virginis Marie gloriose Anno Domini 1453.<sup>5</sup>

1453. 3. Februar. König Ladislaus V. richtet von hier aus ein Schreiben an den Lublauer und Pudeliner Hauptmann, Johann von

<sup>1</sup> Telefi: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 365—368. Fejér: Genus et incunabula Ioanis Corvini de Hunyad 176—180. Spieß: Archivische Nebenarbeiten. Urkunde Nr. XXIV.

<sup>2</sup> Hauer: König. Sieben. 199. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 281. und X, 368—370.

<sup>3</sup> Fray: Annales III, 130. Katona: Hist. Crit. VI, 889. Telefi: Das Zeit-

alter der Hunyady (ung.) II, 280. Náth: a. a. D. 194.

<sup>4</sup> Szabó: Székler Dipl. (ung.) III, 63—65.

<sup>5</sup> Gierend: Castellanus Tholmach 29—32. Fejér: Auth. Dipl. 155. Katona: Hist. Crit. VI, 894. Marienburg: Geograph. I, 177. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady (ungarisch) II, 280—281.



Meznyca, ein Schreiben mit der Antwort auf die von demselben gegen Johann Giska erhobenen Anschuldigungen sammt der Weisung, wie er künftig vorzugehen habe. Datum Posonij die tercia Mensis Februarij Anno dominj 1453.<sup>1</sup>

1453. 5. Februar. König Ladislaus V. verleiht dem Georg von Gáta für seine treuen Dienste das an der Ortschaft Gáta alias Rattendorf (Gattendorf) im Wieselburger Comitate haftende Regalrecht. Datum posonii feria secunda proxima ante festum beate dorothee virginis, anno domini 1453.<sup>2</sup>

1453. 5. Februar. König Ladislaus V. erteilt dem Preßburger Capitel den Auftrag zur Einführung des Georg von Gáta in den Besitz Gáta. Datum posonii feria secunda proxima ante festum beate dorothee virginis Anno domini 1453.<sup>3</sup>

1453. 6. Februar. Hier erließ König Ladislaus V. sein erstes Decret. In demselben erwähnt der König, daß die in Wien bei ihm erschienenen Stände invitassent Nos et conduxissent in hanc Civitatem Nostram Posoniensem, pro faciendis ordinationibus, que pro conservando statu et pace Regni opportuna videbantur. . . . Datum Posonii in festo B. Dorothee V. et M. Anno Domini 1453.<sup>4</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. bestätigt das der Stadt Preßburg i. J. 1402 von König Siegmund erteilte Privilegium bezüglich der Auslagerung der Handelswaaren. Datum Posonii in festo B. Dorothee Virginis et Martyris Anno Domini 1453.<sup>5</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. bestätigt die den Bürgern von Preßburg von König Siegmund gemachte Schenkung bezüglich der Brücke bei Preßburg. Datum Posonii in festo Dorothee virginis 1453.<sup>6</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. bestätigt der Stadt Preßburg sämtliche derselben von früheren Königen erteilte Privilegien. Datum Posonii in festo beate Dorothee virginis et martiris Anno Domini 1453.<sup>7</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. verbietet dem Johann von Hunyad die Einhebung des Kammergefälls (lucrum camerae) von den Preßburgern. Datum Posonii in festo beate Dorothee virginis et martiris Anno Domini 1453.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Ráth und Kömer: Raaber hist. u. archäol. Hefte I, 312—313.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 348—349.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 350.

<sup>4</sup> Kovachich: Vestigia Comitior. 281.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 124. in d. Anm.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 17.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 100—102. Fejér: Cod. Dipl. XI, 222. Anm.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 88—89.

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. erläßt an das Preßburger Capitel den Auftrag, Georg von Rozgony und dessen Sohn Sebastian wegen der gewaltsamen Besitzergreifung der Parzelle in Berefnye vor Gericht zu laden. Datum Posonii in festo sancte Dorothee virginis et martiris Anno Domini 1453.<sup>1</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. erläßt das Verbot, daß niemand sich unterfangen solle in einem vor dem Rathe der Stadt Preßburg anhängig gemachten Prozeß gegen Preßburger Bürger, auf Grund einiger erschlienenen königlichen Briefe oder unter irgend einem erdichteten Vorwande, vom Rathe der Stadt Preßburg, mit Übergehung des Tavernicalstuhles, direct an den königlichen Personal zu appelliren. Datum Posonij in festo Dorothee virginis et martiris Anno 1453.<sup>2</sup>

1453. 7. Februar. König Ladislaus V. erläßt an den Gespan von Bistritz und Obercapitän des Landes, Johann von Hunyad, sowie an die Wojwoden von Siebenbürgen, Nicolaus von Újlak und Johann von Rozgony, den Auftrag, die Rückgabe jener Felder, welche die Székler von den Gütern der benachbarten Adelligen in Besitz genommen hatten, zu veranlassen und die alten Grenzen wiederherzustellen. Datum Posonij feria quarta proxima post festum beate Dorothee virginis et martiris, Anno domini 1453.<sup>3</sup>

1453. 7. Februar. König Ladislaus V. verpachtet der Stadt Preßburg die Oberdreißigstämter in Preßburg, Ofen, Karlbürg, Ödenbürg, Neuhäusel, Skalik, Wartberg und Neusiedel auf 2 Jahre um den Betrag von 10 Tausend Gulden. Datum Posonii feria quarta proxima post festum beate Dorothee virginis et martiris Anno domini 1453.<sup>4</sup>

1453. 7. Februar. König Ladislaus V. verleiht auf die Bitte des Wojwoden von Siebenbürgen und Bannus von Macsó (Machau), Nicolaus von Újlak, der demselben gehörigen Stadt Újlak dieselben Privilegien, welche die Bürger von Ofen besitzen.<sup>5</sup>

1453. 8. Februar. König Ladislaus V. bestätigt den in Ungarn wohnenden Juden ihre von König Albrecht erhaltenen Privilegien. Datum Posonii feria quinta proxima post festum purificationis B. M. V. Anno 1453.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 95.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X. 370. 371. Dipl. Pos. III. 103—105.

<sup>3</sup> Szabó: Székler Dipl. (ung.) III, 65—66.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 98—99.

<sup>5</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) Hístor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 94.

<sup>6</sup> Kaprinai: Hung. Dipl. I, 162. Katona: Hist. Crit. VI, 902. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 281. Ráth: a. a. O. 194.

1453. 31. August. König Ladislaus V. verleiht dem Döswald Cicinger einige Zehnten.<sup>1</sup>

1453. 3. September. An diesem Tage weilte König Ladislaus V. in Preßburg und pflog mit den Landständen Rathes.<sup>2</sup>

1453. 4. September. König Ladislaus II. ernennt den Pfarrer von Klausenburg, Georg Schleyng, zu seinem Hofpfarrer unter gleichzeitiger Verleihung der Beneficien dieser Stelle. Datum posonij feria Quinta proxima ante festum Nativitatis beate Marie virginis Anno Domini 1453.<sup>3</sup>

1453. 11.<sup>4</sup> 12.<sup>5</sup> September. An diesen Tagen weilte König Ladislaus V. in Preßburg.

1453. 14. September. Von hier aus ist der Schenkungsbrief des Königs Ladislaus V. an Nicolaus von Újlak datirt, mit welchem diesem die Herrschaften Galgóc (Freistadt) und Temetvény verliehen werden. Datum Posonii in festo exaltacionis crucis anno domini 1453.<sup>6</sup>

1453. 14. September. König Ladislaus V. verleiht dem gewesenen Reichsverweiser Johann von Hunyad, zur Belohnung für die ausgezeichneten Verdienste desselben, sammt seinen Söhnen die wallachischen Bezirke Soggha, Supán und Thwerd im Temeser Comitате sammt allen Appertinenzen. Datum Posonij in festo exaltacionis sancte crucis anno domini 1453.<sup>7</sup>

1453. 14. September. König Ladislaus V. erteilt dem Arader Capitel den Auftrag zur Einführung des Bisstriker Grafen Johann von Hunyad in die wallachischen Bezirke Soggha, Supán und Thwerd im Temeser Comitате. Datum Posonij in festo exaltacionis sancte crucis Anno domini 1453.<sup>8</sup>

1453. 15. September. König Ladislaus V. erläßt an die Stadt

<sup>1</sup> Sichynowſky: Geſch. des Hauſes Habsburg VI, CLXVIII. Teleki: Daſ Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 307.

<sup>2</sup> Aeneas Sylvius: Epist. CXLVII, 696. CLI, 700. CLIII, 702. Teleki: Daſ Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 306. Ráth: a. a. D. 196.

<sup>3</sup> Originalurkunde in ſtädt. Archiv von Klausenburg. Mitgetheilt v. Jakab: Dipl. (ung.) I, 188—189.

<sup>4</sup> Im Preßb. Capitelarchiv G. 7. 167. Ráth: a. a. D. 196.

<sup>5</sup> Im Preßb. Capitelarchiv B. 2. 13. Ráth: a. a. D. 196.

<sup>6</sup> Kaprinai: Hist. Dipl. I, 368. Katona: Hist. Crit. VI, 931. Wagner: Coll. Hist. Gen. 105. Teleki: Daſ Zeitalt. d. Hunyady (ung.) II, 307—308.

<sup>7</sup> Im königl. allg. Reichsarchiv zu München Fasc. IX, Nr. 42. Ungar. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 108. Teleki: Daſ Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 404—405.

<sup>8</sup> Teleki: Daſ Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 409—410.



Preßburg die Weisung, dieselbe möge die zwischen Jakob von Felsöld und dem Richter von Hainburg, Peter Tamperger, obschwebende strittige Angelegenheit austragen.<sup>1</sup>

1453. 18. September. König Ladislaus V. gestattet vier Brüdern von Njka, daß sowohl sie als auch ihre Hörigen aus Njka den königlichen Bakonyer Wald benützen können. Datum Posonij feria tertia proxima post festum exaltacionis sancte crucis Anno domini 1453.<sup>2</sup>

1454. 17. September. An diesem Tage war König Ladislaus V. in Preßburg. Datum Posonii feria secunda post festum exaltacionis sancte crucis.<sup>3</sup>

1455. 13. October. König Ladislaus V. bestätigt eine von König Ludwig der Pápóczer Propstei ausgestellte Urkunde. Datum Posonii feria secunda proxima ante festum sancti Galli confessoris Anno Domini 1455.<sup>4</sup>

1455. 13. October. König Ladislaus V. ordnet die Neueinführung der Pápóczer Propstei in den Besitz mehrerer im Raaber Comitate gelegenen Güter an. Datum Posonij feria secunda proxima ante festum sancti Galli confessoris, Anno domini 1455.<sup>5</sup>

1455. 13. October. König Ladislaus V. bestätigt die Pápóczer Propstei im Besitze aller ihrer Güter und verleiht derselben überdies noch das denselben etwa anhaftende Regalrecht. Datum Posonij feria secunda proxima ante festum Sancti Galli confessoris, Anno domini 1455.<sup>6</sup>

1455. 14. October. König Ladislaus V. verleiht das den im Köröser Comitate gelegenen Gütern des ohne Leibeserben verstorbenen Johann von Herbortha, Sohnes des Ost, anhaftende Regalrecht den Söhnen des Ladislaus, Sohnes des Ost von Njshonyfalva. Datum Posonii, feria tertia proxima ante festum beati Galli confessoris, anno domini 1455.<sup>7</sup>

1455. 16. October. König Ladislaus V. macht den Gerichtsbehörden des Landes kund und zu wissen, daß er die Hörigen der Pápóczer Propstei von den durch fremde Gerichtshöfe geschöpften Urtheilen eximirt habe. Datum Posonij in festo beati Galli confessoris Anno domini 1455.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) II, 307.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 315—316.

<sup>3</sup> Angeführt im Protokoll des Leleker Convents. Lehoczky: Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrg. 1871. V. 617.

<sup>4</sup> Katona: Hist. Crit. VI, 992.

Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) II, 390. Ráth: a. a. D. 202.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 316—317.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. II, 318—319.

<sup>7</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) II, 389—391.

<sup>8</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 319—320.



1455. 17. October. König Ladislaus V. bestätigt eine von König Karl i. J. 1323 zu Gunsten des Raaber Capitels ausgestellte Urkunde. Datum Posonii feria sexta proxima ante festum beati Luce Evangeliste. Anno domini 1455.<sup>1</sup>

1455. 17. October. König Ladislaus V. umschreibt und bestätigt auf die Bitte des Pápóczer Propstes und Raaber Domherrn, Matthäus, zwei Urkunden des Raaber Capitels v. J. 1371 und eine v. J. 1424. Datum Posonij feria sexta proxima ante festum beati Luce Evangeliste, Anno domini 1455.<sup>2</sup>

1455. 18. October. König Ladislaus V. verleiht den Herrn von Pöda-Ethe das Gut Pöda-Ethy im Preßburger Comitatus. Datum Posonii in festo beati Luce Evangeliste, Anno Domini 1455.<sup>3</sup>

1455. 20. October. König Ladislaus V. verleiht dem Pápóczer Propst Matthäus und dessen Nachfolgern die zwei Ortschaften Pályi sammt andern in den Comitaten Ödenburg, Eisenburg und Raab gelegenen Besitzungen unter dem Titel einer Neuschenkung. Datum posonij feria secunda proxima post festum beati Galli confessoris, Anno domini 1455.<sup>4</sup>

1456. 23. Januar. König Ladislaus V. kommt von Wien nach Preßburg.<sup>5</sup>

1456. 21. Juni. König Ladislaus V. vertagt die Urtheilsfällung in dem zwischen Peter Krauz und der Stadt Preßburg schwebenden Prozesse bis auf die Zeit seiner Rückkunft.<sup>6</sup>

1456. 21. Juni. König Ladislaus V. erteilt der Stadt Sommerein einen Freiheitsbrief, laut welchem keiner ihrer Bürger eingekerkert werden darf, sondern es sind dieselben vor die Behörde der Stadt Sommerein vorzuladen und durch ihre eigenen Richter und Geschworenen abzuurtheilen. Datum Posonii feria secunda proxima ante festum Nativitatis B. Joannis Baptiste.<sup>7</sup>

1456. 3. September. König Ladislaus V. erläßt an den Rath der

<sup>1</sup> Im Landesarchiv d. Raaber Capitels und das Declarationsprot. Nr. III. 256. Mitgetheilt von Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) II. 390. Num. und X. 484—487.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 321—329.

<sup>3</sup> Bartal: Abriß d. Geschichte der Schütt (ung.) 73—74.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 329—330.

<sup>5</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) II, 395. Rath: a. a. D. 204.

<sup>6</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg. Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) II, 409. Rath: a. a. D. 204.

<sup>7</sup> Sommereiner Archiv (ung.) VI<sup>2</sup>. Raaber histor. und archäol. Heft (ung.) IV, 318.

Stadt Preßburg den Befehl, den Bürger namens Peter in Angelegenheit seines Rechts Handels mit Stephan Németh dem Tavernicus vorzuführen.<sup>1</sup>

1456. 5. September. König Ladislaus V. schenkt einem Pöser Bürger eine Wiese. Geben zu Preßburg Sonntag vor Maria Geburt. Anno 1456.<sup>2</sup>

1456. 7. September. König Ladislaus V. gibt Rüdiger Stahremberg einen Beweis seiner Gunst. Geben zu Preßburg an eritag vor unnsrer lieben Frawntag der gepurd 1456.<sup>3</sup>

1457. 2. Juli. König Ladislaus V. verständigt die Bürger von Preßburg, daß in proximo, in Civitatem nostram Poseniensem, et vestri medium pro tenenda Diaeta pro nos illic celebrari indicta sumus ituri, und fordert dieselben auf, für die erforderlichen Wohnungen Sorge zu tragen. Das Schreiben ist von Wien datirt in festo Visitationis B. M. V.<sup>4</sup>

1458. 19. November. König Matthias bestätigt auf die Bitte des Sohnes, sowie des Bruders des Schreibers Clemens von Új-Tata den Schenkungsbrief, welchen Königin Elisabeth am 28. Juli 1440. dem Letzgenannten ertheilt hatte. Datum Posenii in festo Beate Elisabete vidue.<sup>5</sup>

1466. 17. November. König Matthias bestätigt einigen Bewohnern von Gzentefalva, Gygházás-Póka, Nagy-Bucsa, Gelle, Benke-Pattonya und Bodzafalva ihre alten Privilegien aufs neue. Datum Posenij, feria secunda proxima ante festum beate Elisabete vidue, Anno domini 1466.<sup>6</sup>

1466. 18. November. König Matthias beantwortet von hier aus das Schreiben des Herzogs Victorin mit der Aufforderung, der Herzog möge ihn lieber in der energischen Aufrechterhaltung des Friedens unterstützen, anstatt in Angelegenheit der Friedensstörer die Rolle eines Vermittlers übernehmen zu wollen. Datum Posenii, octavo die festi beati Martini, Anno Domini 1466.<sup>7</sup> Auf diesen Aufenthalt in Preßburg kann

<sup>1</sup> Kaprinai: Hung. Dipl. I, 125. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 455. Ráth: a. a. D. 206.

<sup>2</sup> Chmel: Geschichtsforsch. I, Heft 1, 17. Kaprinai: Hung. Dipl. I, 125. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 455. Ráth: a. a. D. 206.

<sup>3</sup> Chmel: Mater. II, 230. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 455. Ráth: a. a. D. 206.

<sup>4</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia

Comit. II, 130—131. Dipl. Pos. III, 231—232. Preßb. Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 25 bb/2.

<sup>5</sup> Wenzel: Die Glanzepoche von Totis. (ung.) 45.

<sup>6</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 188-91. Bartal: Commentaria II. Mantissa XLIV—XLVII. Ráth: a. a. D. 221.

<sup>7</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 192-194. Ráth: a. a. D. 221.

sich die Äußerung des Königs Matthias in einem vom 4. Dezember 1466 datirten und an Heinrich Lippay, Obermarschall von Böhmen, gerichteten Antwortschreiben beziehen, in welchem es heißt: *Accepimus literas*



5. König Matthias I.

*tuas pridem dum essemus Posonii, per nuncium tuum ad nos delatas.*<sup>1</sup>

1468. 8. April. An diesem Tage war König Matthias in Preßburg.<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Telefi: Das Zeitalt. d. Hunhady XI. 200.

<sup>2</sup>Epist. Math. Corv. III, 34. 45. S. 65. 88. Máth: a. a. D. 224.



1468. 9. April. König Matthias verleiht das im Preßburger Comitate in der Schütt gelegene Prädium Bucsháza dem Urbanus von Nagyluce d. i. dem Urbanus Dóczy und dessen Brüdern. Datum Posonij sabbato proximo ante dominicam Ramispalmarum anno Domini 1468.<sup>1</sup>

1468. 10. April. König Matthias weilt in Preßburg.<sup>2</sup>

1468. 13. Mai. König Matthias ertheilt den bestürzten Bürgern von Kaschau, nachdem sie die geforderte Summe Geldes eingesendet hatten, die beruhigende Versicherung, daß er ihnen abermals in Gnaden gewogen bleibe. Datum Posonij in die beati Servasij pape et martyris, anno domini 1468.<sup>3</sup>

1468. 15. September. An diesem Tage weilte König Matthias in Preßburg.<sup>4</sup>

1468. 22. September. König Matthias verleiht den Besitzantheil des ohne Leibserben verstorbenen Lóránt von Nemespula dem Sebastian und Benedict Kéry, sowie dem Briccius und Damianus von Nemespula. Datum Posonii feria quinta proxima post festum beati Mathei Apostoli et Evangeliste, Anno domini 1468.<sup>5</sup>

1468. 22. September. König Matthias ordnet die Einführung des Sebastian Kéry und des Briccius von Nemespula in den Besitzantheil von Nemespula an. Datum Posonii feria quinta proxima post festum beati Mathei apostoli et Evangeliste. Anno domini 1468.<sup>6</sup>

1468. 25. September. An diesem Tage weilte König Matthias in Preßburg.<sup>7</sup>

1468. 27. September. König Matthias ertheilt ein Privilegium zur Abhaltung eines Wochenmarktes auf dem Besitze Bös. Datum Posonij feria tertia proxima, ante festum beati Michaelis Archangeli, Anno domini 1468.<sup>8</sup>

1468. 27. September. König Matthias erläßt an den Bischof von Siebenbürgen und an die Söhne des Bán von Losonez den Befehl, daß sie auf ihren Besitzungen von den Bürgern von Klausenburg keine Mauthgebühr einheben sollen. Datum Posonij in festo beatorum Cosme et Damiani martyrum Anno domini 1468.<sup>9</sup>

<sup>1</sup>Wenzel: Die Kämpfe der Bergstädte in Nieder-Ungarn mit den Dóczy von Nagyluce (ung.) 8.

<sup>2</sup>Epist. Math. Corv. III, 17. S. 39. Ráth: a. a. D. 224.

<sup>3</sup>Horváth: Ung. Regesten (ung.) II. Hist. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 166. Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) XI, 347—348.

<sup>4</sup>Epist. Math. Corv. III, 43. S. 86. Ráth: a. a. D. 225.

<sup>5</sup>Vaterl. Diplom. (ung.) II, 350-51.

<sup>6</sup>Vaterl. Diplom. (ung.) V, 289-90.

<sup>7</sup>Ráth: a. a. D. 225.

<sup>8</sup>Vaterl. Diplom. (ung.) II, 352.

<sup>9</sup>Originalurkunde im Archiv d. Stadt Kaschau. Fasc. T. Nr. 47. Mitgetheilt von Jakab: Diplom. (ung.) I, 230.



1468. 28. September. König Matthias verordnet, daß die aus der Wallachei oder aus der Moldau mit ihren Waaren nach Kronstadt kommenden Handelsleute ihre Waaren dort auszulagern und daselbst und nicht anderswo zu verkaufen oder einzutauschen haben. Datum Posonij feria quarta proxima ante festum beati Michaelis Archangeli, Anno Domini 1468.<sup>1</sup>

1468. 28. September. König Matthias verordnet mit Zustimmung der Landstände die Umlage einer Steuer gegen die Hussiten. Datum Hystropoli vigesima octava die Septembris Anno Domini 1468.<sup>2</sup>

1468. 29. September. An diesem Tage weilte König Matthias in Preßburg,<sup>3</sup> wo er das auf dem Preßburger Landtage am 8. September



6. Die goldene Bulle König Matthias I. im Preßburger Stadtarchiv.

d. J. geschaffene Gesetzbuch sanctionirte. Er schreibt nämlich unter dem 29. September 1468 folgendes: Quod cum his diebus rediissemus de Moravia gravi bello per totam hanc aestatem fatigati, in hanc Civitatem nostram Posoniensem.<sup>4</sup>

1468. 1. October. König Matthias erläßt an die Stadt Ragusa eine Aufforderung, dieselbe möge seine Gesandten mit Geld versehen. Datum Posonij Sabbato proximo post festum beati Michaelis Archangeli Anno domini 1468.<sup>5</sup>

1468. 4. October. König Matthias erläßt an die Gespänne der Münzstätten in Siebenbürgen den Befehl, die wallachischen Kaufleute, welche Kronstadt besuchen, in der Verwendung ihrer Hoßporake (wallach.

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyadi (ung.) XI, 353—54. Katona: Hist. Crit. VIII, 358.

<sup>2</sup> Kovachich: Vestig. Comit. 378-80.

<sup>3</sup> S. Szilágyi's Sammlung. Über

den Ursprung d. sächsischen Nation (ung.) 83. Ráth: a a. D. 225.

<sup>4</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia Comit. II, 196.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 419—420.

Geldsorte) neben dem königl. ungarischen Gelde beim Kaufe und Verkaufe fernerhin nicht zu befehlen. Datum Posenij in festo beati Francisci Confessoris, Anno domini 1468.<sup>1</sup>

1468. 6. October. König Matthias verleiht dem Benedict von Telekes und dem Peter von Somlyó für ihre treuen Dienste die in Lánecz und Kis-Somlyó im Eisenburger Comitate gelegenen Besitzparzellen. Datum Posenij feria quinta proxima post festum beati Francisci confessoris Anno domini 1468.<sup>2</sup>

1468. 3. November. An diesem Tage war König Matthias I. in Preßburg.<sup>3</sup>

1469. 29. August. König Matthias beauftragt den Czornaer Convent mit der Einleitung einer Untersuchung in der Angelegenheit des Ladislaus und Stephan von Möriczhida gegen Hiob von Gara wegen übermäßiger Besteuerung der Hörigen. Datum Posenii, in festo decollacionis beati Johannis Baptiste, anno domini 1469.<sup>4</sup>

1469. 2. September. König Matthias I. weilt in Preßburg.<sup>5</sup>

1469. 3. September. König Matthias fordert die Gespäne des Eidenburger Comitats auf, den Borsmonastorer Abt Leonhard mit seinem sämmtlichen Besitz und Vermögen in ihren Schutz zu nehmen. Datum Posenii die dominico post festum deposicionis beati Emerici ducis, anno domini 1469.<sup>6</sup>

1469. 3. September. König Matthias befiehlt dem Ladislaus von Kanizsa die Herausgabe der Fahrnisse, welche er sich von Leonhard, dem Abte von Borsmonastor, und von den Hörigen desselben zugeeignet hatte. Datum Posenii, die dominico post festum deposicionis beati Emerici ducis, anno domini 1469.<sup>7</sup>

1469. 10. October. König Matthias erläßt an den Kapornaer Convent den Auftrag, derselbe möge auf die Bitte des Andreas von Csap das Zeugniß über die gerichtliche Vorladung der Nicolaus und Jakob Bánfi bezüglich des Besitzes Bazita erst dann ausstellen, wenn der König dem Convente die Weisung dazu ertheilt habe. Datum Posenii, feria tertia proxima post festum beati Francisci confessoris, anno domini 1469.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 354—355.

<sup>2</sup> Vaterländ. Diplom. (ung.) II, 420—421.

<sup>3</sup> Kurz: Gesch. Friedrichs IV. II, 244. Ráth: a. a. D. 225.

<sup>4</sup> Eidenburger Diplom. (ung.) II, 461—62.

<sup>5</sup> Vichnowsky: Gesch. des Hauses Habsburg VII, 398. Ráth: a. a. D. 227.

<sup>6</sup> Vgl. Eidenburger Diplom. (ung.) II, 454.

<sup>7</sup> Vgl. Eidenburger Diplom. (ung.) II, 454.

<sup>8</sup> Emerich Nagy: Zalaer Diplom. (ung.) II, 591—592.

1469. 7. Dezember. Kurz darauf war König Matthias in Preßburg, denn er verständigt an diesem Tage die Bürger: Nos deo duce brevibus diebus illuc constituemur, aderit nobiscum eciam magister Thavarnicorum nostrorum und dann werde er die zwischen dem Rathe der Stadt und dem Obergespan entstandene strittige Angelegenheit wegen Inhaftnahme der Diener des Letzteren austragen. Datirt aus Raab in vigilia festi Concepcionis B. M. V.<sup>1</sup>

1470. Ohne Angabe des Monats und Tages. König Matthias verleiht dem Ladislaus von Madács und dem Kaspar von János die Besitzungen Berény und Szomolya im Neograder und Bánhalom im Heveszer Comitat, desgleichen die Besitztheile Piricse und Kapoles-Ápát im Szabolcszer Comitat. Datum Posonij, Anno Domini 1470.<sup>2</sup>

1471. 16. Juli. König Matthias erteilt dem Sohler Obergespan Johann Ernst die Vollmacht zur Erbauung einer Brücke bei Preßburg. Datum Posonii feria tertia proxima post festum B. Margarete Virginis 1471.<sup>3</sup>

1471. 16. Juli. König Matthias sichert den Preßburgern die Befreiung von jederartigen und wie immer benannten Steuer, Tage, Collecte, Neujahrsgeßchenk u. s. w. auf die Dauer von vier Jahren zu. Datum Posonii feria tertia proxima post festum beate Margarethe virginis Anno Domini 1471.<sup>4</sup>

1473. 3. April. König Matthias bestätigt die auf den Besitzausgleich zwischen den Gliedern der Familien von Hodos und Póka bezügliche Urkunde des Preßburger Capitels. Datum Posonij Sabatho proximo ante Dominicam Judica. Anno domini 1473.<sup>5</sup>

1473. 9. April. König Matthias erläßt an den städtischen Einwohner der Kronsteuer in Preßburg die Weisung, für seine Rechnung 100 Gulden zur Unterstützung der Stadt auszufolgen. Datum Posonij feria sexta proxima ante dominicam Domine ne longe. Anno domini 1473.<sup>6</sup>

1473. 5. Juli. König Matthias I. erteilt dem Erlauer Capitel den Auftrag zur Einführung des königl. Oberthürhüters Georg von Parlag in den Besitz sämmtlicher dem Gut Csege im Szabolcszer Comitat anhaftenden Regalrechte. Datum Posonij feria secunda proxima post festum Visitacionis beatissime virginis Marie, anno domini 1473.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 392.

<sup>2</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 427.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 17.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 401—402.

<sup>5</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 492—93.

<sup>6</sup> Telefi: a. a. O. XI, 494.

<sup>7</sup> Géresi: Diplommat. der Grafen Károlyi (ung.) II, 431—432.



1473. 14. Juli. König Matthias verleiht den im Ödenburger Comitatz gelegenen Besitz Tulnár des ohne Leibeserben verstorbenen Johann Mittel und seiner Genossen den Grafen von St.-Georgen und Bösing, Johann, Siegmund und Peter. Datum Posonii, feria quarta proxima post festum beate Margarethe virginis et martyris, anno domini 1473.<sup>1</sup>

1474. 8. September. König Matthias erteilt der Stadt Preßburg das Recht zur Abhaltung eines Jahrmarktes am St. Michaelstage. Datum Posonii in festo Nativitatis b. M. Virginis 1474.<sup>2</sup>

1475. 27. April. König Matthias verleiht den Bürgern von Preßburg auf 10 Jahre die Befreiung von Steuern und allerlei Zahlungen. Datum Posonii feria quinta proxima post festum Beati Marci Evangeliste Anno domini 1475.<sup>3</sup>

1475. 27. April. König Matthias bewilligt der Stadt Preßburg aus dem Erträgniß des Dreißigstgefälls zehn Jahre hindurch jährlich 200 Goldgulden. Datum Posonii feria quinta proxima post festum Beati Marci Evangeliste Anno domini 1475.<sup>4</sup>

1475. 27. April. König Matthias bestätigt die Urkunde König Siegmunds v. J. 1418 in Betreff des Verbotes der Einfuhr fremder Weine nach Preßburg. Datum Posonii feria quinta proxima post festum B. Marci Evangeliste 1475.<sup>5</sup>

1475. 28. April. König Matthias verordnet, daß die Juden aus Preßburg ihre Forderungen an fremde Schuldner vor der betreffenden Behörde ihrer Schuldner und nicht vor dem Rathe der Stadt Preßburg geltend zu machen haben. Datum Posonij feria sexta proxima ante festum beati Petri Martiris Anno Domini 1475.<sup>6</sup>

1475. Monat? König Matthias erteilt in einer Urkunde die Bewilligung, daß Hörige nach Abzahlung des Grundzinses ungehindert nach Preßburg übersiedeln können. Posonii feria sexta proxima ante festum Beati . . . 1475.<sup>7</sup>

1478. 7. Februar. An diesem Tage weilte König Matthias in Preßburg.<sup>8</sup>

1478. 7. Februar. König Matthias I. verleiht dem Peter und Jakob Bagody die Ortschaften Alsó- und Felső-Bagod, Hagharos, Chathsalva und

<sup>1</sup> Ödenb. Dipl. (ung.) II, 483—484.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 225.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 412—415.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 421—422.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 107.

<sup>6</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 532—33.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 11.

<sup>8</sup> Originalurkunde im Archiv d. Stadt Ödenburg. Ráth: a. a. D. 237.



Jánosfalva. Datum Posenij, sabbatho proximo ante dominicam Invocationis.<sup>1</sup>

1478. 17. Februar. König Matthias erläßt von hier aus die Berufung zu einer Verhandlung in Ofen in Angelegenheit der Klagen gegen die vom Wardeiner Capitel begangenen Mautherpressungen. Datum posonii feria tercia proxima post Dominicam Reminiscere, Anno Domini 1478.<sup>2</sup>



7. Bildniß der Königin Beatryx aus dem Jahre 1488.

Preßburg oder sollte nächstens daselbst eintreffen. Pfingstag nach viti sein auch der kunigin wagen, und wälſche Junkfrauen der kunigin an das Urfar komen.<sup>5</sup>

1478. 17. Februar. König Matthias verlegt auf die Bitte des Bischofs von Wardein, Johann Bruiß, und anderer Glaubensgenossen desselben die Märkte wieder nach Wardein.<sup>3</sup>

1478. 28. Februar. König Matthias entbindet im Sinne des mit Kaiser Friedrich abgeschlossenen ewigen Friedens die Bewohner von Österreich, welche sich während des Krieges an ihn angeschlossen hatten, ihres ihm geleisteten Eidschwurs der Treue, sowie von jeder weiteren Verpflichtung gegen seine Person. Datum Posenii ultimo die Februarii Anno Domini 1478.<sup>4</sup>

1478. 18. Juni. An diesem Tage kam Königin Beatryx nach

<sup>1</sup> Original-Pergamenturkunde im Familienarchiv d. Bar. Sennyey. Hunyitay: Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrg. 1873. VII, 248.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 54—55.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady

(ung.) XII, 27—28 u. 53. Hunyitay: Das Bisthum von Wardein (ung.) II, 291.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady XII, 57—58.

<sup>5</sup> Stadtrechnungen. Rakovſky: Preßburger Zeitung Jahrg. 1877, Nr. 113.

1478 in der ersten Hälfte Novembers. König Matthias verleiht der Stadt Sommerein Mauthfreiheit.<sup>1</sup>

1478. Monat und Tag? Der Kriegspark (Wagenburg) des Königs Matthias stand vor dem Lorenzertthore. In den Rechnungen dieses Jahres heißt es nämlich, man habe aus dem Rathhaus hinaus für sant Larenzenthar, zu des kunigs wagenpurgk Holz hinaus gebracht.<sup>2</sup>

1482. 19. Mai. König Matthias erläßt an den Verwalter des Erzbisthums von Gran den Befehl, er solle nicht gestatten, daß man die Bürger von Sibetbánya (Sibethen) in ihren von König Siegmund urkundlich bestätigten Privilegien und alten Rechten durch seine Leute und Behenter behellige. Datum Posonij die Dominico proximo post festum Ascencionis Domini, Anno eiusdem 1482.<sup>3</sup>

1482. 7.<sup>4</sup> 12.<sup>5</sup> Juni. An diesen Tagen war König Matthias in Preßburg.

1482. 12. Juli. Matthias von Hunyad befiehlt dem Bischof von Siebenbürgen, Ladislans Geréb, und dem Wojwoden Stefan Báthori, den Ambrosius von Sándorháza und dessen Gattin in Schutz zu nehmen. Datum Posonii feria sexta proxima ante festum beate Margarethe virginis anno Domini 1482.<sup>6</sup>

1482. 17. Juli. König Matthias befiehlt dem Commissär der der Königin gehörenden Burg Diószgyőr, Bernhard Monelli, sich des Dorfes Semse der Herren von Semse zu bemächtigen und dasselbe so lange zu behaupten, bis er von ihm diesbezüglich nicht eine andere Weisung erhalte. Datum Posonii feria quarta proxima post festum divisionis Apostolorum Anno Domini 1482.<sup>7</sup>

1482. 19. August. König Matthias erläßt an die königlichen Burgvögte, sowie an die übrigen Burgvögte und Beamten in Siebenbürgen den Befehl, im Bereich ihrer Jurisdiction fremden Kaufleuten und Ausländern den den Privilegien der sächsischen Stühle zuwiderlaufenden Verkauf ihrer Waaren nach Elle und Pfund, sowie das Aufkaufen von rohen und gegerbten Häuten zu verbieten. Datum posonij in profesto beati Stephani Regis Anno domini 1482.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Raaber histor. und archäolog. Hefte (ung.) IV, 319.

<sup>2</sup> Preßburger Ztg. 1877, Nr. 22.

<sup>3</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 219—220. Ráth: a. a. D. 241.

<sup>4</sup> Henel: Annales Siles. bei Sommersberg: Script. rer. Siles. II, 363. Ráth: a. a. D. 241.

<sup>5</sup> Fröhlich: Dipl. Styr. I, 360. Ráth: a. a. D. 241.

<sup>6</sup> Orig. im Familienarchiv der Grafen Kemény von Csombord. Mitgetheilt von Knauz: Ung. Eion (ung.) VI, 42.

<sup>7</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 221. Ráth: a. a. D. 241.

<sup>8</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 224—225.

1484. 11. November. König Matthias ordnet die Einführung des Herzogs Johann von Liptau in den Besitz der Burg Munkács und der Stadt Debreczin an.<sup>1</sup>

1484. 11. November. König Matthias verleiht einige nach dem Tode seiner Mutter Elisabeth ihm zugefallenen Städte, Burgen, Marktflecken und Dörfer sammt den an denselben etwa haftenden Regalrechten seinem Sohne Johann Corvin, welchem dieselben nach der letztwilligen Verfügung der Verstorbenen ohnehin als Erbgut bestimmt waren. Datum Posonij in festo Beati Martini Episcopi Anno domini 1484.<sup>2</sup>

1485. 8. März. Königin Barbara richtet von hier aus ein Schreiben an Magnifico viro Johanni de Callo fideli Regio bezüglich der Erlaubniß Weine aus der Umgebung von Szegedin nach Diósgyőr einführen zu können. Datum Posonii octava Marcij 1485.<sup>3</sup>

1485. 3. Juni. Meister Martin, Pfarrer von Dfen, gibt auf Befehl des Königs Matthias einem Prälaten des Landes den am ersten Juni gegen Mittag erfolgten feierlichen Einzug, sowie den Empfang des Königs sammt seinem Heere in Wien bekannt. Regina ipsa interim Posonij relicta. Nach dem Empfang und der Bequartierung des Heeres habe der König Dominum Art-handi ad Reginam Posonium ent-



8 Avers einer Bronzemünze der Königin Beatrix.

sendet, eique significari fecit, ut semet ad adventum pararet, credimusque eam crastina die (also am 4. Juni) adventuram, cui Dominus Rex ad ripas usque Danubij obviam ire intendit. Datirt aus Wien 1485.<sup>4</sup>

1486. 19.<sup>5</sup> Juli. König Matthias erläßt an den Rath der Stadt Preßburg den Befehl, derselbe solle in dem zwischen Heinrich Schwertfurb und Marcus Reisinger obschwebenden Prozeß einen Termin anberaumen,

<sup>1</sup> Zu allg. Reichsarchiv zu München fasc. XIV, Nr. 76. Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 112.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) XII, 270—271.

<sup>3</sup> Original im königl. Kammerarchiv zu Dfen. Mitgetheilt von Wenzel: Die

einzigste Bedentjamkeit von Diósgyőr (ung.) 67.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) XII, 282—284.

<sup>5</sup> Von Teleki irrthümlich auf den 14. Juni angelegt.



das Urtheil fällen und dasselbe in gesetzlicher Weise vollziehen. Geben zu Preßburg an Mittwoch nach Margarethe Anno Domini 1486.<sup>1</sup>

1486. 4. August. Königin Beatrix, die Gemahlin des Königs Matthias, schreibt von hier aus einen Brief an Eleonora, ihre ältere Schwester, in welchem sie derselben mittheilt, daß König Matthias den Sohn Eleonorens und des Herzogs Herkules, Don Ferdinando, adoptiren wolle.<sup>2</sup>

1486. 4. August. Königin Beatrix, die Gemahlin des Königs Matthias, schreibt ihrer älteren Schwester Eleonora, Gemahlin des Herzogs Herkules I. von Ferrara, daß Hippolyt von Este sich die ungarische Sprache, sowie die ungarischen Sitten und Manieren aneignen mußte.<sup>3</sup>

1490. 11. April. Die Leiche des Königs Matthias wurde zu Schiff über Preßburg nach Ofen und von dort nach Stuhlweißenburg überführt.<sup>4</sup>

1490. 29. November. König Ladislaus II. bestätigt dem Bischof von Erlau, Urban Dóczy und dessen Brüdern die denselben von der Königin Beatrix am 21. October 1490 verliehenen Burgen Lipeše und Sazko. Datum Posonii in Vigilia festi Beati Andree Apostoli anno Domini 1490.<sup>5</sup>

1490. 15. Dezember. Der mailändische Gesandte Thaddäus Bimercati berichtet aus Venedig dem Herzog von Mailand, er habe von dem dort eingetroffenen und nach Neapel sich begebenden Gesandten der Königin Beatrix, Felice da Nola, erfahren, daß Maximilian die Stadt Stuhlweißenburg eingenommen und dort große Grausamkeiten verübt habe. Ladislaus befinde sich mit 7000 böhmischen Kriegern in Preßburg und sammle ein starkes Heer. Ein Theil der ungarischen Magnaten habe für Ladislaus, der andere für Johann Corvin Partei ergriffen.<sup>6</sup>

1496. 8. Februar. An diesem Tage weilte König Ladislaus II. in Preßburg.<sup>7</sup>

1496. 16. Februar. König Ladislaus II. weilte in Preßburg.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 310—311.

<sup>2</sup> Nyáry: Századok (ung. histor. Zeitschrift) 1868. II, 251.

<sup>3</sup> Nyáry: Századok (ung. histor. Zeitschrift) 1868. II, 250.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) V, 505. Ráth: a. a. D. 251.

<sup>5</sup> Wenzel: Die Kämpfe der Bergstädte in Nieder-Ungarn mit den Dóczy (ung.) 20.

<sup>6</sup> Im Archiv zu Mailand. Dvory: Urkundencopien der histor. Commission der ung. Akad. der Wissenschaften (ung.) 153.

<sup>7</sup> Bonfin: Decad. V. lib. 5. 748. Pray: Epist. Proc. Reg. Hung. I. 40. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>8</sup> Katona: Hist. Crit. XVIII, 31. Wagner: Dipl. Comit. Sáros. 192. verlegt dies in d. Jahr 1491. Ráth jedoch a. a. D. 260. in d. Jahr 1496.

1496. 1.<sup>1</sup> 23.<sup>2</sup> März. König Ladislaus II. weilt an diesen Tagen in Preßburg.

1496. 6.<sup>3</sup> April. König Ladislaus II. ertheilt auf Empfehlung seiner Mutter, der Königin Elisabeth, sowie seines Bruders, des Königs Albrecht von Polen, dem Bürger und Bürgermeister der Stadt Krakau, Johann Thurzó von Bethlenfalva, das Recht zur Aufstellung von Schmelzöfen, sowie zur Auscheidung von Silber und Kupfer. Datum Posonij feria quarta proxima post festum Resurrectionis domini anno eiusdem 1496.<sup>4</sup>

1496. 9. April. Der mailändische Geschäftsträger am österreichischen Hofe, Erasmus Brašca, berichtet, es sei von Preßburg, wo Ladislaus weile, ein Freund von ihm angekommen, von dem er vernommen, daß Johann Corvin mehr und mehr an Popularität gewinne und daß ein bedeutender Theil der Großen des Landes seine Partei ergriffen habe, bloß Bakócz halte noch zu Ladislaus.<sup>5</sup>

1496. 9. April. An diesem Tage weilte König Ladislaus II. in Preßburg.<sup>6</sup>

1496. 10. April. König Ladislaus II. ertheilt den Bürgern von Preßburg die Bewilligung, sich kraft der ihnen von den Königen Ludwig und Ladislaus ertheilten Privilegien des österreichischen Salzes auch fernerhin bedienen zu können. Datum Posonii dominica quasimodo Anno 1496.<sup>7</sup>

1496. 15.<sup>8</sup> 18.<sup>9</sup> April. An diesen Tagen weilte König Ladislaus II. in Preßburg.

1497. 1. Februar. König Ladislaus II. befreit die in den Dörfern Körmen, Monyorókerék, Bép und Szölös wohnenden Hörigen des Johann Ellerbach von Monyorókerék von jeder Mauthgebühr im ganzen Lande. Datum posonij in Vigilia festi purificationis gloriosissime M. V. Anno domini 1497.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Preßburger Capitelarchiv Capsa A. fasc. 8. Nr. 6. A. 7. 55. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>2</sup> Neues ungar. Museum (ung.) Jahrg. 1860. 252. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>3</sup> Von Wenzel irrtümlich auf den 17. Mai angesetzt.

<sup>4</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) Hist. Magaz. v. Ung. (ung.) IX, 76. und ebenderselbe Gesch. v. Ungarn II, 586. Franz Anton Schmidt: Chronologisch-systematische Sammlung d. Berggesetze d. Königreiche Ungarn, Kroatien etc. Wien 1834. I, 65. und vgl. Wenzel: Die Kämpfe der Berg-

städte in Nieder-Ungarn gegen die Dóczy (ung.) 48.

<sup>5</sup> Im Archiv zu Mailand. Öbary: Urkundencopien der histor. Commission der ung. Akad. d. Wissensch. 190—191.

<sup>6</sup> Privatarchiv des Preßb. Capitels E. 2. 48. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>7</sup> Preßb. Stadtarchiv Lab. 31. Nr. 11. Dipl. Pos. I, 13. III, 585.

<sup>8</sup> Dobner: Nom. hist. Boh. I, 261. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>9</sup> Im Landesarchiv des Preßburger Capitels XII, 2. 5. Ráth: a. a. D. 260.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. II, 379—380.

1502. Monat und Tag? Daß Vladislaus und Anna in Preßburg geweiht hatten, geht aus folgender Stelle in den städtischen Rechnungen hervor: Haben meine Herrin ani Erung Getan Fersikß Iesthko, der den kunig die prawt (Anna) hat aufherbracht.<sup>1</sup>

1508. Im Herbst flüchtete sich König Vladislaus II. vor der Pest nach Preßburg, und bald darauf nach Tirnau.<sup>2</sup>

1508. 28. October. An diesem Tage war König Vladislaus II. in Preßburg.<sup>3</sup>

1508. 3. November. König Vladislaus II. verleiht gelegentlich seiner Anwesenheit in Preßburg mit seinem Sohne Ludwig II. der Stadt auf 7 Jahre Steuerfreiheit. Datum Posonii feria sexta proxima post festum omnium Sanctorum Anno domini 1508.<sup>4</sup>

1508. 5. November. König Vladislaus II. weilt in Preßburg.<sup>5</sup>

1515. 31. Januar. König Vladislaus II. schreibt den Preßburgern: Quoniam hys diebus proxime venturis, volente Deo, unacum Serenissimis liberis nostris, istie Posonij omnino constituemur, quo eciam tandem Serenissimi Principes Domini Romanorum et Polonie Reges ad conventum, quem cum illis habituri sumus, propediem venturi sunt. Demzufolge erläßt er an den Rath der Stadt den Auftrag, sogleich nach Empfang dieses Schreibens hospicium nostrum sive domum in qua hospitabimur, eiusque omnes habitaciones ac parietes et fenestras, bono modo mundare et disponere, ac ubi opus fuerit, de novo eciam reformare modis omnibus debeat et teneamini. Dairt aus Ofen feria quarta proxima ante festum purificationis b. V. M. Anno domini 1515.<sup>6</sup>

1515. 18. März. König Vladislaus II. trifft mit seiner Familie in Preßburg ein. Am 24. begrüßt er seinen Bruder Kasimir auf dem Felde vor der Stadt, der von hier mit Ludwig zu Pferde in dieselbe einzog, während der König selbst zu Wagen dahin zurückkehrte. Er weilte hier am 28. 29. und 30. März.<sup>7</sup>

1515. 2. 3. 12. 27. April. König Vladislaus II. weilt hier.<sup>8</sup>

1515. 11. Mai. König Vladislaus II. weilt in Preßburg.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Ratowßky: Preßburger Zeitung Jahrg. 1877, Nr. 249.

<sup>2</sup> Grafuói: Ungarn und die Liga von Cambrai (ung.) Századok (ung. hist. Zeitsch.) XVI, 179.

<sup>3</sup> Im Privatarchiv d. Preßb. Capitels Capsa A. Fasc. 2. Nr. 3. Rath: a. a. D. 269.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 644–646.

<sup>5</sup> Im Privatarchiv d. Preßb. Capitels Cps. A. Fasc. 9. Nr. 9. Rath: a. a. D. 269.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 699. Preßburger Stadtarhiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 26/aaa.

<sup>7</sup> Horváth: Gejch. v. Ungarn (ung.) II. 625. Rath: a. a. D. 273.

<sup>8</sup> Dogiel: I, 591. Rath: a. a. D. 273.

<sup>9</sup> Cornides' Sammlung in der ung. Akad. d. Wissenjch. Rath: a. a. D. 273.



1515. 14. Mai. Dieses Datum trägt ein Schreiben des Königs Ladislaus aus Preßburg feria secunda ante festum Ascensionis Domini.<sup>1</sup>

1515. 16. Mai. König Ladislaus II. spricht den Richter, sowie die Bürger der Stadt Klausenburg von der Verantwortung frei, für den durch den Hauptmann der aufrührerischen Bauern sammt seinen Genossen, die sich unter friedlichem Vorwand Einlaß in die Stadt verschafft hatten, an den Gütern der Adelligen durch Raub und Plünderung daselbst angerichteten Schaden. Datum Posonij feria secunda proxima ante festum Ascensionis domini, Anno eiusdem 1515.<sup>2</sup>

1515. 19. 20. Mai. König Ladislaus II. weilt in Preßburg.<sup>3</sup>

1515. 2. Juni. König Ladislaus II. befiehlt den Székeln des Orbaer Stuhles, sie sollen sich nicht unterfangen dem Paul von Böld Hilfe zu leisten, sondern vielmehr die Sachsen gegen die Bedrückungen desselben in Schutz nehmen. Datum Posonij Sabbato proximo ante festum sancte Trinitatis, Anno Domini 1515.<sup>4</sup>

1515. 14. Juni. König Ladislaus II. erläßt an den Palatin Emerich von Perény den Auftrag, dem Johann von Bajon seinen im Heveser Comitae gelegenen Besitz Szt.-György zurückzustellen. Datum Posonii in octava festi sacratissimi Corporis Christi, anno domini 1515.<sup>5</sup>

1515. 15. Juni. König Ladislaus II. erläßt an das Raaber Comitatus einen Befehl in Angelegenheit des zwischen Stephan Amade und Demetrius von Marczaltö im Zuge befindlichen Prozesses. Datum Posonij in festo beatorum Viti et Modesti martirum Anno domini 1515.<sup>6</sup>

1515. 25. Juni. König Ladislaus II. befreit den Preßburger Propst Balbi, sowie das Capitel mit Rücksicht auf den von denselben durch Feuerbrunst erlittenen Schaden auf 6 Jahre von jeder Steuer. Datum Posonij feria secunda proxima post festum Natiuitatis B. Joannis Bapt. Anno Domini 1515.<sup>7</sup>

1515. 29. Juni. König Ladislaus II. gewährt den durch Feuerbrunst geschädigten Bewohnern von Preßburg zwölfjährige Steuerfreiheit.

<sup>1</sup> Jahrb. der ungar. Akad. der Wissenschaft (ung.) 11. und Frankl: Századok 1872. VI, 433.

<sup>2</sup> Originalurkunde im Klausenburger Stadtarchiv Fasc. P. Nr. 42. Mitgetheilt von Stephan Kovács: Jahrb. d. ungar. gelehrten Gesellsch. (ung.) Jahrgang 1860. VIII, 20—22. Alexius Jakab: Diplom. (ung.) I, 338—340.

<sup>3</sup> Dogiel: I, 177. Näth: a. a. O. 273.

<sup>4</sup> Szabó: Székler Diplom. (ung.) III, 188—189.

<sup>5</sup> Géresi: Diplom. d. Gr. Károlyi (ung.) III, 94.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 401-2.

<sup>7</sup> Zu Privatarchiv d. Preßb. Capitels Capsa B. Fasc. 3. Nr. 24. Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 161—162.

In diesem Schreiben spricht er auch de celeberrimo conventu nostro, quem hic Posonij cum serenissimo domino Rege polonie fratre nostro charissimo habemus. Datum in predicta Civitate nostra Posoniensi in festo beatorum Petri et Pauli Apostolorum Anno domini 1515.<sup>1</sup>

1515. Die Könige Ladislaus II. und Ludwig von Ungarn und Siegmund von Polen warten unter beständigen Vertröstungen vom März bis Ende Juni auf Kaiser Maximilian in Preßburg.<sup>2</sup>

1516. 26. Januar. Königin Anna schreibt in einem Briefe aus Wien: nuper cum Serenissimo Genitore nostro ibidem Posonij eramus.<sup>3</sup>

1520. 17. Juli. An diesem Tage begab sich König Ludwig II. mit einem Gefolge von einigen hundert Reitern von Ofen nach Preßburg.<sup>4</sup>

1520. 7. August. König Ludwig II. beklagt sich in einem von hier aus an seinen Oheim, König Siegmund von Polen, gerichteten Schreiben darüber, daß er gänzlich vernachlässigt und zur schimpflichen Armuth verdammt sei.<sup>5</sup>

1520. 5. September. Ludwig II. flüchtet sich vor der ausgebrochenen Pest hierher.<sup>6</sup>

1520. 14. September. König Ludwig II. hebt das von dem Gerichte des Ödenburger Comitats gegen die Pálrier Hörigen des Propstes von Pápóc gefällte Urtheil auf. Datum Posonij in festo exaltacionis sancte crucis Anno domini 1520.<sup>7</sup>

1520. 1. October. König Ludwig II. verleiht der Familie Sibrik von Szarvaskend das Recht des Blutbanns (jus gladii).<sup>8</sup>

1520. 10.<sup>9</sup> October. König Ludwig II. erläßt an den Wojwoden von Siebenbürgen Johann von Szapolya den Befehl, er solle den Széklern des Szepser Stuhles verbieten, den Marktflecken Szentgyörgy zur freien Stadt zu machen und in derselben zum Nachtheile des königlichen Zwanzigstgefalls, sowie zur Schädigung der Sachsen Märkte abzuhalten. Datum Posonij, feria quarta proxima post festum beati francisci confessoris, Anno domini 1520.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 701—705.

<sup>2</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 91.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 708. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 29/a.

<sup>4</sup> Grafnöi: Ludwig II. und sein Hof (ung.) mitgetheilt in d. Budapester Monatsrevue (ung.) Jahrg. 1876. X, 133 u. 391.

<sup>5</sup> Acta Tomiceiana V. 307. Grafnöi: a. a. D. X, 134.

<sup>6</sup> Graf Kemény: Deutsche Fundgruben der Geich. Siebenbürgens I, 9. Töröt: Die Primaten v. Ungarn (ung.) II, 94. Ráth: a. a. D. 278.

<sup>7</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) IV, 447-48.

<sup>8</sup> Ráth: a. a. D. 278.

<sup>9</sup> Von Szabó auf den 11. October angelegt.

<sup>10</sup> Szabó: Székler Diplom (ung.) III, 735—736.



9. Marmorbüste der Königinwitwe Maria.



1520. 20. October. König Ludwig II. befiehlt den Dreißigsteinnehmern, von je 2000 Gulden, welche beim Dreißigstamte einfließen, jährlich 300 Gulden zur Unterstützung der Preßburger in Abzug zu bringen, damit die Bürger der Stadt die ihnen von König Ladislaus II. versprochene Summe von 5000 Gulden erhalten. Datum Posonii Sabato proximo post festum beati Luce evangeliste Anno domini 1520.<sup>1</sup>

1521. 6. Juli. Der venetianische Geschäftsträger berichtet aus Ofen, die Königin Maria sei in Preßburg eingetroffen, wo der Bischof von Fünfkirchen mit Georg von Brandenburg und andern zu ihrem Empfange erschienenen Magnaten dieselbe zum Verweilen in der Stadt bis zum St. Martinstage zu bewegen gesucht habe, und es seien dieselben durch die Weigerung der Königin in große Bestürzung versetzt worden.<sup>2</sup>

1422. 19—26. Januar. Der venetianische Gesandte, welcher in seinem aus Ofen datirten Berichte den Vermählungsfeierlichkeiten des königlichen Paares und der bei diesem Anlaß abgehaltenen Turniere gedenkt, erzählt, daß der König den Georg von Brandenburg vom Pferde herabgestochen habe.<sup>3</sup>

1523. 14. November. König Ludwig II. gibt dem Richter und dem Rathe der Stadt Klausenburg bekannt, daß er von nun an auch in Hermannstadt Geld prägen lassen werde, und daß er das Recht zur Geldeinlösung dem Beszprimer Bischof Paul von Várda und dem königlichen Schatzmeister übertragen habe. Zugleich befiehlt er dem obengenannten Richter und Rathe dieses zu verlautbaren. Datum Posonij Sabbatho proximo post festum Beati Martini Episcopi et Confessoris, Anno Domini 1523.<sup>4</sup>

1523. 8. Dezember. Ludwig II. weilt in Preßburg.<sup>5</sup>

1523. October—Dezember. Daß König Ludwig II. in Preßburg geweilt habe, geht aus dem Tagebuch hervor, welches der polnische Kanzler, Christoph Schydlowyczyk vom 15. October 1523 bis zur Mitte Dezembers in Preßburg geführt hatte.<sup>6</sup> Um diese Zeit nahmen sowohl König Ludwig als auch die Königin Maria an jenen Berathungen Theil, welche in der

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 735—736.

<sup>2</sup> Im Archiv zu Venedig. Öváry: Urkundencopien der hist. Commiss. d. ung. Akademie d. Wissensch. 262.

<sup>3</sup> Im Archiv zu Venedig. Öváry: Urkundencopien der hist. Commiss. der ung. Akademie der Wissensch. (ung.) 265.

<sup>4</sup> Originalurkunde im Klausenburger

Stadtarchiv Fasc. II, Nr. 7. Mitgetheilt von Alexius Jafab: Diplom. (ung.) I. 358—359.

<sup>5</sup> Katona: Hist. Crit. XIX, 410. Ráth: a. a. O. 281.

<sup>6</sup> Im kaiserl. Archiv zu Moskau, copirt von Géresi. Öváry: Urkundencopien der hist. Commiss. der ung. Akad. d. Wissensch. 269.

ersten Hälfte Dezembers zwischen den Abgesandten Kaiser Karls V. und des Königs Siegmund von Polen, sowie mehreren ungarischen Magnaten bezüglich der Ordnung des königlichen Hofhaltes neun Tage hindurch gepflogen wurden. Zur selben Zeit veranstaltete der königliche Hof den Gesandten des Königs von Polen zu Ehren Turniere und Jagden. In einem Turnier kämpfte König Ludwig selbst mit dem Baron Johann Ungnad und hob denselben siegreich aus dem Sattel. Die Jagden fanden auf den Donau-



10. Denkmünze der Königin Maria.

inseln und in den österreichischen Wäldern statt, wo es Hirsche und Wildschweine gab. Die Jagdausflüge erstreckten sich zuweilen auf mehrere Tage und das erlegte Wild überließ man den ausländischen Gesandten als Geschenk.<sup>1</sup>

1524. 10. Januar. König Ludwig II. empfiehlt dem Papst Clemens VII. die beiden Söhne des Markgrafen Georg von Brandenburg, Albrecht und Zumpert. Posonii x Januarii Anno 1524.<sup>2</sup>

1524. 28. Januar. König Ludwig II. weist in Preßburg.<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Nach den Tagebüchern Schydlo-  
wysky's im kaiserl. Archiv zu Moskau  
a. a. D. Vgl. auch Frafnói: Ludwig II.  
und sein Hof (ung.) a. a. D. X, 141  
und 404—405.

<sup>2</sup>Theiner: Monumenta hist. Saer.  
Hungariam illustrantia II. 631.

<sup>3</sup>Dipl. Reg. Hung. im Familien-  
archiv der Grafen Festetics zu Keszthely.  
Ráth: a. a. D. 282.

1524. 1.<sup>1</sup> 3.<sup>2</sup> Februar. An diesen Tagen war König Ludwig II. in Preßburg.

1524. 5. Februar. König Ludwig II. weilte an diesem Tage hier<sup>3</sup> und richtete von hier aus ein Schreiben an König Heinrich von England mit der Schilderung der traurigen Lage seines Landes gegenüber der drohenden Gefahr von den Türken, zugleich mit der Bitte um Hilfe seitens der christlichen Nationen. Posonii, quinta die Februarij: Anno Domini 1524.<sup>4</sup>

1524. 9. Februar. König Ludwig II. fordert die Bürger von Preßburg auf, zu den Kosten des Krieges gegen die Türken sechs Mark Silber beizusteuern. Datum Posonij in die cinerum anno domini 1524.<sup>5</sup>

1524. 13. Februar. König Ludwig II. ermäßigt die Steuer der zum Preßburger Schlosse gehörigen Dienstpflichtigen, namentlich jener aus der Umgebung von Gelle. Datum Posonii in dominica invocavit Anno Domini 1524.<sup>6</sup>

1524. 14. Februar. König Ludwig II. verordnet, daß die Preßburger aus dem Erträgniß des Dreißigstgefälls 200 Gulden insolange zu beziehen haben, bis sie die von König Ladislaus II. ihnen versprochene Summe von 5000 Gulden auf diese Weise erhalten haben werden. Datum Posonij feria secunda proxima post dominicam Invocavit, Anno domini 1524.<sup>7</sup>

1524. 18. Februar. König Ludwig II. befreit die Preßburger auf die Dauer von 6 Jahren von der Entrichtung des Dreißigsten für hundert Eimer ihres zum Verkauf gebrachten Weines, um der durch Feuersbrunst geschädigten Stadt auf diese Weise eine Unterstützung zu gewähren. Datum Posonii feria sexta post dominicam Invocavit Anno domini 1524.<sup>8</sup>

1526. 16. September. Königin Maria veranlaßt die Einführung des Franz von Ujlat in den Besitz der Preßburger Propstei. Datum posonij die dominica proxima post festum Exaltacionis Sancte crucis Anno domini 1526.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Katona: Hist. Crit. XIX, 417. Wagner: Dipl. Comit. Sar. 251. Ráth: a. a. D. 282.

<sup>2</sup> Jahrbücher der ung. Akad. der Wissensch. (ung.) III, 73. Ráth: a. a. D. 282.

<sup>3</sup> Ung. gesch. Denkmäler (ung.) Diplom. V, 72. Ráth: a. a. D. 282.

<sup>4</sup> Originalurkunde in der Cottunischen Sammlung in London. Vespas. I, Nr. 74. Mitgetheilt von Ernst Simonyi: Ung.

Dipl. in London (ung.) (Ung. gesch. Denkmäler (ung.) I. Abth. Bd. V) 70-72.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 778-779.

<sup>6</sup> Bartal: Commentaria II. Mantissa XLIX-LI.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 740-741. Preßb. Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 28/z.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 781-782.

<sup>9</sup> Im Privatarchiv des Preßb. Capitels Capsa R. Fase. 3. Nr. 117. Anzuz: Ung. Zion (ung.) IV, 350.



1526. 9. October. Königin Maria stellt eine Urkunde aus, in welcher die Vertreibung der Juden angeordnet wird. Datum Posonii in festo beati Dionisij martiris Anno domini 1526.<sup>1</sup>

1527. Des Aufenthaltes der Königin Maria um den 28. März herum in Preßburg erwähnt Johann Wallop, der Gesandte des Königs Heinrich VIII. von England, in seinem an den Cardinal-Erzbischof von York Wolsey, von Olmütz aus am 26. April 1527 gerichteten Schreiben. In diesem heißt es nämlich, daß der König von Böhmen am 28. März aus Prag nach Mähren abgereist, er, Wallop, aber mit dem kaiserlichen Gesandten nach Ungarn zum Besuch der Königin gekommen sei, welche sich in Preßburg aufhielt, der ersten an der Grenze von Österreich gelegenen Stadt in Ungarn. Dort habe er der Königin den Brief König Heinrichs sammt den herzlichsten Grüßen überbracht. Die Königin sei in Thränen ausgebrochen und habe, nachdem sie sich etwas beruhigt hatte, Heinrich ihren unterthänigen Dank vermelden lassen.<sup>2</sup>

1527. 30. März Königin Maria schenkt dem Martin Wolfeser und seinen Nachkommen das in der Judengasse gelegene Haus des Mendel Schwarz Datum zu Presburgh am Sontag Ietare Anno Domini 1527.<sup>3</sup>

1527. 15. April. Königin Maria schreibt von hier aus an Ferdinand einen Brief mit ihrer Rechtfertigung, daß sie keine Anhängerin der Lehre Luthers sei.<sup>4</sup>

1527. 29. April. Königin Maria rechtfertigt sich abermals in einem Schreiben an Ferdinand mit der Erklärung, daß sie eine gute Christin sei.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 821—822.

<sup>2</sup> Originalurkunde in der Cottunischen Sammlung in London, mitgetheilt von Ernst Simonyi im Ung. Diplom. in London (ung.) 77.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 823—824.

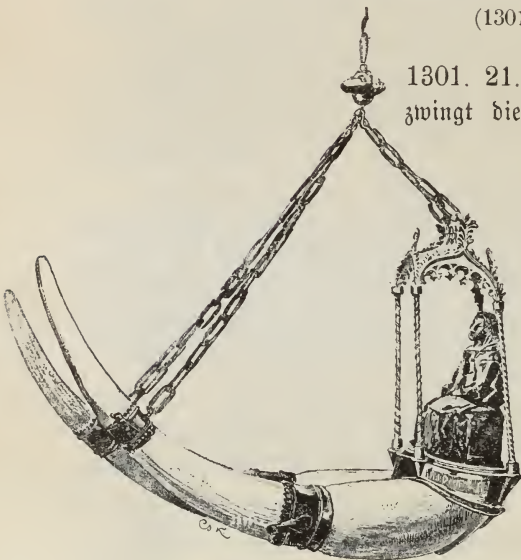
<sup>4</sup> Das französische Original dieses Briefes mitgetheilt von Szirmai, in ungar. Übersetzung bei Knauz: Ung. Sion (ung.) II, 100.

<sup>5</sup> Nach Gévay in ung. Übersetzung bei Knauz: Ung. Sion (ung.) II, 101-103

II.

Herren geistlichen und weltlichen Standes, Synoden,  
Landes- und Palatinaal-Versammlungen, Friedens- und  
Vertragschlüsse in Preßburg.

(1301—1527.)



11. Hängelampe im Preßburger Museum.

1301. 21. Mai.<sup>1</sup> Der päpstliche Legat Nicolaus zwingt die Schloßbewohner zu Ofen unter Androhung der Excommunication zur Entrichtung der dem Ofener Capitel gebührenden Schiffmauth. Datum Posonij XII. Kalendas Junii.<sup>2</sup>

1301 im October. Papst Bonifacius VIII. entsendet sogleich nach dem Tode des Königs Andreas III. den Cardinal und Bischof von Ostia, Nicolaus Bocasino von Treviso, (später als römischer Papst Benedict XI.) als Gesandten nach Ungarn zur Wiederherstellung des Friedens und geordneter Zustände im Lande. Cardinal Nicolaus traf auf seiner Reise nach Ungarn

über Osterreich wahrscheinlich zu Schiffe in Preßburg ein und begab sich von hier nach Raab, Gran und so nach Ofen. Von dort zurückgekehrt weilte er abermals in Preßburg, denn wir treffen ihn noch im Januar d. J. 1302 daselbst, wo er sich längere Zeit hindurch aufgehalten haben muß, da er noch Mitte Juni hier weilte,<sup>3</sup> hier eine Synode abhielt und mit der Erledigung wichtiger Angelegenheiten beschäftigt war.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Von Rnanz offenbar durch einen Schreibfehler auf den 29. Mai angesetzt.

<sup>2</sup> Rnanz: Regesten des Ofener Cap. (ung.) 12. und Fejer: Cod. Dipl. VI. II, 319. und VIII. I, 138—139.

<sup>3</sup> Rnanz: Mon. Eccles. Strig. II,

535. und eine Originalurkunde im Archiv des Franciscaner-Ordens in Preßburg Lad. 36. Nr. 5.

<sup>4</sup> För: Cardinal Gentilis (ung.) Mitgetheilt in Mon. Vat. I. II, Seite LIV.

Herren, Synoden, Versammlungen, Friedens- und Vertragsschlüsse.

1302. 24. Januar. Magister Altegradus de Lendenauia doctor decretorum domini Pape Capellanus, ac Reverendi patris et Domini Nicolai Dei gracia Ostiensis et Velleciensis Episcopi Apostolice sedis Legati, Cancellarius et generalis auditor causarum stellt in Preßburg eine Urkunde aus, in welcher er bezeugt, daß die Abtei St. Martinsberg sich mit dem Preßburger Propste Seraphin bezüglich der in Dénesd erbauten Kapelle, beziehungsweise des Rechtes der Mutterkirche in Miséréd (Mischdorf) verglichen habe. Datum et Actum Posonii, die vicesima quarta Januarii, anno 1302. Als Anwesender und Schreiber dieser Urkunde ist Johannes Rustici da Tuderto Imperiali auctoritate Notarius angeführt.<sup>1</sup>

1302. 20. Februar. In primis ponit Phylippus (de Cingulo) procurator, quod anno Domini millesimo CCCII., indictione XV., die XX. mensis Februarii, apud castrum Posonii, existente inibi in eodem castro bone memorie domino Nicolao Ostiensi, tunc apostolice sedis legato, magister Nicolaus de Interampne notarius et familiaris eiusdem domini Nicolai, ac procurator legitimus domini Angeli archidiaconi Nitriensis, nomine ac vice ipsius magistri Angeli, dedit, locavit et concessit ad firmam supradicto domino Ladislao omnes fructus, redditus et proventus predicti archidiaconatus Nitriensis, ad ipsum magistrum Angelum pertinentes, tenendos, recolligendos ac percipiendos per se, vel alium seu alios, et in suos usus convertendos deinde ad sex annos tunc proxime subsequentes, incipiendos XII. die mensis Aprilis tunc proxime futuri.<sup>2</sup>

1302. 22. Mai. Nicolaus, Bischof von Ostia und apostolischer Legat, erwähnt in seinem Briefe unter diesem Datum, daß er den Graner Domherrn Nicolaus, welcher sich der Zipser Propstei bemächtigt hatte, in Concilio, per nos Posonij celebrato, excommunicirt und vor seinen Richterstuhl vorgeladen habe.<sup>3</sup>

1304. 24. August. Eine glänzende Versammlung hatte sich damals in Preßburg eingefunden: Herzog Rudolf von Osterreich und Steiermark mit den Angesehensten seiner Länder und außer diesen Karl Robert mit zahlreichen Magnaten geistlichen und weltlichen Standes, welche ihn als König von Ungarn titulirten. Es waren namentlich: Michael, Erzbischof von Gran, und Stephan Erzbischof von Kalocsa, Peter, Bischof von

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 21—22.

<sup>2</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I, II, 315—316.

<sup>3</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) II, 510.



Siebenbürgen, sowie der Bruder des Ladislaus, des Wojwoden von Siebenbürgen, ferner die Bischöfe: Theodor von Raab, Nicolaus von Bosnien und Johann von Neutra, Meister Ugrin von Ujlas aus dem Geschlechte Csák, der Palatin Omódé, der Palatin Roland alias Lóránt, der Banus Jakob oder Kopasz, Sohn des Thomas Borsa, Meister Leustach, Sohn des Lorenz, der Banus Theodor, Stephan, Sohn des Marcus, aus dem Geschlechte Csák, der Palatin Apor, der Wojwode Peter, wahrscheinlich Sohn des Kompolt, aus dem Geschlecht Alba, der Wojwode Lorenz, Meister Kafas aus dem Geschlecht der Herren von Rátolt, und Meister Johann, gleichfalls Sohn des Thomas Borsa, welche nach gemeinsamem Beschluß sich eidlich dazu verpflichteten, den Herzog Rudolf, sowie dessen Brüder und Anhänger gegen jedermann in Schutz nehmen zu wollen, wogegen Herzog Rudolf gleichfalls gelobte, die kirchlichen und weltlichen Rechte seiner Bundesgenossen zu vertheidigen und — über Aufforderung — denselben gegen jeden Angriff hilfreich beizustehen. Selbstverständlich gelobten auch Karl Robert und Herzog Rudolf sich gegenseitig daselbe. Datum at actum Posonii in festo beati Bertholomei Apostoli.<sup>1</sup>

1306. 29. November. Thomas, Erzbischof von Gran, verleiht dem Preßburger Capitel den ihm zukommenden Zehnten von den Mauthgebühren in Preßburg und am Fluß Csalló. Datum Posonii in vigilia beati Andree Apostoli Anno Domini 1306.<sup>2</sup>

1309 vor dem 23. Februar. Thomas, Erzbischof von Gran, weilt in Preßburg. Er erklärt nämlich in jener Urkunde, mit welcher er den Zehent von einigen Freigründen in Tirnau dem Graner Capitel zuerkennt, der Preßburger Propst habe mit Andern namens des Graner Capitels vor ihm cum essem Posonii gegen den Preßburger Bürger Hambato die Klage wegen unrechtmäßiger Einhebung des Zehent erhoben. Von hier begab er sich dann nach Tirnau. Nos igitur cum de Posonio in Tyrnauiam venissemus.<sup>3</sup>

1309. Im Herbst dieses Jahres zog der Cardinal und päpstliche Legat Fra Gentile sich nach Preßburg zurück, ob aus dem Grunde, damit er näher zu Polen sei, mit dessen Bischöfen er Berathungen pflog? oder vielleicht deshalb, weil er sich für seine Person nur in dieser Stadt,

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 158-60. Katona: Hist. Crit. VIII, 77. Ebenderselbe: Hist. metropol. Colocensis Ecclesiae I, 340. Pray: Hierarchia II, 343. Knautz: Mon. Eccl. Strig. II, 543. Fermendzin: Acta

Bosnae p. 19. Pér: Matthäus Csák von Trencsin (ung.) 54—55.

<sup>2</sup> Rimely: Cap. Pos. 318. Capsa II. Fase. 4. Nr. 74.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 352.

welche dem Herzoge von Osterreich huldigte, in Sicherheit fühlte, ist uns unbekannt. Bei der am 27. August 1310 in Stuhlweißenburg erfolgten Krönung Karl Roberts war er nicht anwesend.<sup>1</sup>

1309. 10. November. Unter dem Vorſiße des Cardinals Gentilis versammelten sich die Prälaten von Polen zu einer Synode in Preßburg, deren Verhandlungsgegenstand religiös-sittliche Angelegenheiten bildeten. Hier publicirte der Cardinal die für Polen in concilio videlicet per eum apud Ponium, Strigoniensis diocesis, constitutum in dicto regno Ungarie celebrato, geschaffenen Constitutionen.<sup>2</sup> Diese in concilio videlicet per eum (Gentilem) apud Ponium celebrato geschaffenen Constitutionen wurden von Pappst Clemens i. J. 1346 für die Diöcese des polnischen Bischofs Apago bestätigt.<sup>3</sup>

1309. 14. November—24. Dezember. In diese Zeit fällt die von Cardinal Gentilis in den zwischen dem Neutraer Erzdechanten Angelus von Narni und dem Bischof von Syrmien Ladislaus bezüglich gewisser Schuldforderungen obſchwebenden Rechtsstreite mittelst Urtheil gefällte Entscheidung. Apud Ponium, in sala seu audientia publica dicti domini legati multis religiosis et aliis probis viris presentibus et audientibus. Und an anderer Stelle: in sala curie dicti domini legati Poonii . . . presentibus discretis viris presbyter Ceccho de Monte Sancto, domino Johanne de monte sancti Martini, domino Johanne Ultramontano, Salvo de Perusio et Angelo de Assisio, capellanis et clericis, Philipputio de Cingulo et Puzarello de Mevanea, familiaribus dicti domini legati, Adriano familiari domini archidiaconi de Ozd in ecclesia Transilvana et aliis pluribus testibus.<sup>4</sup>

1309. 23. Dezember. Dieses Datum trägt die Urkunde des Abtes von St. Martinsberg, Ladislaus, in welcher derselbe den Hauskauf des Preßburger Stadtrichters Hertlin bestätigt. Datum Poonii decimo Kalendas Januarii Anno Domini 1309.<sup>5</sup>

1309. 25. Dezember. Cardinal Gentilis excommunicirt den Wojwoden von Siebenbürgen, Ladislaus. Datum Poonii VIII. Kalendas Januarii.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Pör: Matthäus Csák (ung.) 88.

<sup>2</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 365—69. und Péterffy: Concilia I, 141-48. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 325-326. Pör: Card. Gentilis (ung.). Mon. Vat. I. II, S. LXIX. Botka: Matthäus Csák von Trencsin und seine Zeitgenossen (ung.) 43.

<sup>3</sup> Péterffy: Sacra Conc. I, 143.

Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 376—377.

<sup>4</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 307—352.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 185.

<sup>6</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 369—374.

1310. 6. Februar. Gentilis bestätigt den Klarissernonnen in Preßburg die Zehntfreiheit. Datum posonij III. nonas februarij.<sup>1</sup>

1310.<sup>2</sup> 2. Mai. Cardinal Gentilis fordert den erwählten Bischof von Siebenbürgen, Benedict, auf, der über das Capitel verhängten Excommunication Folge zu leisten und die sowohl auf ihn als auch auf das Capitel ausgeworfenen Kosten für seine Entsendung als Legat zu bezahlen, ad observationem interdicti capitulo impositi, et solutionem procurationum ei et capitulo Transsilvano impositarum monet. Datum Posonii, VI. nonas Maii.<sup>3</sup>

1310. 2. Juli. Der Cardinal und päpstliche Legat Gentilis bestätigt den Bischof von Siebenbürgen, Benedict. Anno Domini millesimo CCCX. indictione VIII. die Jovis, secunda mensis Julii Dominus legatus supradictum Dominum fratrem electum publice confirmavit, et prefecit in episcopum Transilvanie, Posonii in sala publica, presentibus venerabilibus patribus Domino H(enrico II. de Wirbna) episcopo Wratislaviensi, Nicolao electo Jauriensi, Domino Loethulfo scolastico Glogoviensi, Domino Gumtero Canonico, Meynardo et magistro Henrico de Jastotal, canonicis Wratislaviensibus, Dominis Phylippo et Vanne, auditoribus domini legati et aliis multis, scilicet domino S. preposito Posoniense, fratre Johanne priore ordinis Predicatorum de Strigonio et aliis.<sup>4</sup>

1310. 21. September. Johann Bevenuti, der Aulicus des Cardinals Gentilis, welcher in Preßburg sein Testament machte, ordnete darin unter anderem Folgendes an: quod omnia bona sua et denarios, que habet in Posonio et penes se in curia domini legati, dentur et expendi debeant pro anima ipsius ad sensum et voluntatem Nardi Marchesi de Aquasparta (?) domicelli, magistri Thomasii Marescalci et Gratidi de Luca, familiarium predicti Domini cardinalis, quos sibi ad predicta executores ac fidei commissarios elegit. Und weiter unten: Actum Posonii, Strigoniensis diocesis, in curia prefati domini legati, presentibus supradictis executoribus et fideicommissariis, dompno Johanne de Firmo capellano, magistro Lello de Mevania et Phylipputio de Cingulo domicellis, Johanne Spetiario de Bononia, Cicco de Floren-

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 194—195.

<sup>2</sup> Ist irrthümlich unter dem Jahr 1311 mitgetheilt. Siehe För: a. a. D. S. LXXIX. und Fejér, welcher es a. a. D. ganz richtig in d. Jahr 1310 verlegt.

<sup>3</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II. 380. und Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 381—382. Ratona: Hist. Crit. VIII, 205.

<sup>4</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II. 177.



tia, Symeono de Tuderto, Cicco de Asisio et Gualterutio de Monticulo, familiaribus predicti domini cardinalis, testibus, et aliis pluribus ad predicta vocatis specialiter et rogatis. Ego Phylippus Compagnoni da Cingulo, Auximane diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius. Dieser schrieb das Testament Bevenuti's nieder.<sup>1</sup>

1310. 15. Dezember. Cardinal Gentilis bestätigt den Empfang von XV Mark, welche Benedict, Bischof von Siebenbürgen, als Procurationsgebühr ihm übersendet hatte. Datum Posonii, XVIII. kalendas Januarii pontificatus domini Clementis pape V. anno VI.<sup>2</sup>

1311. 3. Februar. Cardinal Gentilis erklärt, daß die Klarisserinnen in Preßburg von der Entrichtung aller und jeder Zehenten befreit seien. Datum Posonii, III. nonas Februarii, pontificatus domini Clementis pape quinti anno sexto.<sup>3</sup>

1311. 1. April. Cardinal Gentilis bewilligt dem Provincial des Paulinerordens in Ungarn die Macht zur Absolution jener Ordensmitglieder, welche sich an einander vergriffen und sich somit eines canonischen Vergehens schuldig gemacht haben. Datum Posonii, kalendas Aprilis, pontificatus domini Clementis pape quinti anno sexto.<sup>4</sup>

1311. 11. Mai. Cardinal Gentilis hält mit ungarischen Prälaten in Preßburg eine Synode ab in Angelegenheiten der Religion und der Moral.<sup>5</sup>

1311. 22. Mai. Cardinal Gentilis erläßt eine Verordnung gegen solche Personen, welche auf gesetzwidrigem Wege kirchliche Pfründen anstreben und in den Besiß derselben gelangen sollten (contra irregulares postulationes, electiones vel provisiones de ecclesiasticis beneficiis). Datum Posonii, XI. kalendas Junii, pontificatus domini Clementis pape V. anno sexto.<sup>6</sup>

1311. 22. Mai. Cardinal Gentilis erläßt ein Decret gegen die Usurpatoren erledigter Pfründen (decretum contra usurpatores bonorum ecclesiarum vacantium). Datum et publicate (sic) Posonii, XI. kalendas Junii, pontificatus anno sexto.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 376—377.

<sup>2</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 377.

<sup>3</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 378.

<sup>4</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 379.

<sup>5</sup> Pör: Cardinal Gentilis. (ung.)  
Mon. Vat. I. II, S. LXIX. über die dort gefaßten Beschlüsse siehe ebenda S. LXXIII. u. Mon. Vat. I. II, 365-69.

<sup>6</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 381—382.

<sup>7</sup> Acta legationis Card. Gentilis.  
Mon. Vat. I. II, 382—384.

1311. 6. Juli. Cardinal Gentilis verhängt in Preßburg über Matthäus Csák, welcher seiner Verstocktheit und seines Ungehorsams wegen der Excommunication ohnehin schon verfallen war, in feierlicher Weise neuerdings die Excommunication mit dem strengen Auftrage, die von ihm entweder selbst oder auf sein Betreiben von Andern in Besitz genommenen besetzten Plätze, Dörfer, Güter, Zehnten, Abgaben, sowie alle sonstigen Pfünden und Rechte der Kirchen und Klöster innerhalb der auf der Synode zu Dfen festgesetzten Zeit wieder zurückzustellen, die freien Adelligen in ihren Rechten nicht zu behelligen, die dem Könige, sowie der Königin gehörenden Güter herauszugeben oder bezüglich derselben binnen zehn Tagen einen Vergleich einzugehen. Sollte er diesem Befehl, welchen der Cardinal im Namen des Königs an ihn ergehen lasse, nicht nachkommen, so werde das ganze Gebiet, welches unter der Botmäßigkeit des Matthäus stehe, mit dem Interdict belegt werden u. s. w. Datum Posonii, in octava apostolorum Petri et Pauli, pontificatus Domini Clementis quinti anno sexto.<sup>1</sup>

1311. 25. Juli. Johann, Abt des Klosters Heiligenkreuz in Osterreich, stellt hier eine Urkunde über die Gründung der St. Katharinen-Kapelle in Preßburg aus. Datum in Posonio Anno Domini 1311. in die beati Jacobi Apostoli.<sup>2</sup>

1311. 25. Juli. Franciscus monachus de Columba gründet die St. Katharinen-Kapelle in Preßburg. Datum in Posonio Anno domini 1311. in die beati Jacobi Apostoli.<sup>3</sup>

1311. 13. August. Cardinal Gentilis betraut das Capitel von Spalato während der Dauer der Excommunication des Erzbischofs mit der Verwaltung der Kirche daselbst. Datum Posonii, idibus Augusti, pontificatus domini Clementis pape quinti anno VI.<sup>4</sup>

1311. 24. August. Cardinal Gentilis bestätigt die Schenkung<sup>5</sup> des Erzbischofs von Gran, Thomas, vom 11. Februar 1307 an das Preßburger Capitel bezüglich des Zehnten von der Überfuhr bei Preßburg und am Flusse Csalló. Datum Posonii, X kalendas Septembris, pontificatus domini Clementis pape V. anno sexto.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 384—391. Für: Matthäus Csák v. Trencsäu (ung.) 91—92.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 624—25.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 624.

<sup>4</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 393—394. Jarfati:

III. yr. Sac. III, 203. und Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 400—401.

<sup>5</sup> Rnauz: Mon. Eccles. Strig. II, 567.

<sup>6</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 394—95. Das Orig. im Archiv des Preßb. Cap. Priv. Capsa G. fasc. 7. Nr. 160.

1311. 9. September Cardinal Gentilis bewilligt der Stadt Preßburg die Versetzung der St. Gotthardskirche in Schöndorf und vereinigt die neu erbauende Kirche mit dem Preßburger Custodate. Datum Posonii V. idus Septembris, pontificatus domini Clementis pape V. anno sexto.<sup>1</sup>

1313. 26. Januar. Thomas, Erzbischof von Gran, erhebt den Preßburger Bürger Johann in den kirchlichen Adelsstand. Datum Posonij in crastino Conuersionis sancti Pauli Apostoli, Anno Domini 1313.<sup>2</sup>

1323. 13. April. Woleslaus, Herzog von Toft, Erzbischof und Erbobergespan von Gran, umschreibt und bestätigt die von seinen Vorgängern Lodomarius und Thomas ausgestellten Nobilitirungs-Urkunden der Herren von Karcša. Datum Posonij feria quarta proxima post Dominicam Misericordia, Anno Domini 1323.<sup>3</sup>

1324. 1. April. Woleslaus, Erzbischof und Erbobergespan von Gran, bestätigt und verlautbart das von Papsst Bonifacius VIII. i. J. 1296 den Klarisserinnen in Preßburg ertheilte Privilegium bezüglich der Befreiung derselben von der Entrichtung des Zehnten. Datum Posonii in Dominica Judica, Anno Domini 1324.<sup>4</sup>

1324. 16. Dezember. Matthäus von Piacenza (Matheus de Vice-domi de Placentia) Canonicus lector von Gran und Doctor beider Rechte, und Dominicus, Propst zu St. Stephan in der Burg zu Gran, Domherr in Gran und Doctor des kanonischen Rechtes, als vom Erzbischofe von Gran entsendete Commissare und Visitatores der Kirche in Preßburg, führen Johann Niederl, den Verwalter der zum Altare der Märtyrer St. Georg und Adalbert gehörenden Pfründe in Preßburg mittelst Überreichung des Breviers in sein Amt ein und nehmen ihm das Versprechen ab, daß er als Rector dieser Pfründe dem Erzbischof den schuldigen Gehorsam, dem Preßburger Propst, sowie dem Capitel aber die gebührende Achtung erweisen werde. Datum Posonii sexta decima mensis Decembris, Anno Domini 1324.<sup>5</sup>

1326. 20. Juni. Guido de porta Triona, Großmeister der Kreuzherren des St. Anton in Ungarn und Slavonien, verspricht, daß er das mit dem Grafen, sowie mit dem Richter und den Bürgern von Preßburg bezüglich eines zu dem dortigen Spital zu St. Anton gehörigen Grund-

<sup>1</sup> Acta legationis Card. Gentilis. Mon. Vat. I. II, 395-96. Arch. Cap. Pos. Priv. Capsa F. fasc. I Nr. 12. in transumpto Cap. Strig. anno 1351. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 399-400.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung) IV, 122.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 475-77.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 573.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 574-575.



stückes geschlossene Übereinkommen auch durch den Abt Poncius bekräftigen und im Todesfalle auch seine Nachfolger, bei Verlust des obgenannten Grundstückes, dazu verpflichten werde. Datum posonij sexta feria proxima ante festum Johannis baptiste, Anno domini 1326.<sup>1</sup>

1326. 23. Juni. Gydo de Porta triona, Präceptor der Kreuzherren des St. Anton in Ungarn und Slavonien, bekräftigt den durch Preßburger Bürger erfolgten Ankauf des der Kirche zu St. Anton gehörenden Grundstückes. Datum in Posonio feria secunda in vigilia beati Johannis Baptiste Anno Domini 1326.<sup>2</sup>

1333. 18. April. Graf Andreas von Börösvár (Wibersburg) (Andreas filius Ruffi Abrahe, Comes de Ruffo castro) verpfändet 4 in der Gemarkung von Preßburg gelegene Ackerfelder sammt einem Gemüsegarten auf 3 Jahre an Nicolaus, Sohn des Stadtrichters Jakob. Datum Posonii anno Domini 1333. in dominica post pascha in qua cantatur Misericordia Domini.<sup>3</sup>

1333. 7. August. Ladislaus, Erzbischof von Kalocsa und königl. Canzler, und Thomas, Wojwode von Siebenbürgen und Gespan von Szolnok, umschreiben als durch die Königin entsendete Richter aus Preßburg und Neutra eine Urkunde des Königs Ladislaus v. J. 1274 zu Gunsten des Meister Simon Vermez. Datum Posonii Sabbato proximo ante festum beati Laurency Martyris, Anno Domini 1333.<sup>4</sup>

1335. vom 26—29. Juli. Der Palatin Wilhelm Drugeth hält mit dem gesammten Adel des Preßburger und Wieselburger Comitats eine Versammlung in Preßburg ab.<sup>5</sup>

1339. 15. Juni. Der Landesrichter Paul bestätigt dem Abt von Borzmonostor, Heinrich, den Empfang aller jener Geldbußen, zu welchen derselbe in seinem Prozeß gegen Gösz und Michael von Frakno, sowie gegen Johann, Sohn des Rokas von Neustadt, und gegen Lorenz von Kanizsa verurtheilt worden war. Datum Posonii, feria tertia proxima post festum beati Barrabe apostoli, anno domini 1339.<sup>6</sup>

1339. 26. Juni. Der Landesrichter Paul erläßt an das Preßburger Capitel den Auftrag zur Grenzbegehung auf den Besitzungen Majtény, Gést und Föld. Datum Posonii, sabbato proximo ante festum beati regis Ladislai anno domini 1339.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 164—166.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 168—169. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 146.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 714—15.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 703.

<sup>5</sup> Originalurkunde im Hausarchiv der Abtei St. Martinsberg. Raaber hist. u. archäol. Hefte (ung.) II, 142.

<sup>6</sup> Denb. Dipl. (ung.) I, 147—148.

<sup>7</sup> Dipl. d. Neuzeit (ung.) III, 582.

1341. 6. und 8. November. Der Palatin Wilhelm Drugeth hält mit den Adeligem der Comitate Preßburg und Wieselburg feria tertia proxima ante festum sancti Martini confessoris apud civitatem Posoniensem eine Versammlung ab und verfügt von hier aus, daß die Zwányer Hörigen des Peter, Sohnes des Abraham von St. Georgen, zur Entrichtung der Mauthgebühr an der Mauth am Flusse Csalló nicht verpflichtet sind.<sup>1</sup> Von dieser Versammlung heißt es in einer Urkunde v. J. 1345, Johann, der Sohn des Wolf, habe bezüglich eines gewissen strittigen Grundstücks eine Anordnung getroffen sub anno 1341. in congregacione . . . Willermi Drugeth condam palatini et iudicis comanorum, universitati nobilium comitatum Posoniensis et Musuniensis feria tertia proxima post festum Omnium Sanctorum in civitate Posoniensi celebrata.<sup>2</sup>

1342. 10. November. Der Palatin Nicolaus schreibt: er habe, dum nos pro celebrandis congregacionibus pro compescendis malefactoribus Posonii adessemus, in Betreff der Auftheilung der Burgen und Besitzungen des Peter und Sebes von Bößing und St. Georgen einen Termin angesetzt. Datum Posonii, die dominico proximo ante festum beati Martini confessoris, anno domini 1342.<sup>3</sup>

1343. 3. Januar. Herzog Karl von Mähren, der Erstgeborene des Königs von Böhmen, stellt in Preßburg eine Urkunde aus, in welcher die Bewohner seines Landes aufgefordert werden, den Preßburger Bürgern die Einfuhr ihrer Handelsartikel und besonders ihrer Weine wo immerhin nach Mähren, sowie den Verkauf derselben zu gestatten. Datum in Presspurch feria sexta ante festum Epiphanie domini proxima Anno 1343.<sup>4</sup>

1346. 8. Mai. Franz, Bischof von Triest und Legat des h. Stuhles, fordert den Graner Erzbischof Csanábi auf, ihm als Vergütung seiner Reisekosten und anderer Auslagen, sowie für sonstige Gebühren 216 Goldgulden und 60 Wiener Denare zu übersenden. Datum in Posonio Strigoniensis Dioecesis Anno Domini 1346. Indictione I. VIII. Mensis May.<sup>5</sup> Ebenderselbe schreibt in einem unter dem 14. Juni 1346 aus Wien datirten und in derselben Angelegenheit an den Erzbischof von Gran gerichteten Briefe: er habe auf seiner in Angelegenheiten des h. Stuhles nach Ungarn unternommenen Reise aliquibus diebus in Posonio, Strigoniensis Dioecesis, verweilt.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) IV, 147. und 167.

<sup>2</sup> Dipl. d. Anjouzeit IV, 521.

<sup>3</sup> Dipl. d. Anjouzeit IV, 272—74.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 221.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 399-400.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 401.

1347. 7. Mai. Der Palatin Nicolaus erwähnt, quod in congregacione nostra Generali universitatis Nobilium Psoniensis et Mosoniensis Comitatum feria secunda proxima ante festum Ascensionis Domini Anno ejusdem 1347. in Civitate Psoniensi celebrata, Ladislaus, Sohn des Eustach von Karcza, gegen Peter und Dionhjus von Karcza klagbar aufgetreten sei.<sup>1</sup> Auf diese Versammlung nimmt der Palatin Nicolaus i. J. 1347 Bezug, als er litteras nostras in congregacione nostra generali universitati nobilium Psoniensis et Mosoniensis Comitatum feria secunda proxima ante festum ascensionis . . . Anno in presenti in Civitate Psoniensi celebrata emanatas erwähnt.<sup>2</sup>

1349. 12. Juni. Der Cardinal und päpstliche Legat, Guido, schreibt von hier aus an den Abt des Klosters St. Agidi, sowie an den Propst des Raaber Capitels. Datum apud Psonium, Strig. Dioecesis secundo idus Junii, pontificatus D. Clementis PP. VI. anno octavo.<sup>3</sup>

1349. 13. Juni. Cardinal Guido, welcher mit einer Gesandtschaft an König Ludwig betraut war, schreibt von hier aus an den Papst. Um diese Zeit mag ein Übereinkommen zwischen dem heil. Stuhle und König Ludwig von Ungarn zustande gekommen sein.<sup>4</sup>

1351. 2. April. Peter Myribel, Großmeister des Ordens (der Hospitaliter) des heil. Anton in Ungarn, stellt hier eine Urkunde aus. Datum Psonij sabbato ante Dominicam qua cantatur Judica me domine, anno domini 1351.<sup>5</sup>

1351. 23. Mai. Abhaltung einer Palatinaerversammlung in Preßburg. Der Palatin Nicolaus erwähnt nämlich in einer Urkunde v. J. 1353 litteras nostras quarto die congregacionis nostre generalis universitati nobilium comitatus Psoniensis feria secunda proxima ante festum Ascensionis domini in civitate Psoniensi, in anno eiusdem 1351 proxime transacto, per nos celebrata in Psonio emanatas.<sup>6</sup>

1355. 9. November. Eine große Versammlung findet in Preßburg statt. Der Preßburger Obergespan Simon erwähnt nämlich in einer vom 13. November 1355 datirten Urkunde: Quod cum nos de mandato Regie maiestatis feria secunda proxima post octavas festi omnium sanctorum proxime preteriti habita legitimali proclamacione vniuersitati Nobilium comitatus Posonyensis In Ciuitate similiter posonyensi

<sup>1</sup> Bartal: Commentaria II, Mantissa XXII.

<sup>2</sup> Zichy-Cod. II, 263.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 680-81.

<sup>4</sup> Pér: König Ludwig d. Große (ung.) 214—215.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 264—65.

<sup>6</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) VI, 30.



vocata congregacionem generalem celebrassemus.<sup>1</sup> Auf ebender selben Versammlung sollte auch die von König Ludwig angeordnete Rückerverbung der Preßburger Schloßgüter durchgeführt werden. Es heißt nämlich in einer Urkunde des Preßburger Obergespanns Simon vom 21. November 1355: Anno Domini 1355 per Dominum Ludovicum dei gracia regem hungarie in Congregacione generali universitati Nobilium Comitatus posoniensis in octavas festi omnium Sanctorum posoni per Magistrum Simonem (Comitem poson.) celebrata ad recaptivandas terras ad Castrum posoniense . . . pertinentes . . . deputati fuissimus.<sup>2</sup>

1358. 10. September. Eine Palatinalversammlung in Preßburg. Der Palatin Nicolaus Kont erwähnt nämlich in einer vom 12. October 1359 datirten Urkunde: nosque inter ceteros Regni Comitatus, Congregacionem Generalem in Posoniensi et Mosoniensi Comitatibus legitima proclamacione facta, feria secunda proxima post octavas festi nativitate beate virginis, anno proxime transacto preterita, in Civitate Posoniensi celebrassemus.<sup>3</sup>

1359. 2. August. Herzog Rudolf von Österreich bekräftigt im Verein mit seinen Brüdern, den Herzogen Albrecht und Leopold, das von ihrem Vater, Herzog Albrecht, mit König Ludwig geschlossene Bündniß. Datum et actum in Posonio secunda die mensis Augusti, Anno Domini 1359.<sup>4</sup>

1359. 16. September. Der Palatin Nicolaus Kont hält mit den Adeligen des Preßburger und Wieselburger Comitats in Preßburg eine Palatinalversammlung ab.<sup>5</sup>

1361. 31. Dezember. Hier stellten die Herzoge von Österreich, Steiermark und Kärnthen, Rudolf, Friedrich, Albrecht und Leopold, sammt zahlreichen Herren geistlichen und weltlichen Standes eine Urkunde aus, in welcher sie mit König Ludwig ein ewiges Bündniß schließen. Datum et actum Posonii, ultima die mensis Decembris, anno domini 1362.<sup>6</sup> Die bei der Ausstellung dieser Urkunde Anwesenden, welche derselben auch ihr Siegel beidrückten, waren: Gotfridus Pataviensis, Joannes Gurcencis,

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 167.

<sup>2</sup> Ung. Sion (ung.) IV, 122.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyadh (ung.) X, 441. Raaber hist. u. archäol. Hefte II, 143. Siehe dazu noch die Berufung auf diese Versammlung bei Fejér: Cod. Dipl. X, II, 726.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 37-39.

Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890. XIV, 104. Im Archiv der Statthalterei zu Innsbruck Cod. Nr. 3. Handschr. Nr. XVI.

<sup>5</sup> Raaber hist. u. archäol. Hefte (ung.) II, 143. Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyadh (ung.) X, 441.

<sup>6</sup> D. i. 1361. Ráth: a. a. D. 68.

curiae Cancellarius, Vlricus Secuniensis, Petrus Laurentinensis, Albertus Admontensis, Clemens Scotorum Viennae, Vlricus in Kotwico, in Cremsminsteriensi Monasteriis Abbates, Item Jacobus Perichstergradensis, Ortolfus Neumburg ecclesiarum prepositi. Item . . . Meinhardus de Goricza Palatinus Charinthiae, Otto de Ortenburg, Vlricus de Schounberg Comites; Berchtoldus de Maidburch, Joannes de Pfanbergh, Vlricus de Cilia etiam Comites, Stephanus dominus de Meissau Mareschalcus, Albertus dominus de Bucham Summus Dapifer, Petrus dominus de Eberstorff summus Camerarius, Hardenricus dominus de Meissa summus Pincerna, Wilhelmus dominus de Kreuspach summus magister Venatorum Austr., Joannes dominus de Traun, Capitaneus super Anasum, Eberhardus dominus de Walsee de Anaso, Joannes dictus Comes de Pernstein, Leutoldus dominus de Stateck, provincialis Mareschalcus Austriae, Eberhardus dominus de Capella, Capitaneus Anasi, Perchtoldus dominus de Pergou, iudex curiae, Hainricus dominus de Rawnstein, Joannes Turzo dominus de Rauhenek, Eberhardus dominus de Dachsparg, Joannes dominus de Zelking, Albertus Stuchl dominus de Trautmanstorf, Conradus dominus de Pottndorf, Piligrinus dominus de Strein, Fridericus dominus de Winckhel, Chatoldus senior dominus de Eckerzau, Vlricus dominus de Kranichberg, dominus de Hohenberg, Heinricus dominus de Hakenberg, Wolfgangus dominus de Winden, Otto dominus de Walzendorf, Gotfridus dominus de Wildingsmaur, Chataldus dominus de Haslowe, item de Stiria: Fridericus dominus de Petouia, summus Mareschalcus, Fridericus dominus de Walse de Gretz, summus dapifer, Otto dominus de Liechtenstain, summus Camerarius, Fridericus dominus de Aufentstein, summus Mareschalcus et Capitaneus et Herthnidus dominus de Kreit, summus dapifer, Hermannus dominus de monte Pariso, Eberhardus dominus de Walsee de Grez, Henricus de Rappach curiae magister, Joannes de Lasperch, Camerae magister.<sup>1</sup>

1362. 25. Juni. Rudolf, Herzog von Österreich etc. sichert den Bürgern von Eidenburg, welche in seine Länder und besonders nach Neustadt kommen, persönliche Freiheit zu. Datum in Posonio Sabbato post Nativitatem sancti Johannis Baptiste anno domini 1362.<sup>2</sup>

1362. 15. September. Symon de Rubeo, Präceptor des Ordens

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 292—296.

<sup>2</sup> Horváth: Ung. Regesten II, Dift. Magaz. von Ungarn (ung.) IX, 121.

des h. Anton in Ungarn und Deutschland, vermiethet in Preßburg das diesem Orden gehörende Haus. Datum in domo nostra de Posonio feria quinta proxima post exaltacionem sancte crucis Anno domini 1362.<sup>1</sup>

1366. 1. Juni. Eine Palatinaversammlung in Preßburg. Der Palatin Nicolaus Kont erwähnt nämlich in einer vom 6. Juni 1366 datirten Urkunde, es habe: in congregacione nostra generali universitati nobilium Posoniensis et Mosoniensis comitatum, feria secunda proxima post octavas festi Pentecostes, prope civitatem Posoniensem celebrata, Stephanus et Paulus filii condam Jacobi iudicis Posoniensis eine Untersuchung darüber verlangt, wem das Recht über die Kirche in Mischdorf, sowie über die Besitzparzelle daselbst zustehet.<sup>2</sup>

1367. 23. August. Thomas, Bischof von Gran, verbietet dem Preßburger Propst, für die Bestattung plötzlich verstorbenen Personen eine Mark an Begräbnißkosten einzuheben. Datum Posonii in vigilia festi sancti Bartholomei apostoli Anno domini 1367.<sup>3</sup>

1373. Der Tavernicus Johann weist in Preßburg In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item Cives exposuerunt pro expensis magistri Tavarnicorum, quum erat in Posonio et postulavit magnas pecunias a civitate ex parte domini nostri Regis XLVI. libras minus XXXVII. den., simul et cum illis II. karatis vini, quas propinaverunt ipsi magistro Tavarnicorum.<sup>4</sup> Und weiter unten: Nota quum magister Tavarnicorum erat in Posonio et postulavit illas magnas pecunias a Civitate ex parte domini nostri Regis, Cives nolebant illud assumere et miserunt infra ad Regem racione supportacionis earundem, Judicem Spiczarium at Plichindichel, qui consumpserunt XV. libr. et soluerunt eodem tempore XI. libr. pro pitarijs argenteis pro Budu<sup>5</sup> anni presentis.<sup>6</sup>

1373. In diesem Jahre waren um den 26. Mai herum der Palatin Emerich von Simontornya und Stephan, Bischof von Agram, in Preßburg, zu derselben Zeit kann auch der Bischof von Prag, welcher auf seiner Rückreise vom königlichen Hofe in Rittsee geweilt hatte, in die Stadt, ferner der Bischof Nicolaus Bombó und Meister Johann

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 343—344.

<sup>2</sup> Békési: Die Pilsner Abtei (ung.) I, 355. Original im Landesarchiv des Preßb. Cap. Sec. XXVIII. Fol. 520.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 385—386. Preßb. Stadtarch. Lad. 23. Nr. 11.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 444—445. Außerdem

bei Fejérpataky: Alte Rechnungsbücher ung. Städte. (ung.) 40.

<sup>5</sup> D. i. ein Neujahrsgeſchent.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 445—446. und beziehungsweise bei Fejérpataky: Alte Rechnungsbücher ung. Städte (ung.) 41.



Bessenyő. Es heißt nämlich in den Rechnungen der Stadt: Item Cives exposuerunt pro propinatoribus domini Palatini et domini Episcopi Zagrabienensis quum erat in Posenio ex parte domini Regis VIII. libras et XX denar. Weiter: Item Cives exposuerunt pro expensis domini Episcopi pragensis in reversione de Rege quum fuit in Chotsee (=Rittsee) X libras, et hoc ex mandato Regis. Ferner: Item Cives exposuerunt pro expensis domini Episcopi Wociensis magistri Nicolai Zombo et magistri Johannis Bysseni, quum erant in Posenio circa festum ascensionis domini VIII libras et XLVIII denarios.<sup>1</sup>

1373 um den 29. September war König Ludwig I. mit den Fürsten von Baiern, Meissen und Polen in Preßburg. In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item cives exposuerunt pro expensis domini nostri regis et aliorum principum, videlicet de Bavaria, de Mysna, de Polonia, quando simul erant in Posenio circa festum sancti Michaelis proximo praeteritum 78. libr. minus 30 den.<sup>2</sup>

1380. 6. Dezember. Der Pilsener Abt Ulrich bezeugt, daß Nicolaus Brewer das am Wasserhause in Preßburg gelegene Haus um 20 Pfund Silberdenare angekauft habe. Datum in civitate Poseniensi anno 1380 in festo sancti Nicolai.<sup>3</sup>

1384. 22. October. Peter von Dankard, Domherr der St. Marienkirche in Utrecht und Rechtsgelehrter,<sup>4</sup> war in Preßburg, da er in einer Urkunde des Propstes Lorenz aus diesem Jahre als Zeuge aufgeführt wird.<sup>5</sup>

1385. 16. August. Die Markgrafen Jobod und Prokop von Mähren beglaubigen unter Beidrückung ihres Siegels die Urkunde König Siegmunds, in welcher dieser die Privilegien der Stadt Preßburg bestätigt und derselben seinen Schutz gegen Feinde verspricht. Datum in Campis prope Posenium, Anno D. 1385. feria quarta in crastino Assumptionis Virginis Gloriose.<sup>6</sup>

1387. 15. April. König Wenzel von Böhmen weilte in Begleitung seiner Brüder Johann und Siegmund, sowie seiner Neffen Jobod und Prokop in Preßburg.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 445. Fejérpatafy: a. a. D. 40.

<sup>2</sup> Fejérpatafy: a. a. D. 40.

<sup>3</sup> Békefi: Die Pilsener Abtei (ung.) II, 271—272.

<sup>4</sup> Beate Marie ecclesie traicetensis Canonico Juris perito.

<sup>5</sup> Rimely: Cap. Pos. 237.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 179.

<sup>7</sup> Pelzel: R. Wenzeslaus I, 174. Sündner: R. Wenzeslaus I, 264—265. Klöden: Die Mark Brandenburg unter Karl IV. I, 131. Verzeichniß oberlausitz. Urkunden 121. Public. de la section histor. de l' institut de Luxembourg XXV. (III) 30, 174—175. Márki: Königin Maria von Ungarn (ung.) 91.

1390. 2. Juni. König Siegmund schließt mit Herzog Albrecht von Österreich und mit dem Markgrafen Jodok von Mähren ein Übereinkommen zum gegenseitigen Schutze ihrer Unterthanen, insbesondere der Kaufleute, mögen dieselben zu Wasser oder zu Lande ihr Gebiet betreten, und geloben die Aufrechterhaltung aller Rechte und Privilegien derselben, jedoch mit der Erklärung, daß diese Liga weder gegen den römischen und böhmischen König Wenzel, noch gegen den Herzog Johann von Görlich gerichtet sei. Datum Posonii in festo corporis Christi. Anno Domini 1390.<sup>1</sup>

1392. 13. Januar. König Siegmund, Herzog Albrecht von Österreich und Markgraf Jodok von Mähren geloben sich in Preßburg gegenseitige Hilfeleistung, sowie gegenseitigen Schutz ihrer Unterthanen. Und zur Beglaubigung dessen haben wir alle drei unsere fürstliche Insigne gehangen, an den brise, Der geben ist ze Preßburg Nach Christes geburde, dreizehnhundert, darnach in dem zwei und newnzigsten Jare, an dem Acten tage nach Epyphanie.<sup>2</sup>

1394. 21. März. Johann von Kanizsa, Erzbischof von Gran, bestätigt die von seinem Vorgänger, dem Erzbischof Boleslaus, den adeligen Hörigen von Karcša, Dahafalva, Benkháza, Botfalva, Kezőleze, Doborgaz, Péterháza und Gereháza i. J. 1323 verliehenen Privilegien. Datum Posonii Sabbato proximo ante Dominicam Oculi. Anno 1394.<sup>3</sup>

1394. 5. Juli. Frater Michael Ordinis Fratrum Minorum per Ungariam Minister d. i. Michael von Újlak, Provinzial des Franziskanerordens in Ungarn, verordnet, daß jeder Messpriester des Ordens für die Wohlthäter zwei Messen lesen solle, die Laienbrüder aber die vorgeschriebenen Gebete zu sprechen haben. Datum Posonii die Dominica infra octauam Apostolorum Petri et Pauli. Anno Domini 1394.<sup>4</sup>

1399. 3. November. Der Palatin Dietrich Bebek von Pelsöcz hält in der Nähe von Preßburg mit den Adeligen des Preßburger und Wieselburger Comitats eine Palatinaversammlung ab. In einer Urkunde des Palatin Dietrich Bebek von Pelsöcz vom 14. November dieses Jahres wird nämlich eine congregacio nostra generalis uniuersitati nobilium posoniensis et mosoniensis Comitatum feria secunda proxima post festum omnium sanctorum prope Ciuitatem posoniensem celebrata, erwähnt. Aus dieser Versammlung entsendete der Palatin seinen Vertrauten zur Grenzbegehung des Besitzes Ristorch zu Gunsten des Georg, Sohnes des Peter, sowie behufs Bestätigung desselben in diesem Besitze. Datum duodecimo die congregacionis

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 303—306. Ráth: a. a. D. 95.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 349—352. Ráth: a. a. D. 97.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 205—207.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 247—248.

nostre predicte d. i. 14. November in loco memorato. Anno domini 1399.<sup>1</sup> Und in einer von ebendemselben am 20. October desselben Jahres gleichfalls in Preßburg ausgestellten Urkunde heißt es, daß in Congregacione generali universitatis nobilium Poseniensis et Mosoniensis Comitatum feria secunda proxima post festum Omnium sanctorum prope Civitatem Poseniensem celebrata auch die Preßburger vor ihm erschienen seien.<sup>2</sup>

1402. 21. September. Die Mitglieder des Preßburger Landtages stellen eine Urkunde aus, in welcher dieselben dem Herzog Albrecht von Osterreich die Thronfolge für den Fall zusichern, daß König Siegmund ohne männliche Nachkommen mit Tod abgehen sollte. Die Unterfertiger dieser Urkunde waren: Valentin Mszán, Cardinal und Bischof von Fünfkirchen, Johann von Kanizsa aus dem Geschlecht Dál, Erzbischof von Gran, Andreas, Erzbischof von Spalato, Thomas von Ludány, Bischof von Erlau, Eberhard von Alben, der Blutsverwandte der Königin Barbara und Bischof von Agram, Lucas, Bischof von Wardein, Johann, Bischof von Raab, Michael, Bischof von Békprim, Nicolaus, Bischof von Waizen, Peter, Bischof von Neutra, Emerich Bubek, Prior von Aurana, Dóza, Abt von St. Martinsberg, Nicolaus Gara, Palatin, Nicolaus Marczaly, Wojwode von Siebenbürgen, Stibor, gewesener Wojwode, Graf Frank von Széchen, königlicher Landesrichter, Stephan von Kanizsa, gewesener königlicher Oberthürhüter, Nicolaus comes Capellae, Graf Georg von Böfing, Johann von Maróth, Banus von Macsó, Ladislaus, Sohn des Bartholomäus, Banus von Macsó, Emerich von Perény, Oberkellnermeister, Nicolaus Treutel, Schatzmeister, Johann Gara, Graf von Temes, Banus Franz Bubek, der Wojwode Ladislaus, Sohn des Emerich Bubek, Dáwald Poharas von Szaproncza, Nicolaus von Szécs, Peter von Perény, gewesener Graf der Székler, Philipp von Körögh, Graf von Mihály, Johann, Sohn des Gregor von Alsán, Martin von Deés, Vicepalatin, die Söhne des Domch, Grafen von Sohl und Viptau, Ladislaus Fauch, Stallmeister, Peter Czeh von Saró, Simon Sóos von Sívár, Paul von Széch, Graf von Sohl, Ladislaus von Rozgony, Nicolaus Tóth von Szomfédvár, Johann, Sohn des weil. Bán von Möriczghida, Paul von Bessenye, Burgvogt von Komorn, Johann, Sohn des Thomas Kypuli, Muchinus, Benedict von Taruch, Nicolaus von Bessenye, Gespan der großen Insel (Csépel), Johann, Sohn des Herczegh von Tamász, Georg, Sohn des Palatin Leustach, Pipo von Dzora, Burgvogt von Zeuchles, Ladislaus

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 327—328. Ananz: Urkunden=Ähren (ung.) veröffentlicht im Hist. Magazin von Ungarn (ung.) Bd. XX. 274.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I. 798—99.



Herczegh von Szekcső, Stephan Meffer, Johann Beress von Vizló, Stephan, Sohn des Paul von Gara, Nicolaus, Sohn des Peter, Michael, Sohn des Stephan von Mikola, Nicolaus, Sohn des Zakanya von Fedemes, Zuber, Burgvogt von Ofen, Beled von Loos, Lóránt Kafas von Páftót, Ladislaus Tötös von Bácsmonostor, Nicolaus Czifó von Pomáz, Fabian von Bychkele, Peter von Dob, Stephan von Chof, Karl, Graf von Corbava, Graf Johann von Corbava, königlicher Obertruchseß, Ladislaus Bendéggh, Peter Forgách von Ghymes, August von Bessenye, Jakob, Sohn des Hedrich von Hédervár, Andreas, Sohn des Herczegh von Rohoncz, Jakob, Sohn des Georg von Szakadát, Nicolaus, Sohn des Stephan Bajda, Andreas, Sohn des Stephan von Berzencze, Gregor Dál, Gespan von Eisenburg, Meister David von Albös, gewesener Gespan von Sohl, Jakób Lach, Ladislaus von Monostor, Peter Beres, Wojwode, Matthäus von Falóc, Nicolaus, Sohn des Stephan von Sagh, Johann Nemeth von Bereghzeg, Ladislaus, Sohn des Peter von Almos, Johann, Sohn des Anthym von Tapson, Stephan, Sohn des Leustach von Raholcza, Nicolaus Zarka, Johann Byka von Thernhegh, Georg von Bathcska, Johann von Rozgony, Julius von Katold, Meister Bachó von Guoynycha, Acufius von Kelemes, Paul von Zempche, Thomas, Sohn des Peter von Gerse, Moses von Daró, Jakob, Sohn des Stephan von Chalap, Siegmund von Nefche, Sohn des Paul von Kisassonfalva, Stephan, Sohn des Michael von Ghula, Peter Szénás von Sarnold, Michael von Wecha, Nicolaus, Sohn des Peter von Gör, Thomas Lach von Zekel, Johann, Sohn des Hankó von Nefmély, Nicolaus, Sohn des Ladislaus von Raholcza, Nicolaus, Sohn des Leustach von Raholcza, Johann Wdungh von Vavz, Peter, Sohn des Nicolaus Török, die Stadt Preßburg, die Stadt Udenburg, zusammen 112. Datum Posonii in festo B. Mathaei Apostoli et Evangelistae Anno Domini 1402.<sup>1</sup>

1403. 9. August. Eine Tavernicalversammlung in Preßburg, wie wir aus einem Briefe des Nicolaus Treutl vom 9. Juni 1404 ersehen. In diesem schreibt nämlich Nicolaus Treutl de Neuna (nicht Nema) magister tavarnicorum regalium et comes de Posega: cum nos, in Vigilia festi beati Laurentii martyris proxime preteriti (= 1403. 9. August) Posonii, cum nonnullis nobilibus et aliis probis viris, in sede nostra iudicaria, pro impendenda cuilibet nobis querulanti iusticia congrua, sedissemus.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 134-40.  
Bunyitay: Das Bisthum Wardein (ung.) I, 220.

<sup>2</sup> Befeji: Die Pilsener Abtei (ung.) II, 272. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 343.

1404. 7. April. Herzog Leopold von Österreich stellt hier eine Urkunde aus. Datum Preßburg Anno 1404, septima Aprilis.<sup>1</sup>

1404. 22. Mai. Johann von Maróth, Banus von Macsó (Machau), erläßt an die Gespäne des Tolnaer Comitats die Weisung, die dem Ladislaus Tóttös von Báthmonostor abgenommenen Güter Hodos und Belch demselben wieder zurückzustellen. Datum Posonii, quinto die festi Pasche domini anno 1404.<sup>2</sup>

1410. 30. Mai—4. Juni. Zu dieser Zeit weilte Herzog Ernst in Preßburg. In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item vnd auch was herczog Ernst verczeret hat, der ist dez nechsten freytags dar nach Chomen gen Preßpurgh piß auff den mittichen.<sup>3</sup>

1410. Die Grafen von Bösing, ferner Scharfenegger und der Hauptmann Silstrang weilen in Preßburg. Item ich hab geben vmb vierdigen und hewrigen wein den man den hern von Bösing vnd dem Scharfenegger vnd dem Silstrang (hauptman) geschant hat, da dy an der stat sind zu Preßburg gewesen von dem Wolfurt wegen.<sup>4</sup>

1411. In diesem Jahre wurde in Preßburg ein Landtag abgehalten, auf welchem man unter anderem auch das Steuerwesen ordnete. Mit der Einhebung der Steuer wurde nicht der Kammergraf betraut, sondern nach erfolgter Aufforderung durch denselben die Obergespäne, Vicegespäne und Stuhlrichter der Comitate (G. N. 4.). Ein ähnlicher Vorgang wurde auch bei der Einhebung des kirchlichen Zehnten angeordnet, wozu die Gespäne, sowie die Stuhlrichter nur über Ermahnung und Aufforderung von kirchlicher Seite ihre Mitwirkung zu gewähren hatten. (G. N. 6.)<sup>5</sup>

1411. 28. September. Hier starb infolge Vergiftung der Erzbischof von Prag, Zbinko von Hazmburg, welcher auf seiner Flucht vor den Hussiten bei König Siegmund Hilfe gesucht hatte. Balbinus schreibt nämlich: Sbignaeus inter haec — quum nullum auxilium a Wenceslao Rege, qui reginae et aulicorum artibus, tum etiam propria ignavia et sagina impediabatur, sperare posset, Presburgum, ad Vngariae regem Sigismundum — se contulit, ubi veneno sublatus est anno MCDXI. 28. Septembris.<sup>6</sup> Und an einer andern Stelle: Haeretici cocum Praesulis corrumpunt 15 aureis non amplius mors tanti et tam egregii Praesulis empta est. Id venenum Praga secum cocus avexit et Posonii domino, antequam ad Sigismundi praesentiam admitti posset — porrexit,

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. N. VIII, 469-470.

<sup>2</sup> Dipl. d. Gr. Zichy (ung.) V, 364.

<sup>3</sup> Fejérpatafy: Alte Rechnungen = Bücher ung. Städte (ung.) 41.

<sup>4</sup> Städt. Rechn. Bei Fejérpatafy 50.

<sup>5</sup> Zsifinöky: Századok (ung. hist. Zeitschrift) 1891. 651.

<sup>6</sup> Epit. rer. Bohemicar. IV, 420.

28 Septembris, ipso Wenceslai die Posonii extinctus est.<sup>1</sup> — Das Chronicon Barthossii verzeichnet den Tod des Erzbischofs wie folgt: Anno MCDXI in festo S. Wenceslai mortuus est Dominus Zbinko de Hazmburg, archiepiscopus Pragensis in Civitate Presburg.<sup>2</sup>

1411. 5. October. Herzog Albrecht von Österreich schließt mit König Siegmund ein Bündniß bezüglich der Landesgrenze. Geben zu Preszburg nach Christi geburt 1411 des nechsten Montags nach sant Francisezen tage.<sup>3</sup>

1411. 7. October. Herzog Albrecht von Österreich verlobt sich mit Elisabeth, der Tochter des Königs Siegmund, in Presburg.<sup>4</sup>

1412. 4. Januar. Eine Palatinalversammlung findet in der Umgebung von Preszburg statt. Der Palatin Nicolaus Gara schreibt nämlich in einem Briefe vom 11. Januar 1412: Quod in Congregacione nostra generali universitati Nobilium Posoniensis et Mosoniensis Comitatum feria secunda proxima post festum Circumcisionis domini prope Civitatem posoniensem celebrata.<sup>5</sup> Auf dieser Versammlung wurde unter anderem auch die Besitzangelegenheit der Herren von Rizmácséd verhandelt. Die Versammlung dauerte vom 4—15 Januar.<sup>6</sup>

1421. 11. Juli. Der Palatin Nicolaus von Gara hält mit den Adeligen des Presburger und Wieselburger Comitats in der Umgebung von Preszburg eine Palatinalversammlung ab. Er erwähnt nämlich in einer Urkunde vom 14. November 1422: quod in congregacione nostra generali universitati nobilium Posoniensis et Mosoniensis comitatum feria sexta proxima ante festum beate Margarete virginis et martyris in anno proxime transacto preteritum et speciali commissione domini nostri regis prope civitatem Posoniensem celebrata. Auf dieser Versammlung strengte Helene, die Tochter des Leustach von Affonyfalva, Sohnes des Franz, Sohns des Otf, und Gemahlin des Grafen Eberhard von St. Georgen, wegen der Besitzungen Mihályfalva, Csönge und Maglócza einen Prozeß an.<sup>7</sup>

1423. 4. Dezember. Ludwig, Patriarch von Aquileja, welcher in dem in unmittelbarster Nähe der Capella Corporis Christi gelegenen Hause des Johann Rhenmayer abgestiegen war, stellt hier eine Urkunde

<sup>1</sup> Miscell. Dec. I, L. IV, P. I. p. 114.

<sup>2</sup> Ap. Dobner: Mon. I, 214. Mittheilung v. Fejér: Cod. Dipl. X, V, 159.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 125-129.

<sup>4</sup> Rath: a. a. D. 158.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 288.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 352-54.

Raaber histor. und archäol. Hefte (ung.) II, 143.

<sup>7</sup> Urkunde im Privatarchiv des Presburger Capitels Capsa C. Fasc. 3. Nr. 28. Rnauz: Ung. Sion (ung.) III, 9. Außerdem: Ödenburger Dipl. (ung.) II, 67.



aus. Datum Posonij Strigoniensis diocesis in die Sancte Barbare Anno domini 1423.<sup>1</sup>

1428. König Siegmund, welcher theils durch die mit den Hussiten eingeleiteten Unterhandlungen in Anspruch genommen, theils durch Kränklichkeit sowie durch die Abhaltung eines Reichstages in Preßburg verhindert war, konnte sich weder in diesem noch im folgenden Jahre nach Italien begeben.<sup>2</sup>

1429. 6. April. König Siegmund hält mit den Baronen des Landes eine Versammlung in Preßburg ab, in deliberacione baronum in iudicio facta Posonii.<sup>3</sup> Als nämlich der verderbliche Einfluß der Lehren des Johann Huß auch in unserem Lande und besonders in den oberen Gegenden zu Tage trat, hielt der König behufs Abhilfe dagegen im Frühling des Jahres 1429 in Preßburg einen Landtag ab. Dieser befaßte sich zwar nicht mit religiösen Fragen, deren Lösung man auf das in nächster Zeit in Basel abzuhaltende Concil verschob, doch kamen schon hier jene hochwichtigen Einrichtungen zur Vertheidigung des Landes zur Sprache, durch welche später (i. J. 1435) die Modalitäten des Aufgebots des Adels mittelst gesetzlicher Bestimmung geregelt wurden. Auf diesem Landtage erschienen auch Dionysius, (Dionysius Jakch von Kusaly), Bischof von Wardein, ferner der Kleinpropst Johann von Pestes, sowie die Domherren: Martin, Anton und Peter als Abgeordnete des Capitels.<sup>4</sup>

1429. 14. Mai. Simon, der Enkel des Banus Simon von Möricz-hida, schenkt seinen Besitz Hővejesalád dem Clemens Tapán von Haraszt. Datum Posonii in festo beati Bonifacii pape, anno domini 1429.<sup>5</sup>

1429. 27. Mai. Herzog Albrecht von Österreich weist in Preßburg und stellt hier eine Urkunde aus.<sup>6</sup>

1429. 10. Juli. Gerhardus de Combres, Präceptor des Ordens des heil. Antonius in Ungarn, übergibt dem Rathe der Stadt Preßburg die Leitung des Spitals zu St. Anton. Datum Posonij Anno Domini 1429. Dominico ante festum sancte Margarete virginis.<sup>7</sup>

1430. 3. März. Lorenz von Hédervár, königlicher Oberstallmeister und Graf der Rumanier, sichert den Preßburgern an den Mauthen bei Bodos, Hédervár und Nagyhüt Mauthfreiheit zu. Datum Posonii feria sexta ante dominicam Invocavit.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 161—162.

<sup>2</sup> Vbáry: König Siegmund und die italienische Diplomatie. Századok (ung. hist. Zeitschrift) 1889, 291.

<sup>3</sup> Dipl. d. Hunjuzzeit (ung.) V, 115.

<sup>4</sup> Bunyitan): a. a. D. I, 252.

<sup>5</sup> Dödenburger Diplom. (ung.) II, 125—126.

<sup>6</sup> Vgl. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 132.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 203—204. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 141.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 14.

1430. 3. März. Lorenz von Hédervár, Oberstallmeister und Graf der Kumanier und Philistäer, befiehlt seinen Mautheinnehmern von Hédervár, Bodok und Nagyt, sie sollen von den Preßburger Bürgern keine Mauthgebühr einheben. Datum Posonii feria sexta ante dominicam Invocavit 1430.<sup>1</sup>

1430. 6. März. Königin Elisabeth verständigt die Preßburger, sie habe nobilem Cristophorum phladniezer dictum hominem nostrum, nobis utique fidelem, harum utpote exhibitorem, certis nostris legacionibus sane informatum, ad vos, vestrique in medium duximus destinandum, und ersucht dieselben, seinen Worten ebenso Glauben zu schenken, als ob die Königin selbst zu ihnen spräche. Datirt aus Komorn 1430.<sup>2</sup>

1430. 1. August. Stephan von Rozgony, Graf von Temes, und noch ein anderer Stephan von Rozgony, ferner Kaspar Sht, römischer Vicekanzler, Ladislaus Czap, königlicher Geheimschreiber, Mathko von Ragusa, Obergespan von Reve, und Leonhard Bardi von Wajnocz, leisten dem Rathe der Stadt Preßburg Bürgschaft für das von König Siegmund aufgenommene Darlehen von 5000 Gulden. Datum in Civitate Posoniensi in festo ad vincula beati Petri Apostoli anno domini 1430.<sup>3</sup>

1430. 20. Dezember. Konrad, Erzbischof von Mainz, und Friedrich, Markgraf von Brandenburg, widerlegen im Namen der übrigen Kurfürsten in einem an Herzog Witthold von Lithauen aus Preßburg gerichteten Schreiben jenes ganz gewiß von übelwollenden Leuten stammende und dem Kaiser und Könige Siegmund vom Herzoge mitgetheilte Gerücht, die Kurfürsten hätten, falls Siegmund nicht energische Maßnahmen gegen die keßerischen Hussiten treffen sollte, die Erwählung eines andern Kaisers an seiner statt beschlossen.<sup>4</sup>

1434. 8. October. An diesem Tage, als einem Freitag, kam König Siegmund mit einem ansehnlichen Gefolge von Korneuburg nach Preßburg, wo er sowohl für sich als auch für seine Begleitung die Bereitung eines Mahls, bestehend aus guten Fischen, guten Weinen, Brot und den besten Trauben, Birnen und anderem Obst, anordnet.<sup>5</sup>

1435. In diesem Jahre berief König Siegmund die Landstände zu einer Versammlung nach Preßburg, welche für die Vertheidigung des Landes gegen die böhmischen Hussiten Sorge tragen sollte.<sup>6</sup> Von dieser Landesversammlung macht auch König Siegmund selbst in einem vom 13. März 1435 datirten Schreiben Erwähnung, in welchem es heißt, daß

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 228.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 243. Preßburger Stadtarchiv Lab. 37, Sec. 2. Nr. 23/k.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 212—213.

<sup>4</sup> Im Archiv zu Mailand. Dvály:

Urkundencopien der ung. Akademie der Wissenschaften 114.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 635.

<sup>6</sup> Zsülinöthy: Századok (ung. hist. Zeitschrift) Jahrgang 1891. 653.

er von seiner zum Zwecke der Erwerbung der Kaiserkrone nach Rom unternommenen Reise über Italien, die Lombardei und Deutschland in sein eigenes Reich zurückgekehrt sei ac iterum in predictum nostrum Hungarie reduntibus cum ad hanc Civitatem nostram Poseniensem aduenissemus, congregatis et in nostre maiestatis presenciam accersitis vniuersis prelatibus Baronibus et proceribus prescripti Regni nostri Hungarie, ad quorum partes cum pro audiendis querelis et reddenda Justicia cui libet querulanti in nostrum Regale solium sedissemus. . . .<sup>1</sup> Wie wir wissen, erließ der König sein größeres Decret am 8. März 1435 in Preßburg, und somit fällt auch der Preßburger Landtag wahrscheinlich in diese Zeit.<sup>2</sup>

1435. 15. Juni. Aus einem Briefe König Siegmunds an den Rath der Stadt Preßburg ersehen wir, daß Johann Tatár, der Gesandte des Fürsten von Mesopotamien Karayluk, sich in Preßburg aufhielt. Johannes Tartarus nuncius illustris principis Karayluk domini Mesopotamie, qui nunc in posonio existet, und sich von hier aus nach Tirnau zum Könige begeben will. Der König beauftragt den Rath, dem Gesandten einen Wagen und Pferde beizustellen.<sup>3</sup>

1435. 15. Juni. König Siegmund befiehlt dem in Preßburg weilenden Gesandten des Fürsten von Mesopotamien Karayluk, Johann Tatár, mit dem vom Rathe der Stadt Preßburg beigeestellten Wagen ehestens zu ihm nach Tirnau zu kommen. Datirt aus Tirnau in profesto Sacratissimi Corporis Xti.<sup>4</sup>

1437. 12. Dezember. Der Preßburger Obergerpan, Stephan von Rozgony, macht dem Rathe der Stadt Preßburg die Mittheilung, es werden vornehme fürstliche Personen, der Herzog und die Herzogin von Osterreich mit zahlreichen Baronen und andern hohen Persönlichkeiten in Begleitung der Leiche des Königs Siegmund nach Preßburg<sup>5</sup> kommen und fordert die Stadt zugleich auf, sowohl mit Rücksicht auf den verstorbenen König, als auch zur Wahrung ihrer eigenen Ehre für die Verpflegung der Eintreffenden nach besten Kräften Sorge zu tragen.<sup>6</sup>

1439. 1. April. Hier wurde der Ehevertrag zwischen Herzog Wilhelm

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. VII, 455.

<sup>2</sup> Kovachich: Vestig. Comit. 224.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 320. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 648. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 20/zz.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 329. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 647. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 20/yy.

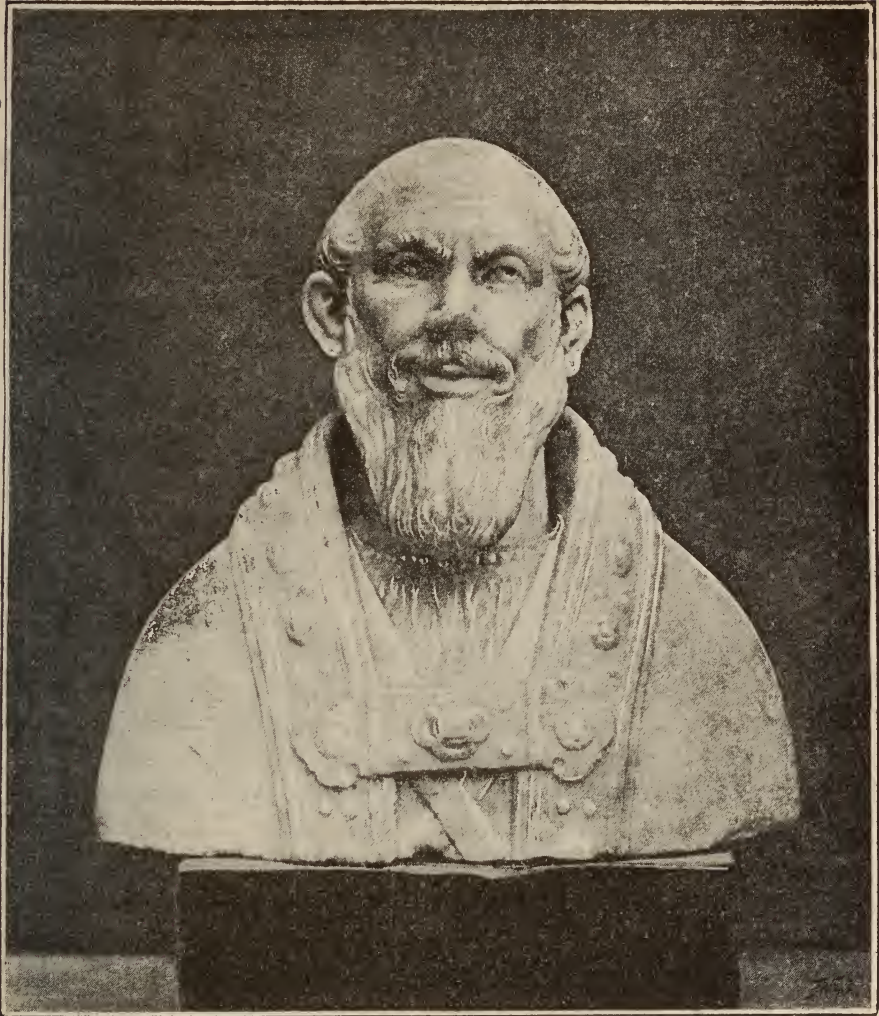
<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 675-76.

<sup>6</sup> Ecce illustres Principes, dominus dux et domina ducissa Austrie, in conductu corporis gratiosissimi domini nostri imperatoris, una cum Baronibus et proceribus, his proximis diebus erga vos Posonii, ipsum corpus domini nostri illuc deferendo, constituentur.



Herren, Synoden, Versammlungen, Friedens- und Vertragsschlüsse.

von Sachsen und Anna, der ältesten Tochter König Albrechts von Ungarn, abgeschlossen. Heiratdaiding zwischen Herzog Wilhelm von Sachsen und



12. Johann Vitěz von Zredna. Nach einer gleichzeitigen Büste.

Frau Anna kunig Albrechte von Hungern vnd Bohemi vnd Herzogen von Österreich Eltister tochter . . . . Der gegeben ist zu Preszburg nach Cristli geburt 1439, am mitwochen nach dem heil. Palmentage.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) X, 34—36.

1440. 20. Juni. Die Stadt Preßburg macht dem Preßburger Grafen, Stephan von Rozgony, die Anzeige, daß das unlängst in Begleitung der Königin in geringer Anzahl nach Preßburg gekommene Gefolge derselben nunmehr von Tag zu Tage immer zahlreicher werde, qualiter Serenissimam Dominam Regnam nuper ad civitatem cum pauca familia intromisissetis, nunc vero ipsa familia continuo plus et plus adveniencium augmentaretur. Der Obergespan beschwichtigte sie: nam amici dilecti civitas ipsa est ipsius domine nostre Regine vosqve similiter sue Serenitatis estis, und stellt das Weitere ihrer Weisheit anheim. Datirt aus Tirnau 1440.<sup>1</sup>

1441. 10. October. Der Raaber Hauptmann, Johann Szmifusky de Bdiara und Heinrich Czeczko ordnen hier eine gewisse Geldangelegenheit mit einander. Posonij feria tertia proxima ante festum s. Galli.<sup>2</sup>

1442. Im Sommer<sup>3</sup> dieses Jahres richteten Königin Elisabeth mit den zu ihrer Partei zählenden ungarischen Herren das Ersuchen an die Wiener Universität, dieselbe möge vier Professoren aus ihrer Mitte nach Preßburg entsenden, um sie bei den mit König Ladislaus einzuleitenden Unterhandlungen mit ihrem Rath zu unterstützen. Die Universität entsendete zwei aus ihrer Mitte: den Doctor der Theologie, Narcissus, und den Doctor der Rechte, Johann Bolzmacher.<sup>4</sup> Welchen Einfluß der Beirath dieser Gelehrten auf den Verlauf der Angelegenheiten hatte, ist unbekannt.<sup>5</sup>

1442. 8. August. Der Cardinal und päpliche Legat Julian, ferner der Graner Erzbischof Dionysius Szécsi, der Banus Nicolaus und Stephan Báthori drücken dem Schreiben der Königin Elisabeth an König Ladislaus ihr Siegel bei, in welchem dieselbe für sich freies Geleit zur Reise, sowie die Zusicherung der vollen persönlichen Freiheit verlangt. Datum Posonii feria quarta proxima ante festum B. Laurentii Martyris Anno Domini 1442.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 521

<sup>2</sup> Horváth: Ung. Regesten. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 62.

<sup>3</sup> In der Zeit vor Petri und Pauli.

<sup>4</sup> ipsa (Regina) instantissime petiuit, quatenus Universitas quatuor doctores in eadem litera nominatos mittere dignaretur ad dietam inter ipsam ac eius dilectissimum filium dominum Ladislaum S . . . ex una, et Regem Polonie parte ex altera in eius Civitate Posoniensi habendam. Super qua facultas, temporis considerans qualitatem et negocii ardui

magnitudinem, deliberavit, quod duo essent mittendi, videlicet . . . M. Narcissus in sacra pagina doctor ac d. Johannes Bolzmacher incliti facultatis Juridice . . . qui eciam a domina Regina erant nominati et petiti. (Liber secundus facultatis arcium fol. 150 auf der Wiener Universität.)

<sup>5</sup> Frañói: Professoren u. Schüler aus Ungarn auf der Wiener Univ. im XIV. und XV. Jahrh. (ung.) 18.

<sup>6</sup> Ratona: Hist. Crit. VI, 201. Pray: Syntagma 94–95. Fejér: Gen. J. Corvini de Hunyad 51.

1444. 7. Mai. An diesem Tage war der berühmte tschechische Heerführer Giskra der Gast der Stadt. In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item Fünctag nach Johannis ante portam latinam habn die Herrn Im Rothaws gefrustukht mit dem Giskra.<sup>1</sup>

1445. 20. October. An diesem Tage weilte der Graner Erzbischof, Dionys von Szécsi, auf seiner Rückkehr von Wien in Preßburg. L. Kunigszfelder, M. Flins und P. Jungetl, die in Wien zu thun hatten, melden nämlich nach Preßburg: Item unser her der erzbischoff als morgen sich von hin erheben wirt und wirt abfahren auff dem wasser und wird zue halten zw prespurg, darumb lieben Herrn gedenkt das man im er der piett (= Ehre darbietet), er ist uns wol zu einen freunt zu halten und für ein Herrn der uns velleicht hinfür wol gehelfen mocht, wen er nicht zumol wol gegen uns erpewt. Datirt aus Wien am erichtag nach luce ewbangeliste. (- 19. October.)<sup>2</sup>

1448 vor dem 26. August fällt der Cardinal-Legat Sanctiangeli und Graf Ulrich Cillei (zum nächsten zu prespurg ain ganncze gericht gemacht) das Urtheil in der Rechtsache zwischen dem römischen König Friedrich einerseits und Pongrácz von Szentmiklós, Michael Dršág von Gúth sammt deren Erben andererseits, laut welchem Pongrácz zur Zurückstellung aller von König Friedrich in früherer Zeit erhaltenen Diplome verpflichtet wird. Datirt aus Rittsee 26. August.<sup>3</sup>

1450. 15. August. Am Mariä-Himmelfahrttage, einem Samstag, überraschte die Stadt Preßburg den Abgesandten des Johann von Hunyad, den Ritter Ladislaus Kis, mit ain guten essen fischs.<sup>4</sup>

1450. 19. August. Johann von Hunyad hatte schon an diesem Tage einen Besuch in Preßburg beabsichtigt. Er benachrichtigt nämlich von Ofen aus den Rath der Stadt, daß er sich nach Waitzen und von dort nach Preßburg begeben werde,<sup>5</sup> und fordert den Rath auf, aus seiner Mitte zwei angesehenene Bürger mit dem gegenwärtig in Preßburg weilenden Gregor Sóos zu ihm zu entsenden, damit diese ihn über die Absichten und Wünsche der Preßburger informiren könnten.<sup>6</sup> Datirt aus Ofen

<sup>1</sup> Städtische Rechnungen. Rakovský: Preßburger Zeitung 1877, Nr. 189.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 692. Preßburger Stadearchiv Lad. 60, Nr. 65.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 237.

<sup>4</sup> Städtische Rechnungen. Bei Knauz: Ung. Zion (ung.) VI. 179.

<sup>5</sup> deo duce, capto itinere, continuatis gressibus ad waciam accedentes et ab eodem loco iterum versus illas partes superiores, circa vos proprius vadimus.

<sup>6</sup> Duos ex vobis pociores, de omnibus et singulis vestris intencionibus et voluntatibus, necnon plena vestra



feria quarta proxima ante festum b. Regis Stephani Anno Domini 1450.<sup>1</sup>

1450. 10. September. Erzbischof Dionysius Szécsi, welchen die Preßburger brieflich um seinen Rath ersucht hatten, ob sie Johann von Hunyad Einlaß in die Stadt gewähren sollten, antwortet denselben, sie mögen Johann von Hunyad, welcher ein zuverlässiger Anhänger des Königs sei, ohne jeden Rückhalt und ohne Besorgniß Eintritt gestatten, übrigenß könnten sie auch durch Abgeordnete an den Reichsverweser Erkundigungen über die Absichten desselben einziehen.<sup>2</sup> Datirt aus Gran feria quinta proxima post festum Nativ. B. M. V. anno D. 1450.<sup>3</sup>

1450. 22. September. Am Nachmittag dieses Tages hielt der Reichsverweser Johann von Hunyad seinen Einzug in Preßburg und weilte daselbst auch noch am 23. und 24.<sup>4</sup>

1450. 5. October. Johann von Hunyad's Sohn weilt in der Stadt. Item am Mantag nach Francisci confessoris haben wir geert des Gubernator Sun, mit 3 flaschen mit wein, von Herrn Niklas Hüettl, im Grünstübl.<sup>5</sup>

1450. 12. October. An diesem Tage befand sich Johann von Hunyad in Preßburg.<sup>6</sup>

1450. 13. October. Die Bürgerßfrauen der Stadt, die der mit dem Reichsverweser Johann von Hunyad in Preßburg anwesenden Gemahlin desselben ihre Aufwartung machten, gaben im grünen Stübl eine Festivität. In den städtischen Rechnungen heißt es nämlich: Item am Erchttag in die colomanni martiris, als der Gubernator und die Gubernatorin hie waren, und als dy erber purgerinn geert haben dy Gubernatorin, do hob

auctoritate informatos unacum egregio Gregorio Soos apud vos de presenti existente, per eandem viam destinare velitis, circa nos de vestris intencionibus et voluntatibus informatos, reddatis.

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 891—892. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 24/gg.

<sup>2</sup> nobis videtur fore bonum ut amicicie vestre Ipsum Dominum Gubernatorem ad Civitatem vestram intro-mittant, quia nos scimus ipsum pro utilitate et recuperacione bonorum incliti domini Regis Ladislai agere, nullum prorsus credimus vobis tremo-

rem seu timorem per eius ingressum evenire aut periculum iminere, potestisque aliquos de vestri medio ad dictum dominum Gubernatorem mittere, per quos possitis de voluntate, progressu et intencione ipsius edoceri.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 894.

<sup>4</sup> Knauz: Geschichte des Landesrathes und der Landtage (ungarisch) 99—101. Rath: a. a. D. 187.

<sup>5</sup> Städt. Rechnung. Rakovský: Preßb. Zeitung 1877, Nr. 80. Rath: a. a. D. 187.

<sup>6</sup> Knauz: Geschichte des Landesrathes und der Landtage (ung.) 102, 166. Rath: a. a. D. 187.

dy erber pungerinn getrunken, ee das sy auf das hawz gingen<sup>1</sup> 2 pint wein awz den Grünstublein.<sup>2</sup>

1450. 13. 18. October. Johann von Hunyad weilt in Preßburg.<sup>3</sup>

1450. 18. October. Von hier aus ist das Schreiben des Palatins Ladislaus von Gara datirt, in welchem derselbe die Plünderung des Preßburger Schlosses durch die Leute des Michael Drßág berichtet. Datum posonij predicta in festo beati Luce Ewangeliste Anno domini 1450.<sup>4</sup>

1450. Johann Vitéz, welcher als der Vertreter Johanns von Hunyad die i. J. 1447 in Wien begonnenen Friedensunterhandlungen mit Kaiser Friedrich thatsächlich geleitet hatte, führt dieselben i. J. 1450 in erfolgreicher Weise in Preßburg zu Ende.<sup>5</sup>

1450. 22. October. Johann von Hunyad unterzeichnet in Preßburg das mit dem deutschen Könige Friedrich geschlossene Übereinkommen, welches dem Kriege zwischen Ungarn und Oesterreich ein Ende machte und laut welchem König Ladislaus V. bis zur Erreichung des gesetzlichen Alters unter der Vormundschaft Friedrichs zu belassen war. Datum Posonii feria quinta post festum X. millium martyrum virginum anno Domini 1450.<sup>6</sup>

1450. 28. October. Johann von Hunyad weilt in Preßburg.<sup>7</sup>

1450. 1. November. Der Reichsverweser Johann von Hunyad ordnet in einer von hier aus datirten Urkunde die Einführung des Meisters Nicolaus von Sásvár und der Verwandten desselben, Stephan und Benedict Kun, sowie des Elias von Sásvár und des Nicolaus, Sohn des Paul, in den Besitz des Rechts zur Einhebung der Mauthgebühr in Sásvár an. Datum Posonii in festo omnium sanctorum Anno Domini 1450.<sup>8</sup>

1450. 2. November. Johann von Hunyad weilt in Preßburg.<sup>9</sup>

1450. 4. November. Ladislaus von Gara gelobt in einer durch ihn ausgestellten Urkunde, daß er weder an Herzog Friedrich von Oesterreich

<sup>1</sup> Die Hunyady waren also im Schloß abgestiegen, wohin sich die Bürgerfrauen der Stadt zur Aufwartung begaben, bevor sie sich zum Festmahl im grünen Stübl versammelten.

<sup>2</sup> Städtische Rechnungen. Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877, Nr. 80.

<sup>3</sup> Knauz: Geschichte des Landesrathes und der Landtage (ung.) 102. Ráth: a. a. D. 187.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 468-69.

<sup>5</sup> Bunyitay: Das Bisthum von Wardein (ung.) I, 274.

<sup>6</sup> Katona: Hist. Crit. VI, 726. Kurz: Geschichte Friedrich des IV. II, 259. Fejér: Genus, incunabula et virtus Joannis Corvini de Hunyad 145-149. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady II, 161-162.

<sup>7</sup> Knauz: a. a. D. 103, 168. Ráth: a. a. D. 187.

<sup>8</sup> Romáromy: Századok (ung. hist. Zeitschrift) 1888, 744.

<sup>9</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg Fasc. 37. Ráth: a. a. D. 187.

für die von demselben erlittene Gefangenschaft und Beschlagnahme seiner Gütern, noch an den Urhebern seiner Gefangenschaft Rache nehmen, sowie daß weder er noch seine Nachkommen von Theben aus einen Einfall in das von Friedrich beherrschte Gebiet unternehmen werden. Diese Urkunde wurde vom Graner Erzbischofe Dionysius Széchi vom Reichsverweser Johann von Hunyad und von dem Wojwoden Nicolaus von Újlak, als Zeugen, unterfertigt. Datum Posonii feria quarta proxima post festum omnium sanctorum anno Domini 1450.<sup>1</sup>

1450. 5. November. Johann von Hunyad verpachtet das Recht zum Salzverkauf dem Rath der Stadt Preßburg um den Betrag von jährlichen 410 Goldgulden. Datum in ipsa civitate posoniensi in festo beati Emerici ducis et confessoris Anno Domini 1450.<sup>2</sup>

1450. 6. November. Johann von Hunyad entbindet die Bürger von Preßburg von jeder Verpflichtung zur Abzahlung ihrer Schuldsigkeiten an Juden. Datum Posonii secundo die festi beati Emerici ducis Anno Domini 1450.<sup>3</sup>

1450. 7. November. Der Reichsverweser Johann von Hunyad verständigt die Stadt Ödenburg, daß er das Dreißigtgefälle in Ödenburg, Ofen und Preßburg an die Stadt Preßburg verpachtet habe. Datum Posonij tercia die festi beati Emerici anno domini 1450.<sup>4</sup>

1452. 22. Januar. Der Rath der Stadt Wien macht dem Preßburger Rath die Mittheilung, daß der Burgermeister, etlich des Rats und der Genannten hie, von unserz geneedigsten Erbherrn, kunigs Laszlabs wegen, von dem edlem Herrn, Herrn Alreichen Eyczinger von Eyczingen Obristen Hauptmann und dem Verwesern des landes Ostereich zu dem tag hinab gen Prespurg mit sambt Im zu komen erfordert sein . . . und biten ew mit fleiß ir wellet uns mit ainer Herberg auf zway und dreißig pherdt fürsehen, damit wir in nahent bei den egenannten obristen Hauptman sein.<sup>5</sup>

1452. 29. Januar. Der Reichsverweser Johann von Hunyad, welcher gemäß dem vom Landessrathe in Ofen gebrachten Beschlusse einen Landtag nach Preßburg einberufen hatte,<sup>6</sup> fordert das Szabolczer Comitatus auf, zu

<sup>1</sup> Ohmel: Mater. Bd. I, Cap. III, S. 329. Fejér: Auth. Dipl. 149. Tefesi: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) II, 163.

<sup>2</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg im großen Verzeichniß. Uud: Dipl. Pos. II, 874—875.

<sup>3</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg im großen Verz. Uud: Dipl. Pos. II, 877.

<sup>4</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IV, 153.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 56.

<sup>6</sup> Notificamus vobis, quod cum omnibus illis dominis prelatibus et Baronibus Regni, cum quibus in presentiarum in hac Civitate Budensi conventionem



demselben binnen 15 Tagen 2—3 angesehene Personen als Abgeordnete zu entsenden.<sup>1</sup>

1452. 12. Februar. Ausschreibung eines Landtages in Preßburg.<sup>2</sup>

1452. 11. 14. 15. März. Johann von Hunyad hält hier mit dem Landesrathe einen Landtag ab.<sup>3</sup>

1452. 11. März. Der Reichsverweser Johann von Hunyad stellt für die von ihm nach Rom entsendeten Abgeordneten: August, Bischof von Raab, Ladislaus von Thetewá, königlicher Oberkellermeister, und Meister Albrecht von Weches, Doctor der Rechte und Domherr von Siebenbürgen, das Empfehlungsschreiben aus. Datum in Posonio undecima die mensis Martii anno Domini 1452.<sup>4</sup>

1452. 16. März. Georg, Bischof von Miskó und Vicar des Erzbischofs von Gran, fertigt hier eine Urkunde aus, in welcher den Besuchern der Kirche zu St. Martin für gewisse Feiertage ein vierzigtagiger Ablass gewährt wird. Datum in prememorato Posonio, feria quinta proxima post festum beati Gregorii Pape. Anno Domini 1452.<sup>5</sup>

1452. 18. 19. März. Johann von Hunyad pflegt mit dem Landesrathe in Preßburg Berathungen.<sup>6</sup>

1452. 19. März. Der Reichsverweser Johann von Hunyad erläßt an den Preßburger Rämmerer Stephan von Sasvár den Auftrag, für seine Rechnung den Bewohnern von Preßburg Salz bis zum Betrage von 400 Goldgulden auszufolgen. Datum Posonij in dominica letare anno domini 1452.<sup>7</sup>

1452. 3. September. Johann von Hunyad macht dem Rath der Stadt Preßburg die Mittheilung, daß eine glänzende Gesandtschaft des Königs Kasimir von Polen nach Wien zur Begrüßung des Grafen Cillei abgehen werde, und trägt dem Rath auf, dieselbe bei ihrem Eintreffen in Preßburg mit allen Ehren zu empfangen und von hier mit seinen Leuten nach Wien zu begleiten.<sup>8</sup>

facimus et tenemus, maturo et sano ad Id ipsorum concurrente consilio deliberavimus ymmo omnino decrevimus cum eisdem, ad Civitatem Posoniensem iterum proximo accedere et Illinc denuo debere convenire, pro honore et utilitate Serenissimi domini Regis Ladislai, de pacifico et tranquillo statu Regni, procurandis etc.

<sup>1</sup>Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 320—321. Vergleiche Kováčich: Suppl. ad Vest. Comit. II, 113.

<sup>2</sup> Ung. wissenschaftl. Dissertator. (ung.) I, 228.

<sup>3</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg Fasc. 37. Anaz: Geschichte des Landesratheß (ung.) 108. Ráth: a. a. D. 191.

<sup>4</sup> Fejér: Genus et incunabula J. Corvini de Hunyad 173—174.

<sup>5</sup> Rimely: Cap. Pos. 333—334. Im Archiv der Stadtpfarr in Preßburg.

<sup>6</sup> Im Archiv der Stadt Preßburg im großen Verzeichniß. Ráth: a. a. D. 191.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 62.

<sup>8</sup> quatenus dum prefati domini

1452 vor dem 25. November war Ladislaus von Hunyad in Preßburg, denn er schreibt an den Rath der Stadt unter dem 25. November 1452, qualiter nuperrime vobiscum personaliter existentes mit der Bitte um Beistellung von 10 Wagen für seinen Vater.<sup>1</sup>

1452. 15. Dezember. Der Reichsverweser Johann von Hunyad war in Preßburg.<sup>2</sup>

1452. 20. Dezember. Johann von Hunyad bestätigt den Empfang von 600 Gulden aus dem Dreißigstgefall.<sup>3</sup>

1452. 27. Dezember. Johann von Hunyad weist in Preßburg.<sup>4</sup>

Ohne Jahresangabe, doch jedenfalls vor 1453, am 13. September tagte in Preßburg der Landtag. Die Großen des Landes, geistlichen und weltlichen Standes, stellen in einem aus dieser Versammlung an Papst Nicolaus V. gerichteten Schreiben die Forderung, daß die Verleihung geistlicher Pfründen in Ungarn nur auf Grund der vaterländischen Rechte und Freiheiten erfolgen möge.<sup>5</sup> Datum in Conventione nostra Posoniensi XIII die mensis Septembris.<sup>6</sup>

1453. 30. Januar. König Ladislaus V. erklärt auf dem in Preßburg abgehaltenen Landtage unter rühmender Hervorhebung der großen Verdienste Johann's von Hunyad, daß er denselben sammt seinen Nachkommen ad omnium Prelatorum, Baronum et Nobilium Regis nostri Hungarie, nunc hic Posonij congregatorum, totum Regnum Hungarie representancium, supplicacionis instanciam zu erblichen Grafen von Bisstriß erhebe und ihnen Bisstriß verleihe. Datirt aus Preßburg 30. Januar 1453.<sup>7</sup>

1453. 6. Februar. König Ladislaus V. sanctionirt die von den Ständen des Landes in Preßburg geschaffenen Gesekartikel. Prelati Barones et Nobiles universi exhibuerunt nobis — nach der Erklärung

Regis Polonie nunciij in vestram Civitatem pervenerint, extunc eosdem ad honorem ac utilitatem Regni Hungarie et nostri ac eciam vestri, nach der Weisung des Preßburger Obergespan's Michael Wathj honorifice at favoreose suscipere et tractare . . . velitis. Dipl. Pos. III, 40. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24 w/4. Teleki: Das Zeitalter der Hunnyady (ung.) X, 337.

<sup>1</sup>Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) X, 343.

<sup>2</sup>Preßburger Stadtarchiv im großen Verzeichniß. Rath: a. a. D. 193.

<sup>3</sup>Preßburger Stadtarchiv im großen Verzeichniß. Rath: a. a. D. 193.

<sup>4</sup>Preßburger Stadtarchiv im großen Verzeichniß. Rath: a. a. D. 193.

<sup>5</sup>Der Papst hatte die Pécsovárad'er Abtei mit einem Ausländer besetzt, deshalb erheben die Stände ihre Stimme.

<sup>6</sup>Kaaber histor. und archäolog. Hefte (ung.) II, 40.

<sup>7</sup>Teleki: Das Zeitalt. d. Hunnyady (ung.) X, 353.

des Königs — concorditer, et presentaverunt articulos infrascriptos . . . Datum Posonii in festo Beate Dorothee Virginis et Martyris Anno Domini 1453.<sup>1</sup>

1453. 8. Februar. Johann von Hunyad bestätigt dem Stephan Deák von Sasvár den Empfang von 252 Stück Salz für die königliche Küche. Datum posonij tercio die festi beate Dorothee virginis Anno Domini 1453.<sup>2</sup>

1453. 12. 19. März. Johann von Hunyad weist in Preßburg.<sup>3</sup>

1453. 24. April. Johann von Hunyad befiehlt den Dreißigst-einnehmern in Skalitz, sie sollen von den aus Mähren und insbesondere aus Straznitz nach Ungarn kommenden Weinhändlern weder den Dreißigsten noch eine Mauthgebühr einheben. Datum posonii in festo beati Georgii.<sup>4</sup>

1453. 27. August. Johann von Hunyad weist in Preßburg.<sup>5</sup>

1453. 13. September. Dionysius Szécsi, Cardinal-Erzbischof und Primas, Andreas, Bischof von Fünfkirchen, der Palatin Ladislaus von Gara, Nicolaus von Ujlak, Wojwode von Siebenbürgen und Banus von Macsó (Machau), sowie der Landesrichter Ladislaus Palóczy geloben dem Könige Ladislaus Treue und Gehorsam mit dem Versprechen, ihm sowie dem Grafen Ulrich Cillei, dem Leiter seiner Angelegenheiten, gegen alle Ungehorsamen und Aufriührer beistehen zu wollen. Datum Posonij feria quinta proxima ante festum Exaltacionis sancte Crucis anno d. 1453.<sup>6</sup>

1453. König Ladislaus V. verordnet auf dem Landtage zu Preßburg mittelst königlichen Decretes die Rückgabe aller unrechtmäßiger Weise in Besitz genommenen Burgen und Besitzungen: nos una cum prelatibus et Baronibus ac proceribus Regni nostri Hungarie in congregacione eorundem hic posonii celebrata, vigore decreti nostri superinde editi id statuimus, ut universa Castra, Castella, possessiones, porciones possessionarie et terras, per quoscunque absque rationabili causa occupata essent, ad octavam diem medie Quadragesime nunc venturam, sub pena infidelitatis remittant.<sup>7</sup> Auf diesen Landtag bezieht sich König Ladislaus V. auch in einer andern unter dem 30. Januar 1453 ausgestellten Urkunde: Ad omnium Prelatorum, Baronum et

<sup>1</sup> Kovachich: Vestig. Comit. 281.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 83.

<sup>3</sup> Im Preßb. Stadtarchiv Fasc. 37. Ráth: a. a. D. 195.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 76—77.

<sup>5</sup> Chmel: Font. 1. Abtheilung. Ráth: a. a. D. 196.

<sup>6</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 65. Chmel: Fontes rer. Austriacar. II, 30. Vgl. Telefi: Das Zeitalter der Hunyady 307—308.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 94.



Nobilium Regni nostri Hungariae nunc hic Posonii congregatorum totum Regnum Hungariae praesentancium etc. in welcher Johann von Hunyad in den Grafenstand erhoben wird.<sup>1</sup>

1455. 27. Dezember. König Ladislaus V. gibt der Stadt Preßburg bekannt, er werde den Burgvogt von Saskó, Peter Koler, dahin entsenden,<sup>2</sup> damit dieser dort alles zu seinem Eintreffen in Ungarn vorbereite, und fordert sie auf, denselben aufzunehmen und seinen Weisungen nachzukommen. Datirt aus Wien feria quarta proxima ante festum Circumcisionis domini anno 1455.<sup>3</sup>

1457. 2. Juli. König Ladislaus V. schreibt aus Wien an seinen Stall- und Quartiermeister, eum in proximo ad Civitatem nostram Posoniensem pro tenenda illa dieta per nos indicta, simul ituri, habe er den Rath der Stadt Preßburg angewiesen, für den Erzbischof von Kalocsa, für die Bischöfe Johann von Wardein und Nicolaus von Fünfkirchen, ferner für den Bischof von Olmütz, sowie für den Erlauer Propst und Vicekanzler Albert Hangách die erforderlichen Wohnungen zu besorgen, certas domus in eadem Civitate nostra pro honore decencia status uniuscuique ipsorum convenientes in persona nostra pro hospicii deputare et assignare debeant.<sup>4</sup>

1459. 28. Dezember. König Matthias gibt der Stadt Preßburg zu wissen, daß er behufs Mittheilung gewisser Dinge seinen Getreuen, Hanusko von Newsiedel, dahin entsendet habe,<sup>5</sup> und fordert sie auf, denselben in Allem vollständigen Glauben zu schenken. Datirt aus Ofen 1459.<sup>6</sup>

1462. 15. Juli. König Matthias verständigt den Rath der Stadt Preßburg, daß er den Ober-Hofmeister<sup>7</sup> seiner geliebten Mutter Elisabeth, Michael Czobor, in gewissen Angelegenheiten dahin entsendet habe, und fordert denselben auf, dem Czobor in Allem Glauben zu schenken. Datirt aus Ofen 1462.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia Com. II, 117. Pray: Annal. III, 125. Ratona: Hist. Crit. XIII, 871.

<sup>2</sup> Mittimus ad vos pro preparamentis necessarijs ingressus nostri in Hungariam hunc fidelem nostrum egregium Petrum Koler Capitaneum Castri Saskew vocati.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 169. Preßburger Stadtarhiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 55/aa.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 231-32. Kovachich: Suppl. ad Vest. Com. II, 130-31. Preßb. Stadtarhiv Lad. 37, Sec. 2, Nr. 25 kk/2.

<sup>5</sup> Misimus ad vos fidelem nostrum generosum Hanuskonem de Newsiedel, cui commisimus fidelitatis vestris nonnulla nostra negocia referre.

<sup>6</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 635.

<sup>7</sup> Misimus ad vos fidelem nostrum Egregium Michaellem Czobor Senescalem Illustris Domine Elizabeth Genitricis nostre carissime in certis factis et negocijs nostris, de mente nostra plene informatum.

<sup>8</sup> Telefi: a. a. O XI, 34.

1468. 21. April. Johann, Erzbischof von Gran, bestätigt die Confraternität S. Corporis Xti der Kirche zu St. Martin in Preßburg sammt den alten Institutionen, Gebräuchen und Präbenden derselben. Datum Posenij feria quinta proxima post festum Resurreccionis dominice Anno eiusdem 1468.<sup>1</sup>

1468. 3. Mai. König Matthias macht den Adeligen des Preßburger Comitatz zu wissen, daß er im Comitatu ein iudicium generale seu palatinale abzuhalten gedenke; sollten sie sich von dieser Belastung loskaufen wollen, mögen sie es eben so machen, wie die im Neutraer Comitatu, nämlich nach der Kopfszahl 75 Denare erlegen.<sup>2</sup>

1468. 8. September. König Matthias sanctionirt das vom Landtage im September geschaffene Gesetzbuch, indem er erwähnt, als er aus Mähren nach Preßburg gekommen sei, ibidem per certos dies cum Prelatis et Baronibus nostris, ac de uno quoque Comitatu electis Nobilibus permansuri, habe man ihm die Artikel des Gesetzbuches zur Bestätigung unterbreitet.<sup>3</sup>

1468. 28. September. Das Document, in welchem König Matthias die Umlage einer Steuer zur Abwehr gegen die Hussiten anordnet, trägt die Unterschrift nachfolgender Großen des Landes: Stephan, Cardinal und Erzbischof von Kalocsa und Vács;<sup>4</sup> Johann, Erzbischof von Gran und päpstlicher legatus natus;<sup>5</sup> Johann, Bischof von Erlau;<sup>6</sup> Johann, Bischof von Fünfkirchen;<sup>7</sup> Albrecht, Bischof von Bepprim;<sup>8</sup> Demetrius, Bischof von Raab;<sup>9</sup> Vincentius, Bischof von Waizen; Johann, Bischof von Uzanád;<sup>10</sup> Michael Ország von Gúth, Palatin; Nicolaus von Újlak, Erbgraf von Thelchak; Emerich von Szapolya, Zipsergraf; Nicolaus Chupor von Monoszló; Graf Siegmund von Bösing; Berthold Eldebach von Monyorókerék, anders Wojwode von Siebenbürgen; Johann Gara; Johann von Rozgony, Tavernicus; Johann Thuz, Banus von Slavonien, Thürhüter; Matthias von Maróth, Stallmeister; Paul von Lindva, Franz Chák, Paul Herchef von Szekesö. Dieselben geben zugleich mit dem Könige das Versprechen, daß dieser eine ähnliche Steuer nicht zur ordentlichen machen, sondern daß die Freiheit des Landes unangetastet aufrecht erhalten bleiben werde.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 388—390.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 384. Preßburger Stadtarchiv Lad. 1, Nr. 17.

<sup>3</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestigia Comit. II, 196—210.

<sup>4</sup> Stephan Várdaj.

<sup>5</sup> Johann Vitéz von Zredna.

<sup>6</sup> Johann Bekensloer.

<sup>7</sup> Johann Cefinge alias Janus Pannonicus.

<sup>8</sup> Albrecht Betési.

<sup>9</sup> Demetrius Czupor von Monoszló.

<sup>10</sup> Johann Zokolyi.

<sup>11</sup> Kovachich: Vestigia Comitior.

1478. 16. Februar. Ladislaus Geréb, Bischof von Siebenbürgen, erläßt an die hohe und niedere Geistlichkeit seiner Diocese eine Verordnung bezüglich der Übersetzung der durch die Kirchenversammlung eingeführten Agendarum parochialium. Datum Posonii in Dominica Reminiscere.<sup>1</sup>

1482. 18. September. König Matthias verständigt die Bürger von Preßburg, daß er seinen Getreuen, Emerich Czobor,<sup>2</sup> bezüglich gewisser Angelegenheiten zu ihnen entsendet habe, und fordert sie auf, demselben in Allem Glauben zu schenken. Datirt aus dem zur Berennung von Hainburg versammelten Lager 1482.<sup>3</sup>

1486. 7. Juli. Der Rector der Wiener Universität kommt mit den Decanen nach Preßburg (offenbar aus dem Grunde, weil König Matthias hier weilte). Et arripuit iter D. Rector cum suis condeputatis septima die Julii versus Busonium.<sup>4</sup>

1486. 3. August. Hippolyt von Este, dem man Spielgenossen aus vornehmen Häusern und außerdem Hausnarren zur Unterhaltung beigegeben hatte, weist hier. Preßburg, 3. August 1486.<sup>5</sup>

1486. 3. Aug. Cesar Valentini, der Gesandte des Herzogs von Ferrara, schreibt von hier aus an die Herzogin Eleonore. Posonij III. Augusti 1486.<sup>6</sup>

1486. 4. August. Uebermals ein Schreiben des Gesandten des Herzogs von Ferrara, Cesar Valentini, an die Herzogin Eleonore. Posonii die IV. Augusti 1486.<sup>7</sup>

1489. Hippolyt von Este wird bei seiner Ankunft in Preßburg mit Trompetenschall empfangen.<sup>8</sup> — Fest- oder Palastmusiken wurden mit Blasinstrumenten, Trompeten und Hörnern ausgeführt.<sup>9</sup>

378—381. Bé: Notit. Hung. Nov. I, 165. Batthyány: Leges Eccles. I, 507. Pray: Annales IV, 165. Katona: Hist. Crit. VIII, 358.

<sup>1</sup> K. N.: Nachlese auf dem Felde der ungarischen u. siebenbürgischen Geschichte. Vgl. Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrgang 1890, XV, 164—165.

<sup>2</sup> Misimus ad vos hunc fidelem nostrum Emericum Czobor Aule nostre familiarem, qui certa quedam nomine nostro vobis dicit, prout a nobis informatus est.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitakt. d. Hunyadi (ung.) XII, 229.

<sup>4</sup> Protokoll der theol. Facultät an der Wiener Universität. Fol. 107 und 112.

Frafnói: Professoren u. Schüler aus Ungarn an der Wiener Universität im XIV. und XV. Jahrh. (ung.) 20.

<sup>5</sup> Bericht des Gesandten am ung. Hofe des Herzogs Hercules I. von Ferrara, Cesar Valentini, an den Herzog Hercules von Ferrara. Nyáry: Századok (ung. hist. Zeitschrift) 1868. II, 250.

<sup>6</sup> Nyáry: a. a. D. 1874. VIII, 83.

<sup>7</sup> In der Handschriftensammlung der ung. Akademie der Wissenschaften. Nyáry: a. a. D. 1874. VIII, 76.

<sup>8</sup> per contadi ali trombetti di posonio per Cortesia duc. 2. Die Hippolyt-Codege in Modena (ung.) Ausgabe v. J. 1489.

<sup>9</sup> Nyáry: a. a. D. 1874. VIII, 80.



Herren, Synoden, Versammlungen, Friedens- und Vertragsschlüsse.

1491. 11. September. Stephan von Ragusa und Vitius Gotius theilen dem Rath von Ragusa mit, daß die hohe Geistlichkeit mit Ausnahme des Bischofs von Beshprim insgesammt für Vladislaus Partei er-



13. Kaiser Friedrich III. Nach einem gleichzeitigen Bildniß.

griffen habe, und daß von den Magnaten Ladislaus Kinizsi, Jakob Székely und Bornemişa abgefallen seien; Letzterer stehe jedoch mit Johann Corvin noch in Unterhandlung; Thomas Bakócz, Bischof von Raab, Stephan Báthory, Kanzler von Böhmen, und Andere haben sich behufs eines mit dem Kaiser zu verhandelnden Übereinkommens nach Preßburg

begeben.<sup>1</sup> Der Anwesenheit Stephan Báthory's in Preßburg gedenken auch die Rechnungsbücher der Stadt. Am Freitag nach Egidij ist Herr Waterey Stefan, Herr Wertmüllner und die Rät herkommen, zu betrachten ain fried.<sup>2</sup> Und weiter: Awzgeben auf des kaisers Rät, mit Erung, als Sy hie gewesen sein, frieden und ainigkeit mit des k. M. Wladislaw zu machen.

1491. 7. November. Die zwischen Kaiser Friedrich und dem römischen Könige Maximilian einerseits, und den Königen von Ungarn, Matthias und später Wladislaus II. andererseits, geführten Kriege und bestandenen Mißhelligkeiten nahmen ein Ende durch die Herstellung des Friedens und der Eintracht zwischen den drei Fürsten. Es wurde nämlich unter anderem das Übereinkommen getroffen, daß falls König Wladislaus ohne gesetzliche Leibeserben mit Tod abgehen sollte, die Nachfolge auf dem Throne von Ungarn dem römischen König Maximilian oder dessen Söhnen zuzufallen habe, und falls solche nicht vorhanden sein sollten, eorum heredes masculi per rectam lineam ex lumbis eorum legitime descendentes. Datum et actum posonij die lune post festum Sancti leonardi Anno domini 1491.<sup>3</sup>

1492. 5. Juni. Die Stadt Preßburg, welcher König Wladislaus II. die Urkunde über den von ihm mit dem römischen Könige geschlossenen Frieden in Abschrift zugeschickt hatte mit der Aufforderung, dieselbe zu unterfertigen und in einem besondern Documente<sup>4</sup> das eidliche Gelöbniß auf denselben abzulegen, erklärt ihre Bereitwilligkeit zur Annahme der

<sup>1</sup> Im Archiv zu Modena. Ewary: Urkundencopien der historischen Commission der ungarischen Akademie der Wissenschaften (ung.) 162.

<sup>2</sup> Rafovský: Preßburger Zeitung 1877, Nr. 249.

<sup>3</sup> Das Incumbel aus dem XV. Jahrhundert ohne Angabe des Ortes, des Jahres sowie des Druckers mit dem Titel: „Concordia Hungariae inter Fredericum III. Imp. Rom. et Maximilianum regem Hungariae . . . ex una et . . . Wladislaum . . . Regem . . . ex altera Posonii conclusa.“ befindet sich in der Bibliothek des Nationalmuseums und sind von demselben in ganz Europa nur 6 Exemplare bekannt. Der vollständige Text dieses zwischen Kaiser Friedrich III. und dem römischen Könige Maximilian einerseits, und Wladislaus II., König von Ungarn und Böhmen, und

den Ständen von Ungarn andererseits in Preßburg geschlossenen und am 6. Dez. 1491 in Ofen ratificirten Friedensschlusses ist übrigens im Württembergischen Archiv und in Abschrift unter den Urkundencopien der histor. Commission der ungar. Akad. der Wissenschaften vorhanden. Die auf dieses Übereinkommen bezüglichen Urkunden wurden auch von Firnhaber aus dem k. k. Haus- und Staatsarchiv in Wien mitgetheilt. Dipl. Pos. III, 532. 533. Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1890, V, 179—180 und Jahrg. 1890 XIV, 253. Siehe Ewary: 165 und Századok (ung. hist. Zeitschrift) 1869, III, 550—552.

<sup>4</sup> Datirt aus Ofen feria tertia proxima post dominicam Rogacionum anno 1492. Dipl. Pos. III, 531. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2, Nr. 26/p.





Sed quocumque  
 quidem Is per Capitaneos et Officiales  
 ipsi, Consiliarios suos utriusque aliquo  
 plenam autem huiusmodi discretas  
 et quicquid per huiusmodi Consiliarios  
 debet. Postremo Quantum ad, Co  
 Bello hostiliter captum esset, Inter ali  
 Articulis precedentibus commemoratur.  
 Illius manibus qui hoc hodie tenet  
 generalibus ad Colonos uti alijs Regi  
 prestante fidelitatis de eodem Castr  
 est ac alijs Iuribus si quod quisquam  
 talibus In quarum rerum Tobur  
 scribi et scribentis meis solitis committ  
 supradictorum manus meas propria  
 actum possum die lune post festum  
 Quadragesimo Nonagesimo prim

Ego Thomas hinc Jannum. Roguisto  
 supra scripta. manu sua

Ego Georgius de Hartgei Novum pat  
 mei Georgii Sclavi de Hartgei Variode  
 de Sclaveri quocumque recognoscit p<sup>o</sup> Manu  
 Johannes de Sclaveri Cancellarius Regni Sclavorum  
 manu sua

Ego Thomas hinc qui supra. p. d. v. h. q. d.  
 de Grotz. 12 de Rogon qui scribere iusserat  
 manu sua  
 Benus von der weptaus m

inq; talis casus in futurum accidet, si  
 eum determinari non possit, Principes  
 competenti convenire faciat, et illis  
 cendi, et pro suis tollendi concedant,  
 cretum fuerit, id ab utraque parte observari  
 am Costel pertinet quod tanq; in pnti  
 t. d. Regi Vladislao assignaretur, in  
 nentum est, q; idem castrum in  
 neat, servitijs oneribus et impositionib;  
 lonis fieri est consuetum similiter et  
 ti hungarie voti ab antiquo introductu  
 idem castrum habere pretendit semp  
 et testimoniu has pntes bras  
 cimus: Et pro maiori securitate om  
 it infra subiunximus Datum et  
 ti Leonardi Anno domini millesimo

Wilhelmy Paulmayer  
 recognosco azam ppeya

Johannis de rupan  
 prothonotarius regni  
 bohemie ma" ppa

in hant





Herren, Synoden, Versammlungen, Friedens- und Vertragsschlüsse.

bezüglich der Thronfolge im Jahre 1491 in Preßburg getroffenen Vereinbarung und zur Richtung darnach. Datum Posonij die beati Bonifacij Anno domini 1492.<sup>1</sup>

1502. Habn meine Herrn ain Erung geben Zerkis Iesthko, der den kunig die prawt (Anna) hat aufherpracht, mit 6 hechten und mit 8 pratfischen.<sup>2</sup>



14. Die Begegnung König Siegmunds von Polen mit Ladislaus II. auf dem Felde vor Preßburg.

1504. 9. März. König Ladislaus II. gibt dem Rathe der Stadt Preßburg bekannt, er werde mit dem römischen Könige und mit dem König von Polen zu einer Verathung nach Preßburg kommen und deshalb behufs der zu treffenden Vorkehrungen seine Getreuen dahin entsenden, mit der Auforderung, der Rath möge den Anordnungen derselben Folge leisten. Datirt aus Ofen Sabbatho proximo ante dominicam Oculi Anno domini 1505.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 533—534.

<sup>2</sup> Städtische Rechnungen. Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 249.

<sup>3</sup> Misimus istuc Posonium in vestri scilicet medium pro ordinandis et dis-

tribuendis hospiciis ad instantem Conventum nostrum, quem cum Serenissimis Principibus Dominis Romanorum et Polonie Regibus, hys diebus istic habituri sumus, hos fideles nostros

1506. Callixtus Verbai, welcher in einer apostolischen Notariatskanzlei oder möglicherweise in der Kanzlei des Legaten des heil. Stuhles, Thomas Bakócz, beschäftigt war, weilt bald in Gran, bald in Preßburg, für die Entlohnung seiner Dienste sorgte die römische Curie. Verbai war zuerst in Wardein, später zwischen 1512—1516 canonicus cantor in Salonichi.<sup>1</sup>

1515. 18. März. An diesem Tage trafen in Begleitung des Königs Ladislaus dessen Kinder und zahlreiche Großen des Landes in Preßburg ein.<sup>2</sup>

1515. 24. März. König Siegmund von Polen kommt nach Preßburg; wo er mit Ladislaus auf dem Felde vor der Stadt zusammentrifft.<sup>3</sup>

1515. 28. März. Cardinal Matthäus Lang kommt in Vertretung des Kaisers nach Preßburg.<sup>4</sup>

1515. 29. März. Cardinal-Erzbischof Thomas Bakócz von Erdöd hält in Begleitung von 600 Reitern und zahlreichen Kutschen seinen Einzug in Preßburg und wird von den hier versammelten fremden Herren, vom Cardinal und kaiserlichen Gesandten Matthäus Lang, und von zahlreichen polnischen und ungarischen Magnaten mit großer Feierlichkeit empfangen.<sup>5</sup>

1515. 2. April. Der Cardinal und päpstliche Legat, Thomas Bakócz, hält an diesem Tage, dem Montag der Charwoche, in der Kirche zu St. Martin in Preßburg ein feierliches Hochamt ab, welchem König Siegmund von Polen, Herzog Kasimir von Polen, König Ladislaus II. sammt seinen Kindern und im Gefolge derselben zahlreiche ungarische und polnische Magnaten beiwohnten. Nach Anrufung des heil. Geistes forderte der Erzbischof die Gläubigen zum Gebete um die Einmüthigkeit der Fürsten und um den glücklichen Erfolg ihrer Berathungen auf und ließ den Anwesenden in lateinischer, ungarischer, böhmischer und deutscher Sprache einen vollständigen Ablass verkündigen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier begaben sich Alle in das Schloß hinauf, wo der Cardinal Lang sein Beglaubigungsschreiben als Abgesandter des Kaisers vorwies und eine Begrüßungsrede hielt, welche vom Cardinallegaten Thomas Bakócz von

egregios Johannem de Zech vice magistrum Agazonum nostrorum Regalium ac Ladislaum Pesthyery et Johannem Zolthay cubicularios nostros. Dipl. Pos. III, 625. Preßburger Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2, Nr. 26 3/b.

<sup>1</sup> Annaz: Ung. Sion (ung.) IV, 538, 539, 131, 106. Das Archiv der Dataria in Rom XXXI, 228. Landesarchiv in Ofen, Fiscal. = Abtheilung 1. 10. Bunytay: Das Bisthum Wardein (ung.) II, 169.

<sup>2</sup> Cuspinianus: Congressus Caesaris et trium Regum. Frañói: Thomas Bakócz v. Erdöd (ung.) 153.

<sup>3</sup> Frañói: Thomas Bakócz von Erdöd (ung.) 153.

<sup>4</sup> Frañói: Thomas Bakócz von Erdöd (ung.) 153.

<sup>5</sup> Cuspinianus: Congressus Caesaris et trium Regum. Frañói: Thomas Bakócz von Erdöd (ung.) 154.

Erdböd erwidert wurde. Hierauf nahmen die Berathungen, an denen der Erzbischof von Kalocsa, Graf Gregor Frangepán, die Bischöfe Georg von Zathmár von Fünfkirchen und Peter Tomiczki von Przemysl sammt zahlreichen Ráthen aus Ungarn, Deutschland und Polen theilnahmen. Gegenstand der Berathungen war die das gemeinsame Interesse berührende Sicherstellung der Reiche Ungarn, Deutschland und Polen, sowie die geplanten Heiratsverbindungen zwischen der jagellonischen und habsburgischen Dynastie. Außerdem befaßte man sich auch eingehend mit dem Plan der Unternehmung eines Feldzuges gegen die Türken. Diese Berathungen mögen bis zum 20. Mai gepflogen werden sein. Die Fürsten blieben jedoch mit ihrem Gefolge noch länger zusammen, da sie den Kaiser erwarteten, welcher sein persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, und begaben sich erst am 17. Juli auf die Einladung des Kaisers nach Wien, wo derselbe inzwischen eingetroffen war.<sup>1</sup>

1515. 27. April. Andreas Chesius Prothonotarius apostolicus, Artium et decretorum doctor et sacre Theologie professor, necnon prepositus Chasmensis et Canonicus ecclesie Zagrabiensis stellt in Preßburg eine Urkunde aus bezüglich der Überfuhr in Frattendorf. Datum et actum Posonij 1515. . . . Presentibus ibidem Honorabilibus et discretis viris dominis Calixto de verbo et Petro de Scutijs, necnon Claudio Goyen, Petro Francisco bavocio et Jacobo Valentio clericis Waradiensis, Jadrensis, Lugdunensis, Fariensis et Trenerensis respectiue dioecesium, Curie Legationis procuratoribus, scriptoribus et officialibus cum alijs pluribus. Et ego Olaus Johannes Bangh de Medelfardia clericus ottouiensis dioecesis publicus sacra apostolica . . . Notarius.<sup>2</sup>

1523. 22. Juli. Ludwig II. gibt den Bürgern der Stadt Preßburg bekannt, daß der päpstliche Legat auf der Reise zu ihm zu Schiffe in Ungarn eintreffen werde und fordert den Rath der Stadt auf, quatenus dum et quamprimum prefatus dominus legatus Apostolicus istuc appulerit, eundem cum honore debito et honeste, donec ibi erit in omnibus tractare, omnemque honorem et reverenciam et ea omnia que per vos fieri poterunt, sibi exhibere debeatis. Datirt aus Ofen am Tage der heil. Magdalena 1523.<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Cuspinianus: Congressus Caesaris et trium Regum. Bei Frafnói: Thomás Bakócz von Erdböd (ung.) 154—157.

<sup>2</sup>Preßburger Capitulararchiv Capsa G.

Fasc. 7. Nr. 176. Knauz: Ung. Sion (ung.) IV, 105—106.

<sup>3</sup>Dipl. Pos. III, 760. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2, Nr. 28/x.



1523. October bis Dezember. Der polnische Kanzler, Christoph Schydlo-  
wyeczky, wird von König Siegmund von Polen nach Preßburg gesendet,  
wo zwischen König Ludwig II. und dem Erzherzog Ferdinand eine Zu-  
sammenkunft stattfinden sollte. Außer den demselben erteilten Creditiven  
und Instructionen ist auch das von demselben vom 15. October 1523 bis  
Mitte Dezember in Preßburg geführte höchst werthvolle Tagebuch mit  
den Aufzeichnungen über die daselbst gepflogenen Verhandlungen vorhanden.  
Eine Copie dieses 230 Seiten umfassenden und im kaiserlichen Archiv zu  
Moskau befindlichen Tagebuches besorgte Koloman Géresi i. J. 1874.<sup>1</sup>

1525. 9. Juni. Ludwig II. gibt dem Rathe der Stadt Preßburg be-  
kannt, daß er Franciscum Czyryaky cubicularium nostrum, medio cuius  
nonnulla vobis indicavimus, zu ihnen entsendet habe und fordert denselben  
auf, quatenus quidquid prefatus cubicularius noster vobis nostro  
nomine dicet, credere et ea exequi debeatis.<sup>2</sup>

1526. 24. Juli. Ludwig II. macht den Bürgern von Preßburg zu  
wissen, daß er den Dreißigsteinehmer von Weißenburg, Nicolaus Thur-  
kovich, bezüglich gewisser den König, sowie das Land berührender Ange-  
legenheiten nach Preßburg entsendet habe, und trägt ihnen auf, demselben  
in Allem unbedingt Glauben zu schenken und seinem Begehren unweigerlich  
Folge zu leisten. Datirt aus Erd am Tage vor St. Jakobs des Apostels  
Tage 1526.<sup>3</sup>

1526. 9. October. Der Palatin Stephan Báthori beruft von hier  
aus die Bürger von Kaschau zu einem am St. Katharinentage in Komorn  
abzuhaltenden Landtage. Datum Posonii in festo Dionysii et sociorum  
ejus Anno Domini 1526.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Dvory: Urfundencopien der hist. Commission der ung. Akademie der Wissenschaften (ung.) 269.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 792. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2, Nr. 28/kk.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 797. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2, Nr. 28/qq.

<sup>4</sup> Kovachich: Vestigia Comitior. 626—627.

Beilage II.

Beamtē des Preßburger Comitats.

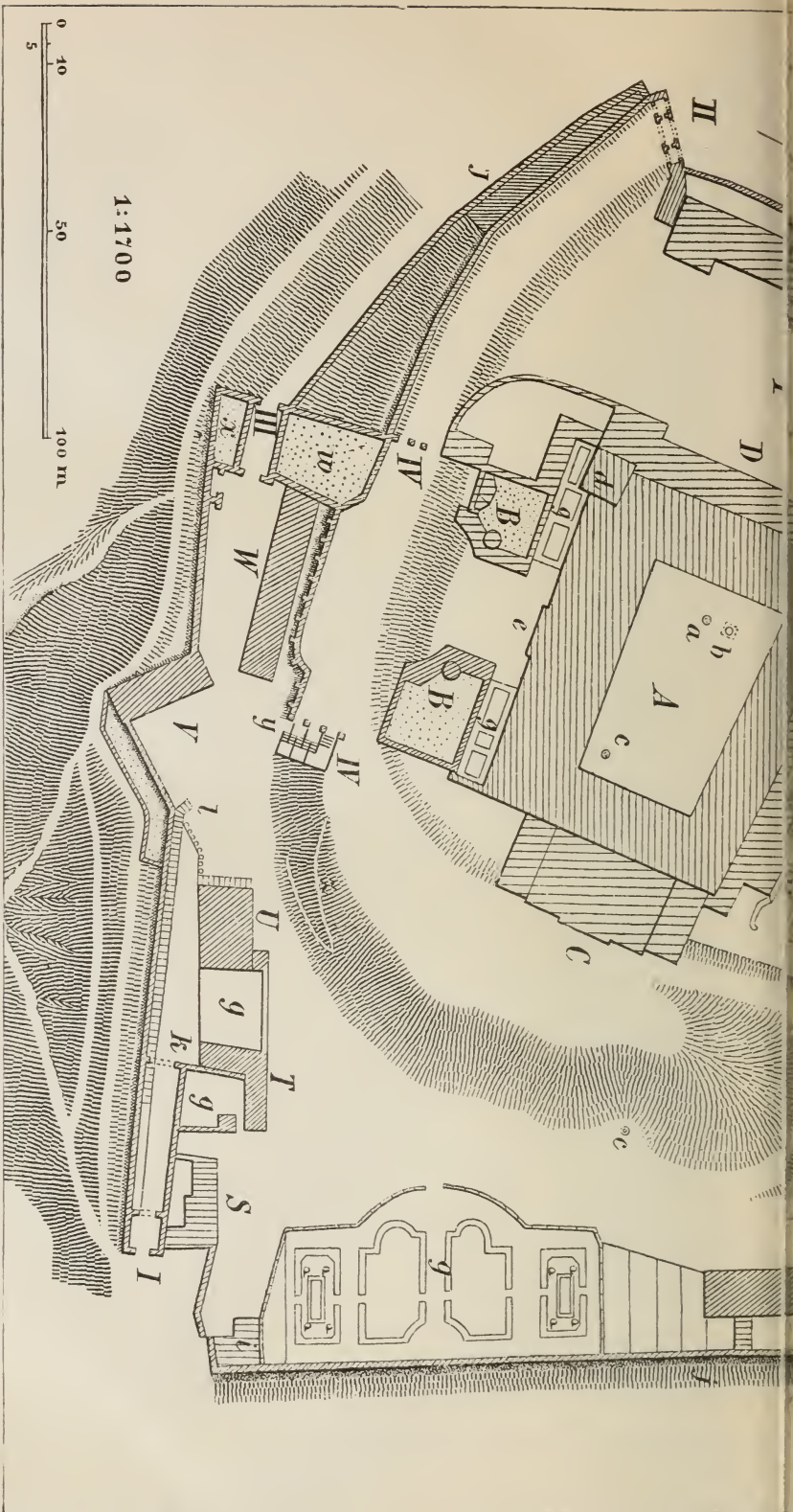
1248—1526.





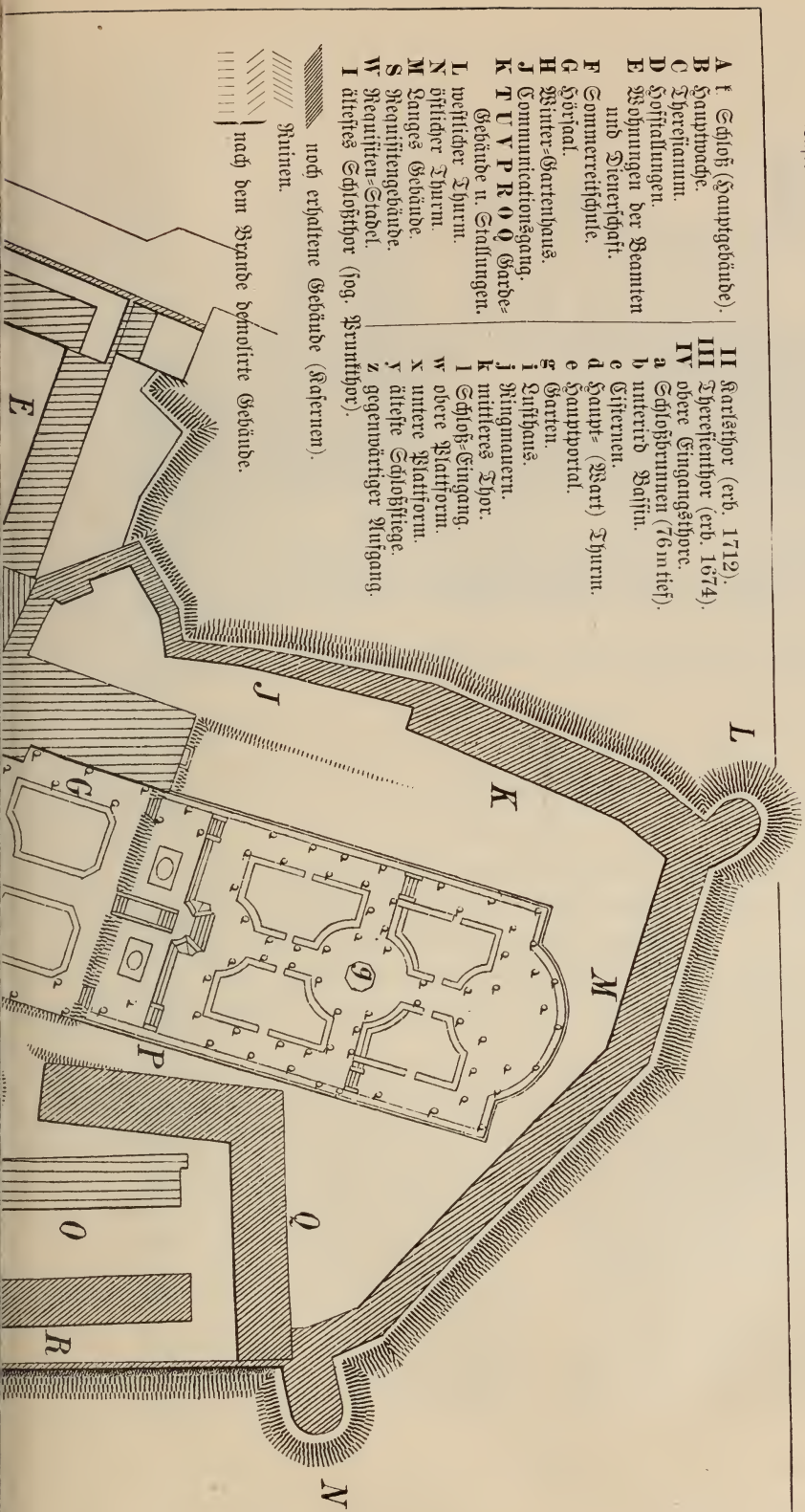









Situationsplan des Reichsbürger Schlosses aus der Zeit des letzten Umbaus.

(Nach der Aufnahme und Zeichnung des k. u. k. Geniebauingenieur Wolf Stephanic.)



- A f Schloß (Kampfbauwerke).
- B Kampthor.
- C Thoreisann.
- D Hofstellungen.
- E Stellungen der Beamten und Dienerschaft.
- F Sommerstühle.
- G Säle.
- H Hinter-Gartenhaus.
- J Communicationsgang.
- K T U V P R O Q Garde-  
Gebäude u. Stallungen.
- L westlicher Thurm.
- N östlicher Thurm.
- M Sauges Gebäude.
- S Meinhilfsgebäude.
- W Meinhilfs-Stubel.
- I drittes Schloßthor (sog. Sprunthor).
- II Karlesthor (erb. 1712).
- III Thorenthor (erb. 1674).
- IV obere Ringangsthor.
- a Schloßbrunnen (76m tief).
- b unterird. Balth.
- c Eiserne.
- d Saupf. (Bart) Thurm.
- e Kampthor.
- f Garten.
- g i Saithaus.
- j Mithnmauern.
- k mittleres Thor.
- l Schloß-Ringang.
- w obere Plattform.
- x untere Plattform.
- y älteste Schloßtiege.
- z gegenwärtiger Mithngang.

 noch erhaltene Gebäude (Käsernen).  
 Thürnen.  
 nach dem Stande benötigte Gebäude.







15. Die Preßburger Schloßruine in ihrer gegenwärtigen Gestalt.

## I.

### Obergespäne.

1307—1526.

1307.<sup>1</sup> **Hermannus** comes Psoniensis stellt eine Urkunde aus bezüglich des Besitzes in Rarcsa.<sup>2</sup> Als Obergespan wird er weder von Lehoczky noch von Ezinár und Somoghi angeführt.

1313. **Ditricus** comes Psoniensis.<sup>3</sup> Derselbe stellt am 24. Juni dieses Jahres eine Urkunde aus: Nos Ditricus Marschaleus Illustris

<sup>1</sup> Wer die Preßburger Obergespäne von 1300—1306 waren, läßt sich wegen Mangel an Daten nicht sagen. Lehoczky (Regni Hung. Stat. et Ord. I, 137) und Somoghi (Album der Obergespäne von Ungarn (ung.) 322.) führen Dietrich Balassa als Obergespan von Preßburg i. J. 1301 an, jedoch irrthümlich. (Genaueres siehe unter Vicegespäne.) Daß das Preßburger Comitatus i. J. 1300 einen Obergespan hatte, geht aus einer Beurkundung des Preßburger Capitels unter dem 2. April dieses Jahres hervor,

laut welcher zur Übergabe des Besitzes Imhof der Bürger von St. Georgen Mychael sacerdos homo noster ex villa Mogo (offenbar Magyar), et Farcasius filius Chenev homo Comitatus posoniensis ausgesendet waren. Fejér: Cod. Dipl. X, II, 281.

<sup>2</sup> Bartal: Commentariorum libri XV, II, Mantissa XXIV.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 283. Im Landesarchiv des Preßburger Capitels Capsa XIV. fasc. 12. Nr. 10. Knauz: Ung. Siou (ung.) III, 550.

Ducis Austrie et comes Poseniensis. Datum in Posonio Anno . . . 1313. In natiuitate beati Johannis baptiste.<sup>1</sup> Wird für dieses Jahr weder von Lehoczy noch von Somogyi erwähnt. Somogyi setzt auch in dieses Jahr Nicolaus Trentel als Obergespan; bei Czinár kommt er überhaupt nicht vor.

#### 1322—1348. Nicolaus dictus Trentul.

Auf diesen Obergespan weisen zahlreiche Spuren in den Urkunden hin. Wann derselbe sein Amt als Obergespan angetreten, läßt sich infolge mangelnder Daten nicht mit Gewißheit bestimmen. Lehoczy<sup>2</sup> setzt ihn als Obergespan von Preßburg schon in das Jahr 1310, ohne jedoch seine Quelle anzugeben. Offenbar dessen Vorgange folgend, wird Nicolaus von Friedrich Pesty, gleichfalls ohne Angabe der Quelle, schon im Jahre 1310 als Obergespan von Preßburg erwähnt,<sup>3</sup> und auf Grund dieser Behauptung Pesty's nimmt auch Somogyi das Jahr 1310 als das erste Jahr der Amtsführung des Nicolaus als Obergespan an.<sup>4</sup> Das Irrige dieser Behauptungen geht jedoch zur Genüge schon daraus hervor, daß im Jahre 1313 Detricus als Obergespan bekannt ist, und somit konnte Nicolaus Trentel die Würde als Obergespan von Preßburg vom Jahre 1310—1348 unmöglich ununterbrochen bekleidet haben. Irrig ist ferner auch jene Behauptung Pesty's, Nicolaus Trentel habe im Jahre 1328 einen Nachfolger in seiner Stelle als Obergespan von Preßburg erhalten, da es sich urkundlich erweisen läßt, daß er diese Stelle bis zum Jahre 1348 eingenommen habe. Seiner Person wird zu allererst im Jahre 1316 Erwähnung gemacht, als König Karl auf dessen Bitte durch den Convent zu St. Adrian eine Grenzbegehung auf der im Zalaer Comitatu gelegenen Besitzung, Gelse, desselben vornehmen läßt. In dieser Urkunde erscheint Nicolaus Trentel als Temeser Obergespan und königl. Burgvogt von Jock.<sup>5</sup> Wäre er damals auch Obergespan von Preßburg gewesen, so würde dies offenbar auch in der Urkunde angeführt worden sein. Im Jahre 1319 begegnen wir mehrmals seinem Namen. Das einermal, als Emerich von Becke vor König Karl I. Klage erhebt, daß magister Nicolaus dictus Trentul sich seiner Besitzung namens Inakspeturfölde gewaltsam bemächtigt habe;<sup>6</sup> ein andermal werden seruientes magistrorum Nicolai Trentul et alterius

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 315.

<sup>2</sup> Regni Hung. Stat. et Ordines I, 137.

<sup>3</sup> Hist. Magazin von Ungarn (ung.) XII, 170.

<sup>4</sup> Album der Obergespane von Ungarn (ung.) 323.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, I, 595.

<sup>6</sup> Diplom. der Familie Károlyi (ung.) I, 48.



Nicolai Lepes dictorum erwāhnt.<sup>1</sup> In keiner dieser beiden Urkunden wird er als Obergespan von Preßburg angeführt. Eine Urkunde desselben Jahres 1319 erwāhnt zwar die *presencia comitis Ladislai officialis comitis Psoniensis*,<sup>2</sup> woraus jedoch nur soviel hervorgeht, daß es im Jahre 1319 wohl einen Obergespan von Preßburg gegeben habe, nicht aber, daß Nicolaus Treutel es gewesen sei.

Die erste sichere Spur seiner Würde als Obergespan von Preßburg taucht erst am 5. Januar 1322 in einer Urkunde auf, in welcher derselbe als *Nicolaus comes Psoniensis* unter den Würdenträgern aufgeführt wird.<sup>3</sup> Daß Datum dieser Urkunde, daß dieselbe nämlich aus dem Jahre 1322 stamme, ist durch nichts ansechtbar und wird die Glaubwürdigkeit desselben hauptsächlich durch die Anführung des Palatins Dózsa erwiesen, welcher vom 4. Januar bis 17. August 1322 diese Würde bekleidete, in welcher ihm noch in demselben Jahre Philipp Druget<sup>4</sup> nachfolgte. Auch am 2. Juni 1322 wird Treutel als *Magister Nicolaus comes Psoniensis* erwāhnt.<sup>5</sup>

1323. 26. Februar. *Magister Nicolaus comes Psoniensis*.<sup>6</sup> In einer vom 17. Februar sowie auch in einer vom 11. April dieses Jahres datirten Urkunde ist der Preßburger Obergespan in der Reihenfolge der übrigen Beamten zwar nicht angeführt,<sup>7</sup> woraus man jedoch noch nicht zu der Folgerung berechtigt ist, Nicolaus Treutel sei damals schon nicht mehr Obergespan gewesen, denn thatsächlich erscheint er am 26. April schon wieder als *Nicolaus dictus Treutul, comes Psoniensis*,<sup>8</sup> und am 29. April als *Nicolaus dictus Treuthul comes Psoniensis*.<sup>9</sup>

Von da ab begegnen wir ununterbrochen seinem Namen. Am 12. April: *Nicolaus dictus Treutel comes Psoniensis*;<sup>10</sup> 8. Mai: *Nicolaus comes posoniensis*;<sup>11</sup> 12. Mai: *Nicolaus dictus Treutel, comes Psoniensis*;<sup>12</sup> 18. Mai: *Nicolaus comes Psoniensis*;<sup>13</sup> 19. Mai: *Nicolaus comes Psoniensis*;<sup>14</sup> 20. Mai: *Nicolaus comes Psoniensis*;<sup>15</sup> 21. Mai:

<sup>1</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 168.

<sup>2</sup> Diplom. der Aujouzeit (ung.) I, 534.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 328.

<sup>4</sup> Frankl: Das Palatinal- und Landesrichteram (ung.) 161.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 338.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 444.

<sup>7</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 94 und 96.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 406.

<sup>9</sup> Zalaer Dipl. (ung.) I, 167. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 414, wo es offenbar infolge eines Schreib- oder Druckfehlers *Treuthul* heißt.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 149.

<sup>11</sup> Vaterl. Dipl. I, 122.

<sup>12</sup> Kubinyi: Diplom. Hontense I, 79.

<sup>13</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 227.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 425.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 421.

Nicolaus comes Poseniensis;<sup>1</sup> um den 24. Mai herum stellen magister Nicolaus comes Poseniensis und die demselben beigegebenen Richter auf einer in Gerencsér im Preßburger Comitate abgehaltenen Versammlung eine Urkunde aus;<sup>2</sup> 28. Mai: Nicolaus comes de Posenio;<sup>3</sup> 29. Mai: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>4</sup> 10. Juni: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>5</sup> 19. Juni: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>6</sup> desgleichen am 19. Juni: Nicolaus dictus Trentül, Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 29. Juni: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>8</sup> 15. Juli: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 17. Juli: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>10</sup> 18. Juli: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>11</sup> 19. Juli: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>12</sup> 20. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>13</sup> 23. Juli: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>14</sup> 22. August: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>15</sup> 30. August: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>16</sup> am 16. October stellt Nicolaus Treucsuk comes Poseniensis, beziehungsweise er selbst an diesem Tage eine Urkunde aus, bezüglich des Besitzes Zfrán: Nos magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>17</sup> 23. October: Nicolaus Comes posoniensis;<sup>18</sup> 28. October: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>19</sup> 31. October: Nicolaus dictus Trentul, Comes Poseniensis;<sup>20</sup> 2. November: Nicolaus Obergespan von Preßburg;<sup>21</sup> 6. November: Magister Nicolaus, Comes Poseniensis;<sup>22</sup> 7. November: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>23</sup> 20. November: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>24</sup> 27. November: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>25</sup> 29. November: Nicolaus Graf von Preßburg;<sup>26</sup> 8. Dezember: Nicolaus comes Posoni-

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 428. und 432.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 75.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 446.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 71.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 401.

<sup>6</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch zur Gesch. der Deutschen in Siebenbürgen I, 376.

<sup>7</sup> Vaterl. Dipl. I, 125.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 441.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 437.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 456.

<sup>11</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 234.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 434.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 450.

<sup>14</sup> Vaterl. Diplom. IV, 133.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 467.

<sup>16</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 85.

<sup>17</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) II, 352.

<sup>18</sup> Fejér: Krassóer Diplom. (ung.) III, 10.

<sup>19</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) II, 93.

<sup>20</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 131 u. 135.

<sup>21</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 96.

<sup>22</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 403.

<sup>23</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 416.

<sup>24</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 471.

<sup>25</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 463.

<sup>26</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 104.

ensis;<sup>1</sup> 10. Dezember: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 11. Dezember: magister Nycolaus Comes Poseniensis.<sup>3</sup> Außerdem wird noch in einer Urkunde v. J. 1323 ohne Angabe des Tages: Nicolaus comes Poseniensis<sup>4</sup> erwähnt.

1324. 1. Januar: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>5</sup> 11. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 12. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 19. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>8</sup> 21. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 21. Februar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 24. Februar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 23. März: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>12</sup> 25. März: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>13</sup> 28. März: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>14</sup> 11. April: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>15</sup> 17. April: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 27. April: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>17</sup> 23. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>18</sup> 24. Mai: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>19</sup> desgleichen am 24. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>20</sup> 28. Mai: Magister Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>21</sup> nach dem 24. Mai: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>22</sup> am 17. Juni fertigt Nicolaus comes Poseniensis eine Urkunde aus bezüglich der auf dem Besitze der Adligen in Ryéf vorzunehmenden Grenzbegehung.<sup>23</sup> 20. Juli: Nicolaus dictus Treutel comes Poseniensis;<sup>24</sup> 27. Juli: Dion . . . Poseniensi d. i. ergänzt Dionisio magistro dapiferorum nostrorum Nicolao Comite Poseniensi;<sup>25</sup> am 4. September überträgt Ladislaus von

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 105. Vaterl. Dipl. (ung.) IV, 138. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 419.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 457.

<sup>3</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 247.

<sup>4</sup> Im Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 5. Nr. 49. Knausz: Ung. Sion (ung.) VI, 248.

<sup>5</sup> Dipl. der Grafen Károlyi (ung.) I, 55.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 535.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 513.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 522.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 524.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 545.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 560.

<sup>12</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 117.

<sup>13</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I, 383.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 507.

<sup>15</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I, 385.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 543.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 531.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 504.

<sup>19</sup> Békefi: Die Piliser Abtei (ung.) I, 346.

<sup>20</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 517.

<sup>21</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 565.

<sup>22</sup> Békefi: a. a. D. I, 329.

<sup>23</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 141—42.

<sup>24</sup> Dipl. der Grafen Károlyi (ung.) I, 58.

<sup>25</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 259.



Neuna seinen Besizhantheil in der Burg Neuna, sowie in den zwei dazu gehörenden Dörfern im Bakóer Comitatus auf seinen Eidam, magistro Nicolao comiti nunc Poseniensi genero ejusdem;<sup>1</sup> 11. September: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 3. October: Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 28. October: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 20. Dezember: Nicolaus Comes P(oseniensis).<sup>5</sup>

Im Jahre 1325: strenuus vir magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>6</sup> 10. Januar: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>7</sup> 7. März: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>8</sup> am 21. März verkauft Johann, Sohn des Peter von Köhl, seinen im Tolnaer Comitatus gelegenen Besitz Bolda vor dem Pécsvárad-er Convente magnifico viro magistro Nicolao comiti Poseniensi auf ewige Zeit;<sup>9</sup> ebenfalls am 21. März vergleicht sich Johann, der Bruder des Thama aus dem Geschlecht Szentemágozs, mit dem Preßburger Obergespan Nicolaus Trentul;<sup>10</sup> am 14. April: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>11</sup> 27. Mai: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>12</sup> 26. Juni: Nicolaus dictus Treutul Comes Poseniensis;<sup>13</sup> 14. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>14</sup> 23. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>15</sup> 21. August: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>16</sup> 12. September: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>17</sup> 29. September: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>18</sup> 16. November: M. Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>19</sup> 26. November: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>20</sup> 2. Dezember: Nicolaus comes Poseniensis.<sup>21</sup>

Im Jahre 1326 entsendete das Preßburger Capitel behufs Feststellung der strittigen Abgrenzung zwischen dem Besitze Weidrich (Weidrich) und dem Weichbilde von Theben einen Bevollmächtigten aus seiner Mitte eum homine magistri Nicolai dicti Treutul comitis Poseniensis;<sup>22</sup> anfangs Januar: Nicolaus dictus Treutul Comes Poseniensis;<sup>23</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 156.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 509.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 538.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 453.

<sup>5</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 268.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 161.

<sup>7</sup> Eidenburger Dipl. (ung.) I, 102.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 179.

<sup>9</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

II, 181.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 182—84.

<sup>11</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 426.

<sup>12</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 184.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 629.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 622.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 618.

<sup>16</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 211.

<sup>17</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 40.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 608.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 432.

<sup>20</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 613.

<sup>21</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 142.

<sup>22</sup> Dipl. Pos. I, 170.

<sup>23</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 44.

18. Februar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 12. März: Nicolaus comes;<sup>2</sup> 9. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 8. Juni: Magister Nicolaus dictus Treutul Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 12. Juni: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>5</sup> 15. Juni: Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 18. Juni: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>7</sup> am 12. Juli erscheint Magister Nicolaus, Comes Poseniensis, als Friedensrichter in der Angelegenheit des Besitzes Chapur;<sup>8</sup> 20. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 21. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 23. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 25. August: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>12</sup> am 26. August erklären die Nachkommen des Berizló von Grabaria und magnificus vir magister Nicolaus dictus Treutul comes Poseniensis vor dem Pozsegaer Capitel die Annahme der von ihren Vorfahren gemachten Besitzauftheilung nach der damals bestimmten Abgrenzung;<sup>13</sup> 30. August: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>14</sup> 22. September: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>15</sup> 14. October: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 6. Dezember: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>17</sup> am 7. Dezember stellt Nos magister Nicolaus comes Poseniensis eine Urkunde aus, in welcher er bezeugt, daß vor den Stuhlrichtern, welche behufs Vornahme der Auftheilung der Besitzungen Churke und Simperg ausgesendet waren, die eine der dabei beteiligten Parteien nicht erschienen sei. Datum Posenii in crastino beati Nicolai confessoris anno domini 1326;<sup>18</sup> am 20. Dezember richtet magister Nicolaus comes Poseniensis das Ersuchen an das Preßburger Capitel, dasselbe möge bezüglich des Johann Eßes, eines Dieners des Petö von Mácséd, Nachforschung anstellen. Datum Posenii, in vigilia beati Thome apostoli, anno domini 1326;<sup>19</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 79.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 96.  
Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I. 400.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 82. und 113.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 173.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 91.  
Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I. 405. Diplom. der Grafen Sztráray (ung.) I. 52.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII. 394.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 61.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 104.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 119.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 59.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 117.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 99.

<sup>13</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II. 253—254.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 111.

<sup>15</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I. 407 und Vereinsarchiv II. 51.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 70.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III. 154—160.

<sup>18</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II. 264—65.

<sup>19</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II. 267.

26. Dezember: Magister Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>1</sup> Das Siegel dieses Obergespanns Nicolaus vom Jahre 1326 befindet sich im Landesarchiv.<sup>2</sup>

Im Jahre 1327 8. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 14. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 19. Januar: Nicolaus dictus Treutel, comes Poseniensis;<sup>5</sup> 28. Januar: Nicolaus dictus Treutel, Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 30. Januar: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>7</sup> 17. März: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>8</sup> 23. März: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 9. April: Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 27. April: Nicolaus comes Posonyensis;<sup>11</sup> 21. Mai: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>12</sup> 29. Mai: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>13</sup> am 18. Juni verpflichtet der Landesrichter Alexander in Angelegenheit eines Mordes die Betreffenden zur Eidesleistung in presencia magistri Nicolai comitis Poseniensis et quatuor iudicum nobilium;<sup>14</sup> 23. Juni: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>15</sup> 1. August: Magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 27. August: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>17</sup> 29. August: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>18</sup> 8. September: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>19</sup> am 29. September vergleicht sich magnificus vir magister Nicolaus dictus Treutel filius Johannis comes Poseniensis vor dem Szegßarder Convente mit Johann, dem Sohne des Dionys, sowie mit den Söhnen desselben bezüglich eines strittigen Besizhantheils im Tolnaer Comitatus;<sup>20</sup> 30. October: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>21</sup> 17. November: Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>22</sup> 23. November: Nicolaus dictus Treutel Comes posoniensis;<sup>23</sup> 10. Dezember:

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 103

<sup>2</sup> Unter Nr. 2385. Siehe Index der Siegel (ung.) 23.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 212.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 225.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 45.

Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 178.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 184.

<sup>7</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 113.

<sup>8</sup> Diplom. der Grafen Sztáray (ung.) I, 56.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 188.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 52.

<sup>11</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I, 411.

<sup>12</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 284.

<sup>13</sup> Kubinyi: Diplom. Montense I,

91. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 217.

Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 55. 197.

<sup>14</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 304.

<sup>15</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 307.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 236.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 231.

<sup>18</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 149.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 211.

<sup>20</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 325. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 258.

<sup>21</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 223.

<sup>22</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 240.

<sup>23</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 55.



## Obergespâne.

Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>1</sup> 30. Dezember: Nicolaus Comes Psoniensis.<sup>2</sup>

1328. 11. Januar: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 14. Januar: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 27. Januar: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>5</sup> 19. Februar: König Karl I. entsendet auf die Bitte des kranken, gewesenen Landesrichters, Alexander von Köcsk, der sein Testament machen wollte, mehrere vornehme Großen des Landes, unter diesen et Nicolaum dictum Treutul Comitem Psoniensem;<sup>6</sup> 25. Februar: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 9. März: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>8</sup> 23. März: Nicolaus comes Psoniensis;<sup>9</sup> 27. März: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>10</sup> 21. April: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>11</sup> 3. Mai: Magister Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>12</sup> 10. Mai: Nicolaus Comes Psoniensis;<sup>13</sup> am 8. Juni befreit Nos magister Nicolaus comes Psoniensis auf die Bitte der Dienstpflichtigen von Gelle die Hörigen derselben von jederartigen Siebigkeit und Dienstleistung.<sup>14</sup> 17. September: Nicolaus comes Psoniensis;<sup>15</sup> am 21. September erscheint unter den Herren, welche in Bruck an der Leitha (Sár) den zwischen Karl Robert und Friedrich dem Schönen geschlossenen Frieden mitunterfertigten, auch der Name des Preßburger Gespans Nicolaus Treutl;<sup>16</sup> 17. November: Nicolaus dictus Treutul, Comes Psoniensis.<sup>17</sup> In einer Urkunde aus demselben Jahre ohne Angabe des Monats und Tages, in welcher König Karl die Privilegien der Zipser Sachsen umschreibt, kommt unter den anwesenden Magnaten auch Nicolao Grow von Preßburg vor.<sup>18</sup> Wenn demnach Lehoczky für dieses Jahr einen von Nicolaus Treutel ganz verschiedenen Obergespan, Nicolaus Graf de Ebendorf, in der Reihe der Obergespâne anführt,<sup>19</sup> der auch von Pesty als Nachfolger des Nicolaus Treutel erwähnt wird,<sup>20</sup> so ist dies ganz unrichtig.

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 158.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 176.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 300.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 276.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 273.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 156.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 279.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 288.

<sup>9</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 355.

<sup>10</sup> Raaber hist. und archäol. Hefte (ung.) II, 24.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 267.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 291.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 654.

<sup>14</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) II, 361.

<sup>15</sup> Balcer Diplom. (ung.) I, 232.

<sup>16</sup> Kurz: Österreich unter Friedrich dem Schönen 503. Vgl. Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrg. 1891. 356.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 297.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 439. Wagner: Analecta Scopus. I, 196.

<sup>19</sup> Regni Hung. stat. et ord. I, 137.

<sup>20</sup> Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XII, 170.

1329. am 7. Januar: Nicolaus dictus Treutul comes Posoniensis soll in die demselben verliehenen Besitzungen Walch und Sarmad auf Anordnung König Karls I. durch das Eisenburger Capitel eingeführt werden.<sup>1</sup> Auch in einer Urkunde des Eisenburger Capitels aus demselben Jahre;<sup>2</sup> 20. Januar: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>3</sup> 27. Januar: Petrus vice Comes magistri Nicolai Comitum Posoniensis;<sup>4</sup> 2. Februar: Nycholaus dictus treutul comes Posoniensis;<sup>5</sup> 10. Februar: magister Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>6</sup> 25. Februar: Nicolaus Comes de Posonio;<sup>7</sup> 21. März: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>8</sup> 18. Juni: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>9</sup> 27. August: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>10</sup> 21. November: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>11</sup> 6. Dezember: Nicolaus comes Posoniensis.<sup>12</sup>

1330. 18. Februar: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>13</sup> 11. März: Magister Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>14</sup> 14. März: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>15</sup> 23. März: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>16</sup> 3. April: Nicolaus dictus Treutel Comes Posoniensis;<sup>17</sup> 30. April: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>18</sup> 5. Mai: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>19</sup> 9. Mai: Magister Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>20</sup> am 15. Mai ist Nicolaus dictus Treutul Comes Posoniensis gleichfalls unter jenen Großen des Landes in Bisseggrab anwesend, welche das Urtheil zur Bestrafung der Familie des Mordtöters Bäch bis in das dritte Glied aussprachen;<sup>21</sup> 29. Mai: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>22</sup> 11. Juni: Nicolaus Comes

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 349—350.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 590—91.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 364.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 145.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 58 und 61.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 146.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 358.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 352.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 348 und 366.

<sup>10</sup> Raaber hist. und archäol. Geszte (ung.) II, 245.

<sup>11</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 449.

<sup>12</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I. 431. Fejér: Cod. Dipl.

VIII. III, 365 Transilvania 1871. 164.

<sup>13</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 467.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 464.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 411.

<sup>16</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I, 432. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 416.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 458. 459.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 438.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 450.

<sup>20</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 431.

<sup>21</sup> Kovachidj: Suppl. ad Vest. Com. I, 272. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 423.

<sup>22</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 444.

Posoniensis;<sup>1</sup> 28. Juni: Nicolaus dictus Treutul comes Posoniensis;<sup>2</sup> 25. Juli: Nicolaus dictus Treutel comes Posoniensis;<sup>3</sup> 22. August: Magister Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>4</sup> im October (mense octobris) verkauft der Rumanier Zugurche aus Rozár seinen Besitz Hagymás vor dem Pécsbáradrer Convente magistro Nicolao comiti Posoniensi um den Preis von 32 Mark Banalheller auf ewige Zeiten. Bei dem Verkaufe intervenirten comes Cosmas de Tupi serviens et officialis magistri Nicolai filii Johannis Treutul dicti comitis Posoniensis.<sup>5</sup>

1331. 15. März: Nos magister Nicolaus comes Posoniensis stellt eine Urkunde aus, in welcher derselbe in dem gegen Petö, den Sohn des Luka von Karcša, sowie gegen Gregor, Sohn des Martin, Sohnes des Bugár, und dessen Diener obschwebenden Angelegenheit einen Termin zur Urtheilsfällung bestimmt, Datum Posonii, secundo die termini antedicti anno domini 1331;<sup>6</sup> 5. October: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>7</sup> 11. Dezember: Nicolaus Comes Posoniensis.<sup>8</sup>

1332. 31. August: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>9</sup> 20. October: Nicolaus Comes posoniensis;<sup>10</sup> 2. November: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>11</sup> 11. November: Nicolaus comes Posoniensis;<sup>12</sup> 11. November: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>13</sup> 22. November: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>14</sup> 26. November: Nicolaus Comes Posoniensis;<sup>15</sup> 12. Dezember: Nicolaus dictus Treutul, Comes Posoniensis.<sup>16</sup>

1333. 2. Februar: Nicolaus dictus Treutul comes Posoniensis;<sup>17</sup> 2. Mai: Magister Nicolaus comes Posoniensis;<sup>18</sup> 6. Mai: Magister Nicolaus Comes Posoniensis beziehungsweise Nicolaus dictus Treutul, Comes Posoniensis.<sup>19</sup>

1334. am 19. Mai vertagt der Preßburger Vicegespan Nicolaus

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 447.

<sup>2</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 247.

<sup>3</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 253.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 453.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 513.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 525.

<sup>7</sup> Zimnermann und Werner: Urkundenbuch I, 448. Vgl. Hist. Magazin von Ungarn (ung.) 1889, 531.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 529.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 600.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 164.

<sup>11</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 629.

<sup>12</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 270.

<sup>13</sup> Raaber hist. und archäol. Heft (ung.) II, 246.

<sup>14</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 166.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 627.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 590.

<sup>17</sup> Diplom. der Grafen Sztáray (ung.) I, 74.

<sup>18</sup> Diplom. der Grafen Sztáray (ung.) I, 79.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 685, 692, 696.



die Entscheidung in einer gewissen Besizhangelegenheit ad alteram feriam sextam post reuersionem domini nostri magistri Nicolai Comitis Poseniensis de Vyssegrad in Ponium;<sup>1</sup> 2. Juni: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 3. Juli: magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 25. Juli: magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 27. August: magister Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 28. August: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>6</sup> 8. Dezember: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1335. 14. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>8</sup> 19. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 22. Juni: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>10</sup> 6. Juli: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 2. November: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>12</sup>

1336. 6. Januar: Nicolaus Trentl, Gespan von Preßburg und Burgvogt von Korlátö und Héder;<sup>13</sup> 29. Februar: Nicolaus dictus Trentul comes Poseniensis;<sup>14</sup> 13. März: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>15</sup> 3. April: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>16</sup> 25. April: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>17</sup> 25. October: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>18</sup>

1337. am 27. März verkaufen die Söhne des Moriz von Baranya ihren an die Burg Szaplönca im Veröczer District angrenzenden Besizhtheil Ilka dem Treutul comiti Poseniensi um den Preis von 35 Mark auf ewige Zeiten;<sup>19</sup> am 14. Juli wird magister Nicolaus dictus Treuthul comes Poseniensis, erwähnt, zu dessen Gunsten der Palatin Drugeth den Sohn des Merklin, Andreas, zur Herausgabe einer Ansfähigkeit in der im Tolnaer Comitatus gelegenen Ortschaft Babor ver-

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 120.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 725.

<sup>3</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 427—28

<sup>4</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) III, 235.

<sup>5</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 439 und Zalaer Diplom. (ung.) I, 285.

<sup>6</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 289 und Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 727.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 731.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 55.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 60.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 177.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 81.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 85 u. 660.

<sup>13</sup> Diplom. Denkmäler der Anjouzeit (ung.) I, 343. Századok (ung. hist. Ztschr.) 1891. 376.

<sup>14</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) I, 121.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 165.

<sup>16</sup> Zimmermann und Werner: Urkundenbuch I, 476. Deutsch: Archiv für Sieb. Landeskunde 1846. II, 327. Zatab: Diplom. (ung.) I, 34. 38. Densusianu: Documente: 640.

<sup>17</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 318.

<sup>18</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V, 111. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 175.

<sup>19</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 337—38.



16. Die Pressburger Schloßruine von innen mit dem Thurm an der nordöstlichen Seite.

urtheilt;<sup>1</sup> am 8. September stellt Magister Nicolaus Comes Poseniensis eine Urkunde aus. Datum Posonii in festo Natiuitatis Virginis Glorioso. Anno Domini 1337.<sup>2</sup>

1338. 25. Mai: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

1339. 30. Januar: Nicolaus comes Poseniensis;<sup>4</sup> am 27. Juli veranlaßt magister Nicolaus dictus Treutul comes Poseniensis die Grenzbegehung seiner Besitzungen Ruuna, Zelyche und Suniznicha im Balköer Comitate;<sup>5</sup> am 20. August ertheilt der Landesrichter Paul den Besitz Maróth im Tolnaer Comitate dem magistro Nicolao comiti Poseniensi et eius heredibus gegen den Burgvogt von Bissegrad und Obergespan von Piliß, Stefan, Sohn des Paul, zu;<sup>6</sup> am 19. November nimmt Nicolaus Poseniensis comes Theil an jener Rathsverammlung, in welcher vom Könige die nach den Bergstädten führende und der regelmäßigen Mauthgebühr unterworfenen Straße bestimmt wurde;<sup>7</sup> 21. Dezember: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>8</sup>

1340. 19. Dezember: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>9</sup>

1341. 29. Januar: Nicolaus Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 19. April: Nicolaus dictus Treutul comes et castellanus Poseniensis;<sup>11</sup> 15. Mai: Unter den vornehmen Personen, die der Palatin Billemes Druget als Schiedsrichter zur Entscheidung jenes Processes entsendet hatte, welcher wegen der Burgen Kraßnahorka und Berzete sammt den dazu gehörenden Grundstücken zwischen Nicolaus von Csétnék und dessen Blutsverwandten einerseits, den Gliedern der Familie Bebek, sowie den Söhnen des Batiz und den von denselben als Gewährsmänner vorgeladenen Söhnen des Stephan Marcus, den Ahnherren der Familie Máriaßy, andererseits geführt wurde, war auch der Preßburger Obergespan Nicolaus Treutl;<sup>12</sup> 10. Dezember: Nicolaus dictus Treutul comes Poseniensis.<sup>13</sup>

1342. 25. Juni: magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>14</sup> 19. De-

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) 389—91.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 294.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 304.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 534.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 585.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 589—91.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit III, 608.

<sup>8</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 74.

<sup>9</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) I, 595.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 183.

<sup>11</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 83.

<sup>12</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 94. Századok (ung. hist. Bldr.) 1891. 369.

<sup>13</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 21—25.

<sup>14</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 235 und hierauf bezüglich ebenda VI, 23—25.



zember: Nicolaus Comes Poseniensis.<sup>1</sup> Laut einer Urkunde desselben Jahres ohne Angabe des Monats und Tages wurde Jöfa von den alten Besitzern desselben sub Nicolao Trentulio, Comite Poseniensis, in fünf Theile getheilt.<sup>2</sup>

1343. 28. August. Margarethe, die Tochter des Joym und Witwe des Nicolaus Pap, sowie deren Söhne verkaufen ihren Besitz Stoydrasa im Beröczer Comitat um den Preis von 25 Mark Banalsdenaren magistro dicto Treutel comiti Poseniensis. In derselben Urkunde wird Simon filius Jacobi familiaris et procurator magistri Nicolai dicti Treutel comitis Poseniensis erwähnt.<sup>3</sup> In ebendenselben Jahre erhält magister Nicolaus Comes Poseniensis von König Ludwig I. den Auftrag, die Kaufleute in Schutz zu nehmen.<sup>4</sup>

1344. 29. Mai heißt es, daß vor dem Öfener Capitel magnificus vir magister Nicolaus dictus Trotul filius Johannis de Tetul comes Poseniensis . . . quandum possessionem Byol (= Bia) alio nomine Scentkyral vocatam cum suis circumstanciis und 23 edlen Stuten precio trecentarum marcarum . . . comparasset. Den Rest dieses Kaufpreises centum et quindecim marcas Budenses verpflichtet er sich bis zu einem bestimmten Termin abzutragen.<sup>5</sup> Somogyi's Behauptung<sup>6</sup> als ob mit „Nicolaus Treutel zugleich im Jahre 1344 ein gewisser Nicolaus Zámbo Obergespan gewesen wäre“ ist gänzlich irrig, indem jene Urkunde, auf deren Unterschrift sich Somogyi beruft, nicht aus dem Jahre 1344, sondern aus dem Jahre 1384 stammt.

1345. 3. Juni: magister Nicolaus Treutel comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1346. 28. März. Eine Berufung auf eine gewisse stattgefundene Besitztheilung iuxta continentiam literarum Magnifici viri Nicolai, Comitis Poseniensis.<sup>8</sup> Am 12. Juli desselben Jahres: magister Nicolaus dictus Treutel comes Poseniensis;<sup>9</sup> 19. August: magister Nicolaus dictus Treutel Comes Poseniensis;<sup>10</sup> am 31. August führt auf der Palatinalversammlung in Stuhlweißenburg ein adeliger Unterthan des Erzbischofs von Kalocsa aus Rozma Klage, es habe ihm Stephanus dictus Wrdug famulus et officialis magistri Nicolai dicti Treutel de

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 56.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 78.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 361. Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 157.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 210.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 421.

<sup>6</sup> Album der Obergespáne von Ungarn (ung.) 323.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 514.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 412.

<sup>9</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 619.

<sup>10</sup> Watcel. Diplom. (ung.) I, 191.

villa Nogka mit seinen Verwandten und Knechten gewaltsamerweise 8 Joch Weizenfeld abgemäht.<sup>1</sup> In ebendemselben Jahre war der Preßburger Gespan Nicolaus Trentl Mitglied jenes Tavernicalstuhles, welchen der Tavernicus Lorenz Tóth behufs Austragung des durch eine Reihe von Jahren zwischen dem Ugramer Capitel und den Bürgern und Gästen von Gerecz geführten Prozeßes zusammenberufen hatte.<sup>2</sup>

1347. 4. April: Nicolaus dictus Tryntul, Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 15. Mai: der Rath der Stadt Florenz bekennt sich in einem an den Preßburger Gespan Nicolaus (Trentel) gerichteten Schreiben als warmen Freund der ungarischen Linie des Hauses Anjou;<sup>4</sup> 22. Mai: Nicolaus dictus Trentul Poseniensis comes;<sup>5</sup> 30. Juni: magister Nicolaus dictus Trentul comes Poseniensis;<sup>6</sup> 6. Juli: Magister Nicolaus, dictus Trentul, comes Poseniensis;<sup>7</sup> 13. Juli: Magister Nicolaus comes Poseniensis;<sup>8</sup> 28. Juli: magister Nicolaus, dictus Trentul, comes Poseniensis;<sup>9</sup> 31. Juli: Magister Nicolaus, dictus Trentul, Comes Poseniensis;<sup>10</sup> ebenfalls 31. Juli: Magister Nicolaus, dictus Trentul, Comes Poseniensis;<sup>11</sup> in demselben Jahre hatte König Ludwig I. ein Heer gegen Neapel entsendet, und in einer Abtheilung desselben, welche Nicolaus von Bázár, Bischof von Neutra und Neffe des Erzbischofs Csánád von Gran, befehligte, befand sich mit anderen Großen des Landes auch der Preßburger Gespan Trentel, da im Chronicon Estense<sup>12</sup> auch eines D. Nicola Tontel Pessoyn Erwähnung gemacht wird. Diese Herren zogen im August des Jahres 1347 über Ferrara in Eilmärschen gegen die Abruzzen zu, zum Entsatze der von Karl von Durazzo im Namen der Königin Johanna blockirten Stadt Aquila.<sup>13</sup> Am 20. September: Magister Nicolaus Trentul comes Poseniensis;<sup>14</sup> 3. October: Magister Nicolaus dictus Trentul comes Poseniensis;<sup>15</sup> 22. October: Magister Nicolaus Trentul, comes Poseniensis;<sup>16</sup> 25. October: Magister Nicolaus, dictus Trentul, comes Poseniensis.<sup>17</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 635.

<sup>2</sup> Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrg. 1891. 372.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 465.

<sup>4</sup> Für: König Ludwig der Große (ung.) 140.

<sup>5</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 461.

<sup>6</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 201.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 509.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 465.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 470.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 474.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 477.

<sup>12</sup> Bei Muratori XV, Spalte 442.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 564. Für: König Ludwig der Große (ung.) 145.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 503.

<sup>15</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 134.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 506.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 480.

Im Jahre 1348 umschreibt das Preßburger Capitel litteras magnifici viri magistri Nicolai Treucsuk comitis Poseniensis;<sup>1</sup> am 6. Dezember: vertheidigte der Preßburger Obergespan Nicolaus Treutel die Burg Acerva gegen Ludwig von Tarent, mußte jedoch wegen Mangel an Lebensmitteln capituliren und erhielt mit seiner Mannschaft freien Abzug nach Manfredonia.<sup>2</sup> Mit diesem Jahre tritt in den auf ihn als Obergespan bezüglichen Daten eine Unterbrechung ein. 1350. 27. April wird Nicolaus dictus Treutel schon als *condam Poseniensis comes* erwähnt.<sup>3</sup> In diesem Jahre wurden Nicolaus (Treutel?), Leustach, der Sohn des Lorenz Tót, und Thomas, Sohn des Paul, von Ludwig I. mit dem Auftrage nach Bari entsendet, von hier aus von Norden her nach dem Fluß Ofanto vorzudringen, während gleichzeitig zwei Führer der Soldtruppen von Süden her sich in Bewegung setzen sollten, um sodann mit gegenseitiger Unterstützung in die Gegend des Busens von Tarent zu marschiren.<sup>4</sup> Daß jedoch Treutel auch später noch am Leben war, wird durch mehrere Urkunden bestätigt. Im Jahre 1394. 23. Dezember erscheint Nicolaus Treutel als Banus von Macsó (Machau).<sup>5</sup> 1402. 21. September: Nicolaus Trewtel de Nevna Thavarnicorum Reg. Magister.<sup>6</sup> 1403. 12. Februar wird *vir magnificus dominus Nicolaus Treutel de Neuna magister tavarnicorum regalium* erwähnt. Er wollte sich in den Besitz der im Baranyaer Comitate gelegenen Güter Megyven und Barfalva des Ladislaus von Bathmonostor einsetzen lassen, was ihm jedoch von dem genannten Ladislaus vor dem Fünfkirchener Capitel verwehrt wurde.<sup>7</sup> 1404. Nicolaus Trautel de Neuna Obergespan von Pozsega und Tavernicus.<sup>8</sup> 1406. 2. Januar und 15. April: Nicolaus Trewtel de Newna tavarnicorum (magister) et comes de Posega.<sup>9</sup> Ebenso 1407. 3. Mai.<sup>10</sup> — Bei Pesthy lautet der Name Treutel: Törtel, Törtöl,<sup>11</sup> gewiß ohne Grund, da der Name Treutel ein ebenso deutscher Name ist, wie die in Preßburg noch heute vorkommenden Namen: Gottl, Mergl und Edl. Lehoczky gibt ihm das Prädicat

<sup>1</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) II, 352.

<sup>2</sup> Pör: König Ludwig der Große (ung.) 187.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 372.

<sup>4</sup> Gravina bei Muratori XII. Spalte 703—705. Pör: König Ludwig der Große (ung.) 226.

<sup>5</sup> Szabó: Székler Diplom. I, 88.

<sup>6</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestig.

Com. I, 297. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 137.

<sup>7</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 337.

<sup>8</sup> Pesthy: Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XII, 170.

<sup>9</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 423. 436.

<sup>10</sup> Dipl. der Grafen Zichy V, 508.

<sup>11</sup> Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XII, 170.



de Florentia et de Néma C. Comarom.<sup>1</sup> Das erstere ist urkundlich nicht nachweisbar, das letztere ist entschieden irrig. Die Familie führte das Prädicat de Neuna. So werden außer in den bereits erwähnten Urkunden auch in einer vom 13. März 1402 duo comani in villa Vibal possessione magnifici viri domini Johannis Treutul de Neuna erwähnt.<sup>2</sup> Fejér und Békési theilen zwar Urkunden mit, in denen Treutel mit dem Prädicate de Néma und de Nánya angeführt wird,<sup>3</sup> doch ist das nur einer irrigen Lesart zuzuschreiben. Der Name Neuna ist nicht derselbe mit Néma im Komorner Comitate.

#### 1349—1351. Nicolaus Kont.

1349. am 2. September kommt in der Clausel einer Urkunde König Ludwigs I. vor: Nicolao Konth dicto Comite Psoniensi.<sup>4</sup>

1350. 13. Januar: Nos Magister Nycolaus filius Laurency Psoniensis et Nytriensis Comitatum Comes bezeugt, daß der Preßburger Domherr Johann Hossú (Lang) Testament gemacht habe. Datum Posony in octavis Epiphanie domini Anno 1350.<sup>5</sup> Am 3. Februar desselben Jahres protestirt Nicolaus, Sohn des Paul Csorba von Salgó, gegen magnificum virum Nicolaum dictum Cont comitem Psoniensem et Nitriensem wegen der Besiznahme des Gutes Salgó (heute Salgócska) im Neutraer Comitate durch denselben. Aus dieser Urkunde ersehen wir auch, daß dieser Kont der Besitzer des benachbarten Dorfes Udbarnof war.<sup>6</sup> Am 18. Februar: Nicolaus Konth Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 30. October: Nicolaus Conth, Magister Pincernarum nostrorum, Comes Psoniensis;<sup>8</sup> 3. November: Nicolaus Konth, Magister Pincernarum nostrorum, Comes Psoniensis.<sup>9</sup>

1351. 28. Februar: Nicolaus Konth magister pincernarum nostrorum Comes Psoniensis;<sup>10</sup> 29. April: Nicolaus Konth Magister pincernarum nostrorum comes Psoniensis.<sup>11</sup> 1. August: Papst Clemens VI. empfiehlt Nicolao Comiti Psoniensi den in Gefangenschaft gerathenen Rogerius von Sanct Severino.<sup>12</sup> Noch in demselben Jahre wurde Kont Wojwode von Siebenbürgen und später Palatin.<sup>13</sup> Lehoczky führt ihn bloß für das Jahr 1349 als Obergespan von Preßburg an.

<sup>1</sup> Stemmatografia II, 410.

<sup>2</sup> Dipl. d. Graf. Zichy (ung.) V, 279.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I. 405. X. IV, 137. Die Filijer Abtei (ung.) II, 272.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 646.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 254.

<sup>6</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) V, 354.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 774.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 761.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 490.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 89.

<sup>11</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 222.

<sup>12</sup> Theiner: Mon. hist. I, 799.

<sup>13</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

1351—1360. **Simon.**

1351. 6. Dezember: Magnificus vir Simon filius magistri Mauricii de Medyes, frater nobilis domine Anne consortis Ladislai de Batur uterinus, Psoniensis, Jauriensis ed Bokoniensis, (d. i. von Bafony) comes.<sup>1</sup>

1352. 10. Februar: Simon filius Mauricii comes Psoniensis;<sup>2</sup> 20. April: Simon, filius Mauricii, Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 15. Juni: Simon Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 17. Juni: Symon filius Mauricij Comes Psoniensis.<sup>5</sup>

1353. 30. März: Symon Comes Psoniensis;<sup>6</sup> 17. August: magister Simon filius Mauricii comes Psoniensis;<sup>7</sup> 18. Dezember: Nos magister Simon Psoniensis, Jauriensis, Boconiensis comes fertigt eine Urkunde aus.<sup>8</sup>

1354. 22. Januar: Simon filius Mauricij comes Psoniensis;<sup>9</sup> 22. Februar: magister Simon filius Mauricij comes Psoniensis;<sup>10</sup> 13. Dezember: Magister Symon Comes Psoniensis erucht das Preßburger Capitel um die Einführung der Töchter des Befe von Guttor, Elisabeth und Katharina, in den ihnen zukommenden Tochtertheil in Csöböstv und Kiliti. Datum in festo beate lucie virginis anno domini 1354.<sup>11</sup>

1355. Nos magister Symon comes Psoniensis stellt als das vom Könige mit der Rückerverbung der verschleuderten Burgäcker betraute Organ im Verein mit dem Neutraer Bischof eine Urkunde aus.<sup>12</sup> In demselben Jahre wird Simon, Sohn des Moriz, als Gespan von Preßburg, Raab und Bafony erwähnt.<sup>13</sup> Ebenderselbe umschreibt am 12. November eben dieses Jahres als Gespan von Preßburg, Raab und Bafony eine Urkunde

V, 532. Theiner: Mon. hist. II, 46. 61. 62. 72. 76.

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

V, 532. Vgl. Fejér: Cod. Dipl. IX. II, 757.

<sup>2</sup> Diplom. der Grafen Sztáray (ung.) I, 230.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 665.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 593.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 97.

<sup>6</sup> Jafab: Diplom. (ung.) I, 35.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 106.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 150.

<sup>9</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 168.

<sup>10</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) I, 219.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. I, 271—272.

<sup>12</sup> Im Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 7. Nr. 79. Anauz: Ung. Sion. (ung.) VI, 248.

<sup>13</sup> Im Archiv des Weißenburger Cap. Cista XX. Nr. 38 und Diversor. Comit. Cista I. fasc. 3. Nr. 1. Bei Pesty: Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrg. 1876. X, 298.

des Palatins Wilhelm Drugeth.<sup>1</sup> Am 13. November desselben Jahres bezeugt Nos magister Symon Comes posonyensis, daß Meister Dmode auf der Comitatsversammlung dem Dionysius von Csitván den Verkauf seines Theilbesitzes in Balony verwehrt habe. Datum posonij quinto die congregacionis prenotate Anno d. 1355.<sup>2</sup> An dem Original dieser Urkunde des Gespanns Simon, welches sich im Archiv der Gräfin Dominika Amade zu Marczaltö<sup>3</sup> befindet, ist das ziemlich wohlerhaltene thalergroße Siegel des Obergespanns mit der Umschrift zu sehen: † SIGILVM . MAGISTRI . SIMONIS. In ebendemselben Jahre am 21. November stellt Nos magister Simon Posoniensis Bakoniensis et Jauriensis Comitatum Comes eine Urkunde aus, bezüglich des Ortes Dócz im Preßburger Comitate. Datum Posonii quarto die octavarum festi beati Martini Confessoris Anno D. 1355.<sup>4</sup>

1356. 21. März: magister Simon comes Posoniensis;<sup>5</sup> am 17. April erteilt König Ludwig I. dem Comiti vel vicecomiti et Iudicibus nobilium Comitatus Posoniensis den Auftrag, zu Gunsten des Dmode und Lothar von Bárkony gegen den Beamten der Nonnen auf der Haseninsel (Margaretheninsel) in Patos eine Untersuchung einzuleiten;<sup>6</sup> am 3. Juni erklärt magnificus vir magister Simon filius Mauricii comes Posoniensis vor dem St. Martinsberger Convente, quod licet dictus magister Simon possessionem quandam ecclesie de dicta Beel Arpas vocatam, ex concessione et donacione . . . Nicolai, abbatis . . . . . suique conventus, pro una marca denariorum latorum viennensium singulis annis persolvenda, hactenus fedualiter tenuisset . . . . . dafür von nun an jährlich zwei Mark als Pacht zahlen zu wollen.<sup>7</sup>

1357. 18. Januar: Simon comes Posoniensis;<sup>8</sup> 21. Januar: Symon Comes Posoniensis;<sup>9</sup> 28. October: Magister Simon filius Mauricii Comes Posoniensis.<sup>10</sup>

1358. 20. Januar: magister Symon Comes Posoniensis;<sup>11</sup> am

<sup>1</sup> In der Fiscal. Abtheil. des Landesarchivs N. R. A. 321. 16. Dipl. Arch. 3430. Vergl. Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 167—68.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. III. 167.

<sup>3</sup> V. I, unter Nr. 60.

<sup>4</sup> Mitgetheilt im Ung. Sion (ung.) IV, 122—24. Vgl. auch Pesty: Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrgang 1876. X, 298.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 439.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 99.

<sup>7</sup> Eidenburger Dipl. (ung.) I, 262.

<sup>8</sup> Eidenburger Dipl. (ung.) I, 267.

Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 766.

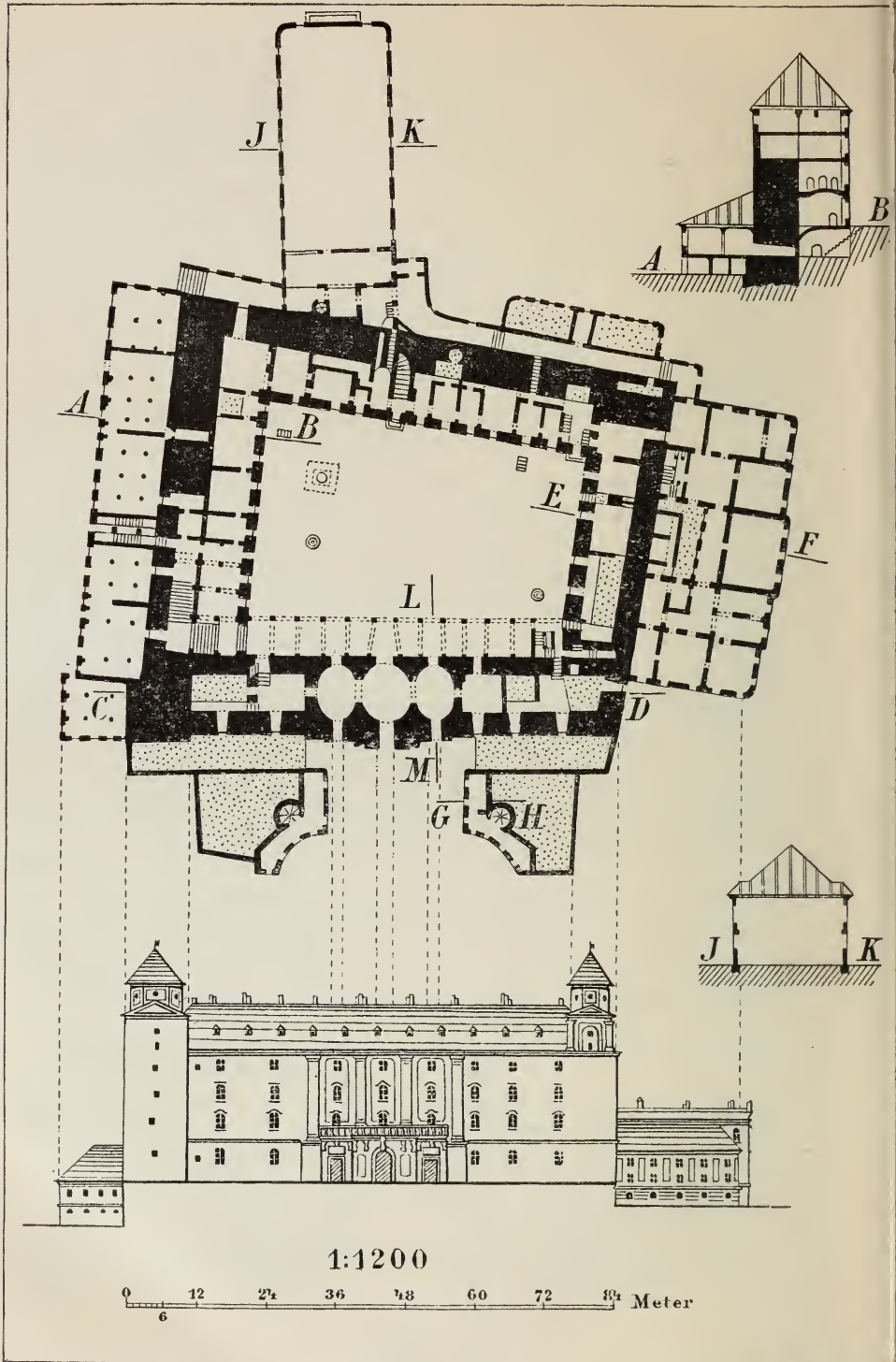
<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 554.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 515.

<sup>11</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 221.

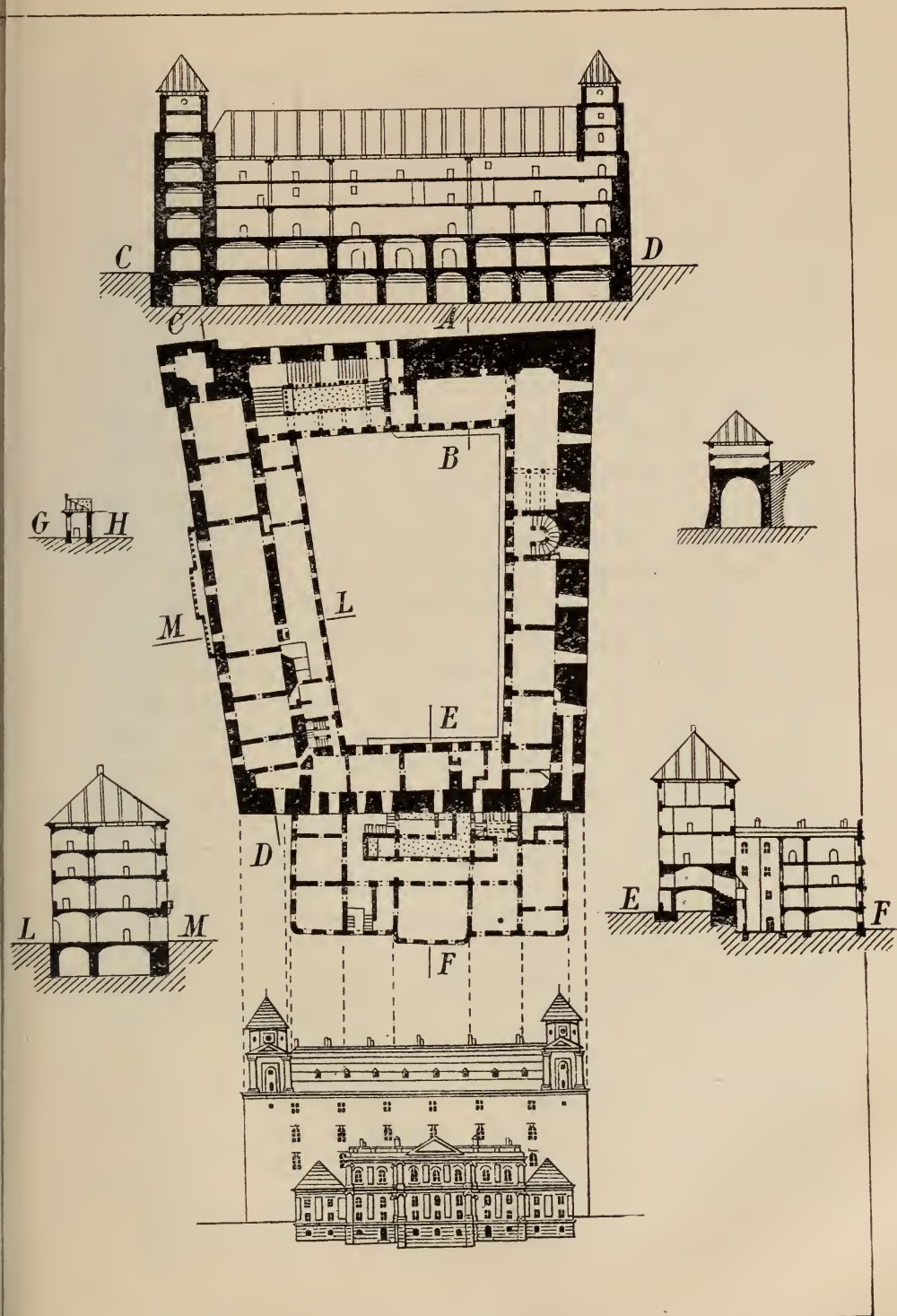






Grund- und Aufriss

(Nach der Aufnahme und Zeichnung)



Preßburger Schlosses.

(a. f. Hauptmanns Adolf Stephanie.)





1. Juli umschreibt der Obergespan von Preßburg, Raab und Bakony, Simon, in Gelle auf die Bitte des dortigen Pfarrers eine Urkunde des Preßburger Obergespans Nicolaus vom Jahre 1328.<sup>1</sup> 11. November: Magister Simon Comes Psoniensis.<sup>2</sup>

1358. 2. Januar: magnificus, beziehungsweise magister Simon Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 8. April: Magister Simon Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 5. Mai: Magnificus Simon, Comes Psoniensis.<sup>5</sup> 9. Mai: Simon Comes Psoniensis.<sup>6</sup> Letztere Urkunde ist zwar aus dem Jahre 1361 datirt, welches Datum jedoch unstreitig unrichtig ist. In der Clausel dieser Urkunde werden nämlich unter Anderen die Bischöfe Gregor von Esanád und Nicolaus von Fünfkirchen erwähnt. Keiner von Beiden war jedoch im Jahre 1361 Bischof, da in diesem Jahre bereits Dominik Bischof von Esanád und Wilhelm Bischof von Fünfkirchen war, und somit ist das Datum dieser Urkunde in das Jahr 1359 anzusetzen, in welchem Gregor III. Bischof von Esanád und Nicolaus I. Bischof von Fünfkirchen war. Die Datirung aus dem Jahre 1360 ist aus dem Grunde unzulässig, weil am 24. April dieses Jahres schon Kónya als Obergespan von Preßburg erscheint. Ähnliches gilt auch von einer andern Urkunde des Königs Ludwig I. vom 29. August 1361, in deren Clausel gleichfalls Magister Simon Comes Psoniensis vorkommt,<sup>7</sup> und in welcher ebenfalls der Bischof Gregor von Esanád angeführt wird; mithin kann auch diese Urkunde nicht aus dem Jahre 1361 stammen. In derselben wird zwar ein Bischof von Fünfkirchen namens Paul angeführt, einen solchen gab es jedoch zu dieser Zeit nicht, so daß man den Namen Paulus als einen Schreibfehler statt Nicolaus annehmen muß. Demnach ist das Datum dieser Urkunde anstatt Millesimo trecentesimo LXI so zu lesen: Millesimo trecentesimo LIX. Gleichfalls 1359 am 29. August: Magister Simon, Comes Psoniensis;<sup>8</sup> 9. September: Magister Simon Comes Psoniensis;<sup>9</sup> 25. September: Magister Simon Comes Psoniensis;<sup>10</sup> 29. Dezember: Magister Simon comes Psoniensis.<sup>11</sup> In demselben Jahre: magister Symon, comes Psoniensis.<sup>12</sup> In demselben Jahre unter dem 6. April oder 6. August, je nach-

<sup>1</sup> Diplom. der Aujouzeit (ung.) II, 361

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 677.

<sup>3</sup> Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 193. 198.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 682.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 52.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 241.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 255.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 35.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 37.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 44.

<sup>11</sup> Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 129.

<sup>12</sup> Kubinyi: Diplom. Hontense

I, 222.

dem man das Fest des Papstes Sixtus I. oder aber II. annimmt, befreit König Ludwig I. in Tirnau auf persönliches Verwenden des magister Symon, Comes Poseniensis, die Söhne des Jakob Anarcsi von der Dienstpflichtigkeit der Burg Szabolcs und erhebt dieselben in den Adelstand. Die Urkunde ist ausgestellt als relacio magistri Symonis filii Mauricy.<sup>1</sup>

1360. 24. Februar: Magister Simon Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 20. März: Magister Simon Comes Poseniensis.<sup>3</sup> Mit dem Jahre 1360 erlischt die Würde Simons als Obergespan von Preßburg. In einer Urkunde vom 2. Mai dieses Jahres, in welcher der Landesrichter Stephan Bebek dem Simon, Sohn des Moriz, (magister Symon filius Mauricy) in dem Prozeß desselben gegen Nicolaus von Bárda eine Fristerstreckung gewährt, wird derselbe nicht mehr als Preßburger Obergespan erwähnt.<sup>4</sup> Eine andere Urkunde vom 22. Juli desselben Jahres erwähnt seiner schon als vormaligen Obergespanns von Preßburg. König Ludwig I. beauftragt nämlich den Lelezer Convent — nachdem magister Symon filius Mauricy condam comitis Poseniensis vor ihm erschienen mit der Bitte um die Verleihung der Güter Anarcsa und Öhöd im Szabolcszer Comitate des ohne Leibeserben verstorbenen Peter Tenkus — diesen Simon in den Besitz der genannten Güter einzuführen. Der Convent berichtet jedoch, daß Nicolaus und Dominik von Bárda gegen die Einführung Einsprache erhoben haben.<sup>5</sup> In demselben Jahre kämpfte er in Italien bei Parma und Bologna.<sup>6</sup> Im Jahre 1361 vertagt der Landesrichter Stephan Bebek den zwischen Simon, Sohn des Moriz, (magister Symon filius Mauricy) und den Söhnen des Johann von Bárda bezüglich des Besitzes Öhöd obshwebenden Prozeß.<sup>7</sup> Im Jahre 1361 berichtet der Landesrichter Stephan Bebek, daß Michael von Buda pro Magistro Symone filio Maricij condam Comite Poseniensi gegen die Witwe des Johann von Gharmat klagbar aufgetreten sei.<sup>8</sup> 1364 verleiht König Ludwig I. die zufolge kinderlosen Absterbens des Ladislaus, Sohnes des Alexander, dem Ficusz zugefallenen Güter Szt. Márton, Solymos und Batizháza alias Fejérsfalva im Szatmárer Comitate Magistro Simoni, filio Mauriti et eius heredibus auf ewige Zeit.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) III, 156.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 147.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 161.

<sup>4</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) III, 188.

<sup>5</sup> Dipl. der Grafen Zichy III, 186.

<sup>6</sup> För: König Ludwig der Große (ung.) 342—43.

<sup>7</sup> Dipl. der Grafen Zichy III, 194.

<sup>8</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Arpadenzeit (ung.) VIII, 360.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 669. N. IV, 865.



Aus diesen Daten ergibt sich demzufolge, daß Simon von 1351 bis 1360 Obergespan von Preßburg war, mithin die Angabe Somoghi's, laut welcher von 1351—1354 Simon, im Jahre 1354 Nicolaus Kont und ein gewisser Moriz, im Jahre 1355 Ladislaus, von 1356—1359 abermals der obengenannte Simon, im Jahre 1360 Kónya und nach diesem im Jahre 1361 neuerdings der obengenannte Simon Obergespan von Preßburg<sup>1</sup> gewesen sein sollte, eine gänzlich irrige ist. Auch Lehoczky setzt irrthümlicherweise für das Jahr 1357 Leustach de Leukös in die Reihe der Preßburger Obergespáne.<sup>2</sup> Seine Herkunft betreffend läßt ihn Pesthy der Familie Báthory entstammen<sup>3</sup> und diesem folgend auch Somoghi. Aus einer Urkunde vom 6. Dezember des Jahres 1351 geht es jedoch zur Evidenz hervor, daß er ein Sprößling der Familie von Meggheß oder Meggheßalha und der Halbbruder (frater uterinus) der Anna, der Gemahlin jenes Ladislaus war, von welchem die Somlyóer Linie der Báthory stammt.<sup>4</sup> Unser Simon d. h. Simon Morócz von Meggheßalha war der Sohn des Moriz aus dem Geschlechte Póó und der Enkel des gewesenen Wojwoden von Siebenbürgen, Nicolaus.

1360—1362. Kónya.

1360. 24. April: Comes Konya Psoniensis;<sup>5</sup> 28. April: magister Konya comes Psoniensis;<sup>6</sup> 23. Mai: Magister Konya Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 28. Mai: Magister Konya, Comes Psoniensis;<sup>8</sup> 28. November: Magister Konyia, comes Psoniensis.<sup>9</sup>

1361. 22. Februar: magister Konya Comes Psoniensis;<sup>10</sup> 9. April: magister Konia Comes Psoniensis;<sup>11</sup> 23. Mai: Magister Konya Comes Psoniensis;<sup>12</sup> 28. August: magister Konya comes Psoniensis;<sup>13</sup> 17. September: Magister Konya, Comes Psoniensis;<sup>14</sup> 28. Dezember: Magister Conya Comes Psoniensis.<sup>15</sup>

1362. 21. Mai: magister Konya comes Psoniensis;<sup>16</sup> 25. Juli: Magister Conya Comes Psoniensis.<sup>17</sup> Sowohl bei Gjinár<sup>18</sup> als auch bei

<sup>1</sup> Album der Obergespáne von Ungarn (ung.) 323.

<sup>2</sup> Reg. Hung. Stat. et Ord. I, 137.

<sup>3</sup> Századok (ung. hist. Ztschr.) 1876. X, 298.

<sup>4</sup> Jván Nagy: Die Familien Ungarns (ung.) I, 220.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 307.

<sup>6</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 324.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 248.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 156.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 159.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 223.

<sup>11</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 229.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 234.

<sup>13</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 630.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 238.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 226.

<sup>16</sup> Dipl. Pos. I, 358. Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 308.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 300 305.

<sup>18</sup> Index alphabet. 542.

Somogyi wird die Amtswirksamkeit des Kónya als Obergerpan im Jahre 1361 durch Simon unterbrochen, was jedoch nur auf einer von Fejér<sup>1</sup> mitgetheilten und von uns bereits richtiggestellten unrichtigen Datirung der betreffenden Urkunde beruht. Überdies sind noch zwei päpstliche Urkunden vorhanden, in welchen Kónya selbst noch im Jahre 1363 als Obergerpan von Preßburg erscheint. Am 24. Juni dieses Jahres schrieb nämlich Papst Urban V. Konie Comiti Pisoniensi einen Brief mit der Aufforderung, dem päpstlichen Legaten und Bischöfe von Bulterano, Peter, welchen er in Angelegenheit des zwischen dem Kaiser und dem Markgrafen von Mähren, sowie zwischen dem Könige von Ungarn und dem Herzog von Österreich abzuschließenden Friedens entsendet hatte, seine Unterstützung angebedeihen zu lassen;<sup>2</sup> ebenso schreibt Papst Urban V. am 3. September dem Rome (sic! statt Konie) Comiti Pisoniensi bezüglich eines zwischen dem Erzbischof von Salzburg und den Herzogen von Österreich und Baiern zustande zu bringenden Friedens.<sup>3</sup> Das Datum dieser Documente ist jedoch unserer Ansicht nach bereits überholt und entspricht den wirklichen Verhältnissen nicht, was sich aus der Entfernung Roms, sowie aus der langsamen Geschäftsbearbeitung der päpstlichen Kanzlei leicht erklären läßt. Denn daß Benedict im Jahre 1362 thatsächlich Obergerpan war, soll sogleich erwiesen werden.

#### 1362—1365. Benedictus.

1362. 2. November:<sup>4</sup> Magister Benedictus, filius Heem Pisoniensis Comitatum tenens.<sup>5</sup> Daß diese Urkunde wirklich aus dem Jahre 1362 stamme, ist unzweifelhaft. Das 21. Jahr der Regierung des Königs Ludwig I. entspricht nämlich dem Jahre 1362. Wenn nun schon nicht geläugnet werden mag, daß die in der Urkunde aufgeführten geistlichen und weltlichen Würdenträger auch für andere Jahre zutreffend sein könnten, so zeugt doch einer unter diesen Namen in entscheidender Weise für das Jahr 1362: es ist der in der Clausel angeführte Bischof von Waizen, Michael. Michael Széchény war von 1343—1362 Bischof von Waizen, nahm jedoch noch im letztgenannten Jahre den bischöflichen Stuhl in Erlau ein, den er dann bis zum Jahre 1375 inne hatte. Nach seinem Abgange von Waizen trat im Jahre 1363 auf dem bischöflichen Stuhle daselbst eine Vacanz ein,<sup>6</sup> von welcher die Urkunden aus diesem Jahre auch thatsächlich Erwähnung machen. So heißt es in einer von König Ludwig I. am

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 240.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 313.

<sup>2</sup> Theiner: Mon. hist. II, 53.

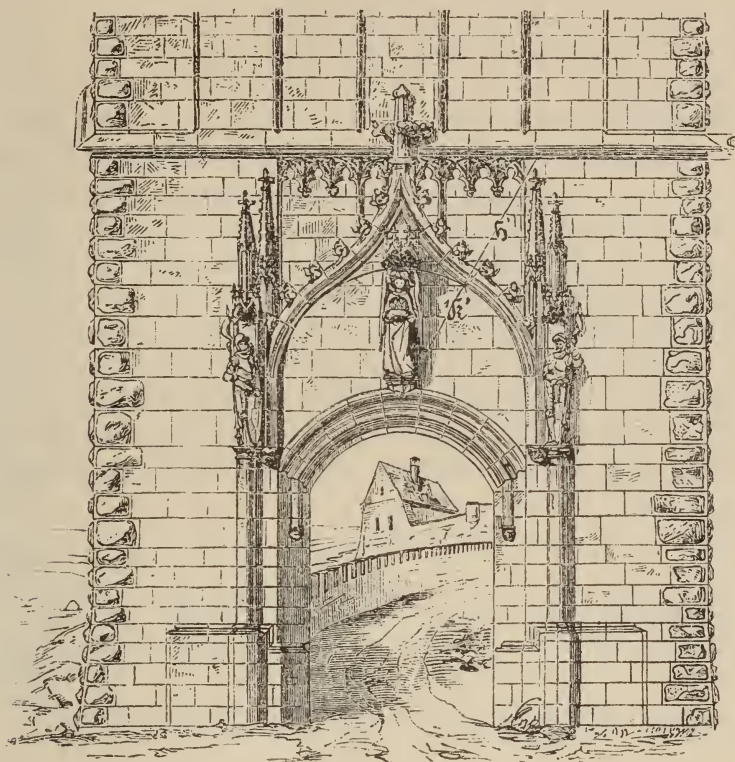
<sup>6</sup> Siehe das am Anfange des kirchl.

<sup>3</sup> Theiner: Mon. hist. II, 64.

Schematismus von Waizen und Erlau mitgetheilte Verzeichniß der Bischöfe.

<sup>4</sup> Statt sexto nonas mensis Novembris ist offenbar quarto nonas zu lesen.

23. März 1363 zu Gunsten des Silleiner Bürgers Heyn Dragoz ausgestellten Urkunde, in welcher Michael bereits als Bischof von Erlau angeführt wird: Vathiensi et Corbaviensi sedibus vacantibus. Ähnliches findet sich in andern Urkunden des Jahres 1363, was thatsächlich den unbestreitbaren Beweis dafür ergibt, daß der in einer Urkunde vom 2. No-



17. Das Portal des Preßburger Schlosses von der Außenseite.

vember 1362 angeführte Benedict schon damals Obergespan von Preßburg war; ein neuerlicher lehrreicher Beweis dafür, daß die Datirungen päpstlicher Urkunden, eben weil der Ort der Ausstellung vom Schauplatze der heimischen Vorgänge so weit entfernt war, für die genaue Zeitbestimmung des öffentlichen Wirkens, sei es unserer geistlichen oder weltlichen Großen nicht in jedem Falle maßgebend sein kann.

1363. 23. März: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI. 521.



18. April: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 21. März: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 4. Mai: magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 11. Mai: Magister Benedictus filius Heem comes Poseniensis.<sup>4</sup>

1364. 31. Januar: magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 1. Februar: Benedictus filius Pauli filii Heym Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 16. April: magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 1. Mai:<sup>8</sup> Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 5. Mai: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 30. Mai: magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 20. Juni: Magister Benedictus, Comes Poseniensis<sup>12</sup>; 5. October: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>13</sup> 25. October: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>14</sup> 28. October: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>15</sup> 29. November: magister Benedictus Comes poseniensis;<sup>16</sup> ebenfalls aus dem Jahre 1364 ohne Angabe des Monats und Tages: Benedictus Comes Poseniensis.<sup>17</sup>

1365. 17. Januar: M. Benedictus Comes Poseniensis;<sup>18</sup> 26. Februar: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>19</sup> 27. Februar: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>20</sup> 1. April: Magister Benedictus, filius Heem, Comes Poseniensis;<sup>21</sup> 20. Mai: Magister Benedictus Comes Poseniensis;<sup>22</sup> 29. November: Magister Benedictus Comes Poseniensis.<sup>23</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 345.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 348.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 112.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 350.

<sup>5</sup> Pesth: Kraßböer Diplom. (ung.) III, 61.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 374.

<sup>7</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) III, 230.

<sup>8</sup> Die Jahrzahl ist irrtümlich in das Jahr 1342, das erste Jahr der Regierung König Ludwig's gesetzt. Die in der Clausel angeführten Persönlichkeiten wurden viel später geistliche oder kirchliche Würdenträger, und da unter diesen auch Johann Bischof von Waizen angeführt wird, welcher erst im Jahre 1364 zur bischöflichen Würde gelangte, muß man offenbar das Datum der Urkunde in das Jahr 1364 versetzen, und somit nicht in das erste,

sondern in das zweiundzwanzigste Jahr der Regierung König Ludwig's.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 54.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 419 und 429.

<sup>11</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V, 138. Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 401.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 407.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 403 und 422.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 389.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 394, 433.

<sup>16</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) III, 274. Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 425.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 465.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 469.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 507.

<sup>20</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 495.

<sup>21</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 468.

<sup>22</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 500.

<sup>23</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 498.

Lehoczky führt Benedict schon im Jahre 1361 zugleich mit Johann Kónya als Obergespan an, ohne jedoch seine Quelle zu bezeichnen, Somoghi dagegen setzt ihn als Obergespan nur in die Zeit von 1363—1365. Daß Benedict der Sohn des Héme gewesen, behauptet Lehoczky, offenbar gestützt auf die von Fejér mitgetheilten Urkunden vom Jahre 1362. 1363. 11. Mai und 1365; diesen gegenüber war laut andern glaubwürdiger mitgetheilten Urkunden der genannte Héme nicht der Vater sondern der Großvater des Benedictus, indem Lektorer der Sohn des Paul, Sohnes des Héme war. Auch laut einer Urkunde vom 4. October 1355 ist magister Benedictus filius Pauli filii Heem aule nostre miles. Seine Brüder waren: Johann, Nicolaus, Paul, Peter und Blasius.<sup>1</sup>

1365—1367. Ladislaus de Zobonya.

1365. 22. September: magister Ladislaus Comes Poseniensis;<sup>2</sup>

22. September: Magister Ladislaus Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

1366. 11. Februar: Magister Ladislaus, filius Zobonya, Comes

Poseniensis;<sup>4</sup> 12. Februar: Ladislaus Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 23. Februar:

Magister Ladislaus Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 29. März: Magister La-

dislaus Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 20. Juni: Ladislaus filius Zabonya,<sup>8</sup>

Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 28. Juni: Ladislaus filius Zobonya, Comes

Poseniensis;<sup>10</sup> 16. Juli: Magister Ladislaus filius Zobonya, Comes

Poseniensis;<sup>11</sup> 17. Juli: magister Ladislaus filius Zobonya, Comes

Poseniensis;<sup>12</sup> 17. August: Magnificus Ladislaus Comes Poseni-

ensis.<sup>13</sup>

1367. 3. Januar: Magister Ladislaus Comes Poseniensis;<sup>14</sup>

25. März: Magister Ladislaus Comes Poseniensis;<sup>15</sup> 16. September:

ladislaus Comes poseniensis.<sup>16</sup>

Stammtafel dieses Ladislaus aus dem Geschlechte der von Ludaány:

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 372.

<sup>2</sup> Pesty: Diplom. des Comitatus Krajsó (ung.) III, 73.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 488.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 535.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 545 und 566.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 543.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 531.

<sup>8</sup> Bei Teleki: Zaponya.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 560.

Teleki: Das Zeitalter der Hunyady (ung.) XII, 298.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 558.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 573.

<sup>12</sup> Szabó: Székler Dipl. I, 73. Fejér: Cod. Dipl. IX, 573.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 377.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 39.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 57.

<sup>16</sup> Pesty: Diplom. des Comitatus Krajsó (ung.) III, 86.

Gabrian

Bogomér II. 1274.		Peter 1274.
Zoboszló II. von Emöfe 1283—1291.		
Peter von Emöfe (Petrus filius Zobozlai de Emejke, nobilis de Comitatu Nitriensi) <sup>1</sup>		
Desiderius	Zobonya 1328.	
Ladislaus, Obergespan von Preßburg.	Johann 1336. 1340.	

Zobonya, der Vater des Ladislaus, gab das Prädicat „de genere Ludan“ gänzlich auf, und sowohl er selbst als auch seine Nachkommen bedienten sich consequent des Geschlechtsnamens Zobonya, welchen sie vier bis fünf Jahrhunderte hindurch führten. Die Nachkommen der ersten Herren von Zobonya nahmen sowohl an Vermögen als an Ansehen zu. Schon der erste Zobonya wird vom Neutraer Capitel als Comes Zubunya angeführt, und seine Söhne nahmen noch angesehenere Stellen ein. Ladislaus, im Jahre 1352 Burgvogt von Szász im Barser Comitatus, erhielt im Jahre 1360 eine Anstellung am königlichen Hofe und wurde später Obergespan von Preßburg; sein Bruder Johann aber war Gespan der Burggespannschaft Raabau und Burgvogt von Kapuvár.<sup>2</sup> Später verarmte und verkümmerte die Familie und ist endlich entweder gänzlich ausgestorben oder sonstwie verschollen.<sup>3</sup> Somogyi führt diesen Ladislaus auch noch für das Jahr 1368 als Obergespan von Preßburg an, was jedoch ein Irrthum ist; Lehoczky nur für das Jahr 1365; Ozinár nur für die Jahre 1365 und 1366.

1367—1371. Ladislaus, Dux Opulie.

1367. 24. September: Ladislaus Dux (Opulye, Palatinus) Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 28. October: Ladislaus, Dux Opulie, Regni Palatinus, Comes Poseniensis.<sup>5</sup> Derselbe fertigte auch am 15. September desselben Jahres, sowie unter anderem Datum Urkunden aus, ohne sich jedoch in denselben als Obergespan von Preßburg zu bezeichnen.<sup>6</sup>

1368. 30. Januar: Ladislaus Palatinus Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 23. Mai: Ladislaus Dux, Comes Poseniensis.<sup>8</sup> Gleichfalls in einer Urkunde aus demselben Jahre ohne Angabe des Monats und Tages: Ladislaus Dux Opulie, Comes Poseniensis.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VII. II, 184.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 174.

<sup>3</sup> Votfa: Századok (ung. hist. Ztschr.) Jahrgang 1866. X, 682—683.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 64.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 48.

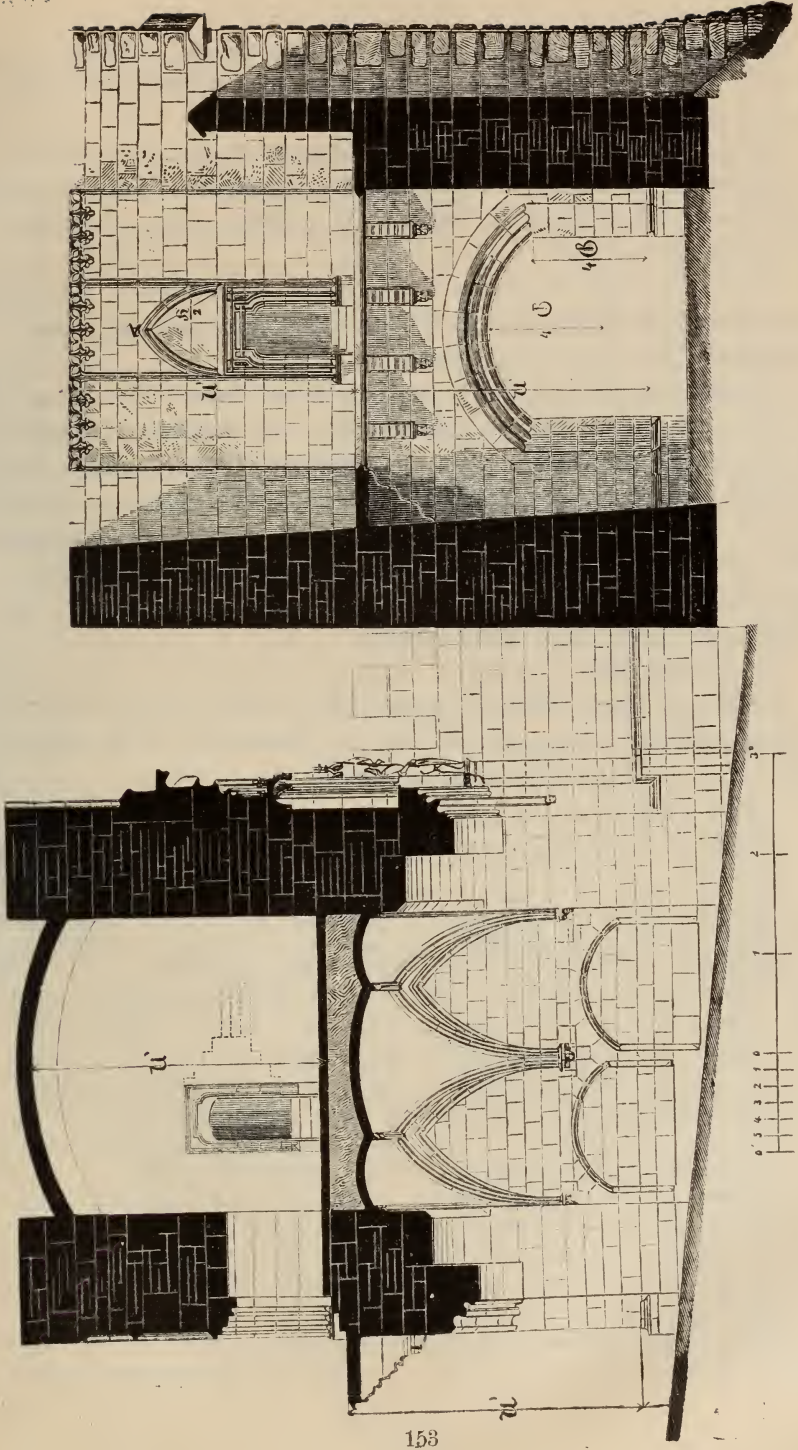
<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 99-100.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 119.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 123.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 135.





19. Das Portal des Pressburger Schloßes von der Rückseite.

18. Durchschnitt des Portals des Pressburger Schloßes.

1369. 22. Juni: Ladislaus Dux Opulie, Comes Poseniensis;<sup>1</sup>  
12. Juli: Ladislaus Dux, Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 25. October:<sup>3</sup> Ladislaus  
Dux, Comes Poseniensis.<sup>4</sup>

1370. 2. Januar: Ladislaus Dux Opulie, Comes Poseniensis;<sup>5</sup>  
2. September: Ladislaus Dux Opuliensis, Regni Palatinus, Comes  
Poseniensis;<sup>6</sup> 22. September: Ladislaus Dux Opulie, Regni Palatinus,  
Comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1371. 1. oder 2. Januar:<sup>8</sup> Ladislaus Dux Opulie, Comes  
Poseniensis;<sup>9</sup> 16. September: Ladislaus dux, regni palatinus, comes  
Poseniensis.<sup>10</sup>

Lehoczyk setzt ihn als Obergespan nur in das Jahr 1369; wie wir  
jedoch den urkundlichen Beweis geliefert haben, war Ladislaus thatsächlich  
auch in andern Jahren Obergespan von Preßburg. Lehoczyk nennt ihn  
irrtümlich den Sohn des Zobonya (Ladislaus Dux Opulie, filius  
Zobonya).<sup>11</sup> In der Reihenfolge bei Gzinár ist er nur für das Jahr  
1367 und 1370 aufgeführt. Auch Somogyi, welcher diesen polnischen  
Herzog von Oppeln irrtümlich als Herzog von Apulien bezeichnet, setzt  
denselben nur in die Jahre 1368—1370.

### 1373. Michael.

1373. 8. März: Michael dictus Heer Comes Poseniensis;<sup>12</sup>  
2. August: Michael dictus Heem Comes Poseniensis;<sup>13</sup> 3. November:  
Comes Michael dictus Heem Poseniensis.<sup>14</sup>

### 1374. Joannes.

1374. 21. Januar: Joannes Comes Poseniensis.<sup>15</sup> Wird von

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 737.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV. 180.

<sup>3</sup> Das Datum octavo nonas No-  
vembris ist offenbar irrig, es muß ent-  
weder octavo Kalendas Novembris  
(= 25. October) oder I—IV nonas No-  
vembris (= 2—5. November) lauten.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 164-165.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 218.  
226. und 563. Das auf der letzteren Seite  
angef. Datum: Anno M. CCC. LXXIV.  
Nonas mensis Januarii ist irrtümlich  
angegeben statt: Anno M. CCC. LXX.  
quarto Nonas mensis Januarii. Die  
Jahreszahl 1373 in der von Fejér  
auszugsweise mitgetheilten Überschrift ist  
gleichfalls unrichtig.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 221.

<sup>7</sup> Pesty: Diplom. des Comitatus  
Krajšo (ung.) III, 193.

<sup>8</sup> Falls das angeführte Datum: quinto  
nonas mensis Januarii richtig sein sollte,  
kann dasselbe nur auf den 1. Januar  
bezogen werden. Da jedoch der erste Tag  
des Monats in der Regel als Kalendas  
bezeichnet wird, sollte es hier statt quinto  
wahrscheinlich quarto heißen.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 229.

<sup>10</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) 397-398.

<sup>11</sup> Reg. Hung. Stat. et Ord. I, 137.

<sup>12</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 127.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 499.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 505.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 509.

Somogyi, sowie von Czinár nicht angeführt, Lehoczky führt denselben zwar an, jedoch irrtümlich zugleich mit Benedict.

1376—1377. **Nicolaus de Gara.**

1376. 25. Januar: Nicolaus de Gara Palatinus Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 8. März: Nicolaus de Gara Palatinus Comes Poseniensis.<sup>2</sup>

1377. 13. März: Nicolaus de Gara regni Hungarie palatinus et iudex comanorum . . . ac idem dominus palatinus comes Poseniensis.<sup>3</sup>

Daß dieser hochberühmte Palatin die Würde eines Obergespāns von Preßburg nicht lange Zeit hindurch bekleidet habe, geht aus einer Urkunde vom 26. Januar des Jahres 1378 hervor, in deren Clausel es heißt: honore Comitatus Poseniensis vacante.<sup>4</sup> Ebenso heißt es auch in einigen Urkunden vom 18. März,<sup>5</sup> 19. April,<sup>6</sup> 14. Juli<sup>7</sup> des Jahres 1378. Somogyi läßt ihn bis zum Jahre 1378 als Obergespān von Preßburg walten.

1379—1380. **Benedictus.** (Zum zweitenmal.)

1379. 11. Februar: magister Benedictus filius Pauli filii Heem comes Poseniensis;<sup>8</sup> 3. Juni: magister Benedictus filius Pauli filij Heyem Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 4. Juni: Benedictus filius Heem, condam Bani Bulgarie, Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 2. oder 8.<sup>11</sup> September: Benedictus filius Pauli Heim, Comes Poseniensis;<sup>12</sup> 11. Dezember: Benedictus filius Pauli, filii Heem Comes Poseniensis.<sup>13</sup>

1380. 20. Februar: Benedictus, filius Heem, Comes Poseniensis.<sup>14</sup> In ebendemselben Jahre nach Ostern: magister Benedictus filius Pauli filij Henrici (offenbar statt Heem) Comes Poseniensis.<sup>15</sup> Unter den Magnaten, welche die von König Ludwig I. und dessen Gemahlin Elisabeth am 11. Februar 1380 aus Anlaß der Vermählung ihrer Tochter Hedwig mit Herzog Wilhelm von Österreich ausgestellte Urkunde bekräf-

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, IV, 85.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 101.

<sup>3</sup> Zalaer Diplom. (ung.) II, 147.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 251.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 244.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 134.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 259.  
Jaták: Diplom. (ung.) I, 69, 94, 97.

<sup>8</sup> Diplom. der Grafen Sztáray (ung.) I, 446. Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 311.

<sup>9</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V, 161.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 317.

<sup>11</sup> Sexto nonas (forsan Idus) Septembris. So Fejér. Das Datum: Sexto nonas ist offenbar falsch, da es nur I—IV nonas gibt, und somit ist entweder Quarto nonas Septembris oder wie es auch Fejér meint Sexto Idus (= 8. September) Septembris anzunehmen.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 320.

<sup>13</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 212.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 370.

<sup>15</sup> Dipl. Pos. I, 614.



tigten und die in derselben enthaltenen Zusicherungen gleichsam gewährleisteten, erscheint auch Benedictus, filius Heem, quondam Wanus Comes de Presburg.<sup>1</sup> Noch am 23. Juli dieses Jahres wird Demetrius (sic! statt Benedictus) filius Heim, Comes Psoniensis erwähnt.<sup>2</sup> Gegen Ende dieses Jahres war die Stelle des Obergespanns jedoch bereits erledigt, da es in der Clausel einer Urkunde vom 11. October 1380 heißt: honore Comitatus Psoniensis vacante.<sup>3</sup>

1381—1382. **Nicolaus de Zeech.** (Nicolaus Szécsi.)

1381. 12. Mai: Comes Nicolaus de Zeech, Comes Psoniensis;<sup>4</sup> am 14. Juni werden littere magnifici viri Comitis Nicolai de Zeech, Judicis curie vestre, Comitatumque Psoniensem tenentis pro honore erwähnt;<sup>5</sup> 17. August: Comes Nicolaus de Zeech, Judex Curie nostre, Comes Psoniensis;<sup>6</sup> 31. August: Comes Nicolaus de Zeech Judex Curie nostre et Comes Psoniensis.<sup>7</sup>

1382. 1. Februar: Nos Comes Nicolaus de Zeech Judex Curie domini Iodouici regis hungarie comitatumque psoniensem tenens pro honore stellt eine Urkunde aus bezüglich einer dem Mite von Térés auferlegten Geldbuße;<sup>8</sup> 10. Februar: Comes Nicolaus de Zeech (Judex Curie), Comes Psoniensis;<sup>9</sup> am 23. Februar stellt: Nos Nicolaus de Zeech, Judex Curie Domini Ludouici . . . Comitatumque Psoniensem tenens per honorem eine Urkunde aus, in welcher er bekannt gibt, daß er den Besitz Ujbécs den Nonnen auf der Margaretheninsel zuerkannt habe. Datum in Vyssegrad vigesimo sexto die termini (29. Januar) prenotati, Anno domini 1382.<sup>10</sup> Am 23. März: Comes Nicolaus de Zeech (Judex Curie), Comes Psoniensis;<sup>11</sup> 2. Mai: ebenso.<sup>12</sup> 10. Mai: ähnlich wie am 1. Februar;<sup>13</sup> 24. Mai desgleichen;<sup>14</sup> 18. Juli: Comes Nicolaus de Zeech iudex curie, comes Psoniensis.<sup>15</sup>

Im nächsten Jahre wurde Nicolaus Szécsi zum Banus erhoben. Lehoczky setzt ihn als Obergespan von Preßburg bloß in das Jahr 1381.

1382—1384. **Nicolaus dictus Zambo.**

In einer vom 29. November 1382 datirten Urkunde, in welcher die

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 379.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 394.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 390.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 459.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 520.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 480.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 463.

<sup>8</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) IV, 221.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 562.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 622.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 566.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 571.

<sup>13</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) IV, 224.

<sup>14</sup> Dipl. der Grafen Zichy IV, 234.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 576.

Subinji: Dipl. Hont. I. 308.

Königin Elisabeth der Stadt Preßburg das Privilegium ertheilt, daß ihre Bürger nach erhaltener Vorladung weder vor dem Forum des Königs, noch der Königin noch auch des Tavernicus persönlich zu erscheinen gehalten sind, sondern sich eines Vertreters bedienen können, erscheint auch der Name des Nicolaus Zambo. Diese Urkunde ist als „Relatio Zambo Nicolai“ mitgetheilt.<sup>1</sup>

1383. 5. Februar: Nicolaus de Zambo (Tavernicorum Magister) Comes Psoniensis;<sup>2</sup> 20. Februar: Nicolaus dictus Zambo Thavarnicorum magister, und weiter unten: predictus Nicolaus dictus Zambo comes Psoniensis;<sup>3</sup> 27. März: Nicolaus dictus Zambo tavarnicorum magister, comes Psoniensis;<sup>4</sup> 27. März: Nicolaus Zambow (Tavernicorum M.) Comes Psoniensis;<sup>5</sup> 2. Mai: Nicolaus Zambo (Tavernicorum Magister) Comes Psoniensis;<sup>6</sup> 11. Mai: Nicolaus dictus Zambo (Tavernicorum Magister) Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 28. Juni: Nicolaus dictus Zambou tavarnicorum magister, und weiter unten: predictus Nicolaus dictus Zambou comes Psoniensis;<sup>8</sup> 14. Juli: Ladislaus und Michael Karolyi erheben vor dem Veszzer Convent die Klage, daß magnificus vir Nicolaus Zambo tavarnicorum regalium magister sich des Besitzes Apáti im Szatmárer Comitatus bemächtigen wollte, wogegen dieselben protestiren;<sup>9</sup> 30. Juli: Magnificus vir Nicolaus Zambo Magister Tavernicorum Comitatumque Psoniensem tenens pro honore;<sup>10</sup> am 5. August werden littere Magnifici Viri Nicolai Zambo Magistri Tavernicorum Comitatumque Psoniensem tenentis pro Honore erwähnt.<sup>11</sup> Am 31. August desselben Jahres fällt Nos Nicolaus Zambo magister Tauarnicorum regalium, Comitatumque posoniensem tenens per honorem zu Gunsten mehrerer geklagten Bürger ein Urtheil infolge Richterscheitens der Kläger zum bestimmten Termin. Datum in Wyssegrad tricesimo primo die termini prenotati, anno domini 1383.<sup>12</sup>

1384. 30. Januar: Nos Nicolaus Zambo magister tauarnicorum regalium comitatumque posoniensem tenens pro honore vertagt den

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 738.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 65.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 299.

<sup>4</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) I, 401.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 745.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 81. und X. II, 6.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 87.

<sup>8</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 476. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 120.

<sup>9</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) I, 408.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 125.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 125.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 130-31.

vom Abte zu St. Martin gegen einige Bürger von Preßburg anhängig gemachten Prozeß auf den St. Georgstag, datum in Wissegrad octavo die termini prenotati (23. Januar) anno domini 1384.<sup>1</sup> Am 2. März desselben Jahres: Nicolaus Zambo Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 11. April: Nicolaus dictus Zambo, (Tavernicus) Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 1. Mai: Nos Nicolaus Zambo, Magister Tauernicorum Regalium, Comitatumque Poseniensem tenens pro honore vertagt neuerdings den Prozeß des Abtes zu St. Martin gegen einige Preßburger Bürger vom St. Georgstage bis zum St. Michaelstage. Datum in Wysegrad octavo die termini predicti (24. April) anno 1384;<sup>4</sup> 2. Juni: Nicolaus Zambo (Tavernicus) Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 22. Juni: Nicolaus Zambo (Tavernicorum Magister) Comes Poseniensis.<sup>6</sup> Am 19. October desselben Jahres beauftragt Magister Nicolaus Zambo Magister Tavernicorum regalium das Preßburger Capitel mit der Einführung des Pilsener Abtes Johann in den pfandrechtlichen Besitz von 3 Häusern in Preßburg. Datum octavo die feria quarta proxima post festum B. Dionysii Martyris. Anno domini 1384.<sup>7</sup>

Lehoczký führt diesen Nicolaus Zambo nur für das Jahr 1384 als Obergespan von Preßburg an, Somoghi dagegen für die Jahre 1383 bis 1385, Iván Nagy wieder für die Jahre 1384—1387.<sup>8</sup> Noch sei bemerkt, da das Paulinerkloster zu St. Martin in Thold per Nicolaum Zambo de Mezeolak im Jahre 1384 gegründet wurde,<sup>9</sup> nach der Annahme Iván Nagys aber der Tavernicus und Preßburger Graf Nicolaus Zambo mit jenem Nicolaus Zambo von Mezölak, dem Sohne des Ladislaus, welchem König Ludwig I. die Ortschaft Belysch oder Tornya im Tolnaer Comitatus verlieh,<sup>10</sup> möglicherweise eine und dieselbe Person war, so ist aller Wahrscheinlichkeit nach unser Obergespan der Gründer des Klosters in Thold. Unter jenen Herren, welche am 16. Mai 1385 von Pozsega aus die Preßburger Bürger zur Treue gegen die gefangen gehaltenen Königinnen Elisabeth und Maria aufforderten, kommt auch der Name Nicolaus Zambo, condam Tavernicorum Regalium Magister vor.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 202—203. X. VIII, 161—162.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 147.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 312.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 162—163.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 533.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 151.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 163.

<sup>8</sup> Die Familien Ungarns (ung.) XII, 303.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 148.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 567. Die Familien Ungarns (ung.) XII, 306 und 307.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 182.



1384. **Stephanus et Georgius de Rozgon.**

Als die Königin Maria im Jahre 1384 die Ausprägung von sogenannten Quartinghellern verordnete, setzte sie hinzu: Et quidquid lucri fuerit in moneta, de huius modi lucro ipsi cives Posenienses coram M. fidelibus nostris Stephano et Georgio Rozgon, Comitibus nostris Poseniensibus debitam facient relacionem.<sup>1</sup>

1385. **Leustachius.**

Am 5. März dieses Jahres stellt dieser Obergespan: Nos Leustachius Comes Poseniensis, eine Urkunde aus, in welcher er erklärt, daß er den von Meister Nicolaus Zambo in Preßburg eingelagerten Wein und das Getreide für das Preßburger Schloß, sowie für die Burgen im Comitate übernommen habe und verspricht, die Preßburger gegen jedermann in Schutz zu nehmen. Datum Posenii in Dominica Oculi, Anno Domini 1385.<sup>2</sup>

1386—1388. **Smilo de Cuonstat.**

1386. 2. März: Magister Smilo, Comes et Capitaneus Poseniensis nimmt den Matthias und dessen Angehörige in der Ausübung ihrer adeligen Rechte in seinen Schutz. Posenii feria sexta proxima post festum Mathie Apostoli.<sup>3</sup>

1388. 4. Juli: Dominus Smylo de Cuonstat Capitaneus et Comes Poseniensis erläßt mit den Stuhlrichtern des Comitats eine Urkunde an das Preßburger Capitel bezüglich eines gewissen Besitztheils Marešamaghar. Datum Posenij Secundo die termini prenotati. Anno domini 1388.<sup>4</sup> Kommt bei Lehoczky für diese Jahre nicht vor und wird auch von Somogyi nicht erwähnt.

1389—1401. **Stiborius de Stiborich.**

1389. 15. Januar: Nos Styborius de Styboricz Comes Poseniensis und dessen Bruder Peter und Andreas geloben der Krone von Ungarn Treue und Gehorsam. Datum Bude feria sexta proxima post octavas Epiphaniarum Domini. Anno Domini 1389.<sup>5</sup> Im Monat Mai:<sup>6</sup> Stiborius de Stiborchich, Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 23. Mai ebenso;<sup>8</sup> 21. Juni: Stiborius de Stiborych Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 25. und 26. Juni: Stiborius de Stiborych Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 18. Dezember: Stiborius Comes Poseniensis.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 121.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 53.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 324—25.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 315—18.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 561—63.

<sup>6</sup> Das Datum XIX. kal. Junij ist irrig, da dieser Monat bloß XVII. Kalenden zählt.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 513.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 522.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 288.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 288. und 291.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 503.

1390. 28. Februar: Stiborius de Styborich, Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 17. März: Stibor de Stiborchich Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 29. März: Stiborius de Stiborich Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 5. Mai: Stibor de Stiborich, Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 12. August: Stiborius de Stiboriez, Comes Poseniensis.<sup>5</sup>

1391. 30. März: Stiborius de Stiborith, Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 11. November: Stiborius de Stiborich, Comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1392. 10. März: Styborius de Styborchych, Comes Poseniensis;<sup>8</sup> 11. Juni: König Siegmund empfiehlt die Klariffernnonnen in Preßburg *fideli suo, viro Magnifico Stiborio de Stiborich, Comiti Poseniensi*, daß er dieselben in seinen Schutz nehme.<sup>9</sup> 30. October: Stiborius de Stiborych Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 11. November: Stiborius de Styborich Comes Poseniensis.<sup>11</sup> In demselben Jahre ließ Albert Sternberg von Swietlow, welcher seinen Bruder Stephan zum Erben der Burg Swietlow sammt den dazu gehörenden Grundstücken einsetzte, die hierauf bezügliche Urkunde *sigillis . . . Stiborii de Stiborzicz Comitis Poseniensis . . . beglaubigen*.<sup>12</sup> In ebendemselben Jahre führte das Graner Capitel auf König Siegmunds Befehl *Comitem Styborium de Styboricz* in den Besitz der Burg Holicz ein.<sup>13</sup>

Im Jahre 1393: Stibor de Stiborchych Comes Poseniensis;<sup>14</sup> 6. Januar: Styborius de Styborich, Comes Poseniensis;<sup>15</sup> 27. Januar: Styborius de Styborich Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 28. April: Stiborius de Stiboriez, Comes Poseniensis;<sup>17</sup> 4. October: Magister Stibor de Syborich Comes Poseniensis;<sup>18</sup> und gleichfalls aus dem Jahre 1393 (ohne Angabe des Monats und Tages) Stiborius Comes Poseniensis.<sup>19</sup>

1394. 1. April: Stiborio de Stiborchych Comite posonyensi;<sup>20</sup> 8. November: König Siegmund befiehlt *Fideli suo Magnifico Viro Domino Stiborio de Stiborich Comiti Poseniensi*, dem Nicolaus Berzete von Monoſtor für die durch die Adelige des Preßburger Comitats sowie

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 610.

<sup>2</sup> Fejér: Dipl. Pos. I, 728.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 579.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 580.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 586.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 675.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 678.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 347.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 63.

<sup>10</sup> Besty: Diplom. des Comitatus Craſſó (ung.) III, 228.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 54.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 162.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 352.

<sup>14</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 259.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 111.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 133.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 116.

<sup>18</sup> Dipl. Pos. I, 759.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 96.

<sup>20</sup> Jakab: Diplom. (ung.) I, 78.

durch die Bewohner der Stadt Preßburg erlittenen Schädigungen Entschädigung und Genugthuung zu verschaffen;<sup>1</sup> 23. Dezember: Stiborius de Stiborijez Comes Poseniensis.<sup>2</sup>

1395. 18. Februar: Styborius de Styborich, Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 26. April: Stiborius de Stiborchich, Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 4. Mai: Stiborius de Styborych Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 10. Juni: Nos Stiborius de Stiboriz, Woyuoda Transiluanus et Comes Poseniensis schenkt dem Jafus von Nasilow ein ihm von König Siegmund und der Königin Maria verliehenes Dorf. Datum Schintauie in die Corporis Christi. Anno Domini 1395;<sup>6</sup> 26. November: Stiborius Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 28. November: Stiborius (Wojwode) Comes Poseniensis.<sup>8</sup>

1396. 1. Juni: Nos Stiborius de Stiboritz Vajuada Transilvanie, totius Vagi Dominus, et Comes Poseniensis schenkt dem Burgvogt von Bolondócz, Jafus von Nasilow, sowie dem Bruder desselben Petrasius das von der Burg Bolondócz losgetrennte Dorf Podhrad. Datum Schintauie in die Corporis Christi Anno Domini 1396.

1397. 3. Mai: König Siegmund fertigt ein Diplom aus ad relacionem Magnifici viri Domini Stibory Comitis Poseniensis et Vayuode Transyluaniensis;<sup>9</sup> 1. Juni: Stiborius de Stiborith (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 13. Juli: Stiborius de Stiborich (Wojwode, Obergespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 8. Dezember: Styborius de Styburch (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis.<sup>12</sup>

1398. 23. Januar: Styborius de Styborich (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>13</sup> 11. März: Stiborius Stiborich vaivoda Transsilvanus et comes de Zolnuk und weiter unten: idem Stiborius de Stiborich comes Poseniensis;<sup>14</sup> 12. März: ebenso;<sup>15</sup> 10. April: Stiborio de Stiborich (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 9. September: Styborius (Wojwode, Gespan von

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 371-72.

<sup>2</sup> Szabó: Széffer Diplom. (ung.)

I, 88.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 298.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 268.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 288.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 340.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 378.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 400.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 523. 529

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 465.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 433.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 453.

und 474.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 537.

<sup>14</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 422.

<sup>15</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyadi (ung.) X, 466.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 544.



Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 26. November: Styborius (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis.<sup>2</sup>

1399. 27. Januar: Stiborius (Wojwode, Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 20. November: Styborius (Wojwode und Gespan von Szolnok) Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 28. November: Stiborius, Comes Poseniensis.<sup>5</sup> Ebenfalls 1399: Stibor de Stiborich.<sup>6</sup>

1400. 4. August: König Siegmund sendet *fideli suo Magnifico viro domino Stiborio Wayuade nostro Transilvano, Comitique Poseniensi* einen Befehl zu.<sup>7</sup>

1401. 17. Februar: Stybor de Styborich *voivoda Transsilvanus et comes de Zolnok* und weiter unten: *idem Styborius comes Poseniensis.*<sup>8</sup>

Die Siegel Stibors sind an Urkunden aus den Jahren 1389, 1408, 1412, 1413 im Landesarchiv erhalten.<sup>9</sup> Lehoczky führt ihn als Obergespan nur für das Jahr 1395 an. In Czínárs Verzeichniß erscheint er nur für die Jahre 1389 und 1399, und auch Somogyi führt ihn als Obergespan nur für die Jahre 1389—1399 an, da seiner Behauptung nach diesem im Jahre 1400 ein Obergespan namens Christoph gefolgt war. Dieser Christoph erscheint auch in Czínárs Verzeichniß für das Jahr 1400 und zwar auf Grund einer von Fejér unter der Jahreszahl 1400 mitgetheilten Urkunde.<sup>10</sup> Wir müssen jedoch bemerken, daß das Datum dieser Urkunde unrichtig ist. Dasselbe lautet nämlich: *Anno Domini Milles. quadingentesimo XIV. Kalendas Junii, regni nostri anno XII.* Nun fällt aber das 12. Jahr der Regierung König Siegmunds nicht in das Jahr 1400, da wir die Jahre seiner Regierung entweder von 1387<sup>11</sup> oder aber vom 17. Mai 1395 d. i. vom Tode seiner Gemahlin Maria an zu zählen haben. Im ersteren Falle würde das zwölfte Jahr seiner Regierung in das Jahr 1399, im letzteren aber in das Jahr 1407 fallen. Nun kann aber die in Frage stehende Urkunde aus keinem der beiden Jahre stammen, jedoch auch nicht aus dem Jahre 1400, da wir bezüglich mehrerer in der Clausel dieser Urkunde angeführten hohen geistlichen Würdenträger den Beweis erbringen können, daß dieselben in den erwähnten Jahren nicht Bischöfe gewesen sind. So gelangten Nicolaus, Erzbischof

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 553. 556.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 210.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 639.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 152.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 663.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 152.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 294.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 63 und 67. Ödenburger Diplom. (ung.) I, 552.

<sup>9</sup> Index der Siegel (ung.) 30.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 759.

<sup>11</sup> Anauz: Chronologie (ung.) 535.

von Kalocsa, Andreas, Bischof von Wardein, und Philipp, Bischof von Waizen, erst im Jahre 1409 zu dieser Würde, Johann, Bischof von Fünfkirchen, nur erst im Jahre 1410; das Bisthum Bosnien aber war in diesen Jahren nicht vacant, da vom Jahre 1387—1407 Johann Marnjavič III. den bischöflichen Stuhl einnahm; Simon von Rozgony wieder wurde erst im Jahre 1408 Landesrichter u. s. f. Die in der Urkunde angeführten Bischöfe: Dósa von Eanáđ und Hinko von Neutra, konnten weder im Jahre 1399 noch im Jahre 1400 als solche vorkommen, da sie erst im Jahre 1404 zu dieser Würde gelangten, und somit kann das von Fejér mitgetheilte Datum des Jahres 1400 nicht richtig sein. Nehmen wir noch dazu, daß unter den in der Clausel dieser Urkunde angeführten hohen geistlichen Würdenträgern: Johann, Erzbischof von Gran von 1387—1418, Johann, Bischof von Raab, von 1387—1415, Dósa, Bischof von Eanáđ, von 1404—1423, Hinko, Bischof von Neutra, von 1404—1427, Nicolaus, Erzbischof von Kalocsa, von 1409—1410, Andreas, Bischof von Wardein, von 1409—1426, Philipp, Bischof von Waizen, von 1409—1419, Johann, Bischof von Fünfkirchen, von 1410—1420, Eberhard, Bischof von Agram, zum zweitenmale von 1410—1419 an der Spitze ihrer Diöcese standen, sowie daß Simon von Rozgony von 1408—1414 Landesrichter, Nicolaus von Gara aber von 1402—1433 Palatin gewesen: so ist es unzweifelhaft, daß diese Urkunde nur aus jenem Jahre stammen konnte, in welchem Eberhard Bischof von Agram, und Nicolaus Erzbischof von Kalocsa waren, nämlich aus dem Jahre 1410, so daß das Datum folgendermaßen zu lauten hat: Anno Domini Mill. quadringentesimo X<sup>o</sup>, IV Kalendas Junii d. i. der 29. Mai, falls die Zahl IV-to richtig mitgetheilt ist. Das Jahr 1410 ist das 23. Jahr der Regierung Siegmunds. Der hier erwähnte Preßburger Obergespan Christoph gehört als solcher nicht in das Jahr 1400, sondern in das Jahr 1410. (Über denselben siehe weiter unten).

Ob Stibor auch noch im Jahre 1402 Obergespan von Preßburg gewesen, läßt sich nicht behaupten. In der von geistlichen und weltlichen Großen des Landes am 21. September 1402 in Preßburg unterfertigten Urkunde, in welcher dieselben ihre Zustimmung dazu erteilen, daß falls Siegmund ohne männliche Leibeserben mit Tod abginge, Herzog Albrecht von Osterreich ihm auf dem Throne von Ungarn nachfolgen sollte, erscheint Stibor nur als: Stiborius pridem Vaiuoda.<sup>1</sup> Es scheint in der Obergespanschaft damals eine kurze Unterbrechung eingetreten zu sein. Im

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 137.

ungarischen Corpus Juris ist das zweite Decret König Siegmunds (in der Gesetzsammlung das dritte), an dessen Schluß unter den angeführten Großen des Landes auch der Name Stephanus Comes Pisoniensis erscheint, in das Jahr 1402 angesetzt, was jedoch schon Fejér als irrtümlich nachgewiesen hat.<sup>1</sup> Am Ende des Jahres 1402 erscheint jedoch abermals ein Obergespan von Preßburg. Es ist:

1402. **Smilo de Phretaw** beziehungsweise **Wettaw**.

In einer vom 31. October dieses Jahres datirten Urkunde erklärt König Siegmund, welcher dem Herzog Albrecht das Dreißigstgefall in Preßburg verpfändete, wenn man dasselbe dem Herzoge nicht übergeben würde, „soll Feste, Stadt und Herrschaft Preßburg sein Pfand seyn, und Zwielo von Wettaw Burggraf daselbst sie im einantworten.“<sup>2</sup> Nach einer andern vom 22. Dezember desselben Jahres datirten Urkunde erschien egregius vir dominus Smilo de phretaw Comes Pisoniensis vor dem Preßburger Capitel.<sup>3</sup>

1403. **Nicolaus**.

1403. 9. Juni wird magister Nicolaus Comes Pisoniensis erwähnt.<sup>4</sup> Kommt weder bei Lehoczky, noch bei Czínár, noch auch bei Somoghi vor.

1404. **Stephanus**.

1404. am 31. August erläßt König Siegmund sein zweites Decret, das dritte in der ungarischen Gesetzsammlung. Unter den in demselben angeführten geistlichen und weltlichen Großen des Landes erscheint an letzter Stelle Stephanus Comes Pisoniensis.<sup>5</sup> Für dieses Jahr kommt er weder bei Czínár, noch bei Lehoczky, noch auch bei Somoghi vor. Für das Jahr 1405 jedoch führt Lehoczky unter dem Namen Steph. Sinoslo u. einen Obergespan Smylo de Wethaw an; ist dieses richtig, dann wäre Stephanus und Smilo ein und dieselbe Person; die Identität derselben läßt sich jedoch urkundlich nicht erweisen. Daß dieser Stephan, beziehungsweise das Decret, in welchem derselbe angeführt ist, irrtümlich in das Jahr 1402 angesetzt wird, wurde schon früher bemerkt.

1405. **Smylo de Wethaw**. (Zum zweitenmal.)

1405. 15. April: Sinoslo de Wethaw Comes Pisoniensis;<sup>6</sup> gleichfalls am 15. April in der Clausel jener Urkunde, in welcher König Siegmund den Bürgern von Hermannstadt die Erlaubniß zur Umwallung

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 310.

<sup>2</sup> Lichnowsky: Gesch. des Hauses Habsburg V, S. XCIX. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 873. X. VIII, 452—453.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 8.

<sup>4</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 581.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 310.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 367.



ihrer Stadt ertheilt: Smylo de Bethau Comes Poseniensis;<sup>1</sup> ebenfalls am 15. April: Similo de Bethaw (Simon de Petaw) Comes Poseniensis;<sup>2</sup> desgleichen am 15. April: Smilo de Weithau Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 1. Mai: Simoslo de Wetau Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 20. Juni: Smilo de Wethaw Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 19. Juli: Smilo de Wethau;<sup>6</sup> 28. November: Smylo de Wethaw Comes Poseniensis.<sup>7</sup> Bei Lehoczky erscheint er als Steph. Sinoslo, seu Surdo de Vetau vel Petau; bei Somogyi als Stanislaus. Später kommt er neuerdings vor. Die Siegel dieses Obergespanns von Preßburg, sowie seiner Genossen sind auf einer Urkunde vom Jahre 1405 im Landesarchiv unter Nr. 9040 erhalten.<sup>8</sup>

1405—1407. Silstrang.

1405. 2. Juli: Silstrangh Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 23. November: Sylstrangh Comes Posonyensis;<sup>10</sup> 24. November: Sylstrang Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 25. Dezember: Silstrang Comes Poseniensis;<sup>12</sup> 29. Dezember: Silstrang Comes Poseniensis.<sup>13</sup>

1406. 2. Januar: Silstrang comes Poseniensis;<sup>14</sup> 14. Januar: Silstrang comes Poseniensis;<sup>15</sup> 29. Januar: Silstrangh Comes Poseniensis;<sup>16</sup> 18. Februar: Silstrang Comes Poseniensis;<sup>17</sup> 26. Februar: Silstrang Comes Poseniensis;<sup>18</sup> 29. März: Sylstrangh Comes Poseniensis;<sup>19</sup> 31. März: Silstrangh Comes Poseniensis;<sup>20</sup> 15. April: Sylstrangh comes Poseniensis;<sup>21</sup> 17. April: Silfrang beziehungsweise Silstrang Comes Poseniensis;<sup>22</sup> gleichfalls 17. April: Sylstrangh Comes Poseniensis;<sup>23</sup> 28. April: Sylstrangh Comes Poseniensis.<sup>24</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 372.  
Wagner: Dipl. Comit. Sáros 174.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 434.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 541.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 375.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 408.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 428.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 471.

<sup>8</sup> Siehe: Index der Siegel (ung.) 36.

<sup>9</sup> Jafab: Diplom. (ung.) I, 121. 126.

<sup>10</sup> Jafab: Diplom. I, 146. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 399.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 383.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 413.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 418.

<sup>14</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 423.

<sup>15</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V, 203.

Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 478, 480, 495, 534.

<sup>16</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 180.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 503. 542.

<sup>18</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 301.

<sup>19</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 159.

<sup>20</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 186.

<sup>21</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 456.

<sup>22</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 474, 499, 538.

<sup>23</sup> Besty: Diplom. des Comitatus Krajský (ung.) III, 258.

<sup>24</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 484.

1407. 18. Februar: Silstrang Comes Psoniensis;<sup>1</sup> 24. Februar: Sylstrangus Comes Psoniensis;<sup>2</sup> 26. Februar: Silstrang comes psoniensis;<sup>3</sup> 12. Mai: Sylstrangh Comes Psoniensis.<sup>4</sup>

Derfelbe kommt bei Lehoczky nicht vor und wird von Somogyi nur für das Jahr 1406 angeführt.

1407. **Smylo de Vetauia.** (Zum drittenmal.)

Am 3. August dieses Jahres meldet die Stadt Preßburg dem Könige, daß der Graf von Preßburg Magnificus vir Dominus Seymlo de Vetauia, ferner Kaspar Bentur und Johann, der Mautheinnehmer des Bilsfer Abtes, zwei Wagenladungen Wachs, welche einige Leute aus der Pips an der Donaurfahrt einzuschmuggeln versuchten, unter sich getheilt haben.<sup>5</sup> Smilo kommt für dieses Jahr in keinem der Verzeichnisse vor.

1408. **Silstrang.** (Zum zweitenmal.)

Am 12. Juli dieses Jahres erscheint in der Clausel einer Urkunde König Siegmunds, in welcher derselbe dem Palatin Nicolaus Gara und dessen Bruder Johann unter dem Titel einer Neuschenkung Grundstücke und Burgen in zwölf Comitaten verleiht, Silstrang Comes Psoniensis.<sup>6</sup>

1409. **Georgius de Bazin.**

Am 24. Februar dieses Jahres: Georgius Groff Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 7. April: Georgius Sroff (statt Groff) de Bozyn comes Psoniensis;<sup>8</sup> 22. April: Georgius Groff de Bazin Comes Psoniensis;<sup>9</sup> 23. Juli: Georgius Groff de Bozen comes Psoniensis.<sup>10</sup>

Kommt weder bei Lehoczky, noch bei Czinar, noch auch bei Somogyi vor. Von diesem Georg von Bößing, dessen Gemahlin Iratna Dzdravbki war, stammen die jüngeren Linien der Grafen von Bößing und St. Georgen ab. Graf Georg † 1426.

1410—1412. **Cristophorus Meysdorffer.**

Von diesem Christoph war schon oben die Rede, wo das unrichtige Datum der auf denselben bezüglichen Urkunde von uns richtig gestellt wurde. In einer am St. Valentinstage d. i. am 14. Februar, eventuell

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 600.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 69.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 343.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. IV, 253. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 582. 606.

<sup>5</sup> Im Preßburger Stadtarchiv. Lad. 12.

Nr. 31. d. Fejér: Cod. Dipl. X. V, 90—91. Király: Geschichte des Donau-Mauths und Urfahrrechtes der kön.

Freistadt Preßburg (deutsche Ausgabe) 15.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 678.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 746. und X. VIII, 498.

<sup>8</sup> Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 225.

<sup>9</sup> Zalaer Diplom. (ung.) II, 365.

<sup>10</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V. 600.

am 26. Dezember (je nachdem man den Tag des heil. Valentin als den des von Rom oder von Ravenna anzunehmen hat) des Jahres 1410 ausgestellten Urkunde liest man auch den Zunamen dieses Christoph: Magnificus vir Cristofforus Meysdorffer castellanus Castri nostri Psoniensis et Comes Comitatus eiusdem.<sup>1</sup>

1410. 19. März: Christophorus Comes Psoniensis;<sup>2</sup> 29. März: Cristophorus Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 1. Mai: Chrystophorus Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 19. Mai: Christophorus Comes Psoniensis;<sup>5</sup> 29. Mai: Cristophorus Comes Psoniensis.<sup>6</sup>

Das Datum jener zwei von Fejér unter dem Jahre 1414 mitgetheilten Urkunden, in deren Clausel Christophorus Comes Psoniensis angeführt wird,<sup>7</sup> ist gleichfalls in das Jahr 1410 anzusetzen, indem das Unrichtige dieser Datirung allein schon daraus hervorgeht, daß in demselben das Jahr 1414 als das 22. Jahr der Regierung König Siegmunds bezeichnet wird. Fassen wir diese Urkunden jedoch näher ins Auge, so müssen wir auch das noch hervorheben, daß in denselben Nicolaus als gewählter, mithin noch nicht bestätigter Erzbischof von Kalocsa, Eberhard als Bischof von Agram, und das Bisthum Erlau als vacant angeführt wird, während es doch bekannt ist, daß Nicolaus von 1409—1410 Erzbischof von Kalocsa war, Bischof Eberhard aber im Jahre 1410 von Wardein wieder auf den bischöflichen Stuhl in Agram zurückkehrte, den er schon von 1398—1406 eingenommen hatte. Das Bisthum Erlau war nach dem Abgange des Thomas von Ludány von 1404—1410 vacant, und Bischof Eibor wurde erst am 13. August von der römischen Curie als Bischof von Erlau bestätigt, somit können die fraglichen Urkunden keinesfalls aus dem Jahre 1414 stammen, sondern vielmehr aus dem Jahre 1410, in welchem Christoph thatsächlich Obergespan von Preßburg war.

1411. 1. Mai: Chrystophorus Comes Psoniensis.<sup>8</sup>

1412. 4. Juli: Chrystophorus Comes Psoniensis.<sup>9</sup> Lehoczky kennt ihn nur für das Jahr 1410.

1412—1421. **Petrus Kapler.**

1412. 25. März: Kaplerius Comes noster Psoniensis;<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 77.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 60.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 42 und 49.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 56.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, II, 759;

irrtümlich in das Jahr 1400 gesetzt.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, II, 759.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 465

und 477.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 149.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 333. 343.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 312.



27. März: Caplerius Comes Psoniensis;<sup>1</sup> 29. Mai: Caplerius Psoniensis Comes;<sup>2</sup> 19. Juli: Kaplerius Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 24. Juli: Capler Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 27. Juli: Kaplerius Comes Psoniensis;<sup>5</sup> 19. August: Kaplerius Comes Psoniensis;<sup>6</sup> 25. August: Caplerius Comes Psoniensis;<sup>7</sup> 12. October: Capler Comes Psoniensis;<sup>8</sup> 18. November: Caplerius Comes Psoniensis;<sup>9</sup> 11. Dezember: Kaplerius Comes Psoniensis.<sup>10</sup>

1413. 20. Juli: Caplerius Comes Psoniensis;<sup>11</sup> 21. Juli: Caplerius Comes Psoniensis.<sup>12</sup>

1414.<sup>13</sup> 9. April: König Siegmund sendet Fideli nostro Nobili Petro Keppler Comiti Psoniensi ein Befehlsschreiben;<sup>14</sup> 27. Juli: Kaplerius Comes noster Psoniensis;<sup>15</sup> 29. Juli: Caplerius Comes Psoniensis.<sup>16</sup>

1415. 25. Januar: König Siegmund befiehlt fideli Nostro Keppler Comiti Psoniensi, jene Mauthen, an denen unzulässige Gebühren eingehoben werden, für den König mit Beschlagnahme zu belegen;<sup>17</sup> 23. Juli: Kaplerius Comes Psoniensis.<sup>18</sup>

1416. 21. Mai: Caplerius Comes Psoniensis.<sup>19</sup>

1417. 24. Januar: Kaplerius Comes Psoniensis;<sup>20</sup> am 21. September ergeht von König Siegmund aus Constanz an Petrus Kapler Comes Psoniensis die Aufforderung, gegen die Plünderer des dem königlichen Vice-Mundschenk Dorosló Rumi gehörenden Hauses eine Untersuchung einzuleiten;<sup>21</sup> am 12. Dezember erhält nobilis et egregius Petrus Kapler Comes Comitatus Psoniensis von König Siegmund aus Pettau ein Schreiben mit der Weisung, die Bürger von Preßburg gegen die Vergewaltigung durch den Burgvogt von Rittsee und dessen Genossen in Schutz zu nehmen.<sup>22</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 263.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 528.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 318 und 326.

<sup>4</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 20.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 311.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 296. 323.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 769.

<sup>8</sup> Vaterl. Diplom. (ung) IV, 268.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 265.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 272.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 404.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 546.

<sup>13</sup> In der Urkunde irrig 1314.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 511.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 519.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 501.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 583.

<sup>18</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 573.

<sup>19</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 208.

<sup>20</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 768.

<sup>21</sup> Vaterl. Diplom. (ung) I, 312.

<sup>22</sup> Originalurkunde im Preßb. Stadtarchiv. Lab. 27. Nr. 17. Dipl. Pos. II, 100.

1418. 24. Februar: Caplerius Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 12. Mai: Kaplerius Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 11. Dezember: Petrus Kepler Comes Comitatus Poseniensis erhält vom König Siegmund aus Pettau ein Schreiben mit dem Befehl, es nicht zuzulassen, daß die Wiener Kaufleute mit Umgehung der Stadt Preßburg weiter in das Land hinein ziehen.<sup>3</sup>

1419. 8. Februar: Caplerius Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 22. August: Kaplerius Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 8. Dezember: Kapler Comes Poseniensis;<sup>6</sup>

1420. 10. August: Caplerius Comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1421. 5. October: König Siegmund ernennt bereits Stephan von Rozgony zum Nachfolger Kaplers in der Würde als Obergespan;<sup>8</sup> nichtsdestoweniger heißt es von ihm noch am 18. October: Kapler Comes Poseniensis.<sup>9</sup> Wir bemerken noch, daß die Siegel des Obergespāns Peter Kapler und seiner Genossen auf Urkunden des Jahres 1412 und 1415 im Landesarchiv vorhanden sind.<sup>10</sup>

Im Jahre 1426 heißt es von ihm schon weiland. Seine Witwe nobilis Domina Walpurgis, vidua Petri Kaplirtz, quondam Capitanei Castri nostri Poseniensis, erhielt nämlich von König Siegmund Rittsee und andere Güter als lebenslängliches Pfand. Als Kinder sind Johann, Peter, Margarethe, Barbara und Ursula erwähnt<sup>11</sup> Lehoczky kennt Kapler als Obergespan nur für das Jahr 1411, wo er jedoch gar nicht mehr Obergespan von Preßburg war. Daß er den Vornamen von Rittsee (Röpcény) geführt habe, ersieht man aus einer Urkunde vom Jahre 1442, in welcher er als petrus Kapler de Keweze angeführt ist.<sup>12</sup>

1421—1444. **Stephanus et Georgius de Rozgon.** (Zum zweitenmal)

1421. 5. October: König Siegmund verleiht nobili egregio, Stephano, filio quondam Magnifici Simonis de Rozgon . . . comitatum et Castrum nostre Maiestatis Poseniense, über welche bisher Kapler gewaltet hatte.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 96. 103. 119.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 93.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 109.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 188.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 213.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 224.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 274.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 403-405.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 393.

Fejty: Diplom. des Comitatus Krajsó (ung.) III, 300.

<sup>10</sup> Index der Siegel (ung.) 16. unter Nr. 9972. 10302 und 10357.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 802.

<sup>12</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 343.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 403-405.

Žermendžin: Acta Bosnae 116.

1422. 20. November: Stephanus de Rozgon Comes noster Psoniensis.<sup>1</sup>

1423. 17. Januar: König Siegmund erneuert auf die Bitte der Preßburger Grafen Stephan und Georg von Rozgony die alten Privilegien der Bewohner des Preßburger Schloßgrundes;<sup>2</sup> 30. März: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>3</sup> 10. Mai: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>4</sup> 7. Juni: Nos Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Psoniensis, stellen eine Urkunde aus, in welcher sie dem Rath der Stadt Preßburg den Empfang jener tausend Gulden bestätigten, welche derselbe als Beitrag zu den Kosten des Preßburger Schlosses erlegt hatte. Datum feria secunda post festum corporis Christi Anno domini 1423;<sup>5</sup> 10. Juli: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>6</sup> 26. Dezember: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis.<sup>7</sup>

1424. 20. Januar: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>8</sup> am 21. Januar rühmt König Siegmund in überschwänglicher Weise die Verdienste, welche die Preßburger Gespänne Stephan und Georg von Rozgony sich in Böhmen im Kriege gegen die Hussiten erworben hatten: Stephanus et Georgius de Rozgon, Comites Psoniensis.<sup>9</sup>

1425. Laut einem vom 24. Februar dieses Jahres datirten kirchlichen Verzeichniß hatte Stephanus de Rozgon comes posoniensis der Kirche zu St. Martin zum Andenken an seinen in derselben bestatteten erstgeborenen Sohn ein Meßbuch gespendet;<sup>10</sup> gleichfalls am 24. Februar wird in der Clausel einer Urkunde Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis angeführt;<sup>11</sup> 28. Februar: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>12</sup> 1. März: Stephanus de Rozgon Comes Psoniensis;<sup>13</sup> 28. März: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Comitatus Psoniensis;<sup>14</sup> 8. Juni: Stephanus de dicta Rozgon comes Psoniensis;<sup>15</sup> 29. Juli: Stephanus de Rozgon comes Psoniensis.<sup>16</sup>

1426. Georgius de Rozgon comes Psoniensis schenkt der Kirche

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 473.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 166.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 536.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 538.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 165.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 346.

<sup>7</sup> Bartal: Commentaria. II Mantissa XLIII.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 977.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 604-606.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 469. Anauz: Ung. Zion (ung.) VI, 808.

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 671. 985.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 680.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 676.

<sup>14</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 36. Nr. 24 und Dipl. Pos. II, 174.

<sup>15</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) V, 223.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 703. 721. 727.



zu St. Martin ein schwarzsammetnes Meßkleid und einen Kelch.<sup>1</sup> Am 1. März desselben Jahres: Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes;<sup>2</sup> 2. August: Stephanus Jurin (d. i. Junior) de predicta Rozgon Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

1427. 24. März: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Posenienses erscheinen vor dem Preßburger Capitel;<sup>4</sup> 20. Mai: Stephanus Junior de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>5</sup> 3. Juli: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Posenienses führten die von König Siegmund angeordneten Verschanzungs- und Befestigungsarbeiten an der Stadt Preßburg aus;<sup>6</sup> 11. November: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis.<sup>7</sup>

1428. 14. Februar: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>8</sup> 16. März: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis, führt mit den Stuhlrichtern des Preßburger Comitats vor König Siegmund Klage, daß die Leute des Palatins Nicolaus Gara besonders aber der Burgvogt von Theben sich gegen die Preßburger allerlei Gewaltthätigkeiten erlauben. Datum Posenii tercio die diei inquisitionis antedictae.<sup>9</sup>

1429. 6. Februar: Stephanus et Georgius de Rozgon comites Posenienses;<sup>10</sup> 6. März: fideles nostri magnifici Stephanus et Georgius de Rozgon comites nostri Posenienses;<sup>11</sup> 28. April: Stephanus de eadem Rozgon, Poseniensis Comitatus Comes;<sup>12</sup> 8. Mai: Stephanus de Rozgony Comes Comitatus Poseniensis berichtet dem König Siegmund, daß er eine gewisse Angelegenheit bezüglich begangener Vergewaltigung untersucht habe;<sup>13</sup> 18. Juli: Magnificus Stephanus de Rozgon comes Poseniensis;<sup>14</sup> 4. November: Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes;<sup>15</sup> 11. Dezember: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis.<sup>16</sup>

1430. 21. Januar: König Siegmund verleiht vier Herren von Rozgony, unter diesen Magnificorum Stephani et Georgij, filiorum Comitatus Simonis, Poseniensis Comitatus Comitum, unter Anerkennung ihrer Verdienste, liegende Güter;<sup>17</sup> 11. April: Stephanus de Rozgon,

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 478.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 457.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 814.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 185.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 895.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 189. Fejér: Cod.

Dipl. X. VIII, 611.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 886.

<sup>8</sup> Fejst: Diplom. des Comitatus

Krajšó (ung.) III, 323.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 922—23.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 130.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 232.

<sup>12</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 87.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 99-100 und 116—117.

<sup>14</sup> Dipl. Pos. II, 218.

<sup>15</sup> Dipl. Pos. II, 205. Preßburger Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 19.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 111.

<sup>17</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 190-96.

Comes Poseniensis;<sup>1</sup> 8. Juni: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>2</sup> 15. Juni: König Siegmund erläßt an die Stadt Preßburg den Befehl zur Ausführung von 2400 fl. an Magnifico Stephano de Rozgon, Comiti Poseniensi oder dessen Vertraute;<sup>3</sup> 12. Juli: Stephanus de Rozgon, Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 4. November: Nos Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes bestätigt dem Preßburger Stadtkämmerer Leonhard Longwizer (Langwieser) den Empfang von 10 Tausend in der Preßburger Münzstätte geprägten Gulden. Datum Posonij Sabbato proximo post festum Omnium Sanctorum Anno Domini 1430.<sup>5</sup>

1431. 20. Februar: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 23. Februar: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 11. Juli: Stephanus de predicta Rozgon, Comes Poseniensis.<sup>8</sup>

Im Jahre 1433 waren Stephanus et Georgius filius Simonis de Rozgon Poseniensis Comitatus comites bei der Kaiserkrönung Siegmunds in Rom anwesend.<sup>9</sup>

1434. 4. März: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites de Posonio;<sup>10</sup> 25. Juli: Stephanus et Georgius Comites Poseniensis;<sup>11</sup> 7. October: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis.<sup>12</sup> Ebenfalls am 7. October befehlt König Siegmund Magnifico Stephano de Rozgon Comiti Poseniensi sowie auch der Stadt Preßburg für ihn und sein Gefolge ein entsprechendes Mahl zu bereiten;<sup>13</sup> 15. November: Stephanus ac Georgius de Rozgony Comites Posenienses.<sup>14</sup>

1435. 8. Februar: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Posenienses;<sup>15</sup> 8. März: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites nostri Posenienses;<sup>16</sup> 12. Mai: Magnificus Georgius de Rozgon Co-

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 319.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 225.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 212.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 240.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 205. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 60. Nr. 19.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 365. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 339.

<sup>7</sup> Pesth: Diplom. des Comitatus Krajsó (ung.) III, 339.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 325. Julius Décány erwähnt für das Jahr 1432 Ladislaus von Kanizsa als Grafen von Preßburg. Századok (ung. hist. Ztschr. Jahrg. 1891. 761) was jedoch ein

Versehen ist, da bei Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 418. 474 dieser Kanizsai als Graf des Ödenburger Comitats vorkommt.

<sup>9</sup> Regesta Supplicationum Datariae Eugenii IV. Annus III. Lib. III. Grafnöi: Turul (ung. herald. Ztschr.) 1893. XI, 6.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 11

<sup>11</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 540.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. II, 278. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 37. Sec. 2. Nr. 20/tt. Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 636.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 635-36.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 313.

<sup>15</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 615.

<sup>16</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 619.

mes Poseniensis;<sup>1</sup> 13. Mai: König Siegmund erläßt ad Georgium de Rozgon Comitem Poseniensem einen Befehl bezüglich der Zurückführung der nach Preßburg geflüchteten Nonnen von Tirnau;<sup>2</sup> 2. Dezember: Magnificus Georgius de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>3</sup> 5. Dezember: König Siegmund sendet den Preßburger Obergespan Georg von Rozgony nach Preßburg.<sup>4</sup>

1436. 24. Januar: Stephanus et Georgius Rozgon Comites Posenienses;<sup>5</sup> 6. Juni: Stephanus et Georgius de predicta Rozgon Comites posonienses;<sup>6</sup> 7. Juni: Stephan von Rozgon Span zu Preßburg gibt den Preßburgern bekannt, daß er mit dem Könige nach Tglau gekommen sei. Geben zu Tgla an Gohleichnamß obent Anno domini 1436.<sup>7</sup> 9. Juli: Stephanus et Georgius de Rozgony Comites Posenienses;<sup>8</sup> 15. Juli: Stephanus et Georgius de predicta Rozgon, Comites Posenienses;<sup>9</sup> 11. August: Unter den Personen, welche für die Schuld König Siegmunds an Herzog Albrecht Bürgschaft leisten mußten, befand sich auch Stephan von Rozgon Span zu Preßburg;<sup>10</sup> 11. September: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis gibt dem Rathe der Stadt Preßburg bekannt, daß man Siegmund in Prag mit großem Pomp empfangen habe. Scripta Prage feria tertia proxima post festum Nativitatis virginis gloriose Anno 1436;<sup>11</sup> 19. October: magnificus Georgius de Rozgon Comes Poseniensis et . . . magnificus Stephanus de dicta Rozgon similiter Comes posoniensis;<sup>12</sup> 3. November: Stephanus et Georgius Comites Posenienses.<sup>13</sup> In demselben Jahre ohne Angabe des Monats und Tages benachrichtigt Stephanus de Rozgon Comes posoniensis die Bürger von Preßburg, daß König Siegmund, gegenwärtig von wichtigen Geschäften in Anspruch genommen, die Angelegenheiten der Preßburger auf jene Zeit vertagt habe, bis er selbst in ihrer Mitte erscheinen könne.<sup>14</sup> Datirt aus Ofen 1436.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 322. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 20/m.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 649.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 292.

<sup>4</sup> Rnauz: Ung. Sion (ung.) II, 138.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 757.

<sup>6</sup> Szabó: Székler Diplom. (ung.) I, 133.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 374.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 772.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 657.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 927.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 369—370. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 24.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. II, 330.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 791.

<sup>14</sup> nunc dominus Imperator in multis cogitacionibus et negocijs magnis est occupatus, propterea omnia facta vestra prorogavit sua maiestas ad adventum in medio vestre ubi bonum finem de omnibus factis vestris facere promisit . . .

<sup>15</sup> Dipl. Pos. II, 373.



1437. 25. März: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Pisonienses;<sup>1</sup> 26. März: Georgius de Rozgon Comes Pisoniensis;<sup>2</sup> 19. Mai: Stephanus de Rozgon comes Pisoniensis;<sup>3</sup> 21. Juli: Nos Georgius de Rozgon inter cetera Pisoniensis, Nitriensis et Comaromiensis Comitatum Comes stellt eine Urkunde aus, in welcher er dem Csornaer Convente Recht spricht. Datirt aus der in der Nähe von Raab abgehaltenen Versammlung des Raaber Comitats am 12. Tage dieser Versammlung;<sup>4</sup> 12. Dezember: Der Preßburger Obergespan Stephan von Rozgony (Stephanus de Rozgon, Comes Pisoniensis) gibt den Preßburgern bekannt, daß die Leiche des Kaisers und Königs Siegmund in Preßburg eintreffen werde. Scriptum in Crysserdorff feria quinta proxima ante festum Beate Lucie Virginis et Martyris. Anno Domini 1437.<sup>5</sup>

1438. 18. Januar: Der Preßburger Obergespan Ladislaus von Rozgony bedeutet seinen Beamten in Átványfő und Csicsó, Stephan Rakoczj und Ghárfás, von den Bürgern, Kaufleuten und übrigen Bewohnern Preßburgs keine Mauthgebühr einzuheben oder einheben zu lassen, da dieselben in ganz Ungarn Mauthfreiheit genießen. Datum Pisonii Sabatho proximo ante festum beatorum Fabiani et Sebastiani martyrum. Anno domini 1438;<sup>6</sup> 6. Februar: König Albrecht erteilt magnifico Stephano et Georgio de Rozgon Comitibus Pisoniensibus den Auftrag, auch die Bewohner der Insel Schütt zur Beitragsleistung zu jenen Kosten zu verhalten, welche der Stadt Preßburg durch den Aufenthalt des königl. Hofes und der Königin Barbara erwachsen waren;<sup>7</sup> ebenfalls 6. Februar: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites Pisonienses;<sup>8</sup> 22. Februar: König Albrecht erteilt Stephano et Georgio de Rozgon Comitibus Pisoniensibus den Auftrag, die Adelligen von Chap bezüglich ihrer Besitzrechte gegen jedermann in Schutz zu nehmen.<sup>9</sup> 24. April: König Albrecht befiehlt Magnificis Stephano et Georgio de Rozgon Comitibus nostris Pisoniensibus die Forderungen der Bürger von Preßburg an den König bezüglich der für den königlichen Hofhalt eingekauften Lebensmittel unverzüglich zu begleichen;<sup>10</sup> ebenfalls 24. April: Stephanus

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 845.

<sup>2</sup> Horváth: Ung. Regesten (ung.) II. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 143.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 405.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 906-907.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 675-676.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 196-197.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 60 und 103.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 422. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 37. Sec. 2. Nr. 22/1.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 65-66.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 74-75. und 76-77.

et Georgius de Rozgon Comites Posenienses;<sup>1</sup> 8. September: Stephanus et Georgius de Rozgon Comites posonienses.<sup>2</sup>

1439. 30. Januar: Stephanus de Rozgon Poseniensis ac Scepu-siensis Comitatum Comes erfucht die Königin Elisabeth, welche die Adelligen von Szt. Mihály zu Gunsten des Johann und Nikolf von Tarkö in gefeswidriger Weise verurtheilt hatte, die vor ihm anhängig gemachten Prozesse in Zukunft im Sinne der vaterländischen Geseze und Gepflogenheiten zu entscheiden. Datirt aus Käzmark 1439.<sup>3</sup> 5. März: magnificus Georgius de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>4</sup> 19. März: Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes gibt dem Rathe der Stadt Preßburg von Käzmark aus Nachricht von dem bei Poprad über die mit den Böhmen vereinigten Polen erfolgten Siege;<sup>5</sup> 24. April: Stephan und Georg von Rozgony Comites Poseniensis;<sup>6</sup> am 3. Mai wird der Preßburger Graf Stephan von Perény (irrtümlich statt von Rozgony) als einer der bevollmächtigten Commissäre des Königs Ladislaus erwähnt;<sup>7</sup> 21. Juni: Magnificus Stephanus de Rozgon, pridem Themesiensis, nunc vero Jauriensis et Albensis Comitatum Comes;<sup>8</sup> 7. Juli: König Albrecht rühmt Magnificum Stephanum de Rozgon filium condam Comitatis Simonis de eadem Rozgon, Comitem Poseniensem ganz besonders wegen seiner Verdienste und verleiht demselben mehrere Güter;<sup>9</sup> 5. September: Georgius de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>10</sup> 17. September: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 27. October: Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes benachrichtigt die Preßburger von dem in Neßmélly erfolgten Hinscheiden des Königs Albrecht.<sup>12</sup>

1440. 21. Januar: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis schreibt an die Preßburger, welche ihn ersucht hatten, für die Abgesandten aus Wien und Brünn, die sich zur Königin begeben wollten, freies Geleit zu erwirken. Datum in Samaria in festo beate Agnetis Virginis Anno Domini 1440;<sup>13</sup> 20. Juni: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis schreibt an die Preßburger in Angelegenheit des Empfanges der Königin

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 419.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 23.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 457.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 490.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 468—69. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 60. Nr. 27.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 74.

<sup>7</sup> Urkunde im Archiv zu Moskau. Dvāry: Urkundencopien der un-

garischen Akademie der Wissenschaften 119.

<sup>8</sup> Fejty: Diplom. des Comitatus Brassó (ung.) III, 369.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 281—288.

<sup>10</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) II, 287.

<sup>11</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 72.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. II, 470.

<sup>13</sup> Dipl. Pos. II, 513—514.

mit ihrem Hofe. Datum Tyrnavie feria secunda proxima ante festum nativitatis beati Johannis Baptiste Anno Domini 1440;<sup>1</sup> 2. Juli: Stephan von Rozgon Spaan czw presburgk verständigt die Preßburger, daß Kaspar und Komorosky, die Diener des Paul, des Sohnes des Bán, nach Preßburg kommen werden, um dort Arzneien einzukaufen. Datirt czw Wirpergk Samstag nach sand pawlstag Anno Domini 1440.<sup>2</sup> 1440 oder 1441 zeigt Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis den Preßburgern die zu erwartende Ankunft des Banus Paul von Lyudva an. Datum Tirnavye Sabato Ante pasce virginis;<sup>3</sup> 1440 oder 1441 am 23. April oder 13. Mai schreibt Stephanus de Rozgon Poseniensis Comes an den Rath der Stadt Preßburg in Angelegenheit der Nyáraszder. Scripta in Theyfalu Sabato proximo ante dominicam Cantate.<sup>4</sup>

1441. 10. Januar: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis fordert die Preßburger auf, in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Königin Elisabeth mit ihrem Höfiling Michael Ország von Güt infra festum beati Georgy martiris proxime venturum, trewgas pacis composuit et habet, denselben nicht zu behelligen. Scripta in Sempthe feria tertia proxima post festum Epiphaniarum domini Anno 1441;<sup>5</sup> 9. September: Unter den von König Ladislaus an die Königin Elisabeth behufs Unterhandlung mit derselben entsendeten Bevollmächtigten befand sich auch Georgius de Rozgon Judex curie et Comes Poseniensis;<sup>6</sup> 10. September: Unter den Großen des Landes, denen die in Ofen versammelten Landstände Vollmachtsbriefe zur Unterhandlung mit der Königin Elisabeth ausstellen, wird auch Georgius de Rozgon modernus Judex curie Regie et Comes Poseniensis angeführt;<sup>7</sup> 23. September: Georgius de Rozgon Poseniensis Comes fordert die Bürger von Preßburg auf, für das Zustandekommen des Friedens zwischen dem König und der Königin auch ihrerseits hilfreiche Hand zu bieten. Datum in Chetertekhel<sup>8</sup> Sabbato proximo ante festum beati Michaelis Anno 1441.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 521.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 523.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 527.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 547.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 570.

<sup>6</sup> Horváth: Ung. Regesten. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 61. Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) X, 105.

<sup>7</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady X, 107.

<sup>8</sup> Hier waren die Landesbarone zur Berathung versammelt. Nos in hunc locum cum certis prelati et Baronibus huius Regni duntaxat et non alienigenis, pro hono pacis et utilitati Regni . . . his diebus advenisse.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. II, 560—61. Preßb. Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 23.



1442. 26. Mai: Görig von Rozgon Span zu Preßburg fordert die Bürger dieser Stadt zum Frieden auf.<sup>1</sup>

1444. 14. April: Stephan von Rozgon Span zu Preßburg schreibt, getreu dem zwischen ihm und der Stadt Preßburg getroffenen Übereinkommen, sich gegenseitig von jeder drohenden Gefahr in Kenntniß setzen zu wollen, an die Preßburger: daß Ihr ewch nu von tag zu tag fürsehen wollet, und was in den forstäten wer, das Ihr das in die Stat fliehen heißet. Datirt aus Tirnau am Mittwoch nach Ostern;<sup>2</sup> 4. August: Georgius de Rozgon Judex Curie Regie et Comes Poseniensis unterfertigt mit andern geistlichen und weltlichen Großen des Landes die Urkunde, in welcher Wladislaus I. einen Feldzug gegen die Türken gelobt.<sup>3</sup>

Die Siegel des Preßburger Obergespans Stephan von Rozgony sind an Urkunden aus den Jahren 1429, 1436 und 1439 im Landesarchiv vorhanden.<sup>4</sup>

Lehoczy führt Stephan von Rozgony für das Jahr 1423, Georg von Rozgony für das Jahr 1435 als Obergespâne an. Nach Somoghi war Stefan von Rozgony von 1422—1433 alleiniger Obergespan, was sich mit den urkundlichen Daten jedoch nicht vereinigen läßt. Daß das Preßburger Comitatus zu jener Zeit zwei Obergespâne hatte, findet seine Erklärung darin, daß Stephan sich wahrscheinlich immer an der Seite des Königs befand.

#### 1445—1448. Sebastianus et Georgius de Rozgon.

1445. 20. Dezember: magnificus dominus Sebastianus de Rozgon Poseniensis etc. Comes sua ac magnifici Georgij de eadem Rozgon similiter comitis Poseniensis verpflichten sich vor dem Preßburger Capitel zum Schutze des Preßburger Schloßcastellans Valentin von Temesköz, sowie der Verwandten desselben im Besitze ihrer Güter.<sup>5</sup> In dieser Urkunde wird Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis genitor Sebastiani de Rozgon Poseniensis comitis mit Beziehung auf die Vergangenheit erwähnt. Aus dieser Urkunde ersieht man zugleich, daß der vormalige Obergespan von Preßburg, Stephan von Rozgony, zwei Söhne hatte: Sebastianus Comes Poseniensis und Georgius Comes Poseniensis.

1446. 4. August: Sebastianus de Rozgon Comes Poseniensis stellt seine vergoldete Rutsche dem Johann von Hunyad zur Verfügung;<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 588—89. Preßb. Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 29.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 608—609. Preßb. Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 49.

<sup>3</sup> Batthyány: Leges Eccles. I, 486. Kovachich: Vestigia 248.

<sup>4</sup> Unter Nr. 12063. 12961 und 13294. Index der Siegel (ung.) 26 und 28.

<sup>5</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 246.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 212. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24. k/4.

4. September oder 6. November (da in unsern alten Kalendern zwei Emeriche vorkommen, die dominico proximo post festum beati Emerici Ducis) Sebastianus de Rozgon Comes posoniensis.<sup>1</sup>

1447. 24. Juni: Sebastianus de Rozgon posoniensis Comes schreibt an den Rath der Stadt Preßburg in Angelegenheit des Dreißigtgefälls. Datum in civitate Pestiensis in die festi b. Johannis Baptiste Anno 1447;<sup>2</sup> 20. September: Georgius de Rozgon Comes Posoniensis unterfertigt den Beschluß des Landtags zu Ofen bezüglich der Feststellung des Wirkungsbereiches des Reichsverwesers.<sup>3</sup>

1448. 19. Juni: Sebastianus de Rozgony Comes Posoniensis erhält von Johann von Hunyad die Aufforderung, die Mörser in guten Stand setzen zu lassen.<sup>4</sup>

Das Siegel des Preßburger Gespanns Sebastian von Rozgony befindet sich im Landesarchiv.<sup>5</sup>

1448—1450. **Georgius de Rozgon.**

1448. 12. Dezember: Georgius de Rozgon Comes Posoniensis versichert den Rath der Stadt Preßburg in einem bezüglich mehrerer Angelegenheiten an denselben gerichteten Schreiben, daß er demselben so wie bisher auch fernerhin brüderlich und freundlich zugethan bleiben wolle, und daß er nicht darauf ausgehe Zwistigkeiten und Kämpfe (guerra nec Rixa) hervorzurufen; ein freundliches Verhalten ihrerseits ihm und seinem Hause gegenüber werde er mit gleichem zu erwidern wissen. Datum Agrie feria quinta proxima post festum conceptionis beate virginis.<sup>6</sup>

1449. 11. März: Georgius de Rozgon Comes posoniensis schreibt dem Rathe der Stadt Preßburg, daß der Preßburger Bürger Andreas Gaccalamus den goldstoffenen Pelz des Obergespanns, der von seinem Bruder dem genannten Andreas verpfändet worden war, nach Wien mitgenommen und dort verpfändet habe. Er stellt nun das Ersuchen, der Rath möge den genannten Andreas dazu bewegen, daß derselbe das verpfändete Kleid durch Verabsäumung des Auslösungstages nicht verfallen lasse.<sup>7</sup> Datum ante feriam quartam in die Gregorij pape;<sup>8</sup> 1. Mai:

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 704.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 772.

<sup>3</sup> Batthyány: Leges Eccles. I, 491. Slovadjich: Vestigia 266.

<sup>4</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 232.

<sup>5</sup> Unter Nr. 25950. Zudey der Siegel (ung.) 29.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 824—825.

<sup>7</sup> quod Andreas Gaccalamus civis vester Palium quendam nostrum aureum, quem frater noster eidem Andree impignorasset, et nunc idem ad civitatem Wienensem portasset et ibidem impignorasset, ita ut si ad medium terminum proxime venturum non remutaverit ex tunc in dampno perdatur.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 843.

Georgius de Rozgon Comes Poseniensis schreibt an den Rath der Stadt Preßburg, daß er in 2—3 Tagen nach Preßburg kommen und dann die zwischen ihnen und dem Andreas Bessenhö obschwebende strittige Angelegenheit wegen der von demselben ungebührlicher Weise eingehobenen höheren Urfahr-Mauthgebühr persönlich austragen werde. Datum in Castro nostro Sempthe in die philippi et Jacobi Anno 1449;<sup>1</sup> 28. August: Ladislaus von Hédervár schreibt an den Preßburger Obergespan Georg von Rozgony in Angelegenheit der Übergabe des den Herren von Rozgony eigenthümlich gehörenden Schlosses Heghesd;<sup>2</sup> 10. November: Stephanus de Rozgon Comes Poseniensis fordert den Rath der Stadt Preßburg auf, auf seine Kosten zehn Maurer nach Sommerein zur Abtragung der dortigen Kirche zu senden. (quatenus . . nostram ad rationem transmittere velitis decem fractores lapidum cum instrumentis vestrorum, qui murum huius Ecclesie Samariensis frangent.) Datirt in Samaria feria secunda proxima post festum beati Theodori pape Anno Domini 1449.<sup>3</sup>

1450. 16. Februar: Georgius de Rozgon Comes Poseniensis verspricht dem Johann von Hunyad eine Kanone;<sup>4</sup> 3. September: Georgius de Rozgon Comes Poseniensis versichert die Bürger von Preßburg seines Wohlwollens; er wünscht mit ihnen in wahrhaft brüderlichem Verhältniß zu stehen; mögen sie seiner nie vergessen. Datum in Castro nostro Semthe feria quinta post festum Egidij abbatis Anno domini 1450;<sup>5</sup> 18. October: Georgius de Rozgon Comes Poseniensis erstattet dem Palatin Ladislaus von Gara klagenden Bericht von der Plünderung des Preßburger Schlosses durch die Leute des Michael Drßág.<sup>6</sup>

Somoghi dehnt das Wirken des Georg und Sebastian von Rozgony als Obergespâne von Preßburg auf die Zeit von 1445—1458 aus, was jedoch nicht nur nach dem bereits Angeführten, sondern auch nach dem Folgenden als irrig erscheinen muß.

#### 1450. Benedictus de Janusy.

1450. 14. September: Benedictus de Janusy Comes Comitatus Poseniensis theilt in einer Urkunde den Preßburgern den Grund mit, aus welchem seine Leute zwei Gehilfen des Fischers Michael festgenommen hatten. Datum in fortalicio antiqui navigy feria sexta in die Exaltacionis sancte Crucis anno Domini 1450.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 840—841.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 884.

<sup>2</sup> Zalaer Diplom. (ung.) II, 546.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 468.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 839.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 885.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 887. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 37. Sec. 2. Nr. 24/z.



**1451. Georgius Sós de Sívár.**

Georg Sós von Sívár stellt am 13. August 1451 eine Urkunde aus. Nos Georgius Sos de Zowar . . . Joannis Hunyad Gubernatoris familiaris ac Comes et Castellanus in Castro posoniensi bestätigt dem Rathe der Stadt Preßburg den Empfang von 250 Goldgulden, welche dieser aus dem Salzeinkommen, sowie für die Instandhaltung des Schlosses an ihn entrichtet hatte. Datum ex Castro Posoniensi feria sexta proxima ante festum Assumptionis gloriosissime Virginis Marie Anno Domini 1451.<sup>1</sup>

**1451—1452. Ladislaus Magnus de Gwthor.**

1451. 10. October: wird Ladislaus Magnus de Gwthor Castellanus et Comes posoniensis erwähnt.<sup>2</sup>

1452. 26 März: Ladislaus magnus de Gwthor alias Comes et Castellanus posoniensis sendet ein Schreiben an den Rath der Stadt Preßburg mit dem Ersuchen, seinen Prozeß mit dem Juden Ezel durchzuführen zu lassen. Datum Tirnavie in dominica Judica Anno domini 1452.<sup>3</sup> Von diesem Ladislaus, welcher der uralten bereits ausgestorbenen Familie Nagy von Gutor im Preßburger Comitatz entstammte, behauptet Ivan Nagy, daß er Vicegespan des Preßburger Comitatz gewesen sei,<sup>4</sup> und aus diesem Grunde fehlt er vielleicht im Verzeichnisse bei Somogyi. Da derselbe jedoch in zwei Urkunden als Comes und nicht als vicecomes oder als Comes curialis genannt erscheint, finden wir keinen Grund dafür, ihn in die Reihe unserer Obergespäne nicht aufnehmen zu sollen. Übrigens wird er auch von Lehoczky für dieses Jahr unter dem Namen: Ladislaus magnus de Gwthor als Obergespan angeführt.

**1452. Georgius de Rozgon.**

In jener Urkunde vom 5. März 1452, laut welcher sich die Ungarn mit den Osterreichern gegen Kaiser Friedrich zum Zwecke der Befreiung des jungen Ladislaus, sowie zur Wiedererwerbung der ungarischen Königskrone verbündeten, kommt auch Georgius Rozgon Comes Posoniensis vor.<sup>5</sup> Am 26. Juli desselben Jahres macht Georgius de Rozgon den Preßburgern die Mittheilung, daß Johann Hunyad den Böhmen 3 stark besetzte Plätze abgenommen habe. Datirt aus dem Lager in der Nähe der Burg Galicz am St. Annatage 1452.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 18.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 9.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 45.

<sup>4</sup> Die Familien Ungarus (ung.) VIII, 32.

<sup>5</sup> Pray: III, 89. Ratona: XIII, 819.

Novácký: Suppl. ad Vestig. II, 114.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 32—33. Preßburger

Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 31.

1452. Michael de Wath.<sup>1</sup>

Dieser wird am 5. September von Johann von Hunyad zur Begleitung der Gesandtschaft des Königs Kasimir von Polen nach Wien aufgefordert.<sup>2</sup> In der Urkunde wird er Comes noster posoniensis genannt. Er fehlt sowohl bei Lehoczky als auch bei Somoghi.

1452. Ladislaus de Hunyad.

Ladislaus de Hunyad  
Comes Posoniensis

1452. 22. September: Ladislaus de Hunyad Comes Posoniensis fordert die Preßburger auf, sich mit allen ihren Söldnern zum Schutze ihrer Weingärten gegen das von den mährischen Parteigängern beabsichtigte ABERnten derselben mit ihm zu vereinigen. Datum crastino sancti Mathei Apostoli Anno Domini 1452;<sup>3</sup> 24. September: Ladislaus de Hunyad Comes Posoniensis wendet sich mit dem vertraulichen Ansuchen an die Stadt Preßburg, dieselbe möge den von seinem Vater, dem Reichsverweser, ihm angewiesenen Geldbetrag dem Überbringer dieses Schreibens, Andreas Modrar, sogleich ausfolgen. Datirt aus Tirnau 1452.<sup>4</sup> Am 28. September wird gleichfalls Ladislaus de Hunyad Comes Posoniensis erwähnt; 25. November: Ladislaus von Hunyad Comes Posoniensis erinnert den Rath der Stadt Preßburg an das ihm neulich persönlich gemachte Versprechen, mit welchem derselbe für den Transport der Weine seines Vaters, des Reichsverwesers, nach Skalik die unentgeltliche Beistellung von zehn Wagen zugesagt hatte, was derselbe jedoch wie es heißt, nun verweigere. Er fordert demzufolge den Rath neuerdings zur Erfüllung seines Versprechens mit der weitern Bitte auf, die beizustellenden Wagen seinen Schloßcastellanen in Preßburg zur Verfügung zu stellen. Datum Tirnavie in festo Katharine virginis Anno domini 1452.<sup>5</sup> Am 1. Dezember schreibt Ladislaus de Hunyad Comes Posoniensis dem Rathe der Stadt Preßburg: Ex quo iam promisistis ut ad deferenda vina domini (d. i. Johann von Hunyad) ad Zakoleza, decem currus

<sup>1</sup> Offenbar: Michael Battai.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 40. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 24. w/4.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 58. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24 z/4.

Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 338—339.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady X, 339. Als Facsimile hier mitgetheilt.

<sup>5</sup> Teleki: a. a. D. X, 343.

disponitis mit der Aufforderung: quatenus huiusmodi decem currus ad Zemptz mittere debeatis, ut inibi vina levare debeant. Sein Vater, Johann von Hunyad, habe übrigens seinen Wein aus Preßburg dem Könige überlassen. Datum Tirnavie in crastino die Sancti Andree Apostoli Anno domini 1452.<sup>1</sup> Am 20. Dezember beauftragt Ladislaus de Hwunyad Comes Poseniensis die Bürger von Preßburg, für seine Rechnung aus dem Erträgniß des Dreißigstgefäßs 11 Goldgulden an den Kürschnermeister Ulrich für einen von demselben gelieferten Rock aus-zuzahlen. Datum posonii feria quarta proxima ante festum beati Thome Apostoli Anno domini 1452.<sup>2</sup> Ladislaus von Hunyad fehlt als Obergespan von Preßburg sowohl bei Lehoczky als auch bei Somogyi; ob derselbe jedoch auch noch im folgenden Jahre Obergespan gewesen, läßt sich aus Mangel an Daten nicht behaupten. Eine königliche Urkunde vom 6. Februar 1453<sup>3</sup> erwähnt zwar der von den Rozgonyi u. zw. von weiland Stephan dem jüngeren und dessen Bruder Georg, sowie von dessen Sohne Sebastian begangenen Gewaltthätigkeiten, ohne daß jedoch einer derselben als Obergespan bezeichnet wäre, wie auch in dem Berichte des Preßburger Capitels über die von demselben eingeleitete Untersuchung keiner von ihnen als Obergespan von Preßburg angeführt wird. In einer von Ladislaus V. am 15. August ausgestellten Urkunde ist außer andern Würdenträgern auch von Georgio et Sebastiano de Rozgony aliis Comitatus de Poseniensibus die Rede. Diese Urkunde ist aus dem Jahre 1503 dem 14. Jahre der Regierung des Königs Ladislaus datirt, welches Datum jedoch offenbar unrichtig ist. Ladislaus V. regierte nur bis zum Jahre 1457, das 14. Jahr seiner Regierung aber entspricht dem Jahre 1454. Damals war Ladislaus von Hédervár thatsächlich Bischof von Erlau, Ladislaus Palóczy aber Landesrichter. Kovachich setzt das Datum dieser Urkunde in das Jahr 1453, wir unsrerseits insofern in das Jahr 1454, als dieses dem 14. Jahre der Regierung des Königs Ladislaus V. entspricht. Jedoch ist die Möglichkeit, daß diese Urkunde in der That aus dem Jahre 1453 stammen könnte, nicht ausgeschlossen, wofür auch der Umstand sprechen könnte, daß das Siegel des Preßburger Obergespans Sebastian von Rozgony auf einer Urkunde vom Jahre 1436—53 (?) im Landesarchiv vorhanden ist.<sup>4</sup>

#### 1454. Georgius et Sebastianus de Rozgon.

In der obenerwähnten vom 15. August 1454 (fälschlich 1503) datirten Urkunde werden Georgius et Sebastianus de eadem Rozgony

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 344.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 93.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 60.

<sup>4</sup> Nr. 25950. Index der Siegel (ung.) 29.



alias Comites Posenienses erwähnt;<sup>1</sup> 26. August: . . . Comes et Judices nobilium Cottus posoniensis berichten dem König Ladislaus, daß die Grafen von St. Georgen der Fischerei des Preßburger Capitels in den verflossenen Jahren Abbruch gethan, Wafárat in Besitz genommen und die Kirche in Czufárd sammt einigen Häusern der Frohnbauern niedergeworfen haben. Datum posonij in sede nostra Judiciaria feria secunda proxima post festum Bartholomei Apost. Anno Domini 1454.;<sup>2</sup> 22. November: Georgius de Rozgon alias Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

1455. **Vacanz.**

In einer Urkunde vom 27. Mai dieses Jahres heißt es nämlich: Item Comitatum Themesiensis et Poseniensis honoribus vacantibus.<sup>4</sup>

1456. **Ulricus Cilie.** (Ulrich Cillei.)

In einer vom 28. April dieses Jahres datirten Urkunde heißt es: Illustris Vhricus Cilie et Zagorie Comes ac tocius Regni nostri Slavonie; und weiter unten: et prefatus Comes Ulricus Poseniensis Comes.<sup>5</sup> Fehlt sowohl bei Vchoczy als auch bei Somogyi.

1457. **Vacanz.**

In einer Urkunde vom 21. März dieses Jahres heißt es: Comitatum Themesiensis et Poseniensis honoribus vacantibus.<sup>6</sup>

1458—1467. **Andreas Paumkircher.**

1458. 1. October: Barbara Dengelech, die Gemahlin des Sebastian von Rozgony, ersucht den Rath der Stadt Preßburg um die Freilassung ihres verhafteten und dem Preßburger Grafen Pankircher ausgelieferten Schloßvogts in Lanschütz (Cseklész);<sup>7</sup> 8. November: Andre Pawmkircher schpan zw Preßburg schreibt an den Rath der Stadt Preßburg. Geben czw Elanig am mitwoch vor sand merten tag Inn LVIII. Jar.<sup>8</sup>

1459. 17. Februar: Andreas Pankircher beziehungsweise Pankirchherr, Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 29. Juni: In einem Schreiben Kaiser Friedrichs an die Preßburger wird „Pankircher unser Rat“ erwähnt. Der Kaiser schrieb auch an diesen selbst mit der Aufforderung, er möge mit den Preßburgern gegen den Feind des Kaisers, Ludmenko, nach Theben ausziehen.<sup>10</sup>

1460. 4. Juni: Andreas Pankircher, Gespan von Preßburg, und

<sup>1</sup> Kovachich: Suppl. ad Vest. II, 119.

<sup>2</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 2. Nr. 46. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 710.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 471.

<sup>4</sup> Telefi: a. a. D. X, 470.

<sup>5</sup> Telefi: a. a. D. X, 509.

<sup>6</sup> Telefi: a. a. D. X, 553.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 255.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 258—259.

<sup>9</sup> Kovachich: Vestigia 348. 351.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 284.

der Odenburger Gespan Ulrich Graveneg bezeugen, daß sie die Burgen und Güter Medve, Kofonof, Kaproncza, Groß- und Klein-Kamnik, St. Georgen, Csákathurn, Triga und Barasb von Kaiser Friedrich, der ihnen für demselben geleistete Dienste 17 Tausend ungarische Gulden schulde, um den Betrag von 46 Tausend ungarischen Gulden als Pfand nehmen. Datirt aus Wiener-Neustadt 1460;<sup>1</sup> 29. October: Andre Pawmkircher Span zu Preßburg.<sup>2</sup>

1464. 27. Mai. Auf der goldenen Bulle des Königs Matthias erscheint die Unterschrift: Andreas Baumkircher Poseniensis Comes;<sup>3</sup> 8. Juni: Andreas Paumkircher Poseniensis comes;<sup>4</sup> 3. Juli: Andreas pawmkyrher poseniensis comes;<sup>5</sup> 27. Dezember: Andreas Pankirher Poseniensis Comes.<sup>6</sup>

1465. 26. Januar: Andreas Pankirjher Poseniensis Comes;<sup>7</sup> 16. Februar: Andreas Paumkirker Poseniensis Comes.<sup>8</sup>

1467. 10. Januar. König Georg von Böhmen bemerkt in einem Schreiben an König Matthias, er habe sich bloß zufolge seiner freundlichen Gefinnung auf den Rath des beim Könige in Gunst stehenden Andreas Paumkircher dazu bewegen lassen, seine Abgesandten zu einer Verhandlung mit den Gesandten des Königs Matthias an die Grenzen seines Landes zu entsenden.<sup>9</sup> In ebendemselben Jahre am Sonntag nach Vincenti schreibt Andreas Paumkircher Freyherr zum Slaning in Angelegenheit der Auslieferung eines Pferdes an den Rath der Stadt Preßburg. Datum Im Here vor Castellanau 1467.<sup>10</sup> Das Siegel dieses Preßburger Gespans Andreas Paumkircher (Pankircher) ist auf Urkunden des Jahres 1460 und 1464 im Landesarchiv vorhanden.<sup>11</sup> Von ihm wissen wir ferner, daß er im Jahre 1475 in Szalonof (Schlaning, Schlaining) ein Kloster für die Pauliner gründete oder neu aufbauen ließ. Die Ruinen dieses Klosters sind noch heute in Schlaining zu sehen, Paumkirchers Grabstein aber ist in dem höchst interessanten Schlosse daselbst eingemauert.<sup>12</sup>

Lehoczky kennt Andreas Paumkircher nur für das Jahr 1450 als Obergespan von Preßburg. Somogyi wieder, der ihn gleichfalls unrichtig

<sup>1</sup> Horváth: Ung. Regesten. Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 68.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 299.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 358.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 89.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 366.

<sup>6</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 364.

<sup>7</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 105.

<sup>8</sup> Teleki: a. a. D. XI, 114.

<sup>9</sup> Teleki: a. a. D. XI, 229—231.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 373.

<sup>11</sup> Unter Nr. 15426 und 24549. Index der Siegel (ung.) 26.

<sup>12</sup> Römer: Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrg. 1881. VI, 112.



20. Der Preßburger Zwinger mit der in jüngster Zeit zum großen Theil abgebrochenen alten Stadtmauer.



unter dem Namen Paunkircher anführt, nur für die Zeit von 1460—1465. Auffallend ist es, daß er in den Urkunden noch am 10. Januar 1467 als Obergespan angeführt wird, während König Matthias schon am 8. Januar dieses Jahres Nicolaus Bánffy von Alsó-Lindva als dessen ernannten Nachfolger erwähnt, dessen Siegel auf einer Urkunde aus dem Jahre 1464—65 im Landesarchiv zu finden ist.<sup>1</sup> Diesem Widerspruch läßt sich unserer Meinung nach dadurch begegnen, daß man das Datum in der Urkunde des Königs von Böhmen für die Zeit Paunkircher nicht als entscheidend betrachtet, insofern in derselben dessen früheres Wirken erwähnt wird. In der von uns angeführten am Sonntage nach dem Vincentiusfeste datirten Urkunde nennt sich Paunkircher schon nicht mehr Obergespan von Preßburg, sondern bloß Baron von Schlaining.

1467—1486. **Nicolaus Bánffy de Alsó-Lindva.**

1467. 8. Januar: Magnificus Nicolaus filius Bani de Alsó-Lindva Comes Poseniensis;<sup>2</sup> am 6. Juli schreibt König Matthias, er habe in Erfahrung gebracht, daß Graf Johann von Montfort vellet insidiari fideli nostro magnifico Nicolao de Alsó-Lindva, quem nos in Comitum Poseniensem prefecimus;<sup>3</sup> 9. November: Nos Nicolaus filius condam Bani de Alsó-Lindva comes poseniensis urtheilt die Besitzungen des ohne Leibeserben verstorbenen Thuna Póf von Olgha den Verwandten desselben auf Grund der von Ladislaus IV. und Andreas III. erteilten Privilegien wieder zu.<sup>4</sup>

Wahrscheinlich im Jahre 1468 (da die betreffende Urkunde des Datums entbehrt) wurden Nicolaus Comes Poseniensis et Aulicus necnon Jacobus frater ipsius sammt ihrer Mutter in Folge Intriguen böser Menschen nach Rom citirt;<sup>5</sup> 5. October: Nicolaus filius de Alsó-Lindva Comes Poseniensis.<sup>6</sup>

1469. 13. September: Nicolaus de Alsó-Lindva Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 7. Dezember: Nicolaus filius Bani de Alsó-Lindva Comes Poseniensis.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Unter Nr. 25215. Index der Siegel. 2.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 228.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 370. Die Urkunde ist von Rakovský in Abschrift mit der Datirung aus dem Jahre 1466 mitgetheilt, was jedoch entweder ein Schreibfehler im Original oder in der Copie ist, da das

9. Jahr der Regierung des Königs Matthias dem Jahre 1467 entspricht.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 430—431.

<sup>5</sup> Teleki: a. a. O. XI, 363. Epist. Mathiae regis 80.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 425.

<sup>7</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 393.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 392.

1471. 28. Februar: Nicolaus de alsolijndwa Comes posoniensis;<sup>1</sup> 25. März: Nicolaus de Alsolyndwa Comes Poseniensis;<sup>2</sup> am 8. October ertheilt König Matthias fideli nostro Magnifico Nicolao filio Bani de Alsolindua Comiti Poseniensi den Auftrag, die Stadt Preßburg befestigen zu lassen.<sup>3</sup>

1472. 22. Juni: Nos Nicolaus filius bani de Alsolindwa comes et iudices nobilium comitatus Poseniensis berichten, daß sie Paul Fedemešy in den Besitz der demselben schon vor längerer Zeit durch Lorenz Kilitly und dessen Genossen gewaltsam entriffenen Grundparzellen in Gergeteg, Tejsalu und Merisalu wieder eingesetzt haben;<sup>4</sup> 10. Juli: in einem Schreiben des Königs Matthias an die Preßburger heißt es: Nicolaus filius Bani de Alsolindva Comes noster;<sup>5</sup> 18. Juli: König Matthias weist den Rath der Stadt Preßburg an, das Neujahrsgeschenk fideli nostro magnifico Nicolao filio Bani de Alsolindua Comiti vestro zu übergeben.<sup>6</sup>

1475. 3. Juni: Nicolaus filius Bani de Alsolyndwa Comes posoniensis;<sup>7</sup> 7. August: Nicolaus Banffy de Alsolyndva Comes posoniensis fordert den Rath der Stadt Preßburg zur Bezahlung ihrer Schuld von 50 Goldgulden für die Überfuhr an Pofondorfer, den Vertrauten des Obergespans Bánffy, auf. Datum Bude feria secunda proxima post festum Marie de Nive anno 1475;<sup>8</sup> 15. August: Nicolaus Banffy de Lindva Comes Poseniensis;<sup>9</sup> 29. September: Nos Nicolaus filius Bani de Lyndva comes posoniensis führt an, daß er den Bürgern von Preßburg bis zum kommenden St. Michaelstage tausend Goldgulden geliehen habe. Datirt am St. Michaelstage 1475.<sup>10</sup>

1476. 5. September: Nicolaus filius Bani de Alsolyndva Comes Poseniensis;<sup>11</sup> 27. Dezember: König Matthias verleiht in Berücksichtigung der merita . . . Nicolai, filij condam Stephani, filij Stephani Bani de Alsolyndwa, Comitis nostri Poseniensis,<sup>12</sup> welche derselbe sich im

<sup>1</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 433.

<sup>2</sup> Raaber histor. und archäolog. Hefte (ung.) II, 247.

<sup>3</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady XI, 456.

<sup>4</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 424—425.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 403.

<sup>6</sup> Telefi: a. a. O. XI, 479.

<sup>7</sup> Pesth: Diplom. des Comitatus Kraffó (ung.) III, 437.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 408.

<sup>9</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 542.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 417. Preßburger Stadtarchiv. Lab. 38. fasc. 3. Nr. 41.

<sup>11</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 560.

<sup>12</sup> Stephan von Alsólindva

Stephan

Nicolaus Obergesp.  
von Preßburg

Jakob

Dienste des Landes, sowie des Königs in den Kriegen gegen die Polen und Türken erworben, demselben, und durch ihn auch seinem Halbbruder (fratri suo uterino) Jakob Bánffy, sowie dessen Erben einige der Krone anheimgefallene Güter des ohne Leibeserben verstorbenen Banus von Machau, Matthäus von Maróth.<sup>1</sup>

1477. Unter den Vermittlern des in diesem Jahre zwischen Kaiser Friedrich und König Matthias geschlossenen freundschaftlichen Übereinkommens wird auch Nicolaus Bampf Comites Poseniensis angeführt.<sup>2</sup>

1478. 6. September: Nicolaus Banffy de Lyndwa Comes Poseniensis fordert die Preßburger auf, falls einer seiner in der Stadt befindlichen Diener oder der Schloßcastellan sich gegen sie etwas zu Schulden kommen lassen sollte, ihn sogleich davon in Kenntniß zu setzen, da er auf die Erhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen ihm und den Bürgern der Stadt großen Werth lege. Ex Buda die dominica proxima ante festum nativitatis B. M. V.<sup>3</sup>

1479. 21. Februar: König Matthias bewilligt dem Grafen von Preßburg, Nicolaus Bánffy, als Belohnung für die der Graner Diocese geleisteten erspriesslichen Dienste aus dem dem Erzbisthum zukommenden Zehent aus Preßburg jährlich eine gewisse Quantität Wein zu seinem Gebrauch;<sup>4</sup> 17. April: König Matthias bezeugt, daß Hiob von Gara seine zahlreichen Güter in den Comitaten Temes, Arad, Eszográd, Esanád und Hunyad um den Preis von viertausend Goldgulden Magnifico Nicolao Banffy de Lyndwa Comiti nostro posoniensi et Jacobo Banffy fratri suo carnali, sowie den Erben derselben verkauft habe;<sup>5</sup> 21. Juli: König Matthias, den magnificus fidelis noster Nicolaus Banffy de Lyndwa Comes noster posoniensis ac Egregius Jacobus Banffy frater eiusdem carnalis um die Einführung in die von Hiob von Gara erworbenen Besitzungen ersucht hatten, beauftragt das Weißenburger Capitel mit der Durchführung derselben, welchem Auftrage das Capitel auch Folge leistete.<sup>6</sup>

1480. 24. Februar: Nicolaus filius Bani de Alsolyndva Comes Poseniensis;<sup>7</sup> 18. September: Nicolaus Banffy de Lyndwa Comes Poseniensis schreibt an die Preßburger, daß der König den Hauptmann

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady XI, 579—581.

<sup>2</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 39.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 434.

<sup>4</sup> Originalurkunde im Landesarchiv.

Georg Ráth: Századok (ung. hist. Ztschr.) 1890. 334.

<sup>5</sup> Pesty: Diplom. des Comitatus Krajszó (ung.) III, 448—49.

<sup>6</sup> Pesty: a. a. D. III, 450—452.

<sup>7</sup> Teleki: a. a. D. XII, 117.



Kuzky zu ihrem Schutze in Kürze zu ihnen entsenden werde, und fordert sie auf, falls die Soldaten des Königs ihnen ein Leides anthun sollten, es ihm sofort schriftlich zu wissen zu machen. Datum Zagrabie feria secunda proxima post festum exaltacionis S. Crucis 1480.<sup>1</sup>

1482. 28. September: Nicolaus comes Psoniensis.<sup>2</sup>

1483. 8. Januar: König Matthias gedenkt in rühmender Weise der ihm vom Preßburger Obergespan Nicolaus Bánfi bei jeder Gelegenheit bewiesenen Treue, sowie der ausgezeichneten Verdienste desselben, und ertheilt demselben und durch ihn zugleich auch seinem Bruder Jakob Bánfi sammt ihren Nachkommen das Recht, sich jedesmal Sigillo vestro, quo in presenciarum vtimini, vniuersas et quaslibet literas vestras quacumque ex causa emanandas cera rubra in pendentem vel in appresso sigillare, et consignare, alijsque omnibus et singulis gracijs, honoribus, prerogatiuis et privilegijs, quibus ceteri Comites liberi et perpetui vtuntur et gaudent, quomodolibet consuetudine vel de Jure uti frui et gaudere possitis et valeatis;<sup>3</sup> 26. Februar: Nachdem vor König Matthias fidelis noster Magnificus Nicolaus Banfy de Lyndwa comes posoniensis erschienen war und ihn um die Bestätigung im Besitze der Güter des Hiob von Gara gebeten hatte, ertheilt ihm derselbe attentis et consideratis fidelitate et fidelibus servicijs ipsius Nicolai Banfy per eum Sacre Regni nostri predicti corone consequenterque Maiestaty nostre sub locorum et temporum varietate cum summa fidelitatis constancia exhibitis et impensis die Bestätigung in den betreffenden Besizungen sammt den denselben etwa anhaftenden Regalrechten;<sup>4</sup> 10. September: König Matthias entzieht dem Johann Sárkán von Buzadßiget und dessen Söhnen, welche für den deutschen Kaiser Partei ergriffen hatten, die Burg Buzadßiget, ferner die Besizungen Sziget, Hahóth sammt mehreren andern in den Comitaten Zala und Eisenburg gelegenen Gütern und verleiht dieselben magnifico Nicolao Banfy de Lyndwa, comiti Psoniensi et egregio Balthasari de Batthyan capitaneo castris nostri Kewzeg als Belohnung für ihre treuen Dienste.<sup>5</sup>

1484. 25. Januar: Nicolaus Banfij de Alsolyndwa posoniensis comes;<sup>6</sup> 22. Februar: Nicolaus Banffy de alsolyndua Psoniensis Comes.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 437—438.

<sup>2</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 509.

<sup>3</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 239.

<sup>4</sup> Pesty: Diplom. des Comitatus Krassó (ung.) III, 458—60.

<sup>5</sup> Zalaer Diplom. (ung.) II, 626—627.

<sup>6</sup> Szabó: Székler Dipl. (ung.) I, 242.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 434.

1486. 6. Februar: Nicolaus Banffy de Also Lyndwa Poseniensis Comes;<sup>1</sup> 7. September: König Matthias ernennet unsern lieben getrewen Nicoleschen Banffy von Lindwa unsern Span zu Pressburg zum königlichen Commissär in dem Windberger-Reyh'schen Prozeß<sup>2</sup>

Somogyi führt ihn für die Zeit von 1467—1487 als Obergespan an, doch ist das Jahr 1487 urkundlich nicht mehr zu erweisen. Sein Siegel findet sich im Landesarchiv.<sup>3</sup>

#### 1489—1491. Emericus Czobor.

1489. 2. Juni. König Matthias bestätigt dem Grafen von Preßburg, Emerich Czobor, den Empfang einer Sache;<sup>4</sup> 23. Juni: Emericus Czobor Poseniensis Comes;<sup>5</sup> 24. August: Emericus Czobor comes posoniensis.<sup>6</sup> In einer Urkunde desselben Jahres ohne Angabe des Tages: Emericus Czobor posoniensis comes.<sup>7</sup> Laut einer andern Urkunde aus demselben Jahre schenkte der Preßburger Obergespan Emerich Czobor dem Preßburger Capitel unter anderem vnum librum Missalem mit der Bedingung, daß in altari s. Wolfgangi, vbi eius condam Coniugalibus domina videlicet Margaretha sepulta iacet, wöchentlich eine Messe gelesen werden soll.<sup>8</sup>

1491. 13. Januar: Nos Emericus Czobor Comes posoniensis erklärt, daß er dem Fräulein Margarethe, der Tochter des Pribiger, eine Aussteuer geben werde. Datum posonij in octava Epiphaniarum domini anno domini 1491.<sup>9</sup>

Später wurde er Hofcavalier des Königs. Auf der Urkunde des Landtages vom Jahre 1502 findet sich die Unterschrift: Emericus Czobor de Czoborzenth Mihal Comes Camerarum salium Regalium Transylvanarum.<sup>10</sup> Somogyi setzt ihn als Obergespan in die Zeit von 1489 bis 1490.

#### 1492. Petrus de Rozgon.

In der Bestätigung eines Entscheides aus dem Jahre 1492 erscheint die Stelle des Preßburger Obergespanns als vacant: Honore Comitatus Poseniensis vacante.<sup>11</sup> Daß diese Stelle jedoch noch in demselben Jahre

<sup>1</sup> Telefi: a. a. D. XII, 302.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 472. Telefi: a. a. D. XII, 325.

<sup>3</sup> Unter Nr. 25215. Index der Siegel (ung.) 2.

<sup>4</sup> Hajnik: Die Königsbücher im Zeitalt. der Könige aus verschiedenen Häusern (ung.) 20.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 438. V, 371.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 484.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 483.

<sup>8</sup> Preßburger Capitelarchiv Capsa S. fasc. 3. Nr. 59. Anauz: Ung. Sion (ung.) VI, 810.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. III, 513.

<sup>10</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestig. II, 302.

<sup>11</sup> Corp. Jur. Hung. I, 282.

befetzt wurde, geht aus einer vom 12. Dezember dieses Jahres datirten Urkunde hervor, in welcher Petrus Rozgon comes Comitatus et Castellanus Castri Pisoniensis angeführt wird.<sup>1</sup> Bei Somoghi kommt er nicht vor; dieser führt für dieses Jahr Johann Bornemissa von Nagy-Rásony an, welcher seiner Angabe nach von 1491—1495 Obergespan von Preßburg gewesen sein soll,<sup>2</sup> was wir jedoch urkundlich nachzuweisen nicht vermögen.

1495—1500. **Petrus Pogány de Cseb.**

1495. 30. Januar: Petrus Pogan Comes Pisoniensis. König Ladislaus II. theilt nämlich den Preßburgern mit, daß er Petrum Pogan comitem nostrum Pisoniensem zu ihnen entsenden werde und fordert sie auf, mit demselben in allen Dingen, que in rebus nostris vobis facienda comiserit, einig zu werden. Datirt in villa Zenthyvan 1445.<sup>3</sup> In demselben Jahre erhält Peter Pogány, Gespan von Preßburg, sammt seinem Bruder Siegmund und dem königlichen Kämmerer Matthäus Thukarovský von König Ladislaus II. die im Marmaroser Comitatus gelegenen Besitzungen des ohne Leibeserben verstorbenen Thomas von Urmezö: die Stadt Urmezö, ferner die Ortschaften: Vereşmart, Karácsonfalva, Telsőapa, Nyágova, Szelestye, Majsin, Szacsol, Jód, Konyha, Kisbacsó und Dragomérfalva als Schenkung.<sup>4</sup>

1496. 10. Mai: Petrus Pogan Comes Pisoniensis et Cubicularius Regie maiestatis.<sup>5</sup>

1500. Unter den Personen, welche die Beschlüsse des auf dem Felde Rákos abgehaltenen Landtages unterfertigten, erscheint auch Petrus Pogan de Cseb, Comes Pisoniensis;<sup>6</sup> im Jahre 1501 dagegen wird er schon als weilaud angeführt. Er starb ohne Nachkommen zu hinterlassen, und es muß über ihn noch bemerkt werden, daß er nicht bloß Obergespan von Preßburg war, sondern auch im pfandrechtlichen Besitz des Preßburger Schlosses stand, welches er noch als curiae regiae magister von Johann Corvin als Pfand erhalten hatte, obwohl in der hierauf bezüglichen und von König Ladislaus eigenhändig unterfertigten Urkunde aus dem Jahre 1501 weder die Zeit noch die Summe, für welche die Verpfändung erfolgte, angeführt wird.<sup>7</sup>

Nach Somoghi war Peter Pogány von Cseb in den Jahren 1495

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 536.

<sup>2</sup> Album der Obergespáne von Ungarn (ung.) 325.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 577.

<sup>4</sup> Századok (ung. hist. Ztschr.) 1889.

99. Bericht über den Auszug in die Máramaros.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 584.

<sup>6</sup> Corp. Jur. Hung. I, 315.

<sup>7</sup> Die Famil. Ung. (ung.) IX, 351.



bis 1505 Obergespan von Preßburg; Lehoczky führt ihn nur für das Jahr 1500 an, dagegen Nicolaus Bánffy für das Jahr 1498. Nun erscheint zwar Nicolaus Bánffy unter denjenigen, welche die Beschlüsse des Landtags vom Jahre 1498 unterfertigten, jedoch nicht als Obergespan von Preßburg, sondern als Meister Thürhüter, während Peter Bogány's Name unter denselben nicht vorkommt.

1505—1509. Ambrosius Sárkány.

Auf einem Schriftstück des im Jahre 1505 auf dem Felde Ráfos abgehaltenen Landtages erscheint die Unterschrift: Ambrosius Sárkány de Akosháza, Poseniensis Comes.<sup>1</sup>

1506. 25. März: König Ladislaus II. *considerantes fidem fidelitatemque et fidelium servitiorum merita fidelis nostri magnifici Ambrosii Sarkan comitis Poseniensis*, welche derselbe sich vom Anbeginn an um den König sowie um das Land erworben, verleiht demselben als Anerkennung und Belohnung zugleich *honorum Comitatus simul et capitaneatum civitatis nostre Soproniensis*, beziehungsweise bekleidet denselben damit und überläßt ihm dasselbe um den Betrag von viertausend Gulden;<sup>2</sup> 15. Juni: Ambrosius Sarkan Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

Laut den Rechnungen der Stadt Preßburg vom Jahre 1507 war Ambrosy Sarkan auf dem Rathhause der Gast der Stadt.<sup>4</sup>

Im Jahre 1508 am 15. Tage der Landtagsversammlung auf dem Ráfos, welche in den Monat Mai fiel, erscheint in der Clausel der Urkunde, in welcher Ladislaus um die Krönung seines Sohnes Ludwig ersucht, der Name Ambrosius Sárkány Comes Poseniensis.<sup>5</sup> Am 9. Juli weist König Ladislaus II. dem Obergespan der Comitate Preßburg und Ödenburg, Ambrosius Sárkány, in Anerkennung seiner vielfährigen Verdienste aus der königlichen Schatzkammer tausend Gulden zur Erhaltung von 20 Reitern an. *Donec scilicet et quousque in nostris serviciis perseverabit, succesivis semper temporibus ad viginti equites pro sallariis mille florenos per thesaurarium nostrum, pro tempore constitutum, dandos duximus et deputandos;*<sup>6</sup> 3. November: Magnificus Ambrosius Sarkan Comes noster Poseniensis et Soproniensis wird in einer Urkunde des Königs Ladislaus II. erwähnt.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Kovachich: Suppl. ad Vest. II, 333.

<sup>2</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II, 599.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 630.

<sup>4</sup> Ráfovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 189.

<sup>5</sup> Kovachich: Vestigia 462.

<sup>6</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) II, 605.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 646.

1509. 21. Juli. Der Palatin und Stellvertreter des Königs, Emerich von Perény, macht dem Preßburger Obergespan Ambrosius Sárkány zu wissen, daß die Bürger dieser Stadt gegen ihn wegen mehrfacher ihren Privilegien zuwiderlaufenden Neuerungen Klage erhoben haben;<sup>1</sup> 4. Dezember: Ambrosius Sarkan de Akoshaza Comes Poseniensis und der Ödenburger Obergespan Georg von Nagy-Palugha geben dem Landesrichter Grafen Peter von Böfing und St. Georgen ein Darlehen von viertausend Gulden, wofür ihnen dieser sammt seinen Brüdern zahlreiche Besitzungen im Ödenburger und Preßburger Comitate als Pfand überläßt.<sup>2</sup>

Somoghi dehnt die Wirksamkeit des Ambrosius Sárkány von Akosháza, als Obergespan von Preßburg, auf die Zeit von 1505—1524 aus, doch ist diese Behauptung nicht stichhältig, da schon im Jahre 1510 eine andere Person diese Würde bekleidete. Lehoczky führt ihn nur für das Jahr 1505 an.

1510—1512. **Johannes de Podmanin.** (Johann Podmaniczky.)

1510. 25. September. In einer von demselben ausgefertigten Urkunde lautet seine Unterschrift: Johannes de Podmanin Magister Cubiculariorum Regie Maiestatis et Comes Poseniensis.<sup>3</sup>

1511. Die Siegel des Preßburger Gespans Johann Podmaniczky sowie seiner Genossen sind auf einer Urkunde aus diesem Jahre im Landesarchiv erhalten.<sup>4</sup>

1512. 9. Mai: Johannes de Podmanin Comes posoniensis et cubiculariorum Regalium Magister.

Lehoczky erwähnt ihn für das Jahr 1511 unter dem Namen Joannes Podmaniczky; bei Somoghi fehlt er; nach Ivan Nagy war er von 1510—1514 Obergespan von Preßburg.<sup>5</sup>

1514—1526. **Johannes Bornemisza de Berzenze.**

Im Jahre 1514 unterfertigt auch er das siebente Decret des Königs Matthias II.: Joanne Bornemisza de Berzenze, Comite Poseniensi.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 655—656.

<sup>2</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II, 607—611.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 665.

<sup>4</sup> Unter Nr. 22246. Index der Siegel (ung.) 28. Hier müssen wir bemerken, daß der Obergespan Johann im Index der Siegel unter dem Namen von Podmericz angeführt wird, was

jedoch unrichtig ist, da diese Familie ihren Namen von Podmanin im Trencsiner Comitate und nicht von Podmericz im Preßburger Comitate führt. S. Ivan Nagy: Die Familien Ungarns (ung.) IX, 333.

<sup>5</sup> Die Familien Ungarns (ung.) IX, 335.

<sup>6</sup> Corp. Jur. Hung. I, 336.

1515. 2. März. Johannes Bornemyza Castellanus Castri huius nostri Budensis et Comes noster posoniensis erhält von König Ladislaus II. den Befehl, den Propst und das Capitel von Preßburg im Genusse des Manthzhehents in Frattendorf durch seine Leute zu belassen.<sup>1</sup>

1516. 10. März. Magnificus Johannes Bornem Izza de Berzeneze Comes posoniensis ac Castellanus Castri Budensis wird in der Prozeßangelegenheit zwischen den Grafen von St. Georgen und dem Preßburger Capitel als Friedensrichter entsendet;<sup>2</sup> 18. April: Johannes Bornemyza Castellanus Castri nostri Budensis ac Comes Psoniensis.<sup>3</sup>

1517. Die Siegel des Schloßvogts von Ofen und Gespanns des Preßburger Comitats, Johann Bornemissa, und seiner Genossen sind auf einer Urkunde aus diesem Jahre im Landesarchiv erhalten.<sup>4</sup>

1518. Unter den Personen, welche die vom Landtage geschaffenen Gesetze unterfertigen, erscheint auch Joannes Burnomizza Comes Psoniensis.<sup>5</sup>

1519. 8. Dezember: Johannes Bornemizza Comes Psoniensis.<sup>6</sup>

1520.: Magnificus Joannes Bornemyzza Comes Psoniensis et Castellanus Budensis und dessen Gemahlin Helene.<sup>7</sup>

1533. An den in der ersten Hälfte Dezembers in Preßburg stattgefundenen und 9 Tage hindurch andauernden Berathungen bezüglich der Regelung des königlichen Hofhaltes nahm auch Johann Bornemissa theil.<sup>8</sup>

1524. 20. Februar. Papst Clemens VII. ertheilt Dilecto filio nobili viro Joanni Bornamissae Comiti Psoniensi und Schloßvogt von Ofen den Auftrag, mannhast gegen die Türken zu streiten.<sup>9</sup>

1525. 2. April: Johannes Bornemizza Comes Psoniensis;<sup>10</sup> 18. September: Johannes Bornemyza de Berzeneze provisor Curie Castri nostri Budensis ac Comes Psoniensis.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Preßburger Capitelarchiv Capsa G. fasc. 7. Nr. 177. Anauz; Ung. Sion (ung.) IV, 104.

<sup>2</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. Nr. 14. Anauz; Ung. Sion (ung.) III, 113.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 711.

<sup>4</sup> Unter Nr. 22853. Index der Siegel (ung.) 4.

<sup>5</sup> Kovachich: Suppl. ad Vestig. II. 417.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 727. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 28. g/120.

<sup>7</sup> Wenzel: Die Kämpfe der Städte Nieder-Ungarns gegen die Dóczy (ung.) 82.

<sup>8</sup> Grafnoó: Ludwig II. und sein Hof. Budapest. Monatsrevue (ung.) X, 139.

<sup>9</sup> Theimer: Mon. hist. II, 633.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 794.

<sup>11</sup> Urkunde Ludwigs II. im Preßburger Capitelarchiv. Capsa B. fasc. 5. Nr. 40. Anauz; Ung. Sion (ung.) IV, 171.

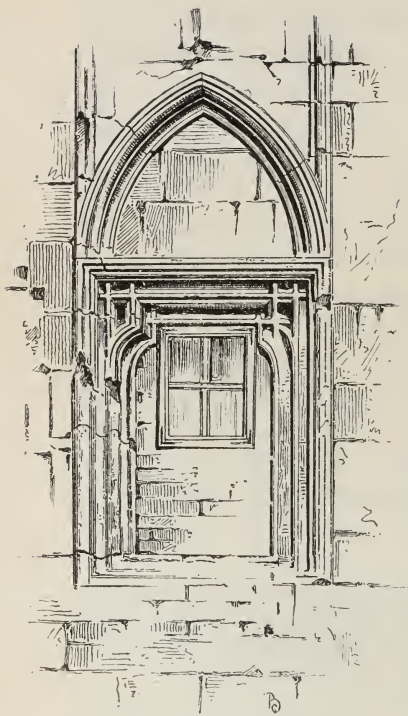


### Obergespáne.

Für das Jahr 1526 aber berichtet die Kurze Chronik, Johann Bornemisza habe den königlichen Schatz nach Preßburg bringen lassen. „Mikor Bornemisza János az Budaij porkolab és wduarbiro, Posen Varmegijenek fw Ispannia vala, Buda varaba beteghen fekwennek, hir lwn Augustusnak vtolso napian, hogij Laijos kirall megh vertek volna, hamar sietwe kezde rakodni. Az kiralij kinchyét 12 öregh ladaban es szent János Elemosinarius testet az haiokra vitete, Olasz Simon diakat az w tarnokat es Mynw (leer) az kiralij vice Tarnakijat (az czeh vala) az haijokon fel bochata, es megh hagija nekik, hogij Posenra siessenek u. s. w.<sup>1</sup> (In Übersetzung: Als Johann Bornemisza, Burgvogt von Ofen, Hofrichter und Obergespan des Preßburger Comitatz, in der Burg zu Ofen krank lag, kam am letzten Tage des August die Nachricht, daß König Ludwig geschlagen worden sei, da begann er eiligst zu packen. Er ließ den königlichen Schatz in 12 großen Kisten sammt dem Leibe des h. Elemosinarius zu Schiffe bringen, dieselben von dem Schreiber Simon, seinem Schatzmeister, und von Mynw (leer) dem königl. Vice-Schatzmeister (das war ein Böhme), besteigen und befahl ihnen sich eiligst nach Preßburg zu begeben.)

<sup>1</sup>Kurze Chronik von den Ereignissen nach der unglücklichen Schlacht bei Mohács (ung.) Das Original befindet sich in der Handschriften-

sammlung der ung. Akademie der Wissenschaften. Mitgetheilt von Desiderius Béghelyi: Raaber histor. und archäol. Hefte (ung.) II, 166—177.



21. Das an der Innenseite des Preßburger Schloßportals befindliche gegenwärtig vermauerte Fenster.

## II.

### Vicegespâne.

1248—1519.

#### 1248—1249. Ivanka.

1248. Ohne Angabe des Monats und Tages. Der Palatin und Preßburger Obergespan Dionysius läßt per Ivancam Curialem Comitem nostrum Poseniensem die Abmarkung des Schloßgrundes von Karcza vornehmen und theilt denselben dem Preßburger Schloßhörigen Ethuruh zu.<sup>1</sup>

1249. 9. Februar. Der Palatin und Preßburger Obergespan Dionysius veranlaßt die Übergabe des Schloßgrundes von Karcza per Ivancam Curialem Comitem suum Poseniensem an den Schloßhörigen Ethuruh. Datum Posenii in Octavis Purificacionis gloriose virginis anno gr. 1249.<sup>2</sup>

#### 1251—1253. Puer.

1251. Ohne Angabe des Monats und Tages. Puer Curialis Comes Poseniensis urtheilt den Besitzheil in Olga dem Bajtös zu.<sup>3</sup>

1253. 1. Juli Mehrere Schloßhörige erheben coram Puero Curiali Comite Poseniensi Klage gegen den Oberherold des Preßburger Schloßes.<sup>4</sup>

1295. **Abraham Rufus.** (Abraham der Rothe.)

1295. 13. Dezember. Abraham Rufus curialis Comes Poseniensis urtheilt den Söhnen des Benedict von Alal die Besitzungen Esörle und Simperg zu.<sup>5</sup>

<sup>1</sup>Wenzel: Neues Diplom. der Arpádenzeit (ung.) II, 206. Bartal: Commentaria II. Mantissa XII.

<sup>2</sup>Bartal: Commentaria II. Mantissa XIV.

<sup>3</sup>Wenzel: Neues Diplom. der Arpádenzeit II, 222.

<sup>4</sup>Wenzel: a. a. D. VII, 359.

<sup>5</sup>Wenzel: a. a. D. V, 146. Knauz: Mon. Eccles. Strig. II, 382.

1298—1301. **Iruzlaus Comes de Divek.** (Frußlaus von Divek.)

1298. 28. September. Das Preßburger Capitel entsendet seinen Bevollmächtigten cum Iruzlou Curiali comite Poseniensi, vice et nomine domini sui magistri Demetri Comitris Poseniensis ad hoc deputati in die Feldmark von Fel-Abony behufs Auscheidung eines Grundstückes.<sup>1</sup>

1299. 12. Februar. Iruzlaus Curialis Comes Poseniensis et Comes Barlev frater suus wurden durch das Neutraer Capitel in den Besitz Újsafu eingeführt;<sup>2</sup> 21. April: Comes Barleus et Iruzlaus frater eiusdem Curialis Comes Poseniensis erschienen vor König Andreas III.;<sup>3</sup> 2. Mai: Comes Barleus et Iruzlaus frater eiusdem Curialis Comes Poseniensis hätten vor dem Könige mit Stephan von Divek einen Zweikampf bestehen sollen; nachdem jedoch Stephan von Divek nicht erschienen war, wurde derselbe zum Verlust des Lebens und seiner Güter verurtheilt.<sup>4</sup>

Wie lange Frußlaus Vicegespan von Preßburg war, läßt sich mit Bestimmtheit nicht behaupten. In einer Urkunde vom 7. October 1301 wird er zwar sammt seinem Bruder (nobiles viri Barleus et Iruzlaus) erwähnt, welche eine Urkunde des Königs Andreas III. vom 2. Mai 1299 von dem Graner Capitel umschreiben ließen,<sup>5</sup> doch erscheint Frußlaus in derselben schon nicht mehr als Vicegespan von Preßburg, sondern einfach als Graf von Divek (Comites de Dynek). Eine Urkunde vom 18. März 1302 aber führt ihn schon als weiland Vicegespan (nobilis vir Irizlaus quondam curialis Comes Poseniensis) an, von welchem Graf Jakob von János das Gut Szunyogós-Ezondal gekauft hatte.<sup>6</sup> Und in der That war Frußlaus im Jahre 1301 schon nicht mehr Vicegespan, da für dasselbe schon Detricus als solcher erscheint.

1301. **Detricus.**

1301. 29. Juni. Nos Detricus, Curialis Comes Poseniensis verordnet sammt den vier Stuhlrichtern in einer Urkunde, daß man dem Jakob und dessen Sohne Peter als Betrügern die Schlüssel des Schlosses in das Gesicht einbrennen solle. Datum Posonii die sexto B. Joannis Baptiste Anno 1301.<sup>7</sup>

Lehoczký<sup>8</sup> und Somogyi<sup>9</sup> führen diesen Dietrich als Obergespan von Preßburg an, was sich jedoch nicht erweisen läßt. Ihrer Angabe nach

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 164—165.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VI, 437.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VI, 441-443.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VI, 441-444.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VI, 441.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 343.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 83—85.

<sup>8</sup> Reg. Hung. Stat. et Ord. I, 137.

<sup>9</sup> Album der Obergespáne von Ungarn (ung.) 322.



stammt Dietrich aus dem Geschlecht der von Balassa (de genere Balassa), d. h. richtiger aus der dem Geschlechte Rathyz entstammenden Familie Balassa und war der Sohn des Sohler Obergespans Dietrich. Auch Ivan Nagy führt Dietrich als Obergespan von Preßburg im Jahre 1250 an,<sup>1</sup> was gleichfalls irrthümlich ist, da im Jahr 1250 Roland Obergespan von Preßburg war. Es ergibt sich jedoch schon aus der Jahrzahl 1250 zur Genüge, daß Dietrich II., der Ahnherr der Familie Balassa, mit dem Vicegespan Dietrich nicht zu identificiren ist.

**1303. Rumugus, Remekkery.**

1303. 18. Mai: Nos Remekkery Curialis Comes Poseniensis stellt eine Urkunde aus bezüglich des Grundbesitzes Luche. Datum Sabatho proximo post Ascensionem Domini Anno Domini 1303.<sup>2</sup>

Ohne Jahresangabe. 31. August: Nos Rumugus curialis Comes Poseniensis stellt eine Urkunde aus.<sup>3</sup>

Jahr? **Hermannus dictus Schad.**

Ohne Jahresangabe. Am Samstag nach dem 31. Mai: Nos Hermannus dictus Schad Curialis Comes posoniensis fertigt eine Urkunde aus.<sup>4</sup>

**1306. Rynnekerius.**

1306. Ohne Angabe des Monats und Tages. Rynnekerius Curialis Comes bezeugt die Grenzbegehung des von Abraham von St. Georgen an Hertlin, den Stadtrichter von Preßburg, verkauften Besitzes Moróczyiget.<sup>5</sup>

**1306. Nicolaus.**

1306. 17. Dezember: Nicolaus filius Leukus, Vice-Comes Poseniensis fordert in einer Urkunde das Preßburger Capitel zur Einleitung einer Untersuchung gegen die Hörigen des Abtes Emerich von St. Martin in Denezd auf, welche sich in Guthor Gewaltthätigkeiten erlaubt hatten.<sup>6</sup>

**1311--1313. Detricus.**

1311. 22. Januar: Detricus curialis Comes Poseniensis urtheilt den Besitz Staul (Stal) d. i. Istál den Söhnen des Megibius von Staul gegen den Sohn des Morus zu;<sup>7</sup> 25. Juli: Nobilis Detricus curialis Comes Poseniensis.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Die Familien Ungarns (ung.) I, 118.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 149-151.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 334.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 330.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 119.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 116.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 220.

<sup>8</sup> Mon. Eccles. Strig. II, 646.

1313. 24. Juni: Ditricus curialis Comes siue Castellanus eiusdem Loci (nämlich Poseniensis) bezeugt mit mehreren andern, daß die Stadt Preßburg sich mit der Abtei zu Heiligenkreuz in Osterreich bezüglich des strittigen Waldgebiets bei Weinern verglichen habe;<sup>1</sup> 8. Juli: Ditricus curialis Comes Poseniensis verhindert Stephan von Karcša mit Gewalt an seinem Erscheinen vor dem König.<sup>2</sup> Dieser Vicegespan Dietrich ist von dem Obergespan Dietrich wohl zu unterscheiden.

1315. **Dominicus.**

1315. Ohne Angabe des Monats und Tages. Nos Dominicus Curialis Comes Poseniensis stellt bezüglich gewisser Grundstücke eine Urkunde aus. Datum Posenii anno Domini 1315.<sup>3</sup>

1319—1320. **Detricus Huetstok.**

1319. 3. Juni: Jakob von Kondoros verpfändet dem Nicolaus von Selye seinen Besitztheil in Kondoros, weil er ipse nobili viro Ditrico castellano Poseniensi zehn Mark und sechs Penzen schuldete, um diese Schuld tilgen zu können.<sup>4</sup>

1320. 27. September: Detricus Huetsthok Curialis Comes posoniensis wird in einer Urkunde des Preßburger Capitels angeführt, in welcher dasselbe bezeugt, daß Thomas von Kondoros dem Pfarrer von Gelle, Johann, eine Curie abgetreten habe.<sup>5</sup>

1327—1329. **Petrus Orros.**

1327. 11. Juli: Nos Magister Petrus vicecomes Poseniensis et quatuor iudices nobilium de eadem fertigen eine Urkunde aus bezüglich des Termins zur Eidesleistung in einer gewissen Angelegenheit. Datum Posenii, sabbato proximo ante festum beate Margarete virginis anno domini 1327.<sup>6</sup>

1329. 27. Januar: Nos magister Petrus vice Comes magistri Nicolai Comitis Poseniensis setzt im Verein mit den Stuhlrichtern des Comitats in einer Prozeßangelegenheit einen Termin fest;<sup>7</sup> 10. Februar: magister Petrus vice Comes Poseniensis erläßt mit den Stuhlrichtern bezüglich eines gewissen Prozeßes eine Verordnung an die betreffenden Parteien zum Erscheinen vor dem Könige.<sup>8</sup>

Aus einer Urkunde vom Jahre 1337 geht hervor, daß der Zuname dieses

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 315.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. IV, 126.

<sup>3</sup> Bartal: Commentaria II, Mant. XX—XXI.

<sup>4</sup> Vaterl. Diplom. VII, 384.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 578—579.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 311—312.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 145.

<sup>8</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 146.

Vizegespanns Peter Orros war, sowie daß derselbe der Sohn des Georg von Zala, seine Gemahlin Helene aber die Tochter Marcellus war, welche sich später nach dem Tode ihres Gatten mit dem Grafen Ladislaus, dem Bruder des Belez von Lipulnuk vermählte.<sup>1</sup> Peter Orros war auch Grundbesitzer im Preßburger Comitate, namentlich von Theilbesitzungen in Dudvágbeg, Szt. Mihály und Némethél. Aus diesen Besitztheilen erhielt die obengenannte Helene ihren Brautschlag sammt der Widerlage.<sup>2</sup>

1331—1332. **Farkasius dictus Fokou.** (Fakó = Farkas = Wolf.)

1331. 18. August: Nobilis vir Farkasius dictus Fokou vicecomes et castellanus Poseniensis gibt vor dem Preßburger Capitel in einer Besizhangelegenheit eine Aussage ab.<sup>3</sup>

1332. 1. November: Magister Foco vicecomes comitis Poseniensis stellt eine Urkunde aus bezüglich der von ihm in Angelegenheit der Ortschaft Petend vorgenommenen Untersuchung. Datum Posenii, in die Omnium Sanctorum anno domini 1332.<sup>4</sup>

1334. **Nicolaus.**

1334. 19. Mai: Nos magister Nicolaus vicecomes Poseniensis vertagt den von den Gliedern der Familie Amade gegen die Adeligen von Nyék bezüglich des Besizes Nyék angestregten Prozeß. Datum feria quinta proxima post festum Pentecostes.<sup>5</sup>

1341. **Philippus.**

1341. 16. Juni: Magister Philippus vicecomes Poseniensis wird in dem Grenzbegehungs-Prozeß der Adeligen von Padán erwähnt.<sup>6</sup>

1351. **Stephanus dictus Rowaz.** (Stephan Kavaß.)

1351. 24. Februar: König Ludwig I. verleiht pro fidelitatibus servitorum magna laude dignis meritis magistri Stephani dicti Rowaz vicecomitis Poseniensis fidelis nostri temporibus et locis opportunis laudabili virtute impensis, haud minus pro utilitate et commodo regni nostri diesem das jus gladii auf seinen Besitzungen.<sup>7</sup>

1352—1354. **Nicolaus de Toldy.**

<sup>1</sup> nobilis domina Helena filia Marcelli quondam relicta Comitis Petri dicti Orros filii Georgii de Zala quondam vicecomitis Poseniensis nunc vero consors comitis Ladislai fratris Belez de Lipulnuk.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 394.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 546.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 626—27.

<sup>5</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 120.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 105.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 432.



Vicegespäne.

1352. 1. Dezember: Magister Nicolaus de Toldy vicecomes Poseniensis erstattet König Ludwig I. einen Bericht.<sup>1</sup>

1354. 13. Januar: Nos Magister Nicolaus de Toldy vicecomes et Castellanus Poseniensis stellt eine Urkunde aus.<sup>2</sup>

1364. **Johannes.**

1364. Johannes filius Petri vicecomes Poseniensis.<sup>3</sup>

1368. **Nicolaus.**

1368. 8. September: Magister Nicolaus filius Leukus de Chalokoz, Vice-Comes et Castellanus Poseniensis hält einen gewissen Besitztheil als Pfand.<sup>4</sup>

1375. **Michael.**

1375. Magister Mychael filius Johannis de Zenthyvan vicecomes posoniensis bezeugt, daß die Witwe Johannis, des Sohnes des Stephan von Szt. András, ihre Schuld an Mikus, den Sohn des weiland Jakob, Stadtrichters von Preßburg, nicht abgezahlt habe. Datum Posonij feria seu quarto die . . Anno domini 1375.<sup>5</sup>

1377. **Paska.**

1377. Magister Paska vicecomes C. Poseniensis atque eiusdem Castellanus.<sup>6</sup>

1382. **Ladislaus.**

1382. 12. Juli: Magister Ladislaus filius Castellani vicecomes posoniensis.<sup>7</sup>

1385. **Petrus de Palócz.**

1385. Das Siegel des Preßburger Vicegespäns Peter von Palócz ist im Landesarchiv vorhanden.<sup>8</sup>

1386. **Smilo.**

1386. Magister Smilo, Vice-Comes Poseniensis; Ladislaus, der erste Beamte desselben in Selhe, erscheint vor dem Preßburger Capitel.<sup>9</sup>

1394. **Nicolaus de Zerenchen.**

1394. Nicolaus de Zerenchen Vice-Comes Poseniensis.<sup>10</sup>

1396. **Nicolaus de Kernecz.**

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 626.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 269.

<sup>3</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 17. Nr. 39. Dipl. Pos. I, 3.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 147.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 563.

<sup>6</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 25. Nr. 3. Dipl. Pos. I, 4.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 649.

<sup>8</sup> Nr. 7155. Index der Siegel (ung.) 25.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 320.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 7.

1396. Das Siegel des Preßburger Vicegespanns Nicolaus von Kernerz ist sammt denen seiner Genossen im Landesarchiv vorhanden.<sup>1</sup>

1397. **Perpelke.**

1397. Das Siegel des Preßburger Vicegespanns Meister Perpelke ist sammt denen seiner Genossen im Landesarchiv vorhanden.<sup>2</sup>

1398—1400. **Petrus Forgach de Gymes.**

1398. 5. Juni: Nobilis vir Magister Petrus dictus Forgach de Gymes Vice-Comes Poseniensis hält in der Criminalsache des Johann Urdung eine Untersuchung ab.<sup>3</sup>

1399. 26. April: Fidelis noster Magister Petrus dictus Forgach de Gymes Vice-Comes Comitatus Poseniensis erschien vor König Siegmund mit der Anzeige, daß er sämtliche Güter des Johann Urdung von Böös mit Beschlag belegt habe;<sup>4</sup> 6. Juli: Magister Petrus Forgach vicecomes posoniensis.<sup>5</sup>

1400. 25. Juni: Magister Petrus Forgach de Gymes Vice-Comes Poseniensis richtet an das Preßburger Capitel ein Schreiben bezüglich der durch dasselbe vorzunehmenden Einführung in einen gewissen Grundbesitz. Datum feria sexta proxima post festum Beati Johannis Baptiste anno Domini 1400.<sup>6</sup>

1402. **Johannes.**

1402. 19. Mai: Nos Johannes vicecomes et iudices nobilium comitatus Poseniensis bezeugen, daß Anna, die Tochter des gewesenen Stadtrichters Jakob, gegen die durch wen immer beabsichtigte Confiscation ihrer Besitzungen in Frattendorf und Selbendorf Protest eingelegt habe. Datum Posenii feria sexta proxima post festum Penthecostes. Anno Domini 1402.<sup>7</sup>

1454—1457. **Georgius Raiker.** (Reißger.)

1453. Gregorius<sup>8</sup> Raiker vicecomes et Castellanus Poseniensis.<sup>9</sup>

1457. Sorgen Reißger underspan des gesloß preßpurg.<sup>10</sup>

1490. **Georgius de Chellye.**

1490. Georgius de Chellye vicecomes comitatus Poseniensis.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Nr. 8131. Index der Siegel (ung.) 17.

<sup>2</sup> Nr. 4784. Index der Siegel (ung.) 26.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 598-599.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 630.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 794.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 814.

<sup>7</sup> Biseji: Die Pilsener Abtei (ung.) I. 392. Originalurkunde im Preßburger Stadtarchiv. Lad. VII. Nr. 46.

<sup>8</sup> Offenbar anstatt Georgius, was auch der deutsche Name Jorgen beweist.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 2.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. III, 210.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. III, 510.

**1493. Paulus Rátkai.**

1493. Das Siegel des Preßburger Vicegespans Paul Rátkai sammt denen seiner Genossen ist im Landesarchiv vorhanden.<sup>1</sup>

**1511. Georgius Ilyes de Ilyesháza.**

1511 Georgius Ilyes de Ilyesháza vice Comes.<sup>2</sup>

**1517. Michael Konde de Pokateleke.**

1517. Michael Konde de pokatheleke vicecomes Cottus Poson.<sup>3</sup>

**1519. Stephanus Aczél.**

1519. Stephanus Aczel vicecomes posoniensis.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup>Nr. 19872. Index der Siegel (ung.) 28.

<sup>2</sup>Preßburger Capitelarchiv. Capsa E. fasc. 2. Nr. 55. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 105

<sup>3</sup>Privatarchiv des Preßburger Cap.

Capsa D. fasc. 1. Nr. 15. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 119. 187.

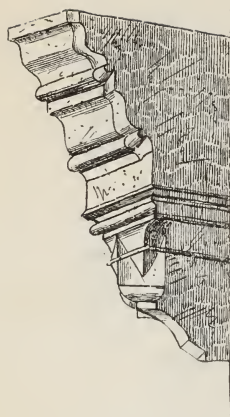
<sup>4</sup>Preßburger Capitelarchiv. Capsa E. fasc. 2. Nr. 54. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 196.



### III.

## Schloßcastellane.

1298—1526.



22. Erkerträger an der Innenseite des Preßburger Schloßportals.

1298—1299. **Iruzlaus.** Ein und dieselbe Person mit dem auch als Vicegespan Angeführten.

1298. Ohne Angabe des Monats und Tages jedoch immerhin für den Monat October anzunehmen: König Andreas III. erwähnt in einer Urkunde den Magister Iruzlaus Castellanus noster Posoniensis.<sup>1</sup>

1299. vor dem Palmsonntag: Comes Barleus et Comes Iruzlaus Castellanus noster de Posonio heißt es in einer Urkunde Königs Andreas III.<sup>2</sup>

1319. **Detricus.** Ebenderselbe wie der auch als Vicegespan Angeführte.

1319. 3. Juni: Nobilis vir Ditricus castellanus Posoniensis.<sup>3</sup>

1326. **Petrus dictus Orros.** Ebenderselbe wie der angeführte Vicegespan.

1326. König Karl I. erteilt dem Preßburger Capitel den Auftrag, nachdem magister Petrus dictus Orros castellanus castri Posoniensis vor ihm erschienen war et peccit humiliter ut possessionem Apka vocatam a nobilibus iobagionibus castri Posoniensis de Ilka mediante privilegio vestro precio comparatam sibi, statui facere et tandem privilegio nostro confirmare dignaremur, — Peter in den genannten Besitz einzuführen.<sup>4</sup> Die Besitzungen: Apka, Dudvágßeg, Anya und Bél dieses Peter Orros wurden nach dem ohne Leibeserben erfolgten Ableben desselben von König Ludwig I. am 3. Juni 1345 dem Obergespan des Honter und Bereger Comitatz, Morochuf, verliehen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 166.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VI, 442.

II, 246—247.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 384.

<sup>5</sup> Der König verleiht universas pos-

**1327. Nicolaus.**

1327. 30. August: Nos Magister Nicolaus capitaneus Poseniensis et comes universorum udvornicorum de Chollokoz urtheilt den Dienstpflichtigen von Torcs 60 Joch Ackerland zu. Datum Posonii, dominica die proxima ante festum beati Egidii abbatis anno domini 1327.<sup>1</sup>

1329. **Petrus dictus Orrus.** Derselbe wie im Jahre 1326.

1329. Magister Petrus dictus Orrus castellanus Poseniensis erkaufte um den Preis von 100 Mark Silber die Besitzungen Dudvággeg und Anya.<sup>2</sup>

1332. **Fakó.** Derselbe Farkas wie der Vicegespan.

1332. Magister foko Castellanus Poseniensis.<sup>3</sup>

1337. 1341. **Nicolaus Treutel,** ebenderselbe wie der Obergespan.

1337. 6. Mai: Magister Nicolaus Castellanus Poseniensis.<sup>4</sup>

1341. wird Nicolaus dictus Trewtul comes et castellanus Poseniensis erwähnt.<sup>5</sup>

1354. **Nicolaus de Toldy,** derselbe wie der Vicegespan.

1354. Magister Nicolaus de Toldy vicecomes et castellanus Poseniensis fertigt eine Urkunde aus.<sup>6</sup>

1368. **Nicolaus,** Sohn des Leustach aus der Schütt, war auch Vicegespan.

1368. 8. September: Magister Nicolaus, filius Leukus de

sessiones quondam magistri Petri dicti Orrus vicecastellani Poseniensis . . . specialiter . . . possessionem Apka vocatam in qua ecclesia beati Michaelis archangeli existit constructa, quam idem magister Petrus dictus Orrus a nobilibus jobagionibus castri Poseniensis de Ilka pro sexaginta marcis denariorum viennensium, marciam cum decem pensis quamlibet computando . . . item Dudwagzegg et Anya nominatas, quas similiter magister Petrus dictus Orrus a domina relicta condam comitis Kenez, Philippo et Petro filiis suis ac Simoni genero ipsius comitis Kenez . . . pro centum marcis argenti . . . precio comparasse dinoscatur, necnon . . . possessionem Beel vocatam quam Gregorius maior

filius Martini filii Bugar predicto magistro Petro dicto Orrus . . . pro 70 marcis denariorum viennensium . . . impignorarat, ipsam possessionem Beel in eodem statu impignoratio . . . magistro Marochuk aule nostre militi. Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 512—514.

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 319—320.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 403.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 113.

<sup>4</sup> Széjer: Cod. Dipl. VIII. IV, 259. Rimely: Cap. Pos. 311.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 83.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 269.

Chalokoz, Vice-Comes et Castellanus Poseniensis hält einen gewissen Besitztheil als Pfand.<sup>1</sup>

1373. **Michael de Köpesény.**

1373. Item cives exposuerunt pro expensis magistri Michaelis de Chotsee<sup>2</sup> tunc Castellani in Posenio, quum erat in Posenio pro negocijs civitatis VII. libras et XII. denarios.<sup>3</sup>

Die Stadt Preßburg verausgabte für ein magister Michaeli de Chôtse castellano in Posenio verehrtes Stück feinen Linnens 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund und 20 Denare. Weiter unten heißt es: Item cives exposuerunt pro expensis magistri Michaelis de Chôtse tunc castellani in Posenio, quando erat in Posenio in städtischen Angelegenheiten 7 Pfund und 12 Denare.<sup>4</sup>

1382. **Ladislaus** Schloßcastellan und **Stephanus** Vicecastellan.

1382. Magister Ladislaus filius Petri dicti Castellani de Zenthleleke Castellanus posoniensis.<sup>5</sup>

Stephanus filius Germani vice Castellanus magistri Ladislai filij Castellani that mit mehreren andern<sup>6</sup> einem Mädchen im Preßburger Schlosse Gewalt an.<sup>7</sup> Der hier erwähnte Stephan kommt auch in einer Urkunde des Raaber Capitels vom 5. August 1383 vor, obwohl schon nicht mehr als Vicecastellan. Dieselbe Urkunde<sup>8</sup> verbreitet zugleich helleres Licht über den Stammbaum desselben:

N		
Stephanus de Gerzenthe (Berzeneze)	Germanus	
Georgius	Stephanus (vicecastellanus)	Gregorius

Im Jahre 1383 erscheint dieser magister Ladislaus filius Castellani bereits als vormaliger condam Castellanus in Posenio; ebenso: Stephanus filius Germani, condam vicecastellanus in dicta Posenio.<sup>9</sup> Ebenso erwähnt eine Urkunde des Raaber Capitels vom 5. August 1383: Magistrum Ladislaum filium Petri dicti castellan de Zenthleluk, quondam Castellanus Poseniensem.<sup>10</sup>

1386—1388. **Smilo de Cunstat**, ebenderjelbe, der auch Obergespan war.

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 147.

<sup>2</sup> Kitzler.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 444.

<sup>4</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpatáfy: Alte Rechnungsbücher (ung.) 40.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 652—653.

<sup>6</sup> Namentlich: Georgius de paka familiaris vicecastellani Stephani, an-

dreas litteratus, Georgius filius Stephani vicecastellani, alter Georgius Sartor et Paulus de Tapolchameleky.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 643.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 125.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 658.

<sup>10</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 125.



1386. 2. März: Magister Smilo Comes et Capitaneus Posoniensis.<sup>1</sup>

1388. Smilo de Cuonstat Capitaneus et Comes Posoniensis.<sup>2</sup> Von diesem Smilo von Cunstat heißt es in einem Schreiben des Markgrafen Jobod von Mähren aus dem Jahre 1390: quod dudum comiseramus Nobili Smiloni de Cunstat, nostro fideli, daß er ein gewisses Haus dem Paul Spitzer in Preßburg übergeben solle.<sup>3</sup>

Jahr? **Lewkusch** d. i. **Lökös** (= Leustadius).

Zur Zeit König Ludwigs I. wird der Lewkusch da er Burgraf war zu Preßpurch erwähnt.<sup>4</sup>

Jahr? **Stephanus et Georgius de Rozgon.**

Zur Zeit König Siegmunds werden Dy Edlen Steffan und Jörg von Rozgon Hauptman zu Preßburg erwähnt.<sup>5</sup>

1400. **Nicolaus Flis.**

1400. Niclos fflis dy czeit Hauptman zu Preßpurg.<sup>6</sup>

1402. **Smilo de Cunstat.** (Zum zweitenmal.)

1402. König Siegmund erteilt aus Wien magistro Zmyloni Castellano Castri posoniensis einen Befehl.<sup>7</sup>

1403. **Simon.**

1403. Symon Castellanus Posoniensis, welcher mit andern einige dem Erzbisthume Gran gehörigen Güter gewaltthätigerweise in Besitz genommen hatte, wird sammt diesen durch den Cardinal und päpstlichen Legaten Angelus mit der kirchlichen Censur belegt.<sup>8</sup>

1410. **Christophorus Meysdorffer,** zugleich auch Obergespan.

1410. Magnificus vir Cristofforus Meysdorffer Castellanus noster Posoniensis et Comes Comitatus eiusdem.<sup>9</sup>

1411. **Sighardus.**

1411. 3. November: Sighardus castellanus castri Posoniensis.<sup>10</sup>

1426. **Petrus Kapler,** derselbe, wie der gewesene Obergespan.

1426. König Siegmund verpfändet der Witwe des Preßburger Schloßcastellans Peter Kaplircz, Walpurgis, sowie deren Kindern: Johann, Peter, Margarethe, Barbara und Ursula das Schloß sammt dem Städtchen Rittsee, die Pukte Pammern (Pama, Körvelhes) und die Hälfte der Ort-

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 324.

<sup>2</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 315.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 719.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 820.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 808.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 887.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 6.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 253.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. II, 77.

<sup>10</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 645.

schaft Redendorff (Gattendorf) sammt der Mauth an der Donau bei Kittsee für 8500 Goldgulden. Datirt aus Preßburg 1426.<sup>1</sup>

**1437. Sigismundus de Lapispathak.**

1437. Sigismundus de Lapispathak Castellanus Castri Poseniensis.<sup>2</sup>

**1440. Stephanus de Rozgon.**

1440. 18. October: Der Preßburger Schloßcastellan Stephan von Rozgon, Sohn des Simon, bittet in seinem und seines Bruders Georg Namen die Königin Elisabeth um Verzeihung, daß er als bisheriger Parteigänger ihrer Feinde ihr die Stadt Preßburg nicht übergeben hatte, und leistet, nachdem die Königin ihn wieder in Gnaden aufgenommen, das eidliche Versprechen: von nun an Ladislaus als König anerkennen und demselben gegen jeden Feind beistehen zu wollen; zugleich verspricht er das Preßburger Schloß der Königin oder einem durch dieselbe jedoch nur aus der Reihe ihrer ungarischen Getreuen damit zu betrauenden Personlichkeit bis zum nächsten St. Georgstage zu übergeben, und verpflichtet hiezu auch seine Gattin, sowie seine Schloßcastellane und Diener, falls er bis zum bestimmten Termin mit Tod abgegangen oder in die Hände des Feindes gefallen sein sollte.<sup>3</sup>

**1442—1450. Valentinus de Themesköz.**

1442. Valentinus de Themeskwz Castellanus Castri posoniensis.<sup>4</sup>

1443. Valentinus de Themeskez Castellanus Castri Poseniensis.<sup>5</sup>

1444. Ludwig Kunigfelder, Peter Jungetl und Stephan Gmahl erwähnen in einem von Gran aus an die Preßburger gerichteten Schreiben: Item Ir schreibt von den Temeskezy Walent und den Winklern, uns solche mår, die uns nicht tröstliche salben zu unser sorgleichen frankheytt hie sein.<sup>6</sup>

1445. 20. Dezember: Der Preßburger Obergespan Sebastian von Rozgony verpflichtet sich gegen Nobilis Valentinus de Themeskewz filius condam Georgij filij Arnoldi de Keeped familiaris (Sebastiani de Rozgon comitis Poseniensis) et castellanus suus in castro Po-

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 803-806. Raaber histor. und archäol. Hefte (ung.) 143-144.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 3.

<sup>3</sup> Horváth: Ung. Regesten aus dem kais. Familienarchiv in Wien (ung.)

Mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn (ung.) IX, 60.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 592. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 38. Sec. 3. Nr. 32.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 592-595.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 614.

Schloßcastellane.

soniensi ihn sowie seinen Bruder Johann sammt den Söhnen seiner Schwester Anna im Besitze der Dörfer Balkaz, Nemet-Jedemes, Ujfalu, der beiden Baka, Seprös, Bodak und Swl zu schützen und zu erhalten und denselben diesbezüglich auch die königliche Bestätigung zu erwirken.<sup>1</sup>

Arnoldus de Keeped

1445.	Georgius		
Valentinus de Themeskewz Pfeßb. Schloßcastellan	Joannes	Anna (Georgius filius Janko Thatalosy de Themes- kewz, Gemahl d. Anna.)	
	Albert	Däwald	Dominif.

1446. Valentinus de Temeskuz Castellanus Psoniensis schreibt aus Tirnau an den Rath der Stadt Pfeßburg.<sup>2</sup>

1450. 18. October: Die Rozgonyi erheben vor dem Palatin Klage, daß Michael Drßág und die Leute Valentini de Themeskewz alias Castellani Castri posoniensis das Pfeßburger Schloß geplündert haben.<sup>3</sup> Dieser Valentin Themeskezy erscheint in einem Schreiben Hunyady's vom Jahre 1452 schon nicht mehr als Schloßhauptmann von Pfeßburg sondern von Tirnau.<sup>4</sup> Das hierauf bezügliche Schreiben ist datirt: Sabbato proximo ante festum beati petri martiris. Wahrscheinlich hat man hier nicht den St. Peterstag im März oder im April, sondern den im Dezember anzunehmen, in welchem Falle das Datum der 2. Dezember wäre.

1450. Ladislaus Magnus (Nagy) et Georgius Sóos.

1450. 9. September: Ladislaus Magnus et Georgius Sóos Castellani posonienses.<sup>5</sup>

1450. Barnabas Chyre et Nicolaus Szilva.

1450. Barnabas Chyre et Nicolaus — — Castellani posonienses;<sup>6</sup> am 3. November desselben Jahres: Barnabas Chyre et Nicolaus de Zylwa Castellani Castri Psoniensis.<sup>7</sup>

1450. Georgius Farkas.

1450. Jörig von sakáse, Hawbman auff Prespurgt, ersucht um Auslieferung seines von den Pfeßburgern verhafteten Dieners.<sup>8</sup> Am

<sup>1</sup> Grefsi: Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 246—247.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 704—705.

<sup>3</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) VII, 468—469.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 64.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 1. Telefi: Das

Zeitalter der Hunyady (ung.) X, 274.

<sup>6</sup> Pfeßburger Stadtarchiv. Lad. 37.

Dipl. Pos. I, 1.

<sup>7</sup> Telefi: Das Zeitalter d. Hunyady X, 275.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 883.



13. August dieses Jahres schreibt Johann von Hunyad an die Preßburger, er habe vernommen: qualiter quidam Georgius Farkas sub quadam dolositatis astucia, Castrum Poseniense subtraxisset, nescimus quorum ex induccione, et quia nulla Civitas in hoc Regno Hungarie, Sacre Corone et domino nostro Regi ladislao, tanta cum integerrima fidelitate et servicio gratissimo affluit, sicuti vos semper fuistis et bonum Regni et eius pacem semper optastis, rogamus ergo vos, ut quatenus sub nomine cuiuscumque idem Georgius Farkas dictum Castrum teneat, velitis operam vestram et diligenciam dare, ut in ipsum Castrum Poseniense nec homines, et neque victualia importentur, seu introducentur, quum deo auxiliante, una cum vestris Probitatibus, dictum Castrum Poseniense nos pro sacra Corona et domino Regi Ladislao, usque introduccionem eiusdem tenere intendimus. Weiteres werden sie übrigens vom Burgvogt von Ofen, Georg Sóos von Sóvár, erfahren. . . . Insuper si per ipsum Georgium Sós requisiti fueritis, Currus eidem vel cursorum ad nos dirigere oportuerit, ad expensas nostras disponatis. Datirt auß Ofen feria quinta proxima ante festum Assumpcionis B. M. V. 1450.<sup>1</sup>

1451—1452. **Ladislau Magnus (Nagy) de Guthor ac Georgius Sóos de Sóvár.** (Zum zweitemal.)

1451. 13. August: Georgius Sos de Zowar, Joannis de Hunyad Gubernatoris familiaris ac Comes et Castellanus in Castro posoniensi bestätigt dem Rathe der Stadt Preßburg den Empfang von 250 Goldgulden auß dem Fruchtgenuß des Salzgefäßs. Datum Ex Castro Poseniensi feria sexta proxima ante festum Assumpcionis gloriosissime Virginis Marie.<sup>2</sup> 26. August: Ladislau Magnus de Gwthor ac Georgius Soos de Sowar Castellani nostri (des Johann von Hunyad) Castri ac Comites Comitatus Poseniensis.<sup>3</sup>

1451. 10. October: Ladislau Magnus de Gwthor Castellanus et Comes posoniensis.<sup>4</sup>

1452. 26. März: Ladislau magnus de Gwthur alias Comes et Castellanus posoniensis schreibt auß Tirnau an den Rath der Stadt Preßburg.<sup>5</sup>

1452. **Georgius Sóos de Sóvár et Michael Horváth.**

1452. 7. Januar: Johann von Hunyad erläßt an die Preßburger den Auftrag, daß zu den Bauten im Schlosse erforderliche Bauholz für

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 869.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 9.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 18.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 45.

<sup>3</sup> Telefi: a. a. D. X, 316.

seine Rechnung zu bezahlen, quidam asseres pro edificijs Castri Posoniensis placebunt, comisimus itaque egregio Georgio Soos de Sowar, dicti Castri Castellano, ut ipse cum quantis huiuscemodi edificia prevenire poterit, cum Carpentario, tantos querere, teneatur et debeat, und ertheilt den Auftrag: quatenus precia ipsorum asserum, pro quibus vendi possent, nostram ad rationem persolvere modis omnibus debeatis. Datirt aus Ofen 1452.<sup>1</sup>

1452. Georgius S66s et Michael Horvath Castellani Posonienses.<sup>2</sup>

1454. **Georgius Raiker**, der spätere Vicegespan.

1454. Gregorius<sup>3</sup> Raiker vicecomes et Castellanus Posoniensis.<sup>4</sup>

1454. **Johannes Kapler**.

1454. 1. Mai: König Ladislaus V. ertheilt von Prag aus fideli nostro Egregio Johanni kappler Castellano Castri nostri Posoniensis die Weisung, die Ausführung des von den Preßburgern beabsichtigten Brückenbaues in keiner Weise zu verhindern.<sup>5</sup>

1455—1458. **Andreas Paumkircher**, der spätere Obergespan.

1455. 30. Juni: Andreas Paumkircher Capitaneus Castri Posoniensis.<sup>6</sup>

1456. 19. Dezember: König Ladislaus V. trägt Egregio Andree pamkircher Capitaneo castri Posoniensis suisque vice Castellanis auf, mit den Bürgern von Preßburg ein gutes Einvernehmen zu bewahren und denselben ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.<sup>7</sup>

Ob Paumkircher auch noch im Jahre 1458 Schloßcastellan von Preßburg war, läßt sich mit Bestimmtheit nicht behaupten; so viel ist gewiß, daß er am 1. October dieses Jahres schon Obergespan war. In ebendenselben Jahre wird Andree peimkircher vom römischen Könige Friedrich als sein getreuer Anhänger bezeichnet.<sup>8</sup>

1458. **Georgius Reigker**. (Zum zweitenmal.)

1458. Jörg Reigker Burggraf zu Preßburg.<sup>9</sup>

1480. **Rutzky**.

1480. 28. August: König Matthias gibt den Preßburgern bekannt,

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 31.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 164.

<sup>2</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 197.

Nr. 24. Dipl. Pos. I, 1.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 243.

<sup>3</sup> So, statt Georgius.

<sup>9</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 26.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 2.

Dipl. Pos. I, 1.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 149.

daß sein Getreuer Kuzky mit der Anzahl Volks die In durch uns zu bringen bevolhen ist gen Bresburg komet, das Ir dan damit in die Stat lasset, und In für ewrn Hauptman in der Stat halttet, wan wir In mit dem Volk darumb zu euch legen, do mit Ir best pas lesen (Weinlese halten) müget und ewr Most mit Rue einbringen müget. Datirt aus Mszó-Lindva am St. Augustitage 1480.<sup>1</sup>

#### 1480. Trepartsch. (Cropasth?)

1480. 26. November: König Matthias gibt den Preßburgern bekannt, daß er Nicolaus Trepartsch<sup>2</sup> zum Hauptmann für die Umgegend von Preßburg ernannt und zur Abwehr gegen feindliche Angriffe mit Kriegsvolk dahin abgesendet habe, und fordert demzufolge die Bürger auf, demselben mit seinen Reitern und dem Fußvolk Einlaß in die Stadt zu gewähren und ihm, falls er von den Feinden bedrängt werden sollte, nach Kräften Beistand zu leisten. Datirt aus dem Lager bei Grebenn<sup>3</sup> am Sonntag nach St. Katharina 1480.<sup>4</sup>

#### 1480. Bohusla.

1481. 6. Dezember: König Matthias schreibt an die Bürger von Preßburg: Wir sein das gereyßigen Volks so wir auf der pasteyn bey euch liegent haben, zu merklichen anndern unnsern gescheyßten bedürfend, und werden die abvordern. Deshalb fordert er den Rath der Stadt auf: daß Ir an derselben geraißigen stat auf unser Sold vierzig fußknecht aufnemet. Und die unsern hawbtman und lieben getrewen Bohusla — damit wir und Ir von weitem schaden mügen verwaret werden — auf die gemelt pasteyn ordnet. Und demselben unserm hawbtman wan er euch von unsern wegen im hilff ervordern werdet gewertig seit . . . Dan was Ir auf obgemelten fußknecht ausgeben und uns darleihen werdet wir euch zubeczallen schaffen. Datirt aus Ofen 1481.<sup>5</sup>

#### 1488. Emericus Czobor, später Obergespan.

1488. 3. October: Emericus Czobor Comes Castri nostri Poseniensis wird von König Matthias bevollmächtigt, die dem Könige als regelmäßige Giebigkeit zukommenden 50 Dukaten nöthigenfalls zwangsweise einzutreiben;<sup>6</sup> am 4. October schreibt gleichfalls Matthias: Emericus Czobor Comes Castri nostri posoniensis.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 439. Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 129.

<sup>2</sup> Bei Teleki: Cropasth.

<sup>3</sup> Von Teleki in Gereben magyarisirt.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 440—441. Teleki: a. a. D. XII, 141.

<sup>5</sup> Teleki: Das Zeitalter d. Hunyady (ung.) XII, 197—198.

<sup>6</sup> Teleki: a. a. D. XII, 417.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 482.



**1489. Caspar Sarger.**

1489. 8. October: Jch Caspar Sarger der Zeyt Burggrave des Gzloß Breszburg stellt den Bürgern von Preßburg eine Empfangsbestätigung aus.<sup>1</sup>

1490. **Emericus Czobor**, derselbe wie der früher Angeführte.

1490. 4. October: Emericus Czobor Burggraf von Preßburg führt bei Ladislaus II. Klage, daß die Bürger von Preßburg ihm die für die Instandhaltung des Schlosses zu entrichtenden üblichen 50 Gulden nicht bezahlen wollen, ferner daß dieselben quasdam vineas et ortos ad Castrum ipsum pertinentes occupassetis (nämlich die Preßburger) at illas nullatenus remittere velletis. Der König befiehlt nun den Preßburgern vineas ipsas eidem (Emerico Czobor) colligere permittere et permitti facere, modis omnibus debeatis et teneamini, quod si iam illas vindemiastis seu colligi fecistis, universa vina ex illis collecta, eidem reddatis et restituitis. Datum Bude in festo beati francisci confessoris Anno domini 1490.<sup>2</sup>

1490. 21. October: Emericus Czobor Comes illius Castri Posoniensis.<sup>3</sup>

**1491. Pokyantl.**

1491. Sloß Preßburg und pokyantl des ambtmane daselbst. König Ladislaus II. theilt den Preßburgern mit, er habe mit Herzog Johann Corvin gesprochen, der uns globet und versprochen hat euch von dem ambtman und Sloß kainer fare besorgen, aber darnach habet zuseen in ewer Stat gut Ordnung und aufsehen. Datirt aus Ofen 1491.<sup>4</sup>

1492. **Petrus de Rozgon**, zugleich Obergespan.

1492. 11. Dezember: Der Rath der Stadt Preßburg protestirt gegen Petrus Rozgon Comes Comitatus et Castellanus Castri Posoniensis wegen gewaltsamer Besiznahme der Urfahr bei Trattendorf durch denselben.<sup>5</sup>

1506. **Ambrosius Sárkány**, zugleich Obergespan.

1506. 15. Juni: König Ladislaus II. verständigt den Rath der Stadt Preßburg, daß er dessen Mittheilung bezüglich des römischen Königs erhalten habe und fügt hinzu: quibus intellectis e vestigio misimus ad custodiam illius Castri nostri Posoniensis, fidelem nostrum magnificum Ambrosium Sarkan Comitem Posoniensem, committentes

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 489.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 502—503.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 499. Preßburger  
Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 26/c.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 523. Preßburger  
Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 26/g.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 536.

illi, ut maiori diligencia et dexteritate, qua poterit in custodia ipsius castrī nostri persistere debeat. Der König befiehlt nun dem Rathe bei Todesstrafe und Verlust von Hab und Gut: quatenus amodo cum ipso Ambrosio Sarkan in omnibus concordēs et unanimes esse debeatis. Sollte übrigens Sárkány ihrer Mithilfe irgendwo bedürfen, sollen sie ihm dieselbe nicht versagen, der auch seinerseits zu gleichen Diensten bereit sein werde.<sup>1</sup>

Vor 1514. **Casparus Tarseski de Madasd.**

1515. 27. April: Tarseski Gáspár de Madasd olim Castellanus Castrī Poseniensis et Georgius eius filius eotunc Theloniarius, siue Censuarius in portu Challon alias vado Wereknyerewe.<sup>2</sup>

Vor 1514. **Johannes Podmaniczky**, zugleich Obergespan.

Daß Podmaniczky Preßburger Schloßcastellan gewesen, geht aus einer Urkunde des Königs Ladislaus II. vom 11. November des Jahres 1514 hervor, in welcher derselbe an die Preßburger schreibt: cum iam fidelis noster Magnificus quondam Johannes Podmaniczky Comes Castrī nostri Poseniensis mortem obierit, ad conservacionem eiusdem castrī alium quempiam hominem nostrum delegimus.<sup>3</sup> Dieser Andere aber war Johann Bornemisza, welchem der König laut einer andern Urkunde vom 17. Dezember des Jahres 1514 das Preßburger Schloß durch die Leute des weil. Johann Podmaniczky übergeben ließ.

1514. **Joannes Bornemisza**, zugleich Obergespan.

1514. 17. Dezember: König Ladislaus II. schreibt an die Preßburger: Sciatis quod nos fidelem nostrum Magnificum Joannem Bornemizza Castellatum Castrī nostri Budensis in Comitem Poseniensem prefecimus Castrumque ipsum manibus eiusdem per homines Magnifici condam Johannis Podmaniczky cubiculariorum nostrorum magistri assignari iussimus. Er beauftragt demzufolge den Rath der Stadt: ut duos ex concivibus vestris testimonio fidedignos ad videndum ipsius Castrī manibus dicti Bornemizza assignacioni et ingeniorum ac victualium et omnium rerum in ipso castro existentibus eligere et deputare debeatis. Datirt aus Ofen 1514.<sup>4</sup>

Auch in einer ungarischen Chronik heißt es: Poson varat Bornemisza Janos vtan tarthija vala Aczel Istwan.

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 630—631.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 694.

<sup>2</sup> Preßburger Capitulararchiv. Capsa G. fasc. 7. Nr. 176. Anauz: Ung. Szon (ung.) IV, 106.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 687.

## 1517—1526. Stephanus Aczél de Kereki.

1517. 21. Juni: Stephanus Aczel de kereky Castellanus Castri nostri Poson in einer Urkunde König Ludwigs II.<sup>1</sup>

1517. 6. October: Stephanus aczel de erdewskereky Castellanus Castri nostri poson erhält einen Auftrag von König Ludwig II.<sup>2</sup>

1517. 21. October: Stephanus Aczel de kereky Castellanus Castri Poson erscheint mit dem königlichen Landesrichter Werböczi sowie mit Andern in Ofen vor dem Richterstuhl des Königs.<sup>3</sup>

1519. 16. Februar: Stephanus Aczel de kereky Castellanus Castri nostri Poson erscheint in Ofen vor dem Richterstuhle Königs Ludwig II.<sup>4</sup>

1525. 18. September: Stephanus Aczel Castellanus Castri nostri Poson.<sup>5</sup>

1526. 6. Juni: Stephanus Aczel Castellanus Castri nostri Poson<sup>6</sup> sowie der Rath der Stadt Preßburg erhalten von König Ludwig II. den Auftrag, das Preßburger Capitel in seinem Rechte, die Befugniß zum Fischfang an wen immer verpachten zu können, gegen die dortigen Fischer in Schutz zu nehmen.<sup>7</sup>

Stephan Aczél fiel in der Schlacht bei Mohács. In der schon erwähnten kurzen Chronik heißt es nämlich: Aczel Istwan az Mohachij hadba ment vala, ki vgian ot vesze.<sup>8</sup>

## 1526. Michael Newsijth.

Die soeben erwähnte Chronik fügt zu der Mittheilung vom Tode des Stephan Aczél noch folgendes hinzu: Hatta vala Posonvaraba Newsijth Mihalt porkolabwl.<sup>9</sup>

## 1527. Joannes Bornemisza.

<sup>1</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 2. Nr. 56. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 116.

<sup>2</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 3. Nr. 32. Anauz: a. a. D. III, 121.

<sup>3</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa D. fasc. 1. Nr. 15. Anauz: a. a. D. III, 183.

<sup>4</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa D. fasc. 1. Nr. 16. 17. Anauz: a. a. D. III, 193.

<sup>5</sup> Urkunde Ludwigs II. im Preßburger

Capitelarchiv. Capsa B. fasc. 5. Nr. 40. Anauz: a. a. D. IV, 171.

<sup>6</sup> Urkunde Ludwigs II. im Preßburger Capitelarchiv. Capsa G. fasc. 3. Nr. 75. Anauz: a. a. D. IV, 171.

<sup>7</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa 5. fasc. 3. Nr. 75. Anauz: a. a. D. IV, 171—172.

<sup>8</sup> Kurze Chronik in der Handschriftensammlung der ung. Akademie der Wissenschaften. Raaber histor. und archäolog. Hefte (ung.) II, 166.

<sup>9</sup> Kurze Chronik a. a. D.



Johann Wallop, der Gesandte des Königs Heinrich VIII. von England, erwähnt in seinem an den Cardinal-Erzbischof von York, Thomas Wolsey, unter dem 26. April dieses Jahres von Olmütz aus gerichteten Schreiben, es liege in dem Preßburger Schlosse ein ungarischer Herr,<sup>1</sup> der sich nicht erklären wolle, für wen er dasselbe behaupte.<sup>2</sup> In der Stadt selbst halte der König von Böhmen eine Besatzung.<sup>3</sup>

Den in Preßburg erfolgten Tod des Johann Bornemişa berichtet die schon erwähnte Kurze Chronik mit folgenden Worten: 7 napian Octobernek Bornemisza Janos megh hala Poson varaba.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Er meint Johann Bornemişa.

<sup>2</sup> In the castell of Presborwgh lyth a jentylman of Hongary, ho wyl nat declare for whom he Kepyth hyt. In the towne the Kyng of Beem kepyth garnyson.

<sup>3</sup> Original in der Cotton'schen Sammlung in London, mitgetheilt von Ernst Simonyi: Ung. Diplom. in London

(ung.) (Ungarische Geschicht. Denkmäler Band V,) 78.

<sup>4</sup> Kurze Chronik von den Ereignissen nach d. unglücklichen Schlacht bei Mohács. Original in der Handschriftenammlung der ung. Akademie der Wissenschaften. Mitgetheilt von Desid. Béghelyi: Raaber histor. und archäol. Hefte (ung.) II, 166. 168.

Beilage III.

Das Pressburger Capitel.

1306—1526.





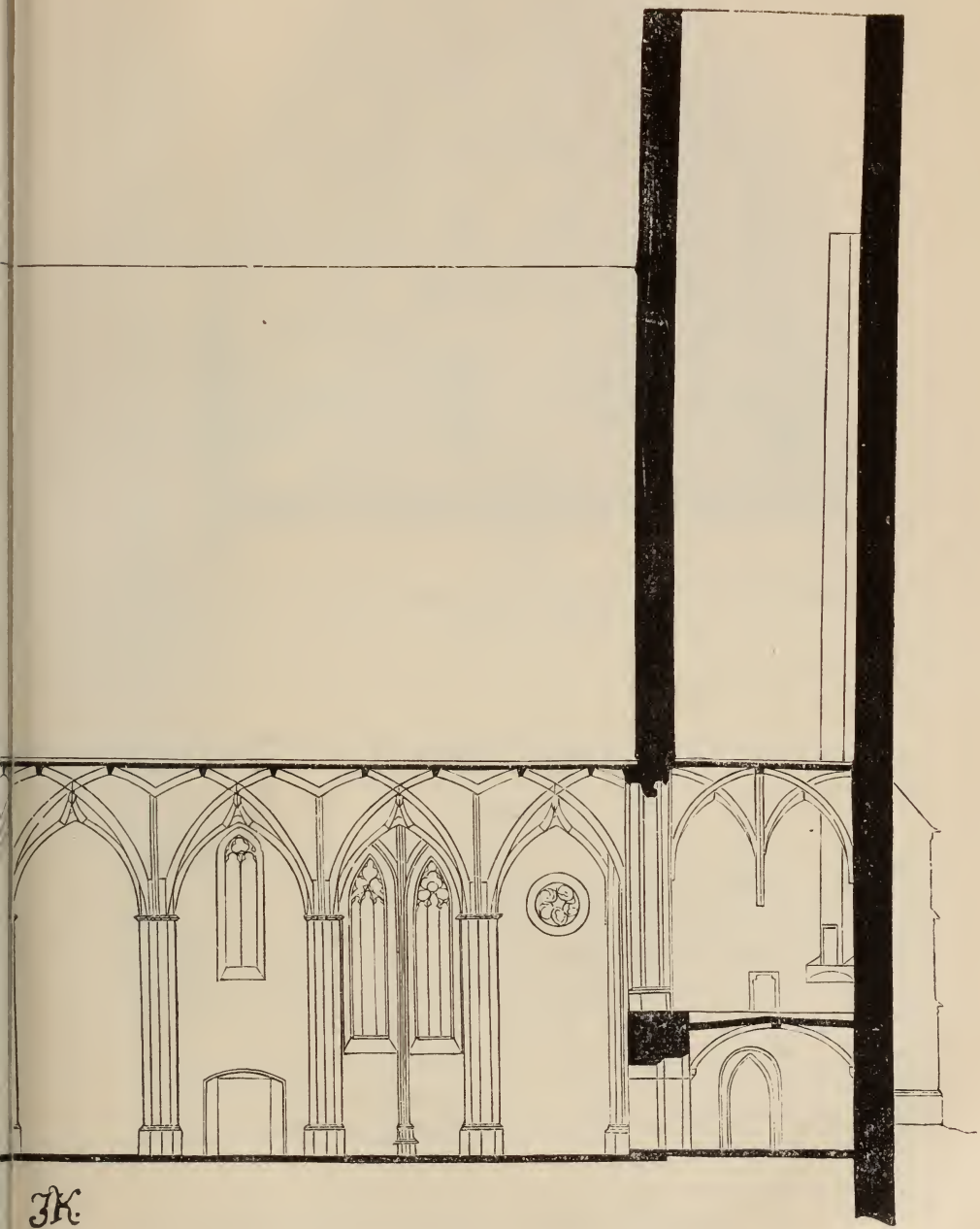






Längenschnitt

(Nach der Aufnahme und



JK

urger Domes.

es Prof. Joseph Köhler.)







23. Die h. Dreieinigkeit. Relief an der Prunkthüre der h. Anna-Kapelle im  
Preßburger Dome.

## I.

### Pröpst e.

1302—1526.

#### 1302—1309. Seraphinus.

1302. 5. Januar: Das Preßburger Capitel bekundet: Quod Vir Venerabilis, Magister Bemphinus (d. i. Seraphinus) Dominus et Prelatus noster Nicolaus, den Sohn des Preßburger Bürgers und Grafen Jakob, zum Preßburger Domherrn ernannt habe.<sup>1</sup>

1302. 24. Januar: Der päpstliche Kaplan Altegrad von Lendenau berichtet, daß in dem zwischen Hermann, Abt zu St. Martin, et inter discretum Uirum Dominum Seraphinum Prepositum ecclesie Posoniensis obschwebenden Prozesse ein Unzgleich stattgefunden habe. Gegen-

<sup>1</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) I, 636. Ebenderjelbe: Mon. Eccles. Strig. II, 501. Ebenderjelbe: Die Preßburger Propstei (ung.) 142.

stand dieses Prozesses war eine Kapelle, welche Hermann, Abt zu St. Martin, in Dénezd erbaut hatte, was als ein Eingriff in die Rechte der unmittelbar der Preßburger Propstei unterstehenden Pfarrkirche zu St. Martin in Mischdorf betrachtet wurde. Diese Angelegenheit wurde auf die vom Propstei diesbezüglich gemachte Anzeige durch den päpstlichen Capellan derart entschieden, daß die Rechte der Mutterkirche in Mischdorf durch die erwähnte Kapelle in keiner Weise beeinträchtigt werden sollen.<sup>1</sup>

1302. 24. Januar: Discretus vir Dominus Seraphinus Prepositus Poseniensis bezeugt vor dem päpstlichen Cardinal-Deputaten und Bischof von Ostia und Veletri, Nicolaus, daß dem Zipser Capitel zustehende Recht zur Wahl des Propstes.<sup>2</sup>

1302. 9. März: Magister Seraphinus Prepositus et Capitulum ecclesie Poseniensis treffen mit den Bürgern von Preßburg ein Übereinkommen bezüglich der Wahl des Pfarrers.<sup>3</sup>

1307. 26. Mai: Thomas, Erzbischof von Gran, gestattet den Grafen Nicolaus und Pasca, nachdem er deren Bitte requisito consilio discreti viri Seraphini Prepositi Poseniensis als berechtigt erkannt hatte, die Erbauung einer Kapelle in Nyárázd.<sup>4</sup> Knauz macht die ganz richtige Bemerkung, die Datirung dieses Schreibens des Erzbischofs Thomas aus Udvard lasse daran nicht zweifeln, daß an jener berühmten Synode in Udvard auch der Propst Seraphin theilgenommen habe, welche Synode nicht, wie man bisher allgemein angenommen, im Jahre 1309, sondern im Jahre 1307 stattgefunden hatte.<sup>5</sup>

1308. 15. Mai: Seraphinus prepositus Poseniensis erläßt als durch den Erzbischof entsendeter Richter an den Zalatvárer Abt Benedict eine Vorladung vor den erzbischöflichen Stuhl in Gran.<sup>6</sup>

1308. 16. Mai: Magister Seraphinus prepositus Poseniensis verurtheilt als vom Erzbischof von Gran entsendeter Richter mit noch zwei Beisitzern den Zalatvárer Abt wegen Widerspenstigkeit.<sup>7</sup>

1309. 23. Februar: Discretus vir Magister Seraphinus Poseniensis Prepositus und Andere führen namens des Graner Capitels gegen den Grafen und Preßburger Bürger Hambato Klage, daß derselbe von

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 21.

<sup>2</sup> Wagner: Analect. Scepus. II, 282. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 98. Knauz: Ung. Sion (ung.) I, 636. Ebenderselbe: Die Preßburger Propstei (ung.) 142.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 615. Dipl. Pos. I, 120.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 229.

<sup>5</sup> Knauz: Mon. Strig. II, 574. Die Preßburger Propstei (ung.) 142.

<sup>6</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 128

<sup>7</sup> Waterl. Diplom. (ung.) IV, 114.



einigen dem Erzbischof von Gran gehörenden Freigründen in Tirnau unberechtigterweise den Zehent einhebe.<sup>1</sup>

1309. 15. Juni: Bei der Krönung Karls I. in Ofen assistirte Serafinus prepositus Poseniensis in diaconatus . . . ordinibus dem Erzbischof von Gran.<sup>2</sup> Er muß bald darauf gestorben sein, indem von seiner ferneren Wirkksamkeit keine Spur vorhanden ist.

1311. am 22. April heißt es von ihm in einer Urkunde des Preßburger Capitels bereits „seligen Angedenkens“ (bone memorie),<sup>3</sup> und ebenso in einer andern Urkunde des Capitels vom 11. Juni 1312.<sup>4</sup>

### 1311. Philippus.

1311. 24. Juni: Der Rath der Stadt Preßburg überläßt ad instantiam et petitionem Venerabilis viri Domini Philippi Decretorum Doctoris, Prepositi Poseniensis, diesem ein Stück Grund in der Nähe der Propstei im Tauschwege für jenes Stück neben der Domkirche, welches er der Stadt zur Erbauung der Stadtmauern abgetreten hatte.<sup>5</sup>

Mit seiner Erlaubniß (de licentia et consensu Prepositi Poseniensis) gründete laut einer Urkunde vom 25. Juli 1311 der Mönch Franz aus Columba, der Hauskaplan des Cardinals Gentilis, die St. Katharinen-Kapelle.<sup>6</sup> Cardinal Gentilis bestätigte auch am 25. August 1311 auf die Bitte desselben Propstes und seines Capitels diesen das Recht auf den Mauthzehent.<sup>7</sup>

### 1317. Albertus.

1317. 2. Februar: Peter, Pfarrer von Szt. Kereßt in der Schütt, macht vor dem Preßburger Capitel de licencia et permissione discreti et honesti viri domini Et prelati nostri, domini Alberti prepositi, ad quem cura eorumdem sacerdotum pertinere de iure dinoscitur, de bonis a deo sibi datis et concessis sein Testament.<sup>8</sup>

Wann Albert Propst geworden, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben. Am 8. Februar 1316 erklärt der Graner Erzbischof Thomas bezüglich einer richterlichen Urkunde vom 25. Januar 1316, dieselbe sei ihm Prepositi et Capituli Poseniensis nomine et vice präsentirt worden.<sup>9</sup> Aus dieser Urkunde vom 25. Januar 1316 ist aber auch zugleich

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 352.

<sup>2</sup> Acta leg. Card. Gent. in Mon. Vat. I. II, 305. Außerd. Novadjich: Vest. Com. 171. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 334.

<sup>3</sup> Knauz: Mon. Strig. II, 639.

<sup>4</sup> Knauz: Mon. Strig. II, 666.

<sup>5</sup> Urkunde im Preßburger Capitel-

archiv. Capsa A. 4. 22. Herausgegeben bei Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 431-433.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VII. I, 623.

<sup>7</sup> Knauz: Mon. Strig. II, 646.

<sup>8</sup> Histor. Magazin von Ungarn (ung.) 1875. XX, 246.

<sup>9</sup> Knauz: Mon. Strig. II, 719.

ersichtlich, daß der Propst und das Capitel in Preßburg mit den Schloßhörigen von Kürth *diu ordine Iudiciario* Prozeß führten,<sup>1</sup> und somit ist es gewiß, daß, obwohl der Propst nicht namentlich angeführt wird, die Propstei nicht unbesezt war. Knauz ist sogar geneigt, auf Grund des Ausdrucks „*diu ordine Iudiciario*“ Albert als Propst zum mindesten bis auf das Jahr 1315 zurückzuführen. Seiner Annahme nach ist der Propst Albert wahrscheinlich noch im Jahre 1317 gestorben, da König Karl I. in einer vom 2. November 1317 datirten Urkunde, in welcher er die Schenkungsbriefe des Preßburger Capitels bestätigt, erwähnt, daß diese Schenkungsbriefe ihm vom Preßburger *canonicus custos*, Thomas, *nomine et vice Capituli eiusdem ecclesie* unterbreitet worden seien.<sup>2</sup> Der Umstand, daß des Propstes hier keine Erwähnung geschieht, läßt mit aller Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß derselbe zu jener Zeit nicht mehr am Leben war,<sup>3</sup> und falls diese Folgerung der Wirklichkeit entsprechen sollte, dann haben wir die Dauer der *Bacanz* entweder bis zum Ende des Jahres 1320 anzunehmen, in welchem Jahre, wie es sich zeigen wird, die Propstei wirklich unbesezt war, oder aber die Behauptung aufzustellen, daß in der Zeit von 1317—1319 nach Albert ein uns unbekannter Propst diese Würde bekleidet habe. Letztere Behauptung hat umsomehr Wahrscheinlichkeit für sich, als der päpstliche Zehentammter Rufinus es ganz entschieden erwähnt, daß die Propstei in Preßburg erst gegen das Ende seiner Wirksamkeit, mithin im Jahre 1320 erledigt gewesen sei.

Gegen Ende des Jahres 1320. *Bacanz*.

Der päpstliche Zehentammter in Ungarn, Rufinus, führt in seinem Rechnungsbuche folgendes an: *Item dicebatur, quod vacaverat prepositura Posoniensis dicte diocesis, cuius fructuum valorem scire nequivi, quia vacavit circa finem triennis, et in recessu meo — welche auf den 12. März 1320 fiel — audivi tamen, quando alias fui ibi, quod poterat valere annuatim C. marchas.*<sup>4</sup> Die Rechnungen des Rufinus sind aus den Jahren 1317—1320, und mithin ist die angeführte *Bacanz* an das Ende des Jahres 1320 zu setzen.

1320—1328. **Nicolaus de Durugd (Nicolaus von Dörögd.)**

1320. 27. September: Erwähnt werden Nicolaus *prepositus posoniensis* sowie Urkunden desselben.<sup>5</sup> Daß derselbe in diesem Jahre und

<sup>1</sup> Knauz: *Mon. Strig.* II, 717.

<sup>2</sup> Knauz: *Mon. Strig.* II, 738.

<sup>3</sup> Vgl. Knauz: *Die Preßburger Propstei* (ung.) 143.

<sup>4</sup> *Rationes collectorum Ponti-*

*ficior. in Hungaria* Herausgegeben in: *Mon. Vaticana* I, I, 19.

<sup>5</sup> *Diplom. der Anjouzeit* (ung.) I, 579.

zwar in der Zeit zwischen dem 4. Februar und dem 27. September zur Würde des Preßburger Propstes gelangte, geht deutlich daraus hervor, daß er noch am 4. Februar dieses Jahres als Neutraer Erzdechant angeführt wird.<sup>1</sup> Als Neutraer Erzdechant war er Mitglied des Graner Capitels und wird als solches schon im Jahre 1317 erwähnt, als er sich in Bologna aufhielt, wo er einer der Rectoren der dortigen berühmten Universität war.<sup>2</sup> Im Jahre 1319 wird er als Kanzler des Erzbischofs Thomas erwähnt.<sup>3</sup>

1323. 18. Juni: Die Behörde des Preßburger Comitats stellt nach stattgefundenener Entsendung ihrer Bevollmächtigten una cum discreto viro magistro Nicolao preposito posoniensi die Besitzungen Apfa und Kuscy der Kirche in Preßburg zurück. Am demselben Tage gelangt die Kirche in Preßburg auch wieder in den Besitz von Bél, Deáki und Taksony.<sup>4</sup>

1323. 2. Juli: Die Behörde des Preßburger Comitats bezeugt, daß nicht Gregor, der Diener des Propstes Nicolaus, das Gesinde sowie die Hörigen des Meisters Buda mißhandelt habe, sondern vielmehr selbst von Buda festgenommen und mißhandelt worden sei.<sup>5</sup>

1324. 31. März: Nicolaus Prepositus wird in dem Prozeß gegen die Schloßhörigen von Kürth sowie in dem Ausgleich des Capitels mit dem Convente von Szt. Kereßt angeführt.<sup>6</sup>

1324. 17. Mai: Der Abt von Redhely leistet vor König Karl I. auf die Ortschaft Flanßendorf Verzicht zu Gunsten der Preßburger Kirche, nachdem er vom Propste Nicolaus 12 Mark Wiener Denare als Entschädigung für seine Kosten erhalten hatte.<sup>7</sup>

1324. 9. Dezember: König Karl I. bestätigt dem Preßburger Capitel auf dessen sowie des Propstes Nicolaus Bitte das Fischereirecht in Kürth.<sup>8</sup>

1325. 6. Januar: Magister Nicolaus administrator prepositure ecclesie nostre (d. i. Posoniensis Capituli) vermittelte den Ausgleich in der zwischen den Bürgern von Preßburg und den Grafen von St. Georgen obschwebenden strittigen Angelegenheit bezüglich des Bergrechts.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 136.

<sup>2</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) IV, 213.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 229.

Emerich Nagy: Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 494.

<sup>4</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 147.

<sup>5</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 148.

<sup>6</sup> Rimely: Cap. Pos. 225. und Knauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 149.

<sup>7</sup> Die Preßburger Propstei (ung.) 149.

<sup>8</sup> Die Preßburger Propstei (ung.) 149.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 161. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 675.



1325. 25. April: Nicolaus, Erzdechant von Neutra und Verweser der Preßburger Propstei, erhebt vor dem Provinzial des Graner Johanniterordens Jakob, Protest gegen Buda, den Notär des weiland Palatin Matthäus, wegen unbefugter Anmaßung des dem Preßburger Capitel gehörenden Gutes Ablincs.<sup>1</sup>

1325. 8. September: Am Schlusse jener Urkunde des Graner Erzbischofs Boleslaus, laut welcher derselbe behufs Schlichtung der zwischen ihm und dem Bischof von Krakau bezüglich der Abgrenzung der Diöcesen obschwebenden strittigen Angelegenheit Friedensrichter entsendet, heißt es, daß dieses Document presente Nicolao B. Martini de Posonio ecclesie Preposito ausgestellt wurde.<sup>2</sup>

1325. 12. October: Papst Johann XXII. ertheilt Preposito Posoniensis Ecclesie (unter welchem man Nicolaus zu verstehen hat) den Auftrag, mit zwei andern hohen Geistlichen den Waigener Domherrn Johann in den Besiß der Propstei in Waigzen einzuführen.<sup>3</sup>

1326. 26. März: Nicolaus wird als Propst von Preßburg in jener Urkunde König Karls I. erwähnt, in welcher dieser das ihm namens des Graner Capitels unterbreitete auf Mána bezügliche Document unterfertigte.<sup>4</sup>

1326. 5. Mai: Nicolaus prepositus Ecclesie Posoniensis ersucht das Raaber Capitel um die Umschreibung einer auf Türne oder Czukársalva bezüglichen Urkunde vom Jahre 1292.<sup>5</sup>

1326. 8. Mai: König Karl I. fordert das Raaber Capitel zur jedesmaligen Entsendung eines Vertrauensmannes auf, falls dasselbe innerhalb eines Jahres per discretum Virum dominum Nicolaum Prepositum Posoniensem et Capitulum loci eiusdem oder durch deren Sachwalter darum ersucht werden sollte.<sup>6</sup>

1326. 31. Mai: Am Schlusse einer Urkunde des Graner Capitels aus diesem Jahre wird unter andern Würdenträgern des Capitel auch Nicolaus (Nicolao Posoniensi Preposito) als Preßburger Propst erwähnt.<sup>7</sup>

<sup>1</sup>Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 5. Nr. 50. Rnauz: Ung. Sion (ung.) III, 736.

<sup>2</sup>Wagner: Analecta Seepus. III, 27. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 638. Katona: Hist. Crit. VIII, 539.

<sup>3</sup>Theiner: Mon. hist. I, 503.

<sup>4</sup>Graner Capitelarchiv Lad. 21. fasc. 2. Nr. 4. Rnauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 151.

<sup>5</sup>Wenzel: Neues Diplom. der Urpädenzeit (ung.) V, 72. Rnauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 149.

<sup>6</sup>Rimely: Cap. Pos. 309. Rnauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 149.

<sup>7</sup>Graner Capitelarchiv Lad. 49. fasc. 1. Nr. 12. Rnauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 151. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 124.



24. Ein nunmehr verschwundener alter Friedhof von Pressburg.



1326. 20. Juni: Nicolaus prepositus Ecclesie Poseniensis wird in einer Urkunde Guido de porta Triona erwähnt.<sup>1</sup>

1326. 17. August: In einer Urkunde wird Nicolaus als Prepositus ecclesie Poseniensis et administrator Archidiaconatus Nitriensis erwähnt,<sup>2</sup> woraus hervorgeht, daß er die Stelle als Neutraer Erzdechant auch als Propst von Preßburg beibehalten habe.

1326. 17. November und 18. Dezember: König Karl I. umschreibt und bestätigt auf die Bitte des discretus vir, magister Nycolaus Prepositus ecclesie Poseniensis, dilectus et fidelis Capellanus noster drei auf die Besitzungen Szandal, Deáki und Ablincz bezügliche Urkunden.<sup>3</sup>

1326. 6. Dezember: Nicolaus Poseniensis Prepositus nahm gleichfalls theil an jener in Wissegrad abgehaltenen Gerichtszüfung, in welcher das vom Preßburger Comitate zu Gunsten der Adeligen in Padány gefällte Urtheil vom Landesrichter Alexander für ungültig erklärt wurde.<sup>4</sup>

1327. 2. April: König Karl I. umschreibt und bestätigt neuerdings auf die Bitte des Propstes Nicolaus, den er abermals als seinen Kaplan bezeichnet, seine auf Flanzendorf bezügliche im Jahre 1324 ausgestellte Urkunde.<sup>5</sup>

1327. 28. April: Papst Johann XXII. befiehlt auf die Bitte des Preßburger Propstes sowie des Capitels dem Abt zu St. Martinsberg die Zurückstellung der der Kirche entriffenen Güter durchzuführen, welchem Befehl der Abt auf die Bitte des Propstes Nicolaus sowie des Capitels, laut seines vom 13. Juli dieses Jahres datirten Schreibens auch nachkommen ist.<sup>6</sup>

1327. 6. Juni: Am Schluß einer Urkunde des Preßburger Capitels wird der Propst Nicolaus erwähnt.<sup>7</sup>

1327. 24. Juni: Am Schluß einer von der Behörde des Preßburger Comitats ausgestellten Urkunde wird gleichfalls der Propst Nicolaus erwähnt.<sup>8</sup>

1327. 20. November: Nos magister Nicolaus prepositus Poseniensis et Comes Capelle domini Regis bezeugt, daß er den Meister Sebes von St. Georgen vorgeladen habe. Datum in alto Castro (= Wissegrad) sexta feria suprascripta Anno domini 1327.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 165.

<sup>2</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 151.

<sup>3</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 149.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 158.

<sup>5</sup> Anauz: a. a. D. 149.

<sup>6</sup> Anauz: a. a. D. 149.

<sup>7</sup> Anauz: a. a. D. 150.

<sup>8</sup> Anauz: a. a. D. 150.

<sup>9</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) III, 88.



1327. 25. November: Nos magister Nicolaus prepositus ecclesie Poseniensis et Comes Capelle domini Regis bezeugt, daß er den Sebes vorgeladen habe. Datum in alto Castro (= Bissegrad) in festo beate Katherine virginis.<sup>1</sup>

1328. 25. Januar: In jener Urkunde, laut welcher der Landesrichter Graf Thomas den Besitz Czufárd der Kirche in Preßburg endgültig zuerkennt, wird der Propst Nicolaus gleichfalls als Comes Capelle domini regis angeführt.<sup>2</sup>

1328. im Monat Dezember: In einem Schreiben des Papstes Johann XXII. vom 17. September 1330 heißt es, daß nach dem Tode des Erzbischofs Boleslaus das zur Wahlhandlung versammelte Graner Capitel Nicolaum prepositum ecclesie Posen. in sacerdotio constitutum, per formam scrutinii in Strigon. Archiepiscopum concorditer elegisse dicuntur. Daß er den erzbischöflichen Stuhl thatsächlich eingenommen habe, geht daraus hervor, daß er nicht nur in einer Urkunde des Erlauer Capitels vom Jahre 1329, sowie in einer andern vom Jahre 1330 als archielectus Metropolitice Sedis Strigoniensis<sup>3</sup> benannt erscheint, sondern auch daraus, daß er laut einer Urkunde vom Jahre 1329, sowie einer andern vom Jahre 1330 seine Vicare auch selbst ernannt hatte.<sup>4</sup> Dazu kommt noch, daß selbst der Papst ihm die Hälfte des mit Beschlag belegten erzbischöflichen Einkommens auszufolgen befahl.<sup>5</sup> Als er jedoch zur Einholung seiner Bestätigung vom Papste die Reise nach Avignon unternahm, wurde er sammt seinen Reisegefährten von den Grafen von Montfort in Constanz gefangen genommen, seiner Habseligkeiten beraubt und lange Zeit hindurch in Haft gehalten, worauf der Papst am 1. April des Jahres 1329 über die genannten Grafen die Excommunication insolange verhängte, bis diese Nicolaus sammt seinen Genossen freigegeben haben würden. Nach seiner Befreiung aus der Gefangenschaft, welche ohne Zweifel bald darnach erfolgte, da der Papst an ihn am 6. und 20. Januar des Jahres 1330 als Preposito Poseniensi Schreiben erließ,<sup>6</sup> entsagte er, offenbar insolge moralischen Zwanges durch König Karl I., der erzbischöflichen Würde und wurde vom Papste am 1. October des Jahres 1330 zum Bischof von Erlau ernannt. Demum ad te — heißt es in dem päpstlichen Schreiben — tunc prepositum ecclesie Po-

<sup>1</sup> Waterl. Diplom. (ung.) I, 149-150.

<sup>2</sup> Knauz: a. a. O. 150.

<sup>3</sup> Jejer: Cod. Dipl. VIII. III, 404. 414.

<sup>4</sup> Im Landesarchiv des Graner Cap.

Capsa 52. fasc. 6. Nr. 2 und Capsa 52. fasc. 2. Nr. 39. Bei Knauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 154.

<sup>5</sup> Theiner: Mon. hist. I, 540.

<sup>6</sup> Theiner: Mon. hist. I, 531.

soniensis, Strigoniensis diocesis, in Sacerdotio constitutum, virum utique litterarum scientia preditum, morum honestate decorum in spiritualibus providum et temporalibus circumspectum . . . direximus oculos mentis nostre.<sup>1</sup> Seine Wirksamkeit als Preßburger Propst dauerte demnach bis 1. October des Jahres 1330. Daß er den bischöflichen Stuhl kurz darauf eingenommen, ergibt sich aus einem Schreiben des Papstes Johann XXII. vom 5. Januar des Jahres 1331, in welchem dieser ihn als Bischof von Erlau das Recht zur Verleihung einiger kirchlichen Pfründen verleiht.<sup>2</sup> Im Jahre 1332 wendet sich der Graner Erzbischof Csánádi um Auskunft an Nicolaus in Betreff des Zehentviertheils im Preßburger Comitate, ob derselbe wohl zu seiner Zeit dem Preßburger Capitel gebührt habe?<sup>3</sup> Ein Gleiches thut König Ludwig I. im Jahre 1349, worauf Erzbischof Nicolaus auch die verlangte Antwort ertheilt.<sup>4</sup> Er starb im Jahre 1361.<sup>5</sup>

#### 1331—1332. Jacobus a Placencia.<sup>6</sup>

1331. 6. Januar: Papst Johann XXII. schreibt: hodie magistro Jacobo de Placentia preposito ecclesie sancti Martini Poseniensis, Strigoniensis diocesis, preposituram eiusdem ecclesie tunc vacantem,

<sup>1</sup> Theiner: Mon. hist. I, 529.

<sup>2</sup> Theiner: Mon. hist. I, 531.

<sup>3</sup> Et quia nostre Paternitati de prenominitis quartis et Magistratis . . . veritas non constabat, venerabilem in Christo Patrem, D. Nicolaum, Episcopum Agriensem, quondam Prepositum predictae Ecclesie Posen. requisitum habuissimus: utrum tempore sue Prepositure dictas quartas ipsi Canonici possidendo percepissent, vel non. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 642.

<sup>4</sup> In seiner Antwort an den König heißt es: Quod tempore, quo Prepositus Poseniensis exstitimus, decima pars decimarum vini Civitatis et Comitatus Poseniensis et medietas decimarum frugum eiusdem civitatis ad Ecclesiam Poseniensem seu ad Prepositum et Capitulum pertinebat et per nos ac ipsum Capitulum percipiebatur absque contradictione aliquali, et sicut tunc referebatur, eodem modo

temporibus predecessorum nostrorum extiterat observatum. Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 693.

<sup>5</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 152—154.

<sup>6</sup> Turóczy nennt ihn Jacobus Longobardus Phisicus (Chronica Hung. P. II. C. XCVII. Bei Schwandtner: Scriptorum I, 205.) Ebenso auch die Wiener Chronik (bei Podhraczký 251) und demzufolge schreiben auch unsere Schriftsteller wie: Fejér (Cod. Dipl. VIII. III, 635.), Szentiványi (Dissertatio Paralip. Catalog. XXIII. p. 27.), Révai (Catalog. Eppis. Tsanád. MSS im Csánáder bischöfl. Archiv) ihn als Jacobus dictus Longobardus. E. F. Mooyer nennt ihn gleichfalls den Longobarden Jakob aus Piacenza. (Urkundliche Beiträge zur älteren Geschichte Ungarns (ung.) veröffentlicht im Hist. Magazin von Ungarn (ung.) VI, 193.)

per nostras certi tenoris litteras auctoritate apostolica duxerimus conferendam.<sup>1</sup> Folglich wurde Jakob, der bis dahin Propst von Háj-St. Lorenz gewesen,<sup>2</sup> am 6. Januar 1331 Preßburger Propst.

1332. 14—21. Mai: Die Herren von Zelemér wiesen dem Erlauer Capitel litteras magistri Jacobi prepositi Poseniensis comitis capelle et fisici domini regis vor.<sup>3</sup>

1332. 20. Juni: In der Clausel einer Urkunde des Preßburger Capitels wird Jacobus prepositus angeführt.<sup>4</sup>

1332. 30. Juni: Jacobus prepositus bezeugt mit dem Capitel, daß der nach Aachen pilgernde Peter Orros vor ihnen Testament gemacht habe.<sup>5</sup>

1332. 30. Juni: Aus einer Urkunde des Papstes Johann XXII., in welcher derselbe den schon früher für die Söhne des Königs von Ungarn und die Töchter des Herzogs von Calabrien ertheilten Ehedispens erneuert, geht hervor, daß der Propst Jakob von Piacenza der geheime Kanzler und in der erwähnten Heirathsangelegenheit der Bevollmächtigte des Königs Karl I. war.<sup>6</sup>

1332. 24. Dezember: In der Clausel einer Urkunde des Preßburger Capitels wird Prepositus magister Jacobus angeführt.<sup>7</sup> Diese Urkunde ergibt zugleich den vollen Beweis dafür, daß der Propst Jakob thatsächlich erst im Jahre 1333 Bischof von Ekanád geworden, in welches Jahr er auch von Katona,<sup>8</sup> Kercselich,<sup>9</sup> Szentiványi,<sup>10</sup> in der Allgemeinen Ungarischen Encyclopädie<sup>11</sup> und jüngst von Knauz<sup>12</sup> gesetzt wird, während ihn Fejér<sup>13</sup> und diesem folgend der Czinar'sche Index, wie auch wir früher selbst<sup>14</sup> in

<sup>1</sup> Theiner: Mon. hist. I, 533.

<sup>2</sup> prepositura sancti Laurentii martyris de Hay Colocensis diocesis, quam idem magister Jacobus tunc temporis obtinebat, sicut adhuc obtinet. Ebenda.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 594.

<sup>4</sup> Urkunde im Preßburger Capitelarchiv. Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 155.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 609.

<sup>6</sup> Der Papst schreibt nämlich: pridem tamen . . . per Regem Sicilie . . . et per dilectum filium magistrum Jacobum de Placentia, Prepositum ecclesie Poseniensis . . . secretum memorati Regis Hungarie cancellarium, ad infrascripta

peragenda et firmanda sufficienti mandato sufficientum pro natis Regis eiusdem super matrimonio seu matrimoniis tractatum, actum, ordinatum et firmatum extitit. Theiner: Mon. hist. I, 590.

<sup>7</sup> Urkunde im Preßburger Capitelarchiv. Knauz: Die Preßburger Propstei 155.

<sup>8</sup> Epitome II, 59.

<sup>9</sup> Hist. Eccles. Zagrab. I, 127.

<sup>10</sup> Dissertat. Paralip. Catalog. XXIII, pag. 84.

<sup>11</sup> Allgemeine ung. Encyclopädie (ung.) VII, 130.

<sup>12</sup> Die Preßburger Propstei 156.

<sup>13</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 635.

<sup>14</sup> Magazin hist. Daten (ung.) III, 275.



das Jahr 1332 als solchen gesetzt hatten. Uns hatte dabei der Umstand geleitet, daß die Urkunde des Papstes Johann XXII., in welcher derselbe dem Csanáder Bischofe Jakob seinen Nuntius empfiehlt, von den Idibus Junii, d. i. vom 13. Juni Anno decimo septimo datirt ist.<sup>1</sup> Nach der gewöhnlichen Zählung würde dieses Jahr 17 dem Jahre 1332 entsprechen, doch liefert die von Knauz zuerst bekanntgemachte Urkunde vom 24. Dezember 1332 den entscheidenden Beweis dafür, daß man hier denn doch das Jahr 1333 als jenes anzunehmen habe, in welchem der Preßburger Propst Bischof von Csanád geworden. Jakob wurde am 25. März 1343 Bischof von Agram und starb am 16. October 1348.<sup>2</sup>

1333—1341: **Michael de Széchény** und beziehungsweise **Thomas dictus Rufus vicarius**.

1333. 13. Juli: In der Clausel einer Beurkundung des Preßburger Capitels wird Michael filius Thome Woyvode transilvani, prepositus angeführt.<sup>3</sup>

1334. 6. October: Das Kaloczaer Capitel bezeugt, daß der Kaloczaer Erzbischof Ladislaus die Ortschaft Rimafombat dem Wojwoden von Siebenbürgen und Szolnoker Gespan Thomas, sowie dessen Söhnen, ferner dem Truchseß der Königin, Nicolaus Könya, und magistro Michaeli Preposito Poseniensi, für andere Ortschaften abgetreten habe.<sup>4</sup>

1334. 26. October: In der Clausel einer Urkunde des Preßburger Capitels wird Michael prepositus erwähnt.<sup>5</sup>

1334. 13. Dezember: Das Preßburger Capitel beurkundet, daß Peter Orros, der Sohn des Gregor, vor den hiezu von ihm Entsendeten sein Testament gemacht habe. Unter diesen erscheint auch magister Michael prepositus.<sup>6</sup>

1335. 24. Februar: Der Propst Michael ernennt seinen Kaplan Thomas zum Domherrn in Preßburg.<sup>7</sup>

1335. 22. August: Der Propst Michael verleiht auf die Bitte seines Vaters, des Wojwoden Thomas, eine im Preßburger Capitel erledigte Domherrnstelle dem Preßburger Priester Peter.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 635 und Batthyány: Series Episcoporum Chanad. p. 27.

<sup>2</sup> Ifalicsi: Mon. Eccles. Zagrab. II, 7.

<sup>3</sup> Urkunde im Preßburger Capitularchiv. Knauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 162.

<sup>4</sup> Urkunde im Fiscal-Archiv. Act.

Ecel. fasc. 6. Nr. 26. Knauz: a. a. D. 162.

<sup>5</sup> Urkunde im Preßburger Capitularchiv. Knauz: a. a. 162.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 126.

<sup>7</sup> Knauz: a. a. D. 163.

<sup>8</sup> Knauz: a. a. D. 163—164.

1337. 6. Mai: In einer Urkunde des Raaber Capitels wird Dominus Thomas Vicarius Magistri Michaelis prepositi angeführt.<sup>1</sup>

1338. 5. Februar: Der Propst Michael ernennt auf die Bitte des Weißenburger Propstes und Vicekanzlers Tatamér, sowie des Preßburger Domherrn Svánka den jungen Nicolaus (Juvenis Nicolaus) an zweiter Stelle für eine im Preßburger Capitel in Erledigung kommende Domherrnstelle.<sup>2</sup>

1339. Als Lehrer des Propstes Michael wird von demselben magister Johannes quondam informator noster erwähnt.<sup>3</sup>

1339. 21. Juni: Johann Fodor verkauft vor dem Propst Michael und dessen Genossen seinen Besitz Milaj im Preßburger Comitate an Meister Morochuf.<sup>4</sup>

1339. 24. Juni: Der Propst Michael ernennt für die durch den Tod seines gewesenen Lehrers Johann erledigte Domherrnstelle in Preßburg den jungen Michael.<sup>5</sup>

1339. 24. October: In einer Urkunde des Landesrichters Paul erscheint Thomas als viceprepositus.<sup>6</sup>

1340. 14. Februar: Der Wojwode von Siebenbürgen und Obergespan von Szolnok, Thomas, schenkt unter Übernahme der sowohl ihn als seine Söhne, Kónya, königlicher Obertruchseß, Michael, Propst von Preßburg, die minderjährigen Kaspar und Ladislaus betreffenden Verpflichtungen, seinen Besitz Szárazberek im Szatmárer Comitate dem Johann von Czaholya.<sup>7</sup>

Der Stammbaum des Propstes Michael ist demnach folgender:

Thomas von Széchény, Wojwode von Siebenbürgen.

Kónya, kön. Obertruchseß, Michael, Propst von Preßburg, Kaspar, Ladislaus.

1341. 7. Januar: Der Propst Michael beauftragt seinen Vicar Thomas, dafür zu sorgen, sobald im Preßburger Capitel eine Stelle erledigt werde, dieselbe magistro Nicolao de Zala, informatori nostro et doctori dilecto, zukommen zu lassen.<sup>8</sup>

1341. 19. Februar: Der Propst Michael erwähnt in rühmender Weise die *servicia meritoria et virtutum merita clariora discreti viri*,

<sup>1</sup> Rimely: Cap. Pos. 311. Auf diesen Thomas bezieht sich auch eine Urkunde vom Jahre 1349, Thomas condan vicarius. Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 302.

<sup>2</sup> Anauz: Die Preßb. Propstei 164.

<sup>3</sup> Anauz: a. a. D. 163.

<sup>4</sup> Diplom. d. Anjouzeit III, 571

<sup>5</sup> Anauz: a. a. D. 164.

<sup>6</sup> Urkunde im Primatial-Profanarchiv. Lad. T. fasc. 1. Nr. 17. Anauz: a. a. D. 163.

<sup>7</sup> Diplom. d. Anjouzeit IV, 4—5

<sup>8</sup> Anauz: a. a. D. 163.

magistri Nicolai, Alben sis Ecclesie Canonici, Informatoris nostri, seu magistri predilecti, quibus nobis inde a nostro studio et erudicione studiosa voluit et meruit bene digne complacere, und ernennt denselben zum Domherrn in Preßburg.<sup>1</sup>

1341. 7. Juni: Der Propst Michael sendet Dilecto sibi domino Thome, eiusdem Poseniensis Ecclesie Canonico, in spiritualibus suo vicario generali ein Schreiben.<sup>2</sup>

In einer Urkunde vom 9. November 1341 wird das Haus des Propstes Michael in Bissegrad erwähnt, apud Visegrad in Caminata domus habitacionis Reverendi viri, domini et magistri Michaelis Prepositi Poseniensis.<sup>3</sup> Doch ist nicht nur diese Urkunde, sondern auch eine andere aus dem Jahre 1338 von Bissegrad aus datirt, was darauf schließen läßt, daß er meist in dieser Stadt gewohnt habe und demzufolge, abgesehen von der Bequemlichkeit eines hochgestellten Herrn, einen Vicar benötigte.

In dem Prozeß, welchen gleichfalls im Jahre 1341 Nicolaus, der Sohn Johanns, gegen den Preßburger Propst Michael, sowie gegen den Domherrn Nicolaus Szalai wegen der von ihm beanspruchten Domherrnstelle in Preßburg führte, erscheint Thomas viceprepositus Ecclesie Poseniensis als Zeuge für die Beklagten.<sup>4</sup>

Über diesen Michael sei noch bemerkt, daß derselbe schon in seiner Kindheit Domherr von Stuhlweißenburg und Gran gewesen und nach der Weihe des Jakob von Piacenza zum Bischof, Propst von Preßburg geworden war. Noch hatte er das Alter von 25 Jahren nicht erreicht, als man ihn, obwohl er noch nicht einmal Diakon war und einen Fehler am linken Auge hatte, mittelst eines Compromisses (per compromissum) im Jahre 1341 zum Nachfolger des mit Tod abgegangenen Bischofs Rudolf von Waiken erwählte. Am 11. October des Jahres 1341 erscheint er schon als Postulatus Waciensis ecclesie. Papst Clemens VI. ertheilte ihm mittelst einer Urkunde vom 8. Juli 1342 die Bestätigung;<sup>5</sup> im Jahre 1343 erscheint er bereits als bestätigter Bischof. Er wurde vom Papst im Jahre 1362 nach Erlau übersezt, und starb im Jahre 1377 im Alter von 60 Jahren.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 163.

<sup>2</sup> Knauz: a. a. D. 162.

<sup>3</sup> Knauz: a. a. D. 162.

<sup>4</sup> Knauz: a. a. D. 65.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 68.

<sup>6</sup> Theiner: Mon. Hung. I, 648.

Slav. Merid. I, 246. Suppl. Clem. VI, a. 1. p. II. f. 186. Prag: Spec. Hier. Hung. I, 208. 345. Rimely: Cap. Pos. 225—226. Für: König Ludwig der Große (ung.) 23—24. Hauptsächlich Knauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 157—165.



1342. **Humbertus** cardinalis.

1342. 6. October: Pápst Clemens VI. ernennt den Cardinal Humbert zum Preßburger Propste. Dilecto filio Imberto, basilice XII. Apostolorum presbitero Cardinali, salutem. Providetur ei de prepositura ecclesie Poseniensis, quam Michael Episcopus Waciensis tempore sue promotionis obtinebat. Datum Avinione II. Non. Octobris. Anno Primo.<sup>1</sup> Rnauz dehnt die Dauer seiner Stellung als Preßburger Propst bis zum 29. April 1343 aus.<sup>2</sup> In einer Urkunde des Graner Erzbischofs Csánádi vom 25. März 1343 wird zwar Imbertus tit. basilice XII. Apostolorum presbiter Cardinalis angeführt, jedoch schon nicht mehr als Propst von Preßburg.<sup>3</sup>

1343—1350. **Guillelmus de Pusterla de Mediolano** und beziehungsweise **Martinus** und später **Petrus** administratores.

De Pusterla d. i. Wilhelm von Pusterla, der Sohn des Thomas von Trabate und Kaplan des Papstes Clemens VI., wird nicht erst im Jahre 1348, sondern schon im Jahre 1343 als Preßburger Propst genannt. Pápst Clemens VI. nämlich macht in einem vom 29. April 1343 apud Pontemsorgie Avinionensis dioecesis III. Kal. Maii, Anno primo datirten Schreiben Dilecto filio Guilielmo de Pusterla de Mediolano, Preposito ecclesie Poseniensis die Mittheilung, daß: providetur eidem de prepositura huius ecclesie et indulgetur, ut in ecclesiis Mediolanensi et S. Iohannis de Castro Seprio canonicatus et prebendas, et in eadem Mediolanensi officium Cimiliarcharum simplex, ac in S. Iohannis de Modoetia archipresbiteratum retinere possit.<sup>4</sup> Wir bemerken hiezu, daß der Demeser Propst Martin nicht nur vor der Ernennung Wilhelms zum Propst, sondern auch noch nach derselben Verweser der Preßburger Propstei war, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil Wilhelm infolge päpstlicher Mission mit gesandtschaftlichen Agenden betraut war, so z. B. bei den Königen Johann und Kasimir, um dieselben zur Verlängerung des am 1. November 1345 ablaufenden Waffenstillstandes zu bewegen und zwischen den kriegsführenden Parteien den Frieden zu vermitteln.<sup>5</sup> Wilhelm war bis zum Jahre 1352 Propst von Preßburg.

1345. 28. October: Pápst Clemens VI. entbietet Dilecto filio Magistro Guillelmo de Pusterla, Preposito ecclesie Poseniensis Strigoniensis diocesis, Capellano nostro, apostolice sedis Nuntio seinen

<sup>1</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 649.

<sup>2</sup> Rnauz: Die Preßb. Propstei 165

<sup>3</sup> Theiner: Mon. hist. I, 736.

<sup>4</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 653.

<sup>5</sup> För: König Ludwig der Große (ung.) 66—67.

Gruß und entsendet ihn zu den Königen von Böhmen und Polen behufs Verlängerung des ablaufenden Waffenstillstandes.<sup>1</sup>

1345. 28. October: Papst Clemens VI. erläßt an die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe ein Rundschreiben mit der Aufforderung: cum nos dilectum filium Magistrum Guillelmum Prepositum ecclesie Psoniensis Strigoniensis diocesis, Capellanum nostrum, apostolice sedis Nuncium ad . . . Ungarie et Polonie Reges Illustres et partes illas pro quibusdam arduis negociis destinemus, — denselben, wenn er zu ihnen komme, mit freundlichem Wohlwollen aufzunehmen.<sup>2</sup>

1345. 28. October: Papst Clemens VI. ertheilt Dilecto filio Magistro Guillelmo de Pusterla Preposito ecclesie Psoniensis den Auftrag, falls die Könige von Ungarn und Polen seinen Ermahnungen kein Gehör schenken sollten, aus päpstlicher Machtvollkommenheit den Waffenstillstand zu verkünden und diejenigen, welche denselben nicht einhalten wollten, zu excommuniciren.<sup>3</sup>

1345. 28. October: Papst Clemens VI. gibt König Ludwig I. von Ungarn bekannt, daß er behufs herbeizuführender Ausöhnung zwischen König Johann von Böhmen und König Kasimir von Polen dilectum filium Magistrum Guillelmum de Pusterla Prepositum ecclesie Psoniensis zu diesen wie auch zu König Ludwig selbst entsendet habe und fordert ihn zugleich auf, in Anhoffnung des zwischen den Königen zustande kommenden Friedens der Verlängerung der Waffenruhe Vorschub zu leisten.<sup>4</sup>

1345. 29. October: Papst Clemens VI. fordert König Ludwig I. auf, sich für die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen den Königen von Polen und Böhmen zu verwenden. Er habe deshalb dilectum filium Magistrum Guillelmum de Pusterla Prepositum ecclesie Psoniensis Strigoniensis diocesis, Capellanum nostrum, apostolice sedis Nuntium, virum utique litterarum scientia preditum, fidelitatis et discretionis maturitate conspicuum, pacis, veritatis et iusticie zelatorem, ad eorumdem Regum presentiam et partes illas providimus propterea cum nostris oportunis litteris specialiter destinandum. Zugleich wird der König aufgefordert, falls der Propst Wilhelm bis zum Ablauf der Waffenruhe nicht eintreffen sollte, dahin zu wirken, daß die genannten Könige seine Ankunft in Frieden abwarten mögen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 691-92.

<sup>4</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 693-94.

<sup>2</sup> Theiner: a. a. D. I, 692.

<sup>5</sup> Theiner: a. a. D. I, 694—695.

<sup>3</sup> Theiner: a. a. D. I, 693.

1345. 19. November: Magister Martinus Demessiensis Ecclesie Prepositus et Administrator Prepositure Poseniensis und weiter unten: Magister Martinus Demessiensis Ecclesie Prepositus Domini Guillelmi Poseniensis Prepositi in Spiritualibus et temporalibus Generalis vicarius schließt sammt dem Capitel mit dem Rathe der Stadt Preßburg einen Vergleich bezüglich des Zehents aus den Capitelweingärten.<sup>1</sup>

1345. 19. November: Zwischen der Stadt Preßburg und inter honorabiles viros Magistrum Martinum, Demesiensis Ecclesie Prepositum, Prepositure Poseniensis in spiritualibus et temporalibus Generalem Vicarium et Capitulum Poseniense kommt bezüglich des Grundzinses für die Weingärten ein Vergleich zustande.<sup>2</sup>

1346. 1. Mai: Der Graner Erzbischof Csanádi verhängt über Dominum Martinum Prepositum Demesiensem et administratorem, ut dicitur, Ecclesie Poseniensis, wegen verschiedener demselben zur Last gelegten Übertretungen die canonische Verwarnung.<sup>3</sup>

1346. 17. Mai: Der erzbischöfliche Vicar Jakob berichtet, daß er die inter reuerendum virum Martinum Prepositum Demesiensem et administratorem Prepositure Poseniensis et honorabile Capitulum bestandene Zwistigkeit beigelegt habe.<sup>4</sup>

1347. 25. März: Johann, erwählter Bischof von Weßprim, ernennet nebst mehreren andern auch Reverendum patrem dominum Gillermum de Pusterla Patriarcham Constantinopolitanum vor dem Erzbischofe Csanádi von Gran zu seinem Agenten und Special-Abgesandten.<sup>5</sup>

1348. 24. April: Nos Petrus custos vicarius et Administrator Reverendi Patris Domini Guillelmi de Pustella Patriarche Constantinopolis in Prepositura Ecclesie S. Salvatoris, alias S. Martini in Posenio Collegiata schließt sammt dem Capitel mit der Stadt Preßburg eine Vereinbarung bezüglich der Wahl des Stadtpfarrers. Datum Posenii Anno Domini 1348. in die Sancti Georgii Martyris.<sup>6</sup>

1348. Ohne Angabe des Monats und Tages. Nos Petrus Custos, Vicarius et Administrator reverendissimi Patris Domini Guillelmi de Pustella, Patriarche Constantinopolitani in Prepositura Ecclesie

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 223.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 341.  
Außerdem: Dipl. Pos. I, 223—225.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. I, 404—407.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 439.

<sup>5</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 736.

<sup>6</sup> Originalurkunde im Preßburger

Capitelarchiv. Capsa R. fasc. 2. Nr. 77.  
Zu einem Transsumt des Kaisers Leopold ebenda Capsa G. fasc. 4. Nr. 113.  
Herausgegeben bei Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 573—578. Bei Rimely: Capit. Pos. 319—321.



S. Salvatoris, alias S. Martini, in Posenio Collegiata setzt mit den Mitgliedern des Capitels und mit der Obrigkeit der Stadt die Ordnung der Testamente und Vermächtnisse, sowie die kirchlichen Officien fest. Datum Posenij, Anno Domini 1348.<sup>1</sup>

1348. 20. August: Ich Peter der Custer zu denzeiten ein verweiser und pfleger der Probstei zu Preßburg bezeugt mit dem Capitel in einer Urkunde, daß sie sich mit dem Grafen Konrad von Schawnberg verglichen haben.<sup>2</sup>

1350. 13. Januar: Der Preßburger und Neutraer Obergespan Nicolaus, Sohn des Lorenz, bezeugt, daß der Preßburger Domherr Johann Lang mündlich Testament gemacht und die Vollstrecker desselben, darunter dominum Petrum custodem vicarium prepositure selbst bestimmt habe.<sup>3</sup>

1350. 14. April: Papst Clemens VI., welchen König Ludwig I. durch seinen Abgesandten, den Neutraer Erzdechanten Paul, um die Enthebung des Wilhelm von Pusterla von der Preßburger Propstei ersucht hatte, erwidert diesem Folgendes: Institit insuper idem Nuncius instanter admodum, ut Preposituram ecclesie Poseniensis, quam ex concessione ac dispensatione apostolica obtinet dilectus filius Guillelmus Electus Constantinopolitanus, cuidam filio . . . Thesaurarii conferre tuo intuitu dignaremur. Der Papst erklärt mit Bedauern, der Bitte des Königs nicht willfahren zu können, da er Wilhelm Pusterla die Bewilligung ertheilt habe, quod eandem Preposituram et alia beneficia ecclesiastica, que ipse tempore promotionis huiusmodi obtinebat, posset usque ad certum tempus nondum elapsum, etiam post consecrationis munus impensum eidem libere ac licite retinere.<sup>4</sup>

1352. Bis zum 13. Januar dieses Jahres blieb Wilhelm selbst noch als Patriarch von Konstantinopel im Besiz der Preßburger Propstei. Interessant ist die in den päpstlichen Zehentlisten aus den Jahren 1350 bis 1354 verzeichnete Angabe, daß Guillelmus de Pusterla pro fructibus unius anni prepositure Poseniensis Strigoniensis diocesis 300 florenos entrichtet habe; und weiter unten: pro fructibus prepositure Poseniensis 300 florenos.<sup>5</sup> Im Jahre 1361 wurde er von Papst Urban V. auf den erzbischöflichen Stuhl von Mailand versetzt, welchen er bis zum Jahre 1370 einnahm; doch behauptete er auch während dieser Zeit sein

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 604-605.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 642-643.  
Nimely setzt diese Urkunde in das Jahr 1390 (Capit. Pos. 227), offenbar nur

aus Versehen, da dieselbe in diesem Jahre nur umschrieben wurde.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 255.

<sup>4</sup> Theiner: Vet. Mon. hist. I, 782.

<sup>5</sup> Mon. Vatic. I. I, 438. 441.

Recht auf die Preßburger Propstei, wie dies aus den Rechnungen des päpstlichen Zehentammlers Petrus Stephani von 1373—75 hervorgeht.<sup>1</sup> Die letzte Ruhestätte fand er im Franziskanerkloster zu Avignon.<sup>2</sup>

1352—1354. **Blasius Cosmae.**

1352. 13. Januar: Derselbe wird von Papsst Clemens VI. (nicht Benedict XII.) auf die Bitte des Königs Ludwig I. zum Preßburger Propst ernannt, nachdem der zum Patriarchen von Konstantinopel erwählte bisherige Propst Wilhelm die Propstei verlassen hatte. Blasius war vorher Propst von Raab. Datum Avinione Idus Januarii Anno IX.<sup>3</sup>

1352. 11. Mai: Nos Blasius, divina et apostolica provisione prepositus Poseniensis vicariusque . . . Domini Johannis episcopi ecclesie Vesprimiensis stellt eine Urkunde aus.<sup>4</sup>

1354. Blasius prepositus verleiht den Genuß der Pfründe zu St. Johann dem canonicus custos Peter.<sup>5</sup>

1358—1359. **Martinus.**

1358. Martinus Prepositus Poseniensis erscheint in dem Prozeß, welchen der canonicus custos vor den Friedensrichtern bezüglich der Pfründen von St. Gotthard und St. Andreas gegen ihn anhängig gemacht hatte.<sup>6</sup>

1359. 3. Juli: Der canonicus custos Peter verklagt Martinum Prepositum Ecclesie Poseniensis bei dem Erzbischof von Gran, dieser habe ihm einige lehtwillig vermachten und an die Friedhofskapelle zu St. Gotthard und St. Andreas geknüpften Einkünfte entrißen. Der erzbischöfliche Vicar, als Friedensrichter, verurtheilte den Propst und setzte den canonicus custos Peter wieder in den Genuß seines Rechtes ein.<sup>7</sup> Die Angelegenheit war jedoch damit noch nicht beendigt, da der Preßburger canonicus custos Jakob, der Sohn des Michael, im Jahre 1361 an den Papsst appellirte, damit dieser die Sache untersuchen lasse. In dem Gesuch wird der Propst Martin schon als weiland angeführt: contra condam Martinum pro Preposito dicte Ecclesie se gerentem.<sup>8</sup>

1372. **Purkhardus de Elderbach.**

1372. 27. September: Purkhardus de Elderbach<sup>9</sup> prepo-

<sup>1</sup> Mon. Vatic. I. I, 472.

<sup>2</sup> Catalogus Archiepiscoporum Med. bei Perß: Scriptor. VIII, 109.

<sup>3</sup> Theiner: Mon. hist. I, 813.

<sup>4</sup> Zalaer Diplom. (ung.) I, 515.

<sup>5</sup> Preßb. Capitelarchiv. Capsa H. I, 3.

<sup>6</sup> Urkunde im Preßburg Capitelarchiv.

Capsa H. I. Nr. 4. 5. 6. Batthyány: Leges Eccles. III, 204. 209. Rimely: Cap. Pos. 226.

<sup>7</sup> Széjér: Cod. Dipl. IX. III, 99-102.

<sup>8</sup> Széjér: Cod. Dipl. IX. III, 258-61.

<sup>9</sup> Bei Rimely Ellerpach.

situs ecclesie Psoniensis und das Capitel leisten die eidliche Zusicherung, daß sie ihren an der Donau der Stadt Preßburg gegenüber gelegenen Besitz Flankendorf nie mehr an Fremde aus Österreich verpachten werden.<sup>1</sup>

1372. 18. October: honorabilis vir dominus Purkardus prepositus ecclesie Psoniensis führte mit den adeligen Dienstpflichtigen des Erzbischofs in Bothfalva wegen eines zur Ortschaft Samuth gehörenden Grundstückes Prozeß.<sup>2</sup> In dem Prozeß, welchen das Preßburger Capitel gegen seinen Propst Lorenz Zámbo auf der Synode zu Grau im Jahre 1390 anhängig machte, wird mit Bezug auf die Vergangenheit Purchardus, qui se gerebat pro Preposito Ecclesie S. Martini, alias S. Salvatoris Psoniensis erwähnt.<sup>3</sup>

#### 1374. Petrus cardinalis.

Daß nach Wilhelm's von Pusterla Tode die Preßburger Propstei dem Cardinal Peter rechtlich verliehen worden sei, geht aus den Rechnungen des päpstlichen Beihalters Petrus Stephani aus den Jahren 1373—75 hervor, wo es dießbezüglich heißt: Motu proprio fuit provisum Petro tituli Sancti Laurentii in Damaso presbitero cardinali de prepositura ecclesie collegiate Psoniensis Strigoniensis diocesis, vacante per expirationem commende de ipsa facte Guillelmo de Pustella archiepiscopo Mediolanensi III. nonas Augusti (= 3. August.) Nondum obtinuit.<sup>4</sup>

#### 1381—1401. Laurentius Zámbo.<sup>5</sup>

1381. 11. Juli: In dem Schreiben des päpstlichen Cardinal-Legaten Demetrius, in welchem derselbe den Bürgern von Preßburg die Erlaubniß zur Wiederherstellung der verwüsteten Kirche in Schöndorf erteilt, wird honorabilis vir magister Laurentius vice prepositus et Canonicus Psoniensis, Capellanus noster, erwähnt.<sup>6</sup>

1384. 22. October: Nos Laurentius prepositus sancti Martini Psoniensis protestirt in einer Urkunde zu Gunsten des Pfarrers der Kirche zu St. Lorenz gegen die Hospitaliter.<sup>7</sup>

1385. In einem Papiercodex des Preßburger Capitels heißt es: Quam Summam (ein Buch unter dem Titel: Summa Casuum conscientiae) dominus Laurentius ecclesie s. saluatoris posoniensis sibi scribere fecit per iohannem reinensem.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 420.

<sup>2</sup> Preßburger Capitelarchiv Capsa D. fase. 10. Nr. 83. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 473—474.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, I, 620.

<sup>4</sup> Mon. Vatic. I, I, 472.

<sup>5</sup> Der Name Zámbo ist unrichtig.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 628.

<sup>7</sup> Rimely: Cap. Pos. 324—327.

<sup>8</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) V, 371



## Pröpste.

1388. 15. Juni: Jakob Ventur berichtet dem Rathe der Stadt Preßburg, daß der Propst Lorenz ihm ein Stückchen Garten abgetreten habe, *ratione vnus particule terre, per venerabilem Dominum, Dominum Laurentium Ecclesie Sancti Martini alias Sancti Salvatoris, in Posenio, Prepositum, de fauore, consilio et consensu Capituli Ecclesie Poseniensis ipsi Jacobo et suis heredibus . . . perpetuo date et collate.* Dieses Stückchen Grund lag in der Ecke des Hofes der Propstei und stieß an das Haus und die Mauer des Ventur'schen Hauses an. Jakob verpflichtete sich und seine Erben zur Zahlung von jährlich einem Pfund Denare als Recognitionengebühr.<sup>1</sup>

1390. 26. April: In Gran erhob man Klage gegen Dominum Laurentium Prepositum Ecclesie Sancti Martini, alias Sancti Salvatoris, Poseniensis, sowie gegen die ihm unterstehenden Pfarrer, daß dieselben das heil. Öl nicht von der Haupt- und Mutterkirche in Gran beziehen, sondern daß der Preßburger Propst es ihnen verabreiche. Diese Angelegenheit wurde durch den erzbischöflichen Vicar Leonhard von Pensaura in der Weise entschieden, daß der Propst das heil. Öl von Gran zu beziehen und es dann an die ihm unterstehenden Pfarrer in der Kirche zu Preßburg zu verabfolgen habe.<sup>2</sup>

1390. 14. Mai: Das Preßburger Capitel führte auf der Synode zu Gran gegen den Propst Lorenz Klage, *quod venerabilis vir Dominus Laurentius Prepositus S. Martini, alias S. Salvatoris Poseniensis ipsos multipliciter molestat inquietat et perturbat, titulos beneficiorum suorum perquirendo, institutosque per Dominum Archiepiscopum et provisos in possessionem admittere recusando* u. Der erzbischöfliche Vicar Leonhard von Pensaura erklärt, daß der Propst hiezu nicht berechtigt sei.<sup>3</sup>

1396. 20. August: Laurencius prepositus ecclesie Poseniensis drückt der Beurkundung des Preßburger Capitels über den Kauf eines Pfarrhauses durch den Domherrn und Stadtpfarrer Peter sein Siegel bei.<sup>4</sup>

1398. 8. März: Papst Bonifacius IX. ertheilt den Bischöfen von Ancona und Bessprim, sowie dilecto filio Preposito ecclesie Poseniensis, Strigoniensis diocesis den Auftrag, dafür zu sorgen, daß man dem Thomas Morapi die Stelle als Domherr und Succentor in Raab verleihe.<sup>5</sup>

Im Jahre 1399 wird Lorenz in der Angelegenheit der Überfuhr

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 279-280.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 619-22.

Berührt bei Rimelsh: Cap. Pos. 227.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 772.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 313-16.

<sup>5</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 47.

bei Frattendorf noch als Preßburger Propst erwähnt.<sup>1</sup> Als solcher stellt er noch am 23. März 1401 eine Urkunde aus. Laurentius Zambo prepositus ecclesie sancti Martini in Posonio, alias S. Salvatoris fordert als Subdelegat des heil. Stuhles mehrere Pfarrer der Pettauer Diöcese auf, die über Johann Nymburga verhängte Excommunication nach geleisteter Genugthuung aufzuheben. Datum tum posonii in domo abitacionis nostre feria quarta post Dominicam qua cantatur Judica A. D. 1401.<sup>2</sup> Im Jahre 1402 aber wird die Propstei als eine solche erwähnt, quam quondam Laurentius Zambo . . . obtinebat und welche per ipsius Laurentii obitum in Erledigung gekommen war.<sup>3</sup>

#### 1402. Johannes de Usk.

1402. 24. Juli: Johannes de Usk prepositus ecclesie Quinqueecclesiensis wendet sich mit einem Gesuch an Papst Bonifacius IX., quod olim prepositura ecclesie sancti Martini Posoniensis, Strigoniensis diocesis, quam quondam Laurentius Zambo . . . obtinebat, per ipsius Laurentii obitum . . . vacante, für welche Stelle ihn König Siegmund, dem seiner Behauptung nach das Recht zur Besetzung der Propstei zustehe, präsentirt hatte. Nachdem es jedoch von mehreren bezweifelt worden war, daß die Verleihung der Propstei zu den Patronatsrechten des Königs gehöre und er ohnehin im Besitze der Fünfkirchener Propstei stehe und noch dazu die Pfründe der Pfarre zu St. Maria in Ofen erhalten habe, bitte er um die zur Einnehmung der Preßburger Propstei erforderliche päpstliche Dispensation. Der Papst gewährte seine Bitte und ertheilte dem Bischof von Leitmeritz den Auftrag quatenus . . . preposituram ecclesie sancti Martini predictam, qua dignitas principalis in eadem ecclesia sancti Martini existit, et cuius fructus triginta marcharum argenti puri valorem annum . . . non excedunt, . . . prefato Johanni auctoritate nostra conferre et assignare procures.<sup>4</sup>

Dieser Johann, der Herkunft nach ein Böhme und Priester der Prager Diöcese, war der Kanzler des Königs Siegmund.<sup>5</sup> Er war schon im Jahre 1401 Domherr in Siebenbürgen gewesen,<sup>6</sup> und man hat es

<sup>1</sup> Rimely: Cap. Pos. 227.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 82-83.

<sup>3</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 453.

<sup>4</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 453.

<sup>5</sup> qui, ut asseritur, eiusdem Sigismundi regis Cancellarius existit. (Bullae Bonifacii IX. P. M. II, 453.)

<sup>6</sup> 1401. 14. April: dilectus filius

Johannes, dictus Uzka, natione, ut dicitur, Bohemus, ac pro clerico se gerens, in eisdem canonicatu et prebenda pretextu quarundam litterarum regiarum se intrusit, illosque per plures annos detinuit indebite occupatos. (Bullae Bonifacii IX. P. M. II, 322.)

offenbar seinem Einfluß zuzuschreiben, daß König Siegmund, der noch im Jahre 1394 sehr gegen die Verleihung vaterländischer Pfründen an Fremde war, schon 1398 solche selbst dazu designirt. Auch Johann von Usk wurde vom König Siegmund selbst außersehen.<sup>1</sup> Im Jahre 1414 nahm er, offenbar als Kanzler des Königs, am Concil in Constanz theil, denn unter den daselbst anwesend gewesenen Ungarn wird auch Joannes de Usk Prepositus Vice Cancellarius regius angeführt.<sup>2</sup>

1404—1407. **Joannes Sennberg.**

1404. 18. April: König Siegmund erimirt den „Herrn Johann“ Propst von Preßburg, Pfarrer von Ofen und königlichen Geheimschreiber, von der Jurisdiction des Erzbischofs von Gran.<sup>3</sup> Er ist im Jahre 1407 an dem Prozeß gegen die Grafen von St. Georgen mitbetheiligt.<sup>4</sup>

1408—1421. **Joannes Jubar.**

1416. 7. Januar: Joannes Jubar prepositus Poseniensis vertheidigt sich in einem Schreiben an den Erzbischof von Gran, der sich eben zur Reise nach Constanz rüstete, gegen die Anschuldigungen seiner Geistlichen und beklagt sich über die Schlechtigkeit derselben. Unter anderem heißt es darin: nonnullos habeo plebanos in superlativo gradu michi rebelles, qui nec Citationes, nec denunciaciones meas advertunt, ymo nec Sanctam Synodum visitant. Scriptum in Posenio feria tertia post festum Epiphaniarum proxima.<sup>5</sup>

1421. 26. Juli: Der Palatin Nicolaus Gara beurkundet, daß vor ihm mehrere Preßburger Domherren erschienen seien, um pro Honorabili viro Domino Johanne Jubar preposito et capitulo eiusdem ecclesie Posen. mit den Grafen von St. Georgen einen Vergleich einzugehen.<sup>6</sup>

1422—1429. **Ladislaus Sóos de Sóvár.**

<sup>1</sup> Karácsonyi: Századok (ung. hist. Ztschr.) 1890. 494.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V. 561.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV. 312-314.

<sup>4</sup> Pray: Spec. Hier. Hung. I. 69. Preßburger Capitularchiv. Capsa E. I. 8. C. 1. 14. Rimely: Cap. Pos. 227.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II. 94. Batthyány: Leges Eccles. III. 324. Außerdem Preßburger Capitularchiv Capsa B. 5, 34. Capsa C. 2, 34. Capsa F. 3, 28. Fejér theilt auf Grund der Acten der Graner Kirchenvisitation vom 24. Mai 1397 mit, daß Johann Jubar schon

damals Preßburger Propst gewesen sei. Item prepositura S. Martini Episcopi et Confessoris de Posenio, quam tenet Magister Joannes Jubar, de Bohemia, cuius Prepositure, Canonicatumque et Prebendarum collatio spectat ad Dominum Archiepiscopum Strigon. (Fejér: Cod. Dipl. X. II, 517.) Es ist jedoch unzweifelhaft, daß dies im Jahre 1397 nicht gewesen sein konnte.

<sup>6</sup> Pergamenturkunde im Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 3. Nr. 28. Kunau: Ung. Sion. (ung.) III, 9—12.



1422. Vom Graner Domherrn zum Propst von Preßburg befördert. Derselbe gerieth im Jahre 1424 mit seinem Capitel, welches ihn der Schädigung, der Ungerechtigkeit und des Mißbrauchs seiner Stellung beschuldigte, in Streit, so daß der Erzbischof von Gran eine Commission zur Untersuchung dieser Angelegenheit entsendete.<sup>1</sup> Im Jahre 1425 wurde das Verhältniß des Capitels zum Propste geregelt. Im Jahre 1429 spendete er mit dem Capitel eine gewisse Summe für die Bedürfnisse des Vaterlandes.<sup>2</sup>

1429. **Seiffriedus.**

Der Name erscheint in einem Bericht des Raaber Capitels vom Jahre 1429 bezüglich einer gewissen vorgenommenen Untersuchung.<sup>3</sup>

1432. **Joannes de Hamelburg.**

Der Name ist im alten Schematismus der Preßburger Propste und in einer unter dem beigedrückten Stadtsiegel beurkundeten Aussage angeführt.<sup>4</sup>

1445—1453. **Michael de Prividia** (Michael von Privighe).

(1445.) Meister Michel Propst zu Preßburg fordert den Rath der Stadt Preßburg zur Bezahlung des ihm schuldigen Pachtzinses von 100 Gulden auf, da er des Geldes dringend benöthige. Ohne Jahrzahl und Datum.<sup>5</sup>

1447. 14. Februar: Der Abt Hermann weist den Rath der Stadt Preßburg an, die rückständigen 25 Goldgulden venerabili viro domino Michaeli preposito Posoniensi auszufolgen.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> anno Domini proxime elapso Millesimo CCCXXIV circa principium mensis Martii, per honorabile Capitulum Ecclesie Posoniensis super nonnullis libertatibus, consuetudinibus ac iniuriis, in quibus venerabilis eorum Prepositus, Dominus Ladislaus Soos, ipsum Capitulum molestasset, inquietasset ac perturbasset, nec non debitis, damnis, nocuentis ac iniuriis, in quibus ipse Dominus Prepositus ipsi Capitulo a quibusdam Dominis Canonicis singulariter de eodem Capitulo debitor et culpabilis fore allegaretur; contra eundem Dominum Ladislaum Prepositum gravis querela in forma iudicaria coram . . . Domino . . . Archiepiscopo Strigonii mota et preposita fuisset.

<sup>2</sup> Urkunden im Preßburger Capitelarchiv Capsa G. fasc. 1. Nr. 7. Capsa H. fasc. 4. Nr. 65 und ebenda fasc. 8. Nr. 139. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 735—740. Péterffy: Conc. Sacr. I, 175. Rimely: Cap. Pos. 228.

<sup>3</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa E. fasc. 6. Nr. 183, 186. Rimely: Cap. Pos. 228.

<sup>4</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa P. fasc. 1. Nr. 15. Rimely: Cap. Pos. 228.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 646. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 73.

<sup>6</sup> Békefi: Die Biliser Abtei (ung.) I, 412. Original im Preßburger Stadtarchiv. Lad. XLVI. fasc. A. Nr. 34.

1452. Unter ihm erfolgte die Einweihung der Kirche des Collegiatcapitels.

1453. Unter ihm erhielt das Capitel die Mauthfreiheit für Lebensmittel.<sup>1</sup>

Im Jahre 1455 wird er schon als weiland angeführt und als bedeutender Schuldner des Grafen Ulrich Cillei, sowie dessen Schreibers Andreas,<sup>2</sup> weshalb König Ladislaus V. dem Rath der Stadt Preßburg die Weisung ertheilt, das Silberzeug des verstorbenen Propstes dem genannten Grafen oder dessen Schreiber ausfolgen zu lassen.<sup>3</sup> Datirt aus Wien 1455.<sup>4</sup>

1455 — 1486. **Georgius Schönberg** (alias Schomberg).<sup>5</sup>

1455. Georg, Notär der königlichen Kanzlei, wird zum Preßburger Propst ernannt.<sup>6</sup>

1456. Der Preßburger Propst Georg traf als Gesandter des Königs Ladislaus V. von Ungarn in Mailand ein, während gleichzeitig der mailändische Kanzler Giovanni de Alessiis Ungarn bereiste.<sup>7</sup>



25. Denkmal des Propstes Georg Schönberg in der St. Annenkapelle zu Preßburg.

<sup>1</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa C. fasc. 3. Nr. 29. Capsa F. fasc. 1. Nr. 7. Rimely: Cap. Pos. 228.

<sup>2</sup> *condam Michael prepositus posoniensis ecclesie domino comiti Ulrico Cillei et Magistro Andree Secretario eiusdem Ulrici Cillei multis debitis obligatus fuisse dicitur.*

<sup>3</sup> *quandam ladulam apud manus cuiusdam mulieris in medio vestri habitam, condam scilicet Michaelis prepositi posoniensis ecclesie, in qua*

*certe litere et quedam argenteria ipsius condam Michaelis prepositi existere dicuntur.*

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 170. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 37. Sec. 2. Nr. 25/t.

<sup>5</sup> Über den Namen s. Rimely: Cap. Pos. 229.

<sup>6</sup> Rimely: Cap. Pos. 229.

<sup>7</sup> *Fraknoi: Zwei Wochen in Bibliotheken und Archiven Italiens. Ung. Bücherrevue (ung.) Jahrgang 1878. III, 122.*

1458. 20. Januar: Jorig des heiligen Römischen Stul prothonotar und probst zu Prespurg schreibt an den Rath der Stadt Preßburg: an dem tod unserz genedigsten Herrn (Ladislaus V.) sein wir also verellendt und betrübt worden, das wir mit sweren Gemut und traurigen herzen anheim eylen, und bittet denselben zugleich: Ir welleet euch mein gottshaws und ander mein armut treulich bevolhen haben. Geben zu Pontemonstwr an phingtag an fabiani 1458.<sup>1</sup>

1458. 14. Februar: Jorig Probst zu Prespurg schreibt aus Wien an den Rath der Stadt.<sup>2</sup>

1458. 1. Juni: Jorig Probst zu Prespurg schreibt aus Wien bezüglich einer Entsendung.<sup>3</sup>

1458. 1. October: Der Székler Geßpan Johann Lábathlan gibt dem Rathe der Stadt Preßburg bekannt, daß König Matthias preposituram ecclesie Poseniensis a Georgio Thewtonico forensi et extraneo homine iuxta vim generalis decreti Pestinensis auferens, Venerabili Stephano Byky Canonico Jauriensi, fratri nostro verliehen habe, und ersucht demzufolge den Rath, diesem bei der Besiznahme dieser Pfründe behilflich zu sein.<sup>4</sup> Diese Ernennung war jedoch keineswegs zum Schaden des Propstes Georg, da der König ihm bald darauf wieder seine volle Gnade zuwendete.

1461. Zwischen dem Preßburger Propste Georg und dem Capitel bricht bezüglich der Modalität der Auftheilung des Zehenteinkommens eine Mißhelligkeit aus. Der Propst appellirte an den heil. Stuhl in Rom.<sup>5</sup>

1463. Der Preßburger Propst Georg wird von König Matthias mit einem Geleitsbrief an Herzog Albrecht von Sachsen entsendet.<sup>6</sup>

1464. König Matthias verleiht dem Preßburger Capitel in Anerkennung der Verdienste des Propstes Georg um die Rükckerwerbung der heil. Krone, sowie um seine Aussöhnung mit Kaiser Friedrich mehrere Privilegien.<sup>7</sup>

Im Jahre 1466 wurde der Propst Georg als Abgesandter des Kaisers Friedrich III. mit einer Mission an Papst Paul II. betraut.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 237. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 67.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 239. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 29.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 236. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 60. Nr. 68.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 261.

<sup>5</sup> Kineth: Cap. Pos. 231.

<sup>6</sup> Auszüge aus den Repertorien

des königlichen Staatsarchives in Dresden. Mitgetheilt von Dr. Köster in Göttingen in den Publicationen der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. „Notizenblatt“ 1853. Nr. 23. 454—459. Nr. 21. 479—483. Vgl. Századok (ung. histor. Ztschr.) 1870. IV. 316.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 231.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 231.



Im Jahre 1467 wird ihm und seinen Nachfolgern die Würde des Vicekanzlers an der Academia Istropolitana in Preßburg verliehen.<sup>1</sup>

1468. 5. April: Venerabilis Georgius prepositus posoniensis, welcher vor Johann, Erzbischof von Gran, schwere Klage (gravi cum querela) erhoben hatte, daß die in Preßburg bestehende Genossenschaft zum Leibe des heil. Erlösers das durch die Stadt ausgeübte Patronatsrecht nicht in Ehren halte, wird von diesem neuerdings in seinem Rechte als Patron bestätigt.<sup>2</sup>

1469. Papst Paul II. verleiht dem Preßburger Propst Georg und dessen Nachfolgern die erzbischöflichen Insignien, der Erzbischof Johann Bitez aber die Würde als Erbvicar.<sup>3</sup>

1477. König Matthias erläßt an den Preßburger Propst Georg ein rügendes Schreiben wegen des sittlichen Verfalls der Geistlichkeit, und verpflichtet ihn zur Einleitung einer strengen Untersuchung.<sup>4</sup> In ebendemselben Jahre wird unter den Vermittlern des zwischen Kaiser Friedrich und König Matthias zustande gekommenen Ausgleichs auch Georgius Prepositus Posoniensis angeführt.<sup>5</sup>

1479. Der Propst Georg ist Gesandter des Königs Matthias in Benedig.<sup>6</sup>

1481. 22. November: König Matthias schreibt, es sei an ihn in personis Georgii prepositi et Capituli ecclesie posoniensis die Klage eingelangt, der Graf Ladislaus von St. Georgen habe den Kalk, welchen das Capitel zum Bau einer Kirche in der Ortschaft Szukárd bestimmt hatte, mit Gewalt wegführen lassen.<sup>7</sup>

1483. Der Propst Georg läßt im Sanctuarium der Domkirche einen Altar errichten und macht für wöchentlich drei an demselben zu lesende Messen eine Stiftung aus den Erträgen der Felder und Weingärten.<sup>8</sup>

1485. König Matthias schlichtet die zwischen dem Preßburger Capitel und dem Propst in Folge sittlicher Vergehen der Mitglieder des Capitels entstandenen Zerrwürfnisse.<sup>9</sup>

1486. 30. September: Der Propst Georg stirbt. Sein Grabstein ist in der Sacristei der Domkirche eingemauert.

<sup>1</sup> Cap. Pos. 231.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 388.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 231.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 232.

<sup>5</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 39.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 231.

<sup>7</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 4. Nr. 127. Knausz: Ung. Sion (ung.) III, 711—712.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 231.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 252.

## 1486—1498. Antonius de Sankfalva.

Im Jahre 1486 zu Anfang October wurde der Wardeiner Domherr Anton von Sankfalva von König Matthias zum Preßburger Propst ernannt und am 11. November desselben Jahres durch den erzbischöflichen Vicar von Gran, Thomas Szabaly, als solcher bestätigt. Später wurde er Bischof von Neutra.<sup>1</sup> Er stammt aus einer Familie im Gömörer Comitat, seine Ahnen, darunter zwei mit dem Namen Anton, werden schon im Jahre 1404 genannt.<sup>2</sup>

1486. König Matthias erfüllte — auf die Fürsprache des Preßburger Propstes — gerne die Bitte der vor ihm erschienenen Abgeordneten der Wiener Universität, mit welcher dieselben ihn um die Anweisung des bisher von den Herzogen von Osterreich bezogenen Gehaltes der Professoren dieser Hochschule ersucht hatten.<sup>3</sup>

1488. Der Graner Erzbischof Hippolyt von Este ertheilt dem Propst Anton den Auftrag, das Leben und den sittlichen Zustand der Geistlichkeit des Preßburger Archidiaconates einer Prüfung zu unterziehen.<sup>4</sup>

1488. 5. Juni: Der Preßburger Propst Georg<sup>5</sup> wird von König Matthias als Gesandter zum Papst entsendet; der in Bruck weilende päpstliche Legat und Bischof von Ferrara aber betraut ihn mit der Überbringung einer Botschaft an den Herzog von Ferrara.<sup>6</sup>

1489. König Matthias verleiht dem Preßburger Propst Anton von Sankfalva in Anerkennung der Verdienste, welche derselbe sich namentlich außer seiner Entsendung nach Graz zu Kaiser Friedrich um die Auslösung der ungarischen Krone, durch seine weise und erfolgreiche Thätigkeit als Gesandter an die Könige von Sicilien, Frankreich und Polen, sowie an die Höfe von Venedig und Mailand erworben hatte, das Adelswappen. Das Recht zur Führung desselben wurde auch auf seine Verwandten und unter diesen zuerst auf Thomas Held (Hős Tamás) ausgedehnt, welcher diesen schönen Namen zufolge seiner heldenmüthigen

<sup>1</sup>Quanz: Ung. Zion (ung.) IV, 771—774.

<sup>2</sup>Vaterl. Diplom. (ung.) 333. Siehe Bunyhay: Das Bisthum v. Wardein (ung.) II, 159.

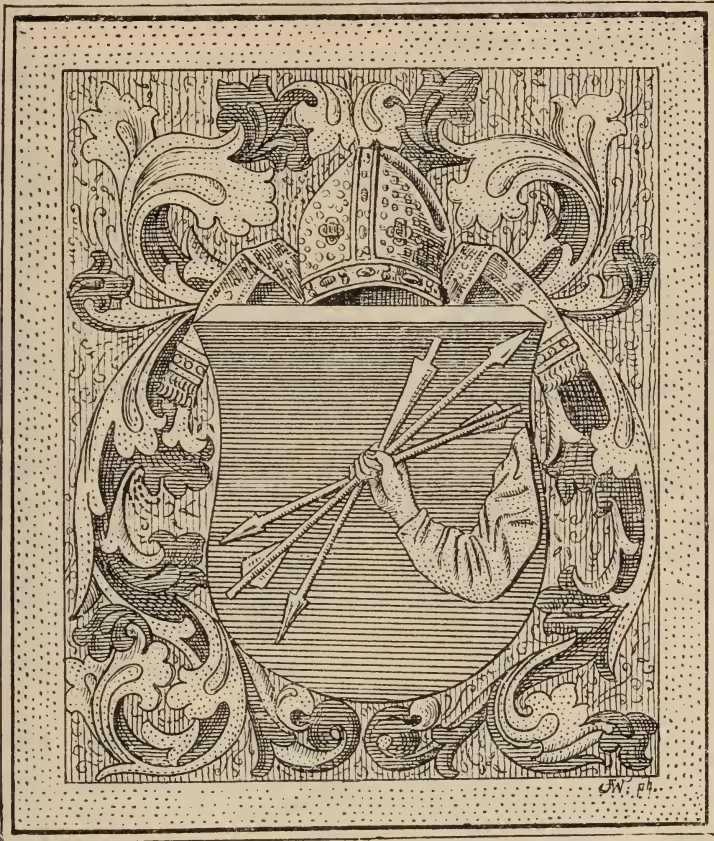
<sup>3</sup>Protokoll der theol. Facultät der Wiener Univ. Fol. 107 u. 112. Fraknoi: Professoren und Schüler aus Ungarn an der Wiener Universität im XIV. und XV. Jahrhundert (ung.) 20.

<sup>4</sup>Himely: Cap. Pos. 233.

<sup>5</sup>Muß ein Schreibfehler im Original oder in der Abschrift sein, da der Preßb. Propst Georg schon 1486 gestorben war. Statt Georg muß es Anton heißen.

<sup>6</sup>Archiv zu Modena. Dvály: Fundencopien der hist. Commiss. der ung. Akademie der Wissensch. (ung.) I, 149.

Tapferkeit in den Kriegen des Königs erhalten hatte, mehrmals gefährlich verwundet worden, namentlich in einer Schlacht von drei Pfeilschüssen auf einmal getroffen worden war. Deshalb verlieh ihm der König, sowie dem Anton von Sántfalva sammt den übrigen Verwandten drei Pfeile als



26. Das Wappen der Herren von Sántfalva.

Wappen, ließ dieselben zu Anfang des Adelsbriefes in schöner Farbensausführung anbringen und zwar so, daß die Spitzen der drei Pfeile blutig gefärbt waren.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Bunyitay: Die späteren Theile der Stuhlweißenburger Kathedrale (ung.) 23. Der Adelsbrief sammt der Zeichnung des Wappens mitgetheilt

von Julius Nagy: Turul (ung. herald. Ztschr.) Jahrg. 1890. 208. 210 und daraus von uns entnommen.



1492. Der Preßburger Propst und erwählte Bischof von Neutra, Anton, ging als Abgesandter des Königs Ladislaus II. nach Rom zu Papst Alexander VI., sowie nach Neapel in Angelegenheit eines Ehebündnisses zwischen König Ladislaus und der verwitweten Königin Beatrix. Während seiner Abwesenheit war Kaspar Römer Vicar des Propstes in geistlichen Angelegenheiten, Anton selbst aber wird als *commendatarius prepositure* bezeichnet.<sup>1</sup>

1492. 2. April: Maffeo von Treviglio gibt dem Abt Jakob von Forli bekannt, daß er nach reiflicher Untersuchung der Sache mit dem Cardinal Ludwig Ascario Sforza mit diesem der Ansicht sei, daß der nach Rom zu entsendende Preßburger Propst sich dort ausschließlich mit der Dispensation befassen möge, da man die Heirathsangelegenheit (zwischen Ladislaus und Bianca Sforza) nicht in Rom, sondern anderswo mit möglichster Geheimhaltung verhandeln müsse.<sup>2</sup>

1492. 13. Mai: Maffeo von Treviglio schreibt dem Raaber Bischofe Thomas Bakócz, nachdem Ladislaus seine Einwilligung zur Heirath mit Bianca Sforza gegeben, werde er mit dem zur Verhandlung dieser Angelegenheit in Italien eintreffenden Preßburger Propste sich unverzüglich nach Ancona oder in eine andere zu bezeichnende Stadt begeben.<sup>3</sup>

1492. 18. Mai: Johann Visconti Galeazzo Sforza, Herzog von Mailand, ertheilt mit Zustimmung seines Vormundes, des Herzogs von Bari, dem Maffeo von Treviglio die Vollmacht zum rechtskräftigen Abschlusse der Heirathsverbindung seiner Schwester mit König Ladislaus, entweder mit dem Könige selbst oder mit dem Preßburger Propste und Neutraer Bischof, oder aber mit einem andern hiezu berechtigten Vertreter des Königs.<sup>4</sup>

1492. 15. November: Der venetianische Geschäftsträger Thaddäus Bimercati meldet das Eintreffen des Neutraer Bischofs (d. i. Anton, Propst von Preßburg) in Venedig. Der Gesandte stieg in einem Gasthose ab, obwohl die Signorie für ihn im Kloster San Giorgio eine Wohnung bereitgehalten hatte.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Venerabilis Magister Caspar Romer Extunc Reverendi in xpo patris domini Anthonij Episcopi Ecclesie Nitriensis et prepositure pos. Comendatarij in spiritualibus Vicarius poson. Anauz: Ung. Zion (ung.) IV, 458.

<sup>2</sup> Im Mailänder Archiv. Szvály: Urkundencopien der hist. Commiss.

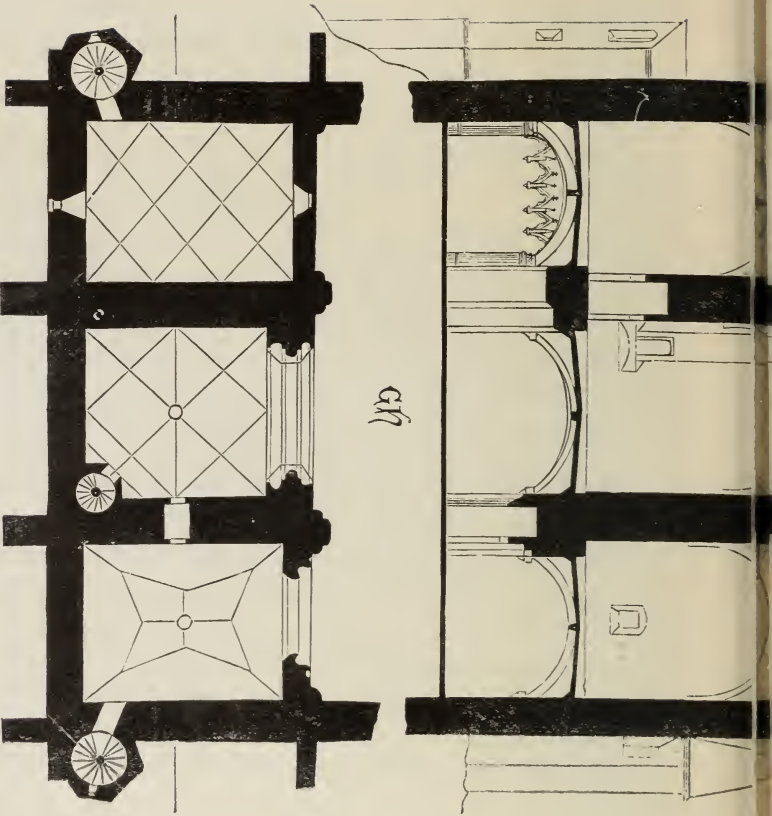
der ung. Academie der Wissensch. (ung.) 169.

<sup>3</sup> Im Mailänder Archiv. Szvály: a. a. D. 171—172.

<sup>4</sup> Im Mailänder Archiv. Szvály: a. a. D. 172.

<sup>5</sup> Im Mailänder Archiv. Szvály: a. a. D. 179.





Querschnitt des Preshburger Domstufwerkes und der Sacrifici.

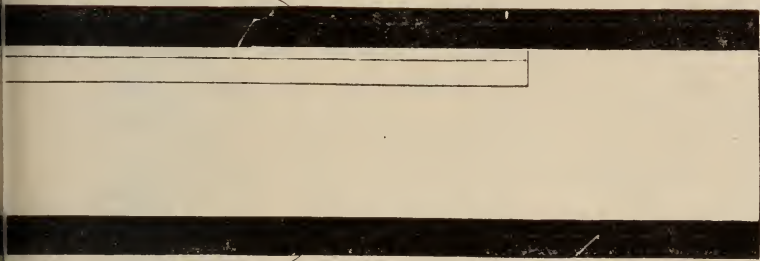
Merkmale: Das an der nördlichen Fronte befindliche abgestumpfte Stiegenhaus sowie die mit Strahlen ausgefachte Sacrifici hat man sich an die Stelle des an der südlichen Fronte befindlichen Stiegenhauses mit Steln sowie der Sacrifici ohne Strahlen zu denken.



Tafel V.

Zur Geschichte der Stadt Pforzberg.

Band III. Seite 251.





1492. 22. November: Der Propst und Bischof Anton von Sánkfalva reist von Benedig nach Rom.<sup>1</sup>

1492. 1. Dezember: Vimercati berichtet, die Königin Beatrix habe einen in Begleitung von vier ungarisch gekleideten Herren aus Ungarn in Benedig eingetroffenen Ritter als Gesandten nach Rom abgeschickt, damit derselbe dort die Bemühungen des Bischofs von Neutra (d. i. des Preßburger Propstes Anton von Sánkfalva) vereittle.<sup>2</sup>

1493. 22. Januar: Herzog Ludwig Sforza gibt in einem Schreiben an König Ladislaus seiner Freude darüber Ausdruck, daß der König in der Heirathsangelegenheit den Bischof von Neutra nach Rom gesendet habe, und theilt diesem zugleich mit, daß auch er behufs Förderung dieser Angelegenheit einen Gesandten zur Unterstützung des Bischofs von Neutra nach Rom werde abgehen lassen.<sup>3</sup>

1493. 13. Februar: Vimercati berichtet dem Herzog von Mailand, der neapolitanische Geschäftsträger habe ihm im Auftrage seines Herrn des Königs die Mittheilung gemacht, daß König Ladislaus den Bischof von Neutra nach Neapel behufs Abgabe der Erklärung entsendet habe, daß er Beatrix als liebe Schwester erkenne und schätze, sie aber als seine Gemahlin nicht anerkenne, da er sich mit ihr nicht vermählt habe.<sup>4</sup>

1493. 2. Mai: Der Geschäftsträger des Herzogs von Mailand in Ferrara meldet diesem das Eintreffen des Bischofs von Fünfkirchen<sup>5</sup> daselbst; derselbe begeben sich nach Rom, um dort im Vereine mit dem aus Neapel zurückkehrenden Neutraer Bischofe mit dem Cardinal Ascanio gewisse Angelegenheiten zu verhandeln.<sup>6</sup>

Im Jahre 1494 wird Peter Samarjai vom Propst Anton zum Preßburger Domherrn ernannt.<sup>7</sup>

1497. Anthoni Probst hie und Bischof zu Neutra kauft in Preßburg einen Weingarten.<sup>8</sup>

1498. Der Propst und Bischof Anton wird noch erwähnt.<sup>9</sup>

1502—1511. **Nicolaus Zele de Sánkfalva.**

1502. König Ladislaus II. bewilligt den neuen Ansiedlern des Propstes Nicolaus in Pfaffendorf Steuerfreiheit.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Im Mailänder Archiv. Óváry: a. a. D. 179.

<sup>2</sup> Im Mailänder Archiv. Óváry: a. a. D. 179.

<sup>3</sup> Im Mailänder Archiv. Óváry: a. a. D. 180.

<sup>4</sup> Im Mail. Arch. Óváry: a. a. D. 181.

<sup>5</sup> D. i. dessen Stellvertreter.

<sup>6</sup> Im Mailänder Archiv. Óváry: a. a. D. 182.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 233.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 589.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 233.

<sup>10</sup> Cap. Pos. 233.



1503. 11. September: König Ladislaus II. erläßt an den Rath der Stadt Preßburg, da er gravem querelam fidelis nostri Venerabilis Nicolai prepositi eiusdem Ecclesie posoniensis prelati et pastoris Vestri ac Secretarii nostri vernommen, eine Vorladung wegen der demselben zugefügten Vergewaltigung.<sup>1</sup>

1507. Elisabeth, die Witwe des Fabian Egházzy, schenkt ihre adelige Curie in Egházfalva alias Szentandrásfalva sammt den Appertinenzen dem Preßburger Propst Nicolaus von Sankfalva sowie dessen Amtsnachfolgern, welche Schenkung König Ladislaus II. im Jahre 1509 bestätigte und die Einführung des Propstes in den Besitz derselben anordnete.<sup>2</sup>

1507. 7. November: Die Grafen von St. Georgen, gegen welche der Propst Nicolaus mit dem Capitel wegen der von denselben in Bázárút begangenen Gewaltthätigkeiten vor Ladislaus II. Klage erhoben hatten, werden von dem Könige vorgeladen.<sup>3</sup>

Wir bemerken, daß in der Bibliothek des Preßburger Capitels in einer Papierhandschrift aus den Jahren 1506—1508 das Bruchstück des zwischen dem Capitel und dem Propste Nicolaus von Sankfalva geführten Prozesses enthalten ist.<sup>4</sup>

1509. 20. Januar: Nicolaus de Sankfalva prepositus ecclesie collegiate S. Martini alias S. Salvatoris de Posonio wird in einer Urkunde Ladislaus II. als Geheimschreiber des Königs — Secretarius noster — angeführt.<sup>5</sup>

1510. In dem vom Erzbischofe Nicolaus Oláh eigenhändig geschriebenen und dem Könige Ferdinand unterbreiteten Verzeichniß heißt es: Vivente serenissimo quondam Ladislao Rege (Ladislaus II.) circa anno Domini 1510 Preposituram hanc possidebat Nicolaus cognomento Zele Capellanus Domini Thome Cardinalis Strigoniensis.<sup>6</sup>

1511. 31. März: Nicolaus prepositus ac Capitulum posoniense führen vor dem königlichen Statthalter Emerich von Berény Klage gegen die Grafen von St. Georgen wegen der von denselben in Csúfárd begangenen Gewaltthätigkeit.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 614.

<sup>2</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa A. fasc. 8. Nr. 73. Cap. Pos. 233. 314-16. Bei Fejér mit unrichtiger Jahrzahl und in fehlerhaftem Auszug, Cod. Dipl. VIII. I, 250.

<sup>3</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 31.

<sup>4</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 292—303.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 314.

<sup>6</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa A. fasc. 13. Nr. 4.

<sup>7</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 104.

1514. **Franciscus Zaremleny.**<sup>1</sup>

Der Propst Nicolaus vertauscht die Preßburger Propstei mit der Propstei des Franz Zaremleny in Siebenbürgen; daß Letzterer die Preßburger Pfründe thatsächlich eingenommen habe, beweist eine Verordnung Ladislaus II. vom Jahre 1515, laut welcher Hieronymus Balbi denselben Anspruch auf die kirchliche Steuer (census Cathedralicus) hat, wie seine Vorgänger, die Pröpste: Georg, Anton, Nicolaus und Franz.<sup>2</sup>

1515—1521. **Hieronymus Balbi.**

Hieronymus Balbi, der Lehrer Ludwigs II. und einer der bedeutendsten Schriftsteller seiner Zeit, war früher<sup>3</sup> Domherr in Erlau. Dies beweist ein Schreiben des Primas Nicolaus Oláh an König Ferdinand, laut welchem der Preßburger Propst Nicolaus Zele von Sántfalva diese Stelle im Jahre 1514 mit der des Siebenbürger Propstes Franz Zaremleny vertauscht hatte; da er jedoch dieselbe nicht einnehmen konnte und auch nicht wieder nach Preßburg zurückkehren wollte, begab er sich nach Erlau. Tunc temporis Jeronymus Balbus erat Custos Agriensis . . . permutavit Preposituram hanc cum Balbo pro Custodia sua Agriensis. Dies geschah mit der Einwilligung des Primas Thomas.<sup>4</sup>

In einem königlichen Schreiben vom 29. Januar 1515 wird Hieronymus Balbi bereits als Preßburger Propst bezeichnet.<sup>5</sup>

1516. 13. August: Nicolaus prepositus et Capitulum posoniense erheben vor König Ludwig II. durch den Domherrn Peter Klage gegen den Grafen Wolfgang von St. Georgen und Böfing.<sup>6</sup> Auch auf der Außenseite dieser Urkunde heißt es: Pro Venerabili Nicolao preposito. Knauz bemerkt hiezu: Es ist sonderbar, daß der Preßburger Propst in der Urkunde zweimal als Nicolaus benannt erscheint.<sup>7</sup> Unter Nicolaus muß unzweifelhaft Hieronymus verstanden werden.

1517. 21. Juni: Reverendus dominus Hieronimus Balbus doctor prepositus ecclesie Posoniensis et secretarius noster (d. i. Ludwigs II.), Item Magister Emericus de Papocz vicarius . . . .

<sup>1</sup> Bei Rimely: Zaremberg.

<sup>2</sup> Preßburger Capitulararchiv. Capsa A. fasc. 2. Nr. 7. Cap. Pos. 235.

<sup>3</sup> In der Zeit zwischen 1505—1515.

<sup>4</sup> Preßburger Capitulararchiv. Capsa A. fasc. 13. Nr. 4. Knauz: Ung. Sion (ung.) III, 156.

<sup>5</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa G. fasc. 7. Nr. 175. Knauz: Ung. Sion (ung.) III, 157. Knauz führt

demnach Balbi irrthümlich schon um das Jahr 1507 herum als Propst von Preßburg an, der mit seinem Capitel wegen der Ernennung von Ausländern zu Preßburger Domherren in Streit gerathen war. (Ung. Sion II, 90—91.)

<sup>6</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 15. Nr. 358.

<sup>7</sup> Knauz: a. a. D. III, 115.

erscheinen vor König Ludwig II. als Kläger gegen die Grafen von St. Georgen.<sup>1</sup>

1519. Reverendus dominus Jeronimus Balbi prepositus.<sup>2</sup>

1520. Hieronymus Balbi fungirte in diesem Jahre als Procurator bei der Eheschließung der Schwester des Königs Ludwig II., Anna, mit dem Erzherzog Ferdinand.<sup>3</sup>

1521. Hieronymus Balbi schließt mit dem Capitel einen Vergleich, laut welchem der Propst niemals zugleich auch im Besitze einer Domherrnpräbende stehen darf. Dieser Vergleich wurde vom Papst Hadrian im Jahre 1522 bestätigt.<sup>4</sup>

1521. anfangs März. Der ungarische Staatsrath entsendete an Kaiser Karl V. sowie an den deutschen Reichstag in Worms den Preßburger Propst Hieronymus Balbi und Werböczy als Gesandte, an welche sich von Seite Böhmens der Kanzler Ladislaus Sternberg angeschlossen. Die Reise wurde anfangs März angetreten.<sup>5</sup>

1521. 3. April: Stephan Werböczy und Hieronymus Balbi wurden an diesem Tage von den deutschen Reichsständen in Worms empfangen. Hieronymus Balbi nahm das Wort und schilderte in lebhaften Farben die Leiden Ungarns, sowie die der ganzen Christenheit von den Türken drohenden Gefahren, und bat in warmen Worten um Hilfe für seinen König.<sup>6</sup>

1521. 8. August: König Ludwig II., welcher Hieronymus Balbi zum Zwecke der Erwirkung einer Unterstützung gegen die Türken an den König von England als Gesandten abgeschickt hatte, empfiehlt denselben dem Erzbischofe von York, Thomas Wolsey, auf das wärmste. Cum enim Reverendum Dominum Hieronymum Balbum Prepositum Posoniensem Consiliarium, Secretarium, ac Oratorem nostrum, — so heißt es im Schreiben des Königs — in summis arduisque negotiis ad Serenissimum Regem Angliae . . . delegavissimus, mit dem Wunsche, daß derselbe in Allem nach dem Rathe des Cardinals vorgehen möge. Und weiter unten: Elegimus autem ex omnibus Consiliarijs nostris

<sup>1</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 2. Nr. 56. Anauz: a. a. D. III, 116.

<sup>2</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa B. fasc. 3. Nr. 17. Anauz: a. a. D. IV, 170

<sup>3</sup> Cap. Pos. 235.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 235.

<sup>5</sup> Bericht des venetianischen Gesandten

Lorenz Drio vom 8. Februar 1521 aus Ofen. Frasnói: Századok (ung. hist. Ztschr.) 1776. X, 465.

<sup>6</sup> Oratio habita in Imperiali Conventu Vormacensi die tertia Aprilis 1521. Herausgegeben durch Maximilianus Transylvanus, den Geheimschreiber Karls V. Vgl. Frasnói: Századok (ung. histor. Ztschr.) 1876. X, 466.



hunc precipuum ad tam arduas res tractandas Oratorem, quem nobis semper fidissimum sincerissimumque sumus experti, et quo olim preceptore solertissimo, deinceps omnium nostrarum rerum Consulatore ac ministro fidissimo usi sumus eique tantum confidimus quantum mortalium cuique confidi potest. Der Cardinal möge daher seine Worte so aufnehmen, als ob dieselben aus dem Munde und dem Herzen des Königs selbst kämen.<sup>1</sup>

1521. 20. August: Balbus richtet von Dover aus ein Schreiben an den Cardinal-Erzbischof von York, Thomas Wolsey, mit der Bitte, derselbe möge seinen Einfluß für die Erwirkung der Unterstützung gegen die Türken bethätigen. Ex Dower in festo S. Stephani Xthoris Anno Domini 1521.<sup>2</sup>

Im Jahre 1522 ist Hieronymus Balbi schon erwählter Bischof von Gurk und Gesandter des Erzherzogs Ferdinand in Rom.<sup>3</sup>

#### 1522. Franciscus Aczél de Zele.

Franz Aczél war Preßburger Propst und Abt zu St. Benedict an der Gran. Er war der Stellvertreter des fortwährend auswärts weilenden Propstes Balbi und bezog demzufolge einen gewissen Antheil von den Einkünften der Propstei mit dem Übereinkommen, daß falls Balbi im In- oder Auslande zum Bischof ernannt würde, er dessen Stelle als Propst einnehmen sollte. Balbi wurde thatsächlich im Jahre 1522 zum Bischof von Gurk erwählt, und nun hat Franz Aczél laut der erwähnten Stipulation König Ludwig II. um die Verleihung der Propstei; er scheint dieselbe jedoch nicht erhalten zu haben, da er noch vor dem Eintreffen der erzbischöflichen Investitur im Jahre 1523 in seinem Bette ermordet wurde. Nach seinem Tode wurde der Preßburger canonicus custos, Wolfgang Kolparezer, durch den Erzbischof von Gran zum Curator und Administrator der Propstei ernannt, und das Einkommen derselben fiel zur Hälfte der erzbischöflichen Casse, zur andern der Casse des canonicus custos zu. Nach dem am 7. April 1524 erfolgten Tode des Erzbischofs von Gran,

<sup>1</sup> Das Original dieses Schreibens befindet sich in der Bibliotheca Cottoniana in London. Vespasianus F. I, Nr. 73. Mitgetheilt von Ernst Simonyi: Londoner ungar. Diplom. (ung.) 65—67.

<sup>2</sup> Originalurkunde in der Cotton'schen Sammlung in London. Mitgetheilt von E. Simonyi: a. a. D. 67—69.

<sup>3</sup> Eine ausführliche Biographie über ihn schrieb Josef Reker: Nachrichten

von dem Leben und den Schriften des ehemaligen Bischofs von Gurk Hier. Balbi. Wien 1790. Und ebenderselbe: Hier. Balbi Veneti Gurgensis olim Episcopi Opera. Viennae 1791. Quanz: Hieronymus Balbi der Lehrer des Königs Ludwig II. (ung.) Mitgetheilt im Ung. Sion Jahrg. 1866. Bd. IV.

Georg Szatmári, drang endlich Ladislaus von Zalka auf die Besetzung der Propstei, da die Einkünfte derselben in der Zwischenzeit dem Fiscus zugefallen waren.

Auch im Jahre 1523 wird er noch als Venerabilis Franciscus Aczél administrator prepositure et Capituli ecclesie posoniensis angeführt, gelangte jedoch später thatsächlich in den Besitz der Propstei.<sup>1</sup>

In einer Urkunde des Königs Ludwig II. vom Jahre 1525 wird der königliche Administrator der Pfründe der Propstei auch namentlich angeführt. Magister Albertus Sarkewzy de Nadasd Director causarum Nostrarum (des Königs) administrator prouentuum prepositure Ecclesie posoniensis.<sup>2</sup>

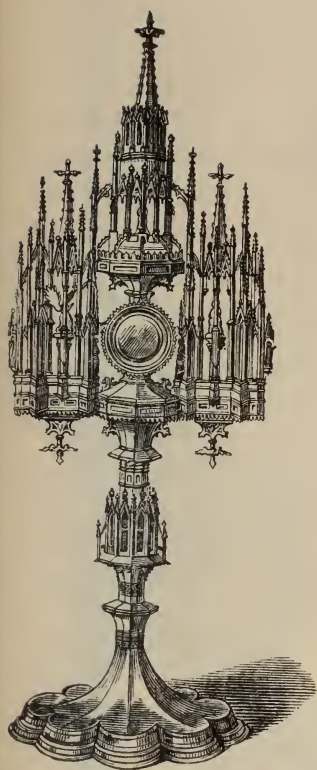
#### 1526. Franciscus de Újlaki.

Derjelbe wurde zwar schon vor der unglücklichen Schlacht bei Mohács vom Könige zum Preßburger Propst ernannt, konnte jedoch erst nach derselben in den Genuß dieser Pfründe eingesetzt werden.

---

<sup>1</sup> Anaz: Ung. Zion (ung.) III, 245.

<sup>2</sup> Anaz: Ebenda IV, 182.



27. Die große Monstranz  
des Preßburger Capitels.

## II.

### Domherren und Pfarrer.<sup>1</sup>

1300. *Buda* magister erwirbt das Dorf  
Szerencs.<sup>2</sup>

1300. *Joannes literatus* schenkt dem Capitel  
die Curie Baar.<sup>3</sup>

1302. 5. Januar: Das Preßburger Capitel  
stellt eine Urkunde aus, daß der Propst, Meister  
Seraphin, mit Zustimmung des Capitels den  
Sohn des Grafen und Preßburger Bürgers Jakob,  
namens Nicolaus, zum Domherrn in Preßburg  
ernannt habe: quendam Puerum bone indolis,  
Nomine *Nicolaum*, videlicet filium Comitis  
Jacobi, Cuius Poson., per suas litteras in Ec-  
clesia Sancti Salvatoris in Canonicum recepit  
et in fratrem.<sup>4</sup>

1304. *Thomas* custos vicarius Prepositi,  
wird in der Angelegenheit der St. Gotthardkapelle  
angeführt.<sup>5</sup>

Im Jahre 1304 wird *Petrus* prepositus at concanonicus noster

<sup>1</sup> Die Mitglieder des Preßburger  
Capitels waren nicht bloß die Seelsorger  
der Pfarre zu St. Martin oder zum heil.  
Erlöser in der inneren Stadt sondern auch  
der Pfarren zu St. Lorenz und zu St.  
Michael in den Vorstädten. Die Pfarrer  
der zwei letztgenannten Kirchspiele waren  
nur ausnahmsweise keine Domherren,  
weshalb wir sie Alle in diesem Verzeichniß  
anführen, selbst wenn sie in den betreffen-  
den Urkunden nicht als Domherren be-

zeichnet werden. Der Vollständigkeit sowie  
des Interesses halber führen wir auch  
die Prediger der genannten Kirchen an,  
so oft die alten Documente derselben Er-  
wähnung machen.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>4</sup> Knauz: Mon. Eccles. Strig. II,  
501. Ung. Sion (ung.) I, 636.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 251. und Knauz: Ung.  
Sion (ung.) VI, 458—459.



erwähnt. Laut einer Urkunde vom Jahre 1307 war derselbe Propst von St. Georgen in Gran. Er starb im Jahre 1341.<sup>1</sup>

1307. 28. Mai: Das Preßburger Capitel bezeugt, daß domina Geuchund uxor Eburlini fratris domini Georgy plebani Deueniensis socii nostri vor dem Capitel ihren Weingarten in St. Georgen ihrem Manne geschenkt habe.<sup>2</sup>

1307. Die Cistercienser von Heiligenkreuz kauften ab honorabili viro Magistro Petro preposito sancti Georgii Strigoniensis et Poseniensis ecclesiarum canonico, filio laurencij civis quondam Poseniensis ein Haus in Preßburg.<sup>3</sup> Es ist dies derselbe Peter mit dem oben unter dem Jahre 1304 Angeführten.

1310. 21. August: Das Preßburger Capitel entsendete zur Grenzbegehung der Preßburger Schloßgründe Milente und beziehungsweise Sulete vnum ex nobis discretum virum et honestum, Magistrum Tyboldum fide dignum.<sup>4</sup>

1311. Als Preßburger Domherren werden in diesem Jahre angeführt: *Jacobus* plebanus Poseniensis, *Leopoldus* plebanus S. Laurentii, *Joannes* filius Lovicz plebanus de Gelle, ferner: *Stephanus* et *Liehardus*. Aus demselben Jahre ist noch *Joannes Milisin* notarius bekannt, der vom päpstlichen Cardinal-Legaten Gentilis zum Preßburger Domherrn ernannt wurde.<sup>5</sup>

1313. Urkundlich erwähnt wird Magister *Tyboldus* Poseniensis et Strigoniensis Ecclesiarum Canonicus. Derselbe unterbreitete König Karl I. das Privilegium der Stadt Preßburg zur Bekräftigung.<sup>6</sup> Ist identisch mit dem unter dem Jahre 1310 angeführten Tyboldus.

1313. 2. Februar: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Johannem* Custodem ecclesie nostre necnon Canonicum nostrum zur Vornahme einer Einführung in den Besitz Marcsamagyar in der Schütt.<sup>7</sup>

1313. 8. Juli: *Petrus* decanus (d. i. Domherr von Preßburg) erläßt an Ivan von Karcsa eine Vorladung vor den König bezüglich des Besitzes Solymos-Fatony.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa C. fasc. 8. Nr. 85. Anauz; Ung. Sion (ung.) VI. 459.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I. 127.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I. 619 Dipl. Pos. I. 118.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I. 374 und ebenda 378.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII. 762. Anauz; Mon. II. 692.

<sup>7</sup> Im Landesarchiv des Preßburger Cap. Capsa XIV. fasc. 12. Nr. 10. Anauz; Ung. Sion (ung.) III. 550 und Mon. Eccles. Strig. II. 673. Diplom. der Anjouzeit (ung.) I. 283.

<sup>8</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV. 126.



28. Das Innere des Breßburger Domes zugleich Pfarrkirche der inneren Stadt.

1314. 1. Mai: *Petrus* prepositus (d. i. Propst von St. Georgen in Gran) et concanonicus noster wird in einer Urkunde des Breßburger Capitels erwähnt.<sup>1</sup> Es ist derselbe wie der im Jahre 1304 und 1307 Angeführte.

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 343. Knauz; Mon. II, 696.



1316. *Stephanus*, derselbe wie der im Jahre 1311 Erwähnte.<sup>1</sup>

1318. 29. März. *Thomas*, Erzbischof von Gran, ertheilt discretis viris *Petro et Thibaldo* nostre ecclesie Poseniensis Canonicis, ac magistro *Johanni Longo* Predictae Posen. ecclesie canonico die Bewilligung, von welchem immer Bischöfe die Weihe empfangen zu können. (Damus licenciam . . . promovendi ad sacros ordines, a quocunque Eppo usque octavas Pentecostes poterunt promoueri.)<sup>2</sup> Dieselben waren mithin noch vor ihrem Eintritt in den geistlichen Stand schon im Besiz von Domherrnstellen.

1318. Eine gewisse Familie wählt *Petrum* Strigoniensis posoniensisque Ecclesiarum canonicum gegen den Pfarrer von Magerdorf (jezt Moderdorf) in pastorali officio zum Pfarrer.<sup>3</sup> Es ist derselbe, wie der unter den Jahren 1304. 1307. 1314 Angeführte.

1320. 27. September: In einer Beurkundung des Preßburger Capitels heißt es: Dominus *Johannes* plebanus ecclesie sancti Petri de Gelye socius et concanonicus noster. Und weiter unten: Dominus *Thomas* Custos et Dominus *Thiboldus* Canonici ecclesie sancti Saluatoris. Der hier erwähnte Thiboldus ist derselbe, wie der unter den Jahren 1310 und 1313 Angeführte, und Johann derselbe, wie der im Jahre 1311.<sup>4</sup>

1323. Aus diesem Jahre sind bekannt: *Emericus*, ferner *Joannes Longus* plebanus S. Laurentii, welcher zwei Kapellen gründete, die eine zu Ehren des heil. Martin, die andere zu Ehren des heil. Lorenz; außerdem spendete er 12 Eimer Wein zur Wiederherstellung der Kirche und vermachte dem Capitel seine Bibliothek.<sup>5</sup>

1323. 16. März: Discretus vir magister *Thomas* custos ecclesie Poseniensis verpflichtet sich vor dem Esornaer Convente zur Bürgschaftsleistung für die durch den Esornaer Propst Paul etwa verursachten Schädigungen.<sup>6</sup>

1324. 11. März: Das Preßburger Capitel entsendet discretum et honestum Magistrum *Thomam* Concanicum nostrum Custodemque ecclesie nostre zur Grenzbegehung in Lausütz, beziehungsweise zur Besitzeinführung des Grafen Abraham des Rothen.<sup>7</sup>

1324. 24. Mai: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Johannem*, socium et concanicum eorum, ad villam Chetertukhel

<sup>1</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>2</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) VI, 158.

<sup>3</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) VI, 459.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

<sup>5</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>6</sup> Emerich Nagy: Eödenburger Dipl. (ung.) I, 94.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, II, 527.



pro restitutione tercie partis tributi fori eiusdem ville Chetertukhel monasterio B. Virginis de Pylis facienda.<sup>1</sup> Dieses Chetertukhel ist das heutige Csörtörtök (Soiperzdorf) im oberen Schüttler Bezirke.

1324. *Joannes* filius Lovicz plebanus de Gelle. Derselbe wie im Jahre 1311.<sup>2</sup>

1324. 24. Mai: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Johannem* socium et concanonicum nostrum in Angelegenheit der in Preßburg befindlichen Häuser der Pilsner Abtei.<sup>3</sup>

1324. 9. August: discretus vir et honestus *Thomas* Custos Ecclesie nostre erhebt vor dem Preßburger Capitel Protest. Und weiter unten: Die Söhne des *Hambato* geben in presencia discretorum viro- rum, videlicet Domini *Jacobi*, *Leopoldi* Plebani Ecclesie Sancti Laurentii et *Joannis* Plebani de Gellye, sociorum et concanonicorum nostrorum eine Aussage ab. Weiter unten: Magister *Martinus* frater *Jacobi*, noster concanonicus. Ein Glied aus der Geschlechtsreihe des Letzteren ist folgendes:

Vincencius (irrtümlich Demetrius)

Jacobus quondam Judex      Martinus Canonic. Poson.

Der in ebendenselben Jahre erwähnte Leopold ist derselbe, wie der im Jahre 1311 Angeführte.<sup>4</sup>

1324. 20. September: Der Domherr *Emerich* führt *Sinta* und *Stephan* in den Besitz *Paag* (d. i. *Páty*) ein.<sup>5</sup>

1324. *Martinus*, der Bruder des *Jakob*, wird als Propst von *Dömös* und als Administrator der Preßburger Propstei angeführt.<sup>6</sup>

1325. 6. Januar: In einer Urkunde des Preßburger Capitels werden *Petrus* prepositus et *Thomas* Custos concanonicus noster als Persönlichkeiten erwähnt, durch deren Vermittlung ein Vergleich zwischen den Bürgern von Preßburg und den Grafen von *St. Georgen* zustande- gekommen war.<sup>7</sup>

1325. 29. Januar: *Theophil*, Erzbischof von *Gran*, sendet im Auf- trage des Papstes discretis viris *Petro* quondam Preposito, Canonico suo, Domino *Jacobo* et Domino *Joanni* Rectori Ecclesie de Gala (= *Gellye*) Canonicis Posoniensibus ein Schreiben in Betreff der Rück- erwerbung der im Besitze des Preßburger Capitels gewesenen Güter. In

<sup>1</sup> Békési: Die Pilsner Abtei (ung.) I, 346.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>3</sup> Békési: a. a. D. I, 327.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 576.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 154.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 161. Cod. Dipl. VIII. II, 675—676.

derselben Urkunde wird auch discretus et honorabilis vir Magister *Thomas* eiusdem Ecclesie Poseniensis Custos et *Martinus* Presbiter Canonicus eiusdem Ecclesie Poseniensis, Domini regis Hungarie Capellanus erwähnt.<sup>1</sup>

1326. 5. Mai: Das Raaber Capitel umschreibt auf die Bitte des Magister *Emericus* Canonicus Ecclesie Poseniensis eine Urkunde des Raaber Capitels vom Jahre 1291 bezüglich der durch den Schloßhörigen Johann der Hauptkirche in Preßburg gemachten Schenkung des Besitzes Türne.<sup>2</sup>

1326. 8. Juni: Das Preßburger Capitel entsendet zur Vornahme der Grenzbegehung zwischen Theben und der kleinen Weidriß discretum virum magistrum *Emericum* fratrem et concanonicum.<sup>3</sup>

1326. 10. August: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Emericum* socium et concanonicum nostrum nach Apfa zur Vornahme einer Besitzeinführung.<sup>4</sup> Dieser Emerich wird auch im Jahre 1324 erwähnt.

In diesem Jahre wird noch *Ditlinus* erwähnt, den man seiner Stelle als Domherr entsetzte, und *Paulus de Vienna*, welcher die päpstliche Steuer entrichtete.<sup>5</sup>

1327. *Emericus*, war schon wiederholt erwähnt.<sup>6</sup>

1331. In diesem Jahre werden *Thomas Ruffus* (der Rothe) vicarius Prepositi, ferner *Petrus* plebanus ad S. Martinum und *Paulus de Vienna* (derselbe wie im Jahre 1326) erwähnt.<sup>7</sup>

1332. 22. April: Aus diesem Jahre sind bekannt: honorabilis vir, dominus *Thomas*, vicarius et viceprepositus ac Canonicus ecclesie Poson. una cum discretis viris *Tyboldo*, *Paulo de Vienna* et *Ivanca* Magistris necnon *Petro* Custode et altero *Petro* Plebano, Canonicis dicte ecclesie Poson.<sup>8</sup> Der hier erwähnte Zvanka kommt in demselben Jahre auch als administrator Prepositure vor;<sup>9</sup> am 20. Juni desselben Jahres: *Theodaldus* Custos et *Nicolaus* notarius,<sup>10</sup> welcher Theodaldus mit dem schon mehrfach erwähnten Tyboldus wahrscheinlich identisch ist. Laut einer Urkunde vom 30. Juni 1332 machte Peter Dröz zur Zeit,

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 660-61.

<sup>2</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Kr. päbenzeit (ung.) V, 55 in der Anmerkung, und ebenda V, 72. Anmerkung.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 170-171. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 173.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 249.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>8</sup> Urkunde im Landesarchiv des Graner Cap. Capsa 67. fasc. 6. Nr. 21. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 641. Kuanz: Die Preßburger Propstei (ung.) 155-156.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>10</sup> Kuanz: a. a. D. 155.

als *Thealdus* canonicus custos war, sein Testament, in welchem ebenfalls der Notär Nicolaus erwähnt wird.<sup>1</sup> Am 24. Dezember desselben Jahres werden Custos *Thealdus* et Notarius *Nicolaus* Marci neuerdings erwähnt.<sup>2</sup>

1333. 19. Mai: magister *Iwanka* concanonicus . . . capituli Posoniensis wird als Theilnehmer an der Grenzbegehung des Besitzes Tolvajfölda im Preßburger Comitatus erwähnt.<sup>3</sup> Am 13. Juli desselben Jahres kommt *Nicolaus* Marci Notarius et canonicus ecclesie nostre (nämlich Posoniensis) vor;<sup>4</sup> am 2. October aber *Iwanka* *Johannis* de *Bok*, dem Papst Johann XXII. eine Domherrnstelle in Raab verleiht mit der Bewilligung, die Würde und Pfründe als Domherr der Kirche des heil. Erklärers in Waizen und Preßburg, sowie auch die kleinere Magistratus benannte Pfründe an der Kirche in Preßburg beibehalten zu können.<sup>5</sup>

1334. 26. October: Erwähnt werden *Petrus* Polonus custos et *Nicolaus* marci Canonicus et Notarius ecclesie nostre (nämlich Posoniensis).<sup>6</sup> Ebendieselben werden mit einem andern Nicolaus am 13. Dezember dieses Jahres erwähnt: Magister *Nicolaus* concanonicus noster, *Petrus* polonus custos, et *Nicolaus* Marci confrater noster notarius ecclesie nostre beurkunden nämlich, daß Peter Orros vor ihnen Testament gemacht habe.<sup>7</sup>

1335. 24. Februar: Der Propst Michael erneunt dominum *Thomam*, fidelem Capellanum nostrum zum Preßburger Domherrn;<sup>8</sup> 22. August: Der Propst Michael verleiht domino *Petro*, presbitero Posoniensi, nostre ecclesie Custodi eine erledigte Domherrnstelle in Preßburg.<sup>9</sup> Am 3. November desselben Jahres waren nostri homines videlicet magister *Johannes* dictus *longus* et *Nicolaus* nostri concanonicus bei der Einführung des Richters der Stadt Preßburg in den Grundbesitz von Bruck in der Schütt zugegen.<sup>10</sup> In demselben Jahre werden noch erwähnt:

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 609.

<sup>2</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 155.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 24.

<sup>4</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 162.

<sup>5</sup> ut in ecclesiis Vaciensi et S. Salvatoris Posoniensis Strigoniensis diocesis canonicatus et prebendas, ac in eadem S. Salvatoris ecclesia quoddam simplex

beneficium Magistratum vocatum retinere possit. Theiner: Mon. hist. I, 595.

<sup>6</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 162.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 125—126.

<sup>8</sup> Anauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 163.

<sup>9</sup> Anauz: a. a. D. 163—164.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 188 und vgl. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 50. in der Ann.



*Petrus Veres* (Rufus); *Nicolaus* notarius, Vicarius Capituli; *Theobaldus*, dessen Name in der Angelegenheit des durch J. von Spácza dem Capitel geschenkten Hauses angeführt wird; ferner *Pertlinus* parochus S. Laurentii, und *Liebhardus*, derselbe wie der im Jahre 1311 Angeführte.<sup>1</sup>

1336. 31. Juli:<sup>2</sup> Das Preßburger Capitel entsendet Magistrum *Nicolaum*, concanonicum fratrem nostrum zur Grenzbegehung von Bókasöld in der Schütt.<sup>3</sup>

1337. 6. Mai: Dominus *Thomas* Vicarius Magistri Michaelis prepositi.<sup>4</sup> Am 29. August erscheint *Johannes Longus* Canonicus Poseniensis als Zeuge.<sup>5</sup> Außer den Genannten werden in diesem Jahre noch erwähnt: *Joannes* paedagogus Michaelis prepositi et Decanus, welcher in einer Urkunde des Propstes Michael vom Jahre 1339 schon als quondam informator noster angeführt wird. Derselbe wurde wahrscheinlich vom Propste selbst zum Domherrn ernannt;<sup>6</sup> ferner: *Martinus*, der Sohn des Nicolaus und Nefte des Demeser Propstes Martin, welcher von der Stadt in gewaltsamer Weise zum Pfarrer gewählt und dann vom Propste Martin als Berweser der Preßburger Propstei gegen den Willen des Capitels bestätigt wurde.<sup>7</sup> An dieser Stelle sei noch bemerkt, daß es in den Rechnungen des päpstlichen Zehent sammlers Raymund über die Jahre 1332—1337 heißt: *P. canonicus Poseniensis solvit unum fertonem.*<sup>8</sup> Möglicherweise ist unter *P.* der Name des canonicus custos Peter anzunehmen.

1338. 5. Februar: Der Propst Michael ernennt in Berücksichtigung der virtutum studia discreti Juvenis *Nicolai* filij Johannis de Symidio, scholaris chori nostri Poseniensis, denselben auf die Bitte des Preßburger Domherrn, Meister *Ivanka*, zum Domherrn.<sup>9</sup>

1338. 22. September: Das Preßburger Capitel entsendet *Nicolaum* concanonicum nostrum zur Grenzbegehung nach Bruck in der Schütt.<sup>10</sup>

1338. 6. October: *Martinus* prepositus ecclesie Demesiensis et canonicus Poseniensis, gibt vor König Karl I. die Erklärung ab, daß

<sup>1</sup> Cap. Pos. 251—252.

<sup>2</sup> Der Bericht des Capitels aber ist vom 1. August datirt.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 485.

<sup>4</sup> Rimelsh: Cap. Pos. 311. Anauz: Die Preßburger Propstei (ung.) 163.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 201.

<sup>6</sup> Anauz: a. a. D. 163.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>8</sup> Liber rationum Domini Raymundi mitgetheilt in Mon. Vatic. S. I. T. I. p. 219.

<sup>9</sup> Anauz: a. a. D. 164.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 497.

das Preßburger Capitel geneigt sei, seine strittige Angelegenheit mit Dionys von Karcza dem Ausspruche eines Friedensrichters zu unterwerfen.<sup>1</sup>

1338. 23. November: Das Preßburger Capitel entsendet *Paulum* concanonicum nostrum in seiner strittigen Angelegenheit mit Dionys von Karcza.<sup>2</sup>

1339. 21. Juni: Erwähnt werden die canonici *Petrus* polonus custos et *Nicolaus* Marci notarius ecclesie nostre existentes.<sup>3</sup> Beide waren schon oben angeführt.

1339. 24. Juni: Der Propst Michael ernennet für die durch den Tod seines ehemaligen Lehrers Johann erledigte Domherrnstelle discretum Juuenem, magistrum *Michaelem* filium Synke de Symidio für dessen vielfache Verdienste, quibus idem nobis multipliciter voluit et meruit bene digne complacere.<sup>4</sup>

1339. 12. Juli: Das Preßburger Capitel entsendet *Nicolaum* concanonicum nostrum zur Grenzbegehung in die Ortschaften Majtény, Geßt und Páld.<sup>5</sup>

1339. am 24. October kommt *Thomas* viceprepositus vor, den wir schon in der Reihe der Pröpste erwähnten.<sup>6</sup> Aus demselben Jahre ist noch *Nicolaus* Joannis de villa Giulia parochus S. Michaelis bekannt.<sup>7</sup>

Im Jahre 1341 wird der soeben angeführte Nicolaus, der Sohn des Johann von Ghula, gleichfalls erwähnt.<sup>8</sup> Außer diesem noch A. d. 1341. febr. 17. Obijt dominus *Petrus* Strigoniensis et Posoniensis ecclesiarum Canonicus et plebanus extunc bone memorie Sabbato ante dominicam: Esto mihi.<sup>9</sup>

1341. 19. Februar: Der Propst Michael schreibt: magister *Nicolaus*, Albensis Ecclesie Canonici, Informatoris nostri, seu magistri predilecti,

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 512.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit III, 512.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit III, 571.

<sup>4</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 164. Vgl. auch Rimely: Cap. Pos. 252.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit III, 582.

<sup>6</sup> Urkunde im Primatial-Profanarchiv Lad. T. fasc. I. Nr. 17. Knauz: a. a. D. 163.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>9</sup> Anmerkung in einem Pergament-Messbuch aus dem XIV. Jahrhundert in der Bibliothek des Preßburger Cap. gegenwärtig im Nationalmuseum 1963 fol. lat. Knauz: Ung. Sion (ung.) IV, 135 und ebenda VI, 888. An letzterer Stelle meinte Knauz die Abbraviatur exte vielleicht für extra muros annehmen zu können, so daß hier von den Pfarrern zu St. Lorenz oder zu St. Michael die Rede wäre; nun aber liest er selbst an einer andern Stelle es richtig als extunc.

quibus nobis inde a nostro studio et erudicione studiosa voluit et meruit bene digne complacere, und ernennt ihn deshalb zum Domherrn in Preßburg.<sup>1</sup> Es ist derselbe, wie der von Rimely unter dem Namen: Nicolaus de Zala und Nicolaus de Scala<sup>2</sup> Angeführte, dessen wir soeben Erwähnung gemacht haben.

1341. 12. März: *Petrus* Strigoniensis, Poseniensisque Ecclesiarum Canonicus stiftet eine in der Kirche zum heil. Erlöser täglich zu lesende Messe, welche seinem Wunsche gemäß per capellanum perpetuum, videlicet Dominum Georgium beziehungsweise durch dessen Nachfolger besorgt werden soll, und überträgt das Protectorat über diese somit gestiftete Kaplanei auf seine Familie, namentlich auf Johann, genannt Gahzmir, und dessen Nachkommen, und nach deren Aussterben auf den Propst sammt dem Capitel in Preßburg. Datum Posonii in festo Beati Gregorii Pape Anno Domini 1341.<sup>3</sup> Dieser Peter war auch Propst von St. Georg in Gran.<sup>4</sup>

1341. 7. Juni: *Thomas* eiusdem Poseniensis Ecclesie Concanonicus in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis.<sup>5</sup> Von ihm war schon in der Reihe der Präpöste die Rede.

1341. 16. Juni: Erwähnt wird magister *Johannes* filius Alexandri socius et concanonicus noster.<sup>6</sup>

1341. 17. October: *Johannes* concanonicus ipsorum wird vom Capitel zur Untersuchung eines Besitzes entfendet.<sup>7</sup>

In dem Prozeß, welchen Nicolaus, der Sohn des Johann, wegen einer ihm zugesagten, jedoch später dem Nicolaus von Szala verliesenen Domherrnstelle in diesem Jahre gegen den Propst Michael, sowie gegen Nicolaus von Szala anhängig gemacht hatte, werden folgende Personen namhaft gemacht: Der Domherr *Paul*, als Sachwalter der Geflagten; dominus Nicolaus notarius Capituli Poseniensis, als Zeuge des Klägers; dominus *Iwanka* Domherr; *Petrus* Custos Poseniensis und *Johannes* Longus, sowie die Domherren *Michael* und *Johannes* scolaris, als Zeugen der Geflagten; endlich Engelschalkus Capellanus Canonicorum Ecclesie Poseniensis gleichfalls als Zeuge.<sup>8</sup>

1342. 9. Mai: Das Preßburger Capitel entfendet zur Testamentz-

<sup>1</sup> Knauz; Die Preßburg. Propstei (ung.) 163.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 26 und 252.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, IV, 535—538.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>5</sup> Knauz; Die Preßburg. Propstei (ung.) 162—163.

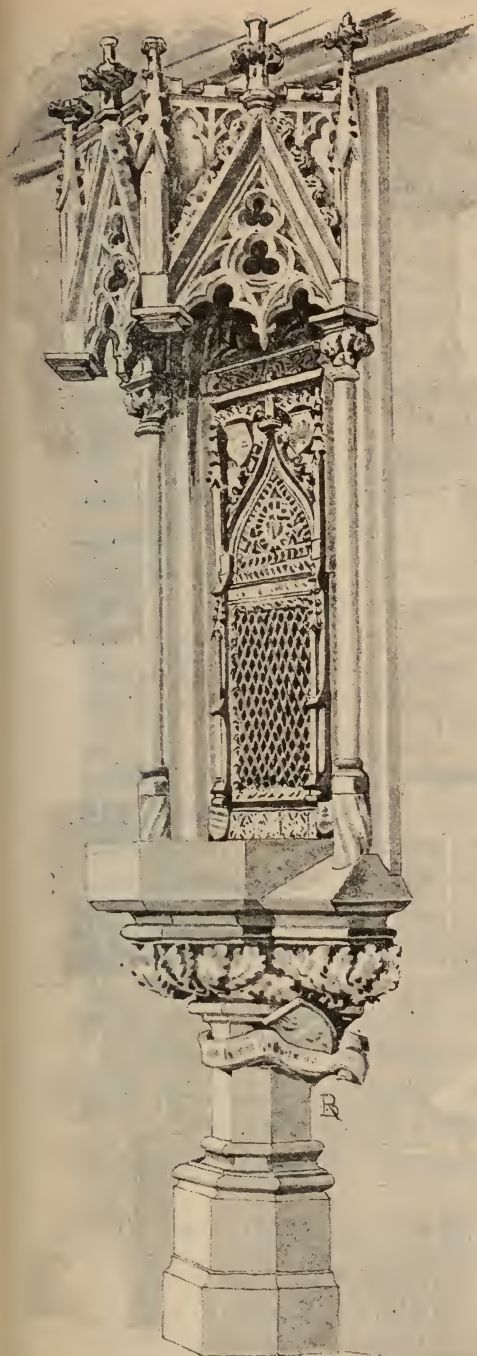
<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

IV, 105.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 157.

<sup>8</sup> Knauz; a. a. D. 63—64.





29. Altes Sacramentshäuschen im Sanctuarium  
des Preßburger Domes.

aufnahme des Andreas von  
Csörle magistrum *Nicolaum*  
notarium ecclesie nostre et  
Canonicum, der dann cum  
alijs ydoneis presbiterijs sci-  
licet dominis *Thoma de Pij-  
pukij* similiter concanonicum  
nostro . . . diesem Auftrage  
auch nachkam.<sup>1</sup>

1342. 3. Dezember: Ma-  
gister *Johannes* filius Alexii,  
und weiter unten: magistri  
*Johannes* et *Michaelis* filii  
Alexii concanonicum beurfunden  
eine gewisse Besitzangelegenheit.<sup>2</sup>  
Bekannt sind noch aus demselben  
Jahre: *Nicolaus de Simighio*,  
welcher die Anwartschaft auf  
die beim Capitel erledigte zweite  
Stelle erhält, ferner *Stephanus*  
rector ecclesie S. Nicolai;  
*Paulus* parochus S. Laurentii;  
*Petrus* custos, Vicarius et  
administrator Prepositi Guill.  
a Pustella,<sup>3</sup> und endlich Ma-  
gister *Andreas* Canonicus Po-  
soniensis, der Friedensrichter des  
Propstes in dem Jösaer Prozeß.<sup>4</sup>

1343. 14. September: Das  
Preßburger Capitel entsendet

<sup>1</sup> Beurkundungen des Preßburger  
Cap. im Preßburger Capitelarchiv  
Capsa XIV. fasc. 23. Nr. 21. Anauz:  
Ung. Sion (ung.) III, 376.

<sup>2</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.)  
IV, 283—284

<sup>3</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 79.  
Cap. Pos. 252.

nostrum hominem Georgium Capellanum nostrum in Angelegenheit der Wödritzer Mühle.<sup>1</sup>

1344. 5. November: *Thomas* socius et concanonicus noster wird vom Preßburger Capitel zur Aufnahme der letztwilligen Verfügung der Witwe des Buda von Szala, Helene, entsendet.<sup>2</sup>

1345. 11. Januar: Papst Clemens VI. sendet Dilecto filio *Johanni Swatonii de Pilzna*, Canonico ecclesie S. Salvatoris alias S. Martini de Pozonio Strigoniensis Diocesis das Ernennungs-Breve zu, mit welchem diesem eine an der Kirche zu Gran erledigte Pfründe verliehen wird, trotzdem derselbe sowohl im Besitze einer Pfründe der Kirche zur heil. Weiskheit in Titel als auch der Stellen als Domherr in Kalocsa und Gran sammt deren Pfründen stehe.<sup>3</sup>

1345. 11. September: Papst Clemens VI. verleiht Dilecto filio *Johanni Bertholdi de Vilkov* die Würde eines Domherrn von Siebenbürgen und gestattet demselben zugleich die Beibehaltung seiner Stellen als Domherr von Waitzen und Preßburg sammt den Pfründen derselben. Datum Avinione III. Id. Septembris. Anno Quarto.<sup>4</sup>

1345. 11. October: Papst Clemens VI. verleiht Dilecto filio *Michaeli Gynke*, Canonico ecclesie Posoniensis Strigoniensis diocesis eine Domherrnstelle in Weßprim. Datum Avinione V. Id. Octobris. Anno Quarto.<sup>5</sup>

1346. 1. Mai: *Nicolaus* Canonicus Posoniensis et eiusdem Ecclesie Plebanus erhält vom Erzbischof von Gran den Auftrag, die Angelegenheit des angeklagten Propsteiverwesers Martin zu untersuchen.<sup>6</sup>

1346. 17. Mai: Die zwischen dem Demeser Propste und Verweser der Preßburger Propstei, Martin, item inter Dominum *Petrum*, Custodem Ecclesie Posoniensis specialiter bestandene strittige Angelegenheit fand ihren Abschluß durch eine Ausöhnung.<sup>7</sup>

1346. 13. Juni: Das Preßburger Capitel beurkundet, daß seinerseits noster socius et canonicus magister *Paulus* als Entsendeter an der Einführung des Preßburger Bürgers *Marchard Streiz* in den Besiß der beiden Jánof, Körmösz und Tolvajföldbe theilgenommen habe.<sup>8</sup>

1347. 16. August: *Stephanus* socius et concanonicus noster.

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 138.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 465.

<sup>3</sup> Theiner: Mon. hist. I, 682.

<sup>4</sup> ut in Waciensiet Posoniensie ecclesie canoniceatus et prebendas re-

tinere possit. Theiner: Mon. hist. I, 700.

<sup>5</sup> Theiner: Mon. hist. I, 700.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 404.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 440-442.

<sup>8</sup> Dipl. der Anjouzeit IV, 602.

Der Bruder desselben ist Nicolaus, dessen Gattin die Witwe des weiland Johann, Sohn des Pomsa, war.<sup>1</sup>

1347. 19. Dezember: *Petrus* custos, *Paulus* et *Stephanus* Canonici Ecclesie Poseniensis erschienen vor König Ludwig I.<sup>2</sup>

1348. 18. Januar: Das Preßburger Capitel entsendete Magistrum *Paulum de Gutta* socium et concanonicum zur Grenzbegehung des Besitzes Nyúl.<sup>3</sup>

1348. 24. April: *Petrus* custos vicarius et administrator Rev. Patris Dni Guillelmi de Pustella Patriarche Constantinopolis in Prepositura Ecclesie S. Salvatoris, alias S. Martini in Posenio Collegiata, *Joannes Longus*,<sup>4</sup> Magister *Tybalus*, *Thomas Ruffus*, Magister *Iwanka*, Magistri *Paulus* et *Michael* et Magister *Stephanus* Canonici ac Capitulum Ecclesie Poseniensis predictae beurkundeten die mit der Stadt Preßburg getroffene Vereinbarung bezüglich der Wahl des Pfarrers.<sup>5</sup>

1348. 24. April: *Martinus*, filius Martini, Concanonicus noster wurde unlängst zum Pfarrer gewählt.<sup>6</sup>

1348. Ohne Angabe des Monats und Tages. *Petrus* Custos, vicarius et Administrator in Prepositura Ecclesie S. Salvatoris, alias S. Martini in Posenio Collegiata, *Joannes Longus*, Magister *Thibaldus*, *Thomas rufus*, Magister *Iwanka*, Magistri *Paulus* et *Michael* et Magister *Stephanus* Canonici ac Capitulares Ecclesie Poseniensis treffen mit den Vorständen der Stadt eine Bestimmung bezüglich der Modalitäten bei der Abfassung von Testamenten und Verlassenschaft.<sup>7</sup>

1348. 20. August: Ich *Peter* der Enster ze den Ezeiten, stellt mit dem Capitel eine Urkunde aus; derselbe war zugleich der Verweser der Preßburger Propstei.<sup>8</sup> Von ihm war schon in der Reihenfolge der Präpste die Rede.

1348. 6. October. Das Preßburger Capitel entsendet discretum virum dominum *Martinum* plebanum socium et concanonicum nostrum.<sup>9</sup>

1349. *Joannes Suatonis*, war im Besitze der Pfründe St. Johannis

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Zichy (ung.) II, 270.

<sup>2</sup> Nimely: Cap. Pos. 308. Preßburger Capitulararchiv. Capsa H. fasc. 4. Lit. D. Nr. 50.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 607.

<sup>4</sup> Bei Fejér unrichtig Lonyut.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 574. Cap. Pos. 319.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 574. Cap. Pos. 319.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 604-605

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 618.

<sup>9</sup> Békési: Die Pilsener Abtei (ung.) I, 338.



des Täufers, mußte dieselbe jedoch an *Peter* abtreten.<sup>1</sup> Wurde von uns schon unter dem Jahre 1345 angeführt.

1349. 15. Juli: Das Preßburger Capitel entsendet *Thomam* *condam vicarium socium et concanonicum nostrum* zur Grenzbegehung von Mischdorf, beziehungsweise zur Einführung des Preßburger Richters Jakob in seinen Besitz daselbst.<sup>2</sup>

1349. 5. August: König Ludwig I. erwähnt in seinem Schreiben an den Erlauer Bischof Nicolaus, den frühern Propst von Preßburg: *Dicit nobis discretus vir Magister Stephanus* Canonicus Ecclesie S. Salvatoris de Posonio in seinem sowie auch des Capitels Namen, daß der zehnte Theil des Weinzehents aus dem Preßburger Comitete und ein Viertel des Fruchtzehents der Stadt Preßburg dem Capitel gebühre.<sup>3</sup>

1350. 13. Januar: Dominus *Johannes longus* Canonicus et Plebanus Ecclesie Sancti Laurencij in Posonio intestatus ab hac luce demigrasset.<sup>4</sup> Später zeigte es sich jedoch, daß er auf dem Sterbebette mündlich Testament gemacht hatte.

1350. 13. Januar: Petrus custos vicarius prepositure, *Martinus* plebanus et canonicus Ecclesie sancti Martini, sind die Testamentsvollstrecker des Domherrn Johann Lang.<sup>5</sup>

1350. 24. October: Magister *Sixtus* Agryensis Wesprimyensis et Posoniensis, ecclesiarum Canonicus, nec non Archidiaconus de Vngh verkauft vor dem Wardeiner Capitel an Johann und Gregor seine Besitzungen in Ajsa, Ajskarendek und Šes.<sup>6</sup> In demselben Jahre wird *Petrus Veres* (Ruffus) erwähnt; es ist derselbe wie der im Jahre 1335 Angeführte.<sup>7</sup>

1351. 8. März: Johann von Znaim erhält von Papst Clemens VI. eine Domherrnstelle in Preßburg sammt der Bewilligung zur Beibehaltung der außerhalb der Stadtmauern gelegenen Pfarre zu St. Lorenz, sowie der in der erzbischöflichen Curie befindlichen mit seelsorgerischen Agenden nicht verbundenen Kapelle zum heil. Ladislaus.<sup>8</sup>

1352. 17. Mai: Andreas und Nicolaus Šz von Tuznapola ver-

<sup>1</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>2</sup> Befeß: Die Pilsner Abtei (ung.) I, 353. Nagy: Diplom. der Anjouzeit (ung.) 302.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 693.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 254.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 255.

<sup>6</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) IV, 173.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 251.

<sup>8</sup> Dilecto filio Johanni de Znoy-  
ma confert Canonicatum Posoniensem,  
et indulget, ut parochialem ecclesiam  
S. Laurentii extra muros Posonienses  
et capellam S. Ladislai sinecura in  
archiepiscopali Curia in Posonio re-  
tinere possit. Datum Avinione VIII.  
Idus Martii. Anno Nono. Theiner:  
Mon. hist. I, 796.

kaufen an Stephan von Kalanda und an Laczk ihren Besitz Tuznapola im Neograder Comitatus mit der Zusicherung, falls etwa *Paulus sacerdos canonicus ecclesie Pisoniensis frater Andree et Nicolai uterinus filius Laurencij dicti* Ewz dagegen Einsprache erheben sollte, dieselben im gerichtlichen Wege in ihrem Besitz in Schutz nehmen zu wollen.<sup>1</sup>

1352. 24. August: Das Preßburger Capitel entsendet *Magistrum Joannem Jacobum socium et concanonicum nostrum* als Zeugen bei der Grundauftheilung in Dobor.<sup>2</sup> Aus demselben Jahre ist noch der Stadtpfarrer *Martinus*, der Sohn des Nicolaus, bekannt, der schon unter dem Jahre 1337 erwähnt wurde.<sup>3</sup>

1353. 31. Januar: *Magistri Stephanus et Michael canonici ecclesie Pisoniensis*, nehmen an der Palatinalversammlung theil, beziehungsweise an der Verhandlung des Besitzprozesses mit den Grafen von Bösing.<sup>4</sup>

1354. 22. Februar: Papst Innocenz VI. verleiht *Dilecto filio Johanni Ehrenreich de Znayma canonico Pisoniensi Strigoniensis diocesis . . . eidem canonicatum huius ecclesie. Datum Avinione XI. Kalendas Aprilis. Anno Secundo.*<sup>5</sup>

1354. 20. Dezember: Das Preßburger Capitel entsendet *magistrum Paulum Petrum socium et concanonicum nostrum* zu einer Besitz-einführung.<sup>6</sup> In demselben Jahre werden noch der *canonicus magister* und Demeser Propst *Martinus*, der Sohn des Richters Jakob, erwähnt, desgleichen *Joannes Suatonis*, derselbe wie unter dem Jahre 1345 und 1349.<sup>7</sup>

1355. Erwähnt werden: *Martinus custos*, dem die Kapelle zu St. Gotthard zugesprochen wurde, und *Joannes Koos*, parochus S. Laurentii, der vom Erzbischofe von Gran zur bedungenen Veranstaltung einer Mahlzeit für das Capitel, sowie zur Entrichtung der Denarsteuer verpflichtet wird.<sup>8</sup>

1356. 6. März: *Honorabilis vir dominus Martinus, Ecclesie beati Martini Civitatis Pisoniensis plebanus*, sowie dessen Amtsnachfolger erhalten aus dem Nachlasse des Preßburger Bürgers Heinrich Vogel laut Testament 15 Pfund Wiener Denare für immerwährende

<sup>1</sup> Gerefi: Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) I, 207.

<sup>2</sup> Bartal: Comment. II. Mantissa XXVII.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 252.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 26.

<sup>5</sup> Theiner: Mon. hist. II, 17.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 272.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 251—252.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 253.

Zeit.<sup>1</sup> Aus demselben Jahre ist noch *Demetrius* parochus S. Michaelis bekannt. Rimely führt aus diesem Jahre *Michael* parochus S. Martini an;<sup>2</sup> da der Pfarrer Martin jedoch urkundlich nicht nur im Jahre 1356, sondern auch 1357 erwähnt wird, ist unserer Ansicht nach die Anführung des Namens Michael statt Martin unzweifelhaft ein Irrthum.

1357. 9. November: Vir discretus dominus *Martinus* plebanus ecclesie nostre (Posoniensis) socius et concanonicus noster berichtet dem Preßburger Capitel, quod Honorabilis et discretus vir dominus *Martinus* prepositus dymisiensis ecclesie similiter socius et concanonicus noster das bei ihm hinterlegt gewesene Hab und Gut seines Bruders, des weiland Richters Jakob, den Kindern desselben: Stephan, Paul, Elisabeth und Margarethe ausgefolgt habe.<sup>3</sup>

1358. *Joannes Uygandus*, der Friedensrichter des Propstes Martin.<sup>4</sup> Derselbe wird später unter dem Namen Johann Ungant erwähnt.

1359. 22. Mai: *Petrus* custos Ecclesie erschien vor dem Graner Capitel behufs Umschreibung von Urkunden.<sup>5</sup>

1359. 3. Juli: Magistri *Stephanus* Nicolai et *Paulus* Laurentii, Posoniensis Ecclesie Canonici. Weiter unten: *Petrus* Custos, der vom erzbischöflichen Vicar in den Genuß der ihm vom Preßburger Propste Martin entrissenen Beneficien und Einkünfte wieder eingesetzt wird. Derselbe Urkunde erwähnt außerdem Dominum *Thomam* olim custodem Posoniensem.<sup>6</sup> In eben diesem Jahre kommt noch *Martinus* vor; es ist derselbe, wie im Jahre 1355.<sup>7</sup>

1360. *Laurentius*, derselbe wird mehrmals vom Preßburger Capitel entsendet.<sup>8</sup>

1361. 26. Februar: discretus vir, *Jacobus* Michaelis, Canonicus et Custos Ecclesie Posoniensis, Strigoniensis Diocesis suchte beim Papst um die Untersuchung der Prozeßangelegenheit des Preßburger Domherrn-Custodiats an.<sup>9</sup>

1361. 12. Mai: Magister *Thomas* Concanonicus noster Custosque ecclesie nostre wird vom Preßburger Capitel in die Gemarkung von Lanschütz entsendet.<sup>10</sup> Aus demselben Jahre ist außerdem *Joannes Michaelis* bekannt.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 377.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 293.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 65—66.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 99.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 258.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 315.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 253.



1362—1363. In diesen Jahren wird *Petrus de Romago* als Preßburger Domherr erwähnt, der nach dem Tode des Nicolaus, des Sohnes Arnolds, eine Pfründe erhielt. Das Preßburger Capitel bestritt es jedoch, daß Nicolaus Domherr von Preßburg gewesen sei, mithin könne der genannte Peter auch dessen Pfründe nicht erhalten haben. In den Rechnungen des päpstlichen Zehentjämlers Petrus Stephani über die Zeit von 1373—1375 heißt es nämlich für das erste Jahr des Papstes Urban V.: *Collatio facta per ordinarium auctoritate apostolica Petro de Romago de canonicatu et prebenda ecclesie Sancti Martini Poseniensis, Strigoniensis diocesis, vacantibus in Curia per obitum quondam Nicolai Arnoldi, fuit auctoritate apostolica confirmata vel provisum de novo. Capitulum respondit, quod ille Nicolaus Arnoldi nunquam fuit canonicus prebendatus dicte ecclesie, et ideo dictus Petrus non obtinuit.*<sup>1</sup>

In derselben Zeit (1362—1363) wurde *Alexius Mathei* ein ungarischer Priester, Domherr in Preßburg, nachdem mit Johann Ugantis Tode eine Stelle erledigt worden war.<sup>2</sup> Dieser Alexius, Sohn des Matthäus, entrichtete dem päpstlichen Zehentjämler Arnold von Cauffina 13 Goldgulden. Der erwähnte Johann Ungant ist mit dem im Jahre 1358 unter dem Namen Uygandus angeführten identisch.

1363. 7. Februar: Der Erlauer Domherr *Nicolaus Pauli de Fogag* erhält zugleich eine Domherrnstelle in Preßburg.<sup>3</sup> Erwähnt werden in demselben Jahre noch *Franciscus*, der nach Rom reiste, und *Jacobus custos*.<sup>4</sup>

1365. *Bartholomaeus* Canonicus, wird in der Urkunde bezüglich der Einführung der Stadt Preßburg in den Besitz Wödriß erwähnt.<sup>5</sup>

1366. *Joannes Custos* beschuldigte das Capitel fälschlicherweise der

<sup>1</sup> Mon. Vatic. I. I. 471.

<sup>2</sup> Mandatum fuit expediri litteras apostolicas super gratia, facta Alexio Mathei presbitero de Ungaria de canonicatu et prebenda Sancti Martini Poseniensis, Strigoniensis diocesis, in qua expressant, vacante per obitum Johannis de Ungant, defuncti in Romana Curia, et re vera decesserat prope dictam Curiam per duas dietas cum correctione et supplicatione huius modi. Rechnungen des Petrus Stephani

aus den Jahren 1373—1375. Mon. Vatic. I. I, 471.

<sup>3</sup> Et provisio subsequuta de canonicatu et prebenda ecclesie Sancti Martini Poseniensis, Strigoniensis diocesis, quos possidet pacifice. Fuerunt confirmate vel provisum de novo VII. idus Februarii. Rechnungen des Petrus Stephani von 1373-1375. Mon. Vatic. I. I, 471.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 253.

Ausstellung gefälschter Urkunden. Außer diesem wird noch *Paulus*, filius Petri a Vankvata erwähnt.<sup>1</sup>

1367. 20. Juni: Das Preßburger Capitel entsendete in einer Besißangelegenheit magistrum *ulricum* socium et concanonicum ipsorum.<sup>2</sup> Ebenso wird am 20. Juni desselben Jahres durch das Capitel Magister *demetrius* socius et concanonicus Capituli Posonyensis ausgesendet.<sup>3</sup> Außer diesen werden noch erwähnt: *Joannes*, der Sohn des Vid von Spacha (Spáczá), welcher eine Curie in der Schöndorfergasse als Meßstiftung schenkt; ferner: *Joannes Modernus*, *Detricus* Canonicus plebanus, vir discretus und *Stephanus* magister discretus.<sup>4</sup>

1368. 6. October: Das Preßburger Capitel entsendet discretum virum dominum *Martinum* plebanum socium et concanonicum nostrum.<sup>5</sup>

Im Jahre 1369 begegnen wir den Namen des *Georgius* Canonicus, sowie des päpstlichen Vicezehntsammlers *Joannes* Emerici, thesaurarius et vicarius Cantor Canonicus Jaurinensis.<sup>6</sup> Letzterer kommt später neuerdings vor.

1372. 9. Januar: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Laurencium* et *Nicolaum* socios et concanonicos.<sup>7</sup>

1372. 27. Februar: *Petrus Nicolai*, Priester der Graner Diöcese, besitzt die Anwartschaft auf eine Domherrnstelle in Preßburg.<sup>8</sup>

1372. 28. März: *Werthardus de Voltkorstorf* und *Ulricus Velcet*, Priester der Pettauer Diöcese, besitzen die Anwartschaft auf Domherrnstellen in Preßburg, ohne jedoch dieselben vorerst einnehmen zu können.<sup>9</sup>

1372. 16. Mai:<sup>10</sup> *Tilo*, Pfarrer zu Prukl in der Salzburger Diöcese, besitzt die Anwartschaft auf eine Domherrnstelle der Kirche zum heil. Erlöser und zu St. Martin in Preßburg.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>2</sup> Ananz: Urkunden=Ähren (ung) mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn Bd. XX, 260.

<sup>3</sup> Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XX, 257.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 387.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 424.

<sup>8</sup> Petro Nicolai de Nono Solio presbitero Strigoniensis diocesis de canonicatu, sub expectatione prebende

ecclesie Sancti Martini de Posonio dicte diocesis, VI. kalendas Februarii. Nondum. Rechnungen des Petrus Stephani von 1373—1375. Mon. Vatic. I. I, 472.

<sup>9</sup> Petrus Stephani's Rechnungen aus den Jahren 1373—1375. Mon. Vatic. I. I, 472.

<sup>10</sup> XVIII. kalendas Junii ist offenbar falsch, da der Monat nur XVII. kalenden zählt.

<sup>11</sup> Tiloni rectori parochialis ecclesie in Pruklanis Salzburgensis diocesis

1372. 18. October: *Johannes Custos eiusdem ecclesie Poseniensis.*<sup>1</sup> In demselben Jahre heißt es von *Johannes Engelberti*, daß er die Anwartschaft auf eine Preßburger Domherrnstelle habe.<sup>2</sup>

1373—1375. Der päpstliche Zehentsammler Stephan, Sohn des Peter, verzeichnet in seinen Rechnungen: *Promisit solvere dominus Theodoricus, qui nunc dictum canonicatum obtinuit.*<sup>3</sup>

Im Jahre 1377. *Johannes emerici* (Johann, Sohn des Emeric) Custos ecclesie Poseniensis, derselbe wie im Jahre 1369. Dieser ließ durch den Csúfárder Pfarrer Heinrich Stephit im Jahre 1377 das berühmte Messbuch ausführen, welches sich gegenwärtig in der Batthyány'schen Bibliothek zu Karlsburg befindet.<sup>4</sup>

1380. 21. Dezember: Das Preßburger Capitel entsendet *Magistrum Antonium, Socium et Concanonicum* nach Csúfár-Abony, Nagy-Udvarnok und Barlabás bezüglich einer Besitzeinführung.<sup>5</sup>

1381. 1. Juli: Das Preßburger Capitel entsendet *Magistros Nicolaum et Michaëlem socios nostros et concanonicos* behufs Untersuchung der strittigen Angelegenheit bezüglich des Landbesitzes Szántó im Ödenburger Comitate.<sup>6</sup>

1381. 11. Juli: *Honorabilis vir magister Laurencius viceprepositus et Canonicus Poseniensis Capellanus noster* (nämlich des päpstlichen Legaten).<sup>7</sup>

1381. 6. October: Ein auf die Angelegenheit der Bürger von Skalitz bezügliches Document des öffentlichen Notars wurde in Gegenwart mehrerer kirchlicher Persönlichkeiten der Propstei im Friedhofe der Propsteikirche ausgestellt. *Acta et facta sunt hec in coemeterio Ecclesie collegiate Sancti Martini, alias Sancti Salvatoris in Posenio, Strigoniensis Dioecesis, presentibus discretis viris et Dominis Thoma Lango, Nicolao Slatver perpetuis prebendariis, Joanne Sacristano ecclesie predictae Poseniensis.* Das Document aber stellte *Fridericus quondam*

de canonicatu, sub expectatione Sanctorum Salvatoris et Martini in Posenio, Strigoniensis diocesis, XVIII. kalendas Junii. Nondum obtinuit. Rechnungen des Petrus Stephani von 1373—1375. Mon. Vatic. I. I, 472.

<sup>1</sup> Preßburger Capitelarchiv Capsa D. fasc. 10. Nr. 83. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 473—474.

<sup>2</sup> *Johanni Engelberti de canonicatu, sub expectatione prebende ec-*

*clesie Sancti Martini in Posenio. Nondum. Petrus Stephani a. a. D. Mon. Vatic. I. I, 472.*

<sup>3</sup> Petrus Stephani a. a. D. Mon. Vatic. I. I, 471.

<sup>4</sup> Anauz: Chronologie (ung.) 118. Ung. Bücherrevue (ung.) 1879. IV, 137—138.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 422.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 512.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 628.



Petri de Posenio, Clericus Strigoniensis Dioecesis, publicus imperiali auctoritate Notarius, aus.<sup>1</sup>

1382. 12. Juli: Domus domini *pauli* plebani ecclesie sancti Martini de posonio bietet einigen Ruhestörern einen Zufluchtsort.<sup>2</sup> Aus demselben Jahre werden noch erwähnt: *Bernardus* Custos; *Conradus* parochus S. Laurentii und *Jacobus Pfunspinner* parochus S. Laurentii.<sup>3</sup>

1383. 3. August: Magister *laurencius* Poseniensis ecclesie Canonicus.<sup>4</sup>

1384. 18. April. Das Preßburger Capitel entsendet *Bartholomeum* socium et concanonicum nostrum zur erneuernden Grenzbegehung der Besitzungen *Czúfár=Abony* und *Barabás*.<sup>5</sup>

1384. 26. April: Magister *Nicolaus* socius et Concanonicus noster . . . et Magister *Johannes* notarius ecclesie nostre.<sup>6</sup>

1384. 12. October: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Joannem* concanonicum et hominem ipsorum.<sup>7</sup>

1384. 22. October: *Laurentius* posoniensis ecclesie canonicus erscheint als Zeuge.<sup>8</sup> In demselben Jahre wird noch *Bernardus* custos erwähnt,<sup>9</sup> von dem sogleich wieder die Rede sein wird.

1385. 3. Februar: Der Raaber canonicus cantor und päpstliche Vice=Zehentsammler Johann (Subcollector Camare apostolice in ecclesia Jauriensi cathedrali et Poseniensi Collegiata constitutus) hebt auf die Bitte des Preßburger Capitels die über deren custos canonicus *Bernhard* verhängte Strafe der Excommunication — qui per nos fuerat excommunicatus pro eo, quia pluries amonitus, impendere satisfactionem minime curabat — wenn er die schuldige Gebühr entrichtet, auf.<sup>10</sup>

1386. 25. October: Hic obiit dominus *Johannes* quondam subcustos ecclesie s. Martini (in Preßburg) sub a. d. 1386.<sup>11</sup>

1388. 16. Juli: Das Preßburger Capitel entsendet magistrum *Laurencium* socium et Concanonicum nostrum mit *Jakob Deák* von

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, V, 552.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 646.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 659.

<sup>5</sup> Hístor. Magazin von Ungarn (ung.) XX, 265.

<sup>6</sup> Híft. Magazin v. Ung. XX, 262.

<sup>7</sup> Békési: Die Pilsener Abtei (ung.) II, 275. Fejér: Cod. Dipl. X, I, 178 und X, IV, 347, wo jedoch L in der Jahrzahl ausgeblieben ist.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 327.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 253.

<sup>10</sup> Originalurkunde im Landesarchiv des Preßburger Cap. Capsa 28. fasc. 2. Nr. 11. Mittheilung von Anauz: Ung. Sion (ung.) II, 689—690.

<sup>11</sup> Nummerung in einem Pergament=Missale in der Bibliothek des Preßburger Capitels. Anauz: Ung. Sion, IV, 136.

Gomba, dem Vertrauensmanne des Obergespanns Smylo von Cuonstat, zur Grenzbegehung in Marcsamaghar.<sup>1</sup>

1390. 30. Januar: *Johannes* custos posoniensis unterfertigt eine Urkunde des Markgrafen Zodok aus diesem Jahre.<sup>2</sup>

1390. 26. April: Die Antwort auf die gegen den Preßburger Propst in Gran wegen verschiedener Rechtsanmaßungen erhobene Klage wurde im Namen desselben per Magistrum *Laurentium* Canonicum eiusdem Ecclesie Posoniensis mit dem Nachweis ertheilt, daß diese Anklage unbegründet sei.<sup>3</sup>

1390. 13. Mai: Das Capitel entsendete *Bartholomeum* socium ac concanonicum zur Einführung des Rathes der Stadt Preßburg in den Besitz in Wödriz.<sup>4</sup>

1390. 14. Mai: Magistri *Laurentius*, *Michael* Plebanus et *Nicolaus*, Canonici Sancti Martini, alias Sancti Saluatoris de Posonio führten gegen den Propst Lorenz Zámbo Klage wegen verschiedener Übergriffe von Seiten desselben und betrauten Magistrum *Demetrium*, ipsorum concanonicum mit der Unterbreitung ihrer Angelegenheit.<sup>5</sup> Unter den hier Angeführten ist Michael derselbe Michael aus Tirnau (Michael a Tirnavia), welcher sein eigenhändig geschriebenes Meßbuch dem Capitel vermachte; Nicolaus entweder derselbe, wie der in eben diesem Jahre als *Nicolaus Arnoldi*, oder aber als *Nicolaus Petri* Erwähnte.<sup>6</sup> Dieser Nicolaus Petri kommt später als Nicolaus filius Petri de Duby vor.

1390. 17. Dezember: Paps Bonifacius IX. schreibt an den Bischof von Concordia, sowie an den Abt der Schotten in Wien und an den Preßburger Propst: Cum . . . canonicatus et prebenda ac custodia ecclesie Posoniensis et Capella sine cura sancti Ladislai sita prope eandem ecclesiam, Strigoniensis diocesis, quos quondam *Bernardus*, dictus *Bernaldus*, canonicus Ecclesie Posoniensis et Rector Capelle predictorum, dum viveret, obtinebat, da diese Stellen jedoch durch das Ableben desselben erledigt wurden, ertheilt der Paps zum Zeichen seines Wohlwollens gegen Petrus Blasii, alias dictus Durchelz, Rector parochialis ecclesie Durchelz, Olomucensis diocesis den obengenannten Prälaten den Auftrag, quatenus . . . canonicatum et prebendam ac custodiam necnon Capellam predictos que quidem custodia simplex officium est, et cuius ac eorundem canonicatus et

<sup>1</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 318.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 719.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 314.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 732. Preßburger Stadtarchiv Lab. 11. Nr. 18.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 619-620.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 253.

prebenda nec non Capelle fructus . . . triginta marcarum argenti puri . . . annum valorem non excedunt . . . assignare curetis.<sup>1</sup> Aus demselben Jahre ist noch Magister *Bartholomeus* concanonicus bekannt.<sup>2</sup>

1391. 21. Januar: Papst Bonifacius IX. ertheilt dem Abt der Schotten in Wien den Auftrag, nachdem die Domherrnstelle in Freising und Erlau, sowie die Neustädter Erzdechanei in der Erlauer Diöcese erledigt worden waren . . . Nos volentes dilectum filium *Nicolaum Hartmanni* canonicum ecclesie Posoniensis, Strigoniensis diocesis, qui, ut asserit, in iure canonico studet, apud nos de vite ac morum probitate . . . multipliciter commendatum, favore prosequi gratioso, — genannten Nicolaus, falls er denselben nach eingehender Prüfung dazu geeignet finden sollte, in den Genuß der erledigten Pfründen einzusetzen.<sup>3</sup>

1391. 21. Juli: Magister *Nicolaus Arnoldi* concanonicus noster, bestätigt namens der Margarethe Keleti vor dem Preßburger Capitel dem Jakob Gergetegi den Empfang einer gewissen Morgengabe sowie von Brautkleidern.<sup>4</sup> Aus demselben Jahre sind noch bekannt: *Gregorius*, als Anwesender bei der Grenzbegehung von Csükárd, desgleichen *Stephanus* a Kunzke und der bei der Grenzbegehung von Csükárd anwesende *Petrus*.<sup>5</sup>

1392. 1. August: Papst Bonifacius IX. — volentes dilectum filium *Thomam Ottonis*, Rectorem altaris sanctorum Georgii et Adalberti siti in ecclesia Posoniensi, Strigoniensis diocesis, apud nos de vite ac morum honestate — multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gratioso, — beauftragt den Raaber Propst, falls ihm genannter Thomas geeignet erscheinen sollte, diesen in die Preßburger Domherrnstelle einzuführen.<sup>6</sup>

1393. Aus diesem Jahre sind urkundlich bekannt: Magister *Nicolaus* filius Petri de Duby concanonicus et *Stephanus* beati Laurencii concanonicus.<sup>7</sup> Ersterer wurde schon im Jahre 1390 erwähnt, nun erfahren wir, daß er der Sohn des Peter von Dob war; Stephanus beati Laurencii concanonicus aber ist so zu nehmen, daß derselbe zugleich Pfarrer der Kirche zu St. Lorenz in Preßburg war.

<sup>1</sup> Bullae Bonifacii IX. P. M. I. 108–109.

<sup>2</sup> Wenzel: Der Wojwode Stibor (ung.) 61.

<sup>3</sup> Bullae Bonifacii IX. I. 131–132.

<sup>4</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) I, 459.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>6</sup> Bullae Bonifacii IX. I, 203.

<sup>7</sup> Wenzel: Der Wojwode Stibor (ung.) 71. I. Nr. 32.



1394. 25. Mai: Das Raaber Capitel beurkundet, daß Magistri *Nicolaus Arnoldy* et alter *Nicolaus petri* Canonici Posenienses sich in der Angelegenheit ihres Capitels mit den Grafen von St. Georgen verglichen haben.<sup>1</sup> Beide wurden schon früher erwähnt.

1394. 28. Mai: Das Preßburger Capitel entsendet Magistrum *Nicolaum* filium Joannis de Zethey, Concanonicum et confratrem zu einer Besitzeinführung in der Schütt.<sup>2</sup>

1396. 17. März: Magister *Bernhardus* ecclesie sancti Martini alias sancti Salvatoris in posonio Canonicus et paulus eiusdem ecclesie succentor waren bei der Abfassung jener Urkunde zugegen, welche vom öffentlichen Notar in Preßburg bezüglich der Kapelle Corporis Cristi ad petitionem discreti viri domini Stephani Ulrici de Sweinbarth (weiter unten Sweinborth) prebendary, in ecclesia Sancti Martini ac rectoris Capelle Corporis Cristi de posonio ausgefertigt wurde.<sup>3</sup>

1396. 20. August: honorabilis vir dominus *Michael Petrus* de Nova Civitate Strigoniensi, socius et concanonicus noster, neenon plebanus kaufte ein Haus zur Pfarrwohnung.<sup>4</sup> Derselbe kommt im Jahre 1413 bereits als Domherr von Ofen und Gran vor.<sup>5</sup> Aus demselben Jahre finden sich außerdem Spuren des Arztes und Doctors der schönen Künste, *Thomas ab Amelia*, Leibarzt des Erzbischofs Kanizsai und später Domherr in Gran.<sup>6</sup>

1397. 1. Juni: Das Preßburger Capitel entsendet Magistrum *Nicolaum* filium Joannis de Seechen<sup>7</sup> Concanonicum bezüglich einer Besitzangelegenheit in die Ortschaften Rádasz und Sárosfalva in der Schütt.<sup>8</sup>

1397. 2. Juli: Magister *Bartholomeus*, *Michael* Plebanus Sti Martini, *Joannes Chuepoden* Plebanus S. Michaelis, *Stephanus* S. Laurentii Plebanus extra muros oppidi Poseniensis, *Joannes Haller*, *Martinus Chuepoden* et *Bernhardus* Canonici predictae Ecclesie S. Martini alias S. Salvatoris predicti Poseniensis oppidi Strigoniensis Diocesis unterfertigen als Zeugen jene notarielle Urkunde, mittelst welcher Paul und Ladislaus Domicellus ihrem Patronatsrecht auf das Spital zu St. Lorenz zu Gunsten der Stadt Preßburg entsagen.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 4. Nr. 111—114. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 6—8. Fejér: Cod. Dipl. X. III, 160.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 228.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 421.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 769.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>7</sup> An anderer Stelle: Szecsiny.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 524 und 530.

<sup>9</sup> Preßburger Stadtarchiv Lab. 18. Nr. 8. Dipl. Pos. I, 785.

1399. 14. Juni: Das Preßburger Capitel entsendet discretum virum Magistrum *Martinum* Mychlis (d. i. Michaelis) Concanonicum zu einer Besitz Einführung nach Szolgaghör in der Schütt.<sup>1</sup> Bekannt ist noch aus demselben Jahre *Benedictus* canonicus junior.<sup>2</sup>

1400. 16. März: magister *Nicolaus* socius et concanonicus noster nimmt den Theilbesitz seines Bruders in Nánászür zum Pfand.<sup>3</sup>

1400. 26. März: Papsst Bonifacius IX. trägt den Bischöfen von Neutra und Raab, sowie dilecto filio *Custodi ecclesie* Posoniensis auf, den Pfarrer zu St. Benedict an der Gran in seinem Einkommen zu schützen.<sup>4</sup> In demselben Jahre werden noch erwähnt: *Joannes* de Montesmark; *Joannes Kyepodi* plebanus S. Michaelis; *Martinus Kyepodi*; *Nicolaus Longus*; *Joannes* mit dem Beinamen *Sophista*, baccalaureus, Praepositus S. Apollinaris et Canonicus Pragensis, Custos, er starb 1403; *Martinus* a Javerino (aus Raab), welcher den Freiheitsbrief Béla's IV. durch das Raaber Capitel umschreiben läßt; *Nicolaus Burchardus*, Doctor der Theologie, der seine Bücher dem Capitel vermachte, und *Simon*, welcher mit den Vorgenannten als Beihensammler erwähnt wird.<sup>5</sup>

1401. *Martinus Kyepody* wird als Pfarrer zu St. Martin bestätigt.<sup>6</sup>

1402. Das Preßburger Capitel entsendet discretum virum magistrum *Johannem Pauli* dictum *Kwepoden* socium et concanonicum nostrum zur Einführung der Venture in ihren Besitz in Wödrig.<sup>7</sup>

1403. 9. Februar: Papsst Bonifacius IX. — cum . . . canonicatus prebenda ecclesie sancti Martini, alias sancti Salvatoris in Posonio nuncupate, Strigoniensis diocesis, quos quondam *Paulus de Schitta* . . . obtinebat, per ipsius Pauli obitum . . . vacaverint, verleiht<sup>8</sup> dieselbe *Andree Wykardi* de *Bithesda*.<sup>9</sup> In demselben Jahre starb der kurz vorher erwähnte *Joannes Sophista*. In einem in der Bibliothek des Preßburger Capitels befindlichen Messbuche aber heißt es: Iste liber est completus per manus domini *michaelis de tyrnavia* Canonici Posoniensis ad laudem dei omnipotentis. Sub anno domini 1403. Dieser berühmte Miniaturmaler hatte mithin in Preßburg gewirkt.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 733.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>3</sup> Dipl. der Grafen Zichy (ung.) V, 154.

<sup>4</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 184.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 254.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 26—27.

<sup>8</sup> Bullae Bonifacii IX. II, 504-5.

<sup>9</sup> rector parochialis ecclesie in Halozicz (— Haluzitz im Trencsiner Com.)

<sup>10</sup> Knauz: Ung. Sion. (ung.) IV, 134.

1405. *Johannes plebanus Posoniensis*.<sup>1</sup>

1406. Aus diesem Jahre sind uns die Namen mehrerer Mitglieder des Capitels überliefert: *Stephanus Ulrici* a Korpona, parochus S. Laurentii, capellanus regius; *Nicolaus* notarius Capituli, capellanus regius, Vicarius Prepositi; *Joannes*, zugleich Propst der Propstei zu St. Stephan in der Festung Gran, königlicher Vicekanzler; *Jacobus Aegydi*; *Hertlinus*, custos; *Martinus Pauli*; *Petrus de Leche*, dessen Duell mit dem Grafen von Bösing das städtische Protokoll erwähnt, und *Martinus a Jauerino* (aus Raab), der schon im Jahre 1400 angeführt wurde.<sup>2</sup>

1410. Aus diesem Jahre ist *Petrus junior* bekannt.<sup>3</sup>

1411. 3. November: *Nicolaus Cholomanni de Tyrnavia socius et concanonicus noster*.<sup>4</sup>

1412. Das Preßburger Capitel entsendet *Magistrum Philippum Concanonicum et hominem nostrum*.<sup>5</sup> Bekannt sind noch aus diesem Jahre: *Simon*, der schon im Jahre 1400 erwähnt wurde; ferner *Jacobus Aegydi*, *Hertlinus* und *Martinus Pauli*, sämmtlich bereits im Jahre 1406 erwähnt.<sup>6</sup>

1414. *Nicolaus Colomanni a Tirnavia*, parochus S. Laurentii.<sup>7</sup> Schon früher erwähnt.

1415. 23. Februar: Das Preßburger Capitel entsendet *discretum virum dominum Johannem Serratoris socium et concanonicum nostrum*.<sup>8</sup> Derselbe kommt im Jahre 1417 unter dem Namen Johann Schlosser vor. In demselben Jahre wird noch *Thomas de Javerino notarius* erwähnt.<sup>9</sup>

Im Jahre 1416 begegnen wir neuerdings dem Namen *Nicolaus Colomanni a Tirnavia*.<sup>10</sup>

1417. *Johann Pesko*<sup>11</sup> verkauft seinen Antheil an der Urfahr in Wödriz.<sup>12</sup> In demselben Jahre vermachte *Joannes Schlosser* (Serratorius),

Anauz: Die Handschriften des Preßburger Cap. (ung.) Gran 1870. Szolvi: Die Bibliothek des Preßburger Cap. aus dem XIV. Jahrh. (ung.) Neues ung. Museum 1856. I, 188. Ung. Bücherrevue (ung.) 1879. IV, 47—48.

<sup>1</sup> Anauz: Ung. Szon (ung.) V, 285.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 254 und 255.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>4</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) I, 644.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 82.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 254—255.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>8</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) II, 19.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>10</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>11</sup> Bei Rimely: Peslo.

<sup>12</sup> Preßburger Stadtarhiv Lad. 12. Nr. 46. Király: Geschichte des Donau-Mauth- und Urfahr-Rechtes der k. Freistadt Preßburg. Deutsche Ausgabe 21.



seinen Weingarten in Weinern, sowie einen Theil seines Pfandbesitzes in Preßburg im Betrage von 14 Goldgulden zur Stiftung einer jährlichen Messe. Die erwähnten 14 Goldgulden schuldete ihm Nicolaus aus Tirnau für ein Meßbuch.<sup>1</sup> Aus demselben Jahre sind noch bekannt: *Philippus Schoszperger* und *Petrus de Leche*; letzterer ist identisch mit dem im Jahre 1406 Erwähnten.<sup>2</sup>

1417. 13. Juli: Aus den Gerichtsprotokollen der Stadt Preßburg aus diesem Jahre ist zu ersehen, daß Graf Emerich von Bösing und St. Georgen mit dem Preßburger Domherrn Peter ein Duell hatte. Es ist für uns thömen, in offene Schran, für gerichte, Emerich Graff Zoringen von Posingen und hat sich gestelt mit versprechen zu dem Rechten, als ain gevangener von chrigs wegen und slahens (slahen, d. i. Zweikampf) wegen, die er und Peter der Chorherr von Preßburg schulden (sollten) mit ein ander gehapt haben, do cham vorgeanter Peter zu den Rechten nicht, also derlangt (= gewinnt) der Emerich und ward ledig mit Rechten. Acta sunt hec feria quarta In die Margarethe, anno e. c. XVII-mo.<sup>3</sup>

1418. 24. Januar: *Jacobus* Custos ac Canonicus Ecclesie Sancti Martini, alias Sancti Saluatoris in Posenio wird in der Angelegenheit einer nach einer gewissen Mühle ihm zukommenden Giebigkeit erwähnt.<sup>4</sup>

1418. 9. März: *Nicolaus* ecclesie beati Martini Canonicus plebanusque ecclesie sancti laurencii martiris extra muros Posonienses. Dessen Diener hatte den Prediger Martin blutig geschlagen: qui discretum Virum Dominum Martinum Presbyterum Predicatorem predicte Ecclesie Beati Martini manu violenta in Domo eiusdem Domini Nicolai Plebani usque ad sangvinis effusionem percussisset.<sup>5</sup>

1418. 9. März: Im Hause des *Paulus* Canonicus ecclesie beati Martini alias sancti Salvatoris Posoniensis hatten zwei Diebe gestohlene Waffen versteckt.<sup>6</sup>

1418. 5. Dezember: Erwähnt wird Magister *Elias* notarius noster.<sup>7</sup>

1419. Auf der letzten Seite eines Pfalteriums aus dem XV. Jahrhundert heißt es: Hic nota est ultima uoluntas domini *Blasij* Canonici Posoniensis conscripta per manum domini custodis eiusdem Ecclesie presentibus testamentarijs videlicet dominis *Symoni* et *Michaele*

<sup>1</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>3</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 33.

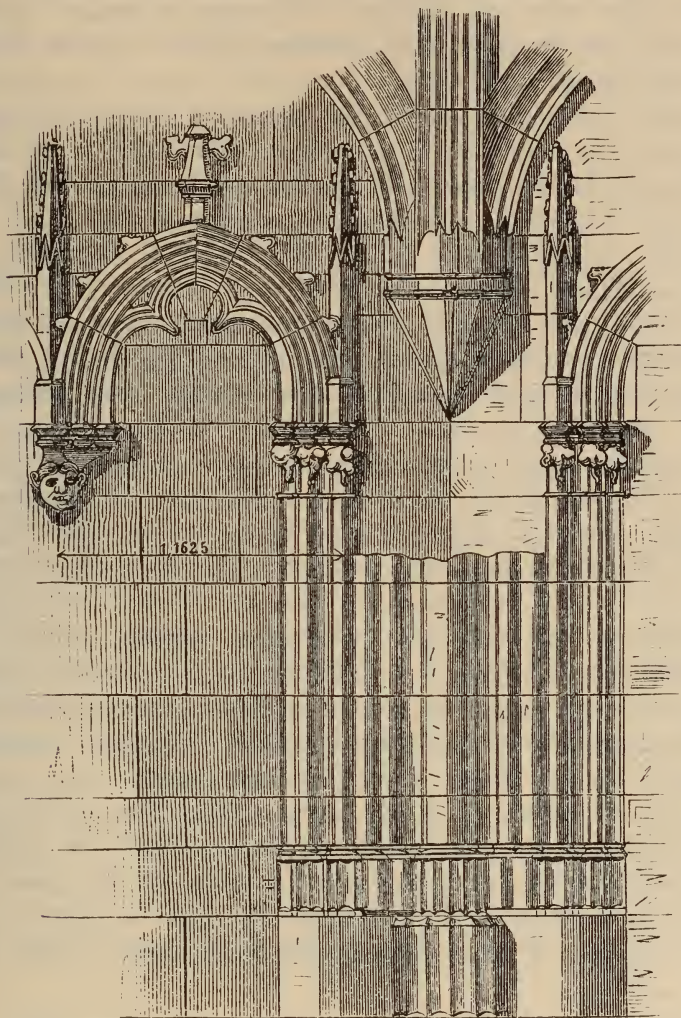
<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 147.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 112. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 190.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 111. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 190.

<sup>7</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 48.

*Choler* de Tyrnauia.<sup>1</sup> Auf derselben Seite des Pfalteriums sind aus demselben Jahre noch angeführt: *Bernhardus sancti Martini et Franciscus sancti Laurencij martiris ecclesiarum parochialium plebani.*<sup>2</sup>



30. Arkaden in der südlichen Sacristei des Preßburger Domes.

1419. Feria sexta proxima post festum Corporis xpi (d. i. an 16. Junii) defunctus est dominus *Blasius* canonicus ecclesie poson.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Knauz: Ung. Sion VII, 736–737.

<sup>3</sup> Knauz: a. a. D. VII, 734. 736–737.

<sup>2</sup> Knauz: a. a. D. VII, 737.

Dipl. Pos. I, 468.

1419. 9. Juli: *Nicolaus*, dictus *Lyst*<sup>1</sup> pro nunc plebanus Ecclesie Sancti Laurentii übernimmt die Frank'sche Meßstiftung und beglaubigt den Stiftungsbrief durch Beidrückung seines Siegels.<sup>2</sup> In demselben Jahre wird noch *Blasius de Vág* magister erwähnt; da jedoch derselbe auch noch im Jahre 1421 vorkommt, kann er mit dem oben erwähnten Blasius nicht identisch sein.<sup>3</sup>

1421. 14. Februar: *Michel Koler* socius et Concanonicus noster verkauft dem Rathe der Stadt Preßburg seinen Hausantheil in der Stadt.<sup>4</sup> Derselbe war schon im Jahre 1419 erwähnt und kommt auch als S. Johannis novi monasterii et S. Martini Canonicus vor.<sup>5</sup>

1421. 26. Juli: Der Palatin Nicolaus Gara beurfundet, daß *Martinus*, *Elyas* et *Michael* Canonici ecclesie Poseniensis pro Honorable viro domino Johanne Jubar preposito et Capitulo eiusdem ecclesie Poson vor ihm erschienen seien, um mit den Grafen von St. Georgen einen Vergleich einzugehen.<sup>6</sup> Aus demselben Jahre werden noch erwähnt: *Martinus* parochus S. Laurentii; *Philippus Schoszperger*, derselbe wie im Jahre 1417; *Blasius de Vág* magister, der ein Breviarium hinterließ; *Jacobus de Prussia*, custos, der in der Angelegenheit des Besitzes Deáki beim Palatin Nicolaus Gara vorsprach; *Elias*, derselbe, welcher in der Angelegenheit mit den Grafen von St. Georgen erwähnt wird; *Elias Martini*; *Nicolaus Kapornay* und *Thomas Bél*, den man auf Ersuchen des Graner Capitels als anwesend betrachten möge.<sup>7</sup>

1423. 15. November: Das Preßburger Capitel entsendet zur Vornahme der Beeidigung in dem zwischen Nagh-Udvarnok und dem Grafen von Bösing obschwebenden Besitzprozeß seinerseits Nicolaum Capellanum honorabilis Domini *Nicolai Colomanni*, Concanonici.<sup>8</sup>

1425. 24. Februar: *Jacobus* Custos ecclesie Poseniensis.<sup>9</sup> Unter ihm erfolgte die Inventur der Kirchengeriäthe und Bücher des Capitels.<sup>10</sup> In einem Breviarium aus demselben Jahre finden sich die Namen: dominus *Simon*, dominus *Colar*, dominus *Nicolaus de Tyrnavia*, dominus *Philippus*, von denen jeder ein Breviarium besaß.<sup>11</sup> Außer diesen

<sup>1</sup> Bei Rimely: Joannes Nicolaus Liszt. Cap. Pos. 255.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 249-250.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 142.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>6</sup> Pergamenturkunde im Privatarchiv des Preßburger Capitels. Capsa C. fasc.

3. Nr. 28. Knauz: Ung. Zion (ung.) III, 9-12.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 567.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 461.

<sup>10</sup> Knauz: Ung. Zion (ung.) IV, 62.

<sup>11</sup> Knauz: a. a. O. VII, 734 und Dipl. Pos. I, 468.



werden in demselben Jahre noch erwähnt: *Johannes dictus Slossar* Canonicus ecclesie Poseniensis,<sup>1</sup> unter den Namen *Serratorius* und *Schlösser* bereits oben angeführt, und *Magister Georgius* Canonicus Poseniensis. Derselbe wird in dem Documente angeführt, welches den von den Commissären des Erzbischofs von Gran, *Matthäus* von *Piacenza* und dem Propste *Dominik*, gefällten Rechtspruch enthält, mit welchem das Verhältniß zwischen dem *Preßburger Propst* und seinem *Capitel* geregelt wurde.<sup>2</sup>

1426. 6. Januar: *Martinus* plebanus ließ ein der Kirche zu *St. Martin* durch einen *Preßburger* *Gewerbsmann*<sup>3</sup> gespendetes *Kreuz* restauriren.<sup>4</sup>

1426. 15. Februar: Das *Preßburger* *Capitel* beurkundet, daß es seinen *Vertrauensmann honestum virum sacerdotem, Martinum* *Parochum* et *Concanonicum nostrum fide dignum* zur *Besitzeinführung* der *Witwe* des *Peter Kaplircz* und deren *Kinder* nach *Rittsee* entsendet habe.<sup>5</sup>

1426. 2. Dezember: Das *Preßburger* *Capitel* entsendet *dominum Jacobum* *Budensem socium* et *concanonicum nostrum*.<sup>6</sup>

1427. *Martinus* *Concanonicus* et *plebanus noster*.<sup>7</sup> Derselbe war im Jahre 1427 *Pfarrer* zu *St. Martin*, im Jahre 1421 *Pfarrer* zu *St. Lorenz*.<sup>8</sup>

1428. *Christianus*, *parochus S. Laurentii*.<sup>9</sup> In einem *Papiercodex* aus diesem Jahre in der *Bibliothek* des *Preßburger* *Capitels* heißt es: *Iste liber legatus est ecclesie Poson per quondam Nicolaum de Schaacz* *Canonicum eiusdem ecclesie pro felici memoria sua*. Und weiter unten: *Finitus est suprascriptus sermo sub anno domini 1428 per Nicolaum presbiterum de ezaacz* (*zweifelsohne ein und dieselbe Person mit dem oben erwähnten Domherrn*) in *oppido Jobrim* (?) *sic nuncupata*.<sup>10</sup> In demselben Jahre entsendet das *Capitel nostrum* *hominem videlicet discretum dominum Oswaldum* *prebendarium ecclesie nostre* zu einer *Untersuchung* nach *Rittsee*.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 170.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 739. 110.

Rimely: Cap. Pos. 256.

<sup>3</sup> quidam discalcator, vulgarter abzieher.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 475.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 808.

Maaber hist. u. arch. Hefte (ung.) II, 144.

<sup>6</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II,

<sup>7</sup> Dip. Pos. II, 185.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 255.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>10</sup> Anauz: Ung. Sion. (ung.) V, 129.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 197.

1429. 27. Mai: Im Testamente der Witwe des Ulreich franken wird *Niclas der list* ettwan Pfarrer zu sand Iarenczen kirchen in der vorstat als Zeuge angeführt.<sup>1</sup>

1430. homo capituli magister *Georgius* wurde nach Frattendorf zu einer Besitzeinführung entsendet.<sup>2</sup>

1431. Erwähnt wird *Thomas capellanus Sigismundi regis custos*.<sup>3</sup>

1432. *Thomas de Armbstein*.<sup>4</sup> In demselben Jahre findet sich auch die Spur des *Jacob*, Pfarer doselbst (nämlich zu Preßburg).<sup>5</sup>

1433. *Jacobus Saxo de Newenburg*, der aus Prag stammte, wurde von König Siegmund seiner Stelle entsetzt, erhielt dieselbe jedoch später wieder zurück; ferner *Martinus de Stompfa*, Pfarrer, der eine Stiftung macht.<sup>6</sup>

1434. *Mertein* (d. i. Martin) pharrer zu S. Mertein kommt im Testamente des Gilig (Megidius) Wenig als Zeuge vor.<sup>7</sup> Am 22. März desselben Jahres macht *philipp Schospurger* ain Carher zu sand Merten sein Testament.<sup>8</sup>

1435. Das Preßburger Capitel entsendet nostrum hominem videlicet *Mathiam de Jaurino* notarium seu scribam nostrum zu einer Besitzeinführung.<sup>9</sup>

1437. Das Preßburger Capitel entsendet nostrum hominem videlicet magistrum *Benedictum de Waradino* socium et concanonicum nostrum zur erneuerten Grenzbegehung des Weichbildes der Stadt Preßburg.<sup>10</sup> In demselben Jahre wird noch Magister *Benedictus* Canonicus Poseniensis erwähnt, offenbar ein und derselbe mit dem Voranstehenden.<sup>11</sup>

1438. 11. April: Das Preßburger Capitel entsendet nostrum hominem honorabilem Dominum *Stephanum de Beren* socium et concanonicum nostrum zu einer Besitzeinführung auf die Pusta Jánošnembeáffölde.<sup>12</sup>

1438. 11. Mai: *Udalicus de Misselbach* (d. i. *Mistelbach*) Canonicus Ecclesie Collegiate sancti Martini, alias Sancti Salvatoris et Plebanus Sancti Laurency Ecclesie extra muros Posony wurde in seine Pfarre eingeführt. Die Einführung vollzog venerabilis Dominus

<sup>1</sup> Protocollum Testamentorum, im Preßburger Stadtarchiv, I, 29. a.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 222.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 253. Preßburger Stadtarchiv Qad. 37. S. 2. Nr. 21/n.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 23. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 9.

<sup>9</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 161.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 385.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 409.

<sup>12</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 199.

*Thomas de Curia decimali canonicus, Ecclesie S. Martini pretacte.* Als Zeugen waren *Christianus prebendatus ibidem, Philippus de Modra Predicator* und zwei Bürger von Preßburg anwesend.<sup>1</sup> Aus demselben Jahre werden außerdem erwähnt: *Joannes; Andreas de Lăbatlan; Stephanus de Mezey; Franciscus Kolonics; Joannes Schlosser (Serratorius),* derselbe wie im Jahre 1415 und 1417, und *Christianus,* derselbe wie der im Jahre 1428 als pfarrer zu St. Lorenz Angeführte.<sup>2</sup>

1438. 16. Juli: her *Mert* Charcherr und pfarrer zu sand Mertens erscheint im Testamente der Anna Tirmann, der Gattin des Bertel Scharrach, als Zeuge.<sup>3</sup>

1439. Bekannt sind: *Benedictus a Waradino, custos canonicus* von Raab; *Casparus a Prussia; Jacobus a Linthe; Joannes de Vaal,* dessen Name auch in den Jahrbüchern der Stadt vorkommt, und *Martinus de Stomfa,* derselbe wie im Jahre 1433.<sup>4</sup> Aus demselben Jahre wird im Testamente Stephans, des Sohnes des Jakob Cristan, her *Wenczla dy* zeit prediger zu sand Mertens pharer kirchen, angeführt.<sup>5</sup>

In einem ohne Jahresangabe datirten jedoch unzweifelhaft aus den Jahren 1448—1449 stammenden Testamente erscheint als Zeuge her *Vreich* pharrer zu Sand Iarenzen, welcher demnach mit dem oben angeführten Udalrich von Mistelbach identisch ist.

1440. 13. April: *Martinus Canonicus et plebanus Ecclesie Collegiate Sancti Martini ibidem et Wentzeslaus prebendatus in eadem Ecclesia* werden im Testamente des Andreas Käser als Zeugen aufgeführt.<sup>6</sup>

1440. 20. November: Das Capitel entsendet honorabilem dominum *Jacobum Cralecz dicte Ecclesie nostre prebendarium* zu einer Besitzeinführung.<sup>7</sup>

1441. 16. April: Cristan vom hof saßt vor den Erbern hern hannsen tzu derselben zeit seinen peichtvater und Selambter Sand Mertens kirchen ze Preßburg sein Testament ab.<sup>8</sup>

1441. 25. April: Christina Scharu bestimmt in ihrem Testamente: *Jtem So schaff ich meinem peichtvater herrn hannsen Selambter für XXX. Sellmess.*<sup>9</sup>

1441. 28. Mai: *Jacob Lintein* Chorher ist bei der Abfassung des

<sup>1</sup> Zejer: Cod. Dipl. XI, 210.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 50.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 50.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 34.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) 405.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 35.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 36.



Testamentes des Nicolaus Weinbater zugegen.<sup>1</sup> Am 6. October desselben Jahres werden im Testamente der Anna Treletsch die zwen Kapplen, her Jacob zu sand laurenczu her Achacz zu sand Merten erwähnt.<sup>2</sup>

1442. 22. April: Katharina, die Ehefrau des Thomas Kueppel macht in gegenburtichait irs Sunz herrn *hannsen* Custos zu sand Merten Chirchen Testament.<sup>3</sup> In demselben Jahre entsendet das Capitel honorabilem virum dominum *Christianum* socium et concanonicum nostrum.<sup>4</sup>

1443. *Martinus Temesváry*.<sup>5</sup>

1443. Jacob der watschhan phruentner in sand merten chirchen und Matheß Caplan zu sand Merten werden anlässlich von Meßstiftungen erwähnt.<sup>6</sup>

1444. *Christianus Leyth*, der seine Ernennung vom Cardinal Dionysius erhielt, und *Thomas*, identisch mit dem im Jahre 1431 als Kaplan des Königs Siegmund und custos canonicus Erwähnten.<sup>7</sup>

1445. *Paulus de Legnitz*.<sup>8</sup>

1446. *Benedictus de Waradino et Caspar de Prussia*, Canonici Posenienses et procuratores Civitatis.<sup>9</sup>

1447. 17. Mai: Das Preßburger Capitel entsendet honorabilem magistrum *Mathiam de Themeswar* socium et concanonicum nostrum zu einer Besitzeinführung.<sup>10</sup>

1448. *Laurentius* custos.<sup>11</sup>

1449. *Franciscus de Sepez*, parochus S. Laurentii, und in demselben Jahre: *Georgius* de Austria Pathaviensis dioecesis.<sup>12</sup>

1450. Als Discretus *Georgius* (Schönberg) de Austria Pathaviensis dioecesis Propst von Weßlar geworden war, erhielt *Stephan Dresk* von Neutra dessen Stelle als Domherr in Preßburg.<sup>13</sup>

1450. 31. Januar: *paul von legnicz* forherr zu Sand Merten ist bei der Abfassung des Testamentes der Agnes Weinbater zugegen.<sup>14</sup> War auch schon früher erwähnt.

1451. Magister *Stephanus* natus Emerici de Dresk presbyter Nitriensis dioecesis canonicus ecclesie collegiate Sancti Martini.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 38.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 36. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 41.

<sup>4</sup> Waterl. Diplom. (ung.) I, 343.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 48.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 8.

<sup>10</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 257.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>12</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>13</sup> Cap. Pos. 229.

<sup>14</sup> Prot. Test. 65. a. und 66. a.

<sup>15</sup> Cap. Pos. 327.

1451. 22. Dezember: her *Mert* pfarrer und forherr bey sand Merten pfarkirchen zu presburg ist bei der Testamentsabfassung der Margareth Maindl zugegen.<sup>1</sup>

1452. *Martinus* plebanus eiusdem Ecclesie. Auf seine Bitte wird der Kirche zu St. Martin ein vierzigtagiger Ablass gewährt.<sup>2</sup> Erwähnt wird noch *Benedictus a Varadino* und *Casparus a Prussia*, dieselben wie im Jahre 1439.<sup>3</sup>

1452. 5. Dezember: Nos *Stanislaus* predicator ad Sanctum laurencium extra muros Civitatis posoniensis stellt in Angelegenheit des von dem aus Krakau stammenden Preßburger Bürger, Bartholomäus Kocherdorfer, gemachten Testamentes eine Urkunde aus.<sup>4</sup>

1453. 29. Juli: *francz* forher bei sand merten kirchen ist bei der Testamentsabfassung des Wiltpolt Gundaker zugegen,<sup>5</sup> desgleichen *hanns kraft* pfarrer zu sand Laurenczen und her peter diener und pfrünntner auch bey sand laurenczen pfarkirchen.<sup>6</sup>

1453. 21. Februar: Das Preßburger Capitel entsendet honorabilem virum dominum *paulum de Legnicz* socium et concanonicum nostrum.<sup>7</sup> Von diesem war schon im Jahre 1445 die Rede. In demselben Jahre wird noch *Mathias de Themesvar*<sup>8</sup> socius et concanonicus noster erwähnt.<sup>9</sup> Kam schon im Jahre 1447 vor.

1454. 9. Januar: her *Mertt* pfarrer zu sand Merten und her pernhart prediger waren bei der Testamentsabfassung des Peter Groß zugegen.<sup>10</sup>

1454. 15. Januar: *Johannes kraft* plebanus ecclesie beati laurencii martiris extra muros Civitatis posoniensis fundate ac Magister *Benedictus* de Waradino Canonicus Ecclesie Collegiate beati Martini alias sancti Saluatoris werden im Testamente des Wiltpold Gundaker erwähnt.<sup>11</sup> In demselben Testamente wird auch Johannes Olomucensis in ecclesia beati laurencii martiris predicator angeführt.<sup>12</sup>

1454. 22. Februar: Peter Zistler kaplan bei sand Merten phar-

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 68. a.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 333. Aus d. Pfarrarch.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 69.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 79. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 78 und 78. a.

<sup>7</sup> Vaterl. Diplom. (ung.) I, 351.

<sup>8</sup> Nach Rimely's Mittheilung Martinus de Themesvar; nachdem derselbe

jedoch in drei glaubwürdigen Urkunden auch unter dem Namen Mathias erscheint, haben wir ihn unter diesem Namen angeführt. Cap. Pos. 256.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. III, 95.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 73.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 78. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 78. a.

kirchen macht sein Testament;<sup>1</sup> bei der Abfassung desselben wird *Mert* pfarrer bei sand Merten pfarrkirchen als Zeuge erwähnt.<sup>2</sup>

1454. 10. Juli: *Bartholomeus* Custos et Canonicus in Ecclesia Posoniensi. Dieser hatte den Zehent nach kirchlichen Vermächtnissen für sich verwendet, was ihm von König Ladislaus V. streng untersagt wurde.<sup>3</sup> Aus demselben Jahre ist noch der in der Frattendorfer Angelegenheit vorkommende *Bartholomeus Sturmer* bekannt.<sup>4</sup>

1454. 26. August: Prepositus et Capitulum — poson. per quosdam honorabiles viros, videlicet Magistros *Benedictum de waradino*, *Johannem de Wal* et *Mathiam de themeswar* — concanonicos ipsorum . . .<sup>5</sup>

1454. 30. October: Meister *Wolfgang* doctor medicine und forher zu presburg, her hannus prediger, her paul Capplan und verweiser goßleichnam Capeln waren bei der Testamentsabfassung des Beneficiaten der Kirche zu St. Martin, Wenczla, zugegen.<sup>6</sup>

1454. 4. November: Geystlicher her Niclas kelner von presla prediger zu sand Merten pfarrkirchen war bei der Testamentsabfassung der Helene Kraus zugegen.<sup>7</sup>

1454. 9. November: her Niclas kelner von bresla dy Zeit prediger zu sand Merten ist bei der Testamentsabfassung des Heinrich Kochermacher anwesend.<sup>8</sup>

1454. 8. Dezember: Niclas kelner von Bresla dy zeit prediger zu sand Merlen und peichtvater der hausfraw des Pawl Schreiner ist bei der Testamentsabfassung der Gattin des Paul Schreiner zugegen.<sup>9</sup>

1454. 31. Dezember: her hannus Dimunczer prediger bey sand Merten Pfarrkirchen wird im Testamente des Johann Pledlinger erwähnt.<sup>10</sup>

1455. *Joannes de Vaal* und *Johannes Kraft*, parochus S. Laurentii.<sup>11</sup>

1456. *Martinus* plebanus, der auch in den Jahrbüchern der Stadt erwähnt wird, und *Mathaeus Zechenthof* gehen nach Gran.<sup>12</sup>

1456. in der Woche vor dem 2. Februar: *Jacob* prediger bey sand

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 120. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 120. a.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 146—147.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 256.

<sup>5</sup> Preßburger Capitulararchiv Capsa E. fasc. 2. Nr. 46. Knauz: Ung. Sion (ung.) III, 710.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 76.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 76. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 77. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 82.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 79. a.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>12</sup> Cap. Pos. 257.



Merten pfarrkirchen war bei der Testamentsabfassung der Gattin des Johann Korner, Elisabeth, zugegen.<sup>1</sup>

1456. 3. Juni: Bernhard Schinnagl prediger diezeit zu Sannd Merten wird im Testamente der Gattin des Johann Grefl, Katharina, als Zeuge angeführt.<sup>2</sup>



31. Die Thüre des Sacramentshäuschens im Breßburger Dome.

1456. 1. Dezember: *Mert* pharrer zu Sannd Merten war bei der Testamentsabfassung des Matheß Meindl Zeuge.<sup>3</sup>

1457. 17. August: hanns dy Zeit prediger pey sand Mertens pharrkirchen kommt im Testamente der Gattin des Johann Pawr, Anna, als Zeuge vor.<sup>4</sup>

1457. 30. November: hanns pharrer (beh) Sannd Larennczen kirchen erscheint als Zeuge im Testamente des Matheß Wolfß.<sup>5</sup>

1458. *Stephanus Deresd*, kommt in den Jahrbüchern der Stadt vor; *Jacobus Magister*; *Paulus plebanus S. Martini*; *Franciscus Johannis*, parochus S. Laurentii und *Volfgangus de Schom*, Doctor der Mediziu, dessen Grabstein beim Altar des heil. Florian angebracht wurde.<sup>6</sup>

1458. Maister Wolfgang, Maister Benedict, Framiß, der Pawel, Cuzstos, Well, Herr Mathesen in Czehenthof, Pfarher zu S. Larenzen werden als Breßburger Domherren in den städtischen Rechnungen erwähnt, laut welchen an

dieselben auf Anordnung des Bürgermeisters Salz vertheilt worden war.<sup>7</sup>

1459. *Nicolaus de Hittendorf*, aus der Peltauer Diöcese, licenciatuS theologiae, decanus.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 126.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 89.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 99.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 97.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 89. a.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>7</sup> Rakovský: Das Breßburg. Rathshaus 33.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 257.

1460. 18. Juni: *Bartholomeus* custos et canonicus ecclesie sancti Martini posonii kommt im Testamente des Jakob Werbart vor.<sup>1</sup>

1461. 9. März: Francz pfarrer zu sand larenczen und korher zu sand Merten, her Michel auch korher daselbs sind Zeugen im Testamente der Magdalena Vorster, welche dem Domherrn Michael, Fren Peichuater, zugleich 1 Gulden vermacht.<sup>2</sup>

1461. 19. October: Sigmund diezeit Beneficiat an der pharrkirchen zu Saund Merten ist bei der Testamentsabfassung des Leonhard Plankh zugegen.<sup>3</sup>

1461. *Wolfgangus de Schom*,<sup>4</sup> von uns schon oben erwähnt.

1462. Paul prediger zu sand laurenczen wird im Testamente des Nicolaus Grunwald als Zeuge angeführt.<sup>5</sup>

1462. 25. März: pernhart pharrer zu Saund Merten und her hannß pharrer zu Saund Michel sind Zeugen im Testamente des Andreas Weinbacher.<sup>6</sup>

1462. 4. Mai: Ego *Martinus Neitl* de Stampha plebanus et Canonicus ecclesie Collegiate beati Martini alias sancti Salvatoris in posonio macht sein Testament;<sup>7</sup> in demselben erscheinen magister *Benedictus* et dominus *Bernardus* als Zeugen.<sup>8</sup>

1462. im Monat Mai: König Matthias macht Kaiser Friedrich III. zu wissen, daß dieser über seine die Sache der Christenheit betreffenden Absichten aus den Mittheilungen seiner an ihn diesbezüglich abgeordneten Gesandten, des Preßburger Propstes Georg und des Pfarrers von Ofen, Stephan, eingehendere Kenntniß erhalten werde, prout ex his Georgio preposito Posoniensi et Stephano plebano Budensi latius intelliget vestra maiestas.<sup>9</sup>

1462. 4. August: Das Preßburger Capitel entsendet dominum *Johannem de Wep* socium et concanicum nostrum zu einer Besitzeinführung.<sup>10</sup> Bekannt sind noch aus diesem Jahre: *Paulus de Legnicz*, derselbe wie im Jahre 1445; *Stephanus Deresd*, derselbe wie im Jahre 1458, und *Petrus Custos*.<sup>11</sup>

1463. *Thomas a Lewzoria* und *Bernhardus* parochus S. Martini.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 120. a. und 121.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 128. a. und 129.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 107.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 110.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 107.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 104 a. — 105. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 105. a.

<sup>9</sup> Französi: Briefe des Königs Matthias (ung.) Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 22.

<sup>10</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 354.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 256—257.

<sup>12</sup> Cap. Pos. 257.

1463. 19. Januar: *pernhartus* korbherr vnd pfarrer sand Merten pfarrkirchen ist Zeuge bei der Testamentsabfassung der Gattin des Peter Krausz, Agnes.<sup>1</sup>

1463. 4. März: Fridrich prediger zu sand Merten daselbs reichvater des Sorgen Franawer erscheint im Testamente desselben als Zeuge.<sup>2</sup>

1463. 15. Juli: *bernhartus* Korbherr vnd pfarrer zu sand Merten ist Zeuge im Testamente des Bernhard Bierpfger.<sup>3</sup>

1463. 3. September: *Bernhart* dieselbig Zeit korbher vnd pfarrer zu sand Merten ist Zeuge im Testamente des Georg Scholl.<sup>4</sup>

1464. *Joannes Gold* de Hyss; *Ludovicus* plebanus Posoniensis et *Canonicus* und *Udalricus* vicarius.<sup>5</sup>

1464. 27. August: her ypolit Maister Stephan die Zeit prediger zu prespurg ist Zeuge im Testamente des in Preßburg weilenden Wiener Bürgers Jakob aus Brünn.<sup>6</sup>

1464. 24. September: her Ypolitus die Zeit prediger zu Prespurg sand Merten kirchen kommt als Zeuge im Testamente der Anna Wohner vor.<sup>7</sup>

1465. 29. Mai: Bernhart pfarrer zu S. Merten, Item her Frank pfarrer zu sand laurenczen sind Zeugen im Testamente des Johann Eylausmrof.<sup>8</sup>

1465. 31. Juli: Nicolaus Jung ersuchte hern Francziskan pfarrer Zu sand laurenczen vor der Stat zu prespurg und korbhern Zu sand Merten daselbs als Zeugen bei der Abfassung seines Testaments.<sup>9</sup>

1465. 25. November: pernhartu pfarrer zu sand Merten und pawl in gozleichnamß kapeln sind Zeugen im Testamente des Otto Swan.<sup>10</sup>

1465. 11. Dezember: Stephan prediger zu sand Merten ist Zeuge bei der Testamentsabfassung der Margarethe Walhin.<sup>11</sup>

1467. *Franciscus Johannis*, Pfarrer zu St. Lorenz.<sup>12</sup>

1467. 18. März: Laut Testamentes des Martin Nachwinter schuldete her Jörg Brobst zu prespurg diesem 20. Gulden.<sup>13</sup>

1467. 18. März: Jörg Brobst, Bernhart pfarrer, Maister haunßen korbher Zu prespurg sind Zeugen im Testamente des Martin Nachwinter.<sup>14</sup>

1467. 19. März: Affra, die Gattin des August Misthulber, macht

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 107. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 108.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 114.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 113.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 116.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 116. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 128.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 119. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 124 und 124. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 122.

<sup>12</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 127. a.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 127. a.



ihr Testament presentibus *Bernhardo* Canonico et plebano ecclesie sancti Martini et *Purkehardo* Scharrach civis.<sup>1</sup>

1467. 26. März: *Bernhart* die Zeit pfarrer vnd Chorherr der Pfarrkirchen sand *Merten* in der Stat *prezburg* ist bei der Testamentsabfassung der *Katharina* *Kauscher* zugegen.<sup>2</sup>

1467. 29. April: *Bernhart* forherr vnd pfarrer zu sand *Merten*, her *Thomas* diezeit prediger sind Zeugen im Testamente des *Peter* *Smid*.<sup>3</sup>

1467. 22. Mai: *Tamas* dy Zeit prediger Zu sand *Merts* ist Zeuge im Testamente der parbiereriu *Kunigunde*.<sup>4</sup>

1467. 29. Mai: *Andreas* *Zimerman* vermacht hern *Steffan* *List* meinem peichvatter 5 Gulden.<sup>5</sup>

1467. 15. Juli: her *paul* *Charherr* wird im Testamente des *Oswald* *Grad* als dessen Gläubiger von 140 Gulden angeführt.<sup>6</sup>

1467. 6. August: *Thomas* prediger hie Zu *prezburg* Zu sand *Merten* kirchen kommt im Testamente der *Margarethe* *Utram* als Zeuge vor.<sup>7</sup>

1467. 13. August: *Steffan* *List* pfriündtherr zu sand *Merten* ist Zeuge im Testamente des *Wolfgang* *Gebhard*.<sup>8</sup>

1467. 29. September: *Bernhart* *Pharrer* und *karherr* Zu sand *Merten* kirchen war bei der Testamentsabfassung des *Georg* *Weinwacher* zugegen;<sup>9</sup> *Tomas* *Prediger* ist gleichfalls Zeuge.<sup>10</sup>

1467. 16. November: *Bernhart* diezeit *karherr* vnd pfarrer der Pfarrkirchen sand *Merten* in der stat *Prezburg* ist Zeuge bei der Testamentsabfassung des *Rechnizer* alias *Johann* *Graff* sowie der Gattin desselben, *Barbara*.<sup>11</sup>

1467. 23. November: *Hanns* prediger diezeit Zu sand *Merten* ist im Testamente seines Beichtkinds *Johann* *Rechnizer* als Zeuge angeführt,<sup>12</sup> desgleichen brueder *Jorg* die *Zeit* prediger *Unser* *frawn* *kloster* *Sand* *franziskus* *Orden* *Ze* *prezburg*.<sup>13</sup>

1468. herr *Cristoff* Zu *Gogleichnam* *Zeche* *Caplan* *Zw* sand *merten* ist Zeuge im Testamente der *Margarethe* *Tod*.<sup>14</sup>

1468. 20. April: *Niclas* die *Zeit* *Prediger* Zu *S. Merten* kirchen

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 134.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 141.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 132. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 143. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 129. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 146. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 140. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 133. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 138. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 139.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 135. 137 a. u. 138.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 138.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 139. a.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 149.

Zu prespurg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jakob Schön, Elisabeth.<sup>1</sup>

1468. 12. October: Pernhart Forherr und pfarrer der pfarrkirchen sand Merten pfarr zu Prespurg ist bei der Testamentsabfassung des Simon Waszieher zugegen.<sup>2</sup>

1469. 20. Januar: maister Hanns von Weitra Chaherr ist Zeuge im Testamente der Anna Bentur.<sup>3</sup>

1469. 13. März: Thoman huandler dy zeyt vnser prediger ist bei der Testamentsabfassung der Kunigunde Weber zugegen.<sup>4</sup>

1469. 1. November: Gregor prediger zw sand Merten ist bei der Testamentsabfassung der Gattin des Christoph Saylor, Agnes, seines Reichtkindes, zugegen.<sup>5</sup>

1470. 13. Mai: Hanns von Pülka die Zeit vicari zu prespurg und meister hanns han die zeit pfarrer daselbs sand Merten pfarrkirchen, sind Zeugen im Testamente der Witwe des Peter Smidt, Katharina.<sup>6</sup>

1470. *Michael parochus S. Laurentii; Paulus plebanus S. Martini; Michael de Kuermend; Joannes Han de Vép alias de Ispar, Custos et plebanus* † 1500.<sup>7</sup>

1471. *Joannes Pulk Magister Canonicus.*<sup>8</sup> Ist mit dem oben angeführten Hanns von pülka identisch.

1471. Cunrad Rieder Prediger zu sand Mertten ist bei der Testamentsabfassung des Bartholomäus Tunkehl zugegen.<sup>9</sup>

1471. 2. Januar: Bei der Testamentsabfassung des Jörg Kramer war der ersame und geistliche herr herr thoman mein peichtvater als Zeuge antwesend.<sup>10</sup>

1471. 23. Mai: Connrad Rieder prediger zu sand Merten erscheint im Testamente seines Reichtkindes, Dorothea Harrer, als Zeuge.<sup>11</sup>

1471. 24. August: Cunrad Prediger zu sand Mertten ist bei der Testamentsabfassung der Gattin des Peter Leykel, Elisabeth, zugegen.<sup>12</sup>

1471. 27. August: Hanns phfarrer zu sand Michel ist Zeuge im Testamente des Martin Loyshler.<sup>13</sup>

1471. 22. Dezember: Bei der Testamentsabfassung des Johann

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 142. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 144.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 144.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 161. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 146.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 166. a.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 153. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 146.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 149. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 156.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 151.

Payer war der erwirdig her hans von hyttendorff der sand mertens kirchen prediger zugegen.<sup>1</sup>

1472. 6. Februar: Conrad rieder die Zeit prediger zu sand Merten ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Brunsner.<sup>2</sup>

1472. 1. April: Anna Kregl machte in Gegenwart Jres Peichtvaters Caspar Keuner<sup>3</sup> Testament.<sup>4</sup>

1472. 18. September: Thomas Pfrüntner Sand Erhartz Altar in sand larenczer kirchen zu Prespurg war bei der Testamentsabfassung der Elisabeth Prodersdorfer als Zeuge anwesend.<sup>5</sup>

1472. 31. October oder 1. November:<sup>6</sup> Maister Jörgen dieselbezeit Prediger zu sand Merten wird im Testamente der Tochter des reichen Thoman als Zeuge angeführt.<sup>7</sup>

1472. 11. November: franz pfarrer zu sand larenzen ist Zeuge im Testamente des Simon Dumrizer.<sup>8</sup>

1472. 21. Dezember: Thomas haindl die Zeit pfarrer sand Michels kirchen ist Zeuge im Testamente der Witwe des Georg Kramer, Hedwig.<sup>9</sup>

1472. *Ulricus de Ouazo* vicarius in spiritualibus et concanonicus.<sup>10</sup>

1473. 2. Januar: Toman die Zeyt vnser pharer zu sand Michel kirchen war bei der Testamentsabfassung des Stephan Thynahar zugegen.<sup>11</sup>

1473. 6. Mai: franz haidener pharrer zu sand larenzen ist als Zeuge bei der Testamentsabfassung des Stephan Reneiß anwesend.<sup>12</sup>

1473. 1. September: Maister Niclas van hilßndorf Charherr zu prespurg, Chunrad Rieder prediger daselbs sind bei der Testamentsabfassung des maister hanns Scherrer an der oberen padstuben als Zeugen anwesend.<sup>13</sup> Der hier erwähnte Domherr Hilßndorf ist mit Nicolaus Hittendorf identisch.

1473. 14. September: Rainrad dy Zeyt prediger zu sand Merten pharkirchen zu presburg ist bei der Testamentsabfassung des Barbiers Hanns zugegen.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 152.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 163. a.

<sup>3</sup> Wahrscheinlich Pfarrer zu St. Michael.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 157.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 156. a.

<sup>6</sup> Am Samstag an allerheilung tag Anno domini M. quadr. Septuagesimo secundo. Ist ein Irrthum, da im Jahre 1472 der Tag Allerheiligen nicht auf einen Samstag, sondern auf den Sonntag fiel.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 155.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 154.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 155. a.

<sup>10</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 427.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 158. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 161.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 158. a.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 159. a.



1473. 20. November: Tamasz Rieder die Zeit prediger zu sand Mertten ist bei der Testamentsabfassung der Witwe des Andreas Lang, Dorothea, anwesend.<sup>1</sup>

1473. 29. Dezember: Elisabeth Prodersdorfer widerruft in Gegenwart ihres lieben Beichtvaters Tamasz ihr am 18. September 1472 gemachtes Testament.<sup>2</sup>

1473. *Erasmus de Ratisbona*, Doctor der Theologie, Dechant; *Martinus de Léva*, wurde Domherr in Gran; <sup>3</sup> *Udalricus*, derselbe wie im Jahre 1464.<sup>4</sup> Aus demselben Jahre wird noch erwähnt: decanus pro tunc licentiatuſ sacre theologie Magister *Nicolaus de Hittendorff*.<sup>5</sup>

1474. 3. Mai: Conrad Rieder die zeit prediger zu Sand Merten ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Goy.<sup>6</sup>

1474. 16. October: *Thomas haindl* pharrer zu Sand Michl zu prespurgt ist Zeuge im Testamente des Stephan Stampfer.<sup>7</sup>

1474. 6. November: Conrad rieder die Zeit prediger zu sand Merten wird im Testamente des Peter Kuerzner als Zeuge angeführt.<sup>8</sup>

1474. Bekannt sind noch aus diesem Jahre: *Nicolaus Popp*, Licentiat der Theologie, Beihentsammler; *Sigismundus Schnüitpeck*; *Angelus*, magister, Doctor der Theologie und Professor an der Academia Istropolitana; *Sigismundus de Lengenveld*, laureatus theologiae; *Franciscus Neidlinger*, parochus S. Laurentii; *Joannes Pulka* und *Bernhardus* parochus S. Martini.<sup>9</sup>

1475. 23. April: Conrad Rieder dye zeytt prediger zu sand Mertten ist Zeuge im Testamente des Michael Pawr.<sup>10</sup>

1476. 22. März: Jorig Teinpoch von Theben die Zeit frue-messler In Sand laurenzen kirchen ist Zeuge im Testamente des Peter Krauß.<sup>11</sup>

1476. 19. April: Conrad Rieder die Zeit prediger zu Sant Merten ist Testamentenzeuge.<sup>12</sup>

1477. 20. Juni: *hanns han* pharrer zu Sant Merten und *frantz haiden* pharrer zu Sand laurenzen beder forherrn sind bei der Testamentsabfassung des Georg Keneiß zugegen; <sup>13</sup> in diesem Testamente wird

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 160.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 156. a.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>5</sup> Anmerkung in einem in der Bibliothek des Nationalmuseums (1988. fol. lat.) befindlichen Missale aus dem XV. Jahrh., welches einst im Besitze der Preßburger Kirche war. Knauz: Ung. Sion (ung.) VI, 889.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 169.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 162. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 163. a.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 168. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 173. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 173. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 170.

Sand Albrechts phrunt erwähnt, deren Curator maister *hans pulka* war,<sup>1</sup> desgleichen die phrunt der heyligen driualtkait in sand Mertens pharkirchen gestift und deren Curator Steffan Stern.

1477. 1. Dezember: *frantz* pfarrer zu Sant laurenzen unterfertigt als Zeuge das Testament des Jakob Römer.<sup>2</sup>

Ohne Jahresangabe.<sup>3</sup> *Hans han* die Zeit pfarrer Sant Mertens kirchen zu prespurg wird im Testamente des Kaspar Horndler als Zeuge angeführt.<sup>4</sup>

1477. *Michael* Pfarrer zu St. Lorenz.<sup>5</sup>

1478. 8. Juni: *Hans han* pfarrer hie zu Sant Mertens pfarkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Bürgers Matthäus Paer, Dorothea.<sup>6</sup>

1479. Der päpstliche Legat Gabriel bestätigt den von König Matthias an der Stelle des verstorbenen *Nicolaus Pap von Hijttndorff* zum Preßburger Domherrn ernannten *Wolfgang Prechtl* in seiner Würde, setzt denselben ein und veranlaßt seine Einführung durch das Capitel. *Wolfgangum prechtel de hawsleijtn Capellanum regium Clericum pathauiensis diocesis . . . Mathias . . . Rex ad canonicatum cum prebenda in Ecclesia S. Martini posonij fundata per mortem Honorabilis quondam Nicolai pop de Hijttndorff presbiterj pathauiensis diocesis . . . vacantem . . .*<sup>7</sup> Dieser Wolfgang Prechtl von Hausleiten lehrte auch an der Academia Istropolitana in Preßburg.

1479. 9. October: *Mert* farher hie zu prespurgk unterfertigt als Zeuge das Testament des Doctors Erasmus Adlman.<sup>8</sup>

1479. 11. Dezember: Anna Grauenpacher ersuchte zur Beglaubigung ihres Testamentes meinen hern den pharrer zu sand mertten mit Namen *Hans han*.<sup>9</sup> Aus demselben Jahre ist noch *Georgius Krembs* decanus bekannt.<sup>10</sup>

1480. 14. Februar: *Thomas Hayndl* pharrer zu Sant Michel hie zu prespurgk beglaubigte das Testament des Paul Raler.<sup>11</sup>

1480. 7. Mai: Conrad Rieder pfrunther zu Sant Mertens kirchen war bei der Testamentsabfassung der Gattin des Michael Rabter, Anna, zugegen.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 170.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 172. a.

<sup>3</sup> Offenbar aus dem Jahre 1477.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 175. a.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 257.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 177.

<sup>7</sup> Rnauz: Ung. Sion(ung.)II, 398-99

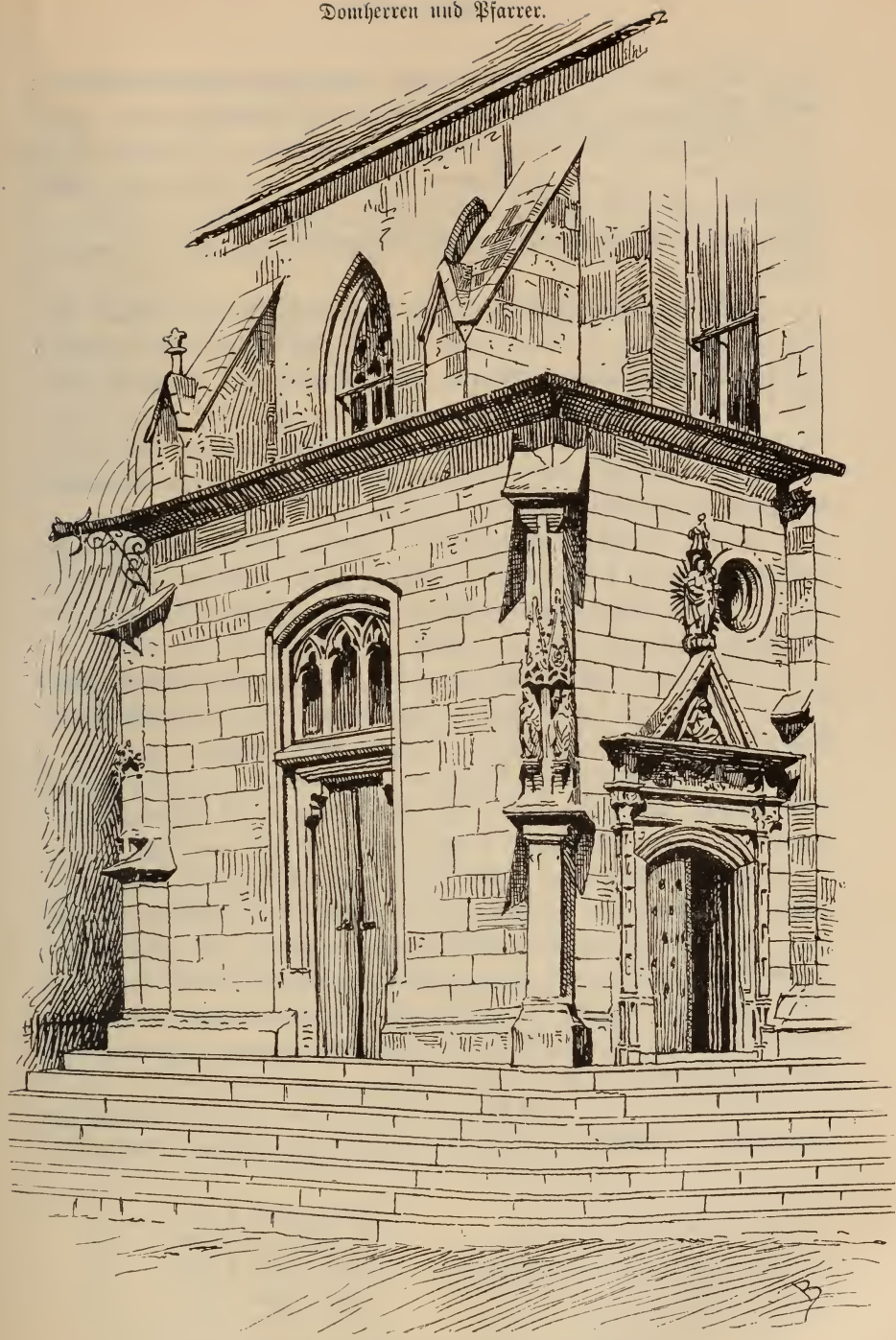
<sup>8</sup> Prot. Test. I, 178.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 179.

<sup>10</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 179. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 180.



32. Südlicher Eingang des Pressburger Domes.



1480. 20. October: Maister *hans han* die Zeit pfarrer sand Merten kirchen ist Zeuge im Testamente des Hieronymus Wanusch.<sup>1</sup>

Im Jahre 1480 kommen noch vor: *Gabriel a Prividia; Wolfgangus Stab; Martinus de Schemniczi*, welcher laut seiner in der Kirche befindlichen Grabinschrift im Jahre 1495 starb; *Joannes Greiml de Garbs*, der früher Kaplan des Königs Matthias war, und *Gasparus a Posonio*.<sup>2</sup>

1481 im Monat Februar. Das Preßburger Capitel entsendet Magistrum *Martinum de Sembniczya* Socium et Concanonicum nostrum zu einer Besitzeinführung.<sup>3</sup> Martin von Schemnitz kam schon im Jahre 1480 vor.

1481. 4. August: *Hans han* karkherr vnd pharrer vnd maister Wolffgang prediger hie S. merten kirchen sind Zeugen im Testamente der Gattin des Nicolaus Stern, Katharina.<sup>4</sup>

1481. 4. August: Katharina, die Gattin des Nicolaus Stern, bekennt in ihrem Zu dem pharhoff zu Sand merten abgefassen Testamente: pin ich schuldig Zway phundt Wiener phennig Maister *Niclasen von Hittndorff*, dj er mir auff ain silbrein pecher gelichn hatt.<sup>5</sup>

1481. 30. August: Maister *hansen han* die Zeit pharrer Sand Merten kirchen, Conrad Rieder phruendther daselbs sind Zeugen im Testamente der Gattin des Johann Pottenberger, Dorothea.<sup>6</sup>

1481. 2. September: Wolfgang Krewsoder die Zeit prediger Sand Merten pharkirchen unterfertigte das Testament des Bäckers Stephan Kranhoffer, seines Beichtkinds, welches ihm 1 Gulden vermachte.<sup>7</sup>

1481. 5. September: Wolfgang Krewsoder die zeit prediger sand Merten kirchen hie ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Walich.<sup>8</sup>

1481. 13. September: Wolfgang Krewsoder die zeit prediger sand Merten pharkirchen ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Huendleer.<sup>9</sup>

1481. 18. October: Der Barbier Erasmus bekennt in seinem Testamente: Auff dem Haus Ist man Maister *Jorgen* karkherr schuldig hundert gulden.<sup>10</sup>

1481. 25. October: Wolfgang Krewsoder die Zeitt prediger Zu Sand Merten pharkirchen ist Zeuge im Testamente des Bäckers Wolfgang.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 181. a.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>3</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 162.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 185. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 185. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 186. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 186.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 185.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 191.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 187. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 186. b.

Aus dem Ende des XV. Jahrhunderts ist der Name des Preßburger Domherrn *Simon Keresztes* bekannt, dessen Name auf der letzten Seite der von Aeneas Sylvius im Jahre 1481 herausgegebenen *Epistolae* vorkommt.<sup>1</sup>

1481. Meister *Pancratius Korbeck*, Lehrer und Organist an der Hochschule des Königs Matthias in Ofen.<sup>2</sup> Derselbe wurde später Domherr in Preßburg.

1481. Alex dj Zeitt prediger Sand merten kirchen ist Zeuge im Testamente des Johann Waldner.<sup>3</sup>

1482. 24. Juli: Wolfgang Krewsoder die Zeit prediger zu Sant Mertten hie ist Zeuge im Testamente des Lienhardt Kaufcher.<sup>4</sup>

1482. 24. Juli: Lienhardt Kaufcher bekennt in seinem Testamente: Maister Matheszn prediger pin ich schuldig XX flor.<sup>5</sup>

1483. 10. Juli: *Thomas* pharrer bei sand Michl ist Zeuge im Testamente des Peter Stainmez mit Zunam Holzshaimer.<sup>6</sup>

1484. 10. März: Johann Karrner bestimmt in seinem Testamente: Meinem Reichvater herrn Wolfgangen Schaff ich II gulden.<sup>7</sup>

1484. 10. März: Maister Mathes von krumpach ist Zeuge im Testamente des Johann Karrner. Und weiter unten: meinem Capplan maister Matheszen als Vermächtniß ein Faß Wein.<sup>8</sup>

1484. 7. April: Maister Mathes von krumpach die Zeit prediger zu Sand Mertten hie ist Zeuge im Testamente des Georg Voltinger.<sup>9</sup>

1484. 30. November: Augustin prediger bey sand merten Gotshaws ist Zeuge im Testamente der Helene Schieffer.<sup>10</sup>

1484. Auf der Innenseite des Deckels eines in der Bibliothek des Preßburger Capitels befindlichen gedruckten Graner Missale's aus diesem Jahre (Nubr. Nr. 5) steht von gleichzeitiger Hand geschrieben: Liber Ecclesie Poson. Emptus per honorabilem de *Kurmend* (Rörmend) Canonicum dicte Ecclesie. Auf dem hintern Deckel aber heißt es: 1487 Iste liber est emptus per *Michaelem de Kurmend* in die S. Jeronimi 9 flor.<sup>11</sup> Bekannt ist aus demselben Jahre noch *Franciscus plebanus Laurentii*.<sup>12</sup>

1485. In diesem Jahre wurden *Wolfgang prechtl*, *Georg Krembs*,

<sup>1</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) III, 69.

<sup>2</sup> Knauz: Ung. Sion III, 69.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 187.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 190. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 190. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 196.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 196. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 156. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 198. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 199. a.

<sup>11</sup> Knauz: Ung. Sion VII, 11.

<sup>12</sup> Cap. Pos. 258.

*Gabriel von Privigye, Wolfgang Stab, Martin von Selmeetz, Garbsi, Johann Greiml und Kaspar* aus Preßburg auf Befehl des Königs Matthias durch den Bischof von Modrus und königlichen Hofprälaten Christoph von Ragusa wegen Parteiumtrieben ihrer Domherrnpründen entsetzt, erhielten dieselben jedoch später wieder zurück. Außer den Genannten sind aus diesem Jahre noch anzuführen: *Joannes Han de Vajka*, Rector des Altars St. Adalbert und Pfarrer; *Martinus de Kremniczia*, parochus S. Martini, Rector des Altars Corporis Christi; *Joannes Groph*; *Nicolaus Czewickel*, parochus S. Laurentii; *Joannes Seleschte*, der Vertraute des Erzbischofs Hippolyt von Este, und *Joannes Rauh*, Priester der Regensburger Diöcese, Magister der schönen Künste, laureatus theologiae und Altarist.<sup>1</sup>

1485. 2. März: *Thomas Haindl* Pfarrer an michelcz kirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Johann Bayrn, Margarethe.<sup>2</sup>

1485. 19. Mai: Georg Kreyßer bekennt in seinem Testamente: Item hern thoman custos hvr bin ich auf meinen Hawss schuldig veressen zinz II gulden.<sup>3</sup>

1485. 28. September: *Wolfgang* chorherr, vnd prediger Conrad Rieder pfrundherr zu St. Merten sind Zeugen im Testamente der Gattin des Goldschmieds Johann, Margarethe.<sup>4</sup>

1485. 24. October: Conrad Rieder pfrundherr zu S. Merten kirchen, Mert gailsam kirchmaister daselbs.<sup>5</sup>

Jahr ? (1485). Maister Matheß von krumpach vnd Wolfgang paid prediger sind Zeugen im Testamente des Schneiders Michael.<sup>6</sup>

1486. *Johannes Rauch* presbiter Ratisbonensis diocesis, Arcium magister, Sacre Theologie sacrique Juris canonici Baccalaureus et Canonicus ecclesie Psoniensis erhält die Präbende des Altars der Könige St. Stephan und Oswald in der Kirche zu St. Martin.<sup>7</sup> Derselbe wurde schon oben erwähnt.

1486. 17. April: Wolfgang Krewsoder die Zeit prediger sand merten pharkirchen ist Zeuge bei der Testamentsabfassung der Margarethe Püchler.<sup>8</sup>

1486. 17. April: Margarethe Püchler bekennt in ihrem Testamente: hern hansen han Pfarrer zu sand Merten bin ich schuldig XL gulden.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 200. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 201. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 203. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 204. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 202. a.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 465.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 206.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 206.



1486. 27. April: Johann Korbekh bemerkt in seinem Testamente: Item hern *hannsen hann* pharrer zu sand Mertten bin ich schuldig XI gulden.<sup>1</sup>

1487. *Vilhelmus de Sopronio*, canonicus custos.<sup>2</sup>

1487. 9. März: Wolfgang Pastler<sup>3</sup> phruentner in sand Larenzen kirchen, und Jörg Deynpek<sup>4</sup> phruentner in sand Merten kirchen sind Zeugen im Testamente des Wolfgang Forster.<sup>5</sup>

1487. 2. Mai: Conrad Rieder diezeit prediger zu sand Merten ist Zeuge im Testamente des Martin Sarzer.<sup>6</sup>

1487. 11. Mai: Wolfgang Cappellan zu sand Michel ist Zeuge im Testamente des Matthias Trelachth.<sup>7</sup>

1487. 20. Juni: Thomas Rieder die Zeit prediger zu sand Merten ist bei der Testamentsabfassung des Stephan Hohenburger zugegen.<sup>8</sup>

1487. 31. August: *Wilhelm Tunkchl* Chorherr und Tschant die Zeit zu Preßburg, Conradt phrundner und prediger dieselb Zeit sind Zeugen im Testamente des Philipp Svarcz.<sup>9</sup>

1487. 18. October: Georg Kochermacher bemerkt in seinem Testamente: Item hern *Hannsen Hann* pharrer zu sand Merten bin ich schuldig XI gulden nach laut aines briefes.<sup>10</sup>

1488. Auf dem ersten Pergamentblatte eines aus dem Jahre 1487 stammenden und in der Bibliothek des Preßburger Capitels befindlichen prächtigen Cationale steht von gleichzeitiger Hand bemerkt: Hoc opus fecit fieri venerabilis magister *Johannes Han de Wep*, alias de *Ispar* quondam Canonicus et plebanus Ecclesie S. Martini In posonio Anno d. 1488, qui tandem vita functus est anno 1500 feria sexta post festum s. Johannis ante port. lat. (8. Mai) eius anima deo viuat.<sup>11</sup>

1488. 20. März: *Thomas haindl* plebanus Ecclesie parochialis Beati Michaelis Archangeli extra muros Ciuitatis war bei der Testamentsabfassung des Thomas Rnyez Zavodzy zugegen,<sup>12</sup> desgleichen *Johannes de Kerthweles* Juratus Notarius Capituli ecclesie posoniensis.<sup>13</sup>

1488. 3. October: Conrad Rieder die Zeit prediger zu Sand Merten ist Zeuge bei der Testamentsabfassung des Johann Reich.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 210.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>3</sup> weiter unten: Pestler.

<sup>4</sup> weiter unten: Deynpek.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 208.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 209.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 210.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 216.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 215.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 211. a.

<sup>11</sup> Rnauz: Ung. Sion (ung.) IV, 68.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 215. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 215. a.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 216. a.

1488. 4. Dezember: philippus lechner prediger zu sand Merten ist Zeuge im Testamente der Dorothea Leuterspek.<sup>1</sup>

1489. Margarethe Schith bemerkt in ihrem Testamente: Item herrn frantzen pharrer zu sand larenzen bin ich schuldig VI fl.<sup>2</sup>

1489. 4. Juli: Christoph Schawr ersuchte unter Andern hern Philippen prediger zu sand Merten als Zeugen bei der Abfassung seines Testamentes.<sup>3</sup>

1489. 17. August: Margarethe Czobor, die Gemahlin des Preßburger Obergespans Emerich Czobor, erklärt in ihrem Testamente, daß die Abfassung desselben in Gegenwart des her pharrer zu sand Merten meines liebν peichtvaters erfolgt sei.<sup>4</sup>

(1490.) Ohne Jahresangabe. Maister Pongretz karherr und pfarrer Sand larennczen kirchen und maister Mathias altariß Sand Niclas altar zu sand Merten pfarrkirchen gelegen sind Zeugen im Testamente der Witwe des Johann Fleisch.<sup>5</sup>

1490. 6. März: Gabriel karherr zu sand Mertens ist Zeuge im Testamente der Gattin des Georg Brenner, Katharina.<sup>6</sup>

1490. 18. April: Thomas haindl pharrer zu sand Michl, Jacob hätewr kirchmaister daselbs und auch geswornor pergmaister sind Zeugen im Testamente der Gattin des Peter am Ort, Barbara.<sup>7</sup>

1490. 23. April: hannß Snelhart briester ist Zeuge im Testamente der Gattin des Thomas Behem, Magdalena.<sup>8</sup>

1490. 27. September: hannß pfarrer zu sand Merten wird im Testamente des Paul Windperger erwähnt.<sup>9</sup>

1490. 9. November: Hanns von Gantz Chorherr hie ist Zeuge im Testamente des Johann Fleisch.<sup>10</sup>

1490. Bekannt sind noch aus diesem Jahre: Thomas de Hocost; Nicolaus de Pethe, welcher den behuß Studien abwesenden Franz Reidingler vertritt; Vilhelmus de Sopronio, custos; Casparus de Baan, Erzdechant der Domkirche, Vicar von Neutra und Domherr in Preßburg;<sup>11</sup> endlich Magister Pangracius Rorbeck de Lava, Domherr in Preßburg.<sup>12</sup> Letzterer war im Jahre 1499 Pfarer zu St. Lorenz, 1500 am Dom

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 217.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 220.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 221.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 221. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 228.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 223. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 222. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 223.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 225. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 224.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>12</sup> Protokoll des Preßburger Capitels. Sinauz: Ung. Sion (ung.) III, 71.

Domherren und Pfarrer.

zu St. Martin, welche Stelle er bis zu seinem am 1. Januar 1513 erfolgten Tode bekleidete.<sup>1</sup>

1491. *Wolfgangus Farkas*, magister canonicus, der vom Propste Anton gewaltthätigerweise excommunicirt wurde, und *Laurentius Mislinger*.<sup>2</sup>

1491. 9. Februar: Wolfgang briefter zu sand larenkn erhält 2 Gulden als Vermächtniß.<sup>3</sup>

1491. 8. Dezember: Michel die Zeit prediger zu sand merkten pharrkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Wolfgang Aigner, Barbara.<sup>4</sup>

1492. 18. Juli: Thomas Hundsheymer die Zeit prediger zu sand Merten pharrkirchen ist Zeuge im Testamente der Katharina Eylaumrof.<sup>5</sup>

1492. 6. Dezember: *Thomas Haindl* vnser pfarer zu sand michl hie zu prespurgf ist Zeuge im Testamente des Peter am Ort.<sup>6</sup>

1493. 3. Februar: Barbara Zäbuscher vermachet dem maister hannsen prediger die Zeit Zu sand larenken zwei Gulden<sup>7</sup> Derselbe sowie her Mertn auch dabei Capplan beglaubigen das Testament durch Beidrückung ihres Siegels.

1493. 17. Februar: hanns dy Zeit prediger zu sannt Larenzen ist als Zeuge bei der Testamentsabfassung der Margarethe Egban zugegen.<sup>8</sup>

1493. 16. September: Gregori Staindl pfruundther Gotsleichnam Bech war Zeuge bei der Testamentsabfassung des Johann Graßl.<sup>9</sup>

1493. 16. October: Conrad Rieder pfrundther vnser frauwen altar Sunst der heiligen drey Konig zu Sand merten kirchen ist Zeuge bei der Testamentsabfassung des Mathias Hayndl.<sup>10</sup>

1493. *Matheus Urbani de Laickh*, welcher nach den drei Rosen in seinem Siegel auch Rosarius genannt wird. Er war Dechant.<sup>11</sup>

1494. 30. März: Elisabeth Kreuger bekennt in ihrem Testamente: Auf meinen haus bin ich hern thoman Custos in das Capitel schuldig haubgut XL gulden.<sup>12</sup>

1494. 23. April: Wolfgang die Zeit prediger zu Sandt merten Pfarrkirchen hie ist Zeuge im Testamente der Barbara Wisinger.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Knauz: a. a. D. III, 71—72.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 224. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 229.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 238. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 262. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 232.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 232. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 235. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 259. a.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 240. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 257.



1494. 27. April: Maister *pangratz* pharrer zu Sandt Iorenzen erscheint als Zeuge im Testamente des Thomas Behem (Behem).<sup>1</sup>

1494. 27. April: Thomas Behem vermachet hern Conradten pfrundthern zu Sandt Merten 1 Gulden.<sup>2</sup>

1494. 13. Juli: *Frantz* die Zeit pfarrer zu Sandt Iorenzen wird im Testamente des August Misthulber erwähnt,<sup>3</sup> desgleichen als Zeuge maister Mathes von krumpach pfrundtherr, sand Niclas altar in sant merten pfarrkirchen.<sup>4</sup>

1494. 13. August: Conrad Nieder pfrundther vnsrer frauen Altar Sunst die heilign drehr kunig in sand Merten kirchen ist als Zeuge im Testamente Katharinens, der Gattin des Kaspar Sorger, genannt.<sup>5</sup>

1494. 17. Dezember: Maister Mathes von krumpach wird im Testamente des Johann Graßmann erwähnt;<sup>6</sup> derselbe nahm, wie es darin heißt: hannß Stainmeß prediger zu Sand Merten meinen peichtvater und maister Mathesen krumpach als Zeugen zur Testamentabfassung.<sup>7</sup>

1494. 24. Dezember: Ego magister *pangracius* *Rorbeck* Vicevicarius Ecclesie Posoniensis bestätigt das Testament des Johann Graßmann.<sup>8</sup>

1494. *Petrus de Samaria*, der Nachfolger des Johann Garbs, welcher nach der Wiedereinsetzung in seine Stelle derselben entsagte; *Joannes Greiml* de Garbs.<sup>9</sup>

1495. *Martinus de Schemniezia* starb in diesem Jahre. Außer diesem wird noch *Joannes Han* de Vajka erwähnt.<sup>10</sup>

1495. 6. April: hannß Stainmeß die Zeit prediger zu sand Mertu pfarrkirchen hie zu Presburg erscheint als Zeuge im Testamente des Ulrich Niguer.<sup>11</sup>

1495. 20. April: *Thomas Haindl* die Zeit pfarrer zu Sand Michl, und Jacob Hewteur kirchmaister bey der begemelten Pfarrkirchen sind Zeugen im Testamente des Michael Stainbrecher.<sup>12</sup>

1495. 25. April: Maister *pangretz* pharrer zu sand Varenzen und Bernhart Capplan daselbs sind Zeugen im Testamente des Johann Kranfelder.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 240. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 241. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 258. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 259.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 245. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 243.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 243.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 234.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>10</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 244. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 243. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 246.

1495. 19. Juli: Hans Stainmess die Zeit prediger zu Sand merten pfarrkirchen erscheint als Zeuge im Testamente Elisabeths, der Gattin des Simon Goldner.<sup>1</sup>

1495. 23. Juli: Wolfgang die Zeit prediger zu Sant merthen pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente des Georg Schönberger.<sup>2</sup>

1495. 23. Juli: Maister Matheju von krumpach bin ich schuldig I. Ct. vnd LX gulden Hauptgut vnd XII gulden Zinns — heißt es im Testamente des Georg Schönberger.<sup>3</sup>

1495. 3. August: Conrad Rieder pfundherr hie zu Sand Merten pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente des Kaspar Sorger.<sup>4</sup>

1495. 4. August: Thomas Haindl ettwan pfarrer zu Sand Michel ist bei der Testamentsabfassung der Margarethe Schönberger zugegen.<sup>5</sup>

1495. 20. August: Maister Pangratz Rorbek pfarrer zu sant Iorenzen ist bei der

Testamentsabfassung des Georg Mayr anwesend.<sup>6</sup>

1496. *Joannes Schmiedel* (Vorneator); *Thomas Hayndl*, factor Prepositi; *Mathias Bary*, starb laut seines Grabsteins im Jahre 1500; *Michael de Kuermend*; *Georgius Krembs*.<sup>7</sup>

1496. 28. Januar: Bei der Testamentsabfassung der Helene Zwiack waren zugegen: maister pangratz pfarrer zu Sand Iorenzen, Herr Tiboldt die Zeit Prediger auch daselbs vnd herr Bernhart kaplan.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 251.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 251. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 251. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 247. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 252.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 252. a.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 256. a.

1496. 28. Januar: dem prediger Zu sand lorenzgen meinem schwäger Herr Tibooldt Schaff ich ainen dreiling Wein u. s. w. bestimmt Helene Zwickl in ihrem Testamente.<sup>1</sup>

1496. 30. April: Conradt Caplan die Zeit Zu Sand michl ist Zeuge im Testamente des Michael Kern.<sup>2</sup>

1497. In einem im Jahre 1495 gedruckten und gegenwärtig im Nationalmuseum befindlichen Missale heißt es: Ego *Matheus Rosarius* Canonicus Ecclesie Posoniensis emi hunc librum Flor. 3 in Castro Budensi auxilio egregij Johannis erdely Vice Thezaurary Regie maiestatis vt memoriam sui habeam. Circa beati Elizabeth viduae Anno domini 1497.<sup>3</sup> Aus demselben Jahre ist noch *Gabriel a Prividia* (Prividige) bekannt.<sup>4</sup>

1497. 11. Januar: Bruder Wiert die Zeit der Zunkhfrau (Marissereinen) Peichtvater ist Zeuge im Testamente der Marisserronne Dorothea Kranfelder.<sup>5</sup>

1497. 26. August: *Thomas Haindl* Chorher und Zu den Zeiten prediger hie zu presspurgk in Sand Merten kirchen erscheint als Zeuge im Testamente Barbara's, der Gattin des Thomas Osner.<sup>6</sup>

1497. 22. November: Diaister *Pangraz* die Zeit pfarrer Zu sand lorenezen ist Zeuge im Testamente des Paul Dsz.<sup>7</sup>

1498. Simon Kerekes de Doborgaz, Beneficiat des Altars zum heil. Kreuz unter dem Thurme erhält von Meister Johann ein vergoldetes Trinkgeschirr als Pfand. Erwähnt werden noch: *Wolfgangus Stab*; *Casparus de Baan*; *Simon Meidenpeck de Posonio, custos.*<sup>8</sup>

1498. 15. März: Hans Schnellhart briesster ist Zeuge im Testamente der Margarethe Kranfelder.<sup>9</sup> Kam schon oben vor.

1498. 18. April: *Hans* pfarrer Sandt michels kirchen erscheint als Zeuge im Testamente des Peter Hartl.<sup>10</sup>

1498. 6. Mai: Conrad Zu derselbigen Zeit Caplan zu Sand Michel ist Zeuge im Testamente des Bernhard Paur.<sup>11</sup>

1498. 15. Mai: Laurentius Mischinger Ex posonio, artium magister, post Resignationem beneficy altaris Corporis Cristi In collegiata Ecclesia Sancti Martini posony, macht Testament.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 256.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 257. a.

<sup>3</sup> Anauz; Ung. Sion (ung.) VII, 87.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 258.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 260.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 262.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 263. a.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 258. 259.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 264. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 265. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 265. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 266. a.



1498. 15. Mai: domino plebano magistro *Johannj Han* lego . . . bestimmt Lorenz Mischinger in seinem Testamente.<sup>1</sup>

(1499.) Philip dy Zeit prediger Zu Sandt lorenzen ist Zeuge im Testamente des Georg Schustel.<sup>2</sup>

1499. 21 October: Mert Caplan Zu Sandt lorenzen wird im Testamente der Gattin des Jakob Fleischhaker, Barbara, erwähnt.<sup>3</sup>

1499. 21. October: Maister *Pangratz Rorbeck* pfarher Zu Sand lorenzen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jakob Fleischhaker, Barbara.<sup>4</sup> Scinem Grabsteine nach *Pancratius Rorbek de Lava*, parochus S. Laurentii et Martini; ferner werden erwähnt: *Nicolaus Kápolnay*; *Joannes a Hamburg*, königlicher Altarist und Sacristan; *Nicolaus*, Meister Altarist; *Joannes Niethamer*, parochus S. Laurentii; *Casparus a Posenio Roemer*, der nach Wiedererlangung seiner Stelle Vicar des Propstes Anton wurde.<sup>5</sup>

1499—1516. *Simon Maydenpeck* oder *Mettenpeck*.<sup>6</sup>

1500. *Benedictus a Komiath* oder *Alfeld*; derselbe wurde wegen einer an seinem Mitcollegen begangenen Ungerechtigkeit aus dem Capitel ausgeschlossen, später jedoch in dasselbe wieder aufgenommen; er nahm mit Emerich von Pápócz an der Prozeßverhandlung gegen den Propst theil.<sup>7</sup> Bekannt sind noch aus diesem Jahre: *Wolfgangus a Tirnavia*; *Joannes Han de Bép*, der in diesem Jahre starb; der Dechant *Matheus Urbani* de Vach, und *Mathias Bary*, der gleichfalls in diesem Jahre mit Tod abgieng.<sup>8</sup>

1500. 20. Juli: *Thoman Haindl* Chorherr Zu Preszppurg ist Zeuge im Testamente des Michael Dyß.<sup>9</sup>

1500. 2. October: Katharina Swarkwabl vermachet: meinem Peichtvater hern Wolfgangen prediger Zu Sandt merten 1 Gulden.<sup>10</sup>

1500. 23. October: Im Testamente des Andreas Holzer wird *hanns Han* seligen gedächtnis Weilandt pharrer zu sandt Merten erwähnt,<sup>11</sup> desgleichen erscheint Wolfgang Freysleben prediger in sand Merten pharkirchen als Zeuge.<sup>12</sup>

1500. 10. November: *Thomas Haindl* hie ain Chorherr kommt im Testamente der Gattin des Jakob Hentewr, Anna, als Zeuge vor.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 266.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 269. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 269. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 269.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 259. 260.

<sup>6</sup> Knauz: Ung. Zion (ung.) IV, 338.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 260.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 257. 259.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 270. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 272.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 312. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 313.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 271. a.

1500. 29. November: maister Mathes phrundther ist Zeuge im Testamente der Barbara Fischer, und erhält sowie Wolfgang, der Beichtvater derselben je zwei Gulden als Vermächtniß.<sup>1</sup>

Ohne Jahresangabe, jedoch offenbar gleichfalls aus dem Jahre 1500, erscheint im Testamente der Gattin des Paul Hofer, Katharina, Wolfgang frajslebn diezeit prediger Zu sand Merten zu Prespurg als Zeuge.<sup>2</sup>

1501. Wolfgang die Zeit prediger Zu Sandt Lorenzen wird im Testamente des Mathes Engel als Zeuge angeführt.<sup>3</sup>

1501. 4. Januar: *Thomas haindl* Chorher hie zu Sandt merten kirchen wird im Testamente der Margarethe Pachenlaibl, sowie in dem der Jungfrau Barbara als Zeuge angeführt.<sup>4</sup>

1501. 4. März: Dorothea Unger ersuchte: Philippen meinen peichtvater um die Mitwirkung bei der Beglaubigung ihres Testaments als Zeuge.<sup>5</sup>

1501. 21. April: Maistern *Pangratzen* pfarrern Zu Sandt Merten bin ich schuldig fur V gulden gelt, bekennt Paul Waler in seinem Testamente.<sup>6</sup>

1501. 26. April: Der Zyngißer Ulrich macht Ingegenwertigkeit meines Peichtvater Hern Merten Caplan Zu Sandt Lorenzen Testament.<sup>7</sup>

1501. 5. Mai: *Hans Nithaymer* Chorherr vnd Custos Zu Sandt Merten pfarrkirchen hie erscheint als Zeuge im Testamente des Stephan Rieder.<sup>8</sup>

1501. 12. Mai: Ursula, die Gattin des Thomas Czotter, ersuchte den Wirbigen h. *hertzogen* die Zeit meynen selforger vnd pfarrer Zu Sandt Michl um die Beglaubigung ihres Testaments.<sup>9</sup>

1501. 24. Mai: *Johann Nythaymer* Chorher vnd Custos der Thumkirchen Zu Sandt Merten ist Zeuge im Testamente des Matthias Fretter.<sup>10</sup>

1501. 7. Juni: Thomas Ebersperger macht in Gegenwart Maister Mathesens meines Peichtvaters Testament.<sup>11</sup>

1501. 8. Juli: Steffan Kewzher die Zeit prediger Sand merten pfarrkirchen hie kommt im Testamente des Ulrich Pichler als Zeuge vor.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 272. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 270.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 286. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 297. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 273.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 275. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 278.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 276. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 279.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 277. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 283. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 278.

1501. 13. August: Wolfgang Schefler prediger Zu Sandt Merten ist Zeuge im Testamente des Valentin Pisenher.<sup>1</sup>

1501. 18. August: Barbara Wimpek erbat sich Wolfgang Schefler meinen pechtvater vnd Caplan Zu Sandt merten kirchen, sowie Wolfgang pfarrhern Satler als Zeugen bei der Abfassung ihres Testaments.<sup>2</sup>

1501. 23. Dezember: Maister Pangratz Korbeck pfarrer Zu Sandt merten ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jobst Resman, Helene.<sup>3</sup>

1502. 6. Mai: Mert Stumphan Cappellan zu Sandt Lorenzen erscheint als Zeuge im Testamente der Anna Beham.<sup>4</sup>

1502. 12. Mai: Matthias Dangel er suchte den Erfamen brie ster herrn Merten Stumpan capllan Ze sand lorenz um die Beglaubigung seines Testaments.<sup>5</sup>

1502. 2. Juli: Thomas Haindl Chorherr sand merten kirchen beglaubigt das Testament des Johann Biberger mit seinem Siegel.<sup>6</sup>

1502. 11. Juli: Johann Mandel er suchte zur Beglaubigung seines Testaments Maister hanfen meynen pfarrherrn vnd selforger Zu Sandt lorenz.<sup>7</sup>

1502. 28. August: Maister Pangratz pfarrer Zu S. Merten, Steffan prediger sind Zeugen im Testamente des Simon Huter.<sup>8</sup> Letzterer war des Genannten Beichtvater; der Erblasser vermachte jedem der Beiden einen Gulden.

1502. 30. November: Wolfgang prediger Zu Sandt lorenz kommt als Zeuge im Testamente der Margarethe Ebner vor.<sup>9</sup> Bekannt sind außerdem aus diesem Jahre noch: *Petrus Paka de Pakaháza*; *Nicolaus*, der im Dienste des Erzbischofs von Grau abwesend war, und der Dechant *Martinus de Kremniczia*.<sup>10</sup>

1503. *Iacobus Zaskisd* seu *Százkiski* alias auch Transylvanus, Triffinus, Saxo genannt; *Andreas Vasch* und *Ladislau* literatus.<sup>11</sup>

1503. 3. April: Wolfgang prediger Zu Sant Merten wird im Testamente der Rosalia Kirchnerin (Kürschner) erwähnt.<sup>12</sup>

1503. 13. April: Der Bäcker Michl machte in gegenwertigkeit Maister Mathissen von krumpach, die Zeit Caplan, vnd beneficiat dess

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 282.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 279. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 281.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 287.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 310. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 284.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 292. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 204.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 300. a.

<sup>10</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>11</sup> Cap. Pos. 259.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 289. a.



altar Sand nielas der pfarrkirchen Sandt mertzen vnd hern Wolfgang Schäßler die Zeit Capplan vnd beneficiat dess altar gotzleichnam In Sand mertzen pfarrkirchen sein Testament.<sup>1</sup>

1503. 28. April: Maistern *Pangratzen* Pfarrer zu Sant mertzen vermachte Dorothea Peham 10 Gulden und einen vergoldeten Pokal. Derselbe drückte dem Testamente zugleich sein Siegel zur Beglaubigung bei.<sup>2</sup>

1503. 20. Mai: Wolfgang Schäßler, die Zeit ain Capplan vnd Beneficiat dess Altars gotzleychnams In der pfarrkirchen Sand Lorenzen ist Zeuge im Testamente des Bäckers Linhart.<sup>3</sup>

1503. 12. August: Mert ain priester bey Sandt Mertzen pfarrkirchen erhält von Margarethe Vnger ein Vermächtniß von X Gulden.<sup>4</sup>

1503. 19. August: philip prediger Zu Sant mertzen ist Zeuge im Testamente der Katharina grissl.<sup>5</sup>

1503. 30. September: philip prediger war bei der Testamentabfassung des Hans Alt zugegen.<sup>6</sup>

1503. 28. Dezember: Maister Symon Forherr besaß in der Thunaleitn (Donauleitn) ein Haus.<sup>7</sup>

1504. 23. Januar: Ego magister *Thomas Haindl* Canonicus Ecclesie Collegiate Sancti Martini alias sancti Saluatoris Civitatis Poseniensis macht sein Testament.<sup>8</sup> In demselben testirt er unter Andern Reverendissimo in Xto patri et domino domino *Nicolao* Ecclesie Collegiate Sancti Martini posoniensis preposito necnon Secretario Regis domino meo gratiosissimo 3 Gulden.

1504. 31. März: Peter furnwindt prediger Zu Sandt mertzen kirchen ist Zeuge im Testamente der Dorothea Grisl.<sup>9</sup>

1504. 23. April: Gregor die Zeit Caplan Zu Sandt Lorenzen ist Zeuge im Testamente der Agnes Welsler.<sup>10</sup>

1504. 20. Juni: *Sigmund* ain Forherr wird im Testamente des Nicolaus Rißinger erwähnt.<sup>11</sup>

1504. 24. Juni: Philipp prediger Zu Sant Mertzen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Schmiedes Johann Wisinger, Katharina, welche demselben „ain staines Tischl“ vermacht.<sup>12</sup>

1504. 25. October: Jakob Drehffiger vermacht: meinem peichtvater

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 293.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 291.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 290.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 297.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 294.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 294. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 287.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 296.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 299. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 299.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 304.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 300.

hru philippen prediger In Sand mertzen kirchen, daß er treulich gut für mich pitt, 1 Gulden.<sup>1</sup>

1504. 24. November: Georg Hoffmair bekennt in seinem Testamente: Auf meinen haus hat herr philip pfrundtherr Zu Sandt lorenzen I fl., daruon ich Im Järlich gedint hat V. fl. idem herr mert ain pfrundtherr Zu Sandt mertzen hat auf meynem haus X fl., dauon ich Im gedint hat Jerlichen 1 fl.<sup>2</sup>

1504. 24. November: Wolfgang Schäfler die Zeit Capplan dess altars gogleichnam in Sand lorenzen kirchen ist Zeuge im Testamente des Georg Hoffmair.<sup>3</sup>

1504. *Valentinus de Bártfa* parochus S. Laurentii; *Joannes literatus*, magister, Domherr von Esanád und Bruder des Propstes Anton von Sankfalva, der ihn durch Vermittlung seines Vicars, Kaspar Römer, zum Preßburger Domherrn ernannte, aus welcher Stelle ihn jedoch der Propst Nicolaus von Sankfalva vertrieb, so daß er dieselbe erst nach dessen Tode wieder einnehmen konnte; *Nicolaus de Zechen*, königlicher Altarist, wurde seiner Pfründe entsetzt, erhielt dieselbe jedoch durch eine Verordnung des Königs Ladislaus II. später wieder zurück.<sup>4</sup>

1505. *Aegydius Alfeldy de Szeged*, kommt in der Angelegenheit von Egházfalva vor; *Philippus Lechner*, Beneficiat des Altars Allerheiligen; *Emericus de Pápócz*, der vom Erzbischof Thomas Bakócz ernannt worden und viele Jahre hindurch das thätigste Mitglied des Capitels war, dessen Angelegenheit er gegen den Propst Nicolaus von Sankfalva vertheidigte. Er war Erzdechant von Wieselburg und Raab und Vicar des Propstes Újlaky; *Petrus de Zyllass*.<sup>5</sup>

1505. 6. Februar: *Georg* pfarrer Zu Sand michl wird als Zeuge in einem Testamente erwähnt.<sup>6</sup>

1505. 26. Februar: philipp prediger Zu sandt Mertzen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Michael Schmid, Anna.<sup>7</sup>

1505. 13. October: Wolfgang Freisleben die Zeit prediger Zu sand Mert ist Zeuge im Testamente des Bäckers Thomas.<sup>8</sup>

1505. 25. November: Jacob mein pechtvatter die Zeit caplan bei der löblichen kirchen zu Sand lorenzen ist Zeuge im Testamente des Johann Ebner.<sup>9</sup>

1506. 8. Januar: Maister pangratz Korbegk pharrer Zu sandt Mertzen ist Zeuge im Testamente der Christine Buechler.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 301. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 303.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 313.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 260. 261.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 260. 261.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 303. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 304. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 315. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 308. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 309.

1506. 16. März: *Georg aichinger* pharrer Zu sand Michel ist Zeuge im Testamente der Elisabeth Dorner.<sup>1</sup>

1506. 9. October: Wolfgang schäffler die Zeit prediger Zu sandt larenngen ist Zeuge im Testamente des Fleischers Matthias Böhem.<sup>2</sup>

1507. Wolfgang schäffler die Zeit Prediger vund phrundther in sandtl arenngen khirchen ist Zeuge im Testamente des Fleischers Georg Sandle.<sup>3</sup>

1507. *Aegydius Pakay*, Dechant, und *Wolfgangus* a Tirnavia.<sup>4</sup>

1508. *Franciscus Wohlgemuth de Újlak* aus Salzburg stammend, Pfarrer der Kirche zu St. Lorenz, erhielt die Bewilligung zur Aufstellung eines Privataltars; *Petrus Bakócz*, gieng später nach Gran; *Simon Kerekes* de Doborgaz.<sup>5</sup>

1508. 18. October: Wolfgang schäffler die Zeit prediger und phrundtherr Zu sandt larenngen khirchen ist Zeuge im Testamente der Katharina Waltherr.<sup>6</sup>

1509. 16. März: Augustin Engersstorffer phrunt Herr Zu sand Merten ist Zeuge im Testamente der Margarethe Strodndorffer.<sup>7</sup>

1509. 1. Mai: Wolfgang schäffler Beneficiat zu sandt Larenngen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Wolfgang Neusidler, Barbara.<sup>8</sup>

1510. 10. Januar: Maister Hainrichen die Zeit prediger Zu sandt Merten Pharrkirchen hie ist Zeuge im Testamente des Lederers Wolfgang Geyr,<sup>9</sup> desgleichen auch Caspar geyr phruent Herr Zu sandt Merten pfarkirchen, des Letzteren Bruder.<sup>10</sup>

1510. 30. Mai: *Georg* pharrer Zu sandt Michel beglaubigt mit seinem Siegel das Testament des Wolfgang Rhumherwider.<sup>11</sup>

1510. 11. Juli: Maister Hainrich die Zeit prediger Zu sandt Wertten pharrerkirchen ist bei der Testamentsabfassung der Margarethe Ferber zugegen.<sup>12</sup>

1510. 10. August: Hanns lewtwein die Zeit prediger Zu sandt Wertten pharrkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Georg Brantner, Margarethe.<sup>13</sup>

1510. 26. September: Hans lewtwein die Zeit prediger Zu sandt Wertten pharr khirchen ist Zeuge im Testamente des Tuchsheerers Lorenz Geger.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 314.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 316.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 319.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 260.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 259. und 261.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 321.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 323. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 323. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 325.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 324. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 327.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 330. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 329.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 326.



1510. 25. October: Im Testamente des Johann Jungetl werden als Zeugen angeführt: dominus Augustinus Engerstorffer beneficiatus in Ecclesia sancti Martini et dominus Egidius Hörl similiter beneficiatus Capelle corporis xti et tunc temporis predicator ad sanctum laurencium extra muros.<sup>1</sup>

1510. 25. October: Johann Jungetl, Rector der Friedhofskapelle der Kirche zu St. Martin, vermachet domino *Johanni niethaymer* Canonico posoniensi qui alias schmidl nuncupatur, zwei Gulden;<sup>2</sup> weiter unten heißt es: dominus *Johannes schmidl* Canonicus ad sanctum Martinum soll dem Vollstrecker des Jungetl'schen Testaments die bei ihm hinterlegten 100 ungarischen Goldgulden ausfolgen.

1510. 25. October: Johann Jungetl, Rector der im Friedhofe neben der Kirche zu St. Martin befindlichen Kapelle, vermachet Blasio Succentorj ad sanctum laurencium 8 Gulden.<sup>3</sup>

1510. 25. October: Ego Johannes Jungetl Rector Capelle In Cimiterio Ecclesie collegiate Sancti Martini alias sancti Saluatoris Civitatis posoniensis macht sein Testament, in welchem er unter anderem domino Nicolao de sankfalwa Preposito Ecclesie collegiate sancti Martini alias sancti saluatoris Ciuitatis posoniensis et Regie Maiestatis secretario zwei Gulden als Vermächtniß aussetzt.<sup>4</sup>

1510. König Ladislaus II. verleiht den Besitz Kondoros im Preßburger Comitae als Schenkung Francisco Transylvano Preposito et Secretario Regio neenon *Nicolao* Posoniensi Canonico, alias Musico Regio d. i. dem Hoforganisten.<sup>5</sup> In demselben Jahre kommt der Dechant *Aegidius Pakay* vor.<sup>6</sup>

1511. *Gregorius de Silesia* wird bei der Grenzbegehung von Bášárút erwähnt.<sup>7</sup> *Philippus Fruck*, parochus S. Laurentii; *Petrus Bánffy*; *Petrus de Samaria*; *Aegydius Alfely* de Szeged; *Philippus Lechner*.<sup>8</sup>

1511. 16. März: Wolfgang fruemesser Zu jannß Mertten ist Zeuge im Testamente der Anna Pfaffsteter, die ihm zehn Gulden vermachet.<sup>9</sup>

1511. 13. Juli: Im Testamente des Jakob Aigner wird *Jorg*

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 333.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 332. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 332. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 332. a.

<sup>5</sup> Im königlichen Kammerarchiv zu Ofen. Acta Neoreg. fasc. 6. Nr. 76.

1574. Rháry: Századok (ung. histor. Zeitschrift) 1874. VIII, 79.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 261.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 261.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 259. 261.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 331.

pfarrer zu Sand Michl erwähnt,<sup>1</sup> deßgleichen *Hanns Nyethaymer* Chorherr vnd der Zeit Custos zu Sand Merten pharrkirchen als Zeuge.<sup>2</sup>

1511. 10. August: *Jorg* pfarrer zu Sand Michel beglaubigt das Testament des *Jakob Haytevr*.<sup>3</sup>

1511 10. August: *Niclas* pfrüntner wird im Testamente des *Jakob Haytevr* erwähnt.<sup>4</sup>

1512. *Philippus Pruck*, Pfarrer zu St. Lorenz.<sup>5</sup>

1512. 24. Januar: *Georg Hartl* vermachet domino *hainrico XV Creitzer predicatori*.<sup>6</sup>

1512. 25. April: *Benedictus de Komyathy, Emericus de Papocz* canonici Ecclesie posoniensis erscheinen als Zeugen bei einer Testamentsabfassung.<sup>7</sup> Laut eines Punktes in diesem Testamente schuldet *Magnificus dominus Ambrosius Sarkan de Akozhaza* dem Testator *Johann Chyllat* von *Keresstes octingentis et Quinquaginta florenis Vngaricalibus*.

1513. *Leonardus Kreitzer*, parochus S. Laurentii; *Wolfgangus Kolparczzer de Lempach*, custos, derselbe war mit dem Cardinal *Thomas Baköz* bei der Wahl *Leo's X.* zum Papste anwesend; *Pancratius Rorbek de Lava*.<sup>8</sup>

1513. 13. April: *Magister Benedictus de Komijathy* et *Magister Emericus de papocz* Canonici Ecclesie posoniensis sind bei der Beglaubigung eines Testaments zugegen.<sup>9</sup>

1513. 30. April: *Peter Schawr Caplan* *Sannd Andres Altar* ist Zeuge im Testamente der Witwe des *Blajius Boscha, Julia*.<sup>10</sup>

1513. 3. Mai: *magistri Benedictus de Komyathy et petrus de Zylas* Canonici posonienses lassen durch das *Ofener Capitel* eine Urkunde aus dem Jahre 1394 umschreiben.<sup>11</sup>

1513. 8. Juli: *Hanns Mulner*, diezeit *Capplan, Linhart Kreutzer* pfarrer zu *Sannd Iorennken* werden im Testamente der *Magdalena Flozer* erwähnt.<sup>12</sup>

1514. 10. Februar: *Johannes Nithaymer* pfarrer vnd Custos

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 240.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 342.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 335.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 333. a.

<sup>5</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 340.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 338.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 366.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 259, 261.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 364. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 349.

<sup>11</sup> Originalurkunde im Privatarchiv des Preßburger Capitels. Capsa E. fasc. 4. Nr. 132. Anauz: a. a. D. III, 8.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 350.

Sand Mertten pfarrkirchen und peichtvater ist bei der Testamentsabfassung des Valentin Rot zugegen.<sup>1</sup>

1514. 25. April: Wizens dieheit prediger Zu Sand Mertten ist bei der Testamentsaufnahme seines Reichtkindes des Mart Jude zugegen.<sup>2</sup>

1514. 8. November: *Johannes Schmidl* Pfarher und Chorherr Sant Merten pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Friedrich Hoyt, Katharina.<sup>3</sup>

1514. *Nicolaus a Sankfalva*, derselbe wurde nach seiner Abdankung als Propst von Preßburg Propst in Stuhlweißenburg und erhielt als solcher die Domherrnwürde in Preßburg; *Franciscus Aczél de Zele*, Propst von Waizen, hatte die Preßburger Propstei von Hieronymus Balbi gepachtet, war der Geheimschreiber König Ludwigs II. und Abt zu St. Benedict an der Gran und wurde im Jahre 1518 zum Propst von Preßburg ernannt.<sup>4</sup> Er pflegte die Dichtkunst. *Mathaeus Weisz*, Subdechant; *Marcus Velike*, Dechant, später Domherr und Großpropst von Raab, im Jahre 1558 Vicar des Paul Gregoriancz. Er machte viele fromme Stiftungen. *Joannes Niethamer* wurde in diesem Jahre Pfarrer zu St. Martin;<sup>5</sup> *Benedictus a Komiath* oder *Ulfeld*; *Joannes literatus*.<sup>6</sup>

1515. *Nicolaus de Zechen*.<sup>7</sup>

1515. 10. April: Peter Schawr Beneficiat Sand Andre Altar Zu Sand Mertten kirchen hie Zu Prespurg und Peter Hainrich die Zeit kirchmaister der pfarrkirchen Sannnd lorennßen mitburger hie zu prespurg sind bei der Testamentsaufnahme der Witwe des Ulrich Has, Katharina, zugegen.<sup>8</sup>

1515. 15. August: Wolfgang Zirgkl prediger Zu Sand Mertten Zu Prespurg wird im Testamente des Stephan Wischer aus Hainburg erwähnt und zugleich als Zeuge angeführt.<sup>9</sup>

1515. 22. November: Mert dieheit Capplan bey Sand Michael ist Zeuge im Testamente des Johann Pawmgartner.<sup>10</sup>

1515. 24. Dezember: *Franciscus de Kyzelw* (= Franz von Kiffelö) canonicus ecclesie posoniensis Secretarius Reginalis stellt eine Urkunde

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 353.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 355. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 382. a.

<sup>4</sup> Siehe das Verzeichniß der Präpste.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 259—260.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 259. 260. 261. Anauz:

Ung. Sion (ung.) IV, 340.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 260.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 354.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 357. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 359. und 359. a.



aus. Datum posonij feria secunda in vigilia Nativitatis domini anno domini 1515.<sup>1</sup>

1515—25. *Franciscus Hayden* a *Kislev*, Geheimschreiber der Königin Anna, der behufs wissenschaftlicher Studien abwesend war, erhält vom Capitel eine Spende von 8 Gulden.<sup>2</sup>

1515. *Laurentius* a Buda seu Offen, der vom Erzbischof Thomas Bakócz zum Preßburger Domherrn ernannt worden war, zugleich Dechant, wird gelegentlich einer Grenzbegehung mißhandelt, ist Beneficiat des Altars St. Georg und St. Adalbert. Kommt noch im Jahre 1553 vor.<sup>3</sup>

1516. *Jacobus Keresztes*.<sup>4</sup>

1516. *Petrus Bakócz*, wurde nach Gran versetzt.<sup>5</sup>

1516. 2. Februar: *Hans Nithaymer* diezeit pfarrer Zu Sand Wertten wird im Testamente des Jakob Aigner jun. erwähnt.<sup>6</sup>

1516. 26. März: Magister *Wolfgangus* Custos et Canonicus Posoniensis erscheint vor dem Raaber Capitel und erwirkt die Umschreibung einer auf Bászárüt bezüglichen Urkunde.<sup>7</sup>

1516. *Simon Meydenpeck* alias Mettenpeck de Posonio, canonicus custos.<sup>8</sup>

1516. 4. April: Thomas Schieberhueber prediger Zu Sant Wertten hie ist bei der Testamentsaufnahme des Veit Bischer zugegen.<sup>9</sup>

1516. 16. April: Hannß diezeit Caplan Zu Sand Lorenczen, Gilig der Zeit prediger Zu sand Lorenczen werden im Testamente des Martin Rosendorffer erwähnt.<sup>10</sup>

1516. 19. April: Barbara Übersperger bestimmt in ihrem Testamente: Hern *Symon Kerekes* pharrer etwan Zu sand Michel Schaff Ich denn Klayn stantter außs denn VI stanttern und hern *hannsen Niethaimer* die Zeit pharrer Zw sand Wertten Schaff Ich auch ain stannther Zw XL halben.<sup>11</sup>

1516. 13. August: Magister *petrus de Zylas* wartete in Vertretung des Preßburger Capitels zwanzig Tage auf das Erscheinen seiner

<sup>1</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa F. fasc. 8. Nr. 167. Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 243.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 262. Anauz: a. a. D. IV, 341.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 262. Anauz: a. a. D. IV, 342.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 262. Anauz: a. a. D. IV, 344.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 261.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 360. a.

<sup>7</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 6. Nr. 196. Anauz: a. a. D. III, 114.

<sup>8</sup> Cap. Pos. 259. Anauz: a. a. D. IV, 338.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 362.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 368.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 378. a.

Gegner Wolfgang von St. Georgen und Bösing, sowie des Sandrin (Alexander) von Nadasz vor dem in Anwesenheit des Königs versammelten Gerichtshofe, ohne daß diese erschienen wären.<sup>1</sup>

1516. *Marcus Velike*.<sup>2</sup>

1517. 4. Januar: Anna Lechner bestimmt in ihrem Testamente: Mer schaff ich hern Sorgen anchinger phfruntherren in sandt Werten pharkhirchen 1 fl.<sup>3</sup>

1517. 7. Januar: Thomas schiferhueber die Zeit prediger zu sandt Werten pharrerkircher wird im Testamente des Johann Schartel erwähnt;<sup>4</sup> er ist auch unter den Beglaubigern desselben.

1517. 24. Januar: Im Testamente des Leopold Pheffer heißt es: her *Lienhart Khreitzer*, der hie pharrer zu Sandd Vorenngen ist gewest, yez ain Achter zu Wienn bey Sandd Steffan, ist mir Schuldig IIII fl.<sup>5</sup>

1517. 6. April: Augustin Engerstorffer Beneficiat und phrient Herr in gotsleichnambs Bsch und Kapelln ist Zeuge im Testamente der Gattin des Barbiers Johann, Margarethe.<sup>6</sup>

1517. 3. Mai: *Wolfgang Wolgemuet* die Zeit pharrer zu prespurget ist Zeuge im Testamente der Gattin des Bernhard Kornhauffer, Anna.<sup>7</sup>

1517. 21. Juni: Der Propst Hieronymus Balbi, Item Magister *Emericus de Papocz* vicarius et *Wolfgangus Kolparcz* Custos Canonique ecclesie Poseniensis erscheinen in Osterreich in Angelegenheit ihres Prozeßes mit den Grafen von St. Georgen vor dem König.<sup>8</sup>

1517. 24. August: *Wolfgang* die Zeit pharrer zu sandt Michel und Andre Seeman die Zeit Kirchmeister des gotthaws sandt Michels sind Zeugen im Testamente der Gattin des Matthäus Zother, Katharina.<sup>9</sup>

1517. 28. August: *Hanns Niethamer* die Zeit pharrer zu sandt Werten und Thoman Schiferhueber die Zeit prediger daselbs werden im Testamente der Gattin des Bäckers Michael, Margarethe, als Beglaubigungszeugen angeführt.<sup>10</sup> Laut dieses Testaments schuldet die Erblasserin hern Sorgen anchinger phrientherrn 20 Gulden; Item hern Hanssen Niethaymer pharrer bin ich schuldig IIII fl.

<sup>1</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 15. Nr. 358. Anauz: Aug. Sion (ung.) III, 115.

<sup>2</sup> Anauz: a. a. D. IV, 340.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 368. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 370.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 372.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 374. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 375.

<sup>8</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 2. Nr. 56. Anauz: a. a. D. III, 115.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 376. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 376.

1517. 15. September: *Johann Niethamer*, Pfarrer, Dechant und Domherr, erscheint mit dem Preßburger Capitel zur Eidesleistung in dem Prozeß gegen die Grafen von St. Georgen in Bášárút.<sup>1</sup>

1517. 26. October: *petrus de Zylas et Johannes Nyethamer* plebanus de posonio, Canonici Poson.<sup>2</sup>

1517. *Casparus a Posonio Roemer* verfaßt sein Testament.<sup>3</sup>

1518. *Petrus Nagyfalusy* (a Magnavilla).<sup>4</sup> *Udalricus Vilhelmus Dobriacher* vel *Villaco*, ein literarisch thätiger Mann, Dechant, Pfarrer zu St. Lorenz, bereitete dem Capitel viele Unannehmlichkeiten. Er kommt bis zum Jahre 1529 vor.<sup>5</sup> *Wolfgangus a Szencz*, custos et decanus;<sup>6</sup> *Franciscus*, parochus S. Laurentii;<sup>7</sup> *Mathaeus a Bews* d. i. *Böös*, Pfarrer der Kirche zu St. Lorenz;<sup>8</sup> *Andreas Vasch*.<sup>9</sup>

1518. 3. September: *Michael Unterpawrer* die heit Capplan zu Saandt Larennßen ist Zeuge im Testamente der *Anna Kachelperger*.<sup>10</sup>

1519. 29. Januar: *Wolfgangus de Lempach* Custos ac canonicus ecclesie posoniensis Magister et honorabilis *petrus de Zylas* similiter canonicus posoniensis lassen durch das Ofener Capitel die Urkunde des Königs *Siegmond* vom 20. Mai 1413 umschreiben.<sup>11</sup>

1519. 23. Februar: Magister *Petrus de Zylas*, procurator ecclesie Posoniensis und Magister *Johannes Nyethamer* decanus.<sup>12</sup>

1519. 5. März: Magistri *Jacobus de Zaazkyzd* (*Jakob von Szájskisd*), *Emericus de papocz*, *petrus de Zylas* et alter *petrus de Naghfallw* Canonici erscheinen in Vertretung des Capitels in Bášárút und auf der Insel *Loß*.<sup>13</sup>

1520. *Philippus*, Pfarrer zu St. Lorenz;<sup>14</sup> *Wolfgangus a Szencz*;<sup>15</sup> *Paulus Poldy*;<sup>16</sup> *Mathaeus a Bews* d. i. *Böös*, war der letzte Pfarrer der Kirche zu St. Lorenz im Jahre 1529; er wird noch

<sup>1</sup> Knauz: Ung. Zion (ung.) III, 119.

<sup>2</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa D. fasc. 1. Nr. 15. Knauz: Ung. Zion (ung.) III, 117. 183.

<sup>3</sup> Cap. Pos. 260. und Knauz: a. a. D. IV, 331.

<sup>4</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>5</sup> Cap. Pos. 262. Knauz: a. a. D. IV, 344.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>8</sup> Knauz: a. a. D. IV, 345.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 260.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 382. a.

<sup>11</sup> Knauz: a. a. D. IV, 170. Preßburger Capitelarchiv. Capsa B. fasc. 3. Nr. 17.

<sup>12</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa D. fasc. 1. Nr. 16. 17. Knauz: a. a. D. III, 193—194.

<sup>13</sup> Privatarchiv des Preßburger Cap. Capsa E. fasc. 1. Nr. 9. Knauz: a. a. D. III, 197—198.

<sup>14</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>15</sup> Knauz: a. a. D. IV, 345.

<sup>16</sup> Cap. Pos. 262.





34. Grabdenkmal des Caspar Römer.

1549 erwähnt;<sup>1</sup> *Detricus de Reigh*;<sup>2</sup> *Wolfgangus de Nova-Ecclesia* (Neufkirchen).<sup>3</sup>

1520. *Petrus de Zyllass* (Peter Szilassy);<sup>4</sup> *Petrus a Magnavilla* (Magyfalus).<sup>5</sup>

1520. 21. September: Wolfgang Schäter die Zeit Caplan Zu Sannt Michel ist Zeuge im Testamente der Gattin des Georg Kettinger, Barbara.<sup>6</sup>

1520. 14. October: *philipp* pfarrer pey santt Larenzen, item Michell pey sannt Larenzen, meinem peichtfatter, und weiter unten: Michel meinem peichtuatter die Zeit Caplan pey der löblichen kirchen Sannt Larenzen erhalten im Testamente des Jakob Rrehnhab einiges Vermächtniß.<sup>7</sup>

1521. 14. Januar: Andre haller die Zeit prediger Zu Sannt Merten ist Zeuge im Testamente der Gattin des Nicolauß Eder.<sup>8</sup>

1521. 9. Juli: Andre Haller die Zeit prediger Zu Sannt Merten ist Zeuge im Testamente des Lorenz Kürschner.<sup>9</sup>

1521. 19. Juli: *Hanns Niethaimer* pfarrer Sandt Merten pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente des Friedrich Boyt.<sup>10</sup>

1521. 3. August: Hieronimus Balbus Vtriusque Juris doctor, Prothonotarius apostolicus et Prepositus, ac Magistri *Johannes Niethamer* plebanus, *Jacobus de Zaazkyzd*, *Emericus de papocz*, *Philippus de pruck*, *Petrus de Zylas*, *Wolfgangus Kolparcz*er Custos et *Laurencius de Buda* ceterique Canonici et Capitulum Ecclesie Collegiate sancti Martini alias sancti saluatoris Posoniensis fassen den gemeinsamen Beschluß, daß von nun an in ihrer Kirche kein Propst zugleich Domherr sein, und ein Domherr nur dann auf sein Einkommen Anspruch machen könne, wenn er fortwährend beim Capitel sei, ausgenommen wenn er die Univerſität besuche oder vom Capitel die Bewilligung zur Entfernung erhalten habe.<sup>11</sup>

1521. 16. August: Mert caplan Im dreyſſighoff ist Zeuge im Testamente der Gattin des Georg Kaytpegeck, Katharina.<sup>12</sup>

1521. 25. September: Michel und Ulrich die Zeytt Caplan pey sandt laurenzen sind Zeugen im Testamente des Wolfgang Ebner.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 262. Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 345.

<sup>3</sup> Anauz: a. a. D. IV, 345.

<sup>4</sup> Anauz: a. a. D. IV, 339.

<sup>5</sup> Anauz: a. a. D. IV, 344.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 392. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 392.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 393. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 394. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 379. a.

<sup>11</sup> Preßburger Capitelarchiv. Capsa G. fasc. 1. Nr. 23. Anauz: a. a. D. IV, 242.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 394.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 400. a.

1521. 13. October: Michel die Zeit Caplan pey sandt Laurentzen ist Zeuge im Testamente der Witwe des Martin Zäpffl.<sup>1</sup>

1521. 19. October: Peter Schawer Caplan des Altars Sandt Andree In Sandt Merten pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Andreas Hagkenbitz, Margarethe, die ihm, als ihrem Beichtvater, 1 Gulden vermachet.<sup>2</sup>

1522. 1. November: *Wolffgang Schetter* pfarrer In Sant Michel ist Zeuge im Testamente des Kaspar Fuzl.<sup>3</sup>

1522. 13. März: Wolfgang Pachenhaybel ersuchte bei seiner Testamentsaufnahme den Erwürdigen Hern *Wolffgangen Wolgemuet* die Zeit pfarrer Zu Sandt Michel als Beglaubiger und Zeugen.<sup>4</sup>

1522. 4. April: Peter Bagkendorffer ersuchte meinen lieben peichtvatter hern Ulrichen dieselb Zeit Caplan pey Santt Iorenzen als Zeugen bei der Abfassung seines Testamentes.<sup>5</sup>

1522. *Wolfgangus de Buda*, Dechant, Custos, kommt noch im Jahre 1527 vor;<sup>6</sup> *Wolfgangus de Nova Ecclesia* (Neufkirchen), magister;<sup>7</sup> *Wolfgangus a Szencz*.<sup>8</sup>

1523. 11 März: Jacob Caplan pey Sandt Michels pfarrkirchen ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jakob Fuzl, Margarethe.<sup>9</sup>

1523. 3. Mai: Wolfgang pindter die Zeit Caplan Zu Sandt Michel ist Zeuge im Testamente des Tischlers Michael Hainger.<sup>10</sup>

1523. 15. Juni: Balthasar Fuzl empfiehlt sein Testament dem wirdigen hern hern *Andre Haller* die Zeit pfarrer Zu Sant Michel zur Vollstreckung.<sup>11</sup>

1523. 28. Juli: Georg Kettinger vermachet in seinem Testamente dem hern Hieronimo prediger zu sannd Lorenz 1 Gulden.<sup>12</sup> Lekterer, Hieronimus Hunger priester, beglaubigte auch das Testament mit seinem Siegel.

1523. *Franciscus Aczél de Zele*.<sup>13</sup> *Mathias Saida*, Magister canonicus ecclesie Posoniensis nimmt auf Befehl König Ludwigs II. die Verlassenschaft des königlichen Geheimschreibers Franz Aczél auf. Er stellt dem in der Kapelle der Königin befindlichen Altar zum heil. Kreuz, dessen Rector er war, die Kleinode deselben zurück.<sup>14</sup> *Casparus Schelbinger*

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 395.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 404.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 402.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 402.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 401. a.

<sup>6</sup> Cap. Pos. 262. Rnauz: Ung. Sion (ung.) IV, 345.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 262.

<sup>8</sup> Rnauz: a. a. D. IV, 345.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 405.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 405. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 406.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 407.

<sup>13</sup> Cap. Pos. 261. Rnauz: a. a. D. IV, 340.

<sup>14</sup> Cap. Pos. 262. und Dipl. Pos.



aus der Pöttauer Diöcese; derselbe wurde vom Erzbischof von Gran zum Nachfolger des Franz Aczél ernannt.<sup>1</sup> *Christophorus Meixner* de S. Georgio.<sup>2</sup>

1524. 26. Mai: *Andre Haller* pfarrrer Zu sannd Michels pfarrr ist Zeuge im Testamente des Lorenz Matter.<sup>3</sup>

1524. 26. October: Magistri *Emericus de Papocz ac Laurentius de Buda* Canonici Ecclesie Sancti Martini sind bei der Testamentsaufnahme der Barbara von Nagy-Ubony zugegen.<sup>4</sup>

1524—1525. *Christophorus Meixner* de S. Georgio.<sup>5</sup>

1525. *Johannes a Cseklész; Ladislaus a Soklyós; Simon Koch de Bakabánya*, der auch noch im Jahre 1532 als Domherr vorkommt; *Simon de Lasko; Ludovicus de Mendel*, wird in Pachmayer's Testament erwähnt; *Michael Judea* (Richter) de Sommerfeld, Beneficiat des Altars Allerheiligen, kommt als Zeuge im Testamente des Paul Mucha vor; *Gregorius Bozoráth* de Buda alias de Zagrab, welcher im Testamente des Jakob Szász angeführt wird, wurde, weil er längere Zeit in Agram weilte, vom Propst Emerich von Pápocz aufgefordert, seinen Aufenthalt in Preßburg zu nehmen; *Johannes de Hall*, Dechant, Custos, war in der Angelegenheit der Familie Draškovich beim Erzbischof; *Thomas de Szentes*, Dechant; *Philippus Pruck*, Pfarrer zu St. Lorenz; *Wolfgangus Kolparcer* de Lempach; *Franciscus Haydn* a Kislev.<sup>6</sup>

1526. *Jacobus Carnioli*, welcher vom Erzbischofe Ladislaus von Szalka die Anwartschaft auf die erste in Erledigung kommende Domherrnstelle erhält; *Thomas Pachmayer* de Posonio, Beneficiat des Altars Corporis Christi und Pfarrer zu St. Martin.<sup>7</sup> Aus demselben Jahre sind noch bekannt: Magister *Emericus de pápocz* canonicus et vicarius ecclesie Posonicensis<sup>8</sup> und *Mathaeus Weisz*, Subdechant.<sup>9</sup>

1527. 27. Januar: Peter Thill pfarrrundtherr Zu sannd Lorenzen pfarrrkirchlein ist Zeuge im Testamente des Johann Klausius.<sup>10</sup>

1527. 26. Februar: *Hanns Niethamer* pfarrrer Zu sannd Werten ist bei der Testamentsaufnahme des Wolfgang Radendorffer zugegen.<sup>11</sup>

III, 748. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 28/v.

<sup>1</sup> Cap. Pos. 262. Knausz: a. a. D. IV, 345.

<sup>2</sup> Cap. Pos. 262. Knausz: a. a. D. IV, 346.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 407.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 411.

<sup>5</sup> Knausz: a. a. D. IV, 346.

<sup>6</sup> Knausz: a. a. D. IV, 340, 341, 346. Cap. Pos. 262, 263.

<sup>7</sup> Cap. Pos. 263.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 604. Knausz: a. a. D. IV, 221.

<sup>9</sup> Cap. Pos. 261. Knausz: a. a. D. IV, 340.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 415. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 416. a.



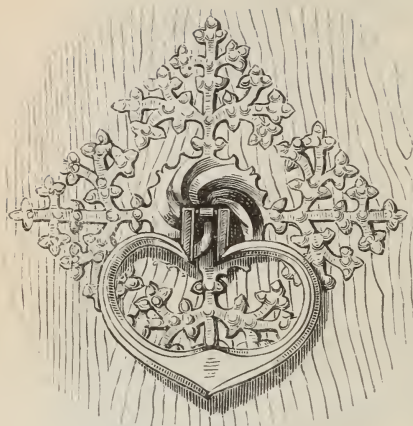
III.

Beurkundungen  
des  
Capitels.

1300—1525.

35. Prunkthüre der St. Annakapelle im Freiburger Dome.





36. Alter Thürklopfer aus dem  
Preßburger Dome, gegenwärtig im  
städtischen Museum.

1300. 2. April: Das Capitulum ecclesie posoniensis bekundet, daß Graf Abraham von St. Georgen in seinem sowie seines Sohnes, Meister Thomas, Namen seinen Besitz Thufod vor ihm an den Meister Jakob und an den Grafen Ladislaus verkauft habe. Sabbato proximo ante Dominicam Ramispalmarum Anno Domini 1300.<sup>1</sup>

1302. 15. Februar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Bartal von Felsöluca und seine Ge-  
nossen ihren Besizhantheil dem Grafen Andreas, dem Sohne des Chugud, für immer verkauft haben. Datum secundo die beati Valentini Anno domini 1302.<sup>2</sup>

1302. 9. März: Der Preßburger Propst und das Capitel bekunden, daß sie mit den Bürgern von Preßburg bezüglich der Wahl des Pfarrers eine Vereinbarung getroffen haben. Datum feria sexta proxima ante Dominicam inuocavit Anno Domini 1302.<sup>3</sup>

1302. 18. März: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Graf Jakob von Jánok seinen ihm gerichtlich zugesprochenen Pfandbesitz Szunyogos-Uzondol vor ihm dem Stephan, dem Sohne des Budó, abgetreten habe. Datum in Dominica Reminiscere XV. Kalendis aprilis Anno Domini 1302.<sup>4</sup>

1302. 20. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm die Glieder der Familie von Szás ihr früheres Übereinkommen bezüglich des Grundstücks des Peter Wajas aufrechterhalten haben. Datum XIII. Kalendas Junij Anno domini 1302.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 280-81.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 343-44.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 24.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 29-30.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 615-18.  
Dipl. Pos. I, 120-123.



1302. 20. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Cuma, die Gemahlin des Bartholomäus von Kondoros, erklärt habe, bezüglich ihrer Widerlage sowie ihres Brautshages keine Forderung an ihre Stiefföhne stellen zu wollen. Datum dominica proxima ante festum urbani pape Anno domini 1302.<sup>1</sup>

1302. 25. Mai: Das Preßburger Capitel bezeugt, daß Jakob von Homoró, welcher seinen bei Mischdorf gelegenen Besitz verkaufte, diesbezüglich vor ihm dem Preßburger Richter Hertlin eine Perennalfassion gemacht habe.<sup>2</sup>

1302. 1. Juni: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Witwe des Johann von Sáp bezüglich ihrer Widerlage sowie ihres Brautshages durch Megidius von Sáp befriedigt worden sei. Datum in crastino die ascensionis domini Anno eiusdem 1302.<sup>3</sup>

1302. 17. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Agathe von Szerdahely bezüglich ihrer Widerlage und ihres Brautshages durch Stephan von Tejed befriedigt worden sei. Datum tercio die proximo post festum beatorum viti et Modesti martirum Anno domini 1302.<sup>4</sup>

1302. 23. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Frau Ghung sammt ihrem Sohne Peter bezüglich ihres Anspruchs auf den mütterlichen Tochtertheil von Johann, dem Sohne des Zabo von Szap, und Paulin befriedigt worden sei. Datum in vigilia beati Johannis baptiste Anno domini 1302.<sup>5</sup>

1302. Monat, Tag? Das Eisenburger Capitel bezeugt, quod Magister Osl, filius Comitis Osl, de genere Osl vor ihm erschien und exhibuit nobis litteras patentes Capituli Poseniensis Ecclesie, laut welchen die Grafen von Nagh-Marton (Mattersdorf) die Witwe des Grafen Petram, Elisabeth, bezüglich ihres Tochtertheils befriedigt hatten.<sup>6</sup>

1303. 11. Februar: Der Graf Karl von Homoró und der Graf Ladislaus vergleichen sich vor dem Preßburger Capitel bezüglich ihrer strittigen Angelegenheit wegen des Besitzes Faristar (= Felistál). Datum Anno domini 1303. Tercio ydus februarij Indiccione prima.<sup>7</sup>

1303. 4. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm zwischen Peter von Olga und den Vertretern von Udvarnof

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 30.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 31. bloß angedeutet.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 344.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 32—33.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 345-46.

<sup>6</sup> Tejer: Cod. Dipl. VIII. I, 113.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 50-51.

ein Vergleich zustande gekommen sei. Datum secundo die inuencionis s. crucis Anno Domini 1303.<sup>1</sup>

1303. 18. Mai: Das Capitulum Ecclesie Poseniensis bekundet, daß es die Urkunde des Preßburger Vicegespanß Kemeffery vom Jahre 1303 bezüglich des Besitzes Luche umschrieben habe. Datum Sabatho proximo post Ascensionem domini Anno Domini 1303.<sup>2</sup>

1303. 1. September: Das Capitulum ecclesie posoniensis bekundet, daß vor ihm Johann und Andreas von Ilka die Tochter des Johann Szerecsen bezüglich ihrer Widerlage befriedigt haben. Datum in festo sancti Egidij confessoris Anno domini 1303.<sup>3</sup>

1303. 4. October: Johann und Andreas von Ilka befriedigen vor dem Preßburger Capitel Aglenth, die Witwe des Theodor, bezüglich ihrer Widerlage. Datum in festo sancti francisci confessoris Anno domini 1303.<sup>4</sup>

1303. 28. October: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Stephan von Száf und Czontos vier Joch Ackerland an Bójlós von Lég endgültig verkauft haben. Datum in die apostolorum Symonis et Jude Anno domini 1303.<sup>5</sup>

1303. 8. Dezember: Die Söhne des Chun verkaufen vor dem Preßburger Capitel den nach ihrem Vater benannten Besitz Chun an Jakob von Homoró für immerwährende Zeiten. Datum in dominica proxima post festum sancti Nycolai confessoris Anno domini 1303.<sup>6</sup>

1304. 11. Juni: Abraham von St. Georgen und dessen Söhne verkaufen vor dem Preßburger Capitel an den Preßburger Richter Hertlin eine Insel für immerwährende Zeiten. Datum in die Barnabe apostoli Anno domini 1304.<sup>7</sup>

1304. 22. Juli: Das Capitulum ecclesie posoniensis bekundet, daß vor ihm Peter, der Sohn des Rozma von Dolán, seinen in der Gemarkung von Ilka gelegenen Besitz an Rozma, Sohn des Konrand, für immer verkauft habe. Datum in die Marie Magdalene anno domini 1304.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Knauz: Urkunden-Ahren (ung.) mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn (ung.) Jahrgang XX. 245-46.

<sup>2</sup> Ist das Datum des Transsumts (Datum ut supra) richtig, so erfolgte sowohl die Ausstellung dieser Urkunde durch den Vicegespan, als auch die Umschreibung durch das Capitel an einem

und demselben Tage. Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 149—151

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 348.

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) I, 61.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. VII, 349.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 66.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 84.

<sup>8</sup> Vaterl. Dipl. VII, 353—354.

1304. 9. August: Nos Capitulum ecclesie posoniensis unschreibt auf die Bitte einiger Frattendorfer Adeligen die von König Ladislaus im Jahre 1290 ausgefertigte und von König Andreas III. bestätigte Schenkungsurkunde bezüglich der Verleihung der Güter Tóth, Vörinczföldje und Myr an die Adeligen in der Schütt: Matthias, Martin und Borárd, die Söhne des Hertel Datum dominica proxima ante festum assumptionis beate virginis gloriose Anno domini 1304.<sup>1</sup>

1304. 13. September: Paul, der Sohn des Buka, und seine Genossen belassen vor dem Preßburger Capitel die Witwe des Georg von Magyar in dem von ihrem Gatten hinterlassenen Besitz. Datum dominico die proximo ante festum exaltacionis sancte crucis Anno domini 1304.<sup>2</sup>

1305. 28. Januar: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß vor ihm Anna, die Tochter des Pazuan, die Witwe Peters, des Sohnes Pauls, bezüglich der Widerlage und des Heirathsgutes ihrer Söhne befriedigt habe. Datum feria quinta proxima post conversionem sancti Pauli Apostoli Anno domini 1305.<sup>3</sup>

1305. 16. Februar: Jakob, gewesener Richter von Preßburg, überträgt vor dem Preßburger Capitel seine Besitztheile in Wödritz, Blumenau und Héth auf seine Geschwister. Datum feria tertia proxima post dominicam Circumdedederunt Anno domini 1305.<sup>4</sup>

1305. 6. April: Mehrere Schlosspflichtige von Wieselburg verkaufen vor dem Preßburger Capitel dem Preßburger Richter Hertlin eine in der Gemarkung von Karlbürg gelegene Insel für immerwährende Zeiten. Datum feria tertia proxima post dominicam Judica Anno domini 1305.<sup>5</sup>

1305. 31. Mai: Johann, der Sohn des Hunt von Szentkereszt, verkauft vor dem Preßburger Capitel einen in der Gemarkung der Ortschaft Ilka gelegenen Besitztheil dem Grafen Jakob von Jánof für immerwährende Zeiten. Datum in die sancte petronelle Anno domini 1305.<sup>6</sup>

1306. 29. September: Pósa von Szák befriedigt vor dem Preßburger Capitel seine Tökelin Helene bezüglich ihrer Aussteuer, sowie des Anspruches auf ihren Tochtertheil. Datum In festo Sancti Mychaelis Archangeli Anno domini 1306.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 90—94.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 87.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 93

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 355-56.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 94.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 96.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 114.



1306. Das Preßburger Capitel umschreibt auf die Bitte des Preßburger Richters Hertlin eine Urkunde.<sup>1</sup>

1307. 12. März: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß vor ihm Nicolaus von Egurukarcza seinen Pfandbesitz Györgysölde dem Grafen Lukas für 4 Mark überlassen habe. Datum in dominica Judica Anno domini 1307.<sup>2</sup>

1307. 24. April: Laut der Capituli posoniensis privilegiales littere in festo beati Georgy martiris Anno domini 1307 emanate wurde Nicolaus von Dudvághzeg vom Grafen Kenéz adoptirt.<sup>3</sup>

1307. 28. Mai: Die Gattin Eburlins schenkt vor dem Preßburger Capitel ihrem Gatten ihren Weingarten in St. Georgen. Datum in quindenis Pentecostes Anno domini 1307.<sup>4</sup>

1307. Das Preßburger Capitel umschreibt eine Urkunde des Preßburger Obergespanns Hermann.<sup>5</sup>

1307. Das Preßburger Capitel stellt bezüglich des strittigen Grundbesitzes in Karcza eine Urkunde aus.<sup>6</sup>

1308. 25. Mai: Peter von Olgha macht mit seinem Bruder und seinen Söhnen ihrem Diener Peter, dem Sohne des Tiborcz, den Besitz Bankvata zum Geschenk. Datum sabbato proximo post festum ascensionis domini anno 1308.<sup>7</sup>

1308. 25. Mai: Die Witwe des Abraham von St. Georgen und deren Söhne befriedigen vor dem Preßburger Capitel die Witwe des Peter von Olgha bezüglich ihres Tochtertheils. Datum in festo beati Urbani pape Anno domini 1308.<sup>8</sup>

1308. 25. Juni: Die Tochter des Ghung von Szarva trifft vor dem Preßburger Capitel mit den Mördern ihres Gatten einen Ausgleich bezüglich des von denselben zu erlegenden Blutgeldes. Datum sabbato proximo post festum sancte trinitatis Anno domini 1308.<sup>9</sup>

1308. 10. Dezember: Die Witwe des Johann von Zánok bestätigt vor dem Preßburger Capitel Danka, dem Sohne Johanns, den Empfang ihres Tochtertheils. Datum feria tertia proxima post festum beati Nicolai confessoris Anno domini 1308.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 120.  
(ung.) bloß angedeutet.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 53.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 123.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 127.

<sup>5</sup> Vgl. Bartal: Commentaria II.

Mantissa XXIV.

<sup>6</sup> Vgl. Bartal: Commentaria II.  
Mantissa XXIV.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 150.

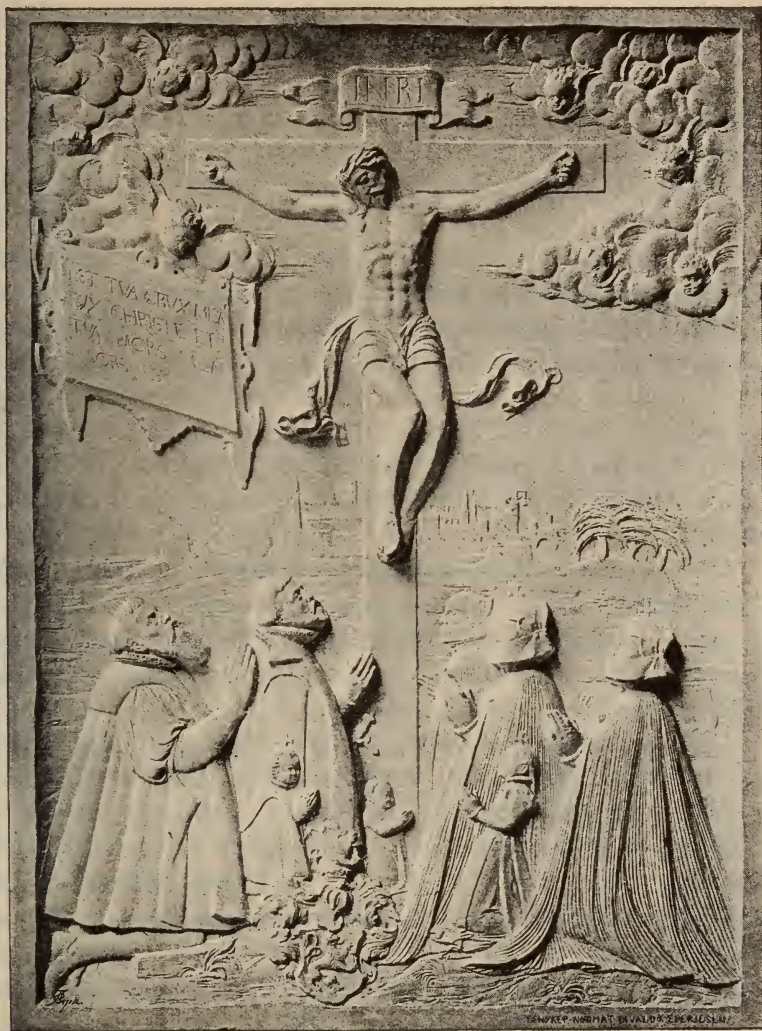
<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 151.

<sup>9</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 153.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 158.

Beurkundungen des Capitels.

1309. 2. Januar: Andreas von Szent-András in der Schütt be-  
friedigt vor dem Preßburger Capitel seine Tochter, die Gattin des Michael



37. Relief-Grabdenkmal an der jüdlischen Außenmauer des Preßburger Domes.

von Doborgáz, bezüglich ihres Anspruchs auf den Tochtertheil aus seinem Besitz  
in Hár. Datum secundo die circumeisionis domini Anno domini 1309.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 169.

1309. 1. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß es auf Befehl des Königs Karl, Meister Martin, den Schatzmeister des Palatins Matthäus, in den Grundbesitz Milenthe und Masfuta im Preßburger Comitate eingeführt habe. Datum in octauis eiusdem festivitatis beati Georgii Anno Domini 1309.<sup>1</sup>

1309. 3. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß die Tochter des Mortunus und Gattin des Him von Wilt von ihrem Geschwisterkinde Cheztue bezüglich der Widerlage ihrer Mutter befriedigt wurde. Datum in die inuencionis sancte Crucis Anno domini 1309.<sup>2</sup>

1309. 24. Juni: Die Vorstände der Stadt Preßburg schließen vor dem Preßburger Capitel mit Vantelinus, dem Präceptor des Ordens des heil. Anton, einen Vergleich bezüglich der Wahl des Leiters des Preßburger Krankenhauses. Datum in festo S. Joannis Baptiste Anno domini 1309.<sup>3</sup>

1309. 9. August: Die Witwe Peters, des Sohnes des Ivanka, wird vor dem Capitel bezüglich ihrer Widerlage durch ihren Schwager befriedigt. Datum in vigilia beati Laurencij martiris Anno domini 1309.<sup>4</sup>

1309. 6. September: Die Glieder der Familie von Dlgha treffen vor dem Capitel bezüglich eines Dieners Verfügung und verkaufen beziehungsweise vertauschen ihre Besitzungen in Bankoata und Magyar (Magendorf). Datum sabbato proximo ante festum natiuitatis beate virginis gloriose Anno domini 1309.<sup>5</sup>

Ohne Jahresangabe. (1309? 1313?) Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Uba Nagy das Dorf Lóc im Preßburger Comitate von der Frau Doncha gekauft habe. Datum . . .<sup>6</sup>

1310. 6. Januar: Jakob von Jánof schenkt vor dem Preßburger Capitel seinem Diener 80 Joch Ackerland in Magyar (Magendorf) und einen Edelhof in Jánof. Datum in festo epiphaniarum domini Anno domini 1310.<sup>7</sup>

1310. 13. Januar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß vor ihm der Graf Peter von Jnö einen Besitztheil von anderthalb Morgen

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 341-43.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 357.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 620-22.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 178.

<sup>5</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 179-180.

<sup>6</sup> Unausgefüllt. Original mit Resten der Siegelschnur im Landesarchiv des Preßburger Colleg. Cap. Capsa 14. fasc. 11. Nr. 3. Bei För: Matthäus Csák von Trencsäu (ung.) 162.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 193.



den Grafen Nicolaus und Paskas, den Söhnen des Damian, für immer verkauft habe. Datum feria tertia proxima post Epiphaniam domini Anno domini 1310.<sup>1</sup>

1310. 27. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Inok von Zlka sammt seinen Genossen sich mit Peter, dem Sohne des Chure, bezüglich des Besizes eines Edelhofes verglichen haben. Datum feria secunda proxima post octauam Pasce Anno domini 1310.<sup>2</sup>

1310. 14. Juni: Matthias von Clesánt tauscht vor dem Preßburger Capitel für seinen Weingarten in Preßburg den Besiz des Tirnauer Richters Jenzlin in Apaj ein. Datum in festo sancte Trinitatis Anno domini 1310.<sup>3</sup>

1310. 20. Juni: Elisabeth, die Tochter des Mikó von Tornyoß-Czondol, wird bezüglich der ihr nach ihrer Mutter von den Gliedern der Familie Olghay zukommenden Widerlage sowie des Brautshages vor dem Preßburger Capitel befriedigt. Datum tercio die festiuitatis corporis Xti Anno domini 1310.<sup>4</sup>

1310. 21. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Karl I., daß es Meister Martin, den Sohn des Bogár, in die Preßburger Schloßgrundstücke Milente und Gulete eingeführt habe. Datum secundo die beatissimi regis Stephani.<sup>5</sup>

1310. 21. Dezember: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß der Schatzmeister des Matthäus von Trencsin, Martin, der Sohn des Bogár, sich bezüglich des Heirathsgutes mit Nicolaus und Paskas, den Söhnen des Demetrius von Zkráu, verglichen habe. Datum in festo beati Thome Apostoli, Anno Domini 1310.<sup>6</sup>

1311. 1. Mai: Michael von Bök und Beshf überlassen der Anna von Magyar, der Witwe des Rozma, einen Theil des Grundzinses von Bök auf Lebenszeit. Datum in festo Phyllippi et Jacobi apostolorum Anno domini 1311.<sup>7</sup>

1311. 13. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Aurelia, die Tochter des Stephan von Vég, vor ihm erklärt habe, von ihrem Schwager Peter bezüglich ihrer Widerlage befriedigt worden zu sein. Datum dominica proxima post festum corporis xpi Anno domini 1311.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 359-60.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 358-59.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 204.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 205.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 373-75.

und ebenda 377-379.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 387-88.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 225.

<sup>8</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 365-66.

1311. 18. September: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß vor ihm der Sohn des Mikó von Zlka seinen Besitztheil an Zsak und dessen Genossen für immer verkauft habe. Datum Sabbato proximo ante festum Mathey apostoli et evangeliste Anno domini 1311.<sup>1</sup>

1311. 21. November: Andreas von Zlka befriedigt vor dem Preßburger Capitel bezüglich der der Witwe des Nicolaus von Zlka gebührenden Widerlage den Vater derselben, Johann von Magyar. Datum dominica proxima post festum beate Elisabeth Anno domini 1311.<sup>2</sup>

1312. 25. Februar: Die Töchter des Grafen Andreas von Szent-András werden bezüglich ihres Tochtertheils vor dem Capitel von Preßburg durch ihren Bruder befriedigt. Datum in festo sancti Mathie apostoli anno domini 1312.<sup>3</sup>

1312. 22. April: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekräftigt eine aus diesem Jahre stammende Urkunde des Raaber Capitels bezüglich der Besitzungen Morócz und Hublen. Datum Sabbatho proximo ante festum beati Georgii Martyris Anno Domini 1312.<sup>4</sup>

1312. 11. Juni: Die Witwe des Lucas von Lég wird bezüglich des Tochtertheils ihrer Mutter vor dem Preßburger Capitel durch die Söhne des Johann und des Mikolin befriedigt. Datum in festo beati Barnabe Apostoli Anno domini 1312.<sup>5</sup>

1312. 16. October: Die Witwe des Nicolaus Péntek wird bezüglich ihres Tochtertheils vor dem Preßburger Capitel befriedigt. Datum in festo beati Galli abbatis Anno domini 1312.<sup>6</sup>

1312. 19. November: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet die Befriedigung der Edelfrau Margarethe bezüglich des ihr rechtlich gebührenden Brautgeschenkes, sowie ihres Heirathsgutes und Tochtertheils. Datum in festo beate Elisabet Anno D. 1312.<sup>7</sup>

1312. 25. November: Jvan von Roudoros schenkt vor dem Preßburger Capitel seinen Besitztheil den Söhnen seines Schwagers Andreas von Szák. Datum in festo beate katherine virginis et martiris Anno Domini 1312.<sup>8</sup>

1313. 25. Januar: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß der Preßburger Schloßhörige Henzlin seinen Besitz Marchamagyar

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 366.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 236—237.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 251.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, I, 472-73.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 258.

<sup>6</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 272-273.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, I, 475-76.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 275.

dem Erzbischof von Gran geschenkt habe. Datum in die conuersionis Beati Pauli Apostoli Anno Domini 1313.<sup>1</sup>

1313. 2. Februar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Thomas, Erzbischof von Gran, den Besitz Marcšamaggar dem Preßburger Bürger Stephan Kurchman verliehen habe. Datum in festo Purificacionis b. virginis gloriose Anno domini 1313.<sup>2</sup>

1313. 2. Februar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt die vollzogene Einführung des Preßburger Bürgers Stephan Kurchman in den demselben vom Erzbischof von Gran verliehenen Besitz. Datum in festo Purificacionis beate Virginis gloriose Anno domini 1313.<sup>3</sup>

1313. 8. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis stellt für Ivan von Karcša bezüglich des Besitzes Solymoz-Patony ein Zeugniß aus. Datum dominica proxima ante festum beate Margarethe virginis Anno domini 1313.<sup>4</sup>

1313. 10. October: Geracia erklärt vor dem Preßburger Capitel sich bezüglich ihrer Widerlage für befriedigt. Datum feria quarta proxima ante festum beati Galli Abbatis Anno domini 1313.<sup>5</sup>

1313. 16. Dezember: Der Benedictinermönch Jakob schenkt vor dem Preßburger Capitel seiner weiblichen Verwandten Peršlinna die Hälfte des von seinem Vater geerbten Hauses in Preßburg. Datum dominica proxima ante festum beati Thome apostoli Anno domini 1313.<sup>6</sup>

1314. 1. Mai: Agatha, die Tochter des Zala von Wölk, erklärt vor dem Preßburger Capitel bezüglich ihres Tochtertheils befriedigt worden zu sein. Datum in octauis beati Georgij martiris Anno domini 1314.<sup>7</sup>

1314. 30. August: Peter Szilas verkauft vor dem Preßburger Capitel 7 Joch seines Grundbesitzes in der Gemarkung von Száš den Söhnen des Pongrác von Száš für immerwährende Zeiten. Datum feria sexta proxima ante festum beati Egidij Abbatis Anno domini 1314.<sup>8</sup>

1315. König Ludwig I. erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 1360 bezüglich des Besitzes Süly quasdam litteras Capituli Poseniensis priuilegiales in anno Domini Millesimo trecentesimo quinto decimo confectas.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 525-26. Offenbar ist dies die im Vaterl. Dipl. IV, Seite 122 erwähnte Beurkundung des Capitels.

<sup>2</sup> Pergamenturkunde im Landesarchiv des Preßburger Capitels Capsa XIV. fasc. 12. Nr. 10. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 551—552.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 283—284.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) IV, 126.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 370.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 329.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 343.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 361.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 141. 143.



1315. 19. November: Das Capitulum Ecclesie Posoniensis bekundet die erfolgte Umschreibung eines vom Preßburger Vicegespan Dominicus bezüglich gewisser Ländereien ausgestellten Documentes. Datum in festo beate Elisabeth anno 1315.<sup>1</sup>

1316. 1. November: Paul von Felső-Lucsa verkauft vor dem Preßburger Capitel den Söhnen des Teber ein Foch Ackerland für immerwährende Zeiten. Datum in festo omnium sanctorum Anno domini 1316.<sup>2</sup>

1317. 2. Februar: Nos Capitulum Ecclesie poson bezeugt, daß der Pfarrer Peter von Szt-Kereßt in der Schütt vor ihm sein Testament gemacht habe. Datum In festo purificationis virginis gloriose Anno domini 1317.<sup>3</sup>

1317. 24. April: Die Witwe des Preßburger Bürgers Balás und deren Sohn verkaufen vor dem Preßburger Capitel ihren hinter dem Preßburger Schlosse gelegenen Weinberg an Ladislaus, den Sohn des Esomor aus der Schütt, für immerwährende Zeiten. Datum in festo beati Georgij martiris Anno domini 1317.<sup>4</sup>

1317. 4. Juni: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet die vor ihm erfolgte Befriedigung der Ansprüche der Tochter des Marcus von Zlka, Katharina, auf ihre Widerlage und Mitgift durch ihre Schwäger. Datum sabbato proximo post festum Corporis xpi Anno domini 1317.<sup>5</sup>

1318. 21. Mai: Elisabeth von Karcza, die Witwe des Nicolaus von Száß, wird vor dem Preßburger Capitel von den Verwandten ihres Mannes bezüglich ihrer Widerlage und ihres Brautshages befriedigt. Datum dominica proxima ante festum beati Urbani pape Anno domini 1318.<sup>6</sup>

1318. 20. August: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß vor ihm Jakob, der Sohn des Thomas, die Witwe des Johann von Kondoros, Helene, bezüglich ihrer Widerlage befriedigt habe. Datum in festo sancti Regis Stephani Anno domini 1318.<sup>7</sup>

1318. 20. August: Margarethe, die Witwe des Dominicus von Kondoros, erklärt sammt ihrer Tochter vor dem Preßburger Capitel, daß

<sup>1</sup> Bartal: Commentaria II. Mantissa XX.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 404—405.

<sup>3</sup> Knauz: Urkunden=Ahren (ung.) mitgetheilt im Historischen Magazin

von Ungarn (ung.) Jahrgang XX. 246—247.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 420.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 376.

<sup>6</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 469-470.

<sup>7</sup> Vaterl. Dipl. VII, 378.

sie bezüglich der Widerlage durch Jakob, den Sohn des Thomas, befriedigt worden seien. Datum in festo sancti Regis Stephani Anno domini 1318.<sup>1</sup>

1318. 22. August: Michael, Peter und Sebastian von Kondoros schenken vor dem Preßburger Capitel ihrer Schwester Elisabeth und deren Gatten einen Edelhof und 12 Joch Feld. Datum dominica proxima post festum beati Luce Evangeliste Anno domini 1318.<sup>2</sup>

1319. 21. Januar: Die Söhne des Peter von Olgha schenken vor dem Preßburger Capitel ihrem Diener einen Edelhof auf ihrem Besitz in Tárnof. Datum in festo beate Agnetis virginis Anno domini 1319.<sup>3</sup>

1319. 25. Januar: Paul von Kondoros und dessen Söhne verkaufen vor dem Preßburger Capitel zehn Joch Feld von ihrem Besitze in Köfényes an Vermez von Budafalva und dessen Brüder für immerwährende Zeiten. Datum in festo Conversionis beati Pauli apostoli Anno domini 1319.<sup>4</sup>

1319. 25. April: Peter und Jakob von Kondoros verkaufen vor dem Preßburger Capitel ihren Besitztheil von 30 Joch an Thomas, den Sohn des Peter, für immerwährende Zeiten. Datum in festo beati Marci evangeliste Anno domini 1319.<sup>5</sup>

1319. 3. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß vor ihm Jakob von Kondoros seinen Besitztheil in Kondoros dem Nicolaus von Selhe verpfändet habe. Datum in festo sancte Trinitatis Anno domini 1319.<sup>6</sup>

1319. 4. October: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß Johann, der Sohn des Bracha von Patony, in seinem und seiner Verwandten Namen vor ihm wegen der Beschlagnahme einer ihrer Edelhöfe durch Peter, den Sohn des Ivánk, eine Vorstellung gemacht habe. Datum feria quinta proxima ante festum beati Dyonisy Anno domini 1319.<sup>7</sup>

1320. 20. März: Daß Capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß Jakob von Kondoros seinen Besitz der Kirche in Gelle vermacht habe. Datum feria quinta proxima ante festum beati Benedicti Abbatis Anno Domini 1320.<sup>8</sup>

1320. 12. Juli: Daß Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet,

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 379.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. VII, 380.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

I, 499

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 500-501.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. VII, 383.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. VII, 384.

<sup>7</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 533-534.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 555.

daß Ivan von Kondoros und die Söhne des Andreas von Szás vor ihm durch Peter und Wolfgang von Gelle bezüglich einer gewissen Blutbuße befriedigt wurden. Datum sabbato proximo ante festum beate Margarethe virginis et martyris Anno domini 1320.<sup>1</sup>

1320. 27. September: Das Capitulum ecclesie posoniensis bezeugt, daß Thomas von Kondoros dem Pfarrer von Gelle, Johann, einen Edelhof überlassen habe. Datum in festo beatorum martirum Cozme et Damiani Anno domini 1320.<sup>2</sup>

1322. 18. April: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet die Umschreibung einer Urkunde des Grafen und Primatialbeamten Jakob vom Jahre 1310. Datum in Octavis pasce Anno domini 1322.<sup>3</sup>

1322. 6. Juli: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß vor ihm Stephan Taró seinem Tauffohne Johann, dem Sohn des Paul, eine Insel zurückgestellt habe. Datum in octavis beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno domini 1322.<sup>4</sup>

1323. 1. November: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis umschreibt zu Gunsten des Sohnes des Grafen Heinrich Hambato eine Urkunde des Erzbischofs Bogislaus von Gran vom 25. April 1323. Datum in festo Omnium sanctorum Anno Domini 1323.<sup>5</sup>

1324. 25. Februar: Einige Preßburger Schloßpflichtige verkaufen vor dem Preßburger Capitel den vierten Theil ihres Besitzes in Körtevényes um den Preis von 20 Mark. Datum in festo beati Mathie apostoli anno domini 1324.<sup>6</sup>

1324. 11. März: Das Capitulum ecclesie Posoniensis berichtet dem Könige Karl I., daß es den Grafen Abraham den Rothen in den Besitz von Cseklész (Lanschüh) eingeführt habe. Datum in dominica Reminiscere. Anno Domini 1324.<sup>7</sup>

1324. 11. März: Das Capitulum ecclesie Posoniensis theilt dem Könige Karl I. mit, daß es für Nicolaus, den Sohn des Leustach von Cseklész (Lanschüh), die Gemarkung von Weinern bestimmt habe. Datum in Dominica Reminiscere Anno domini 1324.<sup>8</sup>

1324. 31. März: Der Preßburger Propst Nicolaus protestirt sammt

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 385.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 577—579.

<sup>3</sup> Anauz: Urkunden-Mhren (ung.) mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XX, 248—249.

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 26—27.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. IV, 136—137.

<sup>6</sup> Géresi: Diplom. der Grafen Rárolsi (ung.) I, 56.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 526—30.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 319—323.





dem Capitel vor der Comitatzbehörde von Preßburg gegen die Behelligung ihres Fischereirechtes durch die Schloßhörigen von Kürth.<sup>1</sup>

1324. 8. April: Nos Capitulum ecclesie Pisoniensis bezeugt, daß Benedict von Dereßika und dessen Söhne bezüglich eines gewissen Heirathsgutes Verfügung getroffen haben. Datum in Dominica ramis Palmarum Anno Domini 1324.<sup>2</sup>

1324. 24. Mai: Nos Capitulum ecclesie Pisoniensis bekundet, daß der Rath der Stadt Preßburg für die Häuser der Pilsifer Abtei in Preßburg die Befreiung von der Steuer und sonstigen Dienstleistungen bewilligt habe. Datum in festo Ascensionis Domini, Anno Domini 1324.<sup>3</sup>

1324. 2. Juni: Das Capitulum ecclesie Pisoniensis bekundet, daß vor ihm mehrere Adelige aus Salamon den Söhnen des Peter von Ngya einen gewissen Besitztheil in der Nähe von Lég und Zlka überlassen haben. Datum sabbato proximo ante festum Penthecostes anno domini 1324.<sup>4</sup>

Um das Jahr 1324 berichtet das capitulum ecclesie Pisoniensis dem Preßburger Obergespan Nicolaus die vollzogene Grenzbegehung auf dem Besitze der Adelligen von Nyék. Datum in octavis sancte Trinitatis.<sup>5</sup>

1324. 9. August: Nos Capitulum ecclesie Pisoniensis bekundet, daß die Söhne des Preßburger Bürgers Hambato vor ihm Verwahrung eingelegt haben. Datum in Vigilia Beati Laurentii Martyris. Anno Domini 1324.<sup>6</sup>

1324. 20. September: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Karl I. die Einführung des Finta von Mende in den Besitz Paag.<sup>7</sup>

1324. vor dem 9. Dezember: König Karl I. bestätigt dem Preßburger Capitel auf die Bitte des Propstes sowie des Capitels das Fischereirecht in Kürth.<sup>8</sup>

1325. 6. Januar: Nos Capitulum ecclesie Pisoniensis bezeugt, daß vor ihm Meister Sebez von St. Gorgen und dessen Bruder Peter einerseits, und mehrere Preßburger Bürger andererseits bezüglich des von den Letzteren zu entrichtenden Bergrechtes nach ihren im Weichbilde

<sup>1</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 149.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 577.

<sup>3</sup> Kéffy: Die Pilsifer Abtei (ung.) I, 327—328.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 141.

<sup>5</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 141-42.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 575-76.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 154.

<sup>8</sup> Knauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 149.

von St. Georgen gelegenen Weingärten sich im scheidsrichterlichen Wege verglichen haben. Datum in festo Epiphaniarum Domini Anno 1325.<sup>1</sup>

1325. 7. März: Nicolao comiti Poseniensi berichtet das capitulum loci eiusdem, daß es im Verein mit zwei Stuhlrichtern aus der Insel Schütt in der Sache des Matthias von Glesánt bezüglich einer gewissen Vergewaltigung die Untersuchung gegen den Grafen Kenéz vorgenommen habe. Datum feria quinta proxima ante dominicam Oculi mei anno domini 1325.<sup>2</sup>

1325. 6. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß vor ihm der Graf Kenéz und Matthias von Glesánt sich über die Beibehaltung der alten Grenze zwischen den Besitzungen Geszt und Majtény geeinigt haben. Datum sabbato proximo ante festum beate Margarethe virginis anno domini 1325.<sup>3</sup>

1325. 1. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß die Glieder der aus drei Geschlechtern bestehenden Familie von Száß vor ihm ihre Besitzungen aufgetheilt haben. Datum in festo Omnium Sanctorum anno domini 1325.<sup>4</sup>

1326. 8. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß es auf die Bitte des Richters von Theben, Nicolaus Stuero, sowie der Söhne des gewesenen Preßburger Bürgers Jakob, die Grenzmarkirung des Landbesitzes Weidrich erneuert habe. Datum dominica proxima ante festum beatorum viti et modesti martirum Anno domini 1326.<sup>5</sup>

1326. 28. Juni: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Meister Gydo vom Orden der Kreuzherren des heil. Anton mit den Bürgern von Preßburg bezüglich des zum Spital zu St. Anton gehörenden Grundstückes vor ihm einen Vergleich geschlossen habe. Datum in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum Anno domini 1326.<sup>6</sup>

1326. 10. August: Das Preßburger Capitel umschreibt für Peter Drros den auf den Besitz Apta bezüglichen königlichen Auftrag und berichtet zugleich dem Könige die stattgefundene Einführung und Grenzbegehung. Datum in festo beati Laurentii martiris anno domini 1326.<sup>7</sup>

1327. 18. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 160—162. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 675—677.

<sup>2</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 179-80.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 200—201.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 223.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 170—173. Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 172—175.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 168—169.

<sup>7</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 249-51.



den in Sachen der Tödtung des Budó vor ihm stattgefundenen Ausgleich zwischen den betreffenden Parteien. Datum feria secunda proxima ante festum Ascensionis domini Anno eiusdem 1327.<sup>1</sup>

1327. 30. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Meister Sido (d. i. Guido) vom Orden des heil. Anton es verabsäumt habe von dem Oberen seines Ordens die Zustimmung bezüglich einer dem Richter und dem Rathe der Stadt Preßburg versprochenen gewissen Hausmiethen zu erwirken. Datum in crastino festi beatorum Petri et Pauli Apostolorum Anno domini 1327.<sup>2</sup>

1327. 8. August: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt daß den Bewohnern von Nyék durch König Stephan III. ertheilte Adelsdiplom. Datum Sabbato proximo ante festum B. Laurentii Martyris Anno Domini 1327.<sup>3</sup>

1327. 27. November: Erwähnt werden die litere procuratorie Capituli Psoniensis.<sup>4</sup>

1328. 25. Februar: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Karl I. die Einführung des Dominicus, des Sohnes Peters, in die Besitzungen Tolvaj und Sárakja.<sup>5</sup>

1328. 27. Februar: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I., daß die Grenzbestimmung des Besitzes Paka infolge dagegen erhobener Einsprache aufgeschoben wurde. Datum Sabbato proximo ante dominicam Reminiscere Anno ut supra.<sup>6</sup>

1328. 28. Mai: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet die vor ihm vollzogene Übergabe des Besitzes Lakpaka anstatt des Besitzes Répe-Karcza durch Sebus und Peter von St. Georgen an Lóránt von Karcza und dessen Bruder. Datum sabbato proximo ante festum sancte Trinitatis anno eiusdem 1328.<sup>7</sup>

1328. 15. September: Die Gattin des Rutger Keuche aus Tirnau schenkt vor dem Preßburger Capitel den Clarisser-Nonnen in Tirnau einen Weingarten im Gebirge von Rákersdorf. Datum in octavis Nativitatis beate Virginis gloriose anno domini 1328.<sup>8</sup>

1329. 8. März: Lilia, die Tochter Alexanders, des Sohnes des Wodos, überträgt die Hälfte ihres Besitzes Kápolna mit Perennalrecht auf

<sup>1</sup> Knauz: Urkunden-Ähren (ung.) mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XX. 250—251.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 178.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 251.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 89.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 347.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 92—93.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 359.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 372.

ihren zweiten Gatten Thomas Gurfas. Datum feria quarta proxima ante festum beati Gregorii pape anno domini 1329.<sup>1</sup>

1329. 1. Mai: Die Witve des Grafen Kenéz und deren Söhne verkaufen vor dem Preßburger Capitel ihre Besizungen Dubvágßeg und Anya an den Preßburger Schloßcastellan Peter Drros für immerwährende Zeiten. Datum in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum anno domini 1329.<sup>2</sup>

1329. 25. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet den vor ihm erfolgten Verkauf des Besizkes Moczolán durch Thomas, den Sohn des Marcus Rohman. Datum in festo S. Jacobi Apostoli Anno domini 1329.<sup>3</sup>

1330. 27. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt auf die Bitte des Grafen Finta Kis eine von ihm am 25. Juli 1329 ausgestellte, auf Moczolán bezügliche Urkunde. Datum feria sexta proxima ante Dominicam Jubilate, Anno Domini 1330.<sup>4</sup>

1330. 3. Juli: Das Preßburger Capitel bezeugt in einer feria tertia proxima ante octavas apostolorum Petri et Pauli beatorum anno domini 1330 datirten Urkunde, daß Peter, der Sohn Lorantz von Berefnye (Frattendorf), vor ihm eine Wiese und eine Insel an 3 Preßburger Bürger verpfändet habe.<sup>5</sup>

1330. 28. August: Das Preßburger Capitel berichtet König Karl I., daß es bezüglich der durch die Söhne sowie die Witve des Kenéz auf dem Besize des Matthias von Elefánt begangenen Gewaltthandlung die Untersuchung gepflogen habe.<sup>6</sup>

1331. 18. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Adeligen von Marcsamagyar sich vor ihm gegenseitig ausgeglichen haben. Datum in vigilia pentecostes anno domini 1331.<sup>7</sup>

1331. 18. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß der Vicegespan des Preßburger Comitates und der Preßburger Bürger Paul, Sohn des Pecz, den Besiz Permusßölde dem Peter, Sohn des Alexander, und dessen Genossen für 3 Mark zurückgestellt haben. Datum die dominica proxima post festum Assumcionis Marie virginis anno domini 1331.<sup>8</sup>

1331. 6. Dezember: Die Söhne des Grafen Kenéz verkaufen vor

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) II, 390.

<sup>2</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 403-4.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 482-83.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 482-85.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 498.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 499.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 286-87.

<sup>8</sup> Dipl. der Anjouzeit II, 546-47.

dem Preßburger Capitel ihren Besitz Myle im Groß-Preßburger Comitate für immer an Stephan Fodor. Datum in die beati Nicolai confessoris et pontificis anno domini 1331.<sup>1</sup>

1332. Das Preßburger Capitel stellt bezüglich eines gewissen Verkaufes von Landbesitz eine Urkunde aus.<sup>2</sup>

1332. 20. Juni: Das Preßburger Capitel fertigt eine Urkunde aus.<sup>3</sup>

1332. 30. Juni: Peter Orros, welcher nach Aachen pilgert, macht vor dem Preßburger Capitel sein Testament. Datum feria tertia proxima post festum apostolorum Petri et Pauli beatorum anno domini 1332.<sup>4</sup>

1332. 11. September: Das Capitulum ecclesie Psoniensis meldet dem Preßburger Vicegespan die vom Grafen Andreas von Csörle begangene Gewaltthatung. Datum quarto die festi nativitatıs beate virginis Anno domini 1332.<sup>5</sup>

1332. 24. Dezember: Das Preßburger Capitel stellt eine Urkunde aus.<sup>6</sup>

1333. 24. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Dyethlin aus Mischdorf in der Schütt die Hälfte seines im Ofener Gebirge (Promontor) gelegenen Weingartens vor ihm seinem Sohne Jakob geschenkt habe.<sup>7</sup> Datum in Vigilia Annunciacionis B. Virginis. Anno Domini 1333.<sup>8</sup>

1333. 9. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I. über die Art und Weise der Auftheilung des Dorfes Csötörtök (Voipersdorf) zwischen den Grafen von Böfing und St. Georgen, sowie über die getroffene Bestimmung bezüglich der Abhaltung von Jahrmärkten daselbst. Datum feria sexta proxima ante festum beate Margarete virginis Anno domini 1333.<sup>9</sup>

1333. 13. Juli: Das Preßburger Capitel stellt eine Urkunde aus.<sup>10</sup>

1333. 17. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Jacus von Hód und dessen Söhne die Hälfte ihres Besitzes Madarás in der Schütt vor ihm an Franz von Hód verpfändet haben. Datum sabbato proximo ante festum beate Marie Magdalene. Anno domini 1333.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) II, 571.

<sup>2</sup> Vgl. Bartal: Commentaria II. Mantissa XXIII.

<sup>3</sup> Rnauz: Die Preßburg. Propstei (ung.) 155.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit II, 609.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 113-14.

<sup>6</sup> Rnauz: Die Preßb. Propstei 155.

<sup>7</sup> Sein Stammbaum:

N.	
Dietlinus von Mischdorf (Elisabeth, seine Gattin)	Nicolaus

Jacobus

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 708-9.

<sup>9</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 33-35.

<sup>10</sup> Rnauz: Die Preßburg. Propstei 161-162.

<sup>11</sup> Zichy-Cod. (ung.) I, 417-418.



1334. 15. April: Das Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Peter von Borsa seinen Besitz Borsa vor ihm seinem Bruder Koloman für immer verkauft habe. Datum feria sexta proxima post quindenas pasce domini. Anno 1334.<sup>1</sup>

1334. 5. Mai: Sebuz und Peter von St. Georgen vereinbaren untereinander vor dem Preßburger Capitel die zeitweilige Absonderung ihrer Besitzungen St. Georgen und Bößing. Datum in quindenis festi beati Gregori martiris anno domini 1334.<sup>2</sup>

1334. 30. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I., daß die Adeligen von Nyef gegen die Besitzereinführung des Omode und der Brüder desselben protestirt haben, weshalb sie vorgeladen wurden. Datum sabbatho proximo post idem festum beati Jacobi Apostoli Anno Domini 1334.<sup>3</sup>

1334. 19. October: Das Preßburger Capitel befundet, daß es auf die Bitte des Nicolans Zámbo seinen Vertrauensmann entsendet und durch denselben die Einführung des Pilifer Abtes in den Besitz dreier Häuser unter pfandrechlichem Titel vollziehen lassen habe. Datum octauo die ferie quarte proxime post festum B. Dionysii Martyris anno Domini 1334.<sup>4</sup>

1334. 13. Dezember: Das Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Peter Orros, Sohn des Gregor, vor seinen hiezu Entsendeten Testament gemacht habe. Datum feria tercia in die beate Lucie virginis anno domini 1334.<sup>5</sup>

1334. Nos Capitulum ecclesie Psoniensis stellt ein Diplom aus, welches der Preßburger canonicus custos, Peter, durch das Graner Capitel im Jahre 1359 umschreiben läßt.<sup>6</sup>

1335. 3. November: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I., daß es den Preßburger Richter Jakob in den Landesbesitz Bruck in der Schütt eingeführt habe. Datum feria sexta proxima post festum Omnium sanctorum Anno d. 1335.<sup>7</sup>

1336. 5. Januar: Erwähnt werden procuratorie littere Capituli Psoniensis.<sup>8</sup>

1336. 24. April: Das Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß der Graf Johann von Guttor vor ihm gegen die durch Meister Sebuz

<sup>1</sup> Zichy-Cod. (ung.) I, 422—423.

<sup>6</sup> Vgl. Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 66.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 74—75.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 188. Vgl. Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 50. in der Anmerkung.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 121.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 346-48.

<sup>8</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) IV, 156.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit III, 125.

von Böfing beabsichtigte Veräußerung des Besitzes Szemeth protestirt habe. Datum in festo Beati Georgii Martiris Anno Domini 1336.<sup>1</sup>

1336. 1. August: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I. die vorgenommene Grenzbegehung von Pöfasöld in der Schütt. Datum in die ad vincula Beati Petri Apostoli feria quinta Anno D. 1336.<sup>2</sup>

1337. 14. August: Das Capitulum Ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Karl I. die vollzogene Einführung des Omode sowie des Lothar in den Besitz Nyéf. Datum feria quinta Inuigilia Assumpeionis beate virginis gloriose Anno domini 1337.<sup>3</sup>

1337. 30. November: Das Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß zwischen den Preßburger Bürgern, welche im Gebirge von Schintperg, Raßersdorf und St. Benedict Weinberge besitzen, und den betreffenden Grundherren bezüglich des zu entrichtenden Bergrechtes ein Übereinkommen stattgefunden habe. Datum in festo beati Andree Apostoli Anno D. 1337.<sup>4</sup>

1338. 14. Januar: Das Capitulum Ecclesie Psoniensis bezeugt, daß Graf Damian von Uzor seinen Diener Bartholomäus freigelassen habe. Datum feria proxima post octauas festi Epyphaniarum domini, Anno eiusdem 1338.<sup>5</sup>

1338. 22. April: Sebes von St. Georgen verpfändet seinen Besitz Voiperzdorf vor dem Preßburger Capitel seinem Bruder Peter bis zum Betrage von 30 Mark. Datum feria quarta proxima post dominicam Quasi modogeniti anno domini 1338.<sup>6</sup>

1338. 5. Mai: Das Capitulum Ecclesie Psoniensis befundet, daß der Nyéfer Adelige Marcus vor ihm die Bestellung eines Sachwalters zurückgezogen habe. Datum feria tertia proxima post dominicam Jubilate Anno domini 1338.<sup>7</sup>

1338. 19. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Stephan, Sohn des Martin von Budafalva, dem Grafen Vermeß, Sohn des Peter, zwei Joch Feld verpfändet habe. Datum feria sexta proxima ante festum beati Joannis Baptiste. Anno domini 1338.<sup>8</sup>

1338. 29. August: Das Preßburger Capitel bezeugt, daß vor ihm

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 661.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 483-89.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 130-31.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 194-198.

<sup>5</sup> Original-Pergamenturkunde i. Preßburger Capitelarchiv Capsa XIV. fasc.

23. Nr. 11. Anauz: Ung. Sion (ung.) III, 377.

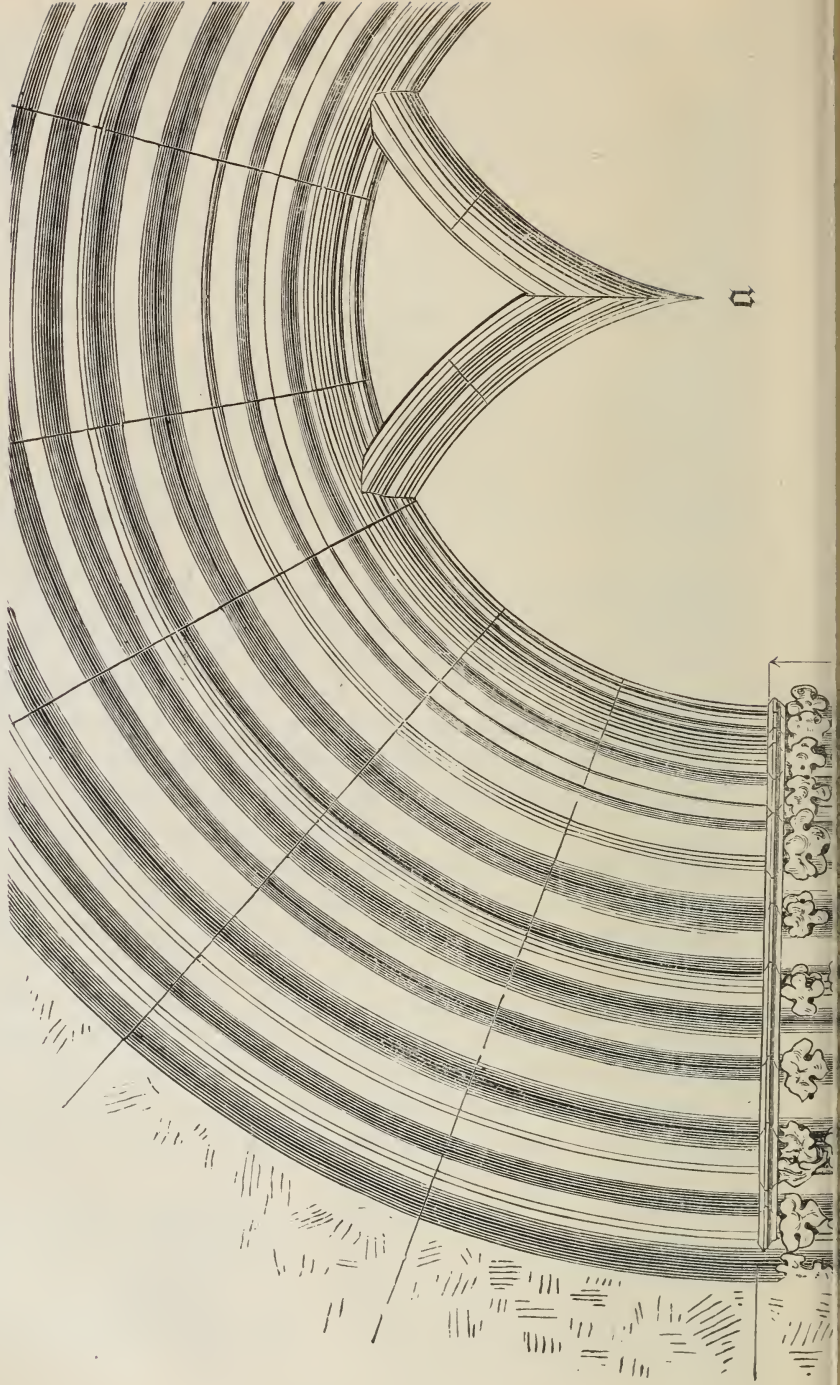
<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 456-457.

<sup>7</sup> Vaterl. Dipl. IV, 159.

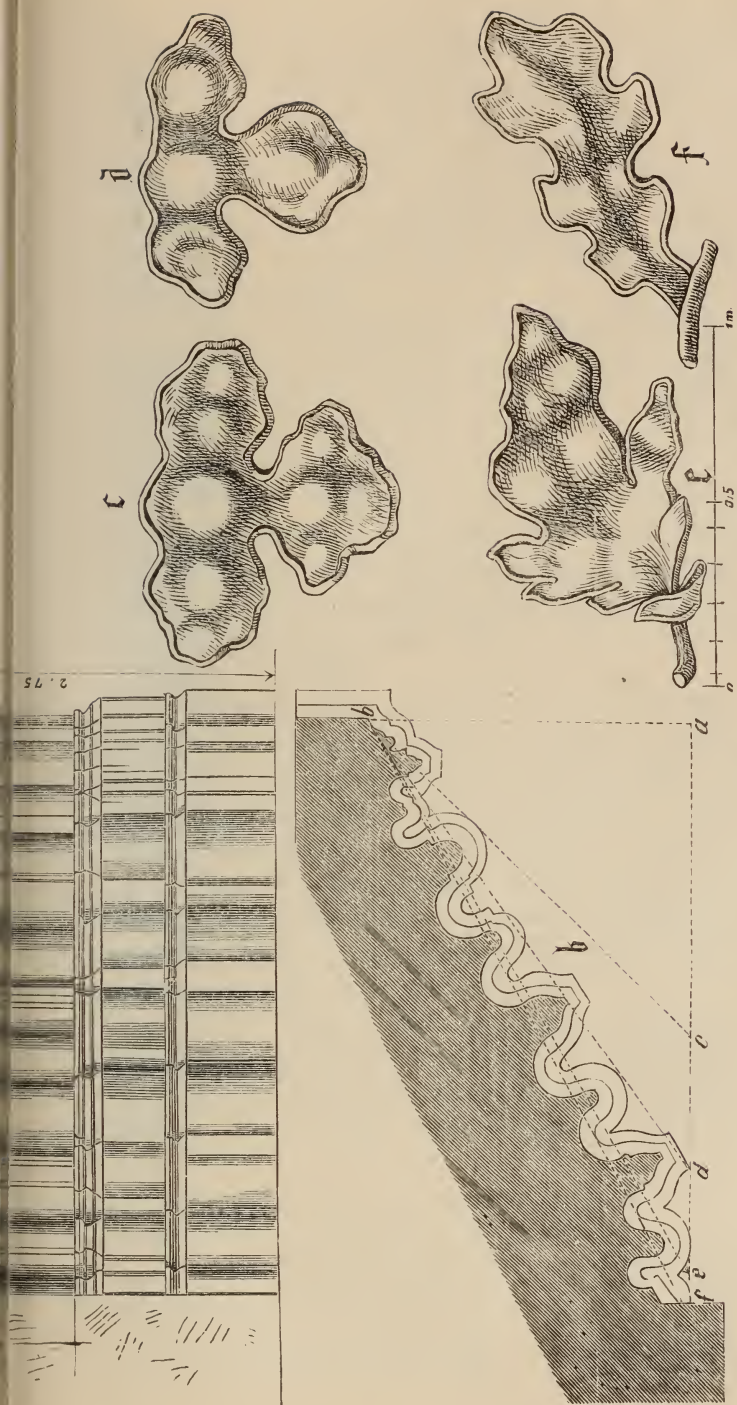
<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 342-43.







Q



Das nördliche Hauptportal des Kreszburger Domes vor der Restauration.

(Nach der Zeichnung des Prof. Joseph Könyvöki.)





Peter von St. Georgen dem Pilsener Abte ein Drittel des Mauth Einkommens bei Čsötörtök (Loipersdorf) übertragen habe. Datum sabbato, in festo scilicet Decollacionis Beati Johannis Baptiste Anno Domini 1338.<sup>1</sup>

1338. 22. September: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Karl I., Graf Jakob, der Richter von Preßburg, habe die Grenzbegehung seines Besitzes Bruck in der Schütt veranlaßt. Datum feria tercia in crastino festi beati Mathei apostoli et evangeliste Anno domini 1338.<sup>2</sup>

1338. 13. November: Nos Capitulum Ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Graf Damian von Uzur, der seinen Theilbesitz in Čsörle auflösen wolle, gegen die weitere Beschlagnahme desselben durch Lucas protestirt habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Martini confessoris anno D. 1338.<sup>3</sup>

1338. 23. November: Der prepositus und das capitulum ecclesie Poseniensis berichten vereint mit dem Raaber Capitel König Karl I., daß die Austragung des Prozesses zwischen dem Preßburger Capitel und Sebes von Böjng bezüglich der Grenzbestimmung des Besitzes Groß-Churnye nicht gelungen sei. Datum in festo beati Clementis pape et martiris anno 1338.<sup>4</sup>

1339. 24. Mai: Die Witve des Nicolaus Nagh und deren Sohn Peter verkaufen vor dem Preßburger Capitel die Hälfte ihres Besitzes in Körtvélyes für immer an Michael, Sohn des Petö, und verpfänden demselben zugleich die andere Hälfte für 25 Mark. Datum feria secunda proxima post festum sancte Trinitatis anno domini 1339.<sup>5</sup>

1339. 21. Juni: Johann Fodor verkauft vor dem Preßburger Capitel seinen Besitz Milej im Preßburger Comitae für immer an Meister Morochuk. Datum feria secunda proxima ante festum nativitatis beati Johannis Baptiste anno domini 1339.<sup>6</sup>

1339. 12. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis erstattet dem Landesrichter Paul Bericht über die vorgenommene Grenzbegehung der Besitzungen Majtény, Geßt und Páld im Preßburger Comitae. Datum feria secunda in vigilia beate Margarethe anno domini 1339.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Békési: Die Pilsener Abtei (ung.) I, 346.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 496—500. und Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 343.

<sup>3</sup> Original-Pergamenturkunde i. Preßburger Capitularchiv Capsa VII. fasc.

1. Nr. 9. Knauz: Ung. Sion (ung.) III, 378.

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 511-513.

<sup>5</sup> Géresi: Diplom. der Grafen Rácolyi (ung.) I, 136—137.

<sup>6</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 570-71.

<sup>7</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 581-84.

1339. 14. August: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet die vollzogene Grenzbegehung auf dem zwischen den erzbischöflichen Prädialisten in Karcša, Hylia, dem Sohne des Boudó, und Mikó, dem Sohne des Jakob, getheilten Landbesitze. Datum in vigilia assumptionis beate Marie Virginis gloriose Anno Domini 1339.<sup>1</sup>

1339. 23. September: Sebes von St. Georgen verpfändet vor dem Preßburger Capitel seinen Besitz Czörtök (Voipersdorf) im Preßburger Comitate seinem Bruder Peter. Datum feria quinta proxima post festum beati Mathie Evangeliste anno domini 1339.<sup>2</sup>

Aus dem Jahre 1340 werden die auf die strittige Angelegenheit des Franz von Madarás mit Vost von Galantha bezüglichen littere Capituli Posoniensis erwähnt.<sup>3</sup>

Aus dem Jahre 1340 stammt die Erwähnung einer andern Verkundung des Preßburger Capitels, sowie der Entsendung des Kaplans Johann durch dasselbe.<sup>4</sup>

1340. 20. Mai: Barnabas von Samuth wies dem Landesrichter Paul quasdam literas Capituli ecclesie Posoniensis vor, laut welchen Ivan, Sohn des Pósa, sammt mehreren Adelligen aus Szás eidlich versichert hatten, einen Knecht des Ladislaus, des Sohnes Peters von Lóc, weder abgefangen noch diesem die Urkunde abgenommen zu haben.<sup>5</sup>

1341. 11. Mai: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß Peter, der Sohn des Zorárd von Frattendorf, seinen Besitz zwischen dem Flusse Csalló an den Preßburger Bürger Stephan Treuffenches für 32 Mark verpfändet habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Joannis ante portam latinam Anno domini 1341.<sup>6</sup>

1341. 16. Juni: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß die Adelligen von Padán in dem zwischen ihnen und den Adelligen von Petény bezüglich der Grenzbegehung obschwebenden Prozesse vor seinem hiezu entsendeten Vertrauensmanne einen Sachwalter bestellt haben. Datum sabbatho proximo post festum beatorum Viti et Modesti martirum anno domini 1341.<sup>7</sup>

Im Jahre 1341 kommt eine Berufung ad litteras capituli ecclesie Posoniensis vor.<sup>8</sup>

1342. 9. Mai: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt, daß

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 402-7.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) III, 594.

<sup>3</sup> Zichy-Cod. (ung.) I, 579.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 24.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 28.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 205.

<sup>7</sup> Dipl. der Anjouzeit IV, 105-106.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 156.

Graf Andreas von Csörle seinen Diener Stephan Böttös sowie dessen Sohn Nicolaus sammt allen Kindern lechtwillig freigelassen habe. Datum feria quinta in festo ascensionis domini Anno domini 1342.<sup>1</sup>

1342. 7. Dezember: Erwähnt wird eine Urkunde des Preßburger Capitels bezüglich des strittigen Landbesitzes der Adelligen in Dhaj.<sup>2</sup>

1343. 4. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis gibt kund, daß Jakob, Sohn des Albrecht Hambach, sammt seinen Geschwistern ihr Landgut Hambathspraiten an Johann, den Sohn des gewesenen Preßburger Richters Jakob, verkauft haben. Datum feria sexta proxima ante Dominicam Ramispalmarum Anno Domini 1343.<sup>3</sup>

1343. am 1. Mai heißt es, daß der Preßburger Bürger Merhardus quasdam literas capituli Poseniensis patentes, in octavis festi beati Georgii martiris sub anno domini 1343 confectas nobis<sup>4</sup> presentarat.<sup>5</sup>

1343. 6. Mai: Nos capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß der Richter der Stadt Preßburg mit Peter von St. Georgen bezüglich der Modalitäten der Übersiedelung der Untertanen des Letzteren in die Stadt Preßburg vor ihm ein Übereinkommen getroffen habe. Datum feria tertia in die festo beati Johannis ante portam latinam anno domini 1343.<sup>6</sup>

1343. 19. Juli: Erwähnt wird eine Urkunde des Preßburger Capitels bezüglich der Besitzgrenze von Bösing und St. Georgen.<sup>7</sup>

1343. 14. September: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet die von ihm gepflogene Untersuchung bezüglich der Wödritzer Mühle. Datum in festo Exaltacionis sancte Crucis Anno Domini 1343.<sup>8</sup>

1343. 8. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß mehrere Adelige aus Pálházóföz den Besitz Borfa vor ihm unter sich aufgetheilt haben. Datum iu octavis festi omnium sanctorum. Anno domini 1343.<sup>9</sup>

1344. 5. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Frau Helene, die Witwe des Buda von Szala, zu Gunsten ihres zweiten Gatten, Paul Ghuna, Testament gemacht habe. Datum feria secunda proxima post octavas festi Omnium Sanctorum anno domini 1344.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Original-Pergamenturkunde i. Preßburger Capitularchiv Capsa XIV. fasc. 23. Nr. 21. Anauz; Ung Sion (ung.) III, 376.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 289.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 216—217.

<sup>4</sup> Dem Landesrichter Paul.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 5.

<sup>6</sup> Dipl. der Anjouzeit IV, 325-26.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 358.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 137-139.

<sup>9</sup> Zichy=Cod. (ung.) II, 92—94.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 465.



1345. 30. März: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt dem Vorsteher des Ordens des heil. Anton, Peter, seinen Freiheitsbrief vom Jahre 1341. Datum feria quarta proxima post festum Pasche Domini, Anno eiusdem Domini 1345.<sup>1</sup>

1345. 3. Juni: Erwähnt wird eine Beurkundung des Preßburger Capitels bezüglich der im Preßburger Comitatus gelegenen Besitzungen des ohne Leibeserben verstorbenen Preßburger Vice-Schloßcastellans Peter Orros.<sup>2</sup>

1345. 24. September: Das Preßburger Capitel stellt eine Urkunde aus feria quarta proxima ante festum beati Michaelis archangeli anno domini 1345.<sup>3</sup>

1345. 22. October: Erwähnt wird eine Urkunde des Preßburger Capitels secundo die festi undecim milia virginum anno domini 1352 edite.<sup>4</sup>

1345. 19. November: Der Verweser der Preßburger Propstei und das Capitel schließen mit dem Rathe der Stadt Preßburg ein Übereinkommen bezüglich der Entrichtung des Zehents von den Capitelweingärten. Datum in die beate Elisabeth Anno Domini 1345.<sup>5</sup>

1346. 28. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß die Grenzstreitigkeit zwischen den Szerdahelyer Adeligen und Nicolaus von Zomor durch Theilung des Besitzes in zwei Theile beigelegt wurde. Datum feria tertia proxima post Dominicam Letare. Anno Domini 1346.<sup>6</sup>

1346. 13. Juni: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet der Königin Elisabeth, daß man gegen die Besitzeinführung eines gewissen Preßburger Bürgers Einsprache erhoben habe. Datum feria tertia proxima post festum deifce Trinitatis anno domini 1346.<sup>7</sup>

1346. 1. Dezember: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Peter von Szolgagyör und die Bewohner von Nagy-Udvarnok bezüglich der Ausübung des Fischereirechtes ein Übereinkommen getroffen haben. Datum feria sexta proxima post festum beati Andree Apostoli Anno domini 1346.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 329.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 513.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 533.

<sup>4</sup> Die Jahrzahl 1352 ist offenbar falsch, entweder 1342 oder 1252? Diplom. der Anjouzeit IV, 533.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 223—225.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 412-13.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 602.

<sup>8</sup> Knauz: Urfunden=Ahren (ung.) Mitgetheilt im Histor. Magazin von Ungarn (ung.) XX, 253—254.

1347. 25. März: Das Preßburger Capitel fertigt eine Pfandverschreibung aus, laut welcher Johann, der Sohn des Peter von Görgeteg, an Nicolaus, den Sohn Stephans, duos medios fundos lehen dictos auf 20 Jahre verpfändet.<sup>1</sup>

1347. 28. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis erläßt eine Verlautbarung bezüglich des Verkaufes von Grundbesitz einiger Adelligen aus Görgeteg. Datum Sabbato proximo ante festum Apostolorum Phylippi et Jacobi beatorum Anno domini 1347.<sup>2</sup>

Aus dem Jahre 1347 werden die procuratorie littere Capituli ecclesie posoniensis erwähnt.<sup>3</sup>

1347. 23. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Moriz Abraham von Cseklész (Lanschütz) zwei Sessionen seines Besitzes Befeh dem Preßburger Bürger Nicolaus auf 10 Jahre verpfändet habe. Datum feria secunda proxima post festum beate Marie Magdalene anno domini 1347.<sup>4</sup>

1347. 13. August: Das Preßburger Capitel umschreibt eine von ihm am 6. Mai 1343 ausgestellte auf die Einwanderung von Uterthanen bezügliche Urkunde.<sup>5</sup>

1347. 13. August: Serie literarum capituli Poseniensis feria secunda proxima post festum beati Laurentii martiris anno domini 1347 subortarum wird bekundet, daß die Béler Adelligen die Felder von Bél zum Weinbau verpachtet haben.<sup>6</sup>

1347. 23. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Franz von Madarázd in der Sache der Tödtung des Johann von Ság den ihm zuerkannten Eid abgelegt habe. Datum secundo die octavarum assumptionis virginis gloriose, Anno domini 1347.<sup>7</sup>

1347. 18. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, Paul von Olgha und dessen Verwandte haben vor ihm ihre Einwilligung dazu gegeben, daß ihr unverheiratheter Verwandter, Andoch von Olgha, für den Fall seines Todes mit seinem Vermögen zu kirchlichen Zwecken frei verfügen könne. Datum in octavis festi beati Martini confessoris anno domini 1347.<sup>8</sup>

1347. 8. Dezember: Die Söhne des Pethö von Tejed, deren Vater von den Adelligen von Etthe ermordet worden war, werden von denselben

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 534.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 230.

<sup>3</sup> Zichy=Cod. (ung.) II, 363.

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit IV, 105-106

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 326.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 115.

<sup>7</sup> Zichy=Cod. (ung.) II, 269-270.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 152.

vor dem Preßburger Capitel mit einem Blutgeld von 20 Mark befriedigt. Datum sabbato proximo post festum beati Nicolai confessoris, anno domini 1347.<sup>1</sup>

1348. 18. Januar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Ludwig I. die erfolgte Grenzbegehung des Besitzes Nyúl. Datum in festo beate Prisce Virginis et Martyris Anno 1347.<sup>2</sup>

1348. 22. Juli: Der Preßburger Bürger Nicolaus macht vor dem Preßburger Capitel die Anzeige, daß ihm der Besitz des Johann und des Dionys von Görgeteg nicht in dem bedungenen Ausmaße übergeben wurde. Datum in die beate Marie Magdalene anno domini 1348.<sup>3</sup>

1348. 20. August: Ich Peter der Custer zu denzeiten ein verweiser und phleger der Probstei ze Presburg vnd das Capitel gemein dafelbs erklären, daß sie mit dem Grafen Chunrat von Schawnberg und dessen Erben einen Vergleich geschlossen haben. Der Briß ist geben nach Christi gepurt Tausend und drehhundert Jar darnach in dem acht und vierzigisten Jahr, an Sand Stephanstag.<sup>4</sup>

1348. 6. October: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß der Pilsiser Abt Johann die nach dem Besitze in Hét ihm jährlich gebührenden zwei Wiener Mark von Nicolaus nicht angenommen habe. Datum in octavis festi Beati Michaelis archangeli. Anno Domini 1348.<sup>5</sup>

1348. 16. October: Das Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt eine Urkunde des Preßburger Obergespans Nicolaus und dessen Nichtergenossen vom Jahre 1323 bezüglich der zwischen den Adelligen von Borfa erfolgten Auftheilung eines Besitzes in Jtrán (Jgram). Datum in festo beati Galli abbatis Anno domini 1348.<sup>6</sup>

1348. 2. November: Johann, Sohn des Marczel, verpfändet vor dem Preßburger Capitel seinen Besitz dem Sohne des Barnolch von Pathon. Datum die dominico proximo post festum Omnium Sanctorum anno domini 1348.<sup>7</sup>

1349. 30. März: Johann von Zavar überträgt vor dem Preßburger Capitel seinen Besitz Fleckfölda auf seine Töchter Katharina und Elisabeth. Datum feria secunda proxima post dominicam Judica anno domini 1349.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 162—163.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, I, 605-10.

<sup>3</sup> Dipl. der Anjouzeit V, 215-216.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, I, 618-20. und X, I, 642—643.

<sup>5</sup> Békési: Die Pilsiser Abtei (ung.)

I, 338. Originalurkunde im Preßburger Stadtarchiv. Lad. XLVI. fasc. A. Nr. 35.

<sup>6</sup> Zich=Cod. (ung.) II, 352.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 247.

<sup>8</sup> Diplom. der Grafen Márolyi (ung.) I, 180.



1349. 15. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Könige Ludwig I. die auf seinen Befehl vollzogene Grenzbegehung von Mišchdorf. Datum feria quarta, in die Divisionis Apostolorum, Anno Domini 1349.<sup>1</sup>

1349. 15. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Ludwig I. die erfolgte Einführung des Preßburger Richters Jakob in den Besitz von Mišchdorf im Preßburger Comitate. Datum feria quarta, in die Divisionis Apostolorum anno domini 1349.<sup>2</sup>

1350. Erwähnt werden die procuratorie litere capituli ecclesie Poseniensis.<sup>3</sup>

1351. 8. Mai: Peter von Guthor überläßt vor dem Preßburger Capitel den Brautſchaz seiner Tochter Alara deren Gatten Franz von Madaraš. Datum in quindenis beati Georgii martyris anno domini 1351.<sup>4</sup>

1352. 24. August: Das Capitulum Ecclesie Poseniensis erstattet dem Palatin Nicolauš bezüglich eines gewissen Landbesizes in Karcaš Bericht. Datum in festo B. Bartholomei Apostoli Anno Domini 1352.<sup>5</sup>

1352. Das Preßburger Capitel umschreibt auf die Bitte Martinš, des Sohnes des weiland Stadtrichters Jakob, sowie des Stadtrathes Bartholomäus die Urkunde König Karls I. vom Jahre 1328 bezüglich der Mauthfreiheit der Preßburger.<sup>6</sup>

1353. Erwähnt werden litere capituli Poseniensis.<sup>7</sup>

1353. 15. März: Nos capitulum ecclesie Poseniensis stellt eine Urkunde aus. Datum feria sexta proxima ante dominicam Ramis-palmarum, anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup> quinquagesimo tercio.<sup>8</sup>

1353. 31. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Ludwig I., daß es die Grenzbegehung der Ortschaft Száš im Preßburger Comitate für Jakob, Sohn des Nicolauš von Száš, ferner für Johann, Sohn des Peter, für Andreas, Sohn des Thomas, und für Nicolauš Kardos vorgenommen habe. Datum secundo die octavarum festi corporis Christi.<sup>9</sup>

1353. 11. August: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet,

<sup>1</sup> Im Landesarchiv des Preßburger Capitels XVIII. fol. 517. Befehl: Die Pilsener Abtei (ung.) I, 352—354.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 301—303.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 405.

<sup>4</sup> Zichy=Cod. (ung.) II, 454.

<sup>5</sup> Bartal: Commentaria II. Mantissa XXVII—XXVIII.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 299.

<sup>7</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 28. und 29.

<sup>8</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 45.

<sup>9</sup> Dipl. der Anjouzeit VI, 85-87.

daß vor ihm Andreas, der Sohn des Thabur von Gyházasmagyar, der Tochter Davids, des Sohnes Thaburs, ihren Tochtertheil ausgefolgt habe. Datum secundo die festi beati Laurencii martyris anno domini 1353.<sup>1</sup>

1353. Das Preßburger Capitel bezeugt, daß Michael, der Sohn des Thomas Lóczy, das Gut Lóc in Preßburger Comitate verkauft habe.<sup>2</sup>

Aus dem Jahre 1354 wird eine Urkunde des Preßburger Capitels erwähnt, laut welcher der Besitz Klein-Loipersdorf im Preßburger Comitate auf der Insel Schütt per Wel et Jensul filios Otthonis de Tellysprunner an Leustach, den Sohn des Abraham von Csekély (Lanfchüh) verpfändet wurde.<sup>3</sup>

1354. 20. Dezember: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Preßburger Obergespan Simon, daß es seinem Auftrage gemäß Elisabeth und Katharina, die Töchter des Befe von Gutor, in den Besitz Csölöfö und Kiliti bis zum Betrage des ihnen zukommenden Tochtertheils eingeführt habe. Datum in vigilia beati Thome Apostoli Anno 1354.<sup>4</sup>

1355. 14. April: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Nicolaus von Nagh-Marton (Mattersdorf) seinen Besitztheil in Kövesd seiner Gattin Anna von St. Georgen für ihr Heirathsgut von 500 Pfund breiter Wiener Denare als Pfand gegeben habe. Datum feria tertia proxima post octavas festi Pasche domini anno 1355.<sup>5</sup>

1355. 15. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß vor ihm mehrere Adelige von Karcsa den Besitz Érsekkarcsa in der Schütt unter sich vertheilt haben. Datum feria sexta proxima post festum Ascensionis domini anno 1355.<sup>6</sup>

1356. 9. Januar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Alara, die Tochter des Preßburger Bürgers Stephan Treusenkes, den ihr als Tochtertheil sowie pfandrechtlich zukommenden Besitzantheil in Trattendorf dem Preßburger Richter Jakob für 50 Pfund Denare verpfändet habe. Datum quarto die Epiphaniarum domini, Anno 1356.<sup>7</sup>

1356. 10. Januar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt die Einlösung einiger Besitzungen im Preßburger Comitate. Datum die dominica proxima post festum Epiphaniarum domini anno 1356.<sup>8</sup>

1356. 17. Januar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 104—105.

<sup>2</sup> Anouz: Ung. Sion (ung.) IV, 123.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 156.

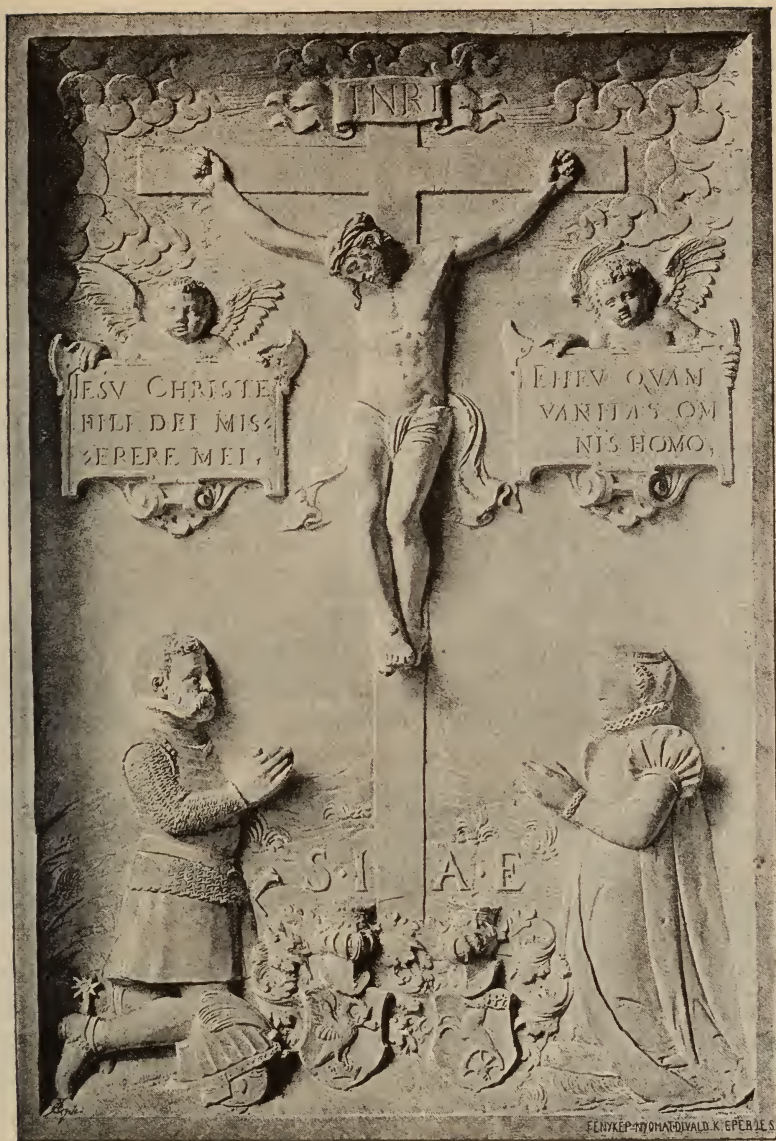
<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 271—273.

<sup>5</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 245—246.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 315.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 375.

<sup>8</sup> Dipl. der Anjouzeit VI, 419.



39. Relief-Grabdenkmal des Stephan Illésházy und der Anna Erdödy an der nördlichen Außenseite des Sanctuariums im Preßburger Dome.

die erfolgte Abfertigung bezüglich gewisser Besitzungen. Datum die dominica post octavas Epiphaniarum domini anno 1356.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 420.



1356. 8. Mai: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt den Ankauf des Besitzes Budy durch den Preßburger Richter Jakus. Datum in quindenis beati Georgii martyris anno 1356.<sup>1</sup>

1356. 20. Dezember: Der Preßburger Richter Jakob kauft vor dem Preßburger Capitel von Klara, der Witwe des Peter von Frattendorf, deren Theilbesitz in Frattendorf um den Preis von 60 Mark. Datum in vigilia b. Thome apostoli.<sup>2</sup>

1357. 6. März: Zvola, die Witwe des Andreas von Körtvélyes, schenkt das Recht auf ihren Tochtertheil in Pama der Frau des Johann Eseh. Datum feria secunda post dominicam Reminiscere anno domini 1357.<sup>3</sup>

1357. 28. März: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis significamus, daß Thomas, der Sohn des Gergyen von Dayta, 10 Joch Feld an der nach Modern führenden Straße dem Pajor Wel von Báhouy und dessen Nachkommen verpfändet habe. Datum feria tertia proxima post dominicam Judica anno domini 1357.<sup>4</sup>

1357. 9. November: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß der Demeßer Propst und Preßburger Domherr, Martin, den Kindern seines Bruders, weiland Richters der Stadt Preßburg, die Liegenschaften und Habseligkeiten ihres Vaters ausgefolgt habe. Datum feria quinta proxima ante festum beati Martini confessoris Anno Domini 1357.<sup>5</sup>

1357. Erwähnt finden wir literas impignoraticias capituli Posoniensis bezüglich der Pfandverpfändung von Tárnok in der Schütt.<sup>6</sup>

1359. 7. Mai: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Ludwig I. die Wiedereinführung derer von Bárkony in die denselben zurückgegebenen Besitzungen.<sup>7</sup>

1359. 3. August: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß Paul, der Sohn des Blasius, seinen Besitz Gudurzenk im Ödenburger Comitate dem Nicolaus von Nagy-Marton (Mattersdorf) verpfändet habe. Datum Sabbatho proximo post octavas festi S. Jacobi Apostoli Anno Domini 1359.<sup>8</sup>

1360. 26. April: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet,

<sup>1</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 455.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 287.

<sup>3</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) I, 235.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 550.

<sup>5</sup> Fesér: Cod. Dipl. X. II, 292-93.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 587.

<sup>7</sup> Original-Pergamenturkunde im Arch. von Marzaltó. Vergl. Vaterl. Dipl. (ung.) II, 106.

<sup>8</sup> Fesér: Cod. Dipl. IX. III, 80-81.

daß vor ihm Nicolaus, der Sohn des Lorenz von Nagh-Marton (Mattersdorf), von seinem Besitze Sadundorf 126 Joch Feld und 69 Morgen Wiesenland seinem Diener Corrand von Nádasd für 100 Mark verpfändet habe. Datum tercio die festi beati Georgii martiris anno domini 1360.<sup>1</sup>

1360. 8. Juli: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß vor ihm Paul, der Sohn des Andreas Chuna von Olgha, Katharina, die Witwe des Johann von Gutor, sowie Annus, die Tochter des Andreas von Csörle, bezüglich ihres Tochtertheils befriedigt habe. Datum feria quarta proxima ante festum beate Margarete virginis et martiris anno domini 1360.<sup>2</sup>

1361. 23. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß der Preßburger Richter Jakob das Gut Wartfalva für 10 Mark zum Pfande genommen habe. Datum in vigilia festi Nativitatis beati Johannis Baptiste. Anno Domini 1361.<sup>3</sup>

1363. 14. August: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Andreas, der Sohn des Michael, und Peter, der Sohn des Nicolaus von Olgha, dem Preßburger Richter Jakob und dessen Erben ein Grundstück mit Vorbehalt des Rückkaufrechtes verkauft haben. Datum in vigilia Assumpcionis Virginis gloriose. Anno Domini 1363.<sup>4</sup>

1363. 23. October: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß sich vor ihm die Söhne des Lorenz Kanizsaj zur Erwirkung der königlichen Zustimmung bezüglich der Verpfändung des Schlosses in Rittsee an Rudolf und Eglolf von Wolfart verpflichtet haben. Datum feria secunda proxima ante festum sancti Demetry martiris anno domini 1363.<sup>5</sup>

1363. 19. November: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Johann, der Sohn des Sebus von Bösing, vor ihm gegen die vorgenommene Grenzbegehung der Dörfer Bruck und Mischdorf Verwahrung eingelegt habe, weil er, in Geschäften des Königs reisend, dabei nicht zugegen sein konnte. Datum die dominico proximo ante festum sancte Katharine virginis et martiris Anno domini 1363.<sup>6</sup>

1365. 4. April: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis verfügt, daß die Schulkinder für das Seelenheil des verstorbenen Richters von Preßburg, Jakob, das Gebet Salve regina zu beten haben. Datum

<sup>1</sup> Udenburger Dipl. (ung.) I, 322.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 303—304.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 273-74.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 372-73.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) VII, 410.

<sup>6</sup> Preßburger Stadtarchiv. Lad. 28.

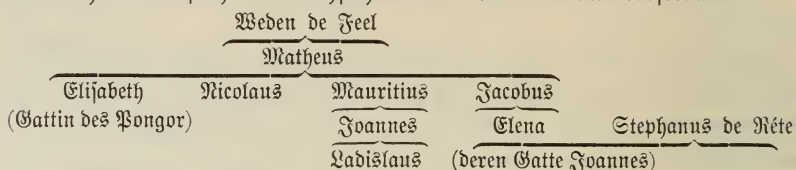
Nr. 43/b. Dipl. Pos. I, 348. Fejér:

Cod. Dipl. IX. III, 373—374.

feria sexta proxima ante dominicam Ramispalmarum, Anno domini 1365.<sup>1</sup>

1367. 24. August: Nicolaus Nemet von Frafnó (Forchtenstein) verpflichtet sich vor dem Preßburger Capitel zur Zahlung seiner Schuld an Peter von St. Georgen aus dem Erträgniß seines Besißes Breitenbrunn. Datum feria tertia proxima post octavas festi Assumcionis virginis gloriose anno domini 1367.<sup>2</sup>

1368. 3. Januar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Edelfrau Elisabeth ihren Besiþtheil vor ihm ihrem Gatten Johann von Rêthe verkauft habe. Nachstehend der Stammbaum derselben:



Datum feria tertia proxima ante festum Epiphanie Domini Anno eiusdem 1368.<sup>3</sup>

1368. 8. September: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Elisabeth, die Gemahlin Pongor's, ihren Besiþtheil in Rête vor ihm an Ladislaus verkauft habe. Datum ipso festo Natiuitatis virginis gloriose. Anno domini 1368.<sup>4</sup>

1368. 6. October: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet die Entsendung eines seiner Mitglieder behufs Untersuchung einer gewissen Zahlungsleistung. Datum in octavis festi beati Michaelis archangeli anno domini 1368.<sup>5</sup>

1370. 2. Februar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis verpachtet seinen Antheil an der Urfahr bei Wödriß und am Challo dem Preßburger Richter Jakob um den Betrag von 30 Mark auf ein Jahr. Datum in festo purificationis beate virginis, anno 1370.<sup>6</sup>

1371. 14. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Graf Nicolaus von Nagh-Marton (Mattersdorf) seinen Besiþ Breitenbrunn an Eberhard von Gutor für 130 Pfund Denare verpfändet habe. Datum in vigilia assumptionis beate Virginis. Anno Domini 1371.<sup>7</sup>

1372. 9. Januar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß es zwei Vertrauensmänner an den Burgvogt von Borostyánkő (Paulen-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 372—373.

<sup>2</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 371—372.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 146-47.

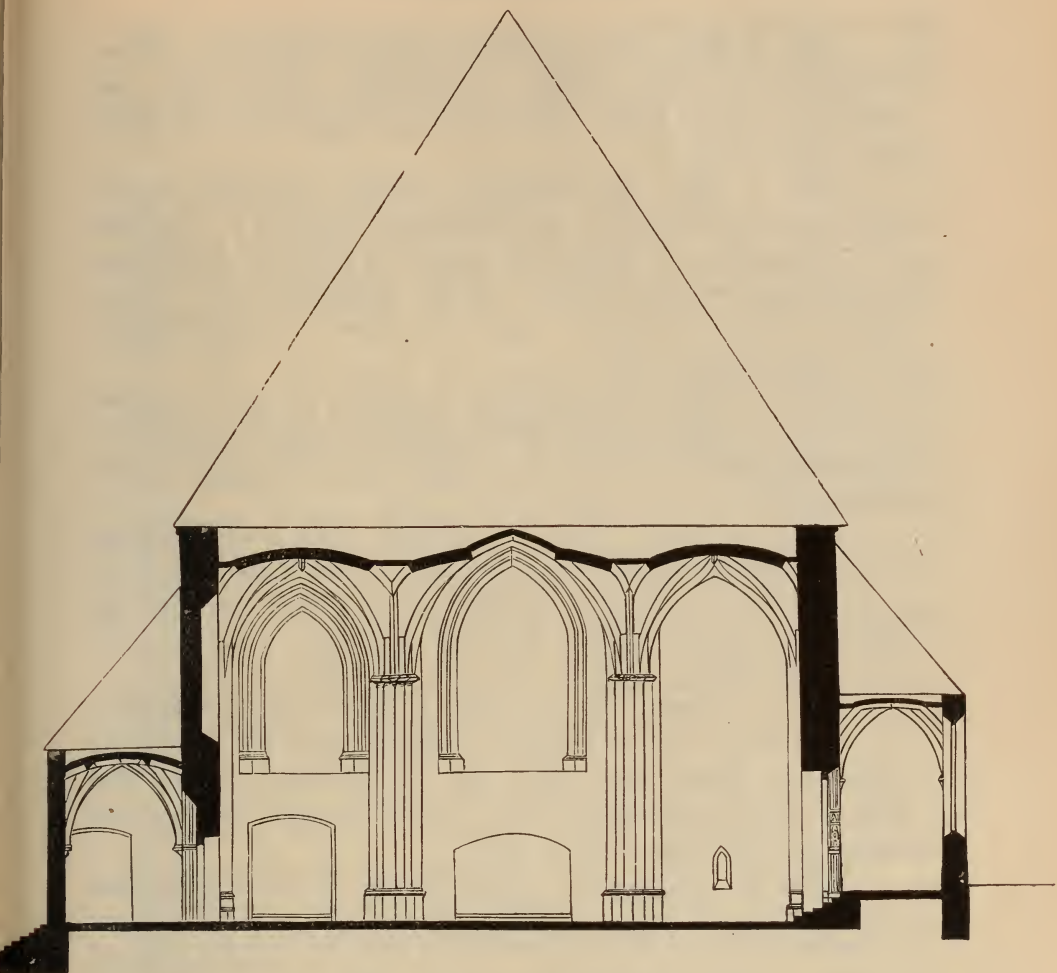
<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 147-48.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 387—388.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 409.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 353-55.





40. Querdurchschnitt des Schiffes des Breßburger Domes.

stein) mit der Aufforderung entsendet habe, nach Breßburg zu kommen und dort in die Documente, laut welchen den Breßburgern das Recht zum Holzschlag in dem Paulensteiner Walde zusteht, Einsicht zu nehmen. Datum sabbato proximo post festum Epiphaniarum Domini, Anno 1372.<sup>1</sup>

1372. 27. September: Purkhardus de Elderbach prepositus et Capitulum ecclesie Posoniensis leisten das Versprechen, ihren Besitz Glanzendorf künftighin an Fremde, Österreicher und Deutsche nicht mehr verpachten zu wollen. Datum in festo beatorum Cosme et Damiani martirum, Anno domini 1372.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 422—425.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 420—421.

1373. 2. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Stephan und Paul, die Söhne des Preßburger Richters Jakob, eines ihrer Häuser verkauft haben. Datum in festo sancti Sigismundi Regis Anno domini 1373.<sup>1</sup>

1373. 10. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß vor ihm die Auftheilung des Grundbesitzes Gyurcska d. i. Dercsika in der Schütt unter die Adeligen von Dercsika in Gegenwart des Nicolaus von Görgeteg, sowie des Andreas von Ete stattgefunden habe. Datum Sabatho proximo post festum Apparicionis Beati Michaelis Archangeli. Anno Domini 1373.<sup>2</sup>

1373. 4. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Martin von Hofling seiner Gattin Elisabeth einige Weingärten als Brautgeschenk gegeben habe. Datum in vigilia festi Pentecostes. Anno Domini 1373.<sup>3</sup>

1373. 29. August: Lorenz von Berekyne (Frattendorf) verpfändet vor dem Preßburger Capitel seinen Besitztheil in Frattendorf sammt der am Flusse Csalló einzuhebenden Mauthgebühr an Johann, den Sohn des Meister Peter von St Georgen, für 20 Mark. Datum in festo decollacionis sancti Joannis Baptiste, Anno domini 1373.<sup>4</sup>

1374. 1. Februar: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß die Söhne des weiland Preßburger Richters Jakob sich vor ihm zur Abstattung der Schuld ihres Vaters nach dem Weingehent an den Erzbischof von Gran bereit erklärt haben. Datum in vigilia purificacionis virginis gloriose Anno Domini 1374.<sup>5</sup>

1375. 26. Januar: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß die Edelfrau Elisabeth, die Tochter des Megidius von Réthe, vor ihm zu Gunsten ihres Gemahls Nicolaus auf das Drittheil ihres Anspruchs auf den Besitz in Réthe verzichtet habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Petri Apostoli Cathedre. Anno Domini 1375.<sup>6</sup>

1375. 6. Februar: Jakob von Körtvélyes übergibt vor dem Preßburger Capitel ein Viertheil seines Besitzes in Körtvélyes den Söhnen des Albrecht von Tirnau. Datum in festo beate Dorothee virginis et martiris anno domini 1375.<sup>7</sup>

1375. 19. Juli: Nos Capitulum ecclesie posoniensis bezeugt, daß vor ihm die geschworenen Bürger Adam und Heinrich gegen das Vor-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 430—433.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 435—436.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 525-28.  
und 557.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 546—549.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 77.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. IV, 524-25.

<sup>7</sup> Zafaeer Dipl. (ung.) I, 350.

gehen des königlichen Dreißigsteinnehmers und Schreibers Nicolaus, welcher die außerhalb der Stadtmauern Wohnenden gewaltthätigerweise zur Entrichtung der Mauthgebühr zwingt, protestirt haben. Datum feria quinta proxima ante festum beati Jacobi apostoli, Anno Domini 1375.<sup>1</sup>

1375. 21. Dezember: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Nicolaus, der Sohn des weiland Richters Jakob, zur Bezahlung der Schulden seines Vaters 600 Goldgulden von der Stadt Preßburg aufgenommen und derselben dafür seinen Besitz in Frattendorf als Pfand gegeben habe. Datum in die festo sancti Thome Apostoli. Anno Domini 1375.<sup>2</sup>

1376. 23. October: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm der Preßburger Richter Heinrich namens der Stadtgemeinde gegen das Vorgehen des Beamten der Königin, Michael Zegh in Rakersdorf, welcher von den Preßburgern nach ihren in der Gemarkung von Rakersdorf gelegenen Weingärten eine höhere als die übliche Grundsteuer (terrarium) einhebe, protestirt habe. Datum feria quinta proxima post festum undecim millium virginum Anno domini 1376.<sup>3</sup>

1378. 25. Januar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß mehrere Bürger von Preßburg vor ihm bezüglich des Grundzinses nach ihren auf dem Benedictberge von Rakersdorf gelegenen Weingärten eine Vereinbarung getroffen haben. Datum in festo conversionis beati Pauli apostoli, Anno domini 1378.<sup>4</sup>

1378. 16. Februar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt auf die Bitte des Rathes der Stadt Preßburg die Urkunde des Königs Ludwig I. vom Jahre 1377, laut welcher die der Stadt Preßburg zum Schaden erreichende Umgehung der Urfahr bei Frattendorf verboten wird. Datum feria tercia proxima ante festum beati Petri in cathedra, Anno 1378.<sup>5</sup>

1378. 13. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Nikus filius condam Jakus Judicis de posonio vor ihm gegen die während seiner Abwesenheit in Siebenbürgen durch seinen Halbbruder Johann vorgenommene Verpfändung seiner Besitztheile in Frattendorf an die Stadt Preßburg für 600 Gulden Verwahrung eingelegt habe. Datum feria quinta proxima post festum sancti Johannis Anteportamlatinam, Anno domini 1378.<sup>6</sup>

1380. Das Preßburger Capitel stellt zu Gunsten der Familie von

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 561.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 550—553.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 579.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 593—594.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 590—591.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 601—602.



Baar eine Einführungsurkunde aus, welche dann von König Ludwig I. bestätigt wird.<sup>1</sup>

1380. 19. Februar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt auf die Bitte des Georg von Kislég und des Kónya von Gódos eine Urkunde des Königs Karl I. vom Jahre 1327. Datum feria secunda proxima post dominicam Reminiscere, Anno domini 1380.<sup>2</sup>

1380. 4. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt auf die Bitte des Oberen des Klosters Heiligentkreuz in Österreich, Heinrich Albani, eine Urkunde des Königs Ludwig I. vom Jahre 1380 bezüglich des Zinsrechtes der St. Katharinenkapelle in Preßburg. Datum feria quarta proxima post festum ascensionis domini anno eiusdem supradicto.<sup>3</sup>

1380. 25. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Nicolaus, der Sohn des Preßburger Richters Jakob, einerseits, und Georg, der Sohn des Marcus und der Tochter des Petus von Frattendorf andererseits, ihren Schwestern den denselben aus dem Frattendorfer Besitze zukommenden Tochtertheil ausgefolgt haben. Datum secundo die festi beati Bartholomei Apostoli Anno domini 1380.<sup>4</sup>

1380. 20. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt eine Urkunde des Grafen Nicolaus, Vice-Palatinus des Erzbischofs Thomas von Gran. Datum in vigilia festi beati Thome Apostoli Anno Domini 1380.<sup>5</sup>

1380. 24. Dezember: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß es Jakob, den Sohn des Nicolaus von Pókatelek, und dessen Geschwister in die ihnen von König Ludwig I. als Neufchenkung verliehenen Besizungen Czukár-Abony, Nagy-Udvarnok und Barlaház im Preßburger Comitae eingeführt habe. Datum quarto die diei statucionis (= 21. Dezember) antedictae. Anno Domini supradicto.<sup>6</sup>

1381. 4. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß es den strittigen Landbesiz Szántó im Ödenburger Comitae unter die prozessirenden Parteien, Johann Pochly und Nicolaus Chuzi, in zwei Theile getheilt habe. Datum feria quarta proxima post festum beati Joannis Baptiste. Anno Domini 1381.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Original im Baron Fejérfáschen Archiv. Óváry: Századok (ung. hist. Zeitschr.) 1875. IX, 520.

<sup>2</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) III, 213-14.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 614-615.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 611-612.

<sup>5</sup> Bartal: Commentaria II. Mantissa XXVIII-XXX.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 421-23. und X. I, 79.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. V, 512-15.

1381. 25. August: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet die Empfangsbestätigung des Peter Zefel aus Lébény (Leiben) über 40 Pfund Denare an die Bürger von Preßburg. Datum die dominico proximo post festum beati Bartholomei apostoli, Anno domini 1381.<sup>1</sup>

1382. 3. Mai: Die Gattin Gregors, des Sohnes des Beled von Klein-Höflein, erhebt vor dem Preßburger Capitel gegen die Erwerbung der Besitzungen Pangard (Baumgarten) und Nádasd durch Teumult von St. Georgen und Johann von Spáta Einsprache. Datum sabbato proximo post festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum anno domini 1382.<sup>2</sup>

1383. 25. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt eine Urkunde des Königs Karl I. vom Jahre 1239 bezüglich der Grenzwächter in Katha (d. i. Gattendorf). Datum feria secunda proxima post festum Corporis Christi. Anno eiusdem 1383.<sup>3</sup>

1383. 21. August: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß Helene und Margarethe ihren Besitztheil in Gygházas-Magyar an Michael, den Sohn des Nicolaus, für immer verkauft haben. Data feria sexta proxima ante festum Beati

Bartholomei Apostoli. Anno Domini 1383.<sup>4</sup> Hierzu bemerken wir, daß das Datum dieser von Fejér an zwei Stellen mitgetheilten Urkunde insofern von einander abweichend ist, als an der einen das Fest des heil. Bartholomäus, an der andern aber das des heil. Barnabas angeführt

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 626.

<sup>2</sup> Emerich Nagy: Ödenburger Dipl. (ung.) I, 461.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 124—25.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 7. und X. VIII, 128—129.

wird, so daß diese Urkunde möglicherweise auch vom 5 Juni datirt sein könnte.

1383. 1. October: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt, daß Johann, der Sohn des Thomas von Potl, Emerich, dem Sohne des Jakob von Lozs, als Kaufpreis für den Besitz Lard 90 Pfund Denare gezahlt habe. Datum terció die festi beati Michaelis archangeli anno domini 1383.<sup>1</sup>

1383. Ohne Angabe des Monats und Tages: Ladislaus, der Sohn des Jordan von Sáp, verkauft vor dem Preßburger Capitel einige in Felső-Sáp und andernorts gelegene Besitzungen der Edelfrau Elisabeth, Gattin des Jakob, des Sohnes des Felthew von Hídeghét (Gaadendorf) für immerwährende Zeiten.<sup>2</sup>

1384. Die Königin Elisabeth beauftragt das Preßburger Capitel mit der Besitzführung der Söhne des Nicolaus von Pókatelek.<sup>3</sup>

1384. 18. April: Das Capitulum ecclesie posonyensis veranlaßt auf Anordnung der Königin Elisabeth die neuerliche Grenzbegehung von Csúfár-Mony und Barabás. Datum sexto die reambulacionis metarum ereccionis et statucionis prenotate Anno domini 1384.<sup>4</sup>

1384. 26. April: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, Paul von Benefalva habe vor ihm eidlich bekräftigt, daß das Gut Lencze sein Eigenthum sei. Datum terció die ipsius deposicionis Juramenti, Anno domini 1384.<sup>5</sup>

1384. 12. October: Das Preßburger Capitel nimmt auf Ersuchen des Tavernicus Nicolaus Jambo in einer gewissen Hausangelegenheit eine Untersuchung vor. Datum die ferie quarte proxime post festum Dyonisii martyris anno Domini 1384.<sup>6</sup>

1384. 19. October: Das Preßburger Capitel bekundet die durch seine Entsendeten erfolgte Einführung des Abtes sowie des Conventes von Pilis in den Besitz der als Pfandgut in ihren Händen befindlichen Häuser. Datum Posonii octavo die ferie quarte post festum B. Dyonisii Martyris proxime Anno 1384.<sup>7</sup>

1384. 22. October: Nos Laurencius prepositus sancti Martini

<sup>1</sup> Denburger Diplom. (ung.) I, 477—478.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 10.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 146.

<sup>4</sup> Anauz: Urfunden=Ahren (ung.) mitgetheilt im Hístor. Magazin von Ungarn (ung.) XX, 265—270.

<sup>5</sup> Anauz: Urfunden=Ahren. (ung.) Hístor. Magazin von Ungarn XX, 262—264.

<sup>6</sup> Vgl. Békési: Die Pilszer Abtei (ung.) II, 275. Fejér: Cod. Dipl. X. I, 177—179.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 177.



Posoniensis schlichtet die strittige Angelegenheit des Pfarrers zu St. Lorenz, Jakob, gegen Ulrich, den Kaplan des Spitals zu St. Anton. Datum et actum Posonii . . . in domo habitacionis nostre sub anno a nat. domini 1384. Indictione septima, die 22 mensis Octobris.<sup>1</sup>

1385. 28. September: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis befundet, daß vor ihm Nicolaus Berzete von Monostor seine Besitztheile in Frattendorf und Sellendorf an Meister Andreas, den Sohn des Preßburger Bürgers Bonaventura, für ein Darlehen von 200 Goldgulden verpfändet habe. Datum feria quinta proxima ante festum beati Michaelis Archangeli Anno Domini 1385.<sup>2</sup>

1386. 2. März: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt, daß der Preßburger Vicegespan Smilo die Adelligen von Dercsika als wirkliche Adelige und nicht als Schloß-Dienstpflichtige von Preßburg anerkannt habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Mathie Apostoli. Anno Domini 1386.<sup>3</sup>

1386. 6. November: Vor dem Capitulum ecclesie Posoniensis findet die Verhandlung bezüglich des Heirathsgutes der Witwe des Grafen Johann von Böfing statt. Datum feria tercia proxima ante festum beati Martini Episcopi et Confessoris. Anno Domini 1386.<sup>4</sup>

1387. 22. Januar: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt, daß der Jude Isak vor ihm erschienen sei und erklärt habe, der Rath der Stadt Preßburg habe die Hälfte des neuen ihm als Pfand überlassenen Hauses von ihm um 447 Goldgulden zum Zwecke als Rathhaus abgekauft. Datum feria quarta proxima ante festum conversionis beati Pauli Apostoli Anno domini 1387.<sup>5</sup>

1388. 23. Januar: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis befundet, daß die Edelfrau Elisabeth Dominik von Kéte von Georg Melcher von Wodanfalva bezüglich ihres Heirathsgutes befriedigt wurde. Datum feria sexta proxima ante festum Conversionis Beati Pauli Apostoli. Anno Domini 1388.<sup>6</sup>

1388. 7. März: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis befundet, daß Jakob und Franz von Nagy-Zlka das Heirathsgut ihrer Mutter sammt dem ihnen nach ihrer Großmutter zukommenden Tochtertheil des Besitzes Andaborsa an Ladislaus, den Sohn des Paul von Chesalva, verpfändet haben. Datum sabbato proximo ante festum beati Gregory pape, Anno domini 1388.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Cap. Pos. 324—327.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 697—702.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 671.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 471.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 320-321.

<sup>7</sup> Diplom. der Grafen Zichy (ung.)

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 312-314. IV, 352.

1388. 16. Juli: Das Capitulum Ecclesie Posoniensis nimmt eine Grenzbegehung vor. Datum Decimo die Reambulacionis nouarum metarum etc. Anno supradicto.<sup>1</sup>

1389. Ohne Angabe des Monats und Tages: Peter, der Sohn Jakobs von Sáp, verpfändet an Johann, Sohn des Andreas, sein Ackerland von 8 Joch für zehn Pfund weißer Denare auf vier Jahre.<sup>2</sup>

1390. 13. Mai: Das Capitulum Ecclesie Posoniensis bekundet, daß es auf Verordnung des Königs Siegmund den Rath der Stadt Preßburg in den Besitz der volkreichen Gasse Wödritz, welche der Stadt vom Könige geschenkt worden war, eingeführt habe, ohne daß jemand während dreier Tage dagegen protestirt hätte. Datum quindecimo die statucionis prenotate<sup>3</sup> Anno Domini 1390.<sup>4</sup>

1390. Ohne Angabe des Monats und Tages: Das Preßburger Capitel bezeugt, daß Peter, der Sohn des Andreas von Czenkesfalva, die Hälfte seines Grundstückes Badkert an Stephan, den Sohn des Laczk von Czenkesfalva, für 4 Mark weißer Denare verkauft habe.<sup>5</sup>

1391. 21. Juli: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß vor ihm Nicolaus, der Sohn des Franz von Madaraszeg, und der Domherr Nicolaus, der Sohn Arnolds, dem Jakob, dem Sohne des Nicolaus von Gergeteg, den Empfang des Heirathsgutes sowie der Brautkleider der Gattin des Stephan von Gergeteg bestätigt haben. Datum feria sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli, anno domini 1391.<sup>6</sup>

1391. 9. September: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß die Edelfrau Angles, die Tochter des Merth aus der Lombardei, ein Viertel ihres Besitzes in Bothly und Bideskuth an Meister Paul von Forchtenstein verkauft habe. Datum Sabbatho proximo post festum Natiuitatis Beate Marie Virginis Anno Domini 1391.<sup>7</sup>

1393. 10. October: Nos capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß vor ihm Jakob, der Sohn des Héder von Hédevár, in die Einlösung seines an den Preßburger Bürger Johann Baharad für 200 Goldgulden verpfändeten Besitzes Cyl oder Ruft durch seinen Schwiegersohn, den Grafen Nicolaus von Bösing, eingewilligt habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Dionisii martyris, anno domini 1393.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) 315—320.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 95.

<sup>3</sup> nämlich feria quinta proxima post festum Beati Georgij Martyris.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 731—732. Preßburger Stadtarchiv Lab. 11. Nr. 18.

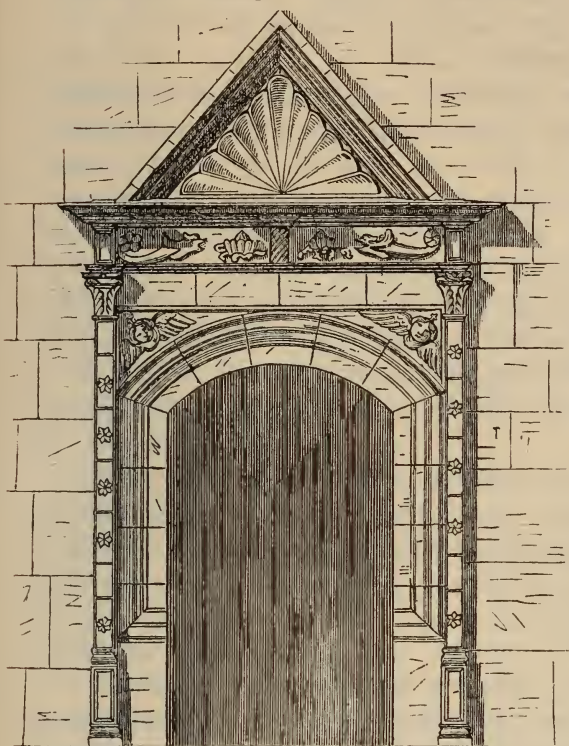
<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 108.

<sup>6</sup> Géresi: Diplom. der Grafen Rárolyi (ung.) I, 458—459.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. I, 722—723.

<sup>8</sup> Dödenburger Dipl. (ung.) I, 516.

1394. 27. Februar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß vor ihm Nicolaus, der Sohn des Georg von Olgha, zwei Grundstücke in Eghházas-Magyar um 9 Mark Denare eingelöst habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Mathie Anno Domini 1394.<sup>1</sup>



42. Die äußere östliche Thüre am südlichen Eingange des Preßburger Domes vor der Restauration.

1394. 5. Juni: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Nicolaus, der Sohn des Peter von Olgha, und Ladislaus, der Sohn des Johann von Fel-Ezáß, zwei ganze ScSSIONEN (vulgariter Lehen) in Eghházas-Magyar um 30 Mark Denare eingelöst haben. Datum feria sexta proxima ante festum Penthecostes, Anno Domini 1394.<sup>2</sup>

1394. 28. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt die auf Anordnung des Königs Siegmund am 19. Mai vollzogene Einführung des Graner Erzbischofs Johann von Kanizsa in den Besitz Nemetheth (Német-Hét) in der Schütt. Datum decimo die statucionis antedictae. Anno Domini superius expresso.<sup>3</sup>

1396. 24. März: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß vor ihm die Söhne des Chtus von Szántó ihren neben dem Flusse Seleg oder Vulka gelegenen Besitz Bifikölde sammt einer Mühle auf dem Seleg dem Johann Potly verkauft haben. Datum feria sexta proxima ante dominicam Ramispalmarum anno domini 1396.<sup>4</sup>

1396. 20. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet,

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 165. und X. VIII, 381—382.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 166. und X. VIII, 382—383

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 227—228.

<sup>4</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 522.



daß der Domherr Peter Michael ein Haus zum Zwecke eines Pfarrhauses gekauft habe. Datum die dominica videlicet in festo beati Regis Stephani et confessoris. Anno domini 1396.<sup>1</sup>

1396. Ohne Angabe des Monats und Tages: Damian, der Sohn des Anton von Salamon, bekennet vor dem Preßburger Capitel, daß er seine Wiese auf vier Jahre verpfändet habe.<sup>2</sup>

1397. 10. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß Meister Nicolaus Berzethe sowie dessen Gattin Anna sammt ihrem Sohne Ladislaus dem Juden Wolf aus Osterreich das Drittheil von 200 Gulden bezahlt haben. Datum feria quinta proxima post festum beati Johannis ante portam latinam Anno domini 1397.<sup>3</sup>

1397. 11. Juni: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Siegmund, daß es Andreas und Matthias am 1. Juni als Ersatz für das denselben vom Könige entzogene Dorf Királyfalva in den gleichwerthigen Besitz der königlichen Dörfer Sárosfalva und Nádasd eingeführt habe. Datum undecimo die diei . . . stacionis. Anno Domini superius declarato.<sup>4</sup>

1397. 14. Juni: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Siegmund die am 1. Juni erfolgte Einführung des Matthias und Andreas in den Besitz von Sárosfalva und Nádasd in der Schütt. Datum quarto decimo die institucionis, assignacionis et stacionis anno Domini superius declarato.<sup>5</sup>

1397. 26. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, es habe vor ihm Nicolaus, der Sohn des Meister Nicolaus von Monostor, in seinem Namen sowie in dem seines Vaters und seiner Mutter Anna dem Juden Wolf aus Osterreich 200 Goldgulden bezahlen wollen, doch es sei der genannte Jude weder selbst zum bestimmten Termin erschienen, noch habe er einen Vertreter gesendet. Datum tercio die predicti festi Natiuitatis beati Johannis Baptiste, Anno Domini 1397.<sup>6</sup>

1398. 12. April: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß vor ihm der Bürger Koloman, der Rechtsanwalt der Stadt Preßburg gegen die Gewaltthätigkeit des Grafen Peter von St. Georgen in Sellen-dorf protestirt habe. Datum feria sexta proxima post festum Pasce domini Anno 1398.<sup>7</sup>

1398. 17. August: Nos Capitulum Ecclesie Psoniensis bekundet,

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 769—772.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 186-87.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 782. Preßburger Stadtarhiv. Lab. 38. fasc. 3. Nr. 21.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 523-25.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 529-31.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 432-33

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 789—790.

Beurkundungen des Capitels.

daß Georg Szathor und Nicolaus Himmelreich das der St. Martinsberger Abtei gewaltthätigerweise entriffene Drittheil der Frattendorfer Urfaß derselben wieder zurückgestellt habe. Datum Sabbatho proximo post festum Assumpcionis Virginis Gloriose Anno Domini 1398.<sup>1</sup>

1399. 6. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Helene, die Gattin des Johann von Raycherdorf, den ihr aus dem Besitze Selgi-Umitz zukommenden Tochtertheil an Johann Patly verkauft habe. Datum feria sexta proxima post octavas festi domini, anno domini 1399.<sup>2</sup>

1399. 26. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis benachrichtigt den König Siegmund von der gemäß seiner Anordnung am 14. Juni dieses Jahres vollzogenen Einführung der Söhne des Jakob Fekethew von Pöskatelek, Emerich und Johann, in den Besiß Szolgaghör in der Schütt. Datum duodecimo die statucionis antedictae. Anno Domini 1399.<sup>3</sup>

1399. 2. September: König Siegmund macht Erwähnung de procuratorijs litteris Capituli ecclesie poseniensis bezüglich der Angelegenheit des Johann Ördögh.<sup>4</sup>

1400. 16. März: Nos capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß vor ihm Thomas von Ránászür seinen Theilbesiß von Ránászür im Preßburger Comitae seinem Bruder, dem Preßburger Domherrn Nicolaus, und seiner Mutter namens Sebi, für 70 Mark Denare verpfändet habe. Datum feria tertia proxima ante Dominicam Oculi, anno domini 1400.<sup>5</sup>

1400. 30. April: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Elisabeth, die Gattin des Johann von Nagy-Padány, vor ihm bezüglich eines gewissen Tochtertheils eine Fassion gemacht habe. Datum feria sexta proxima ante festum Beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum. Anno Domini 1400.<sup>6</sup>

1400. 30. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis befundet, daß Kaspar Cifus seine Besißtheile dem Hauptmann Johann Linchner verkauft habe. Datum die Dominico proximo post festum ascensionis Domini. Anno eiusdem 1400.<sup>7</sup>

1400. 30. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis gibt dem Preßburger Vicegespan Peter Forgách bekannt, daß es seinem Wunsche

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 791—793. Preßb. Stadtarchiv. Lad. 7. Nr. 15.

<sup>2</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 534—535.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 732-33.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) II, 164.

<sup>5</sup> Diplom. der Grafen Zichy (ung.) V, 154—155.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 239-41.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 812-14.

gemäß Emerich, den Sohn des Jakob von Guthor, für den 26. Juni dieses Jahres vorgeladen habe. Datum quinto die citacionis anno Domini 1400.<sup>1</sup>

1401. 27. März oder 3. April: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß es auf die Bitte des Georg und des Blasius von Nagy-Padány eine Urkunde vom 30. April 1400. umschrieben habe. Datum Sabbatho proximo — dominicam letare. Anno Domini 1400.<sup>2</sup>

1401. 8. August: Daß Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Söhne des Chykus von Szántó ihre Besitztheile in Szántó am Flusse Vulka vor ihm an Johann Pathli verkauft haben. Datum feria secunda proxima ante festum beati Laurentii martyris, anno domini 1401.<sup>3</sup>

1401. Nos capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Georg, der Sohn des Andreas von Ged, gegen die Verleihung gewisser Besitztheile zwischen Szent-Péterfölda und Perdefölda durch König Siegmund an die Söhne des Vulka von Schöndorf vor ihm protestirt habe. Datum secundo die festi conversionis beati Pauli apostoli anno domini 1401.<sup>4</sup>

1402. 22. November: Daß Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Peter von Szék mit seinem Sohne ihren Antheil an dem Besitze Schaka oder Oka für 198 Pfund Wiener Denare vor ihm an Gangel Sichenhirter von Sichisdorf und dessen Genossen verkauft habe. Datum feria quarta videlicet in festo beate Cecilie virginis et martyris, anno domini 1402.<sup>5</sup>

1402. 19. Mai: Anna, die Gemahlin des Nicolaus von Berzethe, legt bezüglich ihrer Besitzungen in Frattendorf und Sellendorf gegen den Erzbischof von Gran, sowie gegen den Pilsner Abt und den Rath der Stadt Preßburg vor dem Preßburger Capitel Verwahrung ein. Datum feria sexta proxima post festum penthecostes.<sup>6</sup>

1402. 21. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Nicolaus Berzethe von Monostor sammt seiner Gemahlin Anna gegen die Einführung der Nonnen von Alt-Ofen in die Besitzungen Tolvájsalva,

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 814. 815.

<sup>2</sup> Diese Jahrzahl ist unbedingt irrig, da das Capitel eine erst vom 30. April dieses Jahres datirte Urkunde nicht schon am 27. März oder am 3. April umschrieben haben konnte, weshalb wir das

Datum derselben durch 1401 verbesserten. Fejér: Cod. Dipl. X. II, 239—241.

<sup>3</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 553—554.

<sup>4</sup> Zalaer Dipl. (ung.) II, 306-307.

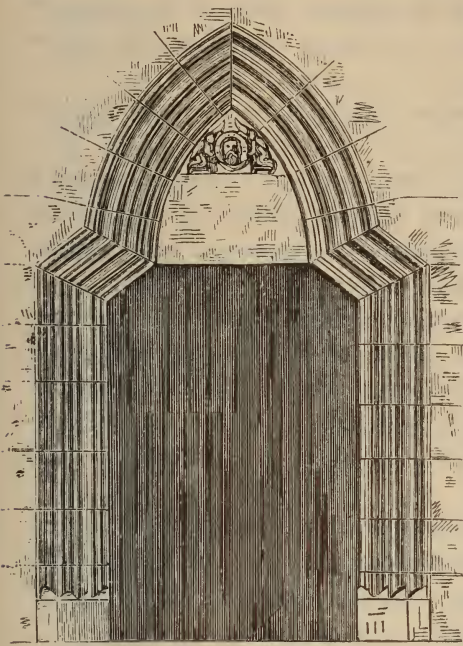
<sup>5</sup> Ödenburger Diplom. I, 559-560.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 11.



Kermend, Chandal, Kufezarwa und Zamhak (= Zammik) vor ihm protestirt haben. Datum feria sexta proxima ante festum beate Marie Magdalene Anno Domini 1402.<sup>1</sup>

1402. 16. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß es Jakob Bonaventura sammt dessen Sohne Kaspar in den Besitz der denselben von König Siegmund verliehenen Häuser und Grundstücke hinter dem Wasserthurme sammt den mit denselben verbundenen Rechten eingeführt habe. Datum quintodecimo die diei introduccionis et statucionis<sup>2</sup> Anno Domini 1402.<sup>3</sup>



43. Die innere Thüre

am südlichen Eingange des Preßburger Domes vor der Restaurirung.

1402. 22. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet die vor ihm geleistete Abzahlung einer einen gewissen Blasius Gara und Georg Laskow betreffenden Schuldigkeit. Datum feria sexta proxima ante festum Nativitatis domini Anno 1402.<sup>4</sup>

1403. Das Preßburger Capitel bekundet, daß Peter, der Sohn des Nicolaus Harabol, in den Besitz Klein-Zelenicz eingeführt wurde.<sup>5</sup>

1404. 26. September: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Peter, der Sohn des Michael von Magyarbél, gegen mehrere mit ihm verwandte Erbgenossen rechtliche Verwahrung eingelegt habe. Datum feria sexta proxima ante festum beati Michaelis archangeli, anno domini 1404.<sup>6</sup>

1404. 13. Dezember: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Konrad von Pirichendorf oder von Zef die Hälfte seines

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 18. Preßburger Stadtarchiv. Lad. 28. Nr. 42.

<sup>2</sup> idest feria quinta proxima post festum Omnium Sanctorum.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 25—27.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 8—10.

<sup>5</sup> Századok (ung. histor. Zeitschrift) 1876. X, 857.

<sup>6</sup> Géresi: Diplom. der Grafen Rácolhi (ung.) I, 525.

Besitzes Zef am Leithagebirge an Gregor, den Sohn des Beled von Klein-Höflein, verpfändet habe. Datum in festo beate Lucie virginis et martyris, anno domini 1404.<sup>1</sup>

1405. 8. October: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Peter, der Sohn des Marzel von Martonháza, seinen Besitz Martonháza vor ihm an die Nachkommen des Thomas Patly erblich veräußert habe. Datum feria quinta proxima post festum beati Francisci confessoris, anno domini 1405.<sup>2</sup>

1406. 13. Juli: Das Preßburger Capitel stellt einen auf Vášárit bezüglichen Grenzbrief aus.<sup>3</sup>

1406. 29. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis meldet dem Könige Siegmund, daß es seinem Auftrage gemäß den Grafen von St. Georgen bezüglich einer gewissen Schuldbigkeit vorgeladen habe. Datum sexto die inquisitionis et evocacionis<sup>4</sup> Anno domini 1406.<sup>5</sup>

1408. 1. August: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Michael von Zef sammt seinem Sohne die zwischen den Besitzungen Zef, Hof und Felchakau gelegenen Waldungen Horros und Komšaw sammt dem Bergrecht nach den Weingärten in Komšaw vor ihm an Friedrich von Sársenck verpfändet habe. Datum in festo beati Petri apostoli ad vincula, anno domini 1408.<sup>6</sup>

1409. 15. Juli: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt das Kaspar, dem Sohne des Jakob Bonaventura, von König Siegmund im Jahre 1407 ertheilte Privilegium. Datum feria secunda, videlicet in festo divisionis Apostolorum Anno domini 1409.<sup>7</sup>

1410. 16. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß die Witwe des Nicolaus Berzethe von Monofstor, die neuerdings verheiratete Gattin des Johann Gweld, diesem ihren Besitztheil in Fratten-dorf als Mitgift geschenkt habe. Datum feria sexta proxima ante festum sancte Trinitatis Anno Domini 1410.<sup>8</sup>

1410. 27. Mai: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt auf die Bitte des Kaspar Bonaventura den Bericht des Rathes der Stadt Preßburg an König Siegmund, warum und wie es geschehen sei, daß zwei von Zipsern mit Wachs befrachtete Wagen von den Eigenthümern der

<sup>1</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) I, 563—564.

<sup>2</sup> Ödenburger Diplom. I, 570-71.

<sup>3</sup> Vgl. Finanz: Ung. Zion (ung.) III, 12.

<sup>4</sup> d. i. feria quinta proxima ante dominicam Judica.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 41-43. Preßburger Stadtarchiv Lad. 34. Nr. 16.

<sup>6</sup> Ödenburger Diplom. I, 584-86.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 65—69.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 74—75.

Mauth und deren Beauftragten mit Beschlag belegt wurden. Datum feria tertia proxima post festum Beati Urbani martyris. Anno Domini 1410.<sup>1</sup>

1410. nach dem 4. Juni: Das Preßburger Capitel meldet dem Könige Siegmund, daß es zufolge seines Auftrages vom 4. Juni 1410 den Grafen Nicolaus von Bösing sowie dessen Söhne in den Besitz Szil oder Ruß eingeführt habe.<sup>2</sup>

1410. 26. September: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Siegmund, daß es auf seinen Befehl den Convent zu St. Martin bezüglich einer strittigen Angelegenheit gegen mehrere Preßburger Bürger vorgeladen habe. Datum Octavo die diei evocacionis predictae<sup>3</sup> anno Domini supra dicto.<sup>4</sup>

1411. 12. Januar: Nos capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß die Edelfrau Anna, Tochter des Haymlin von Dßlop, ihren Antheil an den Besitzungen Pogneusiedl und Byteßt im Wieselburger Comitate vor ihm den Söhnen ihrer Schwestern, Johann Vogt und Wenzel Frub von Permen, vermacht habe. Datum feria secunda proxima post festum Epiphaniarum domini anno domini 1411.<sup>5</sup>

1411. 3. November: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Johann Tanpeff von Karlbürg und Johann Vogt von Tundolzkirchen sich bezüglich der Besitzungen Pogneusiedl und Byteßt mit einander verglichen haben. Datum feria tertia proxima post festum beatorum Simonis et Jude apostolorum, anno domini 1411.<sup>6</sup>

1412. 1. Juli: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Johann Tampek von Karlbürg gegen die Verleihung eines Thurmes auf dem Besitze Pordány im Ödenburger Comitate durch den König, sowie gegen die Besitznahme desselben durch die Grafen von Forchtenstein Einsprache erhoben habe. Datum feria sexta proxima post festum beati Joannis Baptiste, anno domini 1412.<sup>7</sup>

1412. 19. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis meldet dem Tavernicus Johann Bubeß von Pelsöcz, daß es einige Bürger von Preßburg in Angelegenheit ihres Prozesses gegen den Convent zu St. Martin

<sup>1</sup> Békési: Die Piliser Abtei (ung.) I, 397—398. Originalurkunde im Preßburger Stadtarchiv Lab. XII, Nr. 31/b.

<sup>2</sup> Vgl. Ödenburger Diplom. (ung.) I, 633.

<sup>3</sup> feria sexta proxima ante festum

beati Matthaei Apostoli et Evangeliste proxime preteritum. Anno D. 1410.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 80—81.

<sup>5</sup> Ödenburger Diplom. I, 641-42.

<sup>6</sup> Ödenburger Diplom. I, 644-46.

<sup>7</sup> Ödenburger Diplom. II, 2.



vorgeladen habe. Datum quinto die diei euocacionis predicte<sup>1</sup> Anno Domini 1412.<sup>2</sup>

1413. 3. Februar: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis umschreibt für den Preßburger Bürger Andreas Malath eine Urkunde des Königs Siegmund vom Jahre 1412 bezüglich der demselben gemachten Schenkung von Nádasd und Sárosfalva. Datum feria sexta videlicet in festo B. Blasy Confessoris. Anno Domini 1413.<sup>3</sup>

1415. 23. Februar: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Siegmund, Nicolaus, der Sohn des Bartholomäus Hagnauer von Zenslyng, verweigere die Herausgabe seines Pfandbesitzes Zef an die Wittve und den Sohn des Nicolaus von Kanizsa. Datum sexto die diei execucionis premissorum, anno domini 1415.<sup>4</sup>

1415. 14. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Ulrich Sibenhütter und seine Verwandten ihren Antheil an dem Besitze Chaf oder Oka (Oskau), desgleichen eine Session in Bórdán, sowie eine Mühle auf der Leitha vor ihm an Stephan von Kanizsa und dessen Neffen Johann verkauft haben. Datum feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur in ecclesia dei Oculi mei, anno domini 1415.<sup>5</sup>

1418. Das Preßburger Capitel umschreibt eine von ihm am 1. August 1408 ausgesetzte, auf die Verpfändung der Güter derer von Zef bezügliche Urkunde.<sup>6</sup>

1418. Das Preßburger Capitel umschreibt eine Urkunde des Königs Siegmund vom 18. März 1409 bezüglich des Zehents aus der Gegend jenseits des Leithagebirges.<sup>7</sup>

1418. 5. Dezember: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß es Georg und Nicolaus Graf, die Söhne des Nicolaus von Böfing, in die Hälfte des Besitzes Magyarbél im Preßburger Comitate eingeführt habe. Datum quintodecimo die diei introduccionis et statuccionis premissarum, anno domini 1418.<sup>8</sup>

1419. 26. Mai: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß der Rath der Stadt Preßburg vor ihm gegen die Besitznahme eines zu Preßburg gehörigen Grundstückes durch den Palatin Gara, beziehungs-

<sup>1</sup> feria sexta in festo divisionis Apostolorum nunc preterito.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 82.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. II, 525-29.

<sup>4</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II, 18—19.

<sup>5</sup> Ödenburger Diplom. II, 20-21.

<sup>6</sup> Vgl. Ödenburger Dipl. I, 586.

<sup>7</sup> Vgl. Ödenburger Dipl. I, 589-90.

<sup>8</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 47—49.

weise durch dessen Burgvogt Haring in Theben, protestirt habe. Datum secundo die festi ascensionis domini Anno 1419.<sup>1</sup>

1419. 9. Juli: Das Preßburger Capitel<sup>2</sup> bezeugt, daß Thomas Frank und dessen Gattin Margarethe, sowie die Witve des weiland Tomad vor ihm für die Kirche zu St. Lorenz in Preßburg eine Messstiftung gemacht haben. Datum in die Dominico proximo ante festum Sancte Margarethe Virginis et Martyris. Anno Domini 1419.<sup>3</sup>

1420. 25. Februar: Der Rath der Stadt Preßburg protestirt vor dem Preßburger Capitel gegen die gewaltsame Besiznahme von Sellendorf



44. Durchschnitt des südlichen Stiegenhauses im Preßburger Dome.



45. Grundriß des südlichen Stiegenhauses im Preßburger Dome.

und Pluman durch den Palatin Nicolaus Gara, sowie gegen die Einbeziehung derselben in die Schloßgüter von Theben. Datum die dominica proxima ante festum purificationis Marie 1420.<sup>4</sup>

1421. 14. Februar: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß der Preßburger Domherr Michael Koller, ferner die Bürger Andreas Knoprattpauer aus Tirnau und Thomas Malavár aus Modern die Hälfte ihres am Marktplaze in Preßburg gelegenen Hauses (das neue Haus = Rathhaus) dem Rathe der Stadt Preßburg vor ihm für immer verkauft haben. Datum in festo beati valentini martiris. Anno domini 1421.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 131—132.

<sup>2</sup> Aus der Urkunde selbst ist es zwar nicht ersichtlich, durch wen die Ausfertigung erfolgte, doch läßt es sich kaum bezweifeln, daß es das Preßburger Capitel war.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 246-50.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 16. II, 138.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 142—143.

1423. 19. November: Das Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß es den zwischen den Bewohnern von Nagy-Udvarnok und den Grafen von Bößing obschwebenden Besitzprozeß durch Abnahme des Eides ausgetragen habe. Datum quinto die diei execucionis (= 15. November) premissa Anno Domini 1423.<sup>1</sup>

1423. Das Capitulum ecclesie Psoniensis stellt eine Urkunde aus bezüglich der neuerdings vorgenommenen Grenzbegehung einiger Grundstücke (Etre-Karcza, Szilas-Lucsi, Nagy-Lucsi) in der Schütt. Datum vigesimo sexto die diei premissa execucionis anno Domini 1423.<sup>2</sup>

1425. Das Preßburger Capitel führt Johann und Ulrich Parosßer sammt den Söhnen Johanns in den Besitz des denselben geschenkten Edelhofes in Levél (Kaltenstein) ein.<sup>3</sup>

1426. Das Preßburger Capitel bezeugt, daß es die aus der Familie Walkburg stammende Witwe des Preßburger Schloßhauptmanns Peter Kapler in den Besitz des derselben von König Siegmund als Schenkung verliehenen Schlosses Rittsee sammt dessen Appertinenzen eingeführt habe.<sup>4</sup>

1426. 20. Februar: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Siegmund die in seinem Auftrage am 15. Februar vollzogene Einführung der Witwe des Peter Kaplircz sammt deren Kindern in den Besitz des Schlosses in Rittsee sammt den dazu gehörenden Grundstücken.<sup>5</sup>

1426. 2. Dezember: Das Capitulum ecclesie Psoniensis meldet dem Könige Siegmund, daß die Witwe des Emerich von Hédevár gegen die Einführung des Grafen Nicolaus von Bößing sowie dessen Sohnes Georg in den Besitz Cheel oder Rufft Einsprache erhoben habe. Datum sexto die diei execucionis premissa, anno domini 1426.<sup>6</sup>

1427. 24. März: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Stephan und Georg von Rozgony dem Pfarrer von Preßburg 25 Goldgulden mit der Bestimmung übergeben haben, daß die jährlichen Zinsen derselben zur Abhaltung einer Todtenmesse für das Seelenheil des Michael Jaksy verwendet werden mögen. Datum in vigilia festi Annunciacionis beate Marie virginis gloriose Anno domini 1427.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 566-69.

<sup>2</sup> Bartal: Commentaria II. Mantissa XLII—XLIV.

<sup>3</sup> Originalurkunde im Preßb. Capitelarchiv. Im Auszuge bei Major: Monographie d. Wieselburger Comitatus (ung.) II, 210.

<sup>4</sup> Originalurkunde im Preßb. Capitel-

archiv Capsa III. fasc. 4. Nr. 9. Im Auszuge bei Major: a. a. O. II, 210.

<sup>5</sup> Raaber histor. und archäolog. Hefte (ung.) II, 144. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 801—809.

<sup>6</sup> Ddenburger Diplom. (ung.) II, 109—111.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 185—187.



1428. 26. März: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Könige Siegmund das Ergebnis der auf seinen Befehl von ihm vorgenommenen Untersuchung bezüglich der durch die Witwe des Kapler von Rittsee und deren Söhne von den Preßburger Bürgern gewaltthätigerweise eingehobenen Mauthgebühr. Datum octavo die diei inquisitionis<sup>1</sup> premisse Anno Domini 1428.<sup>2</sup>

1429. 22. Februar: Das Preßburger Capitel bekundet den vor ihm geschehenen Verkauf des Urfahrantheils am oberen Csalló durch den Raaber Domherrn Paul Christiani für 32 Goldgulden an den Rath der Stadt Preßburg. Datum feria tertia proxima post dominicam remiscere.<sup>3</sup>

1430. 4. October: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß einige Glieder der Familie von Körtvélyes einen gewissen Besitztheil in Körtvélyes und zwei halbe Sessionen in Rittsee (Rwzepchen = Röp-czény) gegenseitig ausgetauscht haben. Datum feria quarta proxima post festum beati Michaelis archangeli, anno domini 1430.<sup>4</sup>

1431. 18. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Söhne des Andreas Engendorfer einen Edelhof und fünf Weingärten in Fehéregyháza vor ihm dem Georg Rauharter von Bertes für 450 Goldgulden verpfändet haben. Datum feria quarta proxima post festum beatorum Tiburecii et Valeriani martyrum, anno domini 1431.<sup>5</sup>

1434. 8. November: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Grafen von Forchtenstein vor ihm den Bischof von Raab, Koloman von Molnár, sowie dessen Brüder als Erbgenossen angenommen und denselben zahlreiche Besitzungen in den Comitaten Ödenburg, Gran, Neograd, Somogy, Zala, Szabolcs, Komorn, sowie auch im Preßburger Comitate (Szemeth, Sársó, Chatsee, Rnyez, Chanuk und Nyarad) übergeben haben. Datum feria secunda proxima ante festum beati Martini episcopi et confessoris anno domini 1434.<sup>6</sup>

1435. 5. Juli: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Siegmund, daß Paul von Verezkő (Vibersburg) sammt den Abeligen von Körtvélyes gegen die Einführung des Michael und des Nicolaus von Körtvélyes, sowie des Michael von Balázsháza in einen gewissen Besitztheil

<sup>1</sup> feria sexta post dominicam letare nunc proxime preterita.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 196—198.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 17. und II, 199.

<sup>4</sup> Diplom. der Grafen Karolyi (ung.) II, 126—127.

<sup>5</sup> Ödenburger Diplom. (ung.) II, 175—177.

<sup>6</sup> Ödenburger Diplom. II, 212—13.

namens Malomfölda Einsprache gethan habe. Datum sedecimo die diei evocacionis, anno domini 1435.<sup>1</sup>

1436. Das Preßburger Capitel umschreibt die Schenkungsurkunde des Königs Siegmund vom Jahre 1430, in welcher dieser dem Wagenbauer Meister Jakob Eseh in Preßburg ein Haus auf der Wödrik zum Geschenk gemacht hatte.<sup>2</sup>

1437. 15. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Könige Siegmund, daß es eine neuerliche Grenzbegehung des Gebietes der Stadt Preßburg gegen Theben, Plumau (Blumenau), Weinern und Ragersdorf zu vorgenommen habe. Datum quartodecimo die termini prenotati<sup>3</sup> Anno domini 1437.<sup>4</sup>

Ohne Jahresangabe, jedoch aus der Zeit vor 1438. Das Capitulum ecclesie Poseniensis stellt für die Söhne des Michael von Körtvélhes eine Urkunde bezüglich des Besitzes Körtvélhes aus, welche von demselben am 22. Mai 1438 neuerdings umschrieben wurde.<sup>5</sup>

1438. 11. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Palatin Lorenz von Hédevár, daß es die Bewohner von Körtvélhes in den Besitz der Pusta Jánosnemdeáköfölda eingeführt habe, wogegen jedoch Johann von Körtvélhes und Johann Kemdeák Einsprache erhoben. Datum sedecimo die diei Evocacionis premissae, anno domini 1438.<sup>6</sup>

1438. Das Preßburger Capitel verlautbart die von König Albrecht dem Georg von Podhajchan erteilte Schenkungsurkunde.<sup>7</sup>

1438. 3. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis gibt bekannt, daß Richter und Rath der Stadt Preßburg dem Dreißigsteinnehmer in Preßburg, Nicolaus Fejér von Zváncz, die Einfuhr eines Fasses (vas) Weins von St. Georgen für seinen eigenen Tischgebrauch gestattet haben. Datum in festo Invencionis sancte Crucis Anno Domini 1438.<sup>8</sup>

1438. 22. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Albrecht, daß es den Söhnen des Michael von Körtvélhes behufs Wahrung ihrer Rechte auf die Besitzungen Malomfölda und Réte die von ihm selbst im Jahre 1339 ausgestellte Privilegiumsurkunde in beglaubigter

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 159—161.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 650.

<sup>3</sup> tercio die festi pasce domini.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 384—397.

<sup>5</sup> Mitgetheilt im Diplom. der Grafen Károlyi II, 202—203.

<sup>6</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 198—200.

<sup>7</sup> Originalurkunde im Baron Fejérfischen Archiv. Dvály: Századok (ung. hjt. Zeitschr.) 1875. IX, 521.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 183—184.

Abschrift ausgefertigt habe. Datum in festo Ascensionis Domini, anno eiusdem 1438.<sup>1</sup>

1438. 22. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Könige Albrecht, daß es für Michael von Körtvélyes eine ältere ohne Jahresangabe ausgestellte und auf einen Besitz in Körtvélyes Bezug nehmende Urkunde umschrieben habe. Datum in festo Ascensionis Domini, anno 1438.<sup>2</sup>

1438. 15. Juni: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet dem Könige Albrecht, daß es für Johann, den Sohn des Georg von Körtvélyes, sowie für Johann, den Sohn Pauls, behufs Wahrung ihrer Rechte



46. Altes Gitterwerk im Preßburger Dome.

auf ihren Besitz in Körtvélyes eine von ihm im Jahre 1357 ausgestellte Urkunde in beglaubigter Abschrift ausgefolgt habe. Datum in festo beatorum Viti et Modesti martirum, anno domini 1438.<sup>3</sup>

1438. 13. Juli: Das Preßburger Capitel umschreibt auf die Bitte des Richters Stephan Ranes das den Bürgern von Preßburg von der Königin Elisabeth am 21. Juni 1438 erteilte Privilegium.<sup>4</sup>

1439. 6. Februar: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß es Ladislaus Deák von Zerdahely eine im Preßburger Archive vorgefundene Urkunde in Abschrift ausgefertigt habe. Datum in festo Beate Dorothee Virginis et Martyris. Anno Domini 1439.<sup>5</sup>

1439. 17. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Nicolaus Zomor gegen die Veräußerung der Besitzungen Gyéfénes-Mácséd, Nagy-Pathy, Nagy- und Kis-Ság, und Gergelyfalva vor ihm

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 202—203.

<sup>2</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 204—205.

<sup>3</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 206—208.

<sup>4</sup> Vgl. Fejér: Cod. Dipl. XI, 148.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 359—360.



protestirt habe. Datum in festo beati Alexy confessoris. Anno domini 1439.<sup>1</sup>

1439. 30. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Anna, die Witwe des weiland Janko von Petény und gegenwärtig Gattin des Stephan von Vác, für die Kirche zu St. Nicolaus in Tirnan einen Altar sowie eine Pfründe gestiftet habe. Datum die Dominica proxima ante festum Egidij Abbatis. Anno Domini 1439.<sup>2</sup>

1440. 20. November: Das Capitulum ecclesie posoniensis berichtet der Königin Elisabeth, daß es Johann Weyß in den Besitz einiger Hausgründe in Szent-Ivány eingeführt habe. Datum Sedecimo die diei Introduccionis et Statuacionis premissarum, Anno domini 1440.<sup>3</sup>

1442. 21. Mai: Nos Capitulum ecclesie posoniensis bezeugt, daß Andreas Sotler von Káta (Gattendorf) seine in der Gemarkung von Gattendorf gelegene Wiese sowie den Zinsertrag seiner Felder in der Gemarkung von Zárán an Georg von Káta verpfändet habe. Datum secundo die festy penthecostes Anno domini 1442.<sup>4</sup>

1442. 23. Mai: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Demetrius von Zágorkhida vor ihm sämtliche Bewohner Preßburgs an seiner auf Befehl der Königin in Preßburg erfolgten Verhaftung für schuldlos erklärt habe. Datum feria quarta infra octavas penthecostes Anno domini 1442.<sup>5</sup>

1442. 2. Juni: Das Capitulum ecclesie posoniensis bezeugt, daß es Georg von Gáta in den Besitz der im Wieselburger Comitate gelegenen Ortschaft Gattendorf, ohne daß man dagegen Einsprache erhoben, eingeführt habe. Datum sedecimo die diei Introduccionis et Statuacionis premissarum Anno domini 1442.<sup>6</sup>

1442. 21. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis stellt bezüglich einer gewissen Angelegenheit des Wolfard von Böröskö (Wibersburg) ein Zeugniß aus. Datum feria sexta proxima ante festum Nativitatis domini anno 1442.<sup>7</sup>

1445. 20. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß der Preßburger Obergespan Sebastian von Rozgony sich in seinem und seiner Verwandten Namen vor ihm verpflichtet habe, den Preßburger Schloßcastellan Valentin von Temesközi und dessen Bruder Johann sowie deren Neffen in dem Besitze der Dörfer Balkaz, Nagy-

<sup>1</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) V, 234.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 358—359.

<sup>3</sup> Vaterl. Dipl. I, 403—406.

<sup>4</sup> Vaterl. Dipl. I, 340—341.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 581—582.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. I, 341—343.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 572—573.

Fedemes, Újfalu, der beiden Baka, Seprös, Bodak und Eml beschützen zu wollen und für dieselben diesbezüglich auch die Bestätigung von Seiten des Königs zu erwirken. Datum in vigilia festi beati Thome apostoli anno domini 1445.<sup>1</sup>

1446. 24. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß die Witwe des Stephan Christan, später verehelichte Gattin des Badeinhabers Wenzel, ihr Patronatsrecht auf den Altar des heil. Stephan in der Kirche zu St. Martin in Preßburg der Genossenschaft Corporis Christi abgetreten habe. Datum octavo die festi Resurreccionis domini Anno 1446.<sup>2</sup>

1447. 17. Mai: Das Capitulum ecclesie Poseniensis meldet dem Palatin Lorenz von Hédevár, daß es Nicolaus und Lucas von Körtvélyes, ferner Nicolaus Fodor, sowie dessen Gattin und Tochter in den Besitz der in der Gemarkung von Körtvélyes gelegenen Felder, János-nemeadásköföde benannt, eingeführt habe. Datum vigesimo die diei introductionis et statucionis premissarum, anno domini 1447.<sup>3</sup>

1447. 10. Juni: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß der Rath der Stadt Preßburg vor ihm gegen die Gewaltthätigkeiten des Johann Kapler aus Rittsee protestirt habe. Datum feria tertia infra octavas festi sacratissimi Corporis Xti Anno domini 1447.<sup>4</sup>

1447. 15. Juli: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis umschreibt eine von den Magnaten des Landes in diesem Jahre ausgestellte Urkunde bezüglich des Dreißigstgefälls. Datum in festo Divisionis Apostolorum. Anno Domini 1447.<sup>5</sup>

1447. 7. November: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß die Hofleute des Herzogs Albrecht von Österreich im Namen desselben vor ihm erklärt haben, der Herzog werde für des Grafen Paul von Grafno (Forchtenstein) unverehelichte Töchter Margarethe und Waldburga in einer gewissen Zeit 2 Tausend Goldgulden erlegen oder für dieselben so viele Landgüter auscheiden, daß das jährliche Einkommen aus denselben 200 Goldgulden betragen solle. Datum feria tertia inter Octavas festiuitatis Omnium sanctorum Anno domini 1447.<sup>6</sup>

1448. 17. Mai: Die Söhne des Johann von Magyarbél verpfänden vor dem Preßburger Capitel dem Michael Muzsik die Hälfte des weiland

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 246—248.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 738—739.

<sup>3</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 256—258.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 764—765.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 770—771.

<sup>6</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) X, 226—228.

Nicolaus Kis'schen Besitztheils in Magyarbél. Datum feria sexta infra octavas festi Pentecostes, anno domini 1448.<sup>1</sup>

1448. Das Preßburger Capitel umschreibt eine Urkunde des Königs Ladislaus V., in welcher dieser seinen Hofcavalieren Konrad Breitenbach und Hossib von Thekova aus dem Erträgnisse des Dreißigstgefälls in Preßburg 200 Goldgulden als Ruhegehalt anweist.<sup>2</sup>

1449. 5. März: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis bekundet, daß Ludovicus kunigsfelder Iudex et Stephanus Gematl, petrus krauz, alter petrus Iwngatl et Nicolaus flinz, cives et inhabitatores Civitatis posoniensis im Namen des gesammten Rathes sowie der Stadtgemeinde vor ihm gegen die Einbeziehung der Ursfahr in Frattendorf an das Preßburger Schloß, beziehungsweise gegen die Besiznahme dieses Rechtes durch die Herren von Rozgony protestirt haben. Datum feria quarta proxima ante Dominicam Reminiscere Anno Domini 1449.<sup>3</sup>

1449. 18. August: Mehrere Preßburger Bürger protestiren vor dem Preßburger Capitel gegen die vom Tirnauer Hauptmann Ladislaus Jenás den Preßburgern zugefügten Vergewaltigungen. Datum feria secunda proxima post dominicam post festum beati Laurentii martiris Anno Domini 1449.<sup>4</sup>

1449. 12. November: Die Besizer des Grundstückes Malomfölda im Preßburger Comitate schließen unter sich vor dem Preßburger Capitel einen freundschaftlichen Erbtheilungs-Vergleich. Datum secundo die festi beati Martini confessoris, anno domini 1449.<sup>5</sup>

1453. 16. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis führt im Auftrage des Königs Ladislaus V. Georg von Gáta in den Besitz von Gáta (Gattendorf) ein. Datum vigesimo quarto die diei Introduccionis et statucionis premissarum. Anno domini 1453.<sup>6</sup>

1453. 23. Februar: Das Capitulum ecclesie Psoniensis berichtet dem Könige Ladislaus V., daß es Georg von Rozgony, sowie dessen Sohn Sebastian wegen des von denselben gewaltsam in Besitz genommenen Besitztheils in Frattendorf vorgeladen habe. Datum secundo die diei

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 265—266.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 814/b.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 850—852. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 784—786. Doch ist die Jahrzahl der Urkunde von Fejér irrtümlich auf das Jahr 1409 angelegt.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 861—863.

<sup>5</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 275—276.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) I, 349—351. Diese Urkunde wurde von König Matthias am 3. Juli 1464 umschrieben. Ebenda I, 364.



Annunciacionis, evocacionis et insinuacionis premissarum<sup>1</sup> Anno Domini 1453.<sup>2</sup>

1456. 1. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis be-  
kundet, daß Nicolaus Fodor von Körtvélyes und Nicolaus von Magyarbél  
gegen die durch die Söhne des Michael Buthia sowie durch Johann  
Buthia beabsichtigte Veräußerung des Besitztheils Malomfölda in der Ge-  
markung von Körtvélyes Einsprache erhoben haben. Datum secundo die  
festi beati Andree apostoli, anno domini 1456.<sup>3</sup>

1456. 1. Dezember: Nos capitulum  
ecclesie Poseniensis bezeugt, daß Nicolaus  
von Magyarbél seinen Besitztheil von Malom-  
földa für 12 Goldgulden an Nicolaus Fodor  
verpfändet habe. Datum secundo die festi  
beati Andree apostoli, anno domini 1456.<sup>4</sup>

1460. Das Preßburger Capitel be-  
zeugt, daß es Georg von Gáta in seinen  
Besitz in Zurány (Zurndorf) eingeführt habe.<sup>5</sup>

1461. 22. September: Nos Capi-  
tulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß  
Nicolaus Fodor von Körtvélyes als Ersatz  
für den durch ihn zufällig verschuldeten Tod  
seines Schwiegersohnes Nicolaus von Hollós  
der Witwe desselben, seiner Tochter, sowie  
seinem Neffen seinen Besitz in Körtvélyes  
übertragen habe. Datum secundo die festi

beati Mathei apostoli et evangeliste, anno domini 1461.<sup>6</sup>

1462. 4. August: Das Capitulum ecclesie Poseniensis berichtet  
dem Könige Matthias, daß es Dorothea, die Witwe des Nicolaus von  
Hollós, sowie deren Sohn Andreas in den Besitz der denselben zukommenden  
Liegenschaften in Körtvélyes eingeführt habe. Datum sedecimo die diei  
introduccionis et statucionis premissarum, anno domini 1462.<sup>7</sup>



47. Pflanzenornament am Taufbecken  
des Preßburger Domes.

<sup>1</sup> in festo Kathedre b. petri Apo-  
stoli.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 93—96.

<sup>3</sup> Diplom. der Grafen Károlyi  
(ung.) II, 311—312.

<sup>4</sup> Diplom. der Grafen Károlyi  
II, 312—313.

<sup>5</sup> Originalurkunde im Preßb. Capitel-

archiv Capsa I. fasc. 11. Nr. 21. Im  
Auszug bei Major: Monographie des  
Wieselburger Comitates II, 210.

<sup>6</sup> Diplom. der Grafen Károlyi  
II, 338—339.

<sup>7</sup> Diplom. der Grafen Károlyi  
II, 353—355.

1463. 20. März: Das Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Ulrich Norchar von Böröskő (Bibersburg) sein Grundstück in Szucha verkauft habe. Datum feria proxima post dominicam Judica anno domini 1463.<sup>1</sup>

1467. 21. Dezember: Nos capitulum ecclesie Psoniensis bezeugt, daß die Gattin des Urban Csóka von Rétke vor ihm dem Nicolaus Butya von Magyarbél sowie dessen Verwandten den Empfang der Brautkleider und des Heirathsgutes ihrer verstorbenen Schwester Elisabeth bestätigt habe. Datum in festo beati Thome apostoli, anno domini 1467.<sup>2</sup>

1469. Das Preßburger Capitel bezeugt, daß die Grafen Johann, Siegmund und Peter von Bösing und St. Georgen vor ihm die Burg Sárjenék oder Seleßegh sammt deren Appertinenzen dem Könige Matthias I. um den Betrag von 6000 Gulden überlassen haben.<sup>3</sup>

1469. Das Preßburger Capitel bezeugt, daß es Paul, Johann und Ladislaus Rawzár aus Levél (Kaltenstein) in den pfandrechtlichen Besitz der Gemeinde Kálnok eingeführt habe.<sup>4</sup>

1470. 29. Juni: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß der Pilsner Abt, Franz, vor ihm bezüglich jener zwei Häuser, welche seine Vorgänger für ein baares Darlehen als Pfand angenommen hatten, protestirt habe. Datum in festo Beatorum Petri et Pauli Apostolorum. Anno Domini 1470.<sup>5</sup>

1470. 2. November: Nos capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Anna, die Witwe des Nicolaus Fodor von Balázsháza, und deren Enkel Andreas Hollósy ihren Besitztheil Jánosnembeáköföde vor ihm ihrem Verwandten, dem Schreiber Johann von Sasvár übertragen haben. Datum secundo die festi Omnium Sanctorum, anno domini 1470.<sup>6</sup>

1471. 30. Januar: Nos Capitulum ecclesie Psoniensis befundet, daß Jakob Butya von Magyarbél das ihm gehörige Vierteltheil des Besitzes Malomköföde sowie einer Mühle an den Schreiber Johann von Sasvár erblich veräußert habe. Datum feria quarta proxima ante festum purificationis beate Marie virginis, anno domini 1471.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) VI, 290—291.

<sup>2</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 387—388.

<sup>3</sup> Originalurkunde im Kameralarchiv. Emerich Nagy: Századok (ung. histor. Zeitschr.) 1871 V, 376.

<sup>4</sup> Originalurkunde im Preßb. Capitel-

archiv. Bei Major: Monographie des Wieselburger Comitates II, 211.

<sup>5</sup> Befeji: Die Pilsner Abtei (ung.) I, 428—429. Originalurkunde im Preßb. Stadtarchiv Capsa XXXIII. Nr. 33.

<sup>6</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 413—415.

<sup>7</sup> Dipl. d. Gfu. Károlyi II, 418-21.

1472. 29. Januar: Nos capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Dorothea Fodor von Körtvélyes vor ihm dem Jakob Butya von Magyarbél eine Verschreibung über den Betrag von 8 Gulden gegeben habe. Datum feria secunda in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno domini 1472.<sup>1</sup>

1472. 1. September: Nos capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Johann, Pfarrer von Szerdahely, mit mehreren andern vor ihm über den letzten Willen des Andreas Hossósz eine Aussage abgegeben habe. Datum in festo beati Egidij abbatis anno domini 1472.<sup>2</sup>

1473. Das Preßburger Capitel umschreibt eine Urkunde des Königs Matthias aus diesem Jahre, mit welcher derselbe dem Ambrosius Török von Enying, sowie der Gattin desselben Katharina Choron von Devecser die Burgen Tápa, Ugod, Devecser und Gektés sammt den dazu gehörenden Ortshaften und Besitztheilen mit dem Rechte der Vererbung auf die männliche Linie und im Falle deren Aussterbens auch auf die weibliche Linie als Schenkung verleiht.<sup>3</sup>

1473. vor dem 3. April: Das Capitulum ecclesie Poseniensis bezeugt, daß die Adeligen von Gódos sich mit denen von Böka bezüglich gewisser Besitzungen mit einander verglichen haben.<sup>4</sup>

1477. 9. Juni: Die Butya von Magyarbél verkaufen vor dem Preßburger Capitel das ihnen gehörende Viertel von Malomsölde für 50 Goldgulden an den Schreiber Johann von Körtvélyes. Datum feria secunda proxima ante festum beatorum Viti et Modesti martirum, anno domini 1477.<sup>5</sup>

1478. 5. October: Nos Capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß vor ihm Michael Bély dem Peter Bély einige Besitztheile verpfändet habe. Datum feria secunda proxima post festum beati Francisci confessoris, anno domini 1478.<sup>6</sup>

1479. 4. Juni: Nos capitulum ecclesie Poseniensis bekundet, daß Nicolaus Themesközy seine Besitztheile in Újsalu im Preßburger Comitatus vor ihm dem Andreas Vas von Dinnye verpfändet habe. Datum in profesto beati Bonifacy episcopi et sociorum eius anno domini 1479.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Diplom. der Grafen Károlyi (ung.) II, 426—427.

<sup>2</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 427—428.

<sup>3</sup> Histor. Magazin von Ungarn (ung.) Jahrgang 1893. 607.

<sup>4</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 492—493.

<sup>5</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 458—461.

<sup>6</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 473—475.

<sup>7</sup> Diplom. der Grafen Károlyi II, 481—482.



1481. Das Preßburger Capitel meldet dem Könige Matthias, daß es seinem Auftrage gemäß Thomas und Andreas Bizkózi von Borfa in den Besitz Szent-Andrásúr eingeführt habe. Ohne Monats- und Tagesdatum.<sup>1</sup>

1487. 10. August: Nos Capitulum Ecclesie posoniensis bezeugt, daß Paul Bizkózi von Ufó-Borfa den Angehörigen der Familie Nyék für die Tödtung des Andreas von Nyék vollständige Genugthuung geleistet habe. Datum in festo beati laurencij martiris, Anno domini 1487.<sup>2</sup>

1490. 24. Februar: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis berichtet dem Könige Matthias, daß es den vom Könige am 9. Februar 1481 an das Capitel erlassenen Auftrag bezüglich der Besitzeinführung derer von Bizkózi sammt dem Berichte des Capitels über die vollzogene Einführung denen von Bizkózi in beglaubigter Umschreibung ausgefolgt habe. Datum in festo Beati Mathie Apostoli, Anno domini 1490.<sup>3</sup>

1490. Das Preßburger Capitel umschreibt eine ältere aus dem Jahre 1481 stammende auf die Einführung des Thomas und Andreas Bizkózi von Borfa in den Besitz Andrásúr bezügliche Urkunde.<sup>4</sup>

1492. 11. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis befundet, daß der Rath der Stadt Preßburg gegen die gewaltsame Besitznahme der Urfahr in Frattendorf durch König Matthias und den Preßburger Grafen Peter von Rozgony vor ihm protestirt habe. Datum feria tercia proxima ante festum beate Lucie Virginis et Martiris Anno domini 1492.<sup>5</sup>

1493. 27. Juni: Nos Capitulum Ecclesie posoniensis bezeugt, daß Michael und Blasius Zomor gegen Georg und Michael Kondé bezüglich gewisser Felder und Fischteiche in Tökés vor ihm Verwahrung eingelegt haben. Datum in festo Beati Ladislai Regis et Confessoris, Anno domini 1493.<sup>6</sup>

1504. Das Preßburger Capitel stellte in diesem Jahre eine Urkunde aus, welche in authentischer Abschrift unter den Urkundencopien (Nr. 23) der historischen Commission der ungarischen Akademie der Wissenschaften vorhanden ist. Das Original selbst befindet sich in Brünn.

1509. 4. Dezember: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis befundet, daß Franz von Böfing und St. Georgen von dem Preßburger Obergespan Ambrosius von Sárkán, sowie von dem Ödenburger Obergespan Georg

<sup>1</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 162—163.

<sup>2</sup> Teleki: a. a. D. XII, 349—351.

<sup>3</sup> Teleki: a. a. D. XII, 482—483.

<sup>4</sup> Vgl. Teleki: a. a. D. XII, 163.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 536—537.

<sup>6</sup> Vaterl. Dipl. (ung.) V, 378—79.

von Nagy-Balugha vor ihm für Peter, den Landesrichter und Wojwoden von Siebenbürgen, ein Darlehen von 4000 Gulden aufgenommen und denselben für diesen Betrag seinen Besitz Rust sowie mehrere andere im Wieselburger und Preßburger Comitate gelegene Besitzungen<sup>1</sup> als Pfand verschrieben habe. Datum in festo beate Barbare virginis et martyris, anno domini 1509.<sup>2</sup>

1514. Das Preßburger Capitel sendet an den Grafen Peter von Böfing und St. Georgen eine Verständigung bezüglich der Erneuerung der Grenzbezeichnungen.<sup>3</sup>

1517. 19. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis gibt bekannt, daß Stephan Palásthy die Hälfte seines Besitzes Dhaj an Stephan Aczél verpfändet habe. Datum die dominica proxima ante festum sancte Marie Magdalene anno domini 1517.<sup>4</sup>

1517. 19. Juli: Das Capitulum ecclesie Psoniensis gibt bekannt, daß Stephan Palásthy seinen ganzen Besitz Dhaj dem Aczél verkauft habe. Datum die dominica proxima ante festum beate Marie Magdalene 1517.<sup>5</sup>

1518. 27. September: Das Capitulum ecclesie Psoniensis gibt bekannt, daß Stephan Aczél die Forderungen der Palásthy bezüglich der Besitzung Nagy-Dhaj beglichen habe. Datum in festo sanctorum Cosme et Damiani martirum anno domini 1518.<sup>6</sup>

1521. 3. August: Vniversis et singulis. Der Preßburger Propst sammt dem Capitel bekunden ihren gemeinsam gefaßten Beschluß, daß von nun an kein Propst zugleich auch Domherr ihrer Kirche sein könne und jeder der Domherren nur dann Anspruch auf die mit seiner Stelle verbundenen Einkünfte habe, wenn er fortwährend bei dem Capitel weile, ausgenommen wenn er eine Universität besuchen, oder vom Capitel die Bewilligung zu seiner Entfernung erhalten haben sollte. Datum in loco nostro Capitulari In festo Inuencionis Corporis sancti Stephani prothomartyris, Anno domini 1521.<sup>7</sup>

1522. 13. September: Das Capitulum ecclesie Psoniensis be-

<sup>1</sup> Gryenaw (= Grünau), Lymphach (= Limbach), Schweyßpach (= Schweinzbach), Gysgrueb (= Eisgrub), Thyerding (= Tierling), Goggnod (= Gottesgnad), Sarfew (= Sárső), Sathay (= Szataj) und Grueb (= Deutsch-Grub).

<sup>2</sup> Sdenburger Diplom. (ung.) II, 607—611.

<sup>3</sup> Sommereiner Archiv 11<sup>8</sup>. Raaber

histor. und archäolog. Hefte (ung.) IV, 321.

<sup>4</sup> Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 432—435.

<sup>5</sup> Palásthy: a. a. D. I, 435—436.

<sup>6</sup> Palásthy: a. a. D. I, 436—437.

<sup>7</sup> Im Preßburger Capitelarchiv Capsa G. fasc. 1. Nr. 23. Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 244—246.

kundet, daß Blasius Palásthy von Johann Aczél unter gewissen Bedingungen ein Darlehen von 40 Gulden aufgenommen habe. Datum feria sexta inter octavam festi nativitatis sanctissime Marie virginis anno domini 1522.<sup>1</sup>

1522. 13. September: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß Blasius Palásthy mit Gregor, seinem erstgeborenen Bruder, sowie Nicolaus und Moriz Palásthy vor ihm gegen die Berechtigung Stephans zum Verkaufe oder zur Verpfändung von Familienbesitz protestirt haben. Datum feria sexta inter octavam festi Nativitatis Sancte Marie Virginis 1522.<sup>2</sup>

1524. 10. April: Das Capitulum ecclesie Posoniensis bekundet, daß Gregor Palásthy an Stephan Aczél eine Session in Sóf verpfändet habe. Datum in Dominica Misericordia domini anno Domini 1524.<sup>3</sup>

1525. 28 März: Nos Capitulum ecclesie Posoniensis bezeugt, daß das Kloster zu Heiligenkreuz in Österreich einen Edelhof in Prácsa (Weinern) und ein Haus in Preßburg (unam curiam et domum sub vocabulo sancte Catharine appellari solitam, in eadem Civitate Posoniensi adjacentem existentemque) dem Rathe der Stadt Preßburg verkauft habe. Datum feria tertia proxima post Dominicam Letare, Anno domini 1525.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Palásthy: Die Palásthy (ung.) I, 446—448.

<sup>2</sup> Palásthy: a. a. D. I, 448—449.

<sup>3</sup> Palásthy: a. a. D. I, 461—462.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 784—789.



Beilage IV.

Beamte der Stadt.

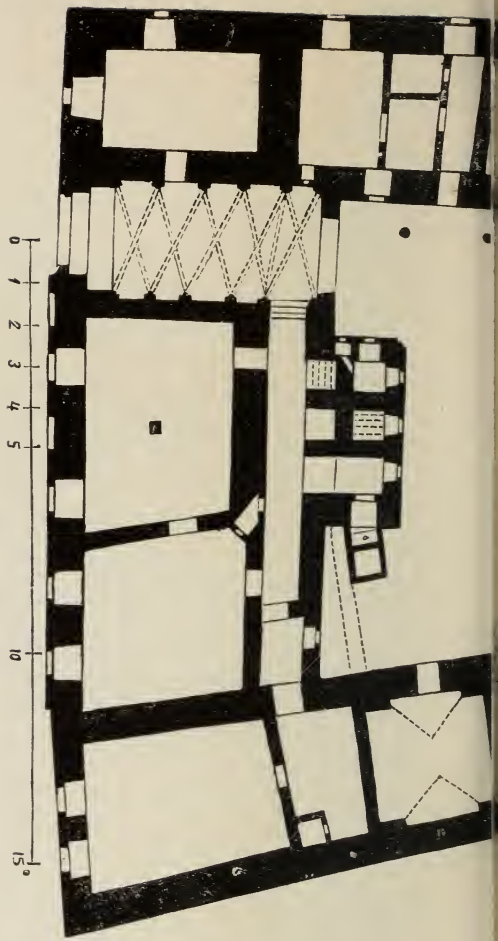
1279—1527.











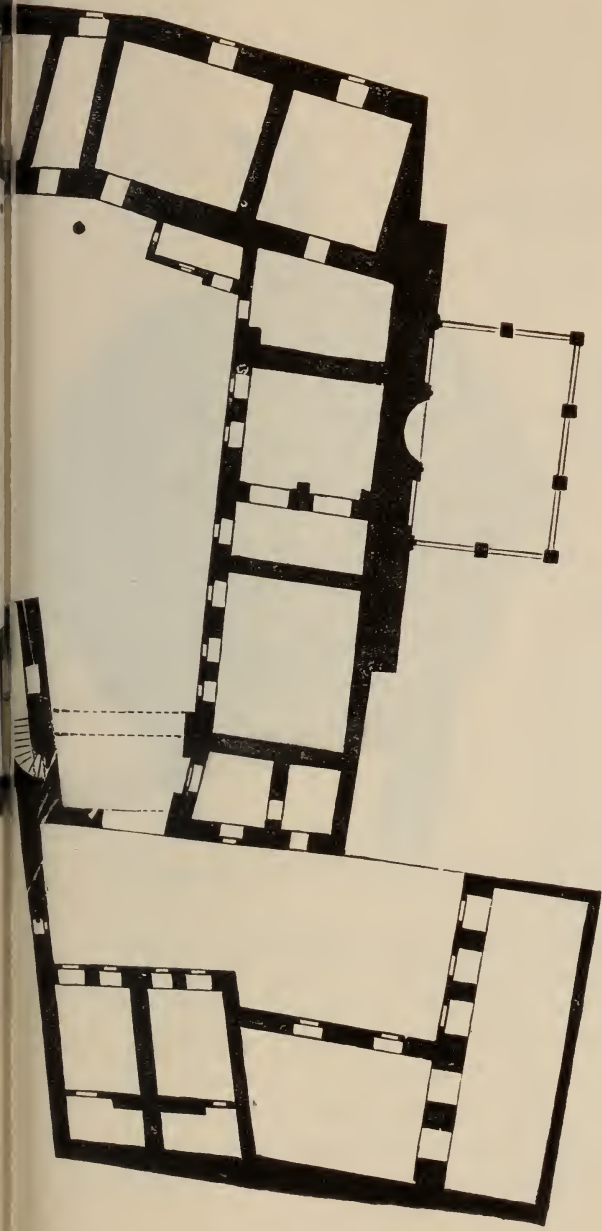
Grundriß des Bräuerhofes des alten Preßburger Kathedrales.

(Nach der Zeichnung des Baumeisters Ignaz Seidler.)

Tafel VII.

Zur Geschichte der Stadt Speßburg.

Band III Seite 389.







## I.

## Stadtrichter.

1279—1527.



48. Das Siegel der Stadt Pressburg.

1279—1286. **Jacobus I.** (Zum erstenmal.)

1279. Ohne Angabe des Monats und Tages: Der königliche Truchseß und Pressburger Obergespan Peter gibt bekannt, daß er auf die Bitte des Pressburger Richters Jakob um die Verleihung eines gewissen wüsten und von den Bewohnern verlassenen Grundstückes, mit Namen Plumnou, [quod cum Jacobus Villicus Posoniensis quamdam terram Plumnou uocatam, uacuum et habitatoribus destitutam] in Berücksichtigung der Verdienste, welche Jakob sich um die gesammten Angelegenheiten des Königs

sowie des Obergespans und ganz besonders in der Sache des treulosen Vicegespans Johann, des Sohnes Peters, erworben hatte, das genannte Grundstück Plumnou mit seinem gesammten Ertragniß und allem Zugehör dem Richter Jakob sowie den Erben desselben und deren Nachkommen für immer und unwiderruflich [ipsi Jacobo Villico, heredibus suis, heredumque successoribus, perpetuo et irrevocabiliter possidendam] als Schenkung verleihe, und verspricht demselben zugleich auch die Gewährleistung sowie den Schirm des Königs für diesen Besitz.<sup>1</sup> Das hier erwähnte

<sup>1</sup>Wenzel: Neues Diplom. der Anjouzeit (ung.) IX, 251—252.

Grundstück Plumou ist das in der Nähe von Preßburg gelegene Blumenau (Samács.)

1280. König Ladislaus IV. thut kund, es sei vor ihm Jakob, der Richter des Preßburger Schloßgrundes [Jacobus villicus de suburbio Castri Psoniensis] mit der Bitte erschienen, daß er quondam terram Plumaw vocatam, vacuum et habitatoribus destitutam, ad comitatum Vztumpa pertinentem, ihm verleihen möge. Der König erklärt nun, daß er in Berücksichtigung der treuen Dienste des Bittstellers, welche dieser ihm selbst bei seinem Aufenthalte in der Vorstadt von Preßburg und insbesondere gegen den treulosen Preßburger Schloßgespan Johann, den Sohn des Peter, erwiesen [que nobis in ipso suburbio Psoniensi commorando, et specialiter contra Joannem filium Petri quondam Curialem Comitum Psoniensem], der sich sogar des Preßburger Schlosses bemächtigt hatte, das genannte Grundstück Plumou von der Botmäßigkeit der Schloßgespannschaft Stampfen freigemacht und es dem Richter Jakob und durch ihn seinen Erben und deren Nachkommen für immer und unwiderruflich als Schenkung verliehen habe [dedimus et donavimus ipsi Jacobo villico et per eum suis heredibus, heredumque successoribus perpetuo et irrevocabiliter].<sup>1</sup> Wie lange dieser Jakob, der Sohn des Vincenz, Richter von Preßburg gewesen sei, vermögen wir näher nicht zu bestimmen. Soviel steht urkundlich fest, daß er im Jahre 1287 schon als gewesener Richter erwähnt wird, was jedoch nicht so zu verstehen ist, als ob er zu jener Zeit schon nicht mehr am Leben gewesen sei, da ja eben in diesem Jahre Jacobus quondam villicus civis de eadem Civitate Psoniensi eine zwischen ihm und der Stadt Preßburg obschwebende strittige Angelegenheit im freundschaftlichen Wege zum Ausgleich brachte.<sup>2</sup> Dazu kommt noch, daß einige Jahre später, nämlich im Jahre 1291, König Andreas III. in Berücksichtigung der treuen Dienste, welche ihm der Preßburger Bürger Graf Jakob, der Sohn des Vincenz, nach Austritt der Regierung des Landes erwiesen, [consideratis fidelitatibus et seruiciorum meritis Comitis Jacobi filii Vinci civis Psoniensis fidelis nostri, que nobis post adepta gubernacula nostri regiminis exhibuit] diesem den Besitz eines gewissen wüsten und von den Bewohnern verlassenen zum Preßburger Schlosse gehörenden Grundstückes, mit Namen Plumo [quondam terram castri nostri Psoniensis Plumo uocatam, vacuum et habitatoribus destitutam], welches dieser schon früher von König

<sup>1</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 217-18. Dipl. Pos. I,

<sup>2</sup> Wenzel: a. a. O. IV, 306.

Ladislaus IV. als Schenkung erhalten hatte, nun neuerdings bestätigte.<sup>1</sup> Auch das steht urkundlich fest, daß er sogar in den Jahren 1313, 1314 und 1324 noch am Leben war. So erschien laut einer Urkunde vom 24. Juni 1313 Jacobus quondam iudex mit 12 geschworenen Bürgern persönlich vor dem Preßburger Obergespan Dietrich und dessen Richtergenossen.<sup>2</sup> Im Jahre 1314 bestätigt der Richter Hertlo sammt dem Rathe in einer Urkunde vom 6. Dezember dieses Jahres ihm und seinen Nachkommen den zwischen den zwei Weidrißbächen gelegenen Grundbesitz, welchen weiland König Ladislaus Jacobo quondam Judici concivi nostro geschenkt hatte, und wofür derselbe Jakob unterhalb der Stadtmauern zwei Thürme erbaut und aufgeführt hatte [pro qua (terra) idem Jacobus duas turres infra muros nostros edificavit et construxit, de communi et favorabili consensu et assensu permittimus et relinquimus]. Am 9. August 1324 wird Martin als der Bruder Jakobs erwähnt, ohne daß Jakob als weiland angeführt würde,<sup>3</sup> und somit läßt sich nicht daran zweifeln, daß Graf Jakob auch noch im Jahre 1324 am Leben gewesen sei, ohne daß derselbe jedoch die Würde des Richters ununterbrochen bekleidet hätte.

1287. Tirwardus.<sup>4</sup>

1288. Jacobus I. (Zum zweitenmal.)

1288. König Ladislaus IV. thut kund: Da Jakob, der Richter unserer Stadt Preßburg, unser Getreuer, durch unwandelbare, treue und eifervolle Ergebenheit uns in vielen schwierigen Angelegenheiten unseres Reiches sowie unserer eigenen Person vielfache treue Dienste erwiesen, bei Überbringung gesandtschaftlicher Aufträge über die Grenzen unseres Reiches hinaus mehrmals seine Person den Zufällen und Gefahren des Schicksals unerschrocken ausgesetzt hatte, [quod cum fidelis noster Jacobus Judex ciuitatis nostre Posoniensis in multis et arduis negocijs Regni nostri et nostris nobis deuotissime multipliciter et fideliter seruiuisset in feruore fidelitatis eximie persistendo, in legacionibus nostris perferendis ultra terminos Regni nostri, pluribus uicibus suam personam fortune casibus et periculis exponere non formidans], habe er demselben als Anerkennung den zwischen den zwei Weidrißbächen gelegenen Schloßbesitz der Waldheger des Preßburger Schlosses als Schenkung verliehen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 37.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) I, 315.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, II, 576.

<sup>4</sup> Raaböfky: Das Preßburg. Rathhaus und der Stadtrath 40.

<sup>5</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 310.



Über die Familienangehörigen dieses Richters Jakob I. finden sich in unsern Urkunden nachstehende Angaben:

1302. 5. Januar: Das Preßburger Capitel stellt eine Urkunde aus, laut welcher der Preßburger Propst Meister Seraphin mit Zustimmung des Capitels quendam Puerum bone indolis, Nomine Nicolaum, videlicet filium Comitum Jacobi, Civis Poson., per suas litteras in Ecclesia sancti Saluatoris in Canonicum recepit et in fratrem.<sup>1</sup>

1305. 16. Februar: Jakob, der Sohn des gewesenen Richters Jakob, veräußert Nicolao, Johanni, Martino, Georgio et paulo germanis suis fratribus und deren Erben totam suam partem seu portionem, que in possessionibus Weydricz, Item in plumenav, Item in heth ipsum contingere dinoscitur sammt den dazu gehörenden Feldern, Mühlen, Wiesen und Inseln in erblicher Weise um den Betrag von 50 Mark breiter Wiener Denare.<sup>2</sup>

1323. 12. April: König Karl I. thut kund, daß vor ihm Petrus, Nicolaus, Jacobus, Joannes, Martinus, Georgius et Paulus, filii comitis Jacobi, quondam Judicis Civitatis posoniensis mit der Bitte um Bestätigung der Schenkungsurkunde des Königs Ladislaus IV. über den Grundbesitz Plumoy erschienen seien, welcher Bitte der König hiemit auch willfahrt habe.<sup>3</sup>

1324. 9. August: Magister Martinus frater Jacobi, noster concanonicus. Hier müssen wir bemerken, daß Martin und Jakob als Söhne des Demetrius angeführt werden, ein offener Irrthum, dessen Vorkommen bei Fejér für uns nichts auffallendes hat.<sup>4</sup>

1341. 10. Dezember: Ego Nicolaus filius Jacobi civis Posoniensis macht sein Testament coram . . . Jakus iudice civitatis Posoniensis et Johanne filiis, nec non Jenslino, Merth et Paulo filiis Jacobi, fratribus meis uterinis, wozu wir bemerken, daß der Name Jenslinus gleichbedeutend ist mit Johann, und Mert mit Martin.<sup>5</sup>

Im Jahre 1343 erkaufte Johannes filius Jacobi condam Judicis Civitatis Posoniensis, den Grundbesitz Hambathspreiten von Albrecht, dem Sohne des Jakob Hambach, und dessen Geschwistern.<sup>6</sup>

1351. Der Preßburger Bürger Johann Uršalch und dessen Gattin Klara verkaufen ihr in vicinitate terre arabilis Jacobi quondam Judicis Posoniensis defuncti felicitis memorie gelegenes Grundstück von

<sup>1</sup> Annauz: Mon. Eccl. Strig. II, 501. Ung. Sion (ung.) I. 636.

<sup>2</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) I, 93.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 151.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 576.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) IV, 173.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 216.

Darmerck das bey troyen der Erben weyßen vnd fürsichtigen Stephan  
 Kanes Stadtrichter Steffan lufft Bürgermaister vnd Bartholome Scharrach  
 Hanne liebel. Caspar venter. Ludwieg künigfelder. Mathes meynel. Michael  
 Wolff. Hanne Cramer. Hainreich Raab. Peter Jungertt. Paul waltzhofer  
 Nichlas flimme. All gesworen purger des Raths der Stat zu Pressburg. Ist  
 angegangen vnd vernert worden ditz Gründbüch Sachm. eigentlich vnd  
 gründtlich verfaßten sind alle heroser inner vnd außserhalb der vorgegan  
 Stat vnd all weingarten die auf derselben Stat gepiet liegen sind. Vnder der  
 selben heroser vnd weingarten in nützlich vnd gewer lutt. Vnd rechtlich frey  
 oder diemtschaft sind vnd wem oder woy sy dient. es sey Clostern kirchen  
 Gotzherren Sptualn. prieftern oder layen. Vnd die ordnung des  
 Gründbüches hat gemacht vnd schreiben lassen der obgemelt Steffan lufft  
 Bürgermaister. Nach Christi gepürt. Dertzechenhundert vnd sunah  
 In dem neununddreyßigsten Jaren. Scriptum per man<sup>u</sup> mag<sup>ist</sup>ri Johannis  
 Kosempüsch Anno 1439. oct 5.

49. Facsimile aus dem Grundbuch der Stadt Pressburg vom Jahre 1439.

7 Joh Stephano, Paulo, Elizabeth et Margarete filii dicti Jacobi, Judicis quondam Psoniensis defuncti um den Preis von 24 Pfund breiter Wiener Denare.<sup>1</sup>

1352. Comes Martinus filius Jacobi condam Judicis Psoniensis . . . juratus Civis Psoniensis ließ durch das Pressburger Capitel die Urkunde König Karls I. vom Jahre 1328 bezüglich der Mauthsfreiheit der Pressburger umschreiben.<sup>2</sup>

1354. König Ludwig I. macht dem Dömöser Propste Martin zu wissen, die Pressburger Bürger hätten vor ihm Klage geführt, ut de proprijs bonis vestris, nec de bonis fratrum vestrorum, heredum videlicet quondam Comitis Jacobi judicis posoniensis, in ipsa civitate in territorijs eiusdem habitis, keinerlei Abgaben entrichten wollen. Ferner hätten die Bürger auch darüber geklagt, daß der Propst Martin post obitum Jacobi judicis das gesammte Bertheidigungsmaterial (universa defendicula) der Stadt in Beschlag genommen habe und dasselbe gegen die Bürger verwende. Der König ermahnt nun den Propst Martin, daß er sowohl zu den Gemeinlasten der Stadt nach Ver-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 264.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII, III, 299.

hältniß seines Besitzes beitragen als auch der Stadt ihr Vertheidigungsmaterial zurückstellen möge.<sup>1</sup>

1355. Laut einer Urkunde aus diesem Jahre hatte Nicolaus, der Sohn des Nicolaus von Mattersdorf (Nagy-Marton), die Hälfte seiner Besitzungen Bayonth, Byfalu, Kezew und Peel dem Paulo et Stephano filii condam Jacobi iudicis Psoniensis verpfändet, wogegen jedoch die Verwandten des Nicolaus, Johann und Benedict, die Söhne des Lorenz von Csorna, protestirten.<sup>2</sup>

1357. 9. November: Der Preßburger Domherr und Pfarrer Martin berichtet dem Preßburger Capitel, quod Honorabilis et discretus vir dominus Martinus prepositus dymisiensis ecclesie similiter socius et concanonicus noster daß bei ihm hinterlegt gewesene Hab und Gut seines verstorbenen Bruders des Richters Jakob, den Kindern desselben: Stephan, Paul, Elisabeth und Margarethe, ausgefolgt habe.<sup>3</sup>

1363. Erwähnt werden Magistri Stephanus et Paulus filii condam Jacobi iudicis Psoniensis.<sup>4</sup>

1365. Erwähnt werden Stephan und Paul, die Söhne des weiland Richters Jakob, condam Jacobi iudicis Psoniensis Stephanus et Paulus uterinus.<sup>5</sup>

1365. 14. Februar: König Ludwig I. schreibt, es habe ihn Stephanus filius condam Jacobi iudicis Psoniensis, fidelis aule nostre iuvenis, in sua, item Pauli fratris sui uterini personis um die Umschreibung der auf die Grenzbegehung von Mischdorf bezüglichen Urkunde des Preßburger Capitels aus dem Jahre 1349 gebeten.<sup>6</sup>

1382. Unter den Personen, welche mit ihren Beschwerden vor dem Könige und der Königin erschienen, wird auch Stephanus filius quondam Jacobi iudicis genannt.<sup>7</sup>

1382. Erwähnt werden Paulus, der Sohn des Richters Jakob, und magister Stephanus condam Jacobi iudicis posoniensis civis juratus eiusdem civitatis posoniensis.<sup>8</sup>

Im Jahre 1383 wird Paulus filius condam Jacobi iudicis Psoniensis erwähnt.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 3. Dipl. Pos. I, 275-276.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 268.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 293.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 348.

<sup>5</sup> Vaterl. Dipl (ung.) 288.

<sup>6</sup> Békési: Die Piliser Abtei (ung.) I, 352. Im Landesarchiv des Preßburger Capitels Prot. XXVIII. pag. 517. Diplom. der Anjouzeit (ung.) V, 303.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 638.

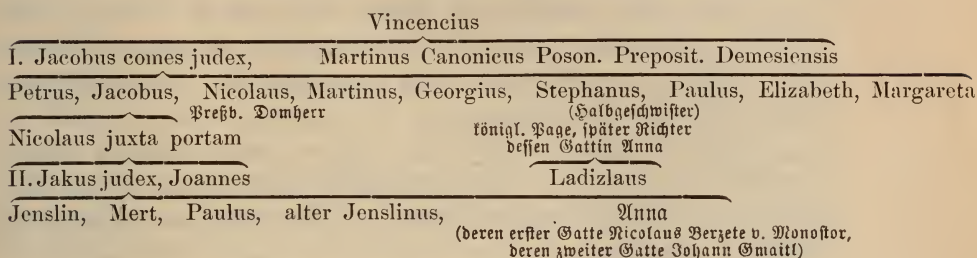
<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 643-644.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 658.



1387. 23. Januar: Erwähnt wird magister Paulus filius condam Jacobi judicis. Der Bruder dieses Paul ist mütterlicherseits Stephan, der Sohn des Sommereiner Richters Peter; die Gattin Stephans war Anna.<sup>1</sup>

Laut diesen Angaben ist der Stammbaum dieser Familie folgender:



### 1291. Depreht, Sohn des Kunt.

Im Jahre 1291 verleiht König Andreas III. consideratis fidelitatis et seruiciorum meritis Depreht filij Kunt, Villici Posoniensis, fidelis nostri, que nobis post adepta gubernacula nostri regiminis exhibuit et impendit, demselben den Preßburger Schloßbesitz Kuhn (offenbar Konyha, Kuchel) als königliche Schenkung.<sup>2</sup> Wir bemerken hiezu, daß Wenzel den Text so erklärt, als ob sich die Worte Villici Posoniensis auf Kunt bezögen, was jedoch ein Irrthum ist, da der Richter Depreht der Sohn des Kunt war. Bei Rakowßky kommt er nicht vor.

### 1293—1314. Hertlinus.

1293. Jacobus antiquus Judex wird mit dem Preßburger Richter Hertlinus in der Angelegenheit bezüglich eines gewissen Blutgeldes angeführt.<sup>3</sup>

1302. 9. März: hertlinus judex, jurati et Cives Posonienses treffen mit dem Preßburger Capitel ein Übereinkommen bezüglich der Wahl des Pfarrers.<sup>4</sup>

1302. 25. Mai: Erwähnt wird hertlinus iudex civitatis posoniensis, dem Jakob von Homoró seinen in der Nähe von Mischdorf in der Schütt gelegenen Besitz um 11 Mark breiter Wiener Groschen verkaufte (memorato hertlino iudici).<sup>5</sup>

1304. 11. Juni: hertlinus Judex ciuitatis posoniensis kauft von Abraham von St. Georgen und dessen Söhnen eine in der Gegend

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 698.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 615.

<sup>2</sup> Wenzel: Neues Diplom der Anjouzeit (ung.) X, 18—19.

Dipl. Pos. I, 120—123.

<sup>3</sup> Wenzel: a. a. O. V, 86.

<sup>5</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) I, 31.

von Hét, Dienesd, Mischdorf und Csörle gelegene Insel (insulam Moruch Zygete uocatam) um den Preis von 9 Mark.<sup>1</sup>

1305. 6. April: Hertlinus Iudex Ciuitatis Poseniensis kauft von mehreren Wieselburger Schloßhörigen eine in der Gemarkung von Karlsburg liegende Insel um den Preis von 8 Mark.<sup>2</sup>

1306. Ohne Angabe des Monats und Tages: Hertlo iudex Ciuitatis posoniensis erscheint vor dem Preßburger Vicegespan Rhyneker mit der Bitte um Ausstellung eines Zeugnisses über seine Einführung in den Besitz der Insel Morócz.<sup>3</sup>

1309. 24. Juni: Hertlinus iudex, sowie Hambato, Jakob, Perichtold und die übrigen Bürger der Stadt treffen mit Vantelinus, dem Vorsteher des Ordens des heil. Anton, ein Übereinkommen bezüglich des Spitals in Preßburg.<sup>4</sup>

1310. 14. Juni: hertlynus iudex posoniensis wird als Besitzer eines Weingartens in Preßburg erwähnt.<sup>5</sup>

1311. 24. Juni: Der Richter Hertlo<sup>6</sup> bekennt mit dem Rathe der Stadt, zur Aufführung der Stadtmauern ein solches Stück Grund in Anspruch genommen zu haben, welches das Eigenthum des Preßburger Propstes war.<sup>7</sup>

1311. 9. September: Cardinal Gentilis schreibt Hertlino<sup>8</sup> iudici et Hambatoni, aliis civibus Poseniensibus in Angelegenheit der Kirche zu St. Gotthard in Preßburg.<sup>9</sup>

1313. 24. Juni: Erwähnt wird Hertlinus iudex de Posonio, der mit Hambato und dem gewesenen Richter Jakob sammt zwölf geschworenen Bürgern (duodecim iuratis ciuibus eiusdem civitatis d. i. Poseniensis) im Interesse der strittigen Angelegenheit des Waldes von Prácsa (Weinern) vor dem Obergespan Detre erschien.<sup>10</sup>

1314. 6. Dezember: Hertlo iudex Rector civitatis Poseniensis und zwölf geschworene Bürger belassen dem gewesenen Richter Jakob die Erb-Nutznießung eines gewissen Grundstücks.<sup>11</sup>

Ob Hertlin mit diesem Jahre seine Amtsführung als Richter be-

<sup>1</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) I, 84.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 94.

<sup>3</sup> Dipl. der Anjouzeit I, 119-20.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 620.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 204.

<sup>6</sup> Bei Fejér: Herdo.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. I, 431.

Rnauz: Mon. Eccl. Strig. II, 643-44.

<sup>8</sup> Bei Fejér: Harduinus.

<sup>9</sup> Acta legationis Card. Gentilis.

Mon. Vat. I. II, 395. Fejér: Cod.

Dipl. VIII. I, 399. Rnauz: Mon.

Eccl. Strig. II, 648.

<sup>10</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 315.

<sup>11</sup> Diplom. der Anjouzeit I, 366.

schlossen oder ob dieselbe sich auch noch weiterhin erstreckt habe, vermögen wir infolge mangelnder Daten nicht zu bestimmen. In einer Urkunde vom 9. August 1324 wird ein domus sive turris quondam Hertvici Judicis Psoniensis erwähnt.<sup>1</sup> Sollte dieser Hertvicus mit unserem Hertlinus identisch sein, dann wäre Letzterer am 9. August 1324 schon nicht mehr Richter gewesen. Er konnte es auch im Jahre 1323, ja selbst vor diesem Jahre nicht mehr gewesen sein, da aus dieser Zeit zwei andere als Richter angeführt werden, und somit konnte er im besten Falle bis zum Jahre 1322 als Richter im Amte gestanden sein. Hiezu bemerken wir noch, daß Hertlin in einer Urkunde vom Jahre 1325 als weiland Richter angeführt wird, dessen Sohn, der Preßburger Bürger Stephan, einen Weingarten auf dem Besitzcomplexe der Grafen von St. Georgen besaß.<sup>2</sup> In einer Urkunde vom 29. Januar 1325 kommt er als Hercilinus quondam Judex vor.<sup>3</sup> Rakovský nimmt seine Amtswirksamkeit nur für die Jahre 1302 bis 1314 an.

**Vor 1323. Markhardus.**

In einer Urkunde vom 9. August 1324 heißt es: providus vir Markhardus, quondam Judex eiusdem Civitatis Psoniensis.<sup>4</sup> Nachdem nun im Jahre 1323 Jakob Richter von Preßburg gewesen war, haben wir diesen Markhardus unbedingt für die Zeit zwischen 1322—1323 anzusehen. Rakovský kennt ihn nicht.

**1323. Jacobus I. (Zum drittenmal.)**

In einer vom 31. März dieses Jahres datirten königlichen Urkunde führt König Karl I. an, daß Jacobus Judex et universi fideles Cives nostri de Civitate nostra Psoniensi in dieser Stadt vor ihm mit der Bitte um die Bestätigung ihres Privilegiums vom Jahre 1313 erschienen seien.<sup>5</sup> Von Rakovský für dieses Jahr gleichfalls nicht angeführt.

**1324. Bernhardus.**

1324. 19. Februar: Comes Berhardus Judex Civitatis Psoniensis verfißt vor dem Landesrichter Lampert die Zugehörigkeit eines Grundstückes in Weinern zur Stadt Preßburg, welches derselben gegen Sebes, den Sohn des Abraham von St. Georgen, auch zuerkannt wurde.<sup>6</sup>

**1325. Reyhardus.**

1325. 6. Januar: König Karl I. gibt dem Rathe der Stadt Preßburg bekannt, daß er infolge der durch Reycardus<sup>7</sup> Judex vester

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 576.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 762.

<sup>2</sup> Stephanus filius Hertlini quondam Judicis. Dipl. Pos. I, 160.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 156—157.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 661.

<sup>7</sup> In der Copie bei Rakovský: Begcardus.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 576.



und dem Rathe vor ihm gegen die Cistercienser von Heiligenkreuz in Oesterreich vor ihm erhobenen Klage Letztere entweder zur Zahlung der Steuer für ihr in Preßburg befindliches Haus an die Stadt Preßburg oder aber zum Verkaufe des genannten Hauses angewiesen habe.<sup>1</sup> Fehlt im Verzeichniß der Richter bei Rakovský.

1326—1337. **Jacobus II.** (Zum erstenmal.)

1326. 20. Juni: Jacobus iudex Psoniensis und der Rath der Stadt Preßburg treffen mit dem Oberen des Ordens des heil. Anton in Ungarn ein Übereinkommen bezüglich eines dem Spital zu St. Anton in Preßburg gehörenden Grundstücks.<sup>2</sup>

1327. 28. Juni: Providi et honesti viri Jacobus, Judex Psoniensis et jurati de eadem klagen vor dem Preßburger Capitel darüber, daß Meister Sido (Guido) vom Orden des heil. Anton in Ungarn es verabsäumt habe, von dem Oberen seines Ordens die versprochene Zustimmung bezüglich einer gewissen Hausmiethe zu erwirken.<sup>3</sup>

1335.<sup>4</sup> Comes Jacobus, Judex Psoniensis erläßt an den Mauthnehmer an der Urfahr bei Frattendorf die Weisung, von den in der Schütt wohnenden Hörigen des Erzbischofs von Gran keine Mauthgebühr einzuhoben.<sup>5</sup>

1335. 13. Juli: König Karl I. gibt kund und zu wissen, daß Jacobus, Comes Judex Ciuitatis nostre Psoniensis, Ciuis, seu Hospes de eadem, Dilectus Compater noster et fidelis vor ihm erschienen sei, und daß er diesem zur Belohnung für seine treuen Dienste die Ortschaft Pruk in der Schütt als königliche Schenkung verliehen habe.<sup>6</sup>

1335. 3. November: Comes Jacobus Judex wird durch das Preßburger Capitel in den Besiß von Pruk in der Schütt eingeführt. Als dessen Söhne werden Nicolaus et Johannes erwähnt.<sup>7</sup>

1337. 30. November: Comes Jacobus filius dyeprehti Judex und der Rath der Stadt Preßburg treffen bezüglich der nach ihren Weingärten im Gebirge von Rakersdorf und Schynperg zu leistenden Zahlungen vor dem Preßburger Capitel ein Übereinkommen mit den betreffenden Grundherren.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 163. Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 611.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 165—166.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 168—169.

<sup>4</sup> Diese Urkunde ist bei Fejér in das Jahr 1435 angelegt, was unserer Ansicht nach irrig ist.

<sup>5</sup> Originalurkunde im Primatialsarchiv zu Gran Capsa M. Nr. 1. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 732.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. IV, 49-50.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 188.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 194.

In diesem Jahre tritt eine Unterbrechung seiner Amtswirksamkeit ein, jedoch nur für kurze Zeit, da er vom Jahre 1338 an neuerdings viele Jahre hindurch die Stelle des Richters der Stadt bekleidete.

1337. **Nicolaus.**

1337. 29. August: Nicolaus Iudex Civitatis Posoniensis et Marchardus Straullo erscheinen als Zeugen in einer Urkunde des Abtes Wulfing von Heiligenkreuz in Osterreich.<sup>1</sup>

1338—1373. **Jacobus II.** (Zum zweitenmal.)

1338. 20. Januar: König Karl I. erklärt, daß comes Jacobus iudex civitatis nostre Posoniensis dilectus nobis et fidelis durch die verschiedenen Angelegenheiten des Königs sowie der Stadt und seine Dienstleistungen für dieselben so sehr in Anspruch genommen sei, (in diversis negociis et serviciis nostris ac ipsius civitatis extitit prepeditus), daß er den an ihn erlassenen Vorladungen nicht nachkommen konnte. Der König fordert das Capitel auf, dem Richter Jakob sowie der Stadt in ihren Angelegenheiten immer ein bereitwilliges Entgegenkommen zu beweisen.<sup>2</sup>

1338. 22. September: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Karl I., daß es auf Aufforderung per comitem Jacobum iudicem im Sinne der königlichen Verordnung die Grenzbegehung in Bruck vorgenommen habe.<sup>3</sup>

1339. 30. Januar: König Karl I. erklärt, daß, nachdem vir providus comes Jacobus filius Dyperti iudex civitatis nostre Posoniensis den Besitz Pruf in der Schütt, welcher einst das Eigenthum des ohne Leibeserben verstorbenen Karl, des Sohnes Karls, gewesen, von ihm als Schenkung erhalten hatte, er diese Schenkung nun dem Richter Jakob bestätige.<sup>4</sup>

1340—1341. um den 22.—24. September: Stephan, der Sohn des Laczk, Obergespan des Eisenburger sowie des Ödenburger Comitatz, schreibt an die Grafen von Bösing bezüglich eines gewissen Bergrechts, welches er dem Preßburger Richter Jakob überlassen hatte, nam ipsam vineam comiti Jacobo iudici Posoniensi recolligere commisimus et aggregare.<sup>5</sup>

1341. 22. Juli: Der Pilsner Abt Stephan bekräftigt comiti Jacobo filio Dyeprehti iudici civitatis Posoniensis den in der Schütt oberhalb des Baches Homoró gelegenen Besitz.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 201.

<sup>2</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) III, 496.

<sup>3</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 497-99.

<sup>4</sup> Dipl. der Anjouzeit III, 532-33.

<sup>5</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 159.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 114.

1341. 8. November: Peter, der Sohn Abrahams von St. Georgen, führt auf der Palatinalversammlung in Preßburg darüber Klage, quod comes Jacobus iudex civitatis Psoniensis nunc vero tributarius de Challow seine (des genannten Peter) Hörigen aus Iván, wenn dieselben sich mit ihren zum häuslichen Gebrauch bestimmten Habseligkeiten nach Eberhard, einer anderen seiner Besitzungen begeben, gegen ihr Privilegium und zu ihrem offenbaren Nachtheil ihren Weg über die Mauth am Csalló zu nehmen zwingt. Der Palatin Wilhelm Drugeth verordnet daher, daß diese Hörigen keine Mauthgebühr zu entrichten gehalten seien.<sup>1</sup>

1341. 10. Dezember: Der Preßburger Bürger Nicolaus, Sohn des Jakob, macht vor seinen Söhnen, dem Richter Jakus und Johann, sowie vor andern sein Testament. Ego Nicolaus filius Jacobi Civis Psoniensis, coram Jakus iudice civitatis Psoniensis et Johanne filiis necnon Jenslino Merth et Paulo filiis Jacobi, fratribus meis uterinis.<sup>2</sup>

1343. 6. Mai: Jacobus iudex civitatis Psoniensis trifft vor dem Preßburger Capitel mit Peter von St. Georgen ein Übereinkommen bezüglich der Modalitäten bei der Übersiedelung von Untertanen des Letzteren nach Preßburg.<sup>3</sup>

1344. 20. Januar: Comes Jacobus Judex Civitatis Psoniensis et Castellanus de Kuthchey<sup>4</sup> (= Köpcseny, Kittsee). In Berücksichtigung der treuen Dienste desselben bewilligte König Ludwig I. in diesem Jahre der Stadt Preßburg die Abhaltung eines Jahrmarktes.<sup>5</sup>

1345. 6. October: König Ludwig I. bestimmt, daß in der An gelegenheit der Klarisserinnen in Preßburg bezüglich ihrer Weingärten einzig und allein der Richter Jakob<sup>6</sup> Recht zu sprechen habe, sowie daß eine Klage gegen dieselben nur vor diesem eingebracht werden könne.<sup>7</sup>

1345. 19. November: Nos Communitas, Jacobus Judex et Jurati stellen eine Urkunde aus, in welcher sie bezeugen, daß zwischen ihnen und dem Preßburger Propste sammt dem Capitel bezüglich des nach den Capitelweingärten auf städtischem Gebiete zu entrichtenden Grundzinses ein Übereinkommen getroffen worden sei. Datum in die Beate Elisabeth. Anno Domini 1345.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. d. Anjouzeit (ung.) IV, 167.

<sup>2</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 173.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit IV, 325.

<sup>4</sup> Bei Fejér: Kuchehey.

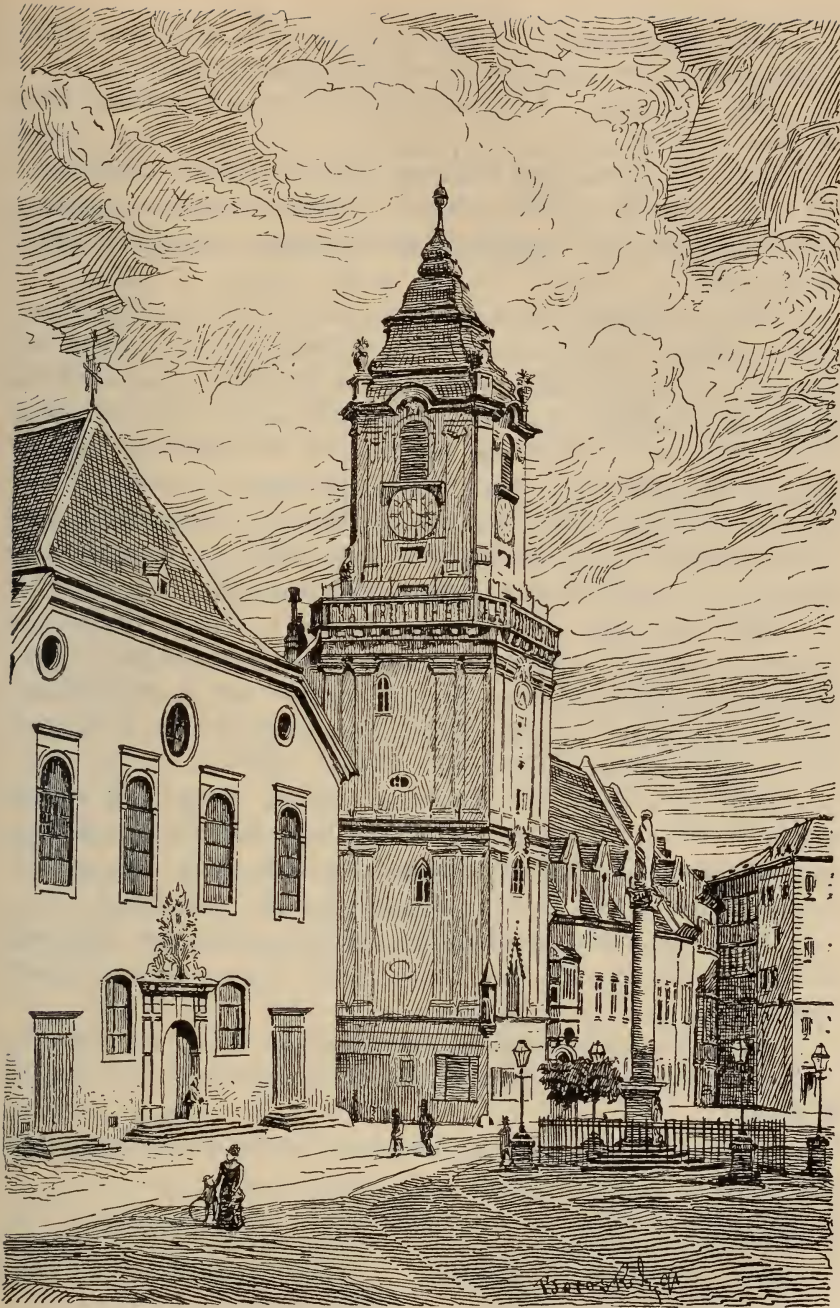
<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 214. Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 204.

<sup>6</sup> Comes Jacobus Judex Psoniensis et Castellanus de Klichey (= Kittsee).

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 284.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. I, 341-43.





Jesuitenkirche.

Rathhausturm.

Rathhaus.

50. Östlicher Theil des Hauptplatzes in Pressburg.

1345. 19. November: Comes Jacobus Judex de Posonio wird in einer Urkunde des Preßburger Propstvicars Martin erwähnt.<sup>1</sup>

1347. 1. October: Jacobus Dyeporti Judex Posoniensis kauft ein Haus in Preßburg.<sup>2</sup>

1348. 24. April: Das Preßburger Capitel einerseits und discreti viri Comes Jacobus Judex, Jurati et Cives Posonienses universi andererseits treffen ein gegenseitiges Übereinkommen bezüglich der Wahl des Pfarrers.<sup>3</sup>

1349. 13. Juni: comes Jacobus iudex civitatis nostre Posoniensis erschien in Preßburg vor König Ludwig I. mit der Bitte, daß dieser für seinen im Preßburger Comitate in der Schütt gelegenen Besitz Myscer (Miserd, Mischdorf), welchen ihm der König für seine treuen Verdienste mittelst eines Patentbriefes verliehen und nun neuerdings geschenkt hatte, [quod possessionem suam Myscer vocatam in comitatu Posoniensi in Chollokuz existentem, per nos sibi pro suis meritoriis serviciis mediantibus aliis literis nostris patentibus nunc de novo . . . collatam], eine neuerliche Grenzbegehung anordnen möge.<sup>4</sup>

1349. 14. Juni: Nos Comes Jacobus, Judex Posoniensis bekundet, daß er auf die Bitte des Erzbischofs von Gran den Hörigen desselben aus der Schütt für ihren Wein, ihr Getreide und ihr Vieh Mauthfreiheit in Frattendorf gewähre. Datum Posonii die dominico proximo post festum corporis Christi, Anno Domini 1349.<sup>5</sup>

1349. 15. Juli: Das Preßburger Capitel berichtet dem Könige Ludwig I., daß es den Richter Jakob und dessen Erben unter dem Titel einer Neuschenkung in den Besitz Mischdorf eingeführt habe [titulo nove donacionis ipsi comiti Jacobo et eius heredibus statuisset].<sup>6</sup>

1351. 10. April: Jacobus iudex schließt namens der Stadt mit dem Pilsener Abte bezüglich der in der großen Donau gelegenen Insel einen Vertrag ab.<sup>7</sup>

1351. 26. Juli: Jacobus Judex juratique cives civitatis Posoniensis bewilligen dem Johann Jakob die Errichtung eines Bades in Preßburg.<sup>8</sup>

1352. 4. October: Jakus Judex Civitatis Posoniensis berichtet

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 223.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 228—229.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, I, 574.

Kimely: Cap. Pos. 319.

<sup>4</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.)

V, 301.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, I, 736-37.

<sup>6</sup> Dipl. der Anjouzeit V, 302-303.

<sup>7</sup> Befeje: Die Pilsener Abtei (ung.)

I, 338.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 261.



dem Könige Ludwig I., daß die Kaufleute und Reisenden die Verührung der Frattendorfer Mauth vermeiden und dadurch der Königin, zu deren Einkünften diese Mauth zählt, großen Schaden zufügen. Von Seiten des Königs wurden demzufolge entsprechende Verfügungen getroffen.<sup>1</sup>

1355. 9. Januar: König Ludwig I. erklärt: quod fideles Cives et hospites nostri Posenienses, misso ad nos magistro Jacobo Judice ipsorum, gegen den Schloßhauptmann Klage geführt haben.<sup>2</sup>

1355. 25. Januar: König Ludwig I. erteilt auf das Ansuchen per magistrum Jakus Judicem civitatis Poseniensis den Bürgern von Preßburg die Bewilligung zum Ankaufe oder zur Pachtnahme der den Cisterciensern von Heiligenkreuz in Osterreich gehörenden Besitzungen in Weinern sowie der auf dem Gebiete der Stadt gelegenen Weingärten derselben.<sup>3</sup>

1356. 9. Januar: Klara, die Tochter des Preßburger Bürgers Stephan Treufenkes, (Clara filia Stephani dicti Treufenkes condam Civis Poseniensis) erklärt vor dem Preßburger Capitel, daß sie den ihr als Tochtertheil sowie pfandrehtlich gebührenden Theilbesitz in Frattendorf dem Jakus judici Civitatis Poseniensis pro quinquaginta libris latorum denariorum Wiennensium . . . pignori obligasset und zwar unter der Bedingung, daß sie jährlich zu einem bestimmten Termine 5 Pfund davon abzuführen und im Versäumnißfalle das Doppelte zu entrichten habe; sollte Klara jedoch die Pfandsomme von 50 Pfund wann immer zurückzuführen imstande sein, sollen die betreffenden Besitztheile wieder in ihr Eigenthum übergehen.<sup>4</sup>

1356. 10. Januar: Comes Jakus filius Nicolai filii Jacobi circa portam iudex civitatis Poseniensis löst einige Besitzungen im Preßburger Comitatu (Janok, Tolvayfalua, Saralia, Kurnuszd, Kufnyzarn, Chandal und Kezey) aus.<sup>5</sup>

1356. 8. Mai: Koloman, der Sohn des Dominik, veräußert erblich seinen Besitz Bogy im Pályázóköz dem Jakus iudici civitatis Poseniensis, qui etiam presens aderat et per eum suis heredibus für 32 Wiener Mark.<sup>6</sup>

1356. 20. Dezember: Klara, die Witwe des Peter von Bereknye und Gattin des Ladislaus Bathay, des Sohnes Johans, verkauft vor dem Preßburger Capitel ihren Theilbesitz in Bereknye (Frattendorf)

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 267.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 375.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 280. Preßb. Stadtarchiv Lad. 31. Nr. 1.

<sup>5</sup> Diplom. der Anjouzeit (ung.) VI, 419.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 283.

<sup>6</sup> Diplom. der Anjouzeit VI, 455.



Comiti Jakus Judici Civitatis Psoniensis um den Preis von 60 Mark.<sup>1</sup>

1357. 17. Januar: Jakus Judex Civitatis Psoniensis erschien vor König Ludwig I. in Angelegenheit der Erwerbung von Bereknje (Frattendorf) für die Stadt.<sup>2</sup>

1357. 18. Januar: Jacobus Judex erschien mit mehreren geschworenen Bürgern vor König Ludwig I. und erwirkte von demselben die Bestätigung des von König Karl I. der Stadt Preßburg im Jahre 1323 ertheilten Privilegiums.<sup>3</sup>

1357. 9. November: Jakus Judex ciuitatis posoniensis erscheint vor dem Preßburger Capitel und bezeugt, daß der Demeser Propst und Preßburger Domherr Martin die Liegenschaften und Habseligkeiten seines Bruders, des Richters weiland Jakob, den Kindern desselben: Stephan, Paul, Elisabeth und Margarethe, ausgefolgt habe.<sup>4</sup>

1357. 3. Dezember: Jakus Judex Civitatis Psoniensis unterbreitet dem Landesrichter Nicolaus von Szécs einige Urkunden des Preßburger Capitels.<sup>5</sup>

1358. Jacobus filius Nicolai Judex Psoniensis, Jenslinus, Merth, paulus et alter Jenslinus behaupten ihr Eigenthumsrecht auf den Besitz Wödriß.<sup>6</sup>

1359. Jakus Judex et Jenslinus frater eiusdem, filij Nicolai filii Jacobi, Martinus et Paulus filij Jacobi memorati.<sup>7</sup>

1360. 26. October: Ich Jacob hern Niclas sun pey dem Tor dem got genade ze den Zeiten Richter ze Preßburch stellt eine Urkunde aus. Und weiter unten: Jansen pey dem Tor des Richter prueder.<sup>8</sup>

1360. 24. April: Jacobus filius Nicolai judex Civitatis Psoniensis erhält von Ludwig I. ein Privilegium auf Wödriß und Blumenau.<sup>9</sup>

1360. 19. März: Magister Jacobus Judex posoniensis verwendete sich bei König Ludwig I. in der Angelegenheit des Besitzes Weinern, welcher seiner Behauptung nach zufolge Schenkung des Königs Karl I. der Stadt Preßburg gehöre.<sup>10</sup>

1361. 13. April: Der Palatin Nicolaus Kont ladet auf die Bitte

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 287.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 294.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 575.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 297.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 761.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 300.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. III, 293.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 305.

<sup>5</sup> Wenzel: Neues Diplom. der Krönungszeit (ung.) XII, 662.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 308.

des Jakus judex et Civis Civitatis Psoniensis den Sohn des Leustach von Csekély (Lanschütz) vor.<sup>1</sup>

1361. 13. Mai: Jakus judex Civitatis Psoniensis et Thomas filius Pauli procuratores Civium eiusdem Civitatis Psoniensis erscheinen vor dem Palatin Nicolaus Kont von Hédervár als Kläger gegen Johann von Böfing, den Sohn des Sebez.<sup>2</sup>

1361. 23. Juni: Jakus, Judex ciuitatis Psoniensis nimmt den Besitz Bartfalva für 10 Mark als Pfandgut.<sup>3</sup>

1361. 15. October: Nos Jacobus Judex ac Jurati Cives Civitatis Psoniensis stellen eine Urkunde aus.<sup>4</sup>

1361. Ohne Angabe des Monats und Tages: Magister Jacobus filius Nicolai judex Psoniensis et filius suus Nicolaus kaufen vom Pilsener Abte den Wasserturm und die dürre Mauth für lebenslängliche Zeit.<sup>5</sup>

Ohne Jahresangabe am 21. März: König Ludwig I. sendete *fideli suo* Jakus judici Psoniensi ein Schreiben mit der Aufforderung, die an die Herzöge von Baiern gerichteten Briefe des Königs durch einen reitenden Eilboten befördern zu lassen und demselben noch einen zweiten Berittenen beizugeben, damit dieser, falls der Erstere durch Krankheit an der Weiterreise verhindert werden sollte, die Angelegenheit des Königs schnellstens besorgen könne. Diese Reiter möge der Richter Jakus aus den bei ihm erliegenden Geldern des Königs entlohnen. Datum in Pyzdenta feria sexta videlicet in festo beati Benedicti Abbatis.<sup>6</sup>

1363. 14. August, Andreas, der Sohn Michaels, und Peter, der Sohn des Nicolaus von Olgha, verkaufen ein Grundstück *prope allodium Jacobi, Judicis Psoniensis existentem* mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes um den Preis von 8 Mark Denaren *prenominato* Jakus Judici und dessen Erben.<sup>7</sup>

1364. 11. Juni: König Ludwig I. enthebt auf die demselben durch den Comes Jacobus judex vorgetragene Bitte der Preßburger Bürger diese von der Verpflichtung zur Entrichtung des Dreißigsten.<sup>8</sup>

1365. 4. April: Comes Jakus judex Civitatis Psoniensis beginnt mit dem Neubau der Schulen neben der Domkirche.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 313.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 328—333.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 273.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 311.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 337.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 335. Preßb. Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 18.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 372.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 361. Fejér: Cod. Dipl. IX, III, 389.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 372.

1365. 8. Juli: König Ludwig I. erklärt, er habe nach Einsichtnahme und Prüfung der Rechte seiner Getreuen, des Richters Jakus und des Preßburger Bürgers Johann Pol, sich davon überzeugt, [visis et examinatis juribus fidelium nostrorum Jakus judicis et Johannis pol civis de Posonio cognovimus et conperimus], daß Koloman, Bischof von Raab, diesen den Zehnten von Ödenburg schon früher in Pacht gegeben habe, und daß demzufolge dieser Zehent, trotz der neuerlichen Verpachtung desselben an Andere durch den Bischof, dem Richter der Stadt Preßburg sowie dem Bürger Johann Pohl zukomme.<sup>1</sup>

1366. 11. Februar: König Ludwig I., vor welchem fidelis noster et dilectus Comes Jakus, Judex ciuitatis nostre Posoniensis in seinem Namen sowie in dem der Stadt erschienen war und die auf die Mauthfreiheit der Preßburger im ganzen Lande bezügliche Urkunde des Königs Karl I. vorgewiesen hatte, bestätigt dieselbe neuerdings.<sup>2</sup>

1366. 24. April: Jacobus Judex Posoniensis erlegt an Koloman, Abt zu Heiligenkreuz in Österreich, den Pachtzins für die von demselben an die Stadt Preßburg verpachteten Landgüter im Preßburger Comitate.<sup>3</sup>

1366. 27. Juni: Jakus Judex Ciuitatis Posoniensis erscheint vor König Ludwig I. und erwirkt von demselben die Umschreibung einer älteren mit dem Ringiegel des Königs versehenen und auf die Preßburger Mauth bezüglichen Urkunde.<sup>4</sup>

1366. 29. November: Comes Jakus Iudex Civitatis posoniensis.<sup>5</sup>

1367. 8. Juni: Jakus Judex posoniensis erhält von der Königin Elisabeth einen Zahlungsauftrag.<sup>6</sup>

1367. 19. Juli: Heinrich, Abt von Püls, bestätigt, daß magister Jacobus iudex Posoniensis ihn in Sachen der ihm aus Preßburg zukommenden Abgabe sowie anderer Schuldigkeiten [in facto tributi nostri ibidem Posonii ac aliis debitis, in quibus nobis obligatus est] bis zum 24. Juni 1367 völlig befriedigt habe, mit Ausnahme jener 60 Pfund Denare, welche er von Meister Peter von St. Georgen für die Mauth bei Loipersdorf (in villa Leupoldi) erhalten.<sup>7</sup>

1367. 23. August: Vir providus Jakus judex Civitatis Poso-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 369. Preßb. Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 5.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 533.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 648.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. IX. III, 531.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 202.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 587. Preßb. Stadtarchiv Lab. 37. fasc. 2. Nr. 19/a.

<sup>7</sup> Békefi: Die Pülszer Abtei (ung.) I, 368. Originalurkunde im Preßburger Stadtarchiv Lab. XLVI. fasc. A. Nr. 33.



niensis führt mit dem Rathe der Stadt vor Thomas, dem Erzbischofe von Gran, Klage, daß der Preßburger Propst für die Beerdigung plötzlich verstorbener oder ermordeter Personen 1 Mark als Gebühr einhebe.<sup>1</sup>

1368. 13. August: Der Palatin Herzog Ladislaus schreibt aus Tapolcsány nobili viro domino Jacobo Judici posoniensi amico nostro carissimo einen Brief, aus welchem zu entnehmen ist, daß zwischen den Bürgern von Preßburg und den Grafen von St. Georgen Zwistigkeiten wegen der Urfahr (portus) obwalteten.<sup>2</sup>

1368. 10. November: Comes Jakus Judex Posoniensis erhält von König Ludwig I. die Bestätigung über den Empfang von 699 Goldgulden, welche die Stadt Preßburg als Ablösung für die zum königlichen Heere zu stellenden Bogenschützen erlegt hatte.<sup>3</sup>

1370. 2. Februar: providus vir Jacobus Judex Posoniensis nimmt vom Preßburger Capitel den demselben gehörenden Antheil an der Mauth bei Wödriz sowie am Challo für 30 Pfund Denare auf ein Jahr in Pacht.<sup>4</sup>

1370. 1. April: Ich Jacob herrn Nichlas sun Bey dem Tor dem got genade zu der Zeit Richter ze Prespurch stellt in Betreff der Fleischbänke eine Urkunde aus.<sup>5</sup>

1370. 8. August: Jakus judex Civitatis Posoniensis wird in der Sache gegen Paul, den Sohn des Johann aus Gutor, erwähnt.<sup>6</sup>

1372. 21. März: herrn Jacobu hern Niclas seligen Sun bei dem Tor ze den Zeiten Richter ze Prespurch pachtet für die Stadt Preßburg das dem Convente zu Heiligenkreuz in Österreich gehörende Haus in der Stadt sammt dessen Besiß in Weinern.<sup>7</sup>

1373. 2. Mai: Domus seu Curia Jacobi nunc judicis Civitatis Posoniensis.<sup>8</sup>

Seine Amtswirksamkeit als Richter der Stadt gieng noch in diesem Jahre zu Ende. In Urkunden vom 24 März 1374<sup>9</sup> sowie vom 19. De-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 385. Preßb. Stadtarchiv Lad. 33. Nr. 11.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 393. Preßb. Stadtarchiv Lad. 38. fasc. 3. Nr. 11.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 396.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 409.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 399.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 407.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 426.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 430.

<sup>9</sup> 1374. 24. März: Die Königin Eliza-

beth entsendet ihre Leute zu dem Zwecke in die Schütt, damit man erfahre, von wem und zu welchem Preise der Preßburger Richter weiland Jakob dort in der Nähe der Besitzungen der Nonnen von Alt-Dfen seinen Besiß erkanden hatte, da die Nonnen, die gegenwärtigen Pächter dieser Grundstücke, dieselben von den Söhnen Jakobs kaufen wollten. Dipl. Pos. I, 542. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 19/c.

zember 1380<sup>1</sup> wird er schon als weiland angeführt, was auch für sein Ableben zeugt. Wenn wir bedenken, daß dieser Mann 45 Jahre hindurch das Haupt der Stadtgemeinde war, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß der Tod seiner Thätigkeit im hohen Alter ein Ende bereitet habe. Für uns ist es nämlich über jeden Zweifel erhaben, daß der in den Urkunden vorkommende Jakob, der Sohn des Dyeprecht beziehungsweise Dyeporti mit Jacobus circa portam, d. i. mit Jacobu pey dem Tor identisch sei.

Von den Urkunden, welche auf die Familienverhältnisse dieses Richters Jakob Bezug nehmen, seien hier nachstehende angeführt, aus denen sich zugleich die Richtigkeit des von uns oben entworfenen Stammbaumes ergeben wird.

1381. 24. Mai: Magister Nicolaus dictus berzethe de Monostor in personis nobilis domine Anna vocate filie condam Jakus Judicis Poseniensis, uxoris, et ladislai filij suorum macht vor dem Preßburger Capitel eine Aussage.<sup>2</sup>

1385. 28. September: Magister Nicolaus dictus Berzethe de Monostor erscheint vor dem Preßburger Capitel und verpfändet pro se, nobili domina Anna vocata filia condam Jakus Judicis Poseniensis consorte sua, et ladizlao filio suo seinen Besitz in Frattendorf und Sellendorf dem Meister Andreas für ein Darlehen von 200 Goldgulden.<sup>3</sup>

1391. 1. Mai: Nicolaus Berzethe von Monostor protestirt in seinem sowie seiner adeligen Gattin Anna und seines Sohnes Ladislaus Namen [sua ac Nobilis domine Anna vocate consortis necnon Ladislai filij suorum] vor dem Landesrichter Emerich Vebek gegen den Verkauf der Besitzungen in Wödriz, Plumo, Héth und Sellendorf durch den Preßburger Bürger Heinrich an die Bürger von Preßburg.<sup>4</sup>

1395. 5. Mai: Nicolaus dictus Berzethe de Monostor erschien namens sua et Ladislai filij sui personis vor König Siegmund.<sup>5</sup>

1397. 3. Mai: Magister Nicolaus dictus Berzethe de Monostor, Ladislaus filius et domina Anna consors predicti magistri Ni-

<sup>1</sup> 1380. 19. Dezember: König Ludwig I. fordert den Rath der Stadt Preßburg auf, sämtliche schriftliche Documente des Richters weiland Jakob, sowie seiner verstorbenen Tochter mit dem Rathsfiegel versiegelt durch einen vertrauten Mann an den königlichen Hof zu übersenden (in presenciam domine Regine consortis

nostre, et prelatorum ac Baronum nostrorum destinando). Dipl. Pos. I, 604. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 15.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 620.

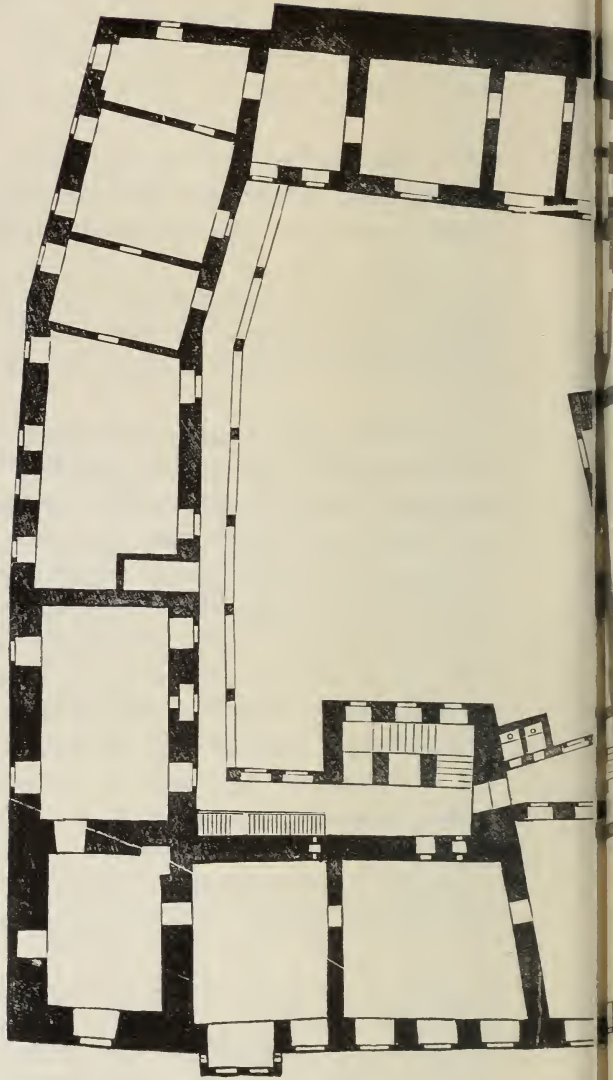
<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 671.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 739.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 765.

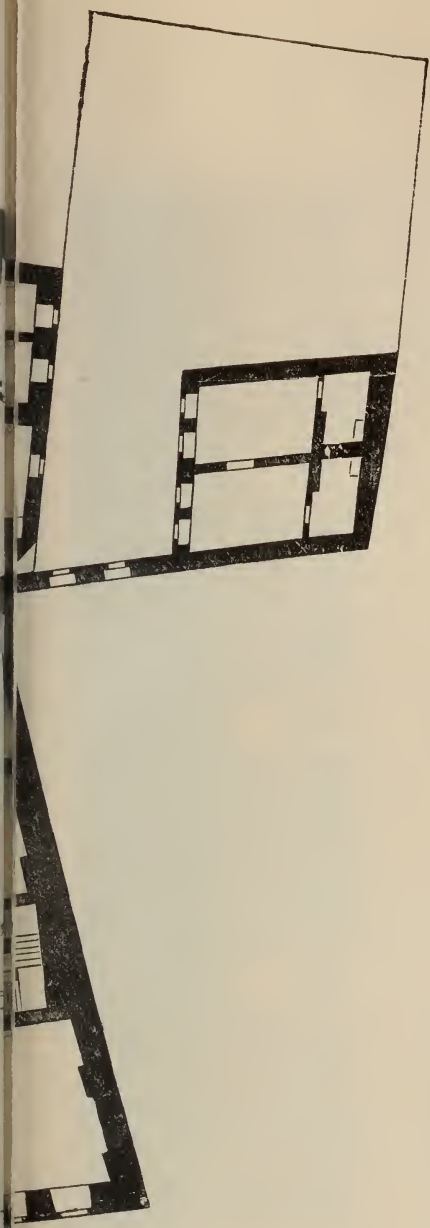






Grundriß des ersten Stock

(Nach der Zeichnung)

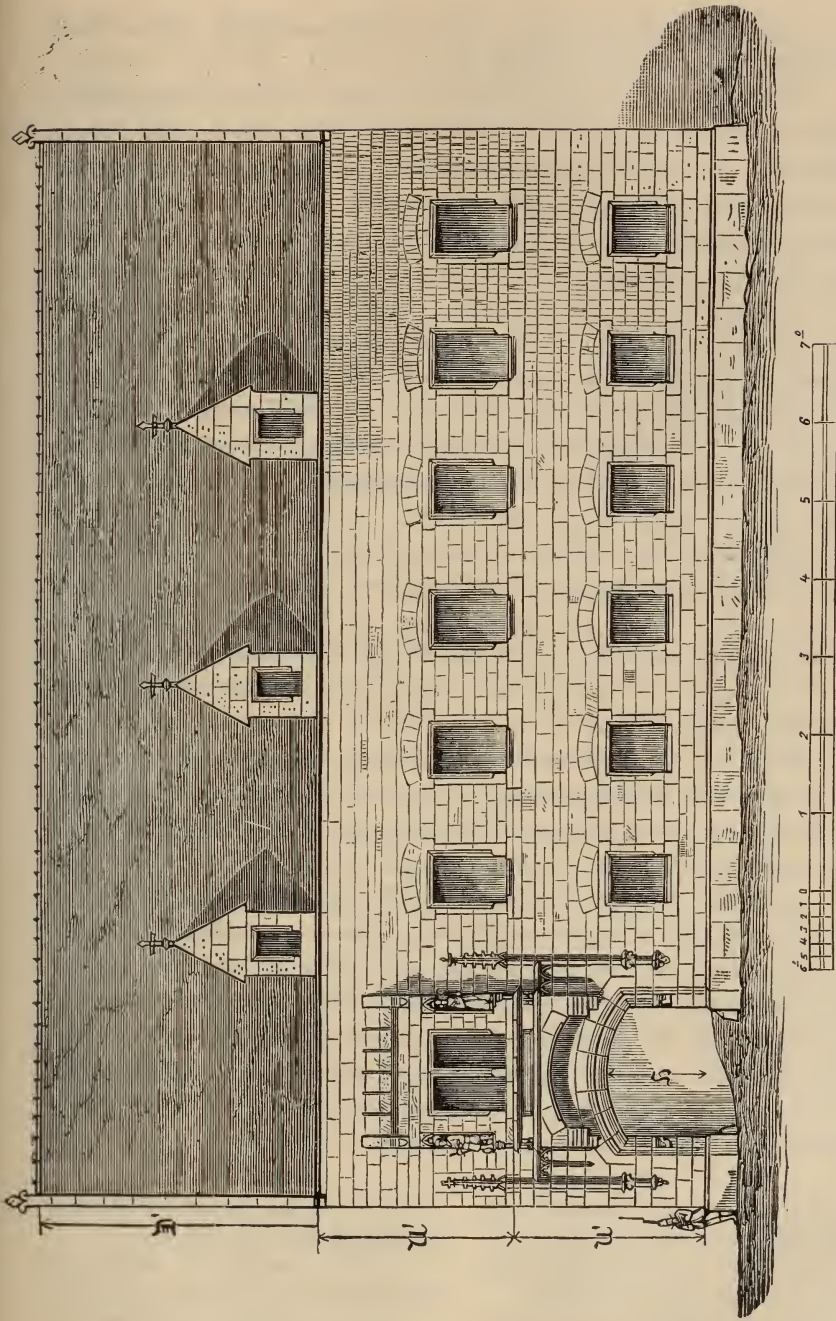


burger alten Rathhauses.

(Ignaz Feigler.)







51. Hauptfronte des Pressburger Rathhauses.

colai zahlten ihrer Verpflichtung gemäß dem österreichischen Juden Wolf den dritten Theil von 200 Gulden ab.<sup>1</sup>

1397. 25. Juli: Domina Anna consors et Ladislaus filius magistri Nicolai dicti Berzethe de Monostor führen vor König Siegmund Klage, daß der Preßburger Bürger Nykus, genannt Himelreich, ihnen ihre sämtlichen schriftlichen Documente bezüglich ihrer in dem Bezirke Poliazzowkuz (d. i. Pálházyóköz) gelegenen Besitzungen [quod dictus Himelreich Civis posoniensis universa literalia Instrumenta ipsorum super possessionibus . . . vocatis in districtu poliazzowkuz existentibus confecta] Janok und daß andere Janok, Kefeuzaru, Kermesd, Chandal, Bodegazzonfalva (auch: Tolvajfalva) weggenommen habe und nicht mehr zurückgeben wolle, wodurch ihnen ein Schaden von 1000 Mark erwachsen sei. Der König ertheilt dem Tavernicus Nicolaus von Kanizsa den Auftrag, der Frau Genugthuung zu verschaffen. Datirt aus Tirnau 1397.<sup>2</sup>

1402. 19. Mai: Nobilis domina Anna vocata, consors magistri Nicolai dicti Berzethe de Monostor, filia videlicet condam Jacobi iudicis Posoniensis protestirt vor den Adeligen des Preßburger Comitates gegen die Besitznahme ihres Besitzes in Frattendorf und Seldendorf sei es durch den Erzbischof von Gran, durch den Abt von Pilis oder durch wen immer sonst.<sup>3</sup>

1402. 21. Juli: Anna und deren Gatte Nicolaus Berzethe protestiren vor dem Preßburger Capitel gegen die Einführung der Nonnen von Alt-Ofen in die Besitzungen Talwayasfalva (Tolvajfalva), Kermesd, Chandal, Kufeuzarwa und Jamyak (Jánok).<sup>4</sup>

1402. 24. August: Nicolaus filius Nicolai dicti Berzethe de monostor et nobilis domina Anna vocata consors eiusdem kamen vor König Siegmund darüber überein, daß Nicolaus anstatt der Besitzungen: Dapolch, Walohle, Pereshe und Weych im Veröczer Comitате — welche er seiner Gattin als Morgengabe (vulgo Morgumgab) zugebracht hatte, die jedoch inzwischen in andere Hände übergegangen waren — seiner Gattin Anna für die bei ihrer Verlobung mitgebrachten 2000 Gulden die Hälfte seines Besitzes Kopach im Baranyaer Comitате überließ.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 782. Preßb. Stadtarchiv Lad. 38. fasc. 3. Nr. 21.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 778. Preßb. Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 20 n.

<sup>3</sup> Befeji: Die Piliser Abtei (ung.)

I, 392. Originalurkunde im Preßburger Stadtarchiv Lad. VII. Nr. 46.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 18. Preßburger Stadtarchiv Lad. 28. Nr. 42.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 12—14. Preßburg. Stadtarchiv Lad. 28. Nr. 17.

1419. Domina Anna vocata, olim consors strenui militis Nycolai Berezethe dicti de Monosthor erschien vor dem Preßburger Obergespan. Sie besaß noch einen Besizhantheil in Frattendorf.<sup>1</sup>

1420. In diesem Jahre starb Anna, die Tochter des Richters Jakob, deren erster Gatte Nicolaus<sup>2</sup> Berezete von Monostor war, und die nach dessen Tode eine zweite Ehe mit Johann Gwaitl<sup>3</sup> geschlossen hatte. Diesem ihren zweiten Gatten vermachte Anna ihr am Lorenzertthore gelegenes Haus, welches für den Fall ihres kinderlosen Absterbens dem Marienaltar der Kirche zu St. Lorenz anheimfallen sollte.<sup>4</sup>

1373—1375. **Paulus Spiezer.** (Zum erstenmal.)

1373. Ohne Angabe des Monats und Tages: Die Stadt Preßburg entsendet Judicem Spiczarium et Plichindichel an den König.<sup>5</sup>

1375. Paul Spizer Judenrichter<sup>6</sup>

1375—1376. **Stephanus.**

1375. 6. November: Stephanus Civis et Judex de Posenio protestirt namens der Stadt gegen die von Lorenz von Berekyne (Frattendorf) mit Meister Temel von St. Georgen abgeschlossene Verpfändung des Besizes Frattendorf.<sup>7</sup>

1376. 18. März: Ich Stephan Herrn Jakobs des alten Richter sun ze Preßpurch stellt eine Urkunde aus.<sup>8</sup>

1376. 1. April:<sup>9</sup> Stephan hern Jacobs dez Alten Richter sun, dem got genad, zu der czeit Richter ze Preßpurch vnd der Gesworn Rat bezeugen, daß die Witwe des weiland Peter, Richters in Sommerein, die no ist Wenkslabz des Greliczer unsers mitpurger hausvrow vnd Stephan vnd Peter ir Son die sie mit dem egenanten Petrein irm ersten manne gehabt hat, dem genannten Wenkslab ir haws daz do weylent vnd ee dez Paulz von Minenburg gewesen ist vnd leit in der Stat ze Preßpurch gegen der Mönich Chloster über cze nest Nyclas dez Plichindihell haws vnd anderthalben cze nest Nyclas des Mezzerer haws für immerwährende Zeiten geschenkt haben.<sup>10</sup> Rakovský setzt Stephan und Heinrich zugleich für das Jahr 1375 an, was jedoch ein Irrthum ist.

1376—1378. **Heinricus.**

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 134.

<sup>2</sup> Irrthümlich Johann geschrieben.

<sup>3</sup> Irrthümlich Gwaitl geschrieben.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 2.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 446.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 556.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 571.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 581.

<sup>9</sup> Der brief ist geben nach Christs gepurd 1376 iar, des nesten Mitichens vor dem Palintag.

<sup>10</sup> Knauz: Regesten des Ofener Capitels (ung.) 16.



1376. 23. October: Providus vir Henricus Judex Civitatis Poseniensis protestirt namens der Stadt vor dem Preßburger Capitel gegen das Vorgehen des Beamten der Königin, welcher in Rakersdorf eine höhere als die übliche Grundsteuer einhebe.<sup>1</sup>

1378. 17. Februar: Heynricus Judex, Philipus scriptor et Leupoldus dictus Koller Cives jurati Civitatis Poseniensis.<sup>2</sup>

1378. 8. August: Henricus judex Civitatis Poseniensis erhält vom Landesrichter eine Terminbestimmung in einer gewissen Prozeßsache.<sup>3</sup> Rakobßky setzt ihn in die Zeit von 1377—1378, was ungenau ist.

1382—1394. Paulus Spiczer zum andernmal, und in den Jahren 1382 und 1383 Kellenleubel (Kellelwkfel, beziehungsweise Kallarleukul) Unterrichter.

1382. 8. Juni: Paulus Spicer Ju(dex) Civitatis posoniensis wird in einer Urkunde des Königs Ludwig I. erwähnt.<sup>4</sup>

1382. 8. Juni: Karlenbel vice Judex Civitatis posoniensis erscheint mit mehreren Bürgern vor König Ludwig I. mit einer Klage gegen den Preßburger Schloßcastellan Ladislaus, den Sohn des Peter Castellan.<sup>5</sup>

1382. 12. Juli: Kellelwkfel vice judex und weiter unten Kellenleubel vice judex Civitatis Poseniensis führt mit den Bürgern vor König Ludwig I. Klage gegen den Preßburger Vicecastellan Stephan.<sup>6</sup>

1383. 3. August: Nos Paulus Spyezer Judex ac Jurati Cives Civitatis Poseniensis stellen eine Urkunde aus. Datum Posonij feria secunda proxima ante festum beati Laurencij anno domini 1383.<sup>7</sup>

1383. 5. August: Ladislaus, Sohn des weiland Peter Castellan von Szentlélek, macht gegen Henthul Judex de Wedrich sowie gegen mehrere Bürger einen Prozeß anhängig.<sup>8</sup>

1383. 5. August: Ladislaus, Sohn des weiland Peter Castellan von Szentlélek, und dessen Genossen strengten gegen Kallarleukul Vice Judex Poseniensis und mehrere Mitbürger desselben einen Prozeß an.<sup>9</sup>

1383. 31. August: Kellerlenbwl vice Judex Civitatis posoniensis und Henelynus Judex de Bedrith (= Wödrig) werden sammt mehreren Mitbürgern durch den Tavernicus und Preßburger Obergespan

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 579. Preßb. Stadtarchiv Lab. 25. Nr. 3.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 590.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 588.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 652.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 652.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 643.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 658—659.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 126.

<sup>9</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 129.

Nicolaus Zámbo in dem gegen dieselben von Ladislaus und seinen Genossen angestregten Prozesse freigesprochen.<sup>1</sup>

1384. 12. October: Eine Urkunde des Preßburger Capitels unter diesem Datum erwähnt Paulum iudicem et duodecim iuratos cives civitatis Poseniensis.<sup>2</sup>

1385. 13. October: Paulus Judex de posonio wird in einem Schreiben des Landesrichters Johann von Szapolya erwähnt.<sup>3</sup>

1387. 23. Januar: Paulus Spytcer Judex Civitatis Poseniensis erhält vom Markgrafen Jodok von Mähren eine Aufforderung zur Eintreibung einiger Schulden.<sup>4</sup>

1387. 19. Dezember: Paul der Spytzer die zeit Richter czu prespurch erhält vom Rathe der Stadt einen Hausgrund als Geschenk.<sup>5</sup>

1388. 15. Juni: Nos Paulus Spüger (so anstatt Spitzer) Judex et Jurati Cives civitatis Poseniensis stellen in Betreff des Weingartens des Jakob Ventur eine Urkunde aus. Datum Posonii in festo beatorum Viti et Modesti Martyrum. Anno Domini 1388.<sup>6</sup>

1390. 30. Januar: Paulus dictus Spyczer erhält vom Markgrafen Jodok von Mähren ein Haus in Preßburg.<sup>7</sup>

1390. 1. November: Ich Paul der Spitzer, Richter zu prespurch verkauft namens der Stadt dem Preßburger Bürger Johann Ventur eine Gasse für immerwährende Zeiten.<sup>8</sup>

1379—1390? Ohne Angabe des Monats und Tages: Die entsendeten Mitglieder des Rathes der Stadt Preßburg schicken Den erbern Herrn Pauln dem Spitzer dem Richter einen schriftlichen Bericht ein.

1394. Der Richter Paul Spicher<sup>9</sup> führt sammt 12 geschworenen Bürgern mit dem Abte von St. Martinsberg einen Prozeß wegen eines Theiles der Urfahr am Chollon.<sup>10</sup> Nach dem Verzeichniß der Richter bei Rakovský war neben Spitzer, welcher in demselben für die Zeit von 1379—1398 als solcher angeführt wird, im Jahre 1389 zugleich auch

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 130-31.

<sup>2</sup> Békési: Die Pilsner Abtei (ung.) II, 275. Fejér: Cod. Dipl. X. I, 178. u. X. IV, 347, wo irrthümlich die Jahrzahl MCCCLXXXIV anstatt MCCCLXXXIV steht.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 459. Preßburger Stadtarchiv Lad. 38. fasc. 3. Nr. 17.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 697.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 704.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 279-80.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 719.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 715.

<sup>9</sup> d. i. Spitzer.

<sup>10</sup> Király: Geschichte des Donau-Mauth- und Urfahrrechtes der kön. Freistadt Preßburg. Deutsche Ausg. 13. Originalurkunde im St. Martinsberger Archiv Capsa 31. Lit. Ee.

Mert Kirchenkopf und im Jahre 1390 Nicolaus Plichindechel<sup>1</sup> Richter gewesen, was wir jedoch nicht nachzuweisen vermögen.

1396—1400. **Ulricus Rauchenwarter.** (Zum erstenmal.)

1396. 20. August: Ulricus Rauchbortar Judex Civitatis Psoniensis wird gelegentlich der Erwerbung des Pfarrhofes erwähnt.<sup>2</sup>

1396. 23. October: Ulricus Rauchenwarter<sup>3</sup> Judex Civitatis Psoniensis erscheint als Zeuge.<sup>4</sup>

1398. 17. August: Ulricus Rauchwartar und weiter unten Rauchenparter Judex Civitatis Psoniensis.<sup>5</sup>

1400. **Bernhardus Scharrach.**<sup>6</sup>

1401—1411. **Ulricus Rauchenwarter.** (Zum zweitenmal.)

1401. Ulricus Rauchenwarter.<sup>7</sup>

1402. 22. Dezember: Ulricus Rawmbarter Judex erscheint vor dem Preßburger Capitel.<sup>8</sup>

1405. 15. März: Ulricus dictus Rwenworden<sup>9</sup> Judex Civitatis Psoniensis erscheint vor König Siegmund.<sup>10</sup>

Daß später in der Amtswirksamkeit Rauchenwarters für einige Zeit eine Unterbrechung eintrat, geht aus zwei Urkunden vom Jahre 1407 hervor. In der einen, welche vom 29. Februar datirt ist, heißt es nämlich: Ulricus Rauchenwarter antiquus Judex nunc vero Civis juratus de Psonio,<sup>11</sup> und in der andern vom 19. März gleichfalls: Ulricus Rauchenbarter<sup>12</sup> concivis jurator.<sup>13</sup> Daß derselbe jedoch später abermals die Würde als Richter bekleidet habe, erweist eine Urkunde vom 14. Februar 1410, sowie eine andere vom 3. November 1411. Nach der ersteren gibt König Siegmund den Preßburgern bekannt, daß er fideli nostro Vlrico Rawenwarter dicto, Judici nostre Ciuitatis Psoniensis 800 Goldgulden als Darlehen gegeben habe und fordert die Stadt zur Rückzahlung derselben auf.<sup>14</sup> In der andern aber heißt es: Vlricus Rauchenwarter iudex civitatis Psoniensis.<sup>15</sup> Hier sei noch bemerkt, daß nach Rakovskýs Angabe auf Rauchenwarter im Jahre 1412 Konrad

<sup>1</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathhaus 46.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 770.

<sup>3</sup> Bei Rimely: Ulricus Rauchbortar. Cap. Pos. 330.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 767.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 791.

<sup>6</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathhaus 46.

<sup>7</sup> Rakovský: a. a. D. 46.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 8.

<sup>9</sup> Bei Fejér: Rwenwarder.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 35. Fejér: Cod. Dipl. X, IV, 400.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 58.

<sup>12</sup> Bei Fejér: Rauchenwarter.

<sup>13</sup> Dipl. Pos. II, 45. Fejér: Cod. Dipl. X, IV, 608.

<sup>14</sup> Fejér: Cod. Dipl. X, V, 36.

<sup>15</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 645.



Rizmägel und Peter List als Stadtrichter von Preßburg gefolgt wären,<sup>1</sup> eine Behauptung, die man, wenn sie ja der Wirklichkeit entsprechen sollte, nur so zu nehmen hätte, daß Rizmagen und List in der kurzen Zwischenzeit nach dem 3. November 1411 und vor dem 26. Juli 1412 als Richter im Amte gestanden haben könnten.

1412—1413. **Parvus Egidius (Wenig Gilgen).**

1412. 26. Juli: Die Stadt pflegt Abrechnung mit dem Wenig Giligen (Parvus Egidius) statrichter.<sup>2</sup>

1413. Wenig Gilgen der statrichter.<sup>3</sup>

1413. 14. April: Die Stadt verrechnet mit dem Wenigen Gilgen (iudex parvus Egidius), desgleichen auch am 11. Juli.<sup>4</sup>

1414—1417. **Joannes Eylausenrokch.** (Zum erstenmal.)

1414. Johannes Eylausenrokch iudex. Und weiter unten: Hannß Ehlawfenrokch die Zeit unser Stat Richter.<sup>5</sup>

1415. 17. April: Hannß Ehlawfenrokch die Zeit vnser statrichter (protunc iudex) legt vor dem Rathe Rechnung über das Einkommen sowie über die Ausgaben der Stadt.<sup>6</sup> Seiner erwähnt auch die Verrechnung über die Jahre

1417—1418 vom 13. Dezember. Hannß Ehlawfenrokch legte nämlich vor dem Rathe der Stadt Rechnung von der zeyt als er richter ist gewesen de anno domini millesimo CCCC° XVII° vncz auff das ander jar videlicet decimum octavum über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt in des Andre Trelesch stob (Stube) dyc zeyt richter.<sup>7</sup>

1417—1419. **Andreas Trelesch.**

1417. 23. April: Städtische Rechnungslegung erfolgte zu den zeiten des Andreas Treletsch des statrichter.<sup>8</sup>

1417. 24. April: Städtische Rechnung wird in Gegenwart Andre Treletsch des Stat Richter gelegt.<sup>9</sup>

1418. Das Preßburger Capitel umschreibt auf die Bitte des Stadtrichters von Preßburg Andreas Trelez eine von ihm ausgestellte Urkunde aus dem Jahre 1408.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Ratowßty: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>2</sup> Preßburger Stadtrechnungen.

<sup>3</sup> Stadtrechnungen. Bei Fejérpataky: Alte Rechnungsbücher ungarischer Städte (ung.) 69.

<sup>4</sup> Bei Fejérpataky: a. a. D. 71.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 478.

<sup>6</sup> Stadtrechnungen. Bei Fejérpataky: a. a. D. 73.

<sup>7</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataky 74.

<sup>8</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataky 74.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 481.

<sup>10</sup> Vgl. Ödenburger Dipl. (ung.) I, 586.

1418. Das Preßburger Capitel umschreibt eine von ihm im Jahre 1409 ausgestellte Urkunde auf die Bitte des Andreas dictus Trelez judex civitatis Psoniensis.<sup>1</sup>

1418. 13. Dezember: Andre Tralesch dhy zeyt richter. Vor ihm legten Gyllaufnroß, der von 1417—1418 gewesene Richter, ferner Andre Pernherntel über die vier vorhergegangenen Jahre Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt. Die Rechnungslegung gieng in der Trelesch stob (Stube) das heißt in der Kanzlei vor sich.<sup>2</sup>

1418. 13. Dezember: Die städtische Rechnungslegung erfolgte in Gegenwart des Andre Trelesch dhy zeyt Richter.<sup>3</sup>

1419. 20. April: Der Bürgermeister Konrad Rizmagen legte Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt in dem altem hawse . . . zu den zeyten als Andre Treleschs richter gewesen ist und auch gestorben ist anno domini 1419.<sup>4</sup>

1419. 20. April: Städtische Rechnungslegung zu den czeyten als Andree Treleschs Richter gewesen ist.<sup>5</sup>

1419. **Andreas Pernhaitl.** (Zum erstenmal.)

1419. 26. Mai: Andreas filius Johannis judex protestirt sammt dem Rathe vor dem Preßburger Capitel gegen die durch den Palatin Nicolaus Gara, beziehungsweise durch Haring, den Burgvogt desselben in Theben, begangene Usurpation einiger Grundstücke.<sup>6</sup>

1419. 21. August: Providus vir Andreas perenhaitel<sup>7</sup> Judex civitatis Psoniensis führt sammt dem Rathe vor König Siegmund darüber Klage, daß Preßburger Bürger in kirchlichen Prozeßangelegenheiten durch die hohe Geistlichkeit vor die römische Curie vorgeladen werden.<sup>8</sup>

1420. **Johannes Pawr d. i. Pauer.** (Zum erstenmal.)

1420. 27. Januar: Johannes Pawr Judex civitatis Psoniensis protestirt sammt dem Rathe gegen die Usurpationen des Palatins Nicolaus Gara.<sup>9</sup> Kommt für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovský nicht vor.

1421—1422. **Andreas Pernhaitl.** (Zum zweitenmal.)

1421. Zur Zeit des Andreas Pernhaitl judex wurden gewisse Dienstleistungen abgelöst.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Ödenburger Diplom. I, 590.

<sup>2</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataky 74.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 482.

<sup>4</sup> Stadtrechnung. bei Fejérpataky 74-75.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 483.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 131.

<sup>7</sup> Bei Fejér: Perenhartel.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 127. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 203.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 16. und II, 138.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 477.





52. Der Hof des Preßburger Rathhauses.



1421. Eine der Rechnung über das Jahr 1419 beigeſchloffene nachträgliche Bemerkung beſagt: Das iſt abgelöſt anno domini Millesimo CCCC<sup>o</sup> XXI<sup>o</sup> tempore Andreae Pernherthl iudicis.<sup>1</sup>

1422. 24. April: Andreas Bernhardt Judex et Martinus dictus Tyrman juratus civis Civitatis Poseniensis überreichen der Königin Barbara das Neujahrsgelchenk.<sup>2</sup>

1423. **Johannes Eylausenrokch.** (Zum zweitemal.)

1423. Kommt für dieſes Jahr im Verzeichniſſe bei Raſovſky vor.<sup>3</sup>

1424—1426. **Conradus Kytzmagen.**

1424. Wird von Raſovſky für dieſes Jahr angeführt.<sup>4</sup>

1425. 20. Januar: Conradus Kytzmagen ſtellt dem erzbischoflichen Vicar von Gran den Preßburger Domherrn Stephan Aspner vor behufs Beſtätigung deſſelben als Rector der Pfründe corporis Christi an der Kirche zu St. Martin. Kytzmagen war einige Jahre vorher Bürgermeiſter der Stadt.<sup>5</sup>

1426. In Raſovſky's Verzeichniſſe für dieſes Jahr angeführt.<sup>6</sup>

1427—1428. **Johannes Pauer.** (Zum zweitemal.)

Kommt für beide Jahre als Richter bei Raſovſky vor.<sup>7</sup>

1429. **Andreas Pernhaitl.** (Zum drittenmal.)

1429. 6. April: Andre Bernherthl dy Zeit vnſer Stat Richter wird in der auf das Teſtament der Margarethe Ventur bezüglichlichen Urkunde des Rathes der Stadt erwähnt.<sup>8</sup>

1429. 27. April: Andreas dictus Pernhertel überreicht in Begleitung von zwei Rathsherren der Stadt der Königin Barbara das Neujahrsgelchenk.<sup>9</sup>

1430. **Joannes Pauer.** (Zum drittenmal.)

1430. 25. Juli: Hans pauer Judex Poseniensis wird von König Siegmund nach Wien vorgeladen.<sup>10</sup>

1431—1432. **Joannes Eylausenrokch.** (Zum drittenmal.)

1431. Kommt für dieſes Jahr in Raſovſky's Verzeichniſſe vor.<sup>11</sup>

1432. Zur Zeit deſ Johannes Eylausenrokch Judex Poseni-

<sup>1</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataty 74.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 154. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 21/g.

<sup>3</sup> Raſovſky: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>4</sup> Raſovſky: a. a. D. 46.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 170.

<sup>6</sup> Raſovſky: a. a. D. 46.

<sup>7</sup> Raſovſky: a. a. D. 46.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 49.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. II, 201. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 21/m.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 207. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 20/kk.

<sup>11</sup> Raſovſky: Das Preßburg. Rathshaus 46.

ensis wurde das Inventar der Kirche zu St. Martin in Preßburg aufgenommen.<sup>1</sup>

1432. Johannes Eylausenrokeh judex.<sup>2</sup>

1433—1435. Bartholomeus Scharrach.

1433. 27. November: Bertil Scharrach Richter zu preßburg erhält vom Biberzburger Burgvogt, Wilhelm Harschar, ein Schreiben mit der Bitte, seine mit Getreide beladenen Wagen ungehindert passiren zu lassen. In einer Urkunde vom Jahre 1437 wird der Weingarten Bartholomei dicti Sarraz erwähnt.<sup>3</sup> Im Jahre 1449 war Scharrach Bürgermeister von Preßburg.<sup>4</sup>

1434. Wird für dieses Jahr in Rakovský's Verzeichnisse angeführt.<sup>5</sup>

1435. 16. März: Bartholomeus Scharrach die heit Richter wird in einem Testamente als Zeuge erwähnt.<sup>6</sup> Fehlt für dieses Jahr im Verzeichnisse Rakovský's.

1435—1436. Stephanus List.

1435. 31. Mai: Steffhan list yhund Richter wird im Testamente der Gattin Wolfs, Margarethe, erwähnt.<sup>7</sup>

1435. 30. Juni: Anne List, frau des Judex Stephan List, macht ihr Testament.<sup>8</sup>

1436. 10. Juni: Stephann list die heit Richter der Stat zu preßburg kommt als Zeuge im Testamente der Wittve des Jost Laspot, Anna, vor.<sup>9</sup>

1436. 4. October: Stephann list die heit richter zu preßburg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Kaspar Ventur, Ursula.<sup>10</sup>

1437—1439. Stephanus Ranes. (Zum erstenmal)

1437. 28. März: Stephanus Judex Civitatis Psoniensis nimmt theil an der durch König Siegmund angeordneten und vom Preßburger Capitel vollzogenen Grenzbegehung des Gebietes der Stadt Preßburg.<sup>11</sup>

1438. 20. März: Stephanus Ranes Richter und dessen Genossen erstatten dem Rathe der Stadt Bericht über ihre Entsendung nach Ofen.<sup>12</sup>

1438. 8. April: König Albrecht macht dem Rathe der Stadt Preßburg zu wissen, daß Uns hat fürbracht unser getrewer Wolfgang der

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 461.

<sup>2</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) IV, 62.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 386.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 263.

<sup>5</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 12. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 11.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 15. und 15. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 18.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 23.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 386.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. II, 442.

Rosenauer, wie Im Steffan Reneys unser Richter ze Preszburg ein auf eine Erbschaftsangelegenheit bezüglisches Document zerriffen habe, und fordert nun den Rath auf, dem genannten Wolfgang Rosenauer sein Recht werden zu lassen.<sup>1</sup>

1438. 13. Juli: Das Preßburger Capitel umschreibt auf die Bitte des Richters von Preßburg, Stephani Ranes, das von der Königin Elisabeth am 21. Juni 1438 ertheilte Privilegium der Stadt.<sup>2</sup>

1438. 14. October: Stephanus Reneysz Judex läßt ein Privilegium der Stadt durch das Preßburger Capitel umschreiben.<sup>3</sup>

1438. 4. Dezember: Stephan Reneys diezeit Statrichter ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Gerichtler.<sup>4</sup>

1438. Unter ihm begann man in diesem Jahre mit der Anlegung der städtischen Rechnungsbücher. (Das buech . . . . der Stat Raitung.) Item das buech ist angeuangen vnd geschriben wurden nach Cristi gepurd vierzehnen hundert vnd darnach in dem Achtvnddreißigsten Jare bey zeiten des Richters Stephan Reneysz.<sup>5</sup>

1439. Stefan Ranes, dy Zejt Statrichter.<sup>6</sup> Auch im städtischen Grundbuche aus diesem Jahre wird Stephan Ranes Stat Richter erwähnt.<sup>7</sup>

1439. Am Erichtag (Dienstag) vor prediger kirchweich. Steffan Ranes richter der stat preszburg schreibt aus Wien an den Rath der Stadt.<sup>8</sup>

1441. **Joannes Eylausenrokeh.**<sup>9</sup> (Zum viertenmal.)

1442. **Stephanus Ranes.** (Zum zweitenmal.)

1442. 8. Juni: Die Königin Elisabeth macht eines von den Pferden, welche die Preßburger den Polen abgenommen hatten, und zwar das bessere dem Richter Stephan Ranes zum Geschenk, da derselbe in Angelegenheiten der Stadt sowie der Königin bald dahin bald dorthin zu reiten genöthigt ist. Steffan Ranes unser alter Richter bey euch.<sup>10</sup> Fehlt für dieses Jahr in Rakovský's Verzeichniß.

1442. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum erstenmal.)

1442. 2. Dezember: ludweig kunigsfuedler die Zeit Stat

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 74. u. 76.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 148.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 658.  
in der Anmerkung.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 31. a.

<sup>5</sup> Siehe das Facsimile. Tafel XI.

<sup>6</sup> Stadtrechnungen. Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 28.

<sup>7</sup> Im Preßburger Stadtarchiv.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 465.

<sup>9</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathhaus 46.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 584. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 23/y.



Richter ist Zeuge im Testamente der Margarethe Renes, Gattin des Stefan Renes.<sup>1</sup>

**1442. Ulricus Rammborter.**

1442. 21. Dezember: Ulricus Rammborter Judex erscheint vor dem Preßburger Capitel.<sup>2</sup> Dieser Rammborter läßt sich unserer Ansicht nach mit dem am Anfange dieses Jahrhunderts als Richter fungirenden Ulrich Rauchenwarter nicht identificiren, da in diesem Falle zwischen der ersten und zweiten Amtsführung desselben ein Zeitraum von 46 Jahren läge, so daß derselbe sich nahezu im Alter von 80 Jahren zur abermaligen Übernahme des Richteramtes entschlossen haben müßte. Möglicherweise war dieser Ulrich ein Sohn Ulrich Rauchenwarters. Er fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský.

**1444—1445. Stephanus List. (Zum zweitenmal.)**

1444. 7. Dezember: Stephan List unser Stat Richter wird im Testamente des Johann Kaufcher erwähnt.<sup>3</sup>

1445. 17. Februar: Stephan List die zeit Richter der stat preßburg ist Frau Veronica's, der Gattin des Johann Kaufcher, erbetener Zeuge bei Abfassung ihres Testaments.<sup>4</sup> Kommt für dieses Jahr in Rakovský's Verzeichnisse nicht vor.

**1445—1446. Stephanus Ranes. (Zum drittenmal.)**

1445. Ohne Angabe des Monats und Tages: Stephanus Renes Judex sendet an den Rath der Stadt, wahrscheinlich aus Wien, eine Nachricht.<sup>5</sup>

1445. 29. Juni: Stephan Ranes richter und Myclas Flinz, Mitglied des Rathes, die in städtischen Angelegenheiten in Wien zu thun hatten, schreiben von dort aus dem Rathe der Stadt Preßburg.<sup>6</sup>

1446. 16. Juni: Steffan Raneis Statrichter verkehrte in einer städtischen Angelegenheit bei Hofe.<sup>7</sup>

**1447. Ludovicus Kunigsfelder. (Zum zweitenmal.)**

1447. 31. August: Ludweig kunigsfelder Stat Richter ist als Zeuge bei der Testamentsabfassung der Barbara Flinz zugegen.<sup>8</sup>

1447. 24. September: Ludweig kunigsffelder Richter war bei dem Reichsverweser in Ofen.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 43.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 572.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 52.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 52.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 640. Preßburger

Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 33.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 689—690. Preßburger Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 3.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 709.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 62.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. II, 777—778.

1448. **Andreas Holzer.** (Zum erstenmal.)

1448. Andre Holzer Richter wird in den städtischen Rechnungen angeführt.<sup>1</sup> Kommt im Verzeichnisse bei Rakovský nicht vor.

1449. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum drittenmal.)

1449. 5. März: Lodovicus kunigsfelder<sup>2</sup> Judex erscheint mit mehreren Mitgliedern des Rathes vor dem Preßburger Capitel und protestirt gegen die Beschlagnahme des Besizes sowie der Ursfahr von Frattendorf.<sup>3</sup>

1449. 25. Juni: Lodovicus kunigsfelder Judex et Stephanus Gmattl Juratus civis Civitatis Poseniensis führen vor dem Landtage in Ofen Klage, daß Johann Kapler, Schloßhauptmann von Kittsee, von den Preßburgern, wenn dieselben sich nach Hainburg oder nach Karlbürg begeben, an der Mauth in Kittsee die Mauthgebühr einhebe.<sup>4</sup>

1449. 4. Juli: Lodovicus Judex überreichte in Ofen die Neujahrs Geschenke.<sup>5</sup>

1450. 30. Januar: Ludweig kunigffelder dy zeit Richter der Stat preßburg war bei der Testamentsabfassung der Agnes Leinbater zugegen.<sup>6</sup>

1451. **Petrus Jungetl.**<sup>7</sup>

1453--1458. **Stephanus Gmattl.** (Zum erstenmal.)

1453. 26. März: Stefan Gmattl stat Richter zu Preßburg schreibt aus Karlbürg an den Rath der Stadt.<sup>8</sup>

1454. 17. Juni: Steffan Gmattl Statrichter zu Preßburg war in Tirnau bei Johann von Hunyad.<sup>9</sup>

1455. Richter Stephan Gmattl wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt.<sup>10</sup>

1456. hab wir gekauft . . . von vnserm Richter h'ren Gmattl ain Schiff heißt es in den Rechnungen der Stadt und des Capitels.<sup>11</sup>

1456. 16. August: Stephanus Matel Judex erschien mit zwei geschworenen Bürgern der Stadt vor König Ladislaus V. in Angelegenheit ihres Rechts Handels gegen Blasius Pékhy.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 161.

<sup>2</sup> Bei Fejér, der auch die Jahrzahl irrthümlich auf 1409 ansetzt, unrichtig Sanisfelder.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 850. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 785.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 848.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 854. Preßburger Stadtarhiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24/u.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 65. a. und 66. a.

<sup>7</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 114.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. III, 122.

<sup>10</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 168.

<sup>11</sup> Anauz: Ung. Sion (ung.) II, 730.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. III, 193.

1457. 25. Juni: Stephan Gmaitl Richter zu Preßburg bezahlt das für die Kirche zu St. Martin benötigte Bauholz.<sup>1</sup>

1457. 9. September: Stephan Gmaitl Richter erhebt gegen das Testament der Gattin des Johann Eylaßnrock, Katharina, Einsprache. Diez geschafft hat Stephan Gmaitl Richter desselben tags widersprochen, bemerkt der Stadtnotär bei der am 30. November dieses Jahres erfolgten Eintragung des Testaments.<sup>2</sup>

1458. Stefan Gmaitl.<sup>3</sup>

1458—1459. Venceslaus Pernhaitl.

1458. Wenzel Bernhaitl.<sup>4</sup>

1459. 2. Februar: König Matthias verleiht auf die Bitte des Venceslaus Pernhartel Judex sowie des Rathes der Stadt das Recht, mit rothem Wachs siegeln zu können.<sup>5</sup>

1459. 2. Februar: König Matthias unterstellt auf die Bitte des Venceslaus perenhartel sowie des Rathes die Stadt Preßburg der Jurisdiction des Tabernicus.<sup>6</sup> Fehlt für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rafobßky.

1461—1464. Ludovicus Kunigsfelder. (Zum viertenmal.)

1461. Ludwig Kunigsfelder.<sup>7</sup>

1462. 4. Mai: Judex Ludouicus künigsfelder kommt als Zeuge im Testamente des Pfarrers und Domherrn Martin Neitl vor.<sup>8</sup>

1462. L(udwig) f(unigsfelder) Richter weist in städtischen An-  
gelegenheiten auswärts (in Ofen?). Er schreibt unter anderem: Auch mügt  
Iz meiner Hawßffrawen sagen lassen, daz ich ludwig kunigszfelder ettwas  
pöb und schwach gebesen pin, aber von gotz gnaden ettwas widerfomen.<sup>9</sup>

1463 und 1464. Ludwig Kunigszfelder.<sup>10</sup>

1465—1466. Stephanus Gmaitl. (Zum zweitenmal.)

1465. Stefan Gmaitl.<sup>11</sup>

1466. 28. März: Stephan Gmaitl diezeit Stat Richter zu  
Preßburg stellt sammt dem Rathe eine Urkunde aus.<sup>12</sup>

1466. Stephanus Ranes. (Zum viertenmal.)

1466. Stefan Ranes.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 234.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 89. a.

<sup>3</sup> Rafobßky: Das Preßburg. Rath-  
haus 46.

<sup>4</sup> Rafobßky: a. a. D. 46.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 274.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 287.

<sup>7</sup> Rafobßky: a. a. D. 46.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 105. a.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. III, 318. Preßburger  
Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 5.

<sup>10</sup> Rafobßky: a. a. D. 46.

<sup>11</sup> Rafobßky: a. a. D. 46.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 123. und 123. a.

<sup>13</sup> Rafobßky: a. a. D. 46.



1467. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum fünftenmal.) Wird für dieses Jahr von Rakovßky angeführt.<sup>1</sup>

1469. **Stephanus Ranes.** (Zum fünftenmal.)

1469. Stephan Ranes kommt als Richter im Verzeichnisse bei Rakovßky vor.<sup>2</sup>

1470. **Joannes Pottenberger.** (Zum erstenmal.)

1470. Hans Pottenberger.<sup>3</sup>

1473—1475. **Joannes Karner.** (Zum erstenmal.)

1473. 6. Mai: hants Karner stat Richter ist bei der Testamentsabfassung des Stephan Raneiß zugegen.<sup>4</sup>

1475. 23. Februar: hants Karner hcz Richter wird im Testamente der Dorothea Schiller erwähnt.<sup>5</sup> Fehlt bei Rakovßky für dieses Jahr.

1475. **Joannes Pottenberger.** (Zum zweitenmal.)

1475. Richter Hanns Pottenberger wird in den Stadtrechnungen angeführt.<sup>6</sup>

1477. **Joannes Karner.** (Zum zweitenmal.)

1477. 30. Mai: hants Karner die Zeit Statrichter hie zw preßburg wird im Testamente seiner Gattin Helene erwähnt.<sup>7</sup>

Ohne Jahrzahl.<sup>8</sup> hants Karner die Zeit Richter ist Zeuge im Testamente des Kaspar Hornbler.<sup>9</sup>

1477—1481. **Andreas Holzer.** (Zum zweitenmal.)

1477. Holzer, dje zeit Richter wird in den Stadtrechnungen erwähnt.<sup>10</sup> Kommt im Verzeichnisse der Richter bei Rakovßky für dieses Jahr nicht vor.

1479. 11. Dezember: Anna Grauenpucher ersuchte meinen Herrn andre Holzer die Zeit Richter um die Beglaubigung ihres Testamentes.<sup>11</sup>

1480. 20. October: Andre holzer Stat Richter hie zu preßburg beglaubigt das Testament des Stephan Talsam mit seiner Unterschrift.<sup>12</sup>

1481. 22. März: Andree Holzer Stat Richter ist Zeuge bei der Testamentsabfassung des Michael Gremler.<sup>13</sup>

1481. **Georgius Schönberg.**

<sup>1</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>2</sup> Rakovßky: a. a. D. 46.

<sup>3</sup> Rakovßky: a. a. D. 46.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 161.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 167.

<sup>6</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 189.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 170. a.

<sup>8</sup> Offenbar i. J. 1477.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 175. a.

<sup>10</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 168.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 179.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 181.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 189. a.

1481. 10. August: Jörg Schonberg di Zeit Richter der Stat Pres-  
purg ist Zeuge im Testamente der Witwe des Bäckers Lorenz, Barbara.<sup>1</sup>

1481. 30. August: Jörg Schonberg die Zeitt Stat Richter  
kommt als Zeuge im Testamente der Gattin des Johann Pottenberger,  
Dorothea, vor.<sup>2</sup>

1483—1486. **Andreas Holzer.** (Zum drittenmal.)

1483. 20. Februar: Andre Holzer Stat Richter ist Zeuge im  
Testamente des Albert Gailsam.<sup>3</sup> Fehlt für dieses Jahr bei Rafovßky.

1485. Andre Holzer Richter wird in den Stadtrechnungen erwähnt.<sup>4</sup>

1486. Andrä Holzer.<sup>5</sup>

1486. **Joannes Karner.** (Zum drittenmal.)

1486. 17. März: Hanns karner die Zeit Richter wird im Testa-  
mente der Margarethe Püchler erwähnt.<sup>6</sup> Fehlt bei Rafovßky.

1486—1487. **Andreas Holzer.** (Zum viertenmal.)

1486. 8. Dezember: Magdalena, die Gattin des hannach Lang,  
macht vor Andreen Holzer Stat Richter ihr Testament.<sup>7</sup>

1487. 9. Februar: Ich Anna des Andreen Holzer Stat Richter  
zu prespurg eliche hausfraw macht ihr Testament.<sup>8</sup> Fehlt für dieses Jahr  
bei Rafovßky.

1487—1488. **Petrus Kreutz.** (Zum erstenmal)

1487. 31. August: Peter kreutz Richter und gesworner burger des  
Ratz der Stat zu Prespurg ist Zeuge im Testamente des Philipp Schwarz.<sup>9</sup>

1488. Peter Kreiß.<sup>10</sup>

1489—1492. **Andreas Holzer.** (Zum fünftenmal.)

1489. Andreas Holzer.<sup>11</sup>

1490. 9. November: Andre holzer Statrichter ist Zeuge im Testa-  
mente des Johann Fleisch.<sup>12</sup>

1491. Kommt für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rafovßky vor.

1492. 18. Juli: Katharina Ehlauzmrok macht vor Andre Holzer  
Richter Testament.<sup>13</sup> Fehlt für dieses Jahr bei Rafovßky.

1492—1493. **Martinus Rosenthaler.**

1492. 12. November: Martinus Rosentaler dictus Judex

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 198.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 186. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 194.

<sup>4</sup> Rafovßky: Preßb. Ztg 1877 Nr. 249.

<sup>5</sup> Rafovßky: Das Preßburg. Rath-  
haus 46.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 206.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 205. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 207.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 215.

<sup>10</sup> Rafovßky: a. a. D. 46.

<sup>11</sup> Rafovßky: a. a. D. 46.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 224.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 238. a.

Civitatis Poseniensis stellt eine Urkunde aus, in welcher er im Namen der Stadt den im Jahre 1491 in Preßburg abgeschlossenen Vertrag bezüglich der Erbfolge auf dem Throne von Ungarn anerkennt und die Stadt zum Festhalten an demselben verpflichtet.<sup>1</sup>

1492. 11. Dezember: Martinus Rosentaler iudex et Wolfgangus Wyntperger juratus Civis Civitatis Poseniensis protestiren gegen die gewaltsame Besitznahme der Frattendorfer Urfahr.<sup>2</sup>

1493. Martin Rosentaler.<sup>3</sup>

1494. **Wolfgangus Knoll.**

1494. Richter wolf knoll wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt.<sup>4</sup> Fehlt im Verzeichnisse der Richter bei Rakovßky.

1495. **Nicolaus Frauenmarter.**

1495. 23. Juli: Margarethe, die Gattin des Georg Schönberger, macht in Gegenwart des Nicolaus frauenmarthher Consul ihr Testament.<sup>5</sup> Fehlt bei Rakovßky.

1495—1498. **Petrus Kreutz.** (Zum zweitenmal.)

Für diese Jahre von Rakovßky im Verzeichnisse der Richter angeführt.

1498—1499. **Jacobus Aigner.**

Von Rakovßky im Verzeichnisse der Richter erwähnt.

1500—1502. **Wolfgangus Forster.** (Zum erstenmal)

1500. Im Verzeichnisse der Richter bei Rakovßky angeführt.

1501. 5. Mai: Wolfgang Forster die Zeit Richter ist Zeuge im Testamente des Stephan Rieder,<sup>6</sup> der demselben auch ein Vermächtniß bestimmt: Item hern Wolfgangen vorster Richter schaff ich einen Marmelsteinen dish in seinen garten der da liegt vor der Andre Müllnerin auf Thunanewßidl.

1501. 8. Juli: Wolfgang Forster Stat Richter ist Zeuge im Testamente des Ulrich Pichler.<sup>7</sup>

1501. 23. Dezember: Wolfgang vorster die Zeit Stat Richter ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jobst Rezman, Helene.<sup>8</sup>

1501. Wolf vorster Richter kommt in den Rechnungen der Stadt vor.<sup>9</sup>

1501. Ohne Angabe des Monats und Tages: Matthes Engel, die

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 532.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 536.

<sup>3</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>4</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 177.

<sup>5</sup> In presencia . . . Nicolaj frauen-

marterher Consulis Civitatis posoniensis. Prot. Test. I, 251. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 276. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 278.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 281.

<sup>9</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 168.



Zeit diener deß Erzamen weisen Herrn wolfgangen vorster Richter zu prespurgk macht sein Testament, aus welchem unter anderem zu entnehmen ist, daß er bei seinem Herrn durch 6 Jahre im Dienst gestanden und von diesem dafür XVI Gulden bezogen hatte.<sup>1</sup>

1502. 14. März: Wolfgang Vorster die Zeit Richter ist Zeuge im Testamente des Peter Kreyß.<sup>2</sup> Fehlt für dieses Jahr bei Rakovßky.

1502—1503. **Mathias Paier.**

1502. Für dieses Jahr von Rakovßky angeführt.

1503. 23. October: Ich mathes pair die Zeit Richter der Stat prespurgk macht sein Testament.<sup>3</sup>

1503—1505. **Wolfgangus Thailenkas.**

Für diese Jahre als Richter von Rakovßky angeführt.<sup>4</sup>

1505. **Bartholomaeus Scherrer.**

1505. 12. September: Bartlme Scherrer heyt Richter wird im Testamente des Vital Schäß erwähnt.<sup>5</sup>

1506—1507. **Wolfgangus Forster.** (Zum zweitemal.)

1506. In den Rechnungen der Stadt aus diesem Jahre heißt es: Item In die Georgy Martiris (= 24. April) als meine Herrn wolfgang forstner richter erwelt hat zw dem Richteramt, Habn In meine Herrn ain Erung getan, mit ain Essen wißch, ain kerppen und ein stürl, das 16 *W* wog, und klaine wißch per 3 Sch. 26 d.<sup>6</sup>

1508. **Joannes Lachenperger.** (Zum erstenmal)<sup>7</sup>

1509. **Wolfgangus Forster.** (Zum drittenmal.)<sup>8</sup>

1510—1511. **Joannes Lachenperger.** (Zum zweitemal.)

1510. 11. Juli: Hannß lachenperger die Zeit stat Richter hie der benanten stat Presburg ist bei der Testamentsabfassung der Margarethe Ferber zugegen.<sup>9</sup>

1510. 28. October: Im Testamente des Lorenz Hunger heißt es: Bey Herrn Hannßsen lachenperger die Zeit statrichter ligen IIII fl. di mir Zuegehörn, die ich bey Im erlegt hab, schaff ich meiner Hausfrawen dorothe.<sup>10</sup>

1511. 1. Mai: Herr Hansß Lachenperger Richter ist in der Jahresrechnung der Stadt erwähnt.<sup>11</sup>

1512. **Joannes Lichtenberger.**

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 286.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 284. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 295. a.

<sup>4</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 307.

<sup>6</sup> Rakovßky: a. a. D. 21. und 46.

<sup>7</sup> Rakovßky: a. a. D. 46.

<sup>8</sup> Rakovßky: a. a. D. 46.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 330. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 328.

<sup>11</sup> Rakovßky: a. a. D. 28.

1512. Stadtrichter Hans Liechtenberger wird in den Rechnungen der Stadt angeführt.<sup>1</sup>

1513—1516. **Michael Meixner.**<sup>2</sup>

1517—1518. **Casparus Leupoldt.** (Zum erstenmal.)

1517. 2. November: Erwähnt wird Caspar Judex civitatis Posoniensis.<sup>3</sup>

1518. 22. Mai: Caspar Leopoldt die Zeit Statrichter beglaubigt mit seinem Siegel das Testament der Gattin des Wolfgang Forster, Helene.<sup>4</sup>

1519—1522. **Wolfgangus Forster.** (Zum viertenmal.)

Für das Jahr 1519 und 1520 von Rakovský angeführt.

1521. 19. Juli: Wolfgang Forster die Zeit Richter ist Zeuge im Testamente des Friedrich Voyt.<sup>5</sup>

1522. 9. Juni: Wolfgang Forster Richter stellt mit dem Rathe eine Urkunde aus.<sup>6</sup>

1522. 29. Juni: Wolfgangus forster judex civitatis Posoniensis erhält von Franz Uczel, Erzdechanten von Szatmár und Geheimschreiber beider Majestäten, ein Schreiben aus Prag.<sup>7</sup>

1522. Der Stadtrichter Wolfgang Forster kauft im Auftrage des Rathes von den Cisterciensern den St. Katharinenhof.<sup>8</sup>

1523. **Casparus Leupoldt.** (Zum zweitenmal.)<sup>9</sup>

1524—1530. **Michael Fischer.**

1524. 4. Dezember: Michel Fischer der Zeit Stat Richter zu Bresburg war bei der Testamentsabfassung des Wolfgang Dorner zugegen, der ihm dafür zwei Gulden vermachte.<sup>10</sup>

Für das Jahr 1525 und 1526 bei Rakovský angeführt.

1527. 10. Juni: Michel Fischer Statt Richter ist bei der Testamentsabfassung des Pancraz Ruthnstock zugegen.<sup>11</sup>

Für das Jahr 1528 und 1530 bei Rakovský verzeichnet.

<sup>1</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 189.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 46.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 718. Békefi: Die Piliser Abtei (ung.) I, 463. Preßb. Stadtarchiv Lab. XLVI. fasc. A. Nr. 40.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 381.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 397. a.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 755.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 678.

<sup>8</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 4.

<sup>9</sup> Rakovský: a. a. D. 46.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 409.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 420. a.

## II.

### Bürgermeister.

(1347—1529.)

1347. **Petrus Marzoly.**<sup>1</sup>

Vor 1350. **Petrus Webetonis.**

Vor 1350. **Petrus Webetonis** Magister Civium wird im Jahre 1350 als bereits verstorben (jam defunctus) angeführt. Derselbe war bei der Testamentsabfassung des Domherrn und Pfarrers zu St. Lorenz, Johann Lang, zugegen<sup>2</sup> Kommt bei Rakovský nicht vor.

1375. **Henricus.**

1375. **Hainrich** im Chromhof Bürgermeister.<sup>3</sup> Offenbar identisch mit dem im Jahre 1376 als Richter angeführten. Rakovský kennt ihn nicht.

1382—1383. **Philippus.**

1382. 8. Juni: **Philippus** magister Civium wird in einer Urkunde des Königs Ludwig I. erwähnt.<sup>4</sup>

1383. 5. August: Gegen **Philippus** Magister Civium und mehrere seiner Mitbürger wurde von Ladislaus, dem Sohne des weiland Peter Castellan von Szentlélek, und dessen Genossen ein Prozeß angestrengt.<sup>5</sup>

1383. 31. August: **Philippus** magister civium wird sammt mehreren seiner Mitbürger in dem gegen dieselben anhängig gemachten Prozesse infolge Nichterscheinens der Kläger mittelst Urtheil freigesprochen.<sup>6</sup> Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský.

1402. **Martinus Protesser.**<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 47.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 255.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 556.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 652.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 125.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 130.

<sup>7</sup> Rakovský: a. a. D. 47.



1406. **Hartmann.**<sup>1</sup>

1410—1411. **Conradus Kitzmagen.** (Zum erstenmal.)

1410. In den Rechnungen der Stadt heißt es: Anno domini Millessimo quadringentesimo decimo. Chunrad Kyczmagen ist dieselben zeit (als nämlich König Siegmund und Herzog Ernst vom 28. Mai bis 4. Juni in Preßburg weilten) purgermeister gewesen vnd hat mit dem register widergerayt.<sup>2</sup>

1411. 11. Mai: Die Stadt hielt mit Conrat Kyczmagen dy zeit burgermeister Abrechnung.<sup>3</sup>

1411. 3. November: Chunradus magister civium legt vor dem Preßburger Capitel Zeugenschaft ab.<sup>4</sup>

1412—1413. **Andreas Trelesch.**

1412. Im Verzeichnisse der Bürgermeister von Rafovßky angeführt.

1413. 15. April: Die Stadt hält mit dem Treletsch di zeit burgermeister (protunc magister civitatis) Abrechnung.<sup>5</sup>

1413. 18. Dezember: Andreas Trelesch protunc praeconsul civitatis erhielt von Martin Tyrman 5 Pfund neuer Denare als Jahrestaxe.<sup>6</sup>

1413—1414. **Petrus List.**

1413. 4. Januar: Die städtische Rechnungslegung erfolgte in praesentia iudicis<sup>7</sup> Petri List.<sup>8</sup>

1413. 10. Mai: Johann Gweltlein legt der Stadt Rechnung in praesentia iudicis et Petri List magistri civium.<sup>9</sup>

1414. 6. Mai: Der alte Bürgermeister legt der Stadt Rechnung: so der alte purgermahster Peter List abgereht hat. Eben damals übernahm Conrad Kyczmagen purgermahster von Peter List einen gewissen Gelbbetrag.<sup>10</sup>

1414—1415. **Conradus Kitzmagen.** (Zum zweitenmal.)

1414. 6. Mai: Aus dem soeben mitgetheilten ist ersichtlich, daß Conrad Kyczmagen am 6. Mai dieses Jahres bereits Bürgermeister war.

1415. 17. April: Chunrat Kiczmagen die Zeit burgermahster legt Rechnung vor dem Rathe der Stadt.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Rafovßky: Das Preßburg. Rathshaus 47.

<sup>2</sup> Fejérpataky: Alte Rechnungsbücher ungarischer Städte (ung.) 41.

<sup>3</sup> Städtische Rechnungsbücher.

<sup>4</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 645.

<sup>5</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataky 72.

<sup>6</sup> Städtische Rechnungsbücher.

<sup>7</sup> Hier fehlt das Wörtchen et.

<sup>8</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpataky 68.

<sup>9</sup> Fejérpataky: a. a. D. 73.

<sup>10</sup> Fejérpataky: a. a. D. 73.

<sup>11</sup> Fejérpataky: a. a. D. 74.

1415. 24. April: Chunrad Kitzmagen die Zeit Burgermayster legt Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt: hat ganz und gar wider gerayht Das Jar als er daz Burgermayster Ampt Inne gehabt hat von allen Innemen und ausgaben.<sup>1</sup> Kommt bei Rakovßky für dieses Jahr nicht vor.

1415—1416. **Martinus Pulkus.**

1415. Für dieses Jahr von Rakovßky angeführt.

1416. nach dem 24. April: Martinus Pulkus die zeit burgermaister legt vor dem Rathe Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt.<sup>2</sup> Fehlt für dieses Jahr bei Rakovßky.

1416. **Martinus Tirman.** (Zum erstenmal.)<sup>3</sup>

1417. **Thomas Frank.** (Zum erstenmal.)

1417. 23. April: Thoman Franck die czeit burgermaister legte vor dem Rathe Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt.<sup>4</sup>

1418. **Andreas Pernhaitl.**

1418. 13. Dezember: Andre Pernhartl legt Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Anno domini Millesimo CCCC° XVIII° In die Lucie virginis. Ist im nächstfolgenden Jahre bereits Stadtrichter.<sup>5</sup> Fehlt bei Rakovßky.

1419. **Conradus Kitzmagen.** (Zum drittenmal.)

1419. 20. April: Conradus Kyezmagen dñe zeyt Burgermaister legte In dem alten Hauße fuer den Rat und fuer der ganzen gemayn am Pñnyntag fuer Sand Jörgen tag Rechnung.<sup>6</sup> Fehlt bei Rakovßky für dieses Jahr. Ist im Jahre 1425 bereits Stadtrichter.

1421—1426. **Martinus Tirman.** (Zum zweitenmal.)<sup>7</sup>

1428. **Thomas Frank.** (Zum zweitenmal) und **Jodocus Laspoth.** (Zum erstenmal.)<sup>8</sup>

1428—1429. **Joannes Pauer.**

1428. 23. October: hannß pauer die czeit Burgermeister ist Zeuge im Testamente des Kaspar Scharrach.<sup>9</sup> Kommt bei Rakovßky für dieses Jahr nicht vor. Er stand schon im Jahre 1420 als Richter im Dienste der Stadt und wurde im Jahre 1430 abermals zum Stadtrichter gewählt.

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 479.

<sup>2</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpatáfy 74. Außerdem Dipl. Pos. I, 480.

<sup>3</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 47.

<sup>4</sup> Stadtrechnungen bei Fejérpatáfy 74. Außerdem Dipl. Pos. I, 481.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 482.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 482. u. Fejérpatáfy: a. a. D. 74.

<sup>7</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 47.

<sup>8</sup> Rakovßky: a. a. D. 47.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 7.

1429. 6. April: hannß pawer dy zeit vnser Burgermaister wird im Testamente der Margarethe Bentur erwähnt.<sup>1</sup> Von Rakovßky irrthümlich unter dem Namen Jakob angeführt.

1430—1432. **Michael Klee.**

1430—1432. 28. Juni: Fr. Alexander<sup>2</sup> sendet an Michael Klee Burgermaister zu preßburg Meinen günstigen gepitenden Herrn ein Schreiben ohne Jahresdatum aus Gran. Rakovßky kennt ihn nicht.

1432. **Jodocus Laspoth.** (Zum zweitenmal.)

1432. In Gegenwart des Jodocus lasthport Magister Civium Civitatis Poseniensis wurde das Inventar der Kirche zu St. Martin aufgenommen.<sup>3</sup>

1432. Jodocus lasthport magister civium civitatis posoniensis.<sup>4</sup>

1433. **Martinus Tirman.** (Zum drittenmal.)

1433. Martine Tyrman Burgermeister ist Zeuge im Testamente der Gattin des Bartholomäus Scharrach, Katharina.<sup>5</sup>

1434. **Stephanus List.** (Zum erstenmal.)

1434. 7. Februar: Stefan list die Zeit Burgermaister ist Zeuge im Testamente des Johann List.<sup>6</sup> Er bekleidete später zu wiederholten malen das Amt des Richters der Stadt.

1435—1436. **Stephanus Ranes.** (Zum erstenmal.)

1435. 31. Mai: Steffhan Raneis purgermeister ist im Testamente der Gattin des Michael Wolf, Margarethe, als Zeuge erwähnt.<sup>7</sup> Fehlt bei Rakovßky für dieses Jahr.

1436. 20. Juni: Stephanus Reneys dy Zeit Burgermeister vnd gestwornen des Rates der Stat zu preßburg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Lorenz Viertziger.<sup>8</sup>

1436. 8. Juli: König Siegmund verleiht auf die Bitte des Stephanus Raneys<sup>9</sup> Magister civium, Henricus Ach ac Nicolaus Pachrad<sup>10</sup> cives civitatis Poseniensis der Stadt Preßburg ein neues Wappen.<sup>11</sup>

1436. 9. Juli: König Siegmund bestätigt auf die Bitte des Stephanus Kanicz beziehungsweise Keneisz<sup>12</sup> magister Civium Civitatis

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 49.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 311.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 461.

<sup>4</sup> Knauz: Ung. Sion (ung.) IV, 62.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 7. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 9. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 11.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 21. a.

<sup>9</sup> Bei Fejér: Raneys.

<sup>10</sup> Bei Fejér: Pachrad.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 375. Fejér: Cod. Dipl. X, VII, 779.

<sup>12</sup> Offenbar ein Versehen des Schreibers oder des Abschreibers.



Bürgermeister.



54. Erker ober dem Thore des Rathhauses in Preßburg.

Posoniensis den der Stadt Preßburg von den Königen Andreas, Karl Robert und Ludwig I. verliehenen Freiheitsbrief.<sup>1</sup>

1436. 15. Juli: König Siegmund erklärt, daß Stephanus Raney's Magister Civium vor ihm namens der Stadt Preßburg über die Verletzung ihres Privilegiums bezüglich der Befreiung vom Dreißigstgefälle Klage erhoben habe.<sup>2</sup>

1436. 21. Dezember: Stephan Raynes dy heyt Burgermeister und gestworen des Ratts ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Gutgesell.<sup>3</sup>

Stephanus Raney's Magister Civium nostre Civitatis Posoniensis ist auch in dem Bruchstücke einer Urkunde ohne Datum des Königs Siegmund erwähnt, welche offenbar gleichfalls aus dem Jahr 1436 stammt.<sup>4</sup>

1438. **Heinricus Aach.**

1438. 1. Februar: heinrich Aach diezeit Burgermeister der Stat Preßburg ist Zeuge im Testamente des Michael Laspot.<sup>5</sup> Fehlt bei Rakovský.

1438—1441. **Stephanus List.** (Zum zweitenmal.)

1438. 14. October: Stephanus Liszt, Magister Civium läßt durch das Preßburger Capitel ein Privilegium umschreiben.<sup>6</sup>

1438. Die Rechnungsbücher der Stadt wurden in diesem Jahre angelegt, bey heiten des Burgermeisters Stephan list.<sup>7</sup>

1439. 16. Februar: Stephan list die heit Burgermeister ist Zeuge im Testamente der Katharina Pockfuß.<sup>8</sup>

1439. Steffan lyst Burgermaister veranlaßt die Anlegung des städtischen Grundbuches. In demselben heißt es nämlich: Vnd die ordenung des Gruntpuches hat gemacht vnd schreiben lassen der obgemelt Steffan lyst Burgermaister.<sup>9</sup>

1441. 28. Mai: Stephan list Burgermeister ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Leinbater.<sup>10</sup>

1441. 6. October: Stephan list dy zeit Burgermaister kommt als Zeuge im Testamente der Anna Treletsch vor.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 334. Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 758—759.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 653.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 20. a.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 15.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 31.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 658.

in der Anmerkung.

<sup>7</sup> Siehe das Facsimile.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 32.

<sup>9</sup> Nach dem im Preßburger Stadtarchiv befindlichen Originale. Siehe das Facsimile Tafel XI.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 38.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 36. a.

1442—1443. **Petrus Jungetl.**

1442. 2. Dezember: Peter Jungetl die Zeit Burgermeister der Stat zu prezburg ist Zeuge im Testamente der Margarethe Kenez.<sup>1</sup>

1443. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovský angeführt.

1444—1447. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum erstenmal)

1444. 13. April: Margarethe Holczer macht vor der Erbern vnd fürsichtigen hern Ludweig kunigsfelder dy zeit Burgermeister vnd ain geschworne purger des Rats der Stat zu prezburg ihr Testament.<sup>2</sup>

1445. 4. April: Anno m. xlquinto die Zeit ist Burgermeister gewesen Ludweig Kunigsfelder.<sup>3</sup>

1445. 30. September: Mathias Schadengast macht vor Ludweig kunigsfelder die zeit Burgermeister der Stat prezburg sein Testament.<sup>4</sup>

1447. 19. März: Ludwig kunigsfelder Burgermeister weilt mit mehreren Andern als Entsendeter in Komorn.<sup>5</sup> Kommt für dieses Jahr bei Rakovský nicht vor.

1447—1449. **Stephanus List.** (Zum drittenmal.)

1447. 15. Juli: Stephanus List magister Civium Civitatis Poseniensis läßt durch das Preßburger Capitel die von den Ständen des Landes in diesem Jahre zu Gunsten der Stadt Preßburg ausgestellte Urkunde bezüglich des Dreißigsten umschreiben.<sup>6</sup>

1447. 31. August: Stephan List Burgermeister war bei der Testamentsabfassung der Barbara Flins zugegen.<sup>7</sup>

1447. 20. Dezember: Item am mitichen In vigilia Thome Apostoli, hat gedingt der purgermeister, Herr Stephon List ein Indivuum namens Friedrich für dienstliche Berrichtungen bei der Stadt.<sup>8</sup>

1448 und 1449. Für diese Zeit von Rakovský angeführt.

1449. **Bartholomaeus Scharrach.**

1449. 11. August: Bartholomeus Sarach Magister Civium. Dessen Sohn Pürchard war von Ladislaus Zénás, Hauptmann von Tirnau, verwundet und in die Gefangenschaft geschleppt worden. Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský. Er kam bereits in der Zeit von 1433—1435 als Stadtrichter vor.<sup>9</sup>

1450—1451. **Nicolaus Flins.** (Zum erstenmal.)

1450. Für dieses Jahr von Rakovský angeführt.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 43.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 53.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 52.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 57.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 779—780.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 770.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 62.

<sup>8</sup> Stadtrechnungen.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. II, 862.



1451. purgermaister Herr Niklas Flins, in den Rechnungen der Stadt erwähnt,<sup>1</sup> doch kommt sein Name auch noch in andern Schriftstücken aus diesem Jahre vor.<sup>2</sup> Von diesem Flins heißt es in einer der im Preßburger Capitulararchiv befindlichen Preßburger Chronik beigezeichneten Urkunde aus dem Jahre 1461: *prouidus nicolaus flinss laicus Strigoniensis diocesis pro recuperacione ecclesie sancti ciriaci neu-Hausensis et ad opus fabrice ipsius tantum contribuit, quod laborans apud eandem pro duodecim diebus disponi possit, für welche Gabe ihm ein vollständiger Ablass zutheil wurde. Es waren also zur Wiederherstellung dieser herrlichen durch Feuer verwüsteten Kirche der Stadt Worms auch aus unserem Vaterlande opferwillige Spenden eingeflossen.<sup>3</sup>*

1451. **Paulus Lang.**

1451. lang pawln derzeit purgermaister, wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt.<sup>4</sup> Fehlt bei Rakovský.

1451—1452. **Petrus Kraus.**

1451. 22. Dezember: peter kraws die zeit Burgermaister der Stat presburg ist bei der Testamentsabfassung der Margarethe Maindel zugegen.<sup>5</sup>

1452. 18. October: peter kraws, Diezeit unser Burgermaister zu Presburg, kommt wegen seiner heimlichen Verlobung in das Gefängniß.<sup>6</sup> Von Rakovský für dieses Jahr nicht angeführt.

1453. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum zweitenmal.)

1453. 6. Februar: Ludovicus Kwnygsfelder Magister Civium erwirkt von König Ladislaus V. die Bestätigung des der Stadt von König Albrecht am 29. Juni 1439 erteilten Freiheitsbriefes.<sup>7</sup>

1453. 6. Februar: Lodovicus kunigsfelder Magister civium macht eine Gegenvorstellung gegen die Entrichtung des Kammergewinnes.<sup>8</sup>

1454—1456. **Stephanus Ranes.** (Zum zweitenmal.)

1454. Für dieses Jahr in Rakovskýs Verzeichnisse angeführt.

1455. 14. Januar: Stephanus Renes Magister Civium et Nicolaus Flins concives vestri, welche sich nach Breslau zu König Ladislaus V. begeben und für denselben Wein als Geschenk mitgeführt hatten, tragen diesem eine Bitte bezüglich des Dreißigsten vor.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 19.

<sup>2</sup> Rnauz: Der Landesrath (ung.) 104—108.

<sup>3</sup> Rnauz: Ung. Sion (ung.) VI, 46.

<sup>4</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 194.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 68. a.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 66. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 25/a.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 222. in der Anmerkung.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 88.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. III, 167.

1456. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovský angeführt.

1456—1457. **Nicolaus Flins.** (Zum zweitenmal.)

1456. 18. October: flyncz dictus Magister civium Civitatis nostre Poseniensis necnon decimator noster Cultelli eiusdem Civitatis nostre posoniensis erhält von König Ladislaus V. den Befehl, den Zehent von den Unterthanen des Nicolaus Ország in Modra (Modern) in Wein und nicht in Geld einzuziehen.<sup>1</sup>

1457. 15. Februar: König Ladislaus V. befiehlt circumspecto viro flyncz Magistro Civium Civitatis nostre posoniensis ac decimatori vinorum anni transacti, per nos ibidem constituto, jene zwei Faß Wein, welche die Pauliner in Mariathal an Zehent abzuführen hätten, von denselben nicht einzuziehen.<sup>2</sup> Kommt für dieses Jahr bei Rakovský nicht vor.

1457—1460. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum drittenmal.)

1457—1459. Für diese Jahre im Verzeichnisse Rakovský's angeführt.

1460. 5. März: Ludwig Kunigsfelder Bürgermeister ist bei der Testamentsabfassung der Barbara Pottenperger zugegen.<sup>3</sup> Rakovský führt ihn für dieses Jahr nicht an.

1461—1462. **Nicolaus Flins.** (Zum drittenmal.)<sup>4</sup>

1462. **Georgius Weinbacher.**

1462. 25. März: Jörg Weinbacher diezeit purgermeister wird im Testamente seines Bruders Andreas erwähnt.<sup>5</sup> Fehlt bei Rakovský.

1463. **Burghardus Scharrach.**<sup>6</sup>

1464. **Nicolaus Flins.** (Zum viertenmal.)

1464. 27. Mai: Nicolaus Flins Magister Civium bittet im Verein mit den Preßburger Bürgern Albert Gailsam, Stephan Walich und Paul Windperger den König Matthias um die Ausfolgung der goldenen Bulle.<sup>7</sup>

1464. Ohne Angabe des Monats und Tages: Nicolaus Flins Magister Civium hatte sich mit mehreren Bürgern zu König Matthias zu begeben.<sup>8</sup>

1465—1466. **Ludovicus Kunigsfelder.** (Zum viertenmal.)

1465. 29. Mai: Ludvig Kunigsfelder die Zeit Burgermeister zu Preßburg ist Zeuge im Testamente des Johann Chylausmrocz.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 188.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 125. Preßburger Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 25/hh.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 101. a.

<sup>4</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 48.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 107.

<sup>6</sup> Rakovský: a. a. D. 48.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 357—358.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. III, 359.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 128.

1465. 25. November: Ludbig kunigffelder Burgermaister ist Zeuge im Testamente des Otto Swan.<sup>1</sup>

1466. 28. März: Ludbig kunigffelder Burgermaister stellt mit dem Richter und mit dem Rath eine Urkunde aus.<sup>2</sup>

1467—1471. **Stephanus Walch.**

1467. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovßky angeführt.

1469. 25. October: Steffau Walich Burgermaister verfaßt sein Testament.<sup>3</sup>

1471. Für dieses Jahr von Rakovßky erwähnt.

1471. **Joannes Pottenberger.** (Zum erstenmal.)

1471. Im Verzeichnisse der Bürgermeister bei Rakovßky.

1472. **Thomas Peham.** (Zum erstenmal.)<sup>4</sup>

1473. **Joannes Pottenberger.** (Zum zweitenmal.)

1473. 6. Mai: hanns pottenperger purgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Stephan Reneiz zugegen.<sup>5</sup>

1473. Unter Hans Pottenberger wurde der Bäckerturm neu aufgebaut.<sup>6</sup> Ist im Jahre 1475 bereits Stadtrichter.

1475. **Thomas Peham.** (Zum zweitenmal.)<sup>7</sup>

1477. **Joannes Pottenberger.** (Zum drittenmal.)<sup>8</sup>

1478. **Thomas Peham.** (Zum drittenmal.)

1478. 8. Juni: Thoma Behem Burgermaister ist Zeuge im Testamente der Gattin des Matthias Paer, Dorothea.<sup>9</sup>

1479—1481. **Joannes Saurasth.**

1479. 11. Dezember: Anna Grauenpucher hatte zur Beglaubigung ihres Testaments unter Anderen auch meinen hern Hanns Sawrasth die Zeit Burgermaister ersucht.<sup>10</sup>

1480. 8. März: Sawrasth kursner dye Zeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Hanns von Teben ain Brister zugegen.<sup>11</sup>

1480. 20. März: Hans kursner die Zeit Burgermaister der obbemelten Stat pressurg ist Zeuge im Testamente des Wenßl Kursner.<sup>12</sup>

1481. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovßky.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 124.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 123. und 123. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 147.

<sup>4</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 48.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 161.

<sup>6</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 24.

<sup>7</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 48.

<sup>8</sup> Rakovßky: a. a. O. 48.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 177.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 179.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 180.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 183.



1481. **Andreas Holtzer.**<sup>1</sup>

1483. **Georgius Schönberg.**<sup>2</sup>

1485—1486. **Petrus Wagner.**<sup>3</sup>

1487—1488. **Martinus Rosenthaler.**

1487. 31. August: Mert Rosentaler burgermaister und geswornor des Rats der Stat zu Preßpurg ist Zeuge im Testamente des Philipp Swarcz.<sup>4</sup>

1488. 18. October: Mert Rosentaler Burgermaister beglaubigt mit seinem Siegel das Testament des Wolfgang Maurer.<sup>5</sup> Fehlt für dieses Jahr bei Rakovßky. Aus dem Jahre 1492 als Stadtrichter bekannt.

1489—1490. **Wolfgangus Windperger.** (Zum erstenmal.)

1489. 8. October: Wolfgang Windperger die Zeit Burgermeister erhält vom Preßburger Schloßcastellan die Bestätigung über den von demselben erhaltenen jährlichen Betrag von 50 Gulden, an Sand Michelzgeb genannt.<sup>6</sup>

1490. 27. September: Paul Windperger vermacht in seinem Testamente meinem lieben Vetter Wolfgang Windperger, die Zeit Burgermaister, einen seiner Bolzenbehälter.<sup>7</sup>

1492—1493. **Petrus Eisenreich.**<sup>8</sup>

1494—1495. **Wolfgangus Windperger.** (Zum zweitenmal.)

1494. 5. Juli: Wolfgang Windperger, die Zeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung der Barbara Gräßl zugegen.<sup>9</sup>

1495—1498. **Stephanus Rieder.**

1495. 4. Juli: Steffan Rieder die Zeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Johann Nigier zugegen.<sup>10</sup> Von Rakovßky für dieses Jahr nicht angeführt.

1495. 12. October: Ich Martha hern Stephan Rieder diezeit Burgermaister Hausfraw macht ihr Testament.<sup>11</sup>

1497. 10. November: Steffan Rieder Burgermaister ist Zeuge im Testamente des Thomas Wildffewr.<sup>12</sup>

1497. 22. November: Steffan Rieder burgermaister, wird im Testamente des Paul Dchs erwähnt.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 48.

<sup>2</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

<sup>3</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 215.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 217. a.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 489.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 227.

<sup>8</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 250. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 249. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 255.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 264. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 263. a.

1498. 15. März: Steffan Rieder Burgermeister ist Zeuge im Testamente der Margarethe Kranfelder.<sup>1</sup> Kommt für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovßky nicht vor. Bekannt ist noch von ihm, daß er am 5. Mai 1501 sein Testament verfaßte.<sup>2</sup> Als seine Geschwister werden Wolfgang, Maris (Mariechen), Barbara und Dorothea erwähnt; seine Gattin hieß gleichfalls Dorothea, sein Sohn Christoph.

1498. **Wolfgangus Forster.** (Zum erstenmal.)<sup>3</sup>

1499—1504. **Jacobus Aigner.**

1499—1500. Für diese Zeit von Rakovßky angeführt.

1501. Jakob Aigner Burgermeister kommt in den Rechnungen der Stadt vor.<sup>4</sup>

1501. 23. Dezember: Jacob aigner Burgermeister ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jobst Reßman, Helene.<sup>5</sup>

1502. 14. März: Jacob aigner Burgermeister ist Zeuge im Testamente des Peter Kreyß.<sup>6</sup>

1503. 23. October: Jacob aigner die Zeit Burgermeister beglaubigt das Testament des Mathes Pair.<sup>7</sup>

1504. Kommt bei Rakovßky vor.

1505—1506. **Wolfgangus Forster.** (Zum zweitenmal.)

1505. 12. September: Wolfgang Vorster Burgermeister wird im Testamente des Vital Schay erwähnt.<sup>8</sup>

1505. 6. Dezember: Die Gattin des Peter Eisenreich bestimmt in ihrem Testamente hern Wolfgangen Vorster die Zeit Burgermeister 4 Gulden als Vermächtniß.<sup>9</sup> Derselbe beglaubigte auch dieses Testament mit seinem Siegel.

1506. 21. Januar: Wolfgang Vorster die Zeit Burgermeister ist bei der Testamentsabfassung des Jobst Reßman zugegen.<sup>10</sup> Kommt für dieses Jahr bei Rakovßky nicht vor. Er war schon in der Zeit von 1501 bis 1502 Stadtrichter gewesen und bekleidete dieses Amt auch zum zweitenmal von 1521—1522.

1506—1507. **Joannes Lachenperger.** (Zum erstenmal.)<sup>11</sup>

1508. **Wolfgangus Forster.** (Zum drittenmal.)<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 264. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 276.

<sup>3</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathhaus 48.

<sup>4</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 168.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 281.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 284. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 295. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 307.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 310.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 311. a.

<sup>11</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

<sup>12</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

Bürgermeister.

1509—1513. **Fridericus Voit.** (Zum erstenmal.)

1509. Für dieses Jahr von Rakovßky angeführt.

1510. In den städtischen Rechnungen aus diesem Jahre heißt es: Herr Friedrich voitten Burgermeister gebn und bezalt, umb ein Rots tuch, ain langer. Niernberger, das prawcht ist worden den Schützen zw Hofentuechern.<sup>1</sup>

1511. 13. Juli: Fridrich Boyth die Zeit Burgermaister ist Zeuge im Testamente des Jakob Nigner.<sup>2</sup>

1512. 26. Februar: Fridrich Boyt diezeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Johann Plautscher zugegen.<sup>3</sup>

1512. Burgermeister Friedrich Voit wird auch in den Rechnungen der Stadt erwähnt.<sup>4</sup>

1512—1513. Friedrich Voitten Bürgermeister; er legte den Grundstein zum Bau des Michaelerthurmes.<sup>5</sup>

1513. **Paneratus Ruthnstock.** (Zum erstenmal.)

1513. 19. Februar: Pangraß Ruthnstockh der Zeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Ulrich Haß zugegen.<sup>6</sup> Kommt bei Rakovßky nicht vor.

1514—1516. **Joannes Lachenperger.** (Zum zweitenmal.)

1514. 12. October: Laut der städtischen Rechnungen hatte der Stadtkämmerer von Herrn Hans Lachenperger Burgermaister 10 Gulden an Strafgebern übernommen.<sup>7</sup>

1515. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovßky.

1516. 2. Februar: Johann Lachenperger dießs Zeit Burgermaister ist bei der Testamentsabfassung des Jakob Nigner jun. zugegen,<sup>8</sup> der demselben auch ein Vermächtniß bestimmt: Schaff Ich Herrn Johannsen Lachenperger, dießs Zeit Burgermaister meinem geschefftinger Ain Eingeshobens Silberes pecherln mit dem Libe. War einige Jahre vorher nämlich 1510 auch Stadtrichter gewesen.

1517. **Fridericus Voit.** (Zum zweitenmal.)

1517. 25. März: Fridrich Boyt Burgermaister ist Zeuge im Testamente des Stephan hueter Marstaller.<sup>9</sup> Die Zeit seiner Amtsführung läßt sich nicht genau bestimmen; von seinem Testamente wissen wir jedoch,

<sup>1</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 30.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 342.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 338.

<sup>4</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 189.

<sup>5</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 22. Stadtrechnungen.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 346. a.

<sup>7</sup> Rakovßky: a. a. D. 34.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 359. a. u. 361. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 373. a.



daß dasselbe am 19. Juli 1521 abgefaßt wurde. In diesem heißt es unter anderem: Item meinem gnedigen hern Johansen worlemissa (d. i. Bornemissa) Span auff dem gschloss Preßburg Schaff Ich mein guetten Rinng mit dem thurgfüß (Türkis) . . . Item meinem Gnedigen hern vnd gefattern hern Steffan Uhell kon. Maiestat Ratt und purgtgraff auff dem geschloss preßburg schaff Ich meinem rinng mit dem großen Rubin kern . . . Item meinem lieben hern vnd pruedern hern frenken Uhel kön. Mtät Secretary schaff Ich mein gulden ketten mit einen gulden Crenß, darin ain Saphyr vnd ain gulden Ring mit ainen Rubin kern, und bittet dieselben, seinen leyten Willen zu vollziehen und seine Gattin in ihren Schuß zu nehmen.<sup>1</sup>

1518. **Paneratius Ruthnstock.** (Zum zweitemal.)<sup>2</sup>

1519. **Fridericus Voit.** (Zum drittenmal.)<sup>3</sup>

1519. 7. Mai: Der Stadtkämmerer übernahm von Herrn fridrich voitten purgermaister 25 Gulden an eingetriebenen Strafgeldern.<sup>4</sup>

1520—1521. **Jacobus Korbler.** (Zum erstenmal.)

1522. **Caspar Leopold alias Leupoldt.**

1522. 9. Juni: Caspar Leopolden Burgermeister stellt mit dem Richter und zwei Rätthen der Stadt eine Urkunde aus.<sup>5</sup> War schon früher von 1517—1518 Stadtrichter gewesen.

1523. **Mathias.**

1523. 11. März: Margarethe, die Gattin des Jakob Furl, bestimmt in ihrem Testamente: Item herr Matthesen burgermaister schaff Ich Zwen gulden.<sup>6</sup> Kommt bei Rakovßky nicht vor, der für dieses Jahr Wolfgang Forster als Bürgermeister verzeichnet.

1524—1529. **Jacobus Korbler.** (Zum zweitemal.)

1524. 4. Dezember: Jacob Rhörbler Bürgermeister war bei der Testamentabfassung des Wolfgang Dorner zugegen, der ihm deshalb 2 Gulden vermachte.<sup>7</sup>

1527. 10. Juni: Jacob Korbler Burgermaister ist bei der Testamentabfassung des Pancraz Ruthnstock zugegen.<sup>8</sup>

1529. Für dieses Jahr im Verzeichnisse bei Rakovßky angeführt.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 397. a. 400.

<sup>2</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathshaus 18.

<sup>3</sup> Rakovßky: a. a. D. 34. und 48.

<sup>4</sup> Rakovßky: a. a. D. 48.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. III, 755.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 405.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 409.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 420. a.

III.

Geschworene Bürger  
(Mitglieder des Rathes).

(1314—1527.)

1314. 6. Dezember: Hambatho, Vlricus, Martzolf,<sup>1</sup> Richardus, Nicolaus, Waldnarius, Pertholdus, frater plebani, Marchardus Schiltheher, Vlricus des. georgio, Walbraun,<sup>2</sup> Strauz<sup>3</sup> Marchardus filius ejusdem, Ebro de Chotseb, Stephanus melpinus,<sup>4</sup> Wulfingus stellen mit dem Stadtrichter Hertso eine Urkunde zu Gunsten des gewesenen Stadtrichters Jakob aus.<sup>5</sup>

1323. Conradus Kitzmegel, Andreas Suha, Thomas Kramer, Andreas Tzelech, Nicolaus

Altmansdorfer et Joannes dictus Huppel jurati Cives Civitatis Poseniensis.<sup>6</sup>

1337. 30. November: Marchardus, Stephanus ac Jacobus Streuz dictus, item Petrus, Nicolaus et Jenslinus filij Jacobi, Vlricus Geuslarn, Ruedlinus Baldner, Jacobus Hambath et Stephanus dictus Treffenkehes jurati Civitatis Poseniensis treffen vor dem Preßburger Capitel bezüglich des nach ihren Weingärten

<sup>1</sup> Bei Rafovßky: Markolf.

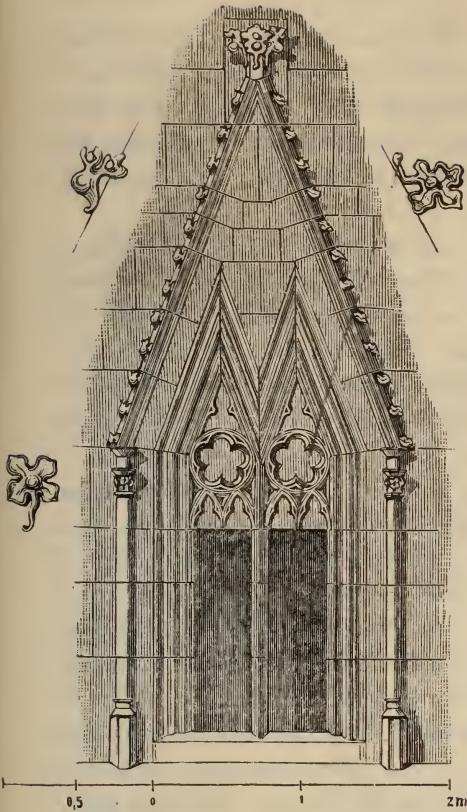
<sup>2</sup> Bei Rafovßky: Waldbraun.

<sup>3</sup> Bei Rafovßky: Stranz.

<sup>4</sup> Bei Rafovßky: Melpirus.

<sup>5</sup> Originalurkunde im Preßb. Stadtarchiv 6. 8. Diplöm. der Anjouzeit (ung.) I, 366.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 336.



55. Brunnfenster am Thurme des  
Preßburger Rathhauses.

im Gebirge von Ragersdorf, Benedict und Schyntperg zu entrichtenden Bergrechtes (Jus montanum, sive terragium) ein Übereinkommen mit den betreffenden Grundherren.<sup>1</sup>

1346. 1. Juli: domina regina Hungarie lud Merhardum eivem iuratum Poseniensem bezüglich einiger strittigen Besitzungen in Zánof vor.<sup>2</sup>

1347. 2. Februar: Der Landesrichter Paul verordnet, daß man den geschworenen Bürger von Preßburg, Merhard, im Pfandbesitze der im Preßburger Comitate gelegenen Güter des Nicolaus von Zánof zu belassen habe.<sup>3</sup>

1347. 1. October: Marquardus Struz, Petrus, nicolaus et Cosmerovius filii Jacobi, Stephanus Trieffenches, Petrus Avyernte,<sup>4</sup> Albertus Struz, Petrus Marzolfi, Ulricus de Senslain, Stephanus Kacherme, Herrtlinus Struez et Jacobus Reycharði jurati ceterique Cives Civitatis Posenienses stellen eine Urkunde aus. Datum Posenii Anno domini 1347 feria secunda post festum S. Michaelis.<sup>5</sup>

1350. 13 Januar: Georgius Jacobi Civis juratus wird unter jenen Personen genannt, vor welchen der Preßburger Domherr und Pfarrer zu St. Lorenz, Johann Lang, mündlich Testament gemacht hatte.<sup>6</sup>

1352. Comes Martinus filius Jacobi condam Judicis Poseniensis et Bartholomeus Jurati cives Posenienses lassen durch das Preßburger Capitel die Urkunde König Karls I. vom Jahre 1328 bezüglich der Mauthfreiheit der Preßburger umschreiben.<sup>7</sup>

1357. 18. Januar: König Ludwig I. bestätigt auf die Bitte des Johannes filius Jacobi, des Jacobus filius Richardi, und des Stephanus dictus Bruno Jurati Cives de Posenio, den den Preßburgern von König Karl I. im Jahre 1323 verliehenen Freiheitsbrief.<sup>8</sup>

1359. Vincencius dictus fegul, Riegerus dictus Polch, Jacobus filius Rychardi, Stephanus dictus de Suprunio, Jacobus filius Petri dictus Morcholf, Martinus dictus kyrenonof, Albertus dictus Fenel, Henricus et Jeklinus jurati Cives Civitatis Poseniensis legen in ihrem Prozeß gegen den Sohn des Douch einen Eid ab.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 194.

<sup>2</sup> Dipl. der Anjouzeit (ung.) V, 5.

<sup>3</sup> Diplom. der Anjouzeit V, 5-14.

<sup>4</sup> Von Rafobský unter dem Namen Petrus Mieruto angeführt. Das Preßburger Rathhaus 50.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. I, 228—229.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 255.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. III, 299.

<sup>8</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 761.

<sup>9</sup> Dipl. Pos. I, 297.



1360. 26. October: Thomaz von Proderstorf und herr Jansen pey dem Tor des Richter Jacobu prueder und herr Hainraich der Vogel ze den Zeiten gesworn purger ze Preßpurch beglaubigen mit dem Stadtrichter das in Wien aufgesetzte Testament des Johann Boll.<sup>1</sup>

1365. Jacobus iudex, Joannes filius Jacobi, Jacobus filius Raichardi et Stephanus dictus Bruno jurati Cives de Posenio erscheinen vor König Ludwig I. mit der Bitte um die Bestätigung der den Preßburgern von König Karl I. verliehenen Privilegien.<sup>2</sup>

1375. 19. Juli: providi viri Adam et Henricus Jurati Cives Civitatis Poseniensis protestiren vor dem Preßburger Capitel gegen das gewaltthätige Vorgehen des königlichen Dreißigsteinnehmers, des Schreibers Nicolaus.<sup>3</sup>

1376. 17. März: Adam der Stehchenhauf mitgesworn purger nimmt die Frattendorfer Urfahr in Pacht.<sup>4</sup>

1381. Stephanus filius Jacobi condam Judicis Poseniensis, Henricus de Curia institorum, Martin Kirchenknopf.<sup>5</sup>

1382. 19. Februar: providi viri Paulus dictus Sbychzeer, item Nicolaus dictus Plykynker, Stephanus filius quondam Jacobi Judicis, Henricus in curia institorum, Nicolaus dictus Prander, Andreas filius Palkonis, Venceslaus frater Ade dicti Sleijnkauf, Nicolaus filius Joannis de Tyrnavia, alter Nicolaus dictus Sonchspurger, Henricus filius Marczolffi, Martinus Kyrhinknops ac Joannes dictus Loosswerel iurati cives civitatis Poseniensis erschienen mit ihren Beschwerden vor dem König und der Königin.<sup>6</sup>

1382. 12. Juli: Mendel Trelest Pannicida, Ulricus Kichmegel, Philippus Civium Juratores erscheinen mit andern Bürgern vor König Ludwig I. und führen Klage gegen Stephan, den Vecastellan des Preßburger Schlosses.<sup>7</sup>

(1379—1386.) Ohne Jahrzahl: Der Rath der Stadt Preßburg richtet an Demetrius, Erzbischof von Gran, die Bitte, sich des von ihnen mit den schon seit längerer Zeit fälligen Neujahrs geschenken an die Königin abgeordneten geschwornen Bürgers von Preßburg, Johann von Rittsee, (Johannes de Kotze conjuratus) freundlichst anzunehmen und dessen Fürsprecher zu sein.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 300.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. II, 337.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 561.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 581.

<sup>5</sup> Ratovský: a. a. D. 50.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 638.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 643.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. I, 694.

1387. 23. Januar: Nicolaus plichindiehell ac Johannes Sachnetel cives jurati Civitatis Poseniensis werden vom Markgrafen Jodok von Mähren zur Eintreibung einiger Schuldigkeiten aufgefördert.<sup>1</sup>

1388. 15. Juni: Der Stadtrichter von Preßburg bezeugt, daß providus vir Jacobus Venturini de Satto (d. i. Salto), civis nobis conjuratus vor ihm und dem Rathe erschienen sei und in Betreff seines Weingartens eine Aussage abgegeben habe.<sup>2</sup>

1388. Die 24 Mitglieder des äußern Rathes (de exteriori consilio) waren folgende: Petrus filius nachrichter, Nicolaus Ungerl, Laurentius Dawcher, Johannes Verl, Jacobus Jörgaher, Chuenradus Schücz, Johannes juvenis Chirchennoph, Hinricus Polinger, Jacobus Protesser, Nicolaus Waldner, Nicolaus Mawtter, Guldein Örtel, Ulreich Hosenschwerzer, Petrus de villa Marie (d. i. Peter Samarjai), Schön Otto, Johannes Hawer, Mendel Strebemontel, Mert Swertfurber, Johannes Früelinger, Thomas gener Redendorffer, Dyetel Czerer, Nicolaus Wortperger, Petrus de la, Johannes Praien Eslinger.<sup>3</sup>

1389. Ullrich Haberstorfer, Ullrich Turs, Jacobus dictus Salicus, Wenzüwa, Johannes Temberl.<sup>4</sup>

1389. 25. Juni: Nicolaus dictus Plykethel, Jacobus Gallicus dictus Ventura, et Johannes de Sengberk Jurati Cives de Posenio erbaten von König Siegmund die Bestätigung des den Preßburger Bürgern von König Ludwig I. verliehenen Privilegiums, laut welchem dieselben von der Entrichtung der sogenannten Gastgab sowie anderer von Fremden zu leistenden Steuern nach ihren in der Gemarkung von Theben gelegenen Weingärten befreit waren.<sup>5</sup>

1389. 26. Juni: Providi Viri Nicolaus dictus Plykeththel, Jacobus Gallicus dictus Ventura, et Johannes de Sengbergh,<sup>6</sup> Jurati Cives de Posenio, erschienen vor König Siegmund mit der Bitte um die Bestätigung des den Bürgern von Preßburg noch durch König Ludwig I. verliehenen Erbprivilegiums, welcher Bitte der König auch willfährt.<sup>7</sup>

1390. 17. März: Providi viri Jacobus dictus Ventura,

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 697.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 279.

<sup>3</sup> Ein aus einem alten Pergamentprotokoll herausgerissenes Bruchstück und Dipl. Pos. I, 706.

<sup>4</sup> Rašovský: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 288-91.

<sup>6</sup> Weiter unten: Semberg.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 285-88.

Nicolaus dictus Plikindihel ac Johannes de Segenberg fideles jurati Cives nostri de Posenio erschienen vor König Siegmund.<sup>1</sup>

1379—1390? Herr Niklass der Plikindihel und herr Stephan in dem Newhawz Burgern zu Prespurch schicken als Entsendete des Rathes der Stadt Preßburg dem Stadtrichter Paul Spizer einen Bericht ein.<sup>2</sup>

1396. 20. August: Martinus protesscer, Juratus Civis de Posenio verkauft sein Haus zu Zwecken eines Pfarrhauses.<sup>3</sup> Seine Familie:

Martinus Protesser (Catharina, dessen Gattin)  
Stephanus, Jacobus

1398. Jacobus Gallus dictus Wentura juratus civis.<sup>4</sup>

1401. 8. August: Puchhardus iuratus civis civitatis Posoniensis.<sup>5</sup>

1402. Gilgen, geschworener Bürger, erwirbt durch Kauf den  $\frac{1}{12}$  Antheil der beim Wasserthurne befindlichen Urfahr.<sup>6</sup>

1402. 22. Dezember: Martinus prothesser et antiquus Swcz (d. i. Schütz) jurati Cives Posonienses erscheinen vor dem Preßburger Capitel.<sup>7</sup>

1403. Hanns un . . . richter, und die Rat Michlin und Mendl der wachsgießer.<sup>8</sup>

1406. Hartman, Ullrich Rauchenparter, Hans Lachhuetl, Mert Pratesser, Wenig Hensel, Petrus List, Nicolaus Hundler, Konrad Kitzmagl.<sup>9</sup>

1407. 29. Februar: Ulricus Rahnwarter antiquus Judex nunc vero Civis juratus de Posenio.<sup>10</sup>

1407. 19. März: Ulricus Rauchenbarter et Andreas Trelesch concives juratores.<sup>11</sup> Aus demselben Jahre sind noch Hans Lachhüttel und Mert Protesser bekannt.<sup>12</sup>

1411. Mert Protesser (Prodeser), Hans Weniger.<sup>13</sup>

1412. 25. August: König Siegmund bestätigt auf die Bitte [ad supplicaciones] des Conradus Kitzmegel, Andree de Svitha,<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 723 Preßb. Stadtarchiv Lab. 11. Nr. 14/a.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 721—722.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 770. Rimely: Cap. Pos. 331.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. I, 2

<sup>5</sup> Ödenburger Dipl. (ung.) I, 554.

<sup>6</sup> Preßb. Stadtarch. Lab. 12. Nr. 115.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 8.

<sup>8</sup> Preßburg. Rathprotokoll. Rafovßky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 10.

<sup>9</sup> Rafovßky: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 58.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 45. Fejér: Cod. Dipl. X. IV, 608.

<sup>12</sup> Rafovßky: a. a. D. 50.

<sup>13</sup> Rafovßky: a. a. D. 50.

<sup>14</sup> Bei Rafovßky: Schrotta.



Thome Kramer, Andree Trelech, Nicolai Altmansdorfer<sup>1</sup> et Joannis dicti Huppel<sup>2</sup> Juratorum Civium de Posenio die den Bürgern der Stadt von König Karl I. und König Ludwig I. verliehenen Privilegien.<sup>3</sup>

1413. 4. Januar: Die Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt geschah in praesentia iudicis Petri List et Fridrici Haberstorffer.<sup>4</sup>

1413. Bei der städtischen Rechnungslegung wird Jodocus iuratus civis und weiter unten Jodocus Laspot erwähnt.<sup>5</sup>

1414. 9. April: Jodocus Juratus Civitatis Poseniensis führt vor König Siegmund Klage gegen einen Menschen des Obergespanns Kapler, namens Vincenz.<sup>6</sup>

1414. 25. April: Jodocus dictus Leschpart Ciuis Juratus führt vor König Siegmund Klage über ungebührliche Mautherpressung.<sup>7</sup>

1416. Andreas Kitzmagen, Jobst Lasboth, Hans Eilausdenrok, Ullrich Franz, Niklas Chaunpinger, Hans Jung List, Andreas aus der Schütt, Nicolaus Almansdorfer, Hans Pauer, Hans Gmaitl, Andre Schönpacher.<sup>8</sup>

1417. Johann Gebitkl, geschworener Bürger von Preßburg, kauft von Johann Besko dessen Antheil an der Urfahr am Wasserturme.<sup>9</sup>

1419. 19. April: Fridrich Habersdorffer und Hanns Pawr legen Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt.<sup>10</sup>

1419. 26. Mai: Andreas filius Johannis iudex, Thomas dictus Cramar et Johannes Eder Cives jurati Civitatis Poseniensis protestiren vor dem Preßburger Capitel gegen einige gewaltsame Besitznahmen.<sup>11</sup>

1419. 21. August: Joannes Eylausdemrok, Jodocus Lastport<sup>12</sup> et Joannes List jurati Cives Civitatis Poseniensis erscheinen sammt dem Richter der Stadt vor König Siegmund und protestiren gegen die Vorladung Preßburger Bürger in kirchlichen Prozeßangelegenheiten vor die Curie in Rom.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Bei Rakovský: Almansdorfer.

<sup>2</sup> Bei Rakovský: Sieppel.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 760-68.

<sup>4</sup> Fejérpataky: Alte Rechnungsbücher ungarischer Städte (ung.) 68.

<sup>5</sup> Fejérpataky: a. a. D. 69.

<sup>6</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 511.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 513.

<sup>8</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>9</sup> Preßburger Stadtarchiv Lab. 12. Nr. 46. Király: Geschichte des Donau-Mauth- und Urfahrrechtes der kön. Freist. Preßburg. Deutsche Ausg. 21.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 483.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. II, 131.

<sup>12</sup> Bei Fejér: Laschport.

<sup>13</sup> Dipl. Pos. II, 127. Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 203.

1420. 27. Januar: Martin Tirman und Johann List, geschworene Bürger von Preßburg, (Martinus Tyrman et Johannes List jurati cives) protestiren gegen eine durch den Palatin Nicolaus Gara ausgeführte gewaltsame Besiznahme.<sup>1</sup>

1421. Jodocus Laspoth, Ullricus Franz, Andreas Schönpach.<sup>2</sup>

1422. 24. April: Martinus dictus Tyrman juratus civis Civitatis Poseniensis übergab mit dem Stadtrichter der Königin Barbara namens der Stadt die Neujahrs Geschenke.<sup>3</sup>

1425. 20. Januar: Georgius Thuus civis juratus stellt im Verein mit mehreren Andern dem Vicar des Erzbischofs von Gran den Domherrn Stephan Aspner mit der Bitte vor, denselben als Rector der Pfründe corporis Christi in Preßburg zu bestätigen.<sup>4</sup>

1427. Jost Laschpot (dessen Hausfrau Christine war) unser mitgeschworen purger macht sein Testament, wobei Hans List mitgeschworen purger als Zeuge zugegen war.<sup>5</sup>

1428. 23. October: Hans List Geschworen purger ist Zeuge im Testamente des Kaspar Scharrach.<sup>6</sup>

1428. Bartholomäus Scharrach.<sup>7</sup>

1429. 30. Januar: hanns potendorffer und hanns list pahde geschworen des Rats sind Zeugen im Testamente des Johann Melbeis.<sup>8</sup>

1429. 6. April: Martinus Tirman, Jost laspot unsere mitgeschworene Bürger werden im Testamente der Margarethe Bentur erwähnt.<sup>9</sup>

1429. 27. April: Johannes Eylausdemrock et Johannes dictus Junglist jurati cives überreichen der Königin Barbara die Neujahrs Geschenke.<sup>10</sup>

1430. Kuncz Schwarz, Johannes Eilausenrock, Andreas Pernhardi, Thomas Frank, Nicolaus Lachhüttel.<sup>11</sup>

1431. 8. April: stephan Kenes dye Zeit ein geschworn purger dess Rats der Stat zu prespurg ist bei der Testamentsabfassung der Elisabeth Chlofaus als Zeuge zugegen.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 16, II, 138.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 154. Preßburger Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 21/g.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 170.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 6.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 7.

<sup>7</sup> Rakovský: a. a. D. 50.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 8.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 49.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 201. Preßburger Stadtarchiv Lab. 37. Sec. 2. Nr. 21/m.

<sup>11</sup> Rakovský: a. a. D. 50.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 20.

1431. 25. Dezember: Stephan Keneyß diezeit ain geswornen Burger des Rats zu prespurg ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Umbadumb.<sup>1</sup>

1432. Ludwig Kunigßfelder, Jodocus Laspot, Andreas Schonpat, Caspar Wentur, Hans Liebepes, Hans List, Nicolaus Gutgesell.<sup>2</sup>

1433. 1. August: Steffan list diezeit Kirichmaister und geswornen purger zu prespurg, desgleichen Michel feirtag ein virvndzwainziger sind Zeugen im Testamente der Gattin des herl Leinbater.<sup>3</sup>

1433. 30. September: Jost Lasport und Jorig Twrs die czeit all geswornen purger der Stat zu Prespurg sind Zeugen im Testamente der Gattin des Partelme Scharrach, Katharina.<sup>4</sup>

1434. 18. Januar: Caspar ventur und Steffan list payd geswornen purger werden im Testamente des Johann Hamerl als Zeugen angeführt.<sup>5</sup>

1434. 7. Februar: Caspar ventur und der Bäcker hannß liebel geswaren Burger der Stat zu prespurgk sind Zeugen im Testamente des Johann List die heit des Rats der Stat zu prespurgk.<sup>6</sup>

1434. 22. März: Caspar ventur und Ludwig kunigßfelder bayd geswornen Burger der Stat zu prespurgk kommen als Zeugen im Testamente des Presßburger Domherrn Philipp Schospurger vor.<sup>7</sup>

1434. 31. März: Jost Laspart die heyt auch ein geswornen purger zu prespurgk macht sein Testament, in welchem Caspar ventur die heyt ain geswornen purger des Rats der Stat zu prespurgk als Zeuge angeführt wird.<sup>8</sup>

1434. 15. September: hannß Kramer gesworener purger zu prespurgk ist Zeuge im Testamente des Martin Bernhertlein.<sup>9</sup>

1434. 13. Dezember: Caspar Wentur und Wenenczlab Töppler payd dy Zeit Ratherrn der Stat zu prespurg sind Zeugen im Testamente des Meister Reichart.<sup>10</sup>

1434. Sigmund Pulner.<sup>11</sup>

1435. 15. Januar: Ich hannß list, Ich Sigmund pulner

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 30.

<sup>2</sup> Rafovßky: Das Presßburg. Rathhaus 50.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 8. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 7. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 6.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 9. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 9.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 15. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 24. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 6.

<sup>11</sup> Rafovßky: Das Presßburg. Rathhaus 50.



bahd gesworne purger der Stat zu Prespurgt bezeugen, daß Johann Finks Gattin, Katharina, vor ihnen Testament gemacht habe.<sup>1</sup>

1435. 23. Februar: Andre schonpach, Hanns Liebelpetch und Matthes meyndel zu der Zeit all drey Gesworne des Rats sind Zeugen im Testamente des Lychhart Langwiser.<sup>2</sup>

1435. 16. März: Martine Tyrman Geswarner purger des Rates zu prespurgt wird als Zeuge in einem Testamente angeführt.<sup>3</sup>

1435. 31. Mai: Steffan Kaneis purgermaister, Bartholme scharrach bahd gesworne purger sind Zeugen im Testamente der Margarethe Wolff.<sup>4</sup>

1435. 8. Juni: Andre schonpach und Matthes meyndel bahd Geswaren purger der Stat zu prespurgt, ferner niklas von Leben, Berenhard vnd Iarenz vherzker, sämtlich Fleischermeister, sind Zeugen im Testamente des Fleischermeisters Johann Wl.<sup>5</sup>

1436. 10. Juni: Martine pulkus und ludweig kunigsfelder bahd gesworne purger werden im Testamente des Joht laspot als Zeugen erwähnt.<sup>6</sup>

1436. 20. Juni: Stephan Keneyß dy Zeit Burgermaister vnd geswarner des Rates der Stat zu prespurgt vnd Niclas scriber dy Zeit virvndtzwainziger sind Zeugen im Testamente der Gattin des Lorenz Viercziger.<sup>7</sup>

1436. 12. September: hanns kramer die heyt geswornen purger dess Ratts der Stat ze prespurgt kommt als Zeuge im Testamente des Schneidermeisters Ulrich vor.<sup>8</sup>

1436. 16. September: lang hanns Cromer die zeit (geswornen) des Rats der Stat zw prespurgt ist Zeuge im Testamente des Schneidermeisters Blasius.<sup>9</sup>

1436. 4. October: ludweig kunigsfelder geswornen purger kommt als Zeuge im Testamente der Gattin des Kaspar Ventur, Ursula, vor.<sup>10</sup>

1436. 28. October: Caspar ventur und Ludwig konigsfelder die heyt bahd gesworne purger der Stat zu prespurgt werden im Testamente des Nicolaus Harrer als Zeugen angeführt.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 22. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 12.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 12. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 11. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 13. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 18.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 21. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 25.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 28. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 23.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 26.

1436. 1. November: hanns liebel und michel wolff zwen  
gesworne purger des Ratts der Stat ze prespurg kommen im Testamente  
des Bertel Salzer als Zeugen vor.<sup>1</sup>

1436. 6. November: hannuz Gilawsszemroff und Ludweig  
kunigfelder die zeit geschworen des Rates der Stat ze prespurg sind  
Zeugen bei der Testamentsaufnahme des Heinrich Umbser.<sup>2</sup>

1436. 21. Dezember: Stephan Raynez Bürgermeister, Caspar  
Wentur und Andre Schonpach all drey geschworne des Ratts sind Zeugen  
im Testamente des Nicolaus Gutgejell.<sup>3</sup>

1436. Hainrich Mich, Peter Jung, Niklas Flinz, Mathias  
Maindl, Nicolaus Bacharat.<sup>4</sup>

1437. Ludwig kunigfelder und Leonhard Hörndl erwerben  
das Recht zur Verleihung der Pfründe des Altars St. Johannis des  
Täufers in der Kirche zu St. Lorenz.<sup>5</sup>

1437. 23. Januar: Michel hacher und Sumig thoman baide  
geschworne Bürger zu dem obern vrsar sind Zeugen im Testamente des  
Lurenhofer Cunz.<sup>6</sup>

1437. 17. April: Stephan Keneys und Mathes meindl  
baiden geschworne Bürger ze Prespurg sind Zeugen im Testamente des  
Johann Sleech.<sup>7</sup>

1437. 10. Juni: lang hannus Cromer, niclas leynbater und  
michel wolff die zeit des Rats der Stat zu Prespurg sind Zeugen im  
Testamente der Kunigunde Kaneis.<sup>8</sup>

1438. 1. Februar: Steffan list diezeit des Rats der Stat Pres-  
purg ist Zeuge im Testamente des Michael Laspot.<sup>9</sup>

1438. 20. März: Bartholomeus Scharrach geschworn purger und  
Niclas Alt Minderstorffer purger zu Prespurg senden dem Rathe der  
Stadt aus Ofen einen Bericht.<sup>10</sup>

1438. 16. Juli: Caspar Wentur die zeit dez Rats geschworn der  
Stat prespurg kommt als Zeuge im Testamente der Anna Tirmann vor.<sup>11</sup>

1438. 14. October: Caspar Wentur et Bartholomeus

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 26. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 29.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 20. a.

<sup>4</sup> Rafovszky: Das Preßburg. Rath-  
haus 50.

<sup>5</sup> Preßburger Stadtarchiv Lab. 23.  
Rafovszky: Preßburger Zeitung 1877.  
Nr. 84.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 28. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 30.

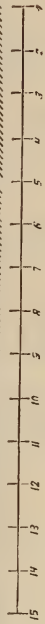
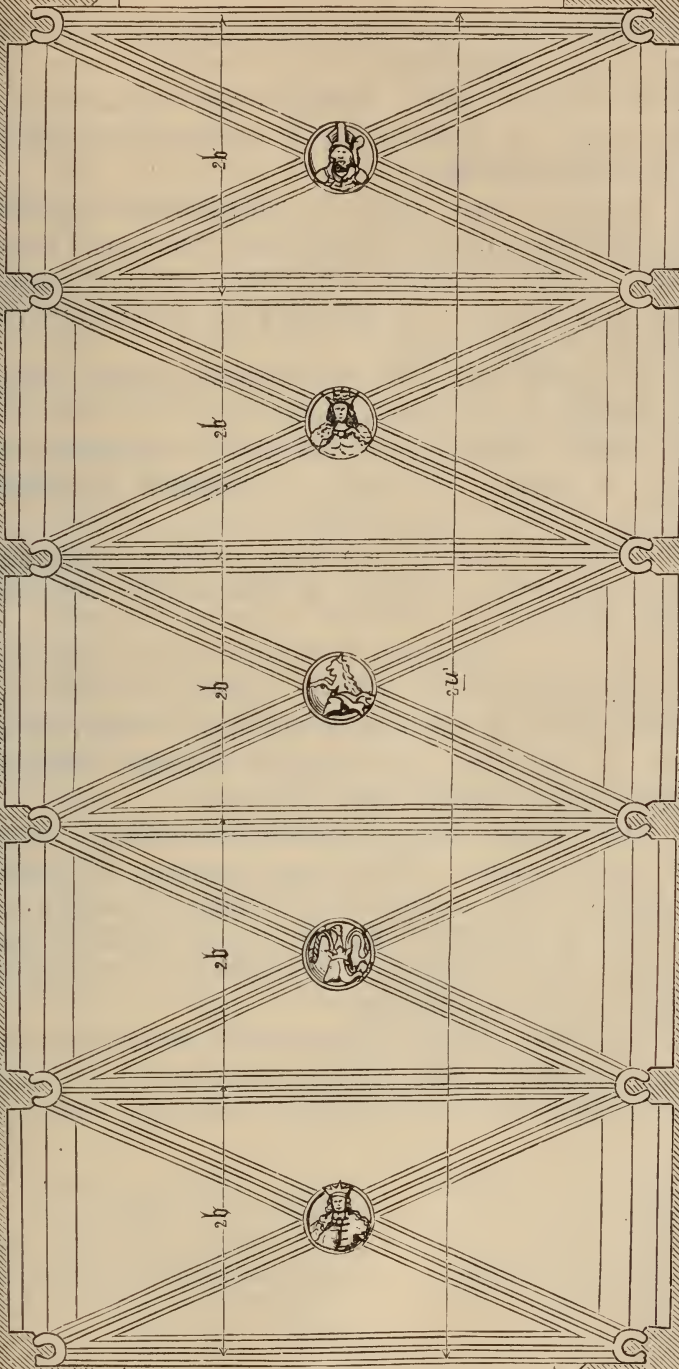
<sup>8</sup> Prot. Test. I, 27. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 31.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. II, 442.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 50.

Geschworene Bürger (Mitglieder des Rathes).



56. Construction der Chorhalle des Preßburger Rathhauses.



Scharrach Jurati Cives lassen durch das Preßburger Capitel ein Privilegium der Stadt umschreiben.<sup>1</sup>

1438. 4. Dezember: Bertl Scharrach und Ludwig kunigfelder beyde gesworne des Rats der Stat ze presspurg sind Zeugen im Testamente des Nicolaus Gerichtler.<sup>2</sup>

1438. In diesem Jahre wurden die Rechnungsbücher der Stadt angelegt bey heiten der Ratlewtt Bartholomeus scharrach, Hanns liebl, Caspar ventur, Ludwig kunigfelder, Mathes mendl, Michel wolf, Hanns kramer, Hainreich aach, Peter Jungettl, Paul malzhofser, Nicklas flynss.<sup>3</sup>

1439. 16. Februar: hanns kramer diezeit ain geswornor Burger ist Zeuge im Testamente der Katharina Pockfuß.<sup>4</sup>

1439. 4. Mai: Caspar ventur und Mathes meindl baid geswarne Burger ze Presspurg sind Zeugen im Testamente des Heinrich Paier.<sup>5</sup>

1439. 5. Juni: hans list und hans lieblein diezeit hwen gesworn Burger des Rates sind Zeugen im Testamente der Witwe des Ulrich Francken, Klara.<sup>6</sup>

1439. 29. Juni: König Albrecht bestätigt auf die Bitte des Ludovicus Kwnygsfelder ac Petrus Jungethel, Jurati Cives nostre Civitatis Posoniensis die auf das Münzrecht der Stadt und die Befreiung von der Entrichtung des Dreißigsten bezüglichen Privilegien König Siegmunds aus den Jahren 1430 und 1436.<sup>7</sup>

1439. Peter Jungettl gsborn purger der stat presspurg.<sup>8</sup>

1439. Im Grundbuche der Stadt werden angeführt: Bartholme scharrach, Hanns liebel, Caspar ventur, Ludweig kunigfelder, Mathes mehndl, Michel Wolff, Hanns Cramer, Hainreich Aach, Peter Jungettl, Paul Malzhofser, Nycklas flynss, Al gesworn purger des Ratts der Stat zu presspurg.<sup>9</sup>

1439. Paul Lang, Johann Zimmermann, Laurenz Hörndl, Anton Schüh, Johann Feiertag, Jacob Löffler.<sup>10</sup>

1440. 13. April: Johannes Eylawssenrockh, Nicolaus

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 658.  
in der Anmerkung.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 31. a.

<sup>3</sup> Siehe das Facsimile Tafel XI.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 32. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 33.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 29. a.

<sup>7</sup> Fejér: Cod. Dipl. XI, 218.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 465.

<sup>9</sup> Im Preßburger Stadtarchiv. Siehe das Facsimile aus dem Grundbuche S. 393.

<sup>10</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathhaus 50.

Geschworene Bürger (Mitglieder des Rathes).

flins et wolfram cives et Jurati Ciuitatis (Posoniensis) kommen als Zeugen im Testamente des Andreas Käfer vor.<sup>1</sup>

1440. Leonhard Hörndl, Wenzel Pfaf, Jacob Lösler, Ludwig Kunigsfelder, Peter Jungetl.<sup>2</sup>

1441. 28. Mai: peter Jungetl Rathherr ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Leinbater.<sup>3</sup>

1441. 22. Juni: Jacob watschan und mathes meindl dy Zeit ain geschworen purger kommen als Zeugen im Testamente der Witwe des Nicolaus Harrer, Margarethe, vor.<sup>4</sup>

1441. 6. October: Stephan Kaneis dy zeit ain geschworn des Rats ist Zeuge im Testamente der Anna Treletsch.<sup>5</sup>

1442. 23. März: Caspar ventur und mathes meindl die Zeit zwen geschworen purger des Rats der Stat sind Zeugen im Testamente des Andreas Schonpach.<sup>6</sup>

1442. 1. November: Michel wolf die Zeit ein geschworn purger des Rats der Stat ze prespurg ist bei der Testamentsabfassung der Margarethe Meindl zugegen.<sup>7</sup>

1442. 21. Dezember: Martinus Prothesszer et Antiquus Schwarz. Jurati Cives Civitatis posoniensis.<sup>8</sup>

1443. 25. Februar: Stephan Gmaitl und laung paul bayd geschworen burger des Rats sind im Testamente des Nicolaus aus Theben als Zeugen unterfertigt.<sup>9</sup>

1443. 6. Juni: vlrich framer genant windtsperger Geschworn purger des Rats zu prespurg ist Zeuge im Testamente des Johann Lasseber.<sup>10</sup>

1443. 16. Dezember: Caspar ventur, Stephan Renes vnd mathes Meindl All drey dez Rats der Stat zu prespurg erscheinen als Zeugen im Testamente der Agnes Wolfram.<sup>11</sup>

1444. 5. Februar: Caspar Ventur vnd Mathes Meindel bayd geschworn dez Rats der Stat prespurg kommen als Zeugen im Testamente der Gattin des Andreas Irher, Helene, vor.<sup>12</sup>

1444. 13. April: Im Testamente der Margarethe Holzger werden

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 34.

<sup>2</sup> Rafovský: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 37. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 44. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 37.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 42.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 77.

<sup>8</sup> Prot. Test. II, 572.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 45.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 46. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 55.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 49.

her ludweig kunigfueder die Zeit ain geswornor des Rats der Stat zu prespurg vnd purgermaister daselbs vnd niclas flins die zeit hauptman der Stat zu prespurg vnd darczu auch ain geswornor purger des Rats der Stat daselbs zu prespurg erwähnt.<sup>1</sup>

1444. 5. Dezember: Stephan Gmaitl purger des Rats der Stat prespurg ist Zeuge im Testamente des Bürgers Zalker<sup>2</sup>

1444. 7. Dezember: peter Jungetl vnser burger des Rats wird im Testamente des Johann Kaufcher erwähnt.<sup>3</sup>

1445. 17. Februar: peter Jungetl gesworn purger dez Rats daselbs ist Zeuge im Testamente der Veronica Kaufcher.<sup>4</sup>

1445. 28. Februar: Ulrich Wintperger kramer die zeit geswornor purger ist Zeuge im Testamente des Schneidergesellen Augustin.<sup>5</sup>

1445. Nicolaus Flins und der Stadtrichter Stephan Kenez senden an den Rath der Stadt, wahrscheinlich aus Wien, einen Bericht ein.<sup>6</sup>

1445. 29. Juni: Nychlas flins weist mit dem Stadtrichter in Wien, von wo aus sie an den Rath der Stadt einen Bericht einsenden.<sup>7</sup>

1445. 30. September: Achatus Schadengast macht in Gegenwart des Caspar ventur und des vreich windtperger bayd des Rats sein Testament.<sup>8</sup>

1446. 25. Januar:<sup>9</sup> Stephan Gmaitl die Zeit des Rats der Stat zu prespurg ist Zeuge bei einer Testamentsaufnahme.<sup>10</sup>

1446. 8. April: Stephan list, Peter Jungetl und paul malczhoffer All drey gesworn purger des Rats der Stat zu prespurg sind Zeugen bei der Testamentsaufnahme des Gregor Scharrach.<sup>11</sup>

1446. 16. Juni: Steffan Gmaitln gesworn purger der Stat Prespurg.<sup>12</sup>

1446. 16. Juli: pilipp kugersauf geswornor purger des Rats ist bei der Testamentsaufnahme des Nicolaus Velsperger als Zeuge zugegen.<sup>13</sup>

1446. 14. August: Caspar Ventur Burger des Rats der Stat

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 52. a. und 53.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 54.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 52.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 52.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 54. a.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 640. Preßburger Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 33.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 689–690. Preßburger Stadtarchiv Lab. 60. Nr. 3.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 57.

<sup>9</sup> an sand pauls tag, worunter man offenbar nicht den auf den 29. Juni fallenden Tag Petri und Pauli, sondern den auf den 25. Januar fallenden Tag Pauli Befehring zu verstehen hat.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 55. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 62. a.

<sup>12</sup> Dipl. Pos. II, 709.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 58. a.



prespurg macht vor Stephan list und Mattes Maindl paid purger des Rats der benannten Stat prespurg sein Testament.<sup>1</sup>

1446. Ulrich Windperger, Stephan Ranes, Ulrich Kramer, Christian Vorsprecher, Martin Lintpacher, Niklas Flins, Bernhartl, Nicolaus Suetl, Bartholomäus Scharrach, Peter Kraus, Albrecht Gailsam, Ulrich Wieder.<sup>2</sup>

1447. 19. März: Stephan Gmaitl und Peter Kraus Burgern des Rats ze prespurg waren mit dem Stadtrichter in einer Mission in Komorn, wo sie von Thomas von Szécs ausnehmend herzlich aufgenommen wurden. Es heißt nämlich in einem Schreiben des Rathes mit Bezug hierauf: auch seiner genaden erung euch getan gevelt uns zermal wol.<sup>3</sup>

1447. 24. Mai: Stephan Gmaitl vnd Peter Jungetl ped des Rats der Stat Prespurg sind bei der Testamentsaufnahme der Gattin des Simon Sneider, Katharina, zugegen.<sup>4</sup>

1447. 31. August: lang paul vnd vreich chramer purger bez Rats der Stat zu prespurg sind bei der Testamentsabfassung der Barbara Flins, des Niclas Flinsen purger bez Rats der Stat zu prespurg hausfrau, als Zeugen antwesend.<sup>5</sup>

1447. 24. September: Steffan Gmaittl purger des Rats war mit dem Stadtrichter beim Reichsvertwesser in Ofen.<sup>6</sup>

1449. 25. Juni: Stephanus Gmattl Juratus civis Civitatis Poseniensis ist in Ofen auf dem Landtage.<sup>7</sup>

1449. 4. Juli: Stephanus Mathel (d. i. Gmaitl) Juratus civis Civitatis Poseniensis weilt mit dem Stadtrichter in Ofen behuß Übergabe des Neujahrsgeschenkens.<sup>8</sup>

1451. Nicolae List.<sup>9</sup>

1451. 20. Dezember: Niclas francz vnd philipp fugerlauf paid gestworn purger bez Rats waren bei der Testamentsaufnahme der Barbara Bngerl zugegen.<sup>10</sup>

1451. Nicolaus Hanf, Nicolaus Flins, Georg Weinbacher, Wolfgang Ranes, Georg Weindl.<sup>11</sup>

1453. 6. Februar: Nicolaus Hyns (d. i. Flins) et Albertus

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 57. a.

<sup>2</sup> Rafovšty: Daš Prešburg. Rathhaus 50.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 779—780.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 104.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 62.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. II, 777—778.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 848.

<sup>8</sup> Dipl. Pos. II, 854. Prešburger Stadtarhiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24/u.

<sup>9</sup> Stadtrechnungen. Rafovšty: Prešburger Zeitung 1877. Nr. 196.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 67.

<sup>11</sup> Rafovšty: a. a. D. 50.

Gaylsam Jurati Cives Posenienses erwirken von König Ladislaus V. die Bestätigung des der Stadt von König Albrecht am 29. Juni 1439 verliehenen Privilegiums.<sup>1</sup> Beide werden auch für das Jahr 1452 im Verzeichnisse bei Rakovský angeführt.<sup>2</sup>

1453. 6. Februar: Nycolaus Flynys ac Albertus Gaylsam jurati cives civitatis Poseniensis machen eine Gegenvorstellung gegen die Entrichtung des Kammergewinns (lucrum camerae).<sup>3</sup>

1454. 22. Februar: Mathes meindl geswornor des Rats vnd patron der Genanten pfrund ist Zeuge bei der Testamentsaufnahme des Peter Zistler.<sup>4</sup>

1454. 4. November: Wenczla pernhertl purger des Rats ist bei der Testamentsaufnahme der Helene Kraus zugegen.<sup>5</sup>

1455. 14. Januar: Nicolaus Flins concivis war mit dem Stadtrichter bei König Ladislaus V. in Breslau.<sup>6</sup>

1456. 16. August: Nicolaus Flintz et Albertus Galzam jurati Cives civitatis posoniensis erscheinen in Angelegenheit eines gewissen Prozesses der Stadt vor König Ladislaus V.<sup>7</sup>

1456. 12. September: Pernhart Birzgker vnd wolfgang vorster die zeit baid burger des Rats der Stat prezburg siud Zeugen im Testamente des Johann Niethaimer.<sup>8</sup>

1456. Stefan Ranes Capitaneus, kommt auch als Mitglied des Rathes vor.<sup>9</sup>

1457. 17. August: Andre weynbacher dy Zeit ainer meiner herren des Rats ze prezburg kommt als Zeuge im Testamente der Gattin des Johann Pawr, Anna, vor.<sup>10</sup>

1457 30. November: Breich Kürzner des Rats ist Zeuge im Testamente des Mathes Wolfl.<sup>11</sup>

1457. 19. Dezember: Hanns pöttenberger ainer der genanten ist bei der Testamentsabfassung des Baders Lienhard aus Tirnau zugegen.<sup>12</sup>

1458. Ulrich Kramer.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Fejér: Cod. Dipl. XI, 222. in der Anmerkung.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 88.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 120. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 76. a.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 167.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. III, 193.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 106. a.

<sup>9</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 97.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 89. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 95.

<sup>13</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

1458. Ludwig Kunigsfelder, Wolfgang Ranes, Jacob Voeffler, Korner, Ruzpek, Maindl, Flins, Krawz, Kluy, Niklas Stern, Jorig Weinbacher, Erhart Fleischhacker, Jorig Wimerrecht, Andre Weninger waren Mitglieder des Rathes, unter welche man sechs Küeffel (kleine Rufen) Salz vertheilte.<sup>1</sup>

1459. 2. Februar: Nicolaus Snellhart juratus civis erwirkt im Verein mit dem Stadtrichter sowie mit mehreren Bürgern von König Matthias die Bewilligung für den Rath, mit rothem Wachs siegeln zu dürfen.<sup>2</sup>

1460. 5. März: Stephann Smaitl Burger vnd des Rats hie zu preszburg ist bei der Testamentsaufnahme der Barbara Potenperger zugegen.<sup>3</sup>

1460. 14. September: Ulrich windperger und Burkart Scharrach mitgesworn des Rats zu Preszburg sind bei der Testamentsaufnahme des Thomas Reich als Zeugen zugegen.<sup>4</sup>

1460. 25. September: Niclas list mitgesworn des Rats hie zu Preszburg ist bei der Testamentsabfassung der Gattin des Cristan Smid, Katharina, zugegen.<sup>5</sup>

1460. 11. November: Niclas flinns, Stephan Smaitl und Otten Swan mitgesworn des Rats.<sup>6</sup>

1461. 9. März: her Ulrich windperger, her Burkart Scharrach gesworn des Rats sind Zeugen im Testamente der Magdalena Vorster.<sup>7</sup>

1463. 15. Juli: Wolfgang Vorster die Zeit des Rats ist Zeuge im Testamente des Bernhard Bierhger.<sup>8</sup>

1463. 3. September: Niclas list die Zeit gesworn des Rats kommt als Zeuge im Testamente des Georg Scholl vor.<sup>9</sup>

1464. 27. August: Ott Swan gesworn des Rats ist Zeuge im Testamente des in Preszburg weilenden Wiener Bürgers Jakob aus Brünn.<sup>10</sup>

1464. Ohne Angabe des Monats und Tages: Albertus Gailsam juratus civis rüstete sich mit mehreren Andern zu einer Audienz bei König Matthias.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Stadtrechnungen. Rakovský: Das Preßburger Rathhaus 28.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 274. und 287.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 101. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 102.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 103.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 293.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 129.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 114.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 113.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 116.

<sup>11</sup> Dipl. Pos. III, 359.



1464. Stefan Walli und Paul Wintperger.<sup>1</sup>

1465. 31. Juli: Albrecht Gailsam burger vnd des Rats der Stat prespurg wird im Testamente des Nicolaus Jung aus Neusohl als Zeuge angeführt.<sup>2</sup>

1466. 28. März: Stephan Reneis, Albrecht Gailsam, Alreich Wintperger, Burkart Scharrach, Wolfgang Vorster, Niclas list, Thoman Beham, Jacob Hainburger vnd Jörg vnuerricht . . . des Rats daselbs stellen eine Urkunde aus.<sup>3</sup>

1466. 30. Juli: hanns kornner die Zeit des Rats Zu prespurg ist Zeuge im Testamente des Lorenz Meindl.<sup>4</sup>

1467. 22. Mai: Niclas list vnd Niclas marner baid purger vnd des Rats sind Zeugen im Testamente der Barbiergattin Kunigunde.<sup>5</sup>

1467. 15. Juli: Jacob Hainburger burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Martin Welsler.<sup>6</sup>

1467. 15. Juli: Niclas Marner geschworn des Rats wird im Testamente des Oswald Grad als Zeuge angeführt.<sup>7</sup>

1467. 6. August: hanns pottinperger die Zeit des Rats ist als Zeuge im Testamente der Margarethe Uram erwähnt.<sup>8</sup>

1467. 13. August: Niclas list, Niclas Marner, Wolfgang Nigner die zeit geschworn des Rats sind Zeugen im Testamente des Wolfgang Gebhard.<sup>9</sup>

1467. 29. September: Steffan Reneis Burger vnd des Rats der stat zw Prespurg wird im Testamente des Georg Weinwächter erwähnt,<sup>10</sup> und ebendasselbst Peter Grunbalt die Zeit burger vnd des Rats als Zeuge.

1467. 23. November: Thomas Behem diezeit geschworn des Rats daselbs ist Zeuge im Testamente des Rechner alias Johann Graff.<sup>11</sup>

1468. 11. Februar: peter Grünwald, Niclas Marner baid geschworne Rat Zu prespurg werden im Testamente der Margarethe Tod als Zeugen erwähnt.<sup>12</sup>

1469. 20. Januar: Niclas list vnd Niclas Marner baid geschworn des Rats zu Prespurg sind Zeugen im Testamente der Anna Ventur.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Rafovsky: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 119.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 123. und 123. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 125.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 144. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 148.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 146. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 140. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 133. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 139.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 135. und 138.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 149.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 144.

Geschworene Bürger (Mitglieder des Rathes).

1469. Johannes Korner, Johann Pottenperger, Jacob Hamburger, Albert Gailsam, Theodor Behan, Paul Wintperger und Caspar Hörndl.<sup>1</sup>

1470. 11. März: hanns grevenpincher und hanns karner des Rathes werden im Testamente der Anna Stengl als Zeugen angeführt.<sup>2</sup>

1470. 13. Mai: Michael Graml, Michel Krewczger die Zeit



57. Arkaden der Thorhalle des Pressburger Rathhauses.

baid geschworne des Rathes sind Zeugen im Testamente der Witwe des Peter Smid, Katharina.<sup>3</sup>

1471. 23. Mai: Wolfgang Vorster, Niclas Marner, Hans Trub diezeit geschworn des Rathes sind Zeugen im Testamente der Dorothea Harrer.<sup>4</sup>

1472. 13. April: Caspar Hörndler geschworne Bürger des Rathes hie zu Pressburg ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Wodusch.<sup>5</sup>

1472. 27. September: Niclas Stern geschworne des Rathes der Stat zu Pressburg ist bei der Testamentsaufnahme des Johann Zennklein zugegen.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Rafovsky: Das Pressburg. Rathshaus 51.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 141.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 166. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 149. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 157.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 157. a.

1473. 6. Mai: Steffan Keneis burger und des Rats zw prespurg macht sein Testament;<sup>1</sup> in demselben wird Niclos Mörner hcz ainer des Rats erwähnt.<sup>2</sup>

1473. 14. September: Niclos Morner purger ain des Rats ist bei der Testamentsaufnahme des Barbiers Johann zugegen.<sup>3</sup>

1473. 20. November: Thoman Behem, Andre Holczer baid geschworn des Rats sind bei der Testamentsaufnahme der Witwe des Andreas Lang (des lanngen annndre wittib), Dorothea, zugegen.<sup>4</sup>

1473. 21. November: Michl freyzer dy weyll Rotherr ist bei der Testamentsaufnahme des Michael Grunebald anwesend.<sup>5</sup>

1475. 23. Februar: Wolfgang khuersnör dye Zeit ain geschwerner des Raats vnd auch peter Zingheser auch ain genanther dye selbig Zeit sind Zeugen im Testamente der Gattin des Peter Wagner.<sup>6</sup>

1475. 23. Februar: hanns pottenperger dy zeytt ainer des Rats ist Zeuge im Testamente der Dorothea Schiller.<sup>7</sup>

1475. 29. Mai: Caspar Stampfer dy Beytt ainer des Rats zw prespurg ist Zeuge im Testamente des Kaspar Kayffsneyder.<sup>8</sup>

1477. 5. März: Caspar Stampherr die Zeit ainer In dem Rat unterfertigt als Zeuge das Testament des Jakob Zepthal.<sup>9</sup>

1477. 6. April: Wolffgang Aigner kursner und hans kursner peide geschworn des Rats hye zw prespurgk unterfertigen als Zeugen das Testament der Gattin des Johann Morner, Anna.<sup>10</sup>

1477. 30. Mai: Thomas Behem, liehnt Kauscher peck und Wolffgang kursner alle dry geschwornen des Rats hic zw prespurgk unterfertigen als Zeugen das Testament der Gattin des Johann Karner, Helene.<sup>11</sup>

1477. 1. Dezember: Thoma Behm, Wolffgang Aigner und peter Eysenreich geschworne des Rats unterfertigen als Zeugen das Testament des Jakob Römer.<sup>12</sup>

Dhne Jahresangabe:<sup>13</sup> Kaspar Horndler die Zeit ainer des Rats zw prespurgk macht sein Testament.<sup>14</sup>

1478. 8. Juni: hans karner mitgeschwornen des Rats ist Zeuge

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 161.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 161. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 159. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 160.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 160. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 165. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 167.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 167. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 170.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 172.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 171.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 172. a.

<sup>13</sup> Offenbar im Jahre 1477.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 175. a. und 176.



im Testamente der Gattin des Bürgers Matthias Paer, Dorothea.<sup>1</sup> In demselben Jahre wird auch der Stadthauptmann Leonhard Kaufher als Mitglied des Rathes angeführt.<sup>2</sup>

1479. 21. August: Michel freizer Rathher ist Zeuge im Testamente der Gattin des Nicolaus Zwikl.<sup>3</sup>

1479. 9. October: Der Erber Thoma peckh ain geswornor genanter burger hie unterfertigt als Zeuge das Testament des Doctors Erasmus Ablman.<sup>4</sup>

1480. Incipit liber Missalis secundum Rubricam Strigoniensis diocesis, Quem fieri fecit honestus vir Dominus Johannes Potemperger Ciuis et Juratus Civitatis Psoniensis. Anno domini Millesimo Quadingentesimo Octvagesimo.<sup>5</sup>

1480. 20. März: Wolfgang Nigner kursner geswornor burger ist Zeuge im Testamente des Wenzl Kursner.<sup>6</sup>

1480. 24. März: Burckharten Staatrathher Unserm Anwaldt zu Preszburg, schreibt König Matthias.<sup>7</sup>

1480. 4. October: thoman Behem mitgeswornor des Rats hie zu Preszburg ist Zeuge im Testamente des Steffan vom See.<sup>8</sup>

1481. 10. August: Thoma Behem geswornor Burger des Rats ist Zeuge im Testamente der Witwe des Bäckers Lorenz, Barbara.<sup>9</sup>

1481. 30. August: Hans kursner ainer geswornor des Rats ist Zeuge im Testamente der Gattin des Johann Pottenperger, Dorothea.<sup>10</sup>

1481. 10. Dezember: Hans kursner, Wolfgang aigner baid geswornor burger des Rats hie sind Zeugen im Testamente der Gattin des Nicolaus Morner, Elisabeth.<sup>11</sup>

1482. 30. November: Hans kursner, Wolfgang Nigner und peter Wagner all drey geswornor Burger des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Wenzel Kursner, Magdalena.<sup>12</sup>

1482. Peter Eisenreich und Wolfgang Knottl (= Knoll).<sup>13</sup>

1483. 5. Februar: Wolfgang aigner geswornor burger des Rats der Stat Preszburg ist Zeuge im Testamente des Nicolaus Pilgram.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 177.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preszburg. Rathshaus 51.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 182.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 178.

<sup>5</sup> Anmerkung auf einem Pergamentfolio, einst im Besitze des Presburger Capitels, gegenwärtig in der Bibliothek des Nationalmuseums Nr. 196. fol. lat. Siehe Anz.: Ung. Zion (ung.) VI, 809.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 183.

<sup>7</sup> Teleki: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XII, 118.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 182.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 198.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 186. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 186. b. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 157. a.

<sup>13</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 192.

1483. 20. Februar: Wolfgang Nigner kürfner gefwornor des Rats unterfertigte das Testament des Albert Gailfam.<sup>1</sup>

1483. 10. Juli: Wolfgang kurfner ainer des Rats ist Zeuge im Testamente des Steinmezen Peter Holczhaimer.<sup>2</sup>

1483. Hans Kürschner.<sup>3</sup>

1484. Petrus Wagner Capitaneus und Paul Kürschner.<sup>4</sup>

1485. 6. April: Caspar Stamphaee (d. i. Stampfer) dje zeh ainer In dem Rat ist Zeuge im Testamente der Gattin des Johann Baszieher, Dorothea.<sup>5</sup>

1485. 20. April: Hanns Schickner die Zeit ainer des Rats, hanns pummen ainer außs den genannten sind Zeugen im Testamente des Peter Zingieffer.<sup>6</sup>

1486. 10. März: Thoman Behem gefwornor ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Prawn.<sup>7</sup>

1486. 16. April: Caspar Stampfer gefwornor Burger des Ratts ist Zeuge im Testamente der Gattin des Vienthart Steyr, Agnes.<sup>8</sup>

1487. Petter Eysnreicher, Mert Roszntaller gefwornor des Ratts sind Zeugen im Testamente der Gattin des Stadtrichters Andreas Holzzer, Anna.<sup>9</sup>

1487. 9. März: peter Eysenreich gefwornor Burger des Ratts und Mert Gailfam ains genannten der Stat Zu Preszburg sind Zeugen im Testamente des Wolfgang Forster.<sup>10</sup>

1487. 2. Mai: Steffann hohenberger diezeit ainer des Rats ist Zeuge im Testamente des Martin Harzer.<sup>11</sup>

1487. 20. Juni: Andre holzer, Wolfgang Windtperger Baid gefwornor des Rats sind bei der Testamentsabfassung des Stephan Hohenberger zugegen.<sup>12</sup>

1487. 1. Juli: Caspar Stampfer ain gefwornor purger ist Zeuge im Testamente des Michael Wardperger.<sup>13</sup>

1487. 31. August: Thoman Behem gefwornor burger des Rats der Stat zu Preszburg ist Zeuge im Testamente des Philipp Svarcz.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 194.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 196.

<sup>3</sup> Rafovšty: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>4</sup> Rafovšty: a. a. D. 51.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 201. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 202.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 205.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 207.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 207. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 208.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 209.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 215.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 214.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 215.

1487. Hans Schif, Stadthauptmann, zugleich auch Mitglied des Rathes.<sup>1</sup>

1488. 15. Juni: peter Eisenreich, der dy zeit einer ist gewesen des hm Ratt, war bei der Testamentsabfassung des Nicolaus Zwickel zugegen.<sup>2</sup>

1488. 3. October: Caspar Stampfer ain geswornor des Rats ist Zeuge im Testamente des Johann Raich.<sup>3</sup>

1488. 18. October: Thoman Behem Ratherr beglaubigt mit seinem Siegel das Testament des Wolfgang Maurer.<sup>4</sup>

1488. 4. Dezember: Steffan Rieder geswornor burger des Rats ist Zeuge im Testamente der Dorothea Leuterspek.<sup>5</sup>

1488. 24. Dezember: Mathes hueter gesworn burger des Rats beglaubigt das Testament der Witwe des weiland Martin Rosentaler, Anna, mit seiner Unterschrift und seinem Siegel.<sup>6</sup>

1489. 19. März: Mathes Hueter geswornor burger des Rats ist bei der Testamentsaufnahme der Witwe des Johann Schifh, Margarethe, zugegen.<sup>7</sup>

1489. 27. Dezember: Wolfgang Knoll gesworn purger des Rats ist bei der Testamentsaufnahme der Gattin des Michael Rued, Agnes, zugegen.<sup>8</sup>

1489: Steffan Rieder, auch Stadthauptmann.<sup>9</sup>

1490. 23. April: hanns Sawrasch, Caspar Stampphaer bede gesworn burger des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Thomas Behem, Magdalena.<sup>10</sup>

1490. 9. November: Thoman Behem geswornor burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Johann Fleisch<sup>11</sup>

1490. 6. Dezember: Caspar Stampfarr geswornor des Rats ist Zeuge im Testamente der Witwe des Johann Bernherr, Elisabeth.<sup>12</sup>

1490. Peter Kreuz, auch Stadthauptmann.<sup>13</sup>

(1490.) Ohne Jahrzahl: Herr Andre holczer Ratgeswornor burger zu Prespurg ist Zeuge im Testamente der Witwe des weiland Johann Fleisch.<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 231.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 216. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 217. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 217.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 219.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 220.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 219. a.

<sup>9</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 223.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 224

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 222. a.

<sup>13</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 228.



1491. 8. Dezember: hanns Sawrasth, Peter kreuz gesworen Burger des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Wolfgang Nigner, Barbara.<sup>1</sup>

1492. 18. Juli: Andre Holzer Richter, Wolfgang Knoll und Jobst Kesmenn all drey geschworn burger dess Rats hie sind Zeugen im Testamente der Katharina Ehlasmroß.<sup>2</sup>

1492. 6. Dezember: Caspar Stampfer und Mathes hutter baid gesworn burger zu prespurgh sind Zeugen im Testamente des Peter Am Ort.<sup>3</sup>

1492. 11. Dezember: Wolffgangus Wyntperger juratus Civis Civitatis Poseniensis protestirt mit dem Stadtrichter namens der Stadtgemeinde vor dem Preßburger Capitel gegen die gewaltsame Besitznahme der Urfahr bei Verehnye (Frattendorf).<sup>4</sup>

1493. 21. Januar: hanns Sawrasth, Caspar Stampfer beide gesworn burger des Rats sind Zeugen im Testamente des Martin Rosentaler.<sup>5</sup>

1493. 13. März: Mathes Hutter Geschwornen Burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Benedict Eyzner.<sup>6</sup>

1493. 16. October: Andre Holzer, Caspar Stampfer beide geschworn dess Rats sind Zeugen im Testamente des Matthias Hayndl.<sup>7</sup>

1494. 23. April: Peter kreuz geschworn burger des Rats ist Zeuge im Testamente der Barbara Pfinger.<sup>8</sup>

1494. 27. April: hans Sawrasth, Mathes huter beide gesworn burger des Rats sind Zeugen im Testamente des Thomas Behem.<sup>9</sup>

1494. 5. Juli: Andre holzer Burger und geschworn des Rats ist Zeuge im Testamente der Barbara Gräßl.<sup>10</sup>

1494. 13. Juli: Hans piberger und Hans lachenperger beide geschworn des Rats sind Zeugen im Testamente des August Mißhulber.<sup>11</sup>

1494. 13. August: Andree holzer ain geschworn des Rats ist Zeuge im Testamente der Gattin des Caspar Forger, Katharina.<sup>12</sup>

1495. Andre holzer und Wolfgang Knoll beide geschworn burger des Rats hie sind Zeugen im Testamente des Johann Nigner.<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 229.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 238. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 262. a.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. III, 536.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 233. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 235. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 259. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 257.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 240. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 250. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 259.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 245. a.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 248. a.

1495. 2. Februar: Wolfgang Knoll geschworn burger des Rats hie ist Zeuge im Testamente der Gattin des Peter Krewtz, Helene.<sup>1</sup>

1495. 6. April: Andre holczer, Steffan Rieder bede geschworn burger des Rats zu Presburg sind Zeugen im Testamente des Ulrich Nigner.<sup>2</sup>

1495. 19. Juli: Hans Lachenperger geschworn burger des Rats hie ist Zeuge im Testamente der Gattin des Simon Goldner, Elisabeth.<sup>3</sup>

1495. 23. Juli: Hans Viberger geschworn Burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Georg Schönberger.<sup>4</sup>

1495. 3. August: Hans Lachenperger geschworn burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Kaspar Sorger.<sup>5</sup>

1495. 4. August: Hans piberger geschworn burger dess Rats ist bei der Testamentsaufnahme der Margarethe Schönberger zugegen.<sup>6</sup>

1495. 6. August: Jacob hewtewr geschworn des Rats daselbs ist Zeuge im Testamente des Johann Grünwald.<sup>7</sup>

1495. 1. October: Jobst Resmon geschworn burger dess Rats ist Zeuge im Testamente der Gattin des Jakob Pader, Barbara.<sup>8</sup>

1495. 12. October: Wolfgang Knoll geschworn burger dess Rats ist Zeuge im Testamente der Martha Rieder.<sup>9</sup>

1496. Wolfgang Knoll, von Rakovšty irrthümlich unter dem Namen Knottl angeführt.<sup>10</sup>

1497. 10. November: Wolfgang Knoll Burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Thomas Wildffewr.<sup>11</sup>

1497. Johann Lachenperger, Benedikt Boršiwalen, Antonius de Militinecz, Jakob Nigner, Nicolaus Beyer und Wolfgang Tarkäs.<sup>12</sup>

1498. 15. März: Hans Lachenperger geschworn burger dess Rates ist Zeuge im Testamente der Margarethe Kranfelder.<sup>13</sup>

1498. 6. Juli: Wolfgang Knoll geschworn burger dess Rats ist Zeuge im Testamente des Johann Saurasth.<sup>14</sup>

1500. 20. Juli: Jacob Hätewr ain geschborner Burger ist Zeuge im Testamente des Michael Dyst.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 246. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 244. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 251.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 251. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 247. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 252.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 254.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 256.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 255. a.

<sup>10</sup> Rakovšty: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 264. a.

<sup>12</sup> Rakovšty: a. a. D. 51.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 264. a.

<sup>14</sup> Prot. Test. I, 280. a.

<sup>15</sup> Prot. Test. I, 270. a.

1500. 2. October: Peter Freyh, Hans Lachenperger beide geschworn Burger dess Rats sind Zeugen im Testamente der Katharina Swarkwabl.<sup>1</sup>

1500. 23. October: Caspar Leopold Burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Andreas Holzer.<sup>2</sup>

1500. 30. October: Hans Lachenperger die Zeit geschworn burger dess Rats hie ist Zeuge im Testamente der Gattin des Veit Nürnberger, Elisabeth.<sup>3</sup>

1501. 5. Mai: Hans Lachenperger geschworn dess Rats ist Zeuge im Testamente des Stephan Rieder.<sup>4</sup>

1501. 7. Juni: Jörg apoteker ainer der Ratgeschworn war bei der Testamentsabfassung des Thomas Ebersperger zugegen.<sup>5</sup>

1501. 8. Juli: Mathes Bair geschworn burger dess Rats ist Zeuge im Testamente des Matthias Pichler.<sup>6</sup>

1501. Jodokus Kosman, Friedrich Willehlfelner, Caspar Seratori, Nicolaus Welser, Thomas Zellerpef, Johann Schwertfeger, Pangraz Ruttenstot, Caspar Kazander, Bernhart Entori, Georg Pauer.<sup>7</sup>

1502. 27. Februar: Jacob Henteur geschworn burger des Rats ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Knoll.<sup>8</sup>

1502. 30. October: Georg apoteker burger vnd geschworn dess Rats ist Zeuge im Testamente des Vinhart Zigler.<sup>9</sup>

1502. 10. November: Thomas Zeller peff Geschwornen des Rats ist Zeuge im Testamente des Johann Pauch.<sup>10</sup>

1502. Pruk Hansen, den Siglmeier entsendet der Rath der Stadt, um die Wahrsagerin in Bischdorf zu befragen.<sup>11</sup>

1503. 3. April: Thomas Zeller geschwornen des Rats ist Zeuge im Testamente der Rosalia Kirznerin.<sup>12</sup>

1503. 13. April: Georg apoteker die Zeit Burger dess Rats ist Zeuge im Testamente des Bäckers Michael.<sup>13</sup>

1503. 28. April: Hans Lachenperger Hauptman, Georg schaur-

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 272.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 313.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 271.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 276. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 283. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 278.

<sup>7</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 281. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 289.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 286. a.

<sup>11</sup> Stadtrechnungen. Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 168.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 289. a.

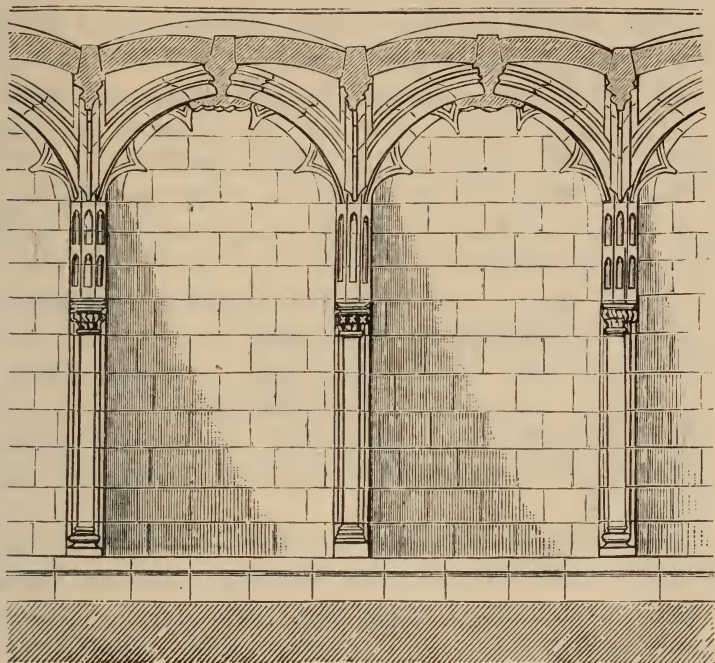
<sup>13</sup> Prot. Test. I, 293.



perger bald geschworn Bürger des Rats sind Zeugen im Testamente der Dorothea Behem.<sup>1</sup>

1503. 20. Mai: Georg apoteker die Zeyt ain Bürger des Rats ist Zeuge im Testamente des Bäckermeisters Linhart.<sup>2</sup>

1503. 11. Juli: Maister hans pognier ain geschwornier aus den genandten ist Zeuge im Testamente des Paul Perwtler.<sup>3</sup>



58. Längendurchschnitt der Thorhalle des Preßburger Rathhauses.

1503. 12. August: Peter Basschang ain geschwornier aus den genandten ist Zeuge im Testamente der Margarethe Bnger.<sup>4</sup>

1503. 18. August: Caspar leupolt geschworn burger deß Rats beglaubigt das Testament der Gattin des Nicolaus Dilman, Dorothea.<sup>5</sup>

1503. 11. September: Lachenperger juratus civitatis posoniensis.<sup>6</sup>

1503. 23. October: Wolfgang Vorster, Jacob heuteur,

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 291. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 290.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 298.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 297.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 294.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. III, 614.

hanzen Lachenperger all baid dess Rats sind Zeugen im Testamente des Matheß Pair.<sup>1</sup>

1503. 26. Dezember: Wolfgang tailnkas geschworn der Rats ist Zeuge im Testamente der Barbara Grieskircher.<sup>2</sup>

1503. 28. Dezember: Caspar leupoltn geschworn dess Rats ist Zeuge im Testamente des Christoph Popp.<sup>3</sup>

1504. 23. Januar: Johannes lachenperger civis Juratus und Jacobus Hewteur similiter Civis Juratus werden im Testamente des Domherrn Thomas Haindl erwähnt.<sup>4</sup>

1504. 24. März: Pangraß Kutnstock burger des Rats vnd Peter Baschang vnd Georg Kraft all paid geschworn aus den genannten sind Zeugen im Testamente des Johann Zedl.<sup>5</sup>

1504. 31. März: Jacob Hewteur vnd Caspar leupolt baid geschworn Burger des Rats der Stat Preßpurgt sind Zeugen im Testamente der Dorothea Grial.<sup>6</sup>

1504. 23. April: Jacob Hewteur dy Zeit ain geschworn dess Rat ist Zeuge im Testamente der Agnes Welfer.<sup>7</sup>

1504. 20. Juni: Hans schwertfeger gschworn burger des Rats ist Zeuge im Testamente der Anna Misthulber.<sup>8</sup>

1504. 24. Juni: Lorenz duchscherer vnd peter baschang all paid geschworn aus den genannten sind Zeugen im Testamente der Katharina Mischinger.<sup>9</sup>

1504. 1. August: Elisabeth, die Gattin des Hanszen Lachenperger Burger dess Rats der Stadt preßpurgt, macht ihr Testament, wobei Herr Jacob aigner Burger dess Rats einer der dasselbe beglaubigenden Zeugen war.<sup>10</sup>

1504. 23. August: Jacob Hewteur vnd Caspar leupolt all paid geschworn burger dess Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Michl getauften Juden, Magdalena.<sup>11</sup>

1504. 3. November: Barbara des herrn Georg appotegfer die Zeit ain geschworn der rats ehliche Hawsfraw macht ihr Testament, wobei Hanns lachenperger die Zeitt ein geschworn der Rats hie zu preßburg einer der Zeugen war.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 295. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 288. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 287.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 296. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 298.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 299. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 299.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 297.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 300.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 302. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 301.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 305.

Geschworene Bürger (Mitglieder des Rathes).

1505. 18. Januar: Caspar Leupolt Burger des Rats ist Zeuge im Testamente der Anna Waldner.<sup>1</sup>

1505. 3. Dezember: Caspar Leopold die Zeit ainer Rats ist Zeuge im Testamente des Konrad Frangl.<sup>2</sup>

1506. 8. Januar: Jacob aigner vnd Michel Meißner all paid geschworn des Rats sind Zeugen im Testamente der Christine Puechler.<sup>3</sup>

1506. 21. Januar: Caspar Leopold ainer Rats der Stat preßburg ist bei der Testamentsabfassung des Jobst Keyßmon zugegen.<sup>4</sup> In demselben wird Hanns Gailsam Burger vnd ainer Rats ze preßburg erwähnt.

1506. 5. Februar: Pawl Reinischer die Zeit ain geschwornner auss den genannten ist Zeuge im Testamente der Apollonia Meinhart.<sup>5</sup>

1506. 16. März: Jacob Hewtur ain geschwornner des Rats ist Zeuge im Testamente der Elisabeth Dorner.<sup>6</sup>

1506. 9. October: Peter Waschanng ain mitburger hie Zw Preßburg auch die Zeit ain geschwornner auss den genannten ist Zeuge im Testamente des Fleischers Matthias Böhem.<sup>7</sup>

1506. Her Caspar Leopold ainers Rats und Georg stokinger als von Rats wegen werden bei der Abfassung eines Testaments als Zeugen angeführt.<sup>8</sup>

1507. 28. Januar: Gilig (d. i. Aegidius) Apatekher die Zeit ein geschwornner auss denn genannten ist Zeuge im Testamente des Johann Zorn.<sup>9</sup>

1507—1509. Caspar Leupold.<sup>10</sup>

1507. 19. März: Jacob Hätewr und Wolfgang dorner die Zeyt Zwenne geschworn des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Matthias Hueter, Katharina.<sup>11</sup>

1507. 19. August: Georg Riemer ain Burger des Rats vnd Peter Waschanng ain geschwornner auss den genannten sind Zeugen im Testamente der Gattin des Lienhart Schwertfeger, Barbara.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 305. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 313.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 309.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 311. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 310. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 314.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 316.

<sup>8</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 61.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 316. a.

<sup>10</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 318.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 318. a.



1508. 8. April: Paul Keinischer ain geschwornen auß den genannten ist Zeuge im Testamente der Anna Klumprer.<sup>1</sup>

1509. 16. März: Steffan Marstaler Ratgeschwornen burger ist Zeuge im Testamente der Margarethe Strodndorffer.<sup>2</sup>

1509. 1. Mai: Pangraß Kutnstof ainer des Rats ist Zeuge im Testamente der Gattin des Wolfgang Neufidler, Barbara.<sup>3</sup>

1510. 10. Januar: Georg Eker vund Steffan Marstaler bed geschworn des Rats und Mert Rosenndorffer ain genanter sind Zeugen im Testamente des Lohgerbers Wolfgang Geyr.<sup>4</sup>

1510. 16. Juni: Mert Sembler, scherer, diezeit Bechmeister der Bech Sancti Sebastianj und Sigmund Goldner, die Zeit Zwen geschworne auß den genannten sind Zeugen im Testamente der Witwe des weil. Lucas Hunger, Benigna.<sup>5</sup>

1510. 11. Juli: Hannß Ortl pogner die Zeit ain geschwornen auß den genannten ist bei der Testamentsaufnahme der Margarethe Ferber zugegen.<sup>6</sup>

1510. 26. September: Georg schonerberger Apoteker, Niclas Odennburger Zwen geschworne auß dem genannten die Zeit sind Zeugen im Testamente des Tuchschersers Lorenz Egerer.<sup>7</sup>

1510. 23. October: Lienhart schwertfeger die Zeit ain geschwornen auß den genannten beglaubigt das Testament der Rosine Karnuß durch Weidrückung seines Siegels.<sup>8</sup>

1510. 28. October: Jacob aigner vund Steffan Queter die Zeit Zwen geschworne des Rats sind Zeugen im Testamente des Lorenz Hunger.<sup>9</sup>

1510. Wolfgang Dorner.<sup>10</sup>

1511. 1. Mai: Peter vasshang, Ulrich Haff die Zeit Zwen geschworn auß den genannten sind Zeugen im Testamente des Nicolaus Welfer.<sup>11</sup>

1511. 13. Juli: Wolfgang dorner und Hannß Achinger kürschner, geschworne des Rats sind Zeugen im Testamente des Jakob Aigner.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 322.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 323. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 323. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 325.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 336. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 330. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 326.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 327. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 328.

<sup>10</sup> Ratovßh: Das Preßburg. Rathhaus 51.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 331. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 342.

1511. 10. August: Jakob Haytewr macht vor Zwoain Erfsamen geschworen Menner Caspar fuchs, Mert Semler, Scherer, sein Testament.<sup>1</sup>

1511. 1. September: Paul Reinischer die Zeit ain geschwornen aus den genannten ist Zeuge im Testamente des Tibold Sessler.<sup>2</sup>

1512. 27. Januar: Caspar Lempold diezeit Juden Richter und Mert Sembler Zwen geschworn des Rats werden im Testamente des Hieronymus Hueter als Zeugen angeführt.<sup>3</sup>

1512. 26. Februar: Hanns plautscher diezeit Ainer des Rathes geschwornen der Stat presburg macht sein Testament, in welchem unter Anderen Jakob korbler Ainer des Rats der Stat presburg und Maister Jorgn Stogkinger pegkh aus den genannten als Zeugen angeführt werden.<sup>4</sup>

1512. Wolfgang Forster, Johann Lachenperger, Wolfgang Dorner, Stefan Heimer.<sup>5</sup>

1513. 19. Februar: Steffan Marstaller ainer des Rats ist bei der Testamentsaufnahme des Ulrich Hafs zugegen.<sup>6</sup>

1513. 21. Februar: Caspar Fuchssl geschwornen Burger des Rats die Zeit ist Zeuge im Testamente der Agnes Prawn.<sup>7</sup>

1513. 30. April: Wolfgang Vorster und Steffan Marstaller bayd geschworne des Rats sind Zeugen im Testamente der Witwe des Blasius Poscha, Julia.<sup>8</sup>

1513. 20. Juni: Paul Reinischer, Michel purgler, Weit Woduscher drew geschworn aus den genannten und mitburger sind bei der Testamentsaufnahme der Witwe des Christan Guet, Katharina, zugegen.<sup>9</sup>

1513. 8. Juli: Valentin preissn, kurschner, Dienuhart Rehtdorner, Swertfeger, bede genannte sind Zeugen im Testamente der Magdalena Floher.<sup>10</sup>

1514. 10. Februar: Sigmund Goltner der Zeit ainer des Rats ist bei der Testamentsaufnahme des Valentin Rot zugegen.<sup>11</sup>

1514. 8. November: Caspar Lempolden ainer des Rats vund Hauptman der Stat Presburg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Friedrich Hoyt, Katharina.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 335. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 336.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 339.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 338.

<sup>5</sup> Rafoßh: Das Presburg. Rathshaus 51.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 346. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 345.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 349.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 349. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 350.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 353.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 382. a.

1515. 22. August: Jörg Slosser die Zeit ain geschworne aus den genannten ist Zeuge im Testamente der Margarethe Brantl.<sup>1</sup>

1516. 2. Februar: Caspar Leopold Hauptman vnd des Rats geschworne unterfertigt das Testament des Jakob Nigler,<sup>2</sup> der ihm Ain Silberes Gingeschobens pecherln vermachet.

1516. 19. April: Mertz Sembler ain Rattgeschworne Burger Zu Preshpurgk wird im Testamente der Barbara Zbersperger erwähnt.<sup>3</sup>

1516. 11. October: Hanns Klee, Wolfgang Kormess die Zeit Zwen geschworn aus den genannten sind Zeugen im Testamente des Michael Pfessinger.<sup>4</sup>

1517. 7. Januar: Steffan Haipner, Michell vischer beide geschworne des Rats der Zeit vnd Georg Kayner pech auß den genannten sind Zeugen im Testamente des Johann Schartek.<sup>5</sup>

1517. 24. Januar: Sigmundt Goldner geschworne Burger des Rats auch die Zeit hawbtman ist Zeuge im Testamente des Leopold Pfeffer.<sup>6</sup>

1517. 27. Januar: Wolfgang Dorner geschworne Burger des Rats, Caspar Fuchsl, Wolfgang Pawr Zwen geschworne aus den Genannten sind Zeugen im Testamente des Johann Turner.<sup>7</sup>

1517. 25. März: Jacob Khorbler, Sigmund Goldner hauptman, all des Rattgeschwornen, vnd Jörg Stockinger, Pech Genannter Zu Preshpurg sind Zeugen im Testamente des Stephan Hueter Marstaller.<sup>8</sup>

1517. 6. April: Steffan Haymer die Zeit ein geschworne des Rats ist Zeuge im Testamente der Gattin des Barbiers Johann, Margarethe.<sup>9</sup>

1517. 3. Mai: Wolfgang Dorner geschworne des Rats ist einer der Beglaubiger des Testamentes der Gattin des Bernhard Kornhauffer, Anna.<sup>10</sup>

1517. 24. August: Maister Cristoff Schneider ein geuanter ist Zeuge im Testamente der Gattin des Matthäus Zother, Katharina.<sup>11</sup>

1517. 28. August: Jörg ecker Riemer die Zeit ain geschworne des Rats, Jörg Stockinger peckn ain geschworne auß den genannten sind Zeugen im Testamente der Gattin des Bäckers Michael, Margarethe.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 358. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 359. a. und 361.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 379. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 367.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 370.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 372. a.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 371. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 374.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 374. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 375.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 376. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 376.



1517. 15. October: Meritt Mullnerkhäs (?) und Hanns Lechner vischer die Zeit Zwen geschworne auß denn genannten sind Zeugen im Testamente des Johann Herrgot.<sup>1</sup>

1519. 2. März: Caspar fugszl dieselbig Zeytt ain geschworne des Rats ist Zeuge im Testamente des Schusters Johann Smid.<sup>2</sup>

1519. 7. August: Sigmund Goldner dy Zeytt hawpman vnd Ratgeschworne, Valentin prahss ainer des Rates sind Zeugen im Testamente der Gattin des Sebastian Eysenreich, Barbara.<sup>3</sup>

1519. 16. September: Bayt Radoscher genanter ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Achacyus.<sup>4</sup>

1520. 21. September: Wolfgang dorner die Zeit ain geschworne des Rats, Caspar Fuchsl auch die Zeytt ain geschworne des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Georg Kettinger, Barbara.<sup>5</sup>

1520. 29. Dezember: Hans Michinger, Sigmund Goldner Waid Rattgeschworne der Stat prespurg sind Zeugen im Testamente der Margarethe Frelich.<sup>6</sup>

1521. 14. Januar: Jorig Egker, Hanns Michinger all Zwen geschworne des Rats sind Zeugen im Testamente der Gattin des Nicolaus Eder.<sup>7</sup>

1521. 9. Juli: Hanns Michinger Ratther ist Zeuge im Testamente des Lorenz Kürschner.<sup>8</sup>

1521. 2. October: Mert Sembler ainer des Rats vnd Thomas Guetter genanter burgerer hie Zu preszburg sind Zeugen im Testamente der Gattin des Schusters Stephan Schwarz, Anna.<sup>9</sup>

1521. 13. October: Agnes Zäpffl ersuchte zur Abfassung ihres Testaments die Erbern und weysen Herrn des Rats Zu Preszburg den Herrn Symon goldner, Herr Waktin preuß, Herr Michel fischer als Zeugen.<sup>10</sup>

1522. 9. Januar: Caspar Lewpolt vnd Michell vischer pede die Zeit geschworne burgerer hie Zu preszburg sind Zeugen im Testamente des Wolfgang Mawttner.<sup>11</sup>

1522. 19. Mai: Peter Hanreich Ratgeschworne ist Zeuge im Testamente der Gattin des Ulrich Diendorffer, Margarethe.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 377.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 393.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 387.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 389.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 392. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 390.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 393. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 394. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 395. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 395.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 404. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 403. a.

1522. 1. November: Wolfgang Dörner, Sigmund Goldner, Hanns Kuzner alle drey Ratsgeschworene Bürgern sind Zeugen im Testamente des Kaspar Zugl.<sup>1</sup>

1522. Die Mitglieder des Rathes: Caspar Lempolt, Michael Meizner, Jakob Keller kaufen im Auftrage desselben von den Cisterciensern den St. Katharinenhof.<sup>2</sup>

1522. 9. Juni: Die geschworenen Bürger: Michael Reichsner und Jacob Keller stellen im Verein mit dem Stadtrichter und dem Bürgermeister eine Urkunde aus.<sup>3</sup>

1523. Valentin Preisz.<sup>4</sup>

1525. Caspar Lempold. Wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt<sup>5</sup> und ist wahrscheinlich mit dem im Jahre 1517 als Stadtrichter angeführten Kaspar identisch.

1527. 27. Januar: Christoff Kirschmayr aus den genannten ist Zeuge im Testamente des Johann Klaußinn.<sup>6</sup>

1527. 26. Februar: Wolfgang Forster die Zeit ain geschworne des Rats, Valtin Preusz vnd Georg Stockhinger pech, bede aus den genannten der statt Pressburg werden im Testamente des Wolfgang Radendorffer als Zeugen angeführt.<sup>7</sup>

1527. 10. Juni: Wolfgang Forster geschworne des Rats der Statt Pressburg ist bei der Testamentabfassung des Pancraz Ruthnstock zugegen.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 402.

<sup>5</sup> Rafovšty: Preßburger Zeitung

<sup>2</sup> Rafovšty: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 4.

1877 Nr. 161.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 415. a.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. III, 755.

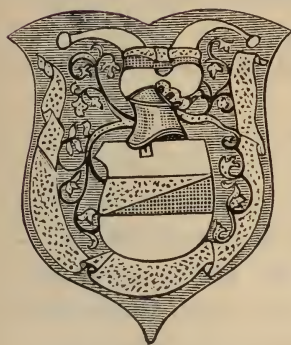
<sup>7</sup> Prot. Test. I, 416. a.

<sup>4</sup> Rafovšty: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 420. a.

IV.

Stadtschreiber (Stadtnotäre).



59. Wappen auf einem  
Schlußsteine im Sanctuarium  
des Preßburger Domes.

1364—1527.

1364. In diesem Jahre wird die Besoldung des Stadtschreibers erwähnt: Item cives de-  
derunt Notario Civitatis pro precio huius  
anni XX libras.<sup>1</sup>

1378. **Philippus.**

1378. Philippus wird als Stadtschreiber  
in den städtischen Acten erwähnt.<sup>2</sup>

1382. **Otto.**

1382. Magister Otto notarius Civitatis.<sup>3</sup>

1405. **Conradus.**

1405. 15. März: Conradus Notarius

Civitatis erscheint vor König Siegmund.<sup>4</sup>

1411—1413 **Joannes.**

1411. 25. Juni: Die Stadt hält mit Joannes dem Stat[s]chrey-  
ber Abrechnung.<sup>5</sup>

1411. 18. August: Die Stadt hält mit Johans dem Stat[s]chrey-  
ber bezüglich seiner Besoldung Abrechnung.<sup>6</sup>

1412. 22. Mai: Abrechnung seitens der Stadt mit Johans dem  
Stat[s]chreyber bezüglich seiner Besoldung.<sup>7</sup>

1413. 22. Februar: Die Stadt hält mit Johannes dem Stat[s]-  
schreiber (Johannes notarius) Abrechnung. Dieser Stadtschreiber Johann  
fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 444.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rath-  
haus 49.

<sup>3</sup> Preßb. Stadtrath. Lad. 26. Nr. 35.  
Dipl. Pos. I, 1.

<sup>4</sup> Dipl. Pos. II, 36. und Fejér: Cod.  
Dipl. X. IV, 400.

<sup>5</sup> Stadtrechnungen.

<sup>6</sup> Stadtrechnungen.

<sup>7</sup> Stadtrechnungen.

<sup>8</sup> Stadtrechnungen. Fejérpataky: Alte  
Rechnungsbücher ungarisch. Städte  
(ung.) 70.



1417—1421. **Nicolaus Reichner.**

1417. 16. August: Die Königin Barbara bestätigt den Empfang der Neujahrsgeschenke der Stadt Preßburg aus den Händen des Nicolaus Notarius et Johannes dictus Öder Ciuis Ciuitatis nostre Poseniensis.<sup>1</sup>

1418. Nicolaus, wird in den städtischen Acten erwähnt.<sup>2</sup>

1421. Nicolaus, kommt in den städtischen Acten vor.<sup>3</sup>

1428—1430. **Joannes de Wischnabb.**

1428. 23. October: Johannes Statschreiber ist Zeuge im Testamente des Kaspar Scharrach.<sup>4</sup>

1429. 6. April: Johannes vnser Statschreiber wird im Testamente der Margarethe Bentur erwähnt.<sup>5</sup>

1430. Johannes de Wischnabb notarius Civitatis Poseniensis.<sup>6</sup>

1434. **Nicolaus Bacharat.**

Wird für dieses Jahr in den städtischen Acten erwähnt.<sup>7</sup> In demselben Jahre begegnen wir auch dem Namen des Schreibers des Stadtnotars; es heißt nämlich in den Rechnungen der Stadt: Item dem Jörgig schreiber gab man ain prawn Rock mit einer Fuchs Kürschen im Werthe von 3 Gulden.<sup>8</sup>

1436—1439. **Joannes Rosenpusch.**

1436. Joannes Rosenpusch wird in den städtischen Acten erwähnt.<sup>9</sup> Aus ebendenselben Jahre kennen wir auch den Namen des öffentlichen Notars: michel vogel notarius publicus mitbürger, welcher im Testamente des Meister Blasius Sneyder als Zeuge erscheint.<sup>10</sup>

1439. Johannes Rosenpusch legte in diesem Jahre auf Anordnung des Bürgermeisters der Stadt, Stephan List, das Grundbuch an; in demselben heißt es nämlich: Scriptum per manus magistri Johannis Rosennpusch Anno et Mense vt supra (nämlich 1439).<sup>11</sup> Im Verzeichnisse bei Rakovský erscheint er nur für das Jahr 1436, während für das Jahr 1439 sechs Andere als Stadtschreiber angeführt werden, namentlich: Bacharat, Scharrach, Johann Malz, Meidl, Michael Adolt und Paul Malzhoffer,<sup>12</sup> deren Namen wir jedoch mit bestimmten Daten nicht nachzuweisen vermögen.

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. V, 665.

<sup>2</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 49.

<sup>3</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 7.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 49.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 8. In Rakovský's Verzeichnisse Wischnaff.

<sup>7</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

<sup>8</sup> Rakovský: a. a. D. 29.

<sup>9</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 28.

<sup>11</sup> Preßburger Stadtarchiv. Siehe Facsimile aus dem Grundbuche zu Anfang der Beilage IV. Seite 393.

<sup>12</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

1442—1454. Liebhartus Egkenvelder.

1442. 15. Juni: Item am Freytag nach Anthony abbatis hab ich geben den liebhart Egkenwelder Statschreiber auf dy dynst, dy er der Stat getan hat, An seinen Sold 13 *M.* Item 5 fl. auri.<sup>1</sup>

1442. 2. Dezember: liebhart Egkenwelder zu den Zeiten Statschreiber wird im Testamente der Margarethe Kenez als Zeuge erwähnt.<sup>2</sup>

1442. 10. Dezember: liebhart Egkenwelder Statschreiber war bei der Testamentsabfassung des Peter Kiemer zugegen.<sup>3</sup>

1445. 30. September: liebhart Egkenwelder Statschreiber der Stat prespurg war bei der Testamentsabfassung des Achatus Schaden-  
gast zugegen.<sup>4</sup>

1446. 14. September: liebhart Egkenwelder der Stat prespurg Statschreiber war bei der Testamentsabfassung des Kaspar Ventur anwesend.<sup>5</sup>

1446. 27. November: liebhart egkenfelder Statschreiber zu prespurg ist bei der Testamentsaufnahme der Margarethe Haimburger zugegen.<sup>6</sup>

1447. 24. September: liebhart Egkenfelder Statschreiber der Stat ze Prespurg war mit dem Stadtrichter beim Reichsverweser Johann von Hunyad in Ofen.<sup>7</sup>

1452. 13. Mai: liebhart Egkenwelder Statschreiber war bei der Testamentsaufnahme der Kunigunde Gnem zugegen.<sup>8</sup>

1453. 29. Juli: liebhart Egkenwelder Statschreiber wohnt der Testamentsabfassung des Wiltpolt Gundaker bei.<sup>9</sup>

1454. 3. Januar: liebhart Egkenwelder Statschreiber nimmt Theil an der Testamentsaufnahme der Barbara Wolfram.<sup>10</sup>

1454. 22. Februar: liebhart Egkenfelder Statschreiber der Stat prespurg ist bei der Testamentsabfassung des Peter Zistler als Zeuge anwesend.<sup>11</sup>

1454. 30. October: liebhardus Egkenwelder Statschreiber dy zeit zu prespurg war bei der Testamentsabfassung des Beneficiaten der Kirche zu St. Martin, Wenczla, zugegen.<sup>12</sup> Im Verzeichnisse bei Ra-  
kowsky wird er nur vom Jahre 1444 an aufgeführt.

<sup>1</sup> Stadtrechnungen.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 43.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 67. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 57.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 57. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 59. a.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. II, 777—778.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 74. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 78. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 75.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 120. a.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 76.

1457—1482.. **Rupertus Alram.**

1457. 19. Dezember:<sup>1</sup> Rudbrecht Alram die Zeit Statschreiber hie zu prezburg kommt im Testamente des Siennhart pader von Tierna (Tirnau) als Zeuge vor.<sup>2</sup>

1458. 18. October: Rupprecht Alram Statschreiber ist Zeuge im Testamente des Ulrich Wyder.<sup>3</sup>

1459. 1. November: Ruprecht Alram Statschreiber war bei der Testamentsaufnahme der Katharina Gebhart anwesend.<sup>4</sup>

1460. 5. März: Ruprecht Alram Statschreiber hie zu prezburg ist bei der Testamentsaufnahme der Barbara Potenperger zugegen.<sup>5</sup>

1465. 11. Dezember: Ruprecht Alram Statschreiber hie ist Zeuge im Testamente der Margarethe Walsh.<sup>6</sup>

1467. 6. August: Margarethe, die Gattin des Ruprecht Alram Statschreiber, macht ihr Testament.<sup>7</sup>

1468. 26. Juli: Ruprecht Alram Statschreiber war bei der Testamentsabfassung des Wolfgang Goldinger zugegen.<sup>8</sup>

1473. 6. Mai: Ruprecht Alram Statschreiber hecz zu prezburg ist bei der Testamentsabfassung des Stephan Reneiß anwesend.<sup>9</sup>

1479. Rupertus Alram notarius Civitatis.<sup>10</sup>

1482. Ruprecht Statschreiber.<sup>11</sup> Rakovský kennt ihn nur für das Jahr 1457.

1483—1489. **Joannes Fleisch.**

1483. 20. Februar: Hannß Fleisch Statschreiber zu Prezburg unterfertigte das Testament des Albert Gailsam.<sup>12</sup>

1484. 10. März: Johannes Fleisch vñund Statschreiber schuldete dem Johann Karner XX fl., darumb ain brief vorhanden ist.<sup>13</sup>

1485. Johannes Statschreiber.<sup>14</sup>

1486. 10. März: Johan Fleisch Statschreiber ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Prawn.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Dieses Datum bezieht sich auf die Zeit der Eintragung in das Protokoll der Stadt, mithin muß das Testament selbst, welches ohne Datum ist, jedenfalls früher abgefaßt worden sein.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 95.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 100.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 100. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 101. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 122.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 140. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 143. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 161.

<sup>10</sup> Dipl. Pos. I, 8.

<sup>11</sup> Städtische Kammerrechnungen.

<sup>12</sup> Prot. Test. I, 194.

<sup>13</sup> Prot. Test. I, 197.

<sup>14</sup> Stadtrechnungen. Rakovský: Preßburger Zeitung 1877 Nr 294.

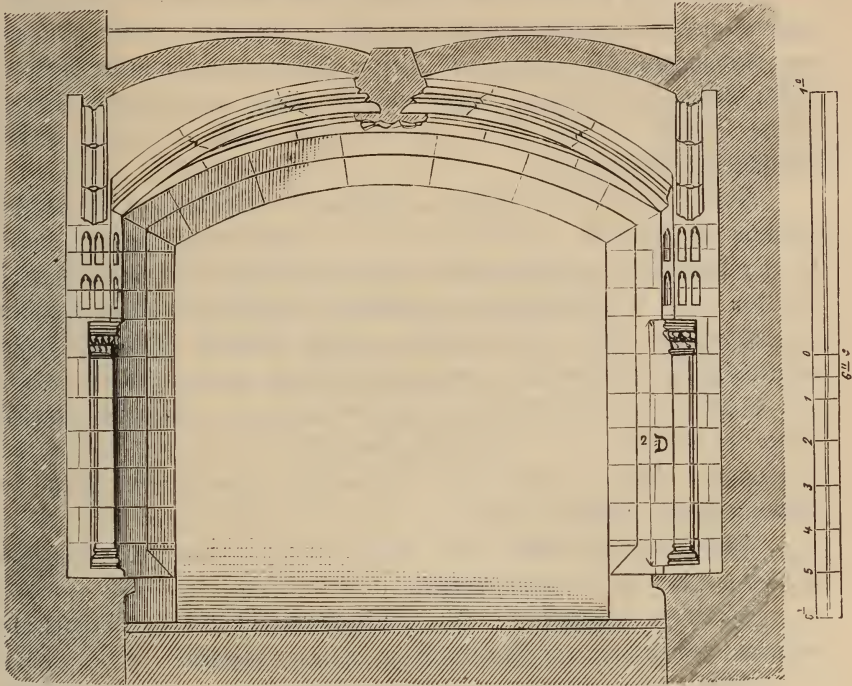
<sup>15</sup> Prot. Test. I, 205.



Stadtschreiber (Stadtnotäre).

1486. 8. Dezember: Magdalena, die Witwe des Hanach Lang, machte vor Johannes fleisch Statschreiber ihr Testament.<sup>1</sup>

1487. 9. Februar: Hanns Fleisch Statschreiber hie Zu Presspurg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Stadtrichters Andreas Holzzer, Anna.<sup>2</sup>



60. Querschnitt der Thorhalle des Pressburger Rathhauses.

1489. Wird in diesem Jahre in den städtischen Acten noch als Stadtschreiber erwähnt.<sup>3</sup>

1490. 9. November: Hanns fleisch macht sein Testament,<sup>4</sup> in welchem er sich als olim notarius bezeichnet, was darauf hindeutet, daß er sein Amt schon früher niedergelegt hatte. In dem ohne Datum abgefaßten Testamente seiner Gattin, welches aber dennoch aus dem Jahre 1490 stammen konnte, wird er als bereits verstorben erwähnt: Hanns Fleisch seligen, vorzeitigen Statschreiber Zu Presspurg.<sup>5</sup> Rakovský führt ihn nur für die Zeit von 1484 ab an.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 205. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 224

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 207. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 227. a.

<sup>3</sup> Rakovský: Das Pressburg. Rathshaus 49.

1490. Joannes Steckenn.

1490. 27. September: Edle hannß Steckenn die Zeit Stat-  
schreiber zu preßburg ist bei der Testamentsabfassung des Paul Wind-  
perger zugegen.<sup>1</sup> Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovßky.

1493. Daß das Amt des Stadtschreibers in diesem Jahre während  
der Abwesenheit deßselben von Meister Georg versehen wurde, geht aus  
den Rechnungen der Stadt aus diesem Jahre hervor, in welchen es  
heißt: Meine Herrn Burgermeister und der Rat, habn Maister Jörgn  
scriba geschafft zu gebn 2 // als er ettlich wohn in Obwesen, das  
Statschreiberamt verwest.<sup>2</sup>

Über diesen Georg sei hier noch bemerkt, daß derselbe lange Zeit  
hindurch als Schreiber des Stadtnotärs in Diensten gestanden und diesen  
bei der Aufnahme von Testamenten auch mehrmal vertreten hatte, was die  
aus den alten Schriftstücken hier nachstehend angeführten Daten erweisen.

1480. 8. März: Georg Piburger der schreiber ist bei der Testa-  
mentsabfassung des Priesters Johann aus Theben zugegen.<sup>3</sup>

1481. 14. September: Jörg schreiber burger und mitwonner ist  
Zeuge im Testamente des Schneiders Konrad.<sup>4</sup>

1487. 13. October: Jörg Piburger Schreiber ist Zeuge im  
Testamente des Schneiders Johann.<sup>5</sup>

1487. 18. October: Jörg Piburger Schreiber ist Zeuge im  
Testamente des Georg Kochermacher.<sup>6</sup>

1489. 28. Dezember: Jörg piburger ist bei der Testaments-  
aufnahme der Witwe des Martin Payr, Helene, zugegen.<sup>7</sup>

1491. Jörg schreiber wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt.<sup>8</sup>

1494. 23. April: Jörg piburger schreiber mitwonner ist Zeuge im  
Testamente der Barbara Pifinger,<sup>9</sup> welche ihm als ihrem guten Freunde  
X fl. Denare vermachet.

1495. 2. Februar: Jörg piburger schreiber ist Zeuge im Testa-  
mente der Gattin des Peter Krewß, Helene.<sup>10</sup>

1495. 4. Juli: Im Testamente des Johann Nigner heißt es:  
dem Jörg piburger schreiber Schaff ich 1 gulden.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 225.

<sup>2</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rath-  
haus 25.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 180.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 189. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 212. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 212.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 218. a.

<sup>8</sup> Rakovßky: Preßburger Zeitung  
1877 Nr. 57.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 257.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 246. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 249.

1495. 20. August: Im Testamente des Georg Mayr heißt es: Maister Sorgen Schreiber für sein Mue Schaff ich VI elln prawn drigler den aller pesten So ich In dem gewelb hab.<sup>1</sup>

1496. 3. April: Sorg piberger schreiber ist Zeuge im Testamente des Wilhelm Grieskirchner.<sup>2</sup>

1497. 10. November: Thomas Wildffewr bestimmt in seinem Testamente: Mainem guten Freunde Sorgen piburger schaff ich ain tuch zu aine Rokh für II gulden. Bei Errichtung dieses Testaments war hanns piberger Zeuge.<sup>3</sup>

Dhne Jahrzahl: (1503.) Ich Elena ain verlassenen Wittib dess maister Georgen schreibers macht ihr Testament.<sup>4</sup>

#### 1494. Ambrosius.

Wird in den städtischen Acten als Stadtschreiber angeführt.<sup>5</sup>

#### 1495—1503. Christophorus Kuntzkesler.

1495. 12. October: Martha, die Gattin des Bürgermeisters Stephan Rieder, bestimmt in ihrem Testamente: Item Cristoffen Keszler Stat-schreiber Schaff ich ain gulden.<sup>6</sup> Weiter unten wird Cristoffen Keszler die Zeit Stat-schreiber als Zeuge angeführt.

1497. Cristof kunczkesler Stat-schreiber. In den von Stephan v. Rauböky angefertigten Urkundencopien kommt unter der Jahrzahl 1379 und beziehungsweise 1479 Cristof knizigkesler Stadtschreiber vor.<sup>7</sup> Daß der Name knizigkesler dort irrthümlich statt kunczkesler mitgetheilt ist, bedarf keines Beweises. Doch ist auch die Jahrzahl 1379, sowie die andere 1479 entschieden irrig, da im letzteren Jahre Ruprecht Alram Stadtschreiber war, und mithin ist unserer Meinung nach die Jahrzahl 1479 auf 1497 richtigzustellen.

1501. 4. April: Cristoff kunkkesler Stat-schreiber hie ist Zeuge im Testamente des Johann Bernher.<sup>8</sup>

1501. 7. April: Cristoff kunkkesler die Zeit Stat-schreiber ist Zeuge im Testamente des Peter Gysenreich.<sup>9</sup>

1501. 5. Mai: Cristoff kunkkesler Stat-schreiber ist Zeuge im Testamente des Stephan Rieder,<sup>10</sup> der ihm zugleich 1 Gulden vermacht. In demselben Testamente kommt auch Maister Georgen schreiber vor, dem ebenfalls 1 fl. als Vermächtniß bestimmt wird.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 253.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 256. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 264.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 290.

<sup>5</sup> Rauböky: D. Preßb. Rathhaus 49.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 255.

<sup>7</sup> Dipl. Pos. I, 9.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 277.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 282.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 276. a.



1501. 24. Mai: Cristoff Kunkkeßler Statschreiber der obgenantn Stat ist Zeuge im Testamente des Matthias Fretter.<sup>1</sup>

1502. 27. Februar: Cristoff Kunkkeßler Statschreiber ist Zeuge im Testamente des Wolfgang Knoll.<sup>2</sup>

1502. 14. März: Peter Kreyß bestimmt in seinem Testamente: Meinem gefattern Cristoff Statschreiber, Schaff ich mein Schizzeug armbrust Binden vnd dy lad mit den polezen fur sein mue vom geschäft.<sup>3</sup>

1502. 28. August: Cristoff Kunkkeßler Statschreiber ist Zeuge im Testamente der Dorothea Diemutisch.<sup>4</sup>

1503. 18. August: Cristoff Kunkkeßler die Zeit Statschreiber der Stat prespurgt beglaubigt das Testament der Gattin des Nicolans Dilman, Dorothea.<sup>5</sup>

1503. 28. Dezember: Cristoff Kunkkeßler die Zeit Statschreiber ist Zeuge im Testamente des Christoph Popp.<sup>6</sup> Im Verzeichnisse bei Rakovßth wird Christoph Kestler nur für das Jahr 1498 angeführt, während für das Jahr 1501 Christoph Frankl und für 1502 Wolfgang Forster als Notäre der Stadt erwähnt werden, was jedoch der Wirklichkeit keineswegs entspricht, da, wie die Testamente es unwiderleglich darthun, auch in diesen Jahren Kunkkeßler Stadtschreiber war.

**1506. Ulricus Fiemel.**

1506. 21. Januar: Ulreich Fiemel statschreiber ist bei der Testamentsabfassung des Jobst Kreyßman zugegen.<sup>7</sup>

**1508. Cristophorus Schwarzenthaler.**

Wird in den städtischen Acten erwähnt.<sup>8</sup>

**1510—1511. Stephanus Haymer.**

1510. 10. Januar: Steffan Haymer die Zeit statschreiber ist Zeuge im Testamente des Vohgerbers Wolfgang Geyr.<sup>9</sup>

1510. 25. October: Stephanus Haymer Notarius Ciuitatis posonicensis wird im Testamente des Johann Jungell als einer der Zeugen angeführt.<sup>10</sup>

1511. 13. Juli: Steffan Haymer die Zeit Statschreiber schrieb den ihm von Jakob Wigner dictirten letzten Willen desselben nieder.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 277. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 281. a.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 285.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 288.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 294.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 287.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 311. a.

<sup>8</sup> Rakovßth: Das Preßb. Rathhaus 49.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 325.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 333.

<sup>11</sup> Solh Testament vnd letzn willn hab Ich Steffan Haymer die Zeit Statschreiber Aus Herrn Jacobn Wigner angen Mundt geschriben. Prot. Test. I, 242.

1511. Steffan Haymer Stadtschreiber.<sup>1</sup> Von Rakovßky irrthümlich unter dem Namen Heiner für die Zeit von 1509—1510 angeführt.

1512—1516. **Fridericus Grün.**

1512. 26. Februar: Fridrich Gruen diezeit Statschreiber der Stat prezburg vnd Aus Bapstlicher vnd Kayserlicher macht vnd gewalt offner Notarij verfaßte das Testament des Johann Plautscher.<sup>2</sup>

1512. Maister Fridrich Grün Stadtschreiber.<sup>3</sup>

1513. 19. Februar: Maister friderich Gruen der Zeit Statschreiber der Stat prezburg war bei der Testamentsaufnahme des Ulrich Haß zugegen,<sup>4</sup> verfaßte beziehungsweise dasselbe nach der mündlich abgegebenen Äußerung des Erblassers.

1513. 13. April: Fridericus Gruen de Cibinio, Natus Strigoniensis, papali et Imperiali Auctoritatibus publicus Notarius.<sup>5</sup>

1514. 8. November: Maister Fridrich Gruen die zeit Statschreiber der Stat Prezburg offnen Notary ist Zeuge im Testamente der Gattin des Friedrich Hoyt, Katharina.<sup>6</sup>

1514. Laut der Rechnungen der Stadt zahlte man dem Jorig schreiber, des Statschreiber knecht (d. i. Tagschreiber), der an den grunt-puech geschriben hat, 4 Schillinge aus.<sup>7</sup>

1516. 2. Februar: In der Clausel des Testamentes des Jakob Aigner jun. heißt es: Ich Fridrich gruen Aus der Hermanstat, Aus Bapstlicher und kay Maiest. Auctoritetes Offner Notarius hat diß Testament, Als selbst gehört, gemacht vnd geschriben.<sup>8</sup> In diesem Testamente bestimmt der Erblasser: Mer Schaff Ich Maister Fridrichn gruen Statschreiber . . . Ain Silberes Eingeschobens pecherln.<sup>9</sup> Im Verzeichnisse bei Rakovßky irrthümlich unter dem Namen Grenn angeführt.

1517. **Stephanus Heimer.**

Kommt unter diesem Namen in den städtischen Acten vor und ist offenbar mit dem oben erwähnten Haymer identisch.<sup>10</sup>

1524—1527. **Stephanus Pfaffsteter.**

1524. 26. October: Stephanus Notarius nennt sich selbst als Protokollanten mehrerer Testamente.<sup>11</sup>

1524. 4. Dezember: Wolfgang Dorner bestimmt in seinem Testa-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. I, 9.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 338. a.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. I, 9.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 346. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 364. a.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 384.

<sup>7</sup> Rakovßky: Das Preßburg. Rathhaus 25.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 361. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 361.

<sup>10</sup> Rakovßky: a. a. D. 49.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 411.

mente: Meiner Tochter Anna die Ich dem Steffann pshaffteter Stat-  
schreiber verheurat hab, schaff Ich auch hundert gulden Inn gelt.<sup>1</sup>

1525. 11. März: Das vom 4. Dezember 1524 datirte Testament  
des Wolfgang Dorner wurde am 11. März 1525 auf dem Rathhause  
eingetragen: Gingeschriben Sambstag vor Reminiscere durch mich Steffan  
Stattschreiber.<sup>2</sup>

1525. 10. Mai: Steffan nennt sich selbst als Eintragenden des  
Testamentes des Kürschners Wolfgang Schus.<sup>3</sup>

1527. 10. Juni: Pancraz Ruthnstock bestimmt in seinem Testamente:  
Ein vergulth kopffl (Becher) als ein khelich wigt II march vnnnd III lott,  
Schaff Ich Steffann pshaffteter Stattschreiber.<sup>4</sup> Derselbe war auch  
bei der Abfassung des Testamentes zugegen: Steffan pshaffteter Stat-  
tschreiber vnnnd offen Notari.

1527. 26. August: Das Testament des Pancraz Ruthnstock wurde  
Gingeschriben durch mich Steffan pshaffteter Stattschreiber Montag nach  
Bartholomej.<sup>5</sup> Er fehlt im Verzeichnisse bei Rakovßky.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 408. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 419. a.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 409.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 420. a.

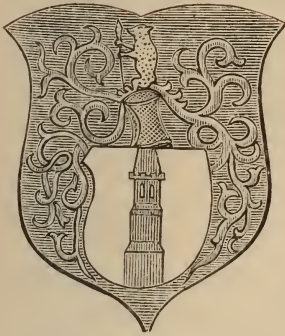
<sup>3</sup> Prot. Test. I, 412.



V.

Stadtkämmerer.

1430—1527.



61. Wappen auf einem Schlußsteine im Sanctuarium des Preßburger Domes.

1430. Leonardus Longviser Camerarius posoniensis.<sup>1</sup>

1434. Michael Grantner.<sup>2</sup>

1438. Jorig Maindl und Jorg Tzipser.

1439—1440. Ulrich Kramer, Nikla Ubltail, Wolfgang Boduscher.

1440—1441. Christian Walher, Ulrich Kramer, Nielaß Fraunicz

1442. Georg Weinwacher.

1443. Ebenderselbe.

1443. Philipp Kuegersauff.

1443. Wolfgang Boduscher.

1444. Georg Meindl und Philipp Kuegersauff.

1445. Georg Meindl.

1446. Georg Meindl und Martine Lintacher.

1447. Johannes Kochaim, Kämmerer.<sup>3</sup>

1447. 20. Dezember: Erhart Schilcher, dy Zeit Stat kamerer dingt mit dem Bürgermeister einen Knecht namens Friedrich zur Wartung der städtischen Pferde.<sup>4</sup>

1448—1449. Gerardus beziehungsweise Erhard Schiller Camerarius.<sup>5</sup>

1450. Georg Meindl.

<sup>1</sup> Dipl. Pos. II, 205. Preßburger Stadtarchiv Lad. 60. Nr. 19.

<sup>2</sup> Die Quellen, aus denen wir die Namen der Stadtkämmerer geschöpft haben, sind, sobald dieselben nicht besonders angeführt werden, jedesmal die Rechnungsbücher der Stadt aus den betreffenden Jahren,

auf deren Umschlag die Namen der Kämmerer verzeichnet sind.

<sup>3</sup> Dipl. Pos. II, 752. Preßburger Stadtarchiv Lad. 37. Sec. 2. Nr. 24/h.

<sup>4</sup> Rakobßky: Das Preßburg. Rathshaus 23.

<sup>5</sup> Dipl. Pos. II, 813.

Beilage IV.

1451. Georg Meindl, Erhard Schilher, Andreas Weinbacher, Georg Weinbacher. In demselben Jahre wird noch der kamerschreiber Jorig Gzipser erwähnt.

1452—1453. Jorg Meindl.

1454—1455. Andreas Weniger.

1456. Andreas Weniger und Georg Meindl.

1457. Andreas Weniger. Am 19. Dezember desselben Jahres war Michel Enser diezeit kamerschreiber der Stat presburg bei der Testamentsabfassung des Baders Lienhart aus Tirnau zugegen.<sup>1</sup>

1458. Andreas Weniger und Georg Weinbacher.

1459. Thoman Kuspekch und Georg Weinbacher.

1461. Hans Gressel.

1463. Georg Meindl.

1464—1466. Hans Ambser.

1467. Hans Gressel und Mert Hauer.

1471. Hans Reich.

1473—1474. Michael Zach.

1475. Hans Reich und Niklas Frauenmarkt.

1476. Wolfgang Prawn.

1477. Michael Czokk d. i. der bereits erwähnte Zach Camera-rius Civitatis Posoniensis.<sup>2</sup>

1478. Georg Wagner.

1479. Michael Zach.

1480. Peter Wagner.

1481—1483. Niklas v. Frauenmarkt.

1484. Mert Rosentaler.

1485—1486. Michael Bistinger und Michael Smid.

1487—1488. Mathias Pahr und Stefan Rieder.

1489—1490. Paul Perkusch.

1490—1491. Paul Dchs und Wolf Windberger.

1492—1493. Thoman Wildffewr.

1493. 21. Januar: thomas wildffewr Statkamerer ist Zeuge im Testamente des Martin Rosentaler.<sup>3</sup> Derselbe wird zwar auch noch später erwähnt und zwar am 3. August des Jahres 1495 im Testamente des Kaspar Sorger, der dem Thoman Wildffewr einen Saphiring und der Gattin desselben ein vergoldetes Agnus Dei vermachte,<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 95.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. I, 110.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 233. a.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 248.

ferner unter dem 10. November 1497, an welchem Tage Thomas Wildffewr sein Testament machte;<sup>1</sup> daß er jedoch die Stelle als Stadtkämmerer im Jahre 1494 nicht mehr bekleidete, geht schon daraus hervor, daß für dieses Jahr bereits ein Anderer als Kämmerer genannt erscheint.

1494—1495. Thoman Uibersberger.

1495. 23. Juli: Georg de Bhubor kamerer wird im Testamente des Georg Schönberger erwähnt.<sup>2</sup>

1496—1497. Thoman Zeller.

1498—1500. Hans Swertfeger.

1501. Pangraz Rutnstock.

1502. 28. August: Pangraz Rutnstock Cammerer ist Zeuge im Testamente der Dorothea Diemutisch.<sup>3</sup>

1502. 7. October: Pangraz Rutnstock Statkamerer ist Zeuge im Testamente des Johann Pum.<sup>4</sup>

1503. Pangraz Ruttenstock. In der zweiten Hälfte dieses Jahres begegnen wir zwar schon dem Namen eines andern Kämmerers; daß er jedoch auch noch im Jahre 1517 am Leben war, beweist das Testament des Stephan Marstaller vom 25. März dieses Jahres, in welchem es heißt: Herrn Pangrazen Ruttenstockh bin ich Schuldig Ein halben Zentner Vnslig.<sup>5</sup>

1503. 11. Juli: Jörg Ecker<sup>6</sup> Rymer dy Zeit Stat Kamerer ist Zeuge im Testamente des Paul Pwntler.<sup>7</sup>

1503. 12. August: Georg Rymer die Zeit Stat kamerer ist Zeuge im Testamente der Margarethe Vnger.<sup>8</sup>

1504. 20. Juni: Georg Rymer die Zeit Stat kamerer ist Zeuge im Testamente der Anna Wisthulber.<sup>9</sup>

1505—1506. Mert Mettenpeck.

1506—1508. Jakob Körbler.

1508—1518. Georg Stockinger.

1510—1511. Wolfgang Schüss.

1511—1513. Georg Stockinger.

1513. 19. Februar: Hanns Kayser Statkamerer ist bei der Testamentsabfassung des Ulrich Hafs zugegen.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 264.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 252.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 288.

<sup>4</sup> Prot. Test. I, 285. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 373. a.

<sup>6</sup> In einer andern Stelle Egter.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 298.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 297.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 297.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 346. a.



Beilage IV.

1514. 26. Januar: Haunz Kayser die Zeit Statthamerer beglaubigt mit seinem Siegel das Testament des Franz Czuber.<sup>1</sup>

1514—1515. Wartin Preyß.

1515—1517. Wolfgang Ruthenstocf.

1517. 6. April: Wolfgang Ruthenstocf stat Rhamerer ist Zeuge im Testamente der Gattin des Barbiers Johann, Margarethe.<sup>2</sup>

1517—1519. Sebastian Eisenreich.

1519. 7. August: Barbara, die Gattin des Sebastian Eysenreich dy Zeyt statkamerer, macht ihr Testament.<sup>3</sup>

1518—1520. Wolfgang Ruthenstocf.

1520. Statthamerer maister Franciscen.<sup>4</sup>

1520—1522. Michael Klee.

1522—1524. Sebastian Eisenreich.

1524—1525. Chirtoph Kirchmaier.

1525. 10. Mai: Der Kürschner Wolfgang Schus vermachet dem Cristoff Kirchmair statthamerer 1 Gulden.<sup>5</sup> In diesem Jahre begegnen wir auch dem Namen des Kammersehreibers: 1525. Item als Johannes Koller hamerschreiber hat hochzeit gehabt, gab die Stadt einen Beitrag zu den Kosten derselben.<sup>6</sup>

1526. 19. März: Christoff Kirchmair die Zeit statthamerer ist Zeuge im Testamente der Anna Kaiser.<sup>7</sup>

1526. Andre Hakenweys.

1526—1527. Andre Hakenweys und Augustin Maier.

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 353. a.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 412.

<sup>2</sup> Prot. Test. I, 374. a.

<sup>6</sup> Rafovßty: Das Preßburg. Rathhaus 36.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 386.

<sup>4</sup> Stadtrechnungen. Rafovßty: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 22.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 412. a.

## VI.

### Stadthauptleute.

1434—1527.



62. Wappen auf einem  
Schlußsteine im Sanctuarium  
des Preßburger Domes.

1434. Sigismund Pulner wird in den städtischen Acten erwähnt.<sup>1</sup>

1442. Ludwig Kunigsfelder wird in den städtischen Acten erwähnt.<sup>2</sup>

1442. 17. März: Item am Sambstag vor dem Swarzen Suintag, hab wir geben nach des purgermaister geschest Herrn Ludweigen Kunigsfelder, An seiner Hawpmanſchaft, 3 *W.* Item VI. *W.* d.<sup>3</sup>

1443. Haubmann Hans Rigler. Der Name kommt im Inventar des städtischen Zeughauses vor.<sup>4</sup> Er fehlt in dem von Rakovſky zusammengestellten Verzeichnisse der Stadthauptleute.

1444. 13. April: Im Testamente der Margarethe Holzer wird niclas der flinz hie Zeit haubtman vnd auch ain gesworner Burger des Rats erwähnt.<sup>5</sup> Fehlt im Verzeichnisse Rakovſky's, obwohl er von diesem als Stadthauptmann unter den Mitgliedern des Rathes angeführt wird.

Im Jahre 1447 hat man aufgenommen Herrn Stefan Ranes zu ainen Hawpman. Er bezog wöchentlich 2 Gulden zur Haltung eines eigenen Pferdes.<sup>6</sup> Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovſky.

1450. Wenzel Bernhartl zugleich Mitglied des Rathes. Von

<sup>1</sup> Rakovſky: Das Preßburg. Rathhaus 49. Dort unter dem Namen Pulner erwähnt.

<sup>2</sup> Rakovſky: a. a. D. 49.

<sup>3</sup> Stadtrechnungen vom Jahre 1442 im Preßburger Stadtarchiv.

<sup>4</sup> Rakovſky: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 31.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 53.

<sup>6</sup> Stadtrechnungen. Rakovſky: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 31.

Rakovský,<sup>1</sup> trotzdem dieser ihn unter den Mitgliedern des Rathes auch als Stadthauptmann anführt, im Verzeichnisse der Stadthauptleute übergangen.

1451. Pernhartl hauptman wird in den Rechnungen der Stadt aus diesem Jahre erwähnt.

1456. Stefan Ranes Capitaneus. Obgleich von Rakovský unter den Mitgliedern des Rathes angeführt, von diesem im Verzeichnisse der Stadthauptleute dennoch übergangen.<sup>2</sup>

1461. 2. Mai: Stephan Reneis Hauptmann ist bei der Testamentsabfassung des Christian List zugegen.<sup>3</sup>

1461. In diesem Jahre finden sich Spuren des Stadthauptmanns Wenzlab Pernhartl.<sup>4</sup>

1468. 17. März: Paulus Windperg (d. i. Windperger) Capitaneus Civitatis nostre Poseniensis.<sup>5</sup> Fehlt im Verzeichnisse Rakovský's.

1478. Leonhard Kaufher Stadthauptmann, zugleich Mitglied des Rathes, wird von Rakovský zwar unter den Letzteren angeführt,<sup>6</sup> doch nicht im Verzeichnisse der Stadthauptleute.

1479. 21. August: Lienhart Kaufher peckn Stathauptman ist Zeuge im Testamente der Gattin des Nicolaus Zwißl.<sup>7</sup> Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský.

1481. 22. März: Jorig Schennberg Stathauptman ist bei der Testamentsabfassung des Michael Gremler zugegen.<sup>8</sup> Fehlt im Verzeichnisse bei Rakovský.

1482. Peter Wagner Stathauptman, wird in den Rechnungen der Stadt erwähnt,<sup>9</sup> fehlt jedoch im Verzeichnisse bei Rakovský.

1484. Petrus Wagner Capitaneus, zugleich Mitglied des Rathes, und als solches auch von Rakovský angeführt,<sup>10</sup> fehlt jedoch im Verzeichnisse der Stadthauptleute.

1484. In den städtischen Rechnungen aus diesem Jahre heißt es: Ausgebñ auf den Stathauptman Herrn Peter wagner seines alten soldes 5 H.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 50.

<sup>2</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>3</sup> Prot. Test. I, 103. a.

<sup>4</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

<sup>5</sup> Telefi: Das Zeitalt. d. Hunyady (ung.) XI, 316.

<sup>6</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>7</sup> Prot. Test. I, 182. a.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 189. a.

<sup>9</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877. Nr. 198.

<sup>10</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>11</sup> Rakovský: a. a. D. 24.



Stadthauptleute.

1487. Hans Schif, Stadthauptmann und Mitglied des Rathes, wird von Rakovský zwar als solches angeführt,<sup>1</sup> fehlt jedoch im Verzeichnisse der Stadthauptleute.

1489. Stefan Rieder, Stadthauptmann und zugleich Mitglied des Rathes, von Rakovský zwar unter den Letzteren angeführt,<sup>2</sup> jedoch nicht auch als Stadthauptmann verzeichnet.

1490. Peter Kreuz, Stadthauptmann und zugleich Mitglied des Rathes, fehlt gleichfalls in Rakovský's Verzeichnisse der Stadthauptleute, der ihn nur unter den Mitgliedern des Rathes anführt.<sup>3</sup>

1492. Stadthawbman wolf wintperger kommt in den städtischen Rechnungen vor,<sup>4</sup> doch nicht im Verzeichnisse bei Rakovský.

1494. 17. Dezember: Jacob Wigner Stathawbtman ist Zeuge im Testamente des Johann Grassmann.<sup>5</sup> Rakovský gleichfalls unbekannt.

1503. 28. April: Hans lachenperger Hauptman war bei der Testamentsaufnahme der Dorothea Pecham zugegen.<sup>6</sup> Fehlt bei Rakovský.

1510. Caspar Leopold, erscheint in den städtischen Rechnungen.<sup>7</sup>

1514. 8. November: Caspar Leopold ainer des Rats vund hauptman der Stat Preßburg ist Zeuge im Testamente der Gattin des Friedrich Boyt, Katharina.<sup>8</sup>

1516. 2. Februar: Caspar Leopold Hauptman war bei der Testamentsabfassung des Jakob Wigner jun. zugegen.<sup>9</sup>

1517. 24. Januar: Sigmundt Goldner geswornor Burger des Rats, Auch die Zeit hawbtman ist Zeuge im Testamente des Leopold Pfeffer.<sup>10</sup>

1517. 25. März: Sigmund Goldner hauptman ist Zeuge im Testamente des Stephan hueter Marstaller.<sup>11</sup>

1517. Georg Egger, Umbfager, Obrister Hawbman unter den Zirkern, wachtern und Ur Rueffern wird in den städtischen Rechnungen erwähnt; in ebendenselben kommt auch Hans Rymer, Obrister unter den Zirkern vor.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Rakovský: Das Preßburg. Rathshaus 51.

<sup>2</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>3</sup> Rakovský: a. a. D. 51.

<sup>4</sup> Rakovský: Preßburger Zeitung 1877 Nr. 189.

<sup>5</sup> Prot. Test. I, 243.

<sup>6</sup> Prot. Test. I, 291. a.

<sup>7</sup> Rakovský: a. a. D. 49.

<sup>8</sup> Prot. Test. I, 382. a.

<sup>9</sup> Prot. Test. I, 359. a. u. 361. a.

<sup>10</sup> Prot. Test. I, 372. a.

<sup>11</sup> Prot. Test. I, 374. a.

<sup>12</sup> Rakovský: a. a. D. 25.

Beilage IV.

1519. 7. August: Sigmund Goldner dy Zeit hawpman vnd Ratgeschwornier ist Zeuge im Testamente der Gattin des Sebastian Eysenreich, Barbara.<sup>1</sup>

1519. Zacharias Heindl, Stadthauptmann, wird in den städtischen Rechnungen erwähnt.<sup>2</sup> Fehlt bei Rakobßky.

1520. Valentin Preiß; sein Name kommt in den städtischen Acten vor.<sup>3</sup>

1527—1529. Sigmund Goldner und Sebastian Eisenreich. Ihre Namen finden sich in den Acten der Stadt.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Prot. Test. I, 387.

<sup>2</sup> Rakobßky: Preßburger Zeitung  
1877. Nr. 189.

<sup>3</sup> Rakobßky: Das Preßburg. Rath-  
haus 49.

<sup>4</sup> Rakobßky: a. a. D. 49.



63. Das älteste Haus in Preßburg, der sogenannte Kleinpropstei-Hof.

## Nachträge.

### Zu Beilage I.

Zu 1411. Auf dem in diesem Jahre in Preßburg abgehaltenen Landtage leisteten die Stände dem Könige Siegmund das Versprechen, falls er ohne männliche Nachkommen mit Tod abgehen sollte, seine Tochter Elisabeth als Königin anerkennen zu wollen.<sup>1</sup>

1419. 10. Februar: König Siegmund erläßt aus Preßburg ein Verbot sowohl an die geistlichen als auch an die weltlichen Richter, daß man sich nicht unterstehe, Aedeodat Dolhay auf die Klage des Peter sowie des Nicolaus Dolhay vorzuladen, denselben für sachfällig zu erklären und seine Güter mit Beschlag zu belegen, und erklärt zugleich sämmtliche gegen Aedeodat bisher gefällte Urtheile für null und nichtig.<sup>2</sup>

1422. 16. April: An diesem Tage richtete Offfa d. i. Sophia, Königin von Böhmen, von Preßburg aus ein Schreiben an Johann, Bischof von Olmütz. Datum Posonii, die XVI. Aprilis anno Domini 1422.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VIII, 527.

<sup>2</sup> Petrovay: Turul (ung. herald. Zeitschrift) 1893. XI, 127.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VI, 457.



1429. 8. September: König Siegmund befehlt den deutschen Ritterorden mit der Neumark: Dabey sind gewezen die Erwidrigen Ludewig Patriarch zu Ugley (= Aquileja), unser Fürst Jörg Erzbischoff zu Gran, Johann, bischoff zu Ugram unser Canzler, und lieben angedichtigen, der hochgeborne Conrat genant Rentner Herzog in Slesien, und Herre in Ofsen und zur Cozel, unser lieber Oheim und furst, die Wolgeborenen Herman Graf zu Cili, und in Seger Ban in Windijschen Landen, unser Sweher, Brunorius von der Leitter unser und des Reichs zu Bern und zu Vicentz gemeiner Vicari, Graf Hans von Lupfen Lantgraff zu Stulingen und Herre zu Hohenmark, Johannes Graf zu Schawmburg, die Edlen Conrat Herre zu Winsperg unser und des Reichs Erb Cammerer, Erklingen von Saunsheim Herre zu Schwarzenburg, und die Strengen Hartung von Clur, und Conrad Nemz Rittersere unsere liebe getreuen und vil ander Hern Ritter und Knecht, die wir zu dieser unser Gab zu uns rusten zu warer Gezeugniß der vorgeschriben Sache.<sup>1</sup>

1430. In diesem Jahre erschien Johann, Erzbischof von Salzburg, am Hofe König Siegmunds in Preßburg, was aus einer von Nürnberg aus unter dem 4. April 1431 datirten Urkunde des Königs zu entnehmen ist, in welcher es heißt, daß Magnificus Marsilius de Carraria dictum Archiepiscopum, dum anno preterito apud Posonium in nostre Maiestatis curia constitutus existeret, diesen in Betreff gewisser Besiznahmen zur Genugthuung aufgefordert hatte.<sup>2</sup>

1435. 25. Juli: Die Königin Barbara verbietet der Edelfrau Polka, Witwe des weiland Benedict, des Sohnes des Dominicus von Sennye, die Usurpation fremder Güter und nöthigt dieselbe zur Leistung der geforderten Genugthuung. Datum Posonii in die Jacobi Apostoli. Anno Domini 1435.<sup>3</sup>

1437. 18. Dezember: Albrecht, Herzog von Österreich wurde in Preßburg zum König von Ungarn gewählt: Im Jahre des Herrn 1437, am vierten Tage vor dem Feste des seligen Apostels Thomas wurde der erlauchte Fürst Herr Albrecht, Herzog von Österreich . . . durch die Bischöfe und Barone sowie andere Bewohner des Königreichs Ungarn in der Stadt Preßburg zum König von Ungarn erwählt; die in größerer Anzahl daselbst Versammelten brachen einmüthigen Sinnes mit gebogenem Knie und die Hände zum Gebet erhoben in den einstimmigen Ausruf aus:

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 106-7.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 680-82.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 326.

Herr, wir nehmen dich heute zu unserem Könige und Herrn, und desgleichen auch deine Ehegenossin zu unserer Königin und Herrin! [Anno Domini 1437. proxima feria quarta ante festum Beati Thome Apostoli illustris Princeps, Dominus Albertus, Dux Austrie . . . electus est in regem Hungarie in oppido Poseniensi per Episcopos et Barones, aliosque incolas regni Hungarie; qui pro maiori parte ibidem fuerunt, et unanimiter flexis genibus, expansisque manibus orabant vna voce, dicentes: Domine hodie te in regem et Dominum nostrum suscipimus, et similimodo Conthoralem Vestram in reginam et Dominam nostram.]<sup>1</sup>

Zu 1440. König Ladislaus V. äußerte sich im Jahre 1453 in Anerkennung der Verdienste, welche sich die Bürger von Preßburg um die Dynastie erworben hatten, es habe seine Mutter, die Königin Elisabeth, nach dem Tode des Königs Albrecht lange Zeit hindurch ihren Aufenthalt in Preßburg genommen, und als dieselbe in den schwierigsten Kriegszeiten und der infolge derselben eingetretenen schweren Noth, in welcher dieselbe nach dem Tode des weiland Königs Albrecht, unseres Vaters, als dessen hinterlassene Witwe mit uns, ihrem inzwischen geborenen zarten Kindlein, sich befunden, und sammt uns der Verfolgung zahlreicher Rebellen ausgesetzt und der königlichen Güter beraubt, nicht hatte, wo sie ihr Haupt hinlegen konnte: habe die Stadtgemeinde Preßburg, Gut und Blut den Zufällen des Schicksals und verschiedenen Gefahren preisgebend, der Königin einen Zufluchtsort und ein Heim geboten, sei für dieselbe ehrenvoll und mannhaft eingetreten und habe sie sammt den bei ihr verbliebenen getreuen Anhängern nicht ohne große Kosten lange Zeit hindurch mit so treuer Ausdauer unterstützt, erhalten und beschützt, daß sie dafür sogar vielfache schwere Drangsal, viele Schädigungen und Widerwärtigkeiten von Seiten der übermüthigen Rebellen zu erdulden hatte. [in durissimis guerrarum temporibus et per consequens in summa necessitate sua, in qua eadem mortuo condam . . . Alberto . . . Rege, patre nostro . . . vidua relicta, medioque tempore nos Infantulum tenerum enixa constituta fuerat, nobiscum pariter persecucionem multorum rebellium, et Regalibus bonis exulata, nec haberet, ubi se reclinaret, prefata Civium Comunitas (d. i. Preßburg), Capitibus et bonis eorum, pro nobis fortune casibus et diversis periculis submissi Civitatem suam, eidem, domine Regine, receptaculum et domicilium, seque

<sup>1</sup> Anmerkung des zeitgenössischen Martin Sengis aus Meß bei Pez: Cod.

Dipl. Hist. Epist. VI. III, 232. Bei Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 915—916.

honoris sui pugiles fecerunt, ac illam cum illis suis fidelibus, qui secum permanserunt, non sine gravibus eorum expensis, per multa tempora sustentarunt, aluerunt et conservarunt, adeo fideliter et constanter, ut propterea multas eciam et maximas tribulaciones, dampna et incomoda, ab insultantibus rebellibus susceperint].<sup>1</sup> Auch in einer Urkunde des Königs Ladislaus V. vom Jahre 1454 wird es von diesem hervorgehoben, daß die Königin Elisabeth nach dem Tode seines Vaters, des Königs Albrecht, zur Zeit der Verfolgung und der Kriege sich in die Stadt Preßburg, ihren gleichsam einzigen Zufluchtsort zu jener Zeit, geflüchtet und daselbst fast während der ganzen Dauer der Kriegszeit Wohnung genommen habe. [fugiens in ipsam Civitatem Posoniensem veluti unicum eotunc et singulare sue persone receptaculum, se constulit et inibi fere toto tempore gwerrarum illarum mansionem habuit].<sup>2</sup>

1466. 13. 14. 15. 16. November: An diesen Tagen weilte König Matthias in Preßburg.<sup>3</sup> Von hier aus erging das Ersuchen an Kaiser Friedrich III. um die Bewilligung der zollfreien Behandlung des in Deutschland angekauften Kriegsmaterials auf deutschem Gebiete.<sup>4</sup> Gleichfalls von hier aus datirt ist das Schreiben an Kaiser Friedrich III., in welchem der König die von mehreren Großen seines Landes erhobenen Beschwerden gegen die Unterthanen des Kaisers vorbringt und diesem selbst wegen der Festnahme der auf die Güter des Kaisers in Ungarn entsendeten Steuereinnehmer Vorwürfe macht.<sup>5</sup>

1466. 19—26. November: König Matthias weilte in Preßburg.<sup>6</sup>

1468. 8. April: König Matthias erläßt von hier aus eine Aufforderung an die katholischen Stände Böhmens zur Mitwirkung an seinen kriegerischen Unternehmungen und sichert denselben seinen Schutz zu. Ebenso verständigt der König von hier aus den Bischof von Lavant und päpstlichen Legaten, Rudolf von Rudesheim, daß er die katholische Be-

<sup>1</sup> Dipl. Pos. III, 100—101.

<sup>2</sup> Dipl. Pos. III, 135.

<sup>3</sup> Erwiefen durch die im Landesarchiv vorhandenen Urkunden.

<sup>4</sup> *Frañói*: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 153. Und *Epistolae Mathiae Corvini Regis* P. IV, E. XVII.

<sup>5</sup> *Frañói*: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 153—155. Und *Epistolae* P. IV, E. XVIII.

<sup>6</sup> Urkunden aus diesen Tagen sind im Landesarchiv vorhanden. Siehe *Frañói*: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 153. 1. Anmerkung.



völkerung Böhmens in seinen Schutz nehme. Endlich erläßt der König von hier aus ein Schreiben an die Stadt Breslau mit dem Ersuchen um ihre Unterstützung in seinem gegen den König von Böhmen zu eröffnenden Feldzuge. Posonii 8. Aprilis 1468.<sup>1</sup>

1468. 15. September: König Matthias I. macht von hier aus dem Könige Ferdinand I. von Neapel die Mittheilung, daß er die durch den Gesandten des Königs ihm vorgetragene Wünsche seines Herrn erfüllt habe. Ex Histropoli XV. Septembris 1468.<sup>2</sup>

1468. 8. October: König Matthias empfiehlt dem Herzoge Albrecht von Sachsen seinen an denselben abgeschickten Gesandten, den Preßburger Propst Georg von Schönberg. Misimus ad vos hunc venerabilem Georgium sedis apostolice prothonotarium, prepositum ecclesie ac vicecancellarium universitatis Histropolitane, consiliarium nostrum bene de intentione nostra instructum, in nonnullis negotiis et presertim factum fidei concernentibus. Ea propter rogamus vos, ut verbis ipsius, que nostro nomine retulerit, fidem adhibere velitis. Datum Histropoli, octava die Octobris, anno domini 1468.<sup>3</sup>

1471. 19. Juli: König Matthias meldet von hier aus dem Herzoge Albrecht von Sachsen, daß er für die Einhaltung des mit Matthäus Schlick bezüglich der Stadt Elbogen in Böhmen getroffenen Übereinkommens Sorge tragen werde. Geben in unser statt Preßpurgh, am freitag vor Marie Magdalene, anno domini etc. lxxprimo.<sup>4</sup>

1472. 6. September: König Matthias macht Kaiser Friedrich III. zu wissen, daß er sich der Sache der unzufriedenen österreichischen Landstände angenommen habe. Datum Posonii, die dominico ante festum nativitatis Marie, anno domini 1472.<sup>5</sup>

1472. 8. September: König Matthias macht einem der Großen aus Österreich davon Mittheilung, daß er an Kaiser Friedrich III. ein

<sup>1</sup>Epistolae Mathiae Corvini Regis P. III. E. XLIV. Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 205—206

<sup>2</sup>Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 235—236.

<sup>3</sup>Originalurkunde im Staats-Hauptarchiv zu Dresden. Herausgegeben durch Frañói: Die Briefe des Königs

Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 236.

<sup>4</sup>Originalurkunde im Staats-Hauptarchiv in Dresden. Herausgegeben durch Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 257—258.

<sup>5</sup>Chmel: Monumenta Habsburgica II, 16. Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 277—279.

Schreiben abgesendet habe. Datum Posonii, in die nativitatıs Marie,<sup>1</sup> anno domini 1472.<sup>2</sup>

1472. 9. September: König Matthias ersucht die Herzoge Ernst und Albrecht von Sachsen, Heinrich von Katenstein, seinem Anhänger, fernerhin keine Kränkungen mehr zuzufügen und demselben für die erlittenen Schädigungen Ersatz zu leisten. Gebenn in unnsrer stat Presspurgk, an mittwochen noch unnsrer frauenntag nativitatıs, anno domini 1472.<sup>3</sup>

1473. 8. April: König Matthias fordert die Herzoge Ernst und Albrecht von Sachsen auf, sich des feindseligen Auftretens gegen Heinrich von Plauen zu enthalten. Gebenn zu Pressburg, am phincztag noch judica in der vastenn, anno domini 1473.<sup>4</sup>

1476. 31. October: Daß König Matthias die Absicht hatte, an diesem Tage in Pressburg zu sein, geht aus seinem an Bohuslaw von Schwanberg, Oberhofmarschall von Böhmen, gerichteten Schreiben hervor, in welchem derselbe aufgefordert wird, ainen glaubhafting dienner, mit dem wir vertraulich reden mugen, gen Presspurg zu unns schicken, und bey dem glegnhait aller sach underrichstest, wan wir obgotwil auf den nachstkunfting pfincztag gewislich zw Presspurg sein werden.<sup>5</sup>

1476. 9. November: König Matthias fordert die Stadt Nürnberg auf, die vom Kaiser erbetene Kriegsbeihilfe demselben nicht zu bewilligen, da der Kaiser dieselbe, nicht wie er vorgebe, gegen die Türken, sondern gegen ihn und seine Verbündeten verwenden wolle. Datum Posonii, sabato proximo ante festum beati Martini episcopi et confessoris, anno domini 1476.<sup>6</sup>

1479. 24. Juni: König Matthias schreibt an Herzog Albrecht von Sachsen mit der Entschuldigung der wiederholten Vertagung des in Olmütz

<sup>1</sup> In der deutschen Übersetzung (Codex Nr. 7864 der k. u. k. Hofbibliothek in Wien) steht das irrige Datum: „Zu Presspurg in die ultima Martii.“ Am letzten März aber war der König in Ofen.

<sup>2</sup> Ohmel: Monumenta Habsburgica II, 16. Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 281.

<sup>3</sup> Originalurkunde im Staats-Hauptarchiv zu Dresden. Herausgegeben durch Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 281—283.

<sup>4</sup> Originalurkunde im Staats-Haupt-

archiv zu Dresden. Herausgegeben durch Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 285—286.

<sup>5</sup> Originalurkunde im Fürst Schwarzenberg'schen Archiv zu Wittingau. Mitgetheilt von Frañói: Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 351.

<sup>6</sup> Gleichzeitige Copie im Staats-Hauptarchiv zu Dresden. Herausgegeben durch Frañói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 352—353.

beabsichtigten Congresses und ersucht denselben neuerdings, daselbst zu erscheinen. Geben zu Presburg am Sonntag nach Sankt Johankstag, anno domini 1479.<sup>1</sup>

1479. 21. September: König Matthias empfiehlt den Herzogen Ernst und Albrecht seinen Gesandten Johann von Proßnitz, Bischof von Wardein. Geben zu Presburg, am Sankt Mathens des zwelf botten und ewangelisten obende, anno domini 1479.<sup>2</sup>

1479. 8. October: König Matthias fordert Kaiser Friedrich III. auf, von seiner Absicht, den landesfürchtigen Erzbischof von Gran, Johann Beckensloer, in das Erzbisthum Salzburg einzusetzen zu wollen, abzustehen. Datum in civitate nostra Poseniensi, octavo die mensis Octobris, anno domini 1479.<sup>3</sup>

1524. 4. Februar: König Ludwig II. bittet von Presburg aus in einem Schreiben Kaiser Karl V. um Hilfe gegen die Türken, wie dies aus einem vom 8. April dieses Jahres aus Burgas datirten Antwortschreiben des Kaisers an König Ludwig hervorgeht, in welchem es heißt: Non sine maximo animi dolore legimus, quas ad nos misit litteras Serenitas V. ex Posenio die quarto Februarii, wie groß die der Christenheit drohende Gefahr sei.<sup>4</sup>

1524. 14. Februar: König Ludwig II. verleiht dem königlichen Truchseß Ladislaus Moré sowie dem Blasius von Artánd den Besitz Szentmiklós im Békészer Comitate sowie die Besitztheile Telegd und Szekhyd im Biharer Comitate. Datum Posenii, feria secunda proxima post Dominicam Invocavit, Anno Domini 1524.<sup>5</sup>

## Zu Beilage II.

Zu 1374. Magister Johannes filius Johannis Comes posoniensis et Castellanus de Óvár richtet ein Schreiben an die Stadt Presburg.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Originalurkunde im Staats-Hauptarchiv in Dresden. Herausgegeben durch Fraknói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 443—444.

<sup>2</sup> Originalurkunde im Staats-Hauptarchiv zu Dresden. Herausgegeben durch Fraknói: Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 445.

<sup>3</sup> Chmel: Monumenta Habsburgica I, 244 Fraknói: Die Briefe des Königs Matthias (ung.). Abtheilung für äußere Angelegenheiten I, 446—448.

<sup>4</sup> Theiner: Mon. hist. II, 636.

<sup>5</sup> Haan-Báilinkfy: Dipl. des Békészer Comitatus (ung.) 127—129.

<sup>6</sup> Dipl. Pos. I, 403.



1435. König Siegmund erteilt dem Zipfer Capitel den Auftrag, ut Sigismundum, filium quondam Martini de Lapispatak Castellani castri Poseniensis et Joannem fratrem eius carnalem, sowie andere Adelige aus dem Geschlechte derer von Lapispatak und Zegnye in den Besitz der Burgen Makovicza alias Bodonvára und Kößegh einzuführen.<sup>1</sup>

1435. 18. Juni: Sigismundus, filius quondam Martini de Lapispatak, Castellanus castri nostri Poseniensis intervenirte bei König Siegmund in der Angelegenheit der Bestätigung der Pfründe der Propstei Nagh-Misze.<sup>2</sup>

1435 26. Juni: König Siegmund veranlaßt ad supplicacionem fidelis nostri egregy, Sigismundi, filii quondam Martini de Lapispatak, Castellani castri nostri Poseniensis die Einführung des Propstes von Nagh-Misze, Damian, durch den Jázóer (Józer) Propst in die Güter dieser Propstei. Diese den Namen St. Nicolai des Bekenner führenden Propstei war per progenitores ipsius Sigismundi (nämlich Castellani Poseniensis) ac fratrum suorum gegründet worden.<sup>3</sup>

### Zu Beilage III.

1324. 16. Dezember: Nach der freiwilligen Verzichtleistung Jakobs, des bisherigen Beneficiaten der Pfründe des Altars der Märtyrer St. Georg und St. Adalbert, auf dieselbe wurde Johann Niederl in dieselbe eingeführt.<sup>4</sup>

1346. 1. Mai: **Theodricus** eius (Poseniensis) Ecclesie Sancti Michaelis Plebanus wird von Csanádi, Erzbischof von Gran, zur Untersuchung der Angelegenheit des angeklagten Verweisers der Preßburger Propstei, Martin, aufgefordert.<sup>5</sup>

1375. 21. Januar: Dytrich, pharrer ze sand merten ist Zeuge bei der Testamentsabfassung des Johann Bolle.<sup>6</sup>

### Zu Beilage IV.

1325. 29. Januar: Der Preßburger Domherr Thomas führt Klage, daß ihm die durch den Bürger und gewesenen Stadtrichter Hercilinus

<sup>1</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 659-60.

<sup>4</sup> Fejér: Cod. Dipl. VIII. II, 574-75.

<sup>2</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 642-45.

<sup>5</sup> Fejér: Cod. Dipl. I, 404.

<sup>3</sup> Fejér: Cod. Dipl. X. VII, 646-48.

<sup>6</sup> Preßb. Stadtarchiv Lad. XII. Nr. 62.

sowie durch den **gewesenen Stadtrichter Hambatho** zu Gunsten der Kirche zu St. Gotthard und St. Andreas gemachte und aus einem Weingarten und einem Stück Ackerland bestehende Stiftung, welche vom Cardinal Gentilis bestätigt und seither mit dem Custodiate verbunden war, von dem Preßburger Bürger und gewesenen Stadtrichter Jakob sowie vom Domherrn Martin entrisen wurde und von denselben seit bereits zwei Jahren im Besitz gehalten werde. Theophil, Propst von Gran, befiehlt nun auf Anordnung des Papstes den Genannten die Herausgabe dieser Stiftung an ihre Bestimmung.<sup>1</sup> Es entsteht nun die Frage, in welchem Jahre Hambato die Würde des Stadtrichters bekleidet habe. In einer Urkunde aus dem Jahre 1311 macht der Herausgeber des Werkes: *Acta legationis Cardinalis Gentilis* folgende Anmerkung: *Comes Hambato (Hambocto) 1307—1316 civis Posoniensis. Anno 1308. iudex eiusdem civitatis.*<sup>2</sup> In dem von uns zusammengestellten Verzeichnisse der Stadtrichter findet sich thatsächlich eine Lücke zwischen den Jahren 1306 und 1309, und somit ist es nicht unnöglich, daß Hertlinus nicht ununterbrochen von 1293—1314 als Stadtrichter gewaltet habe. Da jedoch Hambato in den Schriftstücken des Cardinals Gentilis nicht als Richter sondern nur als Bürger von Preßburg erscheint, ist es keinesfalls über jeden Zweifel erhaben, daß seine Function als Richter der Stadt, welche nach der Urkunde bei Fejér thatsächlich gar nicht bezweifelt werden kann, gerade in das Jahr 1308 gefallen sei. Unserer Ansicht nach ist es sehr wahrscheinlich, daß Hertlinus von 1293—1314 ununterbrochen das Amt des Richters bekleidet habe, und daß Hambato erst nach ihm in einem zwischen die Zeit von 1314—1322 fallenden Jahre gefolgt sei.

<sup>1</sup> Fejér: *Cod. Dipl. VIII. II, 660-62.*

<sup>2</sup> *Mon. Vat. Hung. I. II, 395.*



64. Miniatur am Fuße eines Prachtblattes aus dem Missale des Heinrich Stepht.

















re in dem Tusch sint ver schreiben alle Geschäfte  
 Die ex der Leint (an heen leofen ersten getan sind.  
 geordnete haben) und die ungeschriben und stee be  
 haben schullen. In der Dtat zu pfeßburg

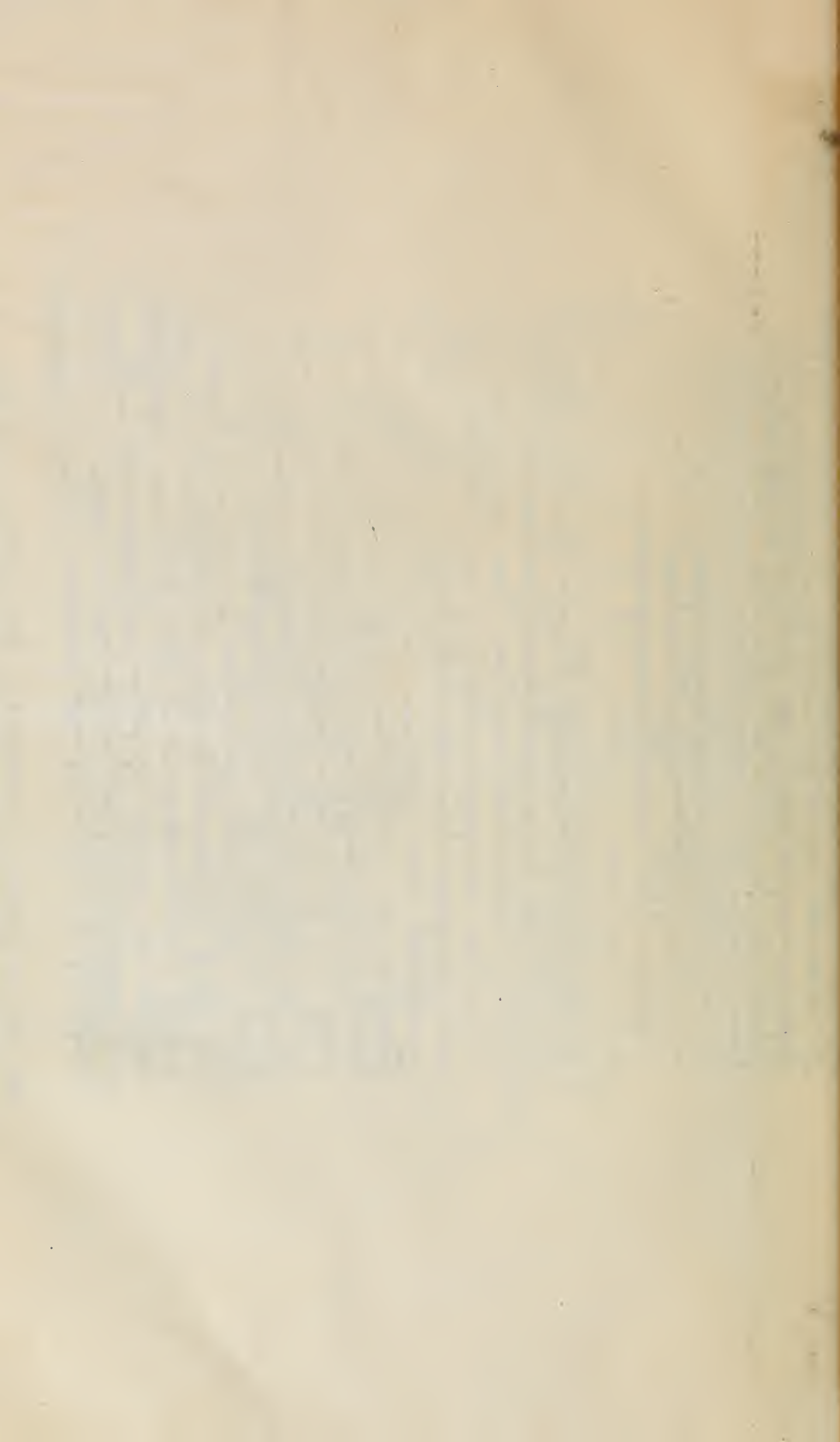
Erst für uns komen In Dtat. Der Erber man Ist beschwert vnser in gesessenen.  
 pinger) und hat für uns offentlich beschwert. Das der Erber man James seinen Mit  
 pinger zu Pfreßburg) vor ihm und vor dem Erberen Herren voringeladen, das gute Pfreß  
 zu sint vordem Erberen zu Pfreßburg) und für dem vordem Erberen zu Pfreßburg)  
 beschafft sy mit fleis gepet) durch gots rath) sein) Ein rechtliches geschäft getan hab  
 und hat geschafft alle sein gut Es sein Erberguter, ader fürmündguter wie die genant  
 ader was die gelegen sint mites aufgenommen. Endlich sind erwillt. Der Erber  
 sumen (Lustma) seine eluchen) Fürstmannen dunt) quaten und zulass) Er  
 sondtigen ihm) und) Datzung) gulden) in) gold) Die sel man bequid) von) der) abge  
 gut. Dem) peter) von) rath) und) durnach) ist) auch) für) uns) komen) der) Erber  
 man) summe) list) auch) vns) in) gesessenen) und) hat) auch) für) uns) beschmit  
 Die es by dem abgemen) Datzung) ist) vns) für) uns) in) gesessenen) und) hat) auch) für) uns) beschmit

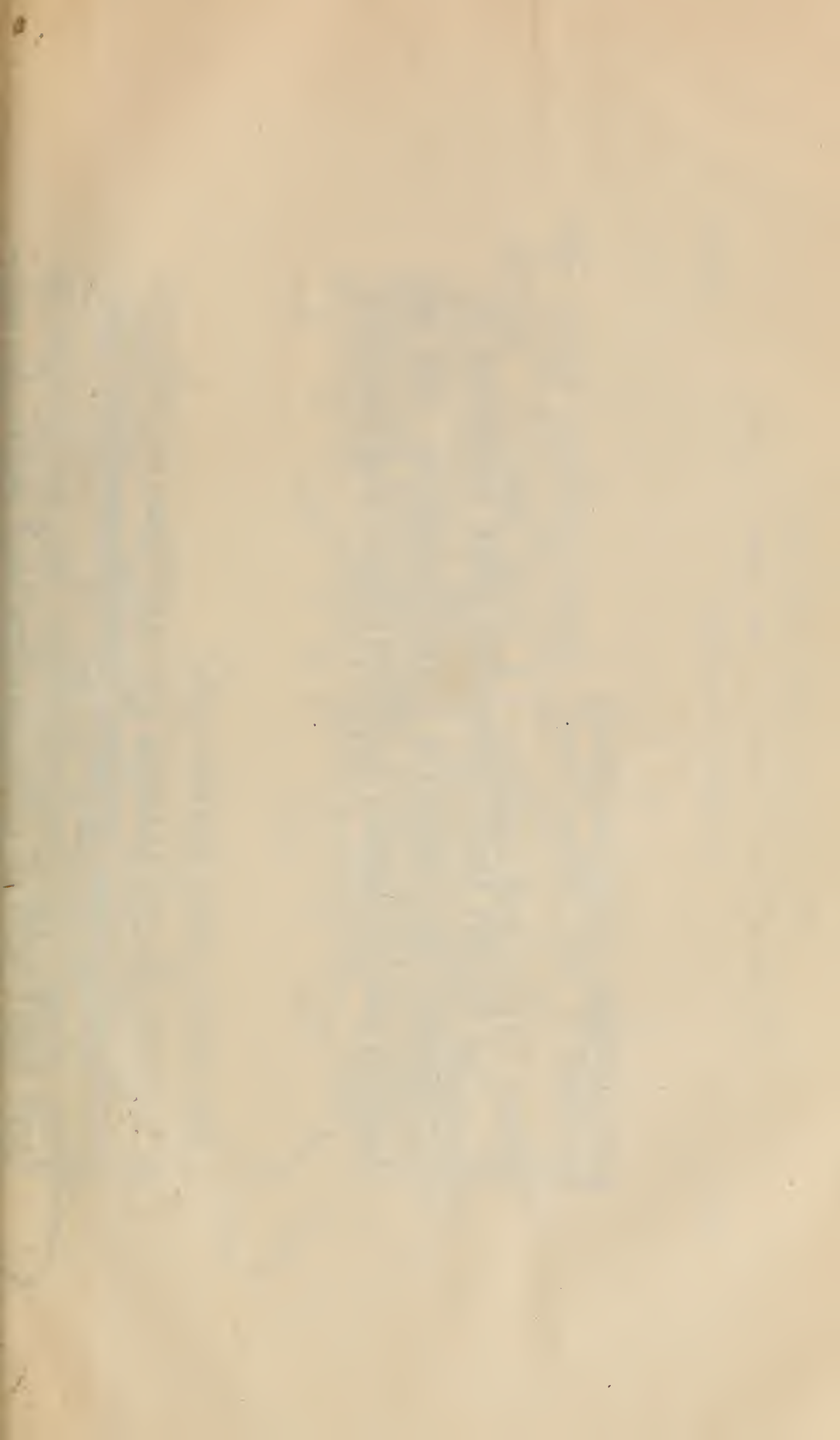


Das er bey dem vorgenom. gericht ist gewesen, also er dem pacherer gewes. ist  
als das zum den geschriben. stet und das obgenom. geschribt ist geschriben  
im freyung nach demt gerichtens tag. Anno dñi 1571. die 10. tag. im octobris.

Item mit hiez 103. Kraugweid. in der  
fürst. Cambr. pp. p. d. Dm. mein. Kamm.  
schulmei. Anno dñi 1571. die 10. tag. im octobris.

Die ist verstantly das dz schiff das getan hat hams händel  
mit grü. dinst und mit volbedachtun. mit und zu der zeit  
do er. mit recht wol hat nutz. ein. Item ich schaff all mein  
erib zu dem wortperig zu laufsung und zu Pörschenstort  
und zu Pörsching und wo ich erib od. grü. hab. und dorten all mein  
vermude hab. nichts aufgenommen der erib stamm. d. Hlata. mein  
leicht. hawst. so. dass. damit schaff mag. allen. ym. firm. zu  
besig. und zu verkauff. wie. in. das. am. best. genelt. Ich. ich  
schaff. in. zu. dem. steff. hain. mein. vetter. hopy. me. ich  
haben. wort. p. g. a. g. e. l. ge. kauf. Ich. schaff. in. zu. dem. sol. man. n.  
p. e. l. e. s. v. j. g. u. l. d. e. n. i. n. g. o. l. d. w. e. m. d. e. r. g. e. l. t. s. c. h. u. l. d. i. s. t. g. e. b. e. t. p. i. n.  
g. u. l. d. e. i. n. i. n. g. o. l. d. u. n. d. d. e. r. s. y. b. g. u. l. d. e. n. p. i. n. i. c. h. v. o. n. i. m. b. e. z. a. l. t.  
I. c. h. s. c. h. a. f. f. i. c. h. d. a. s. m. e. i. n. h. a. w. s. t. a. n. b. e. z. a. l. l. y. s. o. l. a. m. d. i. n. d. e. n. p. i. n.  
g. u. l. d. e. n. i. n. g. o. l. d. d. i. j. i. c. h. e. n. t. r. o. m. e. n. h. a. b. u. n. d. d. i. j. m. e. i. n. g. e. s. c. h. a. f. f. h. a. b.  
ich. g. e. t. a. n. a. m. m. a. n. t. a. g. v. o. r. s. a. b. i. a. n. i. u. n. d. s. e. b. a. s. t. i. a. n. i. A. n. n. o. 1571.  
u. n. d. i. c. h. h. a. b. g. e. p. e. t. y. d. i. j. s. t. e. b. l. v. a. c. i. f. e. n. a. g. a. n. b. e. n. d. a. s. s. e. r. v. e. n. t. u. r. u. n. d.  
d. e. s. s. e. n. l. i. s. t. p. e. i. d. g. e. s. w. o. r. h. p. u. n. g. e. r. z. u. e. r. e. u. n. i. g. d. i. j. m. e. i. n. s. g. e. s. c. h. a. f. f. e. s.







S
644
 Das buech haldt Inmen der Stat Lauting v  
 Pfreßburg, mit Babern. Statkamereen vnd abt  
 Landen amtdenwitten derselben Stat vnd doreern

+

S
 Item das buech ist. angeuangen vnd geschriben im

nach in dem Achtzond dreissigsten Jare bey tzeitten den  
hernachgeschriben Fichters Burgermeisters vnd  
Rathen die da erwelet sein wurden in derselben  
Stat an Sankt Georgen tag

Item Stephan Keneiß Fichter Steph van list  
Burgermeister Item Bartholomeus Scharrach  
Jams lieb. Caspar ventur Judenbergkump  
Felder N Zaches memel N Tichel wolff N  
Kramer Nymweich nach Peter Jungetti Paul  
Maltzhofen N Tichlas flinß









ar ist der Stat Vogt. Dar inne all suche und yselbarkeit  
 der Stat zu verpönnig gestriben sehal werden. Als nuz di  
 Stat ywilt hat und was di Stat schuldig ist. Dard auch all  
 verpönnig im yselriben sehal werden von jar zu jar ver auch  
 nach di Stat hauffest und freytrund hat

Item zum ersten mal ist zu merken was um di Stat kleiden schuldig ist an dem  
 Newer Jar die may heyt di Wind

Item dym ist unsem gendigen heren dym dving schuldig zu sein im Newer Jar  
 quoy tuch von Lövel. Item einen steinen vogelken kopff di di wegen sepal  
 Nio. dretzsch. mank silber / offur gelige

Item dym ist unsem gendigen heren di klingen schuldig zu sein auch an dem  
 Newer Jar / em tuch von Lövel, und auch einen steinen vogelken kopff  
 di da wiget quo mark silber auch offur gewigt

Item wann es seinlich vnser gnediger Herr der kunig Hoffmeister einen Tadel vnd  
einen tawm vnter geug vnd ein stulz solz / oder es sein alles beruht gelt. Dage-  
genndt gschickung. vnd nicht mo. vñ so vil geltis habn di hoffmeister. vñ vñ  
meinigor Jar gerne genomon außgenom di stulz solz das yet für sich selber.

Item wann es auch all Jar auff di vngenannt seinlich, den Jarndinsto. auch  
ein Tadel. vnd einen tawm vnter geug vnd ein stulz solz / oder auch ein Jar.  
Dage genndt vngemug den macht mehr. Dage die durch gerne meingor Jar vñ vñ  
habn genomon. Auch außgenom die stulz solz das yet für sich selber.

Item wann es auch dem Span auff den hause zu prespung. wo die Jarer Span es seinlich  
dem stulz solz mehr. vñ alle drey auff di vngenannt tag zum March Jar einen  
Tadel vnd tawm wo vñ gschickung.

Item wann es auch auff di stelle seinlich zu geben vnser gnediger Herr der kunig  
Fürwetteren. Tadel genndt. pßung von tag müssen di auff. vñ vñ di von der  
Star vñ gschickung.

Item wann es auch seinlich zu geben vnser gnediger Herr der kunig Tadel. Dage  
ein Jar genndt pßung. vnd nicht mo. Es were die di dem Jar di von der  
Star vñ gschickung. Dage genndt. pßung von tag müssen di auff. vñ vñ di von der  
pßung genndt zu geben die Jar di was si in wickel geben.







# Incipit Registorii munitarum territorii Civitatis Posoniensis.

Die Suet in Handbrieffen kroyt

Zuwanfatz Humerpubl

Brullongruhl.

Furleyten

Oberschradachpurg

In dem mittenschradachpurg

Im Marzhaln.

Stierfgrunt

Rechtgrunt

Stelger. und Schibaler

. i . ii . iii . iv . v . vi . vii . viii . ix . x



Zasterlatten und hochgeogel kaiserlicher

Friemle

Marover

Bunbeyer

Oberturnerlaten, Spitz humber Pl

Feistal

Cappes

Wiesstall und Hebel

Fuenarlaten Gemeine Bundesplatz

Wozung ruit und proffeller. Geffing

1701  
1702  
1703  
1704  
1705  
1706  
1707  
1708  
1709  
1710

Altes Verzeichniß der Weingärten der Stadt Preßburg.

(Nach der Photographie von Angerer & Gößl in Wien.)





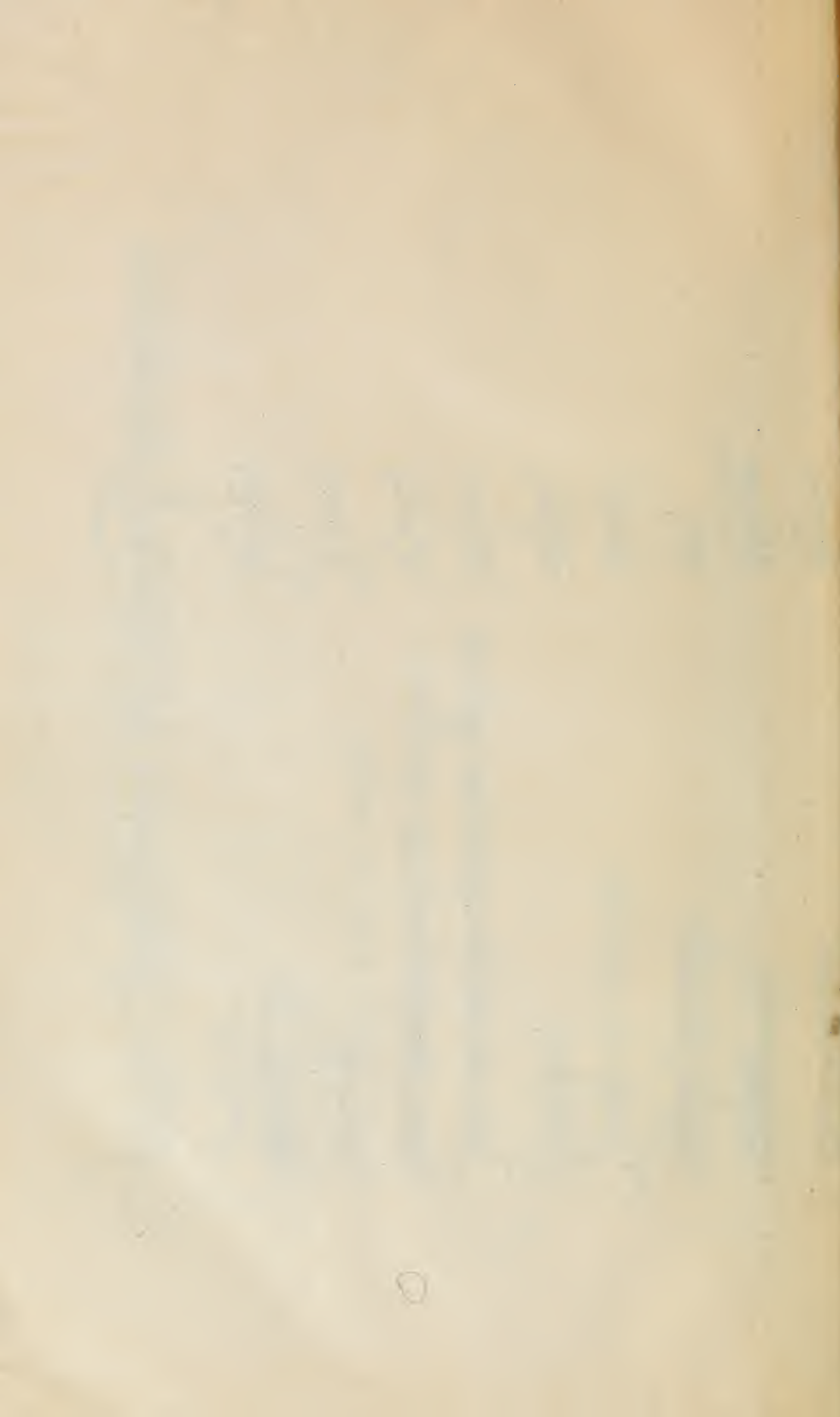


Incipit Registrum Civitatis Posoniensis	
Saifgassen	· i
Glittergassen	· iij
Sand Michels gassen Im Nersfal	· xij
Sand Michels gassen bey der Nonnenpernt	· xxij
Nonnenpernt der Nonnen	· lxxij
Nachstrafs	· xxxvj
Nachstrafs Holzgessel	· xxxvj
Schondarffergassen	· xliij
Spitalnersfal	· lviij
Reichartsstassen	· lxxvi

Quenawenwiesel  
 Menstat  
 Menstat pstatat  
 Meduz  
 Jududen  
 In der Stat bey Weidiger vor des ersth teils  
 In der Stat des andn teils  
 Judengassen  
 Weidiger mil

Lxxviiij  
 Lxxvix  
 Lxx  
 Lxxi  
 Lxxii  
 Lxxiii  
 Lxxiiii  
 Lxxv  
 Lxxvi

Altes Verzeichniß der Gassen der Stadt Preßburg.  
 (Nach der Photographie von Angerer & Götsch in Wien.)















DB  
879  
E485  
C77  
Bd.3

Ortvay, Theodor  
Geschichte der Stadt  
Pressburg

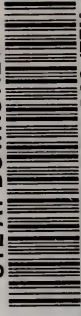
PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C  
39 15 17 24 04 012 2